Bibliotheca
Campiana

Landesbibliothek Coburg (70)
02200053254 3

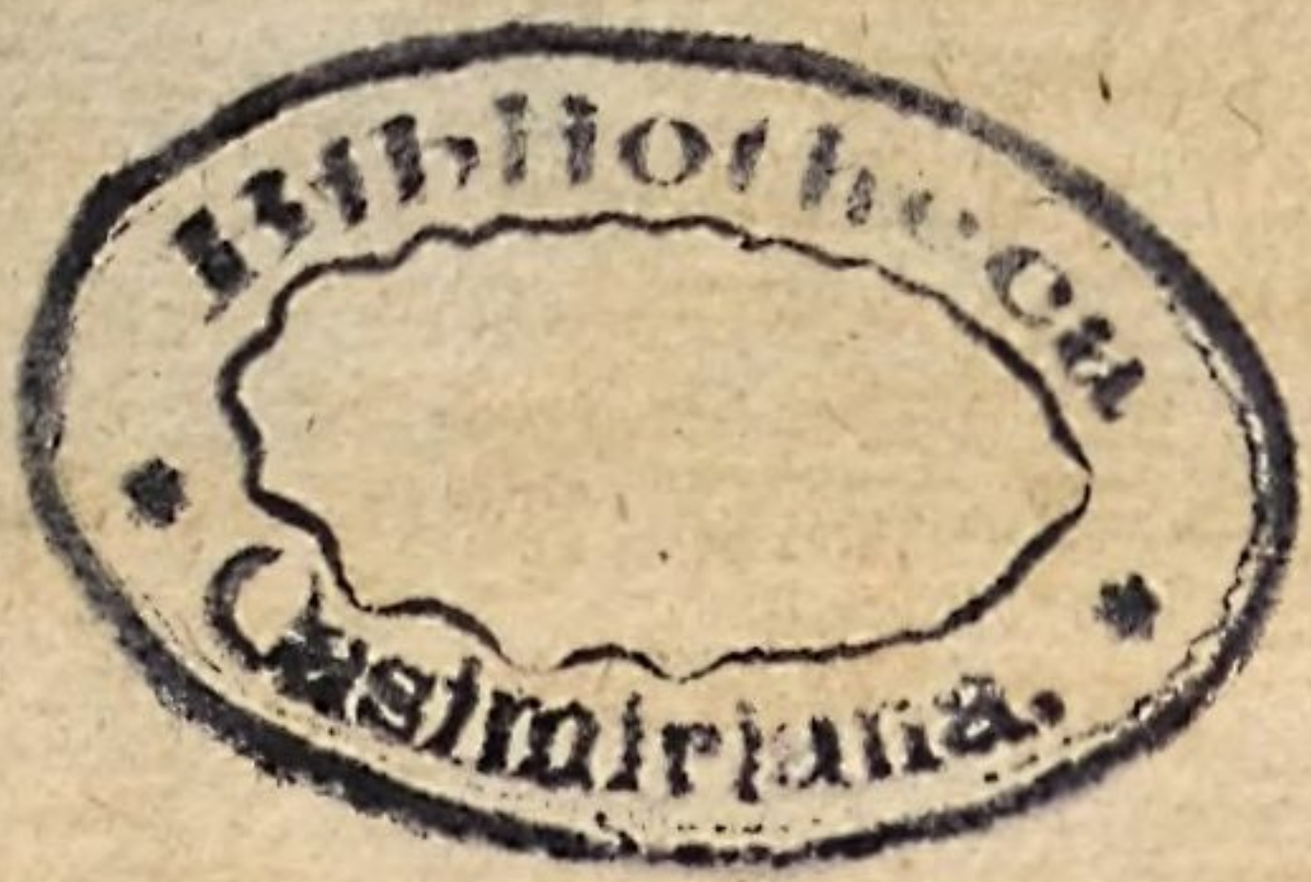
LB
COBURG
Cas.

Te mala sors oculis decimo privavit in anno;
Gaudes sed mentis luce, sonasq; Deum. G.A. Wolfgang. F

Täglicheſ Himmel auff ſteigendes Opffer.

gestellet und verleget
durch
M. Johann Schmidt P.
L. C. Störding. cœcum.

Cas A784



Tägliches
Himmel-aufsteigendes Opffer/
Oder

Tägliche Bet-Postill.

Welche in dreyen Büchern / und nach denselben/ guter Ordnung halber/ in neun Theilen bestehet/

Deren

Das Erste Buch/ von Anfang/ die rechte Bet-Kunst/ hernach allgemeine/ für eine iede Person/ geistlich und leibliche Morgen- und Abend-Gebet/ auf alle Tag der Wochen/ und dann sonderbahre Morgen- und Abend-Segen der Personen/ in allen dreyen Ständen für einander.

Das Andere aber/ allen und ieden/ so wol Höhen als Niedern/ im weltlichen/ geistlichen und häußlichen Stand/ kurtze und täglich nothwendige Seufftzer in ihrem Beruff/ ꝛc.

Und dann

Das Dritte / allerley schöne Gebet/ anfangs um geistliche Wolfahrt und die Gnade GOttes recht zu glauben/ Christlich zu leben/ das heilige Abendmahl fruchtbarlich zu geniessen/ gedultig zu leiden und selig zu sterben; Nachmals um leibliches Gedeyen/ nemlich/ um täglich Brot/ Gesundheit/ Fried/ ꝛc. Und dann letzlich um glücklichen Wolstand/ oder die Gaben des Glücks in sich begreiffet.

Alles in Einfalt/ mit Sinnreichen Kupffern seinem heilbegierigen Neben-Menschen zu Nutz aufgesetzet und herfür gegeben von

M. JOHANN SCHMIDE/
von Nördlingen.

JENA/ Gedruckt bey Johann Werthern. 1675.

Vorred.

WAnn wir die Beschaffenheit des Gebets ansehen und erforschen / so ist dasselbe denen Menschen / fürnemlich aber / denen Glaubigen und Heilbegierigen nicht nur zu iederzeit nothwendig gewesen / weil dadurch einig und allein alle / so wol geistliche / als leibliche Gaben und Güter erlangt und erhalten werden / und ohne dasselbe / schlechter Ding hinweg / kein Mensch etwas Gutes / und / entweder der Seel / oder dem Leib / heilsames / von GOtt empfahen oder auch in seiner Wolfahrt / und bey dem / was er von GOTT / aus Gnaden / besitzet und empfangen hat / verbleiben und bestehen kan ; sondern es wird das liebe Gebet zu diesen unsern letzten Zeiten mit solcher Nothwendigkeit erfordert / daß es / um der grössern Gefahr willen / welche der Teuffel und die Welt mit ihrem Wüten und Toben / mit ihren Listen und Tücken / in diesen / als den letzten Welt-Tagen verursachen / leichtlich umb einen zeitlich und ewige Wolfahrt ge-

geschehen ist / wo man sich nicht mit dem Gebet verwahret / und dadurch fleissig und eiffrig für seine Wolfahrt / fürnemlich aber für der Seelen Heil wachet und anhält : Dann wo der Satan wütet und tobet / und theils mit Gewalt / theils auch mit List die Menschen zeitlich und ewig zu verderben / und in Gefahr des Leibes und der Seelen zu stürtzen suchet ; wo allerhand Sünden / Schanden und Laster mit Gewalt steigen und überhand nehmen / und für Tugenden gerühmt und vertheidigt werden ; wo die Liebe GOttes und des Nechsten fast gantz verlischt / und die meiste Hertzen mit unersättlicher Begierde nur an dē Zeitlichen hangen; wo man den armen Nechstē zu verletzen / in dem Handel zu vervortheilen / und auf alle Weiß und Weg zu betriegen und zu verfolgen / gering und für eine Kunst / oder für die Modi achtet / und demselben mit Schaden und Betrug / heimlich und öffentlich / beyzukommen / sich nimmermehr scheuet ; Wo die Ungerechtigkeit in allen Ständen greulich und abscheulich wächset / und aus der Finsternis Liecht gemacht wird ; Wo der arme und schwache Mensch mit Versuchung / Anfechtung / Verfolgung / bösen Reitzungen und Stricken um und um beleget und auf allen Seiten umgeben ist ; Kürtzlich wo

der

der liebe GOtt/ samt seinem heiligen Wort/ und den getreuen Lehrern hindan gesetzt/ verachtet / gehönet und verlästert wird/ und der Christliche Glaub/ bey dem grö-sten Theil nur in dem Munde und in den blosen Worten bestehet; da ist grosse Ge-fahr fürhanden/ und allen den jenigen das liebe/ eiferige/ gläubige und tägliche ja! stündliche Gebet so hoch nothwendig/ wel-che biß in das End in wahrem Glauben und einigen Wolstand des Leibs und der See-len verharren / und so wohl ihr Christen-thum/ als ihren Beruff/ unverletzt/ und oh-ne gefährlichen Schaden/ erhalten wollen/ als nothwendig die göttliche Vorsorg und Regierung zu dem Wesen dieser Welt/ und Speiß und Tranck zu Erhaltung dieses Le-bens seyn mag; Nun aber befindet sich alle das jenige / was erzehlet worden/ schon wircklich in dieser bösen und verkehrten Welt/ und nimt täglich mehr zu als ab/ wel-ches ein ieder / so er nur ein Füncklein der Gnade GOttes in seinem Hertzen hat/ und nicht mit der bösen Welt gar verkehrt und verblendet ist/ mehr als zu viel siehet/ er-fähret / und mit viel Seufftzen beklagen muß; Darum ist grosse Gefahr zu dieser Zeit / und bey denen/ die in dieser letzten Grund-Suppe der Welt leben/ fürhanden/ und dannenhero hoch von Nöthen/ daß ein

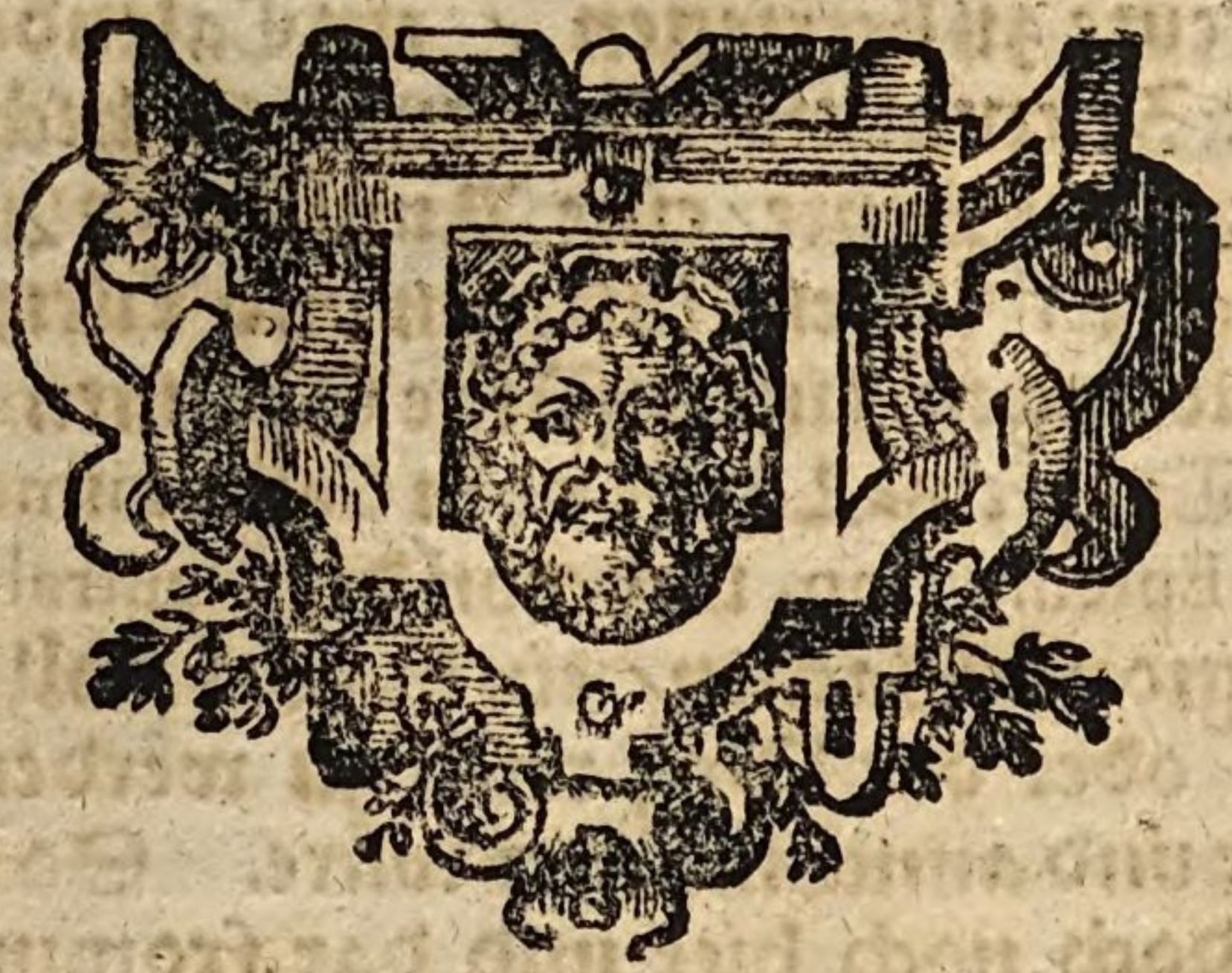
ieder

ieder in seinem Christenthum und Beruff mit höchstem fleiß und Eiffer nicht nur alle Morgen und Abend sondern alle Augenblick / so offt sich Noth und Gefahr ereignet / bete / und durchs Gebet seine Zuflucht zu GOtt und seinem Namen / als einem festen Schloß / nehme / und daselbsten errettet werde; Wie dann Johannes / in dem 12. Capitel seiner Offenbahrung / von solcher Gefahr mit ausdrücklichen Worten zeuget / wenn er eine Stimm in dem Himmel gehöret / die geruffen: Weh! denen die auf Erden wohnen und in dem Meer / dann der Teuffel kommt zu euch hinab / und hat einen grossen Zorn / weil er weiß / daß er wenig Zeit hat. Und der HErr Christus selbsten wider solche Gefahr kein ander Mittel / als das Gebet und die Wachsamkeit in demselben / fürgeschrieben hat / wie aus dem 24. 26. Capit. Matthäi zu ersehen ist. Weil ich nun durch die Gnade GOttes solches alles wohl erwogen / und / nach dem Maaß derselben / so wohl die Ehre GOttes / als die Wolfahrt des Nechsten / eiferig zu suchen und zu befördern / schuldig und beflissen bin / als hab ich nicht nur mir und meiner Wolfahrt / durch zusammen getragene tägliche Andachten und Gebet / rathen und zu meinem Nutzen / durch GOttes Hülff / arbeiten: sondern auch allen und ieden Heil-

begierigen/ welche mit mir in dieser letzten und höchstgefährlichen Welt leben/ Anlaß und Ursach zu Christlicher Wachsamkeit im Gebet geben wollen/ und deßwegen meine einfältige Arbeit/ theils durch Hülff und Rath fürnehmer und guter Leut / theils auch durch meine eigene/ wiewohl geringe Unkosten / in öffentlichen Druck kommen lassen/ nach den Zeiten/ Ständen und Zuständen/ wie eines ieden Noth/ Beruff und Heil erfordert. Ob wolen der itzigen verkehrten Welt eine neue Edition, vom Karten oder andern Spielen/ ein Buch voll Zotten und Possen/ eine Comödi oder Narren-Spiel/ eine Lehre zu complementiren/ und die Leute zu betriegen / ein Calender voll neuer Zeittungen/ Narren/ und hechlen über andere Leute/ eine Kunst und Anweisung zu leiblichen/ lustigen und kurtzweiligen Ubungen/ eine giffrige Spinnen-Web/ oder Teuffels-Larve vom Gallionismo, Atheismo, Epicureismo, und von der Neutralität in Religions-Sachen/ ein Seckel voll Blut-Gelt/ oder der Weg reich zu werden/ viel lieber und annehmlicher wäre. So finden sich doch noch hier und dar fromme und heilbegierige Hertzen/ welche dergleichen/ wiewol einfältige/ iedoch heilsame Werck und Schrifften lieb und werth halten und sich derselben zur Erbauung ihres Christen-

thums

thums auffs fleissigste gebrauchen/ denen ich auch zum Nutzen und Wolgefallen dieses Büchlein im Druck gegeben/ und ihnen von Grund meines Hertzens/ nicht allein itzt GOttes Gnad uud Segen zu gutem Gedeyen an Seel und Leib/ allermeist aber zu wahrem beständigen Glauben biß an den letzten Seufftzer Christschuldiger massen/ und wolmeinend anwünsche; sondern auch nechst GOttes Hülff in solchem gebührendem Wunsch biß ans Ende mit Hertz-inniglicher Andacht fortfahren werde/ Amen.



Das

Gib, daß ich geben Kan; Herr, soll mein
Opffer tügen,
So gib selbst den Gerüch der dich recht Kan
vergnügen.

LB
COBURG
Cas.

Das erste Buch/

In welchem drey Theil enthalten seyn/ deren der

I. Unterschiedliche Seufftzer um nothwendige Eigenschafften zum rechten wahren Gebet; der

II. Dreyerley/ anfangs gemeine/ hernach auf ieden Tag der Wochen gerichtete Morgen- und Abend-Segen; und der

III. Allen Personen/ insonderheit nach dem Alter/ Geschlecht und Beruff dienliche Morgen- und Abend-Gebet/ in sich begreiffet.

Der I. Theil.

Das erste Gebet.

Um wahren Glauben recht zu beten.

EWiger/ allmächtiger Gott/ weil dir kein Mensch ohne den Glauben gefallen kan/ und alle nothwendig glauben/ und den rechten wahren Glauben haben müssen/ die etwas zu ihrer Wolfahrt dienliches bey dir suchen/ und um deine göttliche Gnade und Güte sich bewerben wollen/ so sie anders ihrer Bitte nach genesen/ und das jenige/

was sie begehren/ erlangen sollen. Um des willen ruff ich kindlich zu dir/ daß du/ liebster Gott/ durch deine Gnade von oben herab den einmahl empfangenen wahren/ dir wolgefälligen Glauben in meinem Hertzen erhalten/ und mich darinnen täglich zu mercklichem Wachsthum erbauen wollest/ damit ich nicht fehl bitte/ oder mit meinem Gebet für dir verwerflich werde; sondern dich recht/ wie dein Wille ist/ und wie dein heiliges Wort erfordert/ durch die Rede meines Mundes/ und durch das Gespräch meines Hertzens suche/ und deiner gnädigen Hülff zu meinem Heyl theilhafftig werde. Durch dich/ liebster Gott/ und durch deine Gnade vermag ich einig und allein recht zu glauben/ und glaubig zu beten; darum stehe mir bey nach deiner Liebe und Güte/ daß der herrliche Glantz des wahren Glaubens stets in meinem Hertzen aufgehe/ und im Gebet für deinem heiligen Angesicht hell leuchte. So werde ich allezeit unfehlbar meiner Bitte gewehret/ und dadurch aufs neue im Glauben gestärcket werden. Erhöre mich/ liebster Gott/ um deiner Liebe/ Gnade und Barmhertzigkeit willen/ Amen!

Das andere.

Um Abwendung der Schwachheit des Glaubens und Zweiffels im Gebet.

HErr/ allmächtiger Gott/ du hast zwar in deinem H. Wort versprochen/ daß du auch einen kleinen und schwachen Glauben in Gnaden ansehen/

und

und nicht verachten wollest; weil aber die Schwachheit des Glaubens mehrmahls zum Zweiffel verursachet / und die jenige bey dir nichts erlangen/ welche zweiffeln/ so ist dieses meine hertzliche Bitte an dich/ liebster GOTT/ daß du mich armen und schwachen Menschen allezeit im Glauben stärcken/ und durch deine Gnade alle Schwachheit/ ehe sie zum Zweiffel führet/ von mir abwenden und verhüten wollest. Wahr ist es/ und befinde ich leider! mehrmahls bey mir selbsten / daß der Glantz des Glaubens in meinem Hertzen/ durch Anfechtung und Trübsal/ sehr geschwächt und verdunckelt wird/ also daß ich eines Theils zweiflend mit meinem Gebet für dir erscheine ; Aber durch deine gütige Hand/ liebster Gott/ ist meinem schwachen Glauben allezeit geholffen worden/ daß ich nicht gäntzlich gezweiffelt hab oder gar verzagt bin. Darum wil ich ferner deiner Güte trauen/ und dich aus kindlichem Vertrauen ietzt angeruffen haben / daß du mich ferner im rechten festen Glauben bekräfftigen/ und vor aller gefährlichen Schwachheit/ die Unglauben oder Zweiffel nach sich ziehen möchte/ in Gnaden behüten wollest. Erbarme dich mein/ liebster Gott/ und erhöre mich aus Gnaden/ Amen!

Das dritte.

Um den H. Geist zum Gebet.

Gütiger Gott/ himmlischer Vater/ du hast uns armen unvermöglichen Menschen/ samt deinem einigen Sohn JEsu Christo/ unsern liebsten

Erlöser und Seligmacher/ den werthen H. Geist vom Himmel herab gesandt/ daß wir durch Ihn zu allen gottseeligen und gefälligen Wercken geheiliget / und im Gebet zu hertzlichen und kindlichen Seufftzen angetrieben würden; Ja daß er selbsten mit unaussprechlichen Seuffzen und Gebet uns für dir vertrete/ und in unserm Hertzen Abba/ lieber Vater/ ruffe. Diesem nach ist mein hertzliches Flehen zu dir/ liebster Gott/ daß du mich sündigen und zu allen guten untüchtigen Menschen mit solchem edlen Gut und herrlichem Schatz/ dem H. Geist/ begnaden/ und denselbigen in meinem Hertzen beständig erhalten wolleſt/ damit ich durch dessen hochheiligen Beystand zum rechten Gebet geheiliget/ und meine Seele in kindlichem Vertrauen durch viel und unaussprechliche Seuffzer auffwarts gen Himmel für dich/ liebster Gott/ geworffen und gebracht werde. Du weist ja/ lieber himmlischer Vater/ daß ich ohne den Heil. Geist von mir selbst nicht das geringste gute vollbringen/ und also nicht ein Wort vor dir fruchtbarlich reden und beten kan; Du weist auch/ daß ich elender und vieler Gefahr meines Heils unterworffener Mensch / dich ohne unterlaß/ als den ewigen und mächtigen Helffer und Erretter kindlich anzuruffen hoch von nöthen hab; Darum beseelige mich aus Gnaden/ mit dieser hochheilsamen und nothwendigen Krafft deines H. Geistes/ und bewahre denselben beständig in meinem Hertzen/ daß ich allezeit recht kindlich zu beten/ und fleissig mit meinem Gebet/ um der

geist-

geistlichen und leiblichen Wolfahrt willen/ für dir zu erscheinen vermöge. Ach! gib solches/ liebster Gott/ mit deinem lieben Sohne/ meinem wertheſten Heilande Jesu Christo/ nach deiner gnadenreichen Verheissung/ wie du mir und allen/ die dich anruffen/ zugesaget hast/ Amen!

Das vierdte.

Um hertzliche Andacht und Eifer im Gebet.

HErr/ barmhertziger Gott/ wer sich der gnädigen Erhörung bey dir versichern / und eines rechten wahren Gebets getrösten wil / der muß nicht nur mit dem Munde und mit blossen Worten zu dir kommen/ sondern auch/ und zwar vornemlich / mit dem Hertzen bey dir seyn. Dann welche nur mit dem Munde sich zu dir nahen/ und ihr Hertz ferne von dir ist/ die machen sich selbst verwerflich/ und seyn dir ein Greuel. Daß ich nun/ liebster Gott/ dich eifrig und andächtig zu suchen/ und mit Hertzen und Mund allezeit anzuruffen Sorge trage / und wircklich mein Gebet in recht Christlichem Eifer und hertzlicher Andacht verrichte/ wollestu mir nach deiner brünstigen Liebe und Güte meine verderbte/ und immer zum Bösen geneigte Natur unter den Gehorsam deines göttlichen Willens kräfftiglich zwingen/ und deines guten Geistes Krafft solche zu überwinden und zu beherrschen/in meinem Hertzen väterlich vermehren/ daß alles/ was in mir ist/sich einig und allein durchs

Gebet zu dir richte/ und deine Gnade zu suchen/ beflissen sey. Es ist leider! mit mir/ liebster Gott/ wie mit allen Menschen/ so beschaffen/daß der Geist zum guten zwar willig / aber die Natur und das Fleisch schwach / und nur zum Bösen geneigt ist/ daß der Geist und das Fleisch mit einander streiten/ dieses aber jenen mehrmals überwindet/ und zum Bösen vordringet. Ja daß anfangs zwar das Gebet aus den Hertzen in den Mund quillet/ aber durch die verderbte Natur und den geschäfftigen alten Adam bald das Hertz von dem Munde getheilet/ und zu fleischlichen und sündlichen Gedancken bewogen und verführet wird. Darum hilff/ liebster Gott/ durch Verleihung deiner göttlichen Krafft/ von oben herab/ daß ich allezeit im Anfang/ Mittel und Ende meines Gebets den aufsteigenden sündlichen Begierden/ und denen von der verderbten Natur herrührenden bösen Reitzungen ritterlich widerspreche/ und mich mit allen Kräfften des Leibs und der Seelen eifrig und andächtig zu dir/ meinem Gott und Helffer / in die Höhe schwinge/ auch also die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Hertzens in allem dir wohlgefalle. Solches vollbringe an mir/ liebster Gott/ nach deiner brünstigen Liebe und Güte/ Amen.

Das fünffte.

Um ein reines und bußfertiges Gebet.

HEiliger und gerechter Gott/ gleich wie du die wesentliche Heiligkeit und Gerechtigkeit selb-

sten

sten bist; also wird von denen/ die dich anruffen wollen/ allermeist erfordert/ daß sie heilige Hände auffheben/ und mit groben Sünden nicht beflecket seyn/ oder so sie sich damit besudelt und beschweret haben / daß sie zuvor durch wahre Bußfertigkeit und reuiges Hertz dir dieselbe abbitten/ und sich heiligen. Dann welcher Hände voll Blut und sämtlicher Unreinigkeit seyn/ die werden bey dir/ dem heiligen und gerechten Gott/ nicht erhöret/ wie sehr/ und wie lange sie auch schreyen. Ja das sündliche Wesen verursachet nicht nur / daß der Mensch mit seinem Gebet nicht zu dir kommen/ oder durchdringen kan / sondern es scheidet auch dich/ heiliger Gott/ und die Menschen von einander. Weil ich nun/ liebster Gott/ nicht weniger als andere Menschen zur Sünde und Ungerechtigkeit geneigt bin/ und leichtlich meine durch den Glauben in Jesu Christo aus lauter Gnaden erlangte und ererbte Heiligkeit/ durch wirckliche und grobe Sünden/ verunreinigen und besudeln kan/ als bitt ich kindlich und demütig / du wollest mich durch deinen H. Geist beständig heiligen/ und bey der einmahl empfangenen Heiligkeit des Glaubens kräfftiglich erhalten/ damit ich aus reinem Hertzen zu dir seuffze/ und für und für heilige Hände zu deinem H. Angesicht auffhebe. Ach! liebster Gott/ wenn ich ie wider meinen Willen aus unbedacht in grobe Sünden fallen/ und meine Hände verunreinigen möchte / so erwecke in mir alsbald durch himmlische Krafft deines guten Geistes wahre Reu

und bußfertige Seufftzer / daß ich zuvor mit Schmertzen und hertzlichem Wehklagen Gnade und Vergebung suche/ und dadurch aufs neue in Jesu Christo geheiliget und gerechtfertiget werde. Weil ich auch täglich und vielfältig aus Schwachheit sündige/ und dadurch meine Hände und mein Gewissen eines theils beflecke/ daß ich auch deswegen mit bußfertigem Hertzen und schmertzlichen Worten um Gnade und Vergebung zu bitten Ursach habe/ so wollestu mich/ liebster Gott/ durch deinen H. Geist allezeit im Anfang meines Gebets erinnern/ daß ich um meiner Sünden willen aller deiner Gutthaten mich unwürdig achte/ und hertzlich schreie/ du wollest um deiner hertzlichen Barmhertzigkeit willen mir die unumgängliche sündliche Schwachheiten und tägliche Ubertretungen nicht zurechnen / noch in Ansehung derselben mein inbrünstiges Gebet verwerffen. Das thue/ liebster Gott / um deiner unendlichen Liebe und meiner Schwachheit willen/ Amen!

Das sechste.

Um wahre Demuth und Niederträchtigkeit zum beten.

HErr/ du grosser und gewaltiger Gott/ für welchem sich beugen und demütigen müssen alle Creaturen/ vornemlich aber die Menschen/ weil sie alles zu beider Wolfahrt dienliches aus lauter Gnaden und Barmhertzigkeit von dir empfangen/ und wegen ihres sündlichen Lebens und Wandels

nicht

nicht der geringsten Gutthat werth seyn/auch so sie irgends eines Verdiensts bey dir rühmen und für deinem gnädigen Angesicht / mit irgend einer Würdigkeit stoltziren solten/ sie sich damit selbst betriegen/ und zu Lügnern machen würden. Dann die Ruhmräthigen und Stoltzen bestehen nicht für deinen Augen/ du bringest die Lügner um/ und hast Greuel an den Falschen/ daß ihnen ihr Ruhm nicht zur Erhörung und zur fruchtbarlichen Erbauung ihres Heils/ sondern zum Fall und zu ihrem eigenen Verderben gereichet. Hergegen die Niedrigen erhöhest du/ und denen/ die sich unter deine gewaltige Hand demüthigen/ und ihre Unwürdigkeit hertzlich bereuen und bekennen/ lässestu zu deiner Zeit und nach deinem Willen gnädige Erhörung wiederfahren. Vor solchem schädlichen und verdammlichen Laster dem Stoltz bewahre mich/ liebster Gott/ und erhalte mich biß an mein Ende unter der Zahl derer/ die demüthiges Geistes seyn/ daß ich nicht nur äusserlich/in Verrichtung meines Gebets/ mit leiblichen Geberden mich gantz und gar für dich auf die Erde werffe/ und in Betrachtung meiner gäntzlichen Unwürdigkeit das Haupt auffzuheben/ scheu trage; Sondern auch durch die Wort meines Mundes/ und die Seufftzer meines Hertzens/ um der Sünden willen/ zeitlicher und ewiger Straffe/ und keiner Gutthat mich würdig achte; Doch aber/ in Ansehung deines liebreichen Hertzens/ liebster Gott/ und deiner wahrhafften Verheissungen gnädige Erhörung meiner Bitte/

suche/ und zuversichtlich erwarte. Du bist ja mein Gott/ und ich deiner Hände Werck/ du bist die wesentliche Heiligkeit/ ich aber habe durch den Sündenfall das Ebenbild solcher wesentlichen Eigenschafft verlohren. Du bist ein Richter aller Menschen/ der in den Himmel erhebt/ und in die Hölle hinunter stürtzet; Ich aber bin schon gerichtet und verdammet/ so du nach deiner strengen Gerechtigkeit mich verurtheilest. Du bist der ewige und unwandelbahre Gott/ ein geistliches/ reines und unverderbliches Wesen / ich aber bin Staub/ Erd und Asche/ gleich dem Heu und einer Blumen/ die vor Abend abgehauen werden/ und verwelcken. Was soll ich armer und elender Mensch dann für dir stoltziren / oder wessen soll ich mich rühmen? Solches gib mir/ liebster Gott/ allezeit recht zu erkennen und wol zu beobachten/ damit ich in meinem Gebet der wahren Demuth und dir wohlgefälligen Niederträchtigkeit mich befleisse/ und aus Gnaden erhöret werde. Solches verleihe mir/ liebster Gott/ um dein selbst/ und um deiner Ehre willen/ Amen!

Das siebende.

Um beständige Gnade im Nahmen Jesu Christi zu beten.

BArmhertziger Gott/ lieber himmlischer Vater/ es ist dein gnädiger Wille/ nicht nur in dem Namen deines eingebohrnen Sohnes Jesu Christi unsers liebsten Heylandes seelig zu werden/ und

zu

zu der ewigen Seeligkeit zu gelangen; Sondern auch einig und allein in demselben hier auf Erden alles dessen/was man zu beiderley Wolfahrt bittet/ gnädige Erhörung zu haben. Dann wer dich/ liebster Gott/ den barmhertzigen Vater etwas bitten wird in dem Nahmen Jesu Christi/ dem wirstu solches nach deiner Verheissung wiederfahren lassen. Daß ich demnach/ liebster Gott/ mein Gebet in diesem hochheilsamen Nahmen anfange / und mit demselben beschliessen/ auch mich einig und allein durch denselben der gnädigen Erhörung getröste/ wollestu nach deiner natürlichen Liebe und liebreichen Sorgfalt durch verliehene Gnade mich dessen erinnern / was dein lieber Sohn Jesus Christus / unser werthester Heyland aller Menschen/ von deinem Hertzen und Willen geoffenbahret hat/ daß ohne seinen heilwärtigen Nahmen durch das Gebet nichts bey dir zu erlangen sey. Ich befinde durch wahren Glauben / in Betrachtung deines geoffenbahrten heil. Worts/ mein Gott/ daß die menschliche Wolfahrt ins gesamt auf deinen lieben Sohn Jesum Christum sich gründet / und ohne denselben unmittelbahr von dir nichts zu erlangen ist. Darum schreibe den hochheilsamen Namen deines eingebohrnen Sohns/ liebster Gott/ durch den kräfftigen Finger deines guten Geistes in mein Hertz/ und für die Augen meines Hertzens/ daß ich Ihn/ als den einigen Grund und Mittler meines gantzen Heils/ immer vor mir sehe/ und in demselben um zeitliche und ewige Wolfahrt zu beten nicht

vergesse. Durch mich selbsten für dir/liebster Gott/ meinen Mund aufzuthun bin ich gantz unwürdig/ weil ich mit meinen Sünden keine Gutthat/ sondern zeitliche und ewige Straffe verdienet habe; Aber durch und in dem Namen deines lieben Sohnes Jesu Christi/ ist mir und allen Gnade verheissen/ und ein kindlicher Zutritt vergönnet. Solches durch den Glauben in meinem Hertzen zu bewahren/und mich im Gebet allezeit darnach zu richten/ hilff/ liebster Gott/ durch deines guten Geistes kräfftigen Beystand/ damit ich allezeit mein Gebet auf den rechten Grund setze/ und alles dessen/ was zu meiner Wolfahrt nothwendig ist / theilhafftig werde. Sey mir gnädig/ liebster Gott/ und laß mir solches in Jesu Christo deinem lieben Sohns meinem Erlöser wiederfahren/ Amen!

Das achte.

Um beständiges Anhalten im Gebet.

HErr/gütiger Gott/heiliger Vater/der du durch deine allmächtige Hand denen/ die zu dir schreien/ in ihrer Noth aushelffen kanst/ und ihnen mit deiner Väterlichen Hülff zu begegnen/ willfährig und bereit bist/ aber doch mehrmals den Glauben derer/ die dich suchen/ durch Verzug probirest/ und sie nicht alsbald ihrer Bitte gewehrest; Daß sie dannenhero an deiner Willfährigkeit zu helffen nit zweiffeln dörffen/ sondern beständig zu dir schreyen/ und durch stetiges fortfahren im Gebet ihren Glauben üben und zeigen müssen/ so sie anders/ durch

Nach-

Nachlassung ihnen selbst/die zukünfftige Hülffe von dir nicht abschneiden / und ihren Glauben durch Zweiffel in Gefahr setzen wollen. Daß ich derohalben dich/ liebster Gott/ anzuruffen nicht nachlässig sey/ noch den Auffschub der Hülffe zum Zweiffel mich bewegen/ und vom inständigen Seufftzen abwendig machen lasse/wollestu mich allezeit im Glauben stärcken/ und das Licht desselben durch deinen H. Geist in seinem Schein bey mir erhalten/ daß ich mein Gebet und die Seufftzer meines Hertzens aufwarts zu dir/ mein Gott/ zu schicken nicht ablasse/ und meine Seele an deiner Macht und Willfährigkeit zu helffen/ob es auch biß in die Nacht und wieder an den Morgen / ja wohl Jahr und Tag wehren möchte/ keines weges zaghafft werde/ viel weniger gäntzlich verzage. Du bist ja allein der Gott/ der da hilfft / und allen denen/ die dich mit Ernst anruffen nahe / ein liebreicher Gott / der gerne thut/ was die Gottsfürchtigen begehren/und ihnen aushilfft zu rechter Zeit / wenn sie schreyen und dein täglich harren. Solches lehre mich/ liebster Gott/ durch deinen guten Geist/ daß ich es nicht nur wisse/sondern aus glaubiger Wissenschaft mich alles dessen zu iederzeit erinnere/ auch daherо im Gebet unablässig fortfahre. Wenn ich mich selbsten erforsche / so finde ich leider ! grosse Schwachheiten bey mir / die meine Seele zum Zweiffel bereden wollen/ als ob es nicht werth wäre mit Gebet anzuhalten/ und die Hülffe zu erwarten/ weil du/ mein Gott/ deine Hülff-Hand nicht

immer bald sehen lässest/ und dieselbe um etwas zu rück hältest. Du aber/ liebster Gott/ kanst mich in solchen Schwachheiten stärcken/ und durch deine Krafft solche von mir abwenden/ warum ich dann inniglich bitte/ und daß du/ mein Gott/ so wohl an mir thun wollest/ inbrünstig seufftze. Erhöre mich/ liebster Gott/ um deines gütigen und heiligen Namens willen/ Amen!

Das neundte.

Um glaubige Begierd und Lust zu beten.

HErr/ du heiliger und allwissender Gott/ der du nicht so wohl den Mund/ als das Hertz/ im Gebet prüfest und siehest / ob das jenige / was der Mund für dir redet/ aus rechtglaubiger Begierd des Hertzens entspringe/ oder nur aus äusserlichen Schein und Gewonheit geschehe. Dann wie in allen andern Sachen unsers Heyls deine allsichtbahre Augen/ mein Gott/ auf die Lust und Begierde des Hertzens sehen/ und ohne diese nichts gedeyliches aus deiner väterlichen Hand erlanget wird/ also muß auch vornemlich das Gebet aus einer solchen Gemüths-Bewegung herrühren / weil solches durch und durch entweder nach der leiblichen oder nach der geistlichen Wolfahrt trachtet / und etwas dessen von dir zu erhalten suchet. Um eine solche herrliche Eigenschafft des Glaubens und eines glaubigen Hertzens dich/ liebster GOTT/ inbrünstig anzuruffen habe ich wohl Ursach/ weil ich

leider! Mehrmals aus Unlust und Trägheit bete/ und dannenhero nur mit dem Munde bey dir/ und mit dem Hertzen anderswo bin. Seuffze demnach von Grund meines Hertzens zu dir/ mein GOtt/ daß du solche Untugend und Schwachheit durch deine Gnade aus meinem Hertzen austreiben/ und rechte brünstige Begierd in demselben erwecken und anzünden wollest. So böß ist die Natur des Menschen/ daß er zwar begierig ist/ deine Gutthaten/ mein Gott/ zu haben und anzunehmen/ aber wenn er das Mittel/dardurch solche Gaben von dir erlangt werden / nemlich das Gebet anwenden/ und sich dessen von allen Kräfften des Geistes gebrauchen soll/ da ist weiters nichts als Faulheit und Verdruß vorhanden. Darum hilf/ liebster Gott/ durch deinen guten Geist/ daß ich nicht meiner verderbten Natur zum bösen/sondern dir dem heiligen Gott zu guten und heiligen Wercken folge/und das Gebet so begierig und unverdrossen verrichte/ als lieb und angenehm mir meine eigene Wolfahrt ist. Ich weiß und glaube/ daß vor deinen allsichtbaren Augen alles liecht/und wie der Tag ist/und laß mich öffters meine verderbte Natur zur Unachtsamkeit und umschweiffenden Gedancken im Gebet nicht verleiten/ sondern vermehre in mir/ liebster Gott/ hinführo deine Gnade/ und stärcke mich durch deine Krafft wieder solche sündliche Schwachheiten/daß der Lust dich anzuflehen in mir wachse/ und ich allezeit mit hertzlicher und inniglicher Begierd im Gebet für dir erscheine. Erbarme dich meiner/ liebster

GOTT/ und erhöre mich nach deiner hertzlichen Barmhertzigkeit/ Amen!

Das zehende.

Um Erkändtnis der Nothwendigkeit des Gebets.

BArmhertziger und hülffreicher Gott/ du einige Zuflucht der Menschen in ihrer Noth/ es ist ja der Mensch vor und an sich selbsten arm und elend/ nicht nur an geistlichen/ sondern auch an leiblichen Gütern/ daß er deiner Hülffe/ mein Gott/ alle Augenblick von nöthen hat / so er nicht an Leib und Seel verderben und in die ewige Armuth gerathen wil. Ja daß er nicht einen Augenblick ohne deine göttliche Güte und Vorsorge in dem Jammer- und Unglücks-Thal dieses Lebens bleiben und bestehen kan/ auch dannenhero deine väterliche Hülff-Hand durch glaubiges Gebet und inständige Seufftzer zu suchen höchst vonnöthen hat/ damit er bißweiln aus dem Elend errettet / und durch dessen unerträgliches Zunehmen nicht gar zu Grund gerichtet wird. Dann weil der Mensch von Natur aller nothwendigen Gaben mangelt/ derer er doch nothwendig bedarff/ so er zeitlich und ewig leben wil/ auch dieselbe durch tägliche Wiederholung des rechtglaubigen Gebets von dir/ liebster Gott/ und aus deiner vätterlichen Hand erlanget werden müssen/ so sie anders gedeyen und ersprießlich seyn sollen. Darum ists eine unumgängliche Nothwendigkeit/ daß man offt und fleissig bete/ ja alle Augenblick zu dir

seufftze/

seufftze/ und umb deine unvermeidliche Hülff sich inständig bewerbe. Ach! lieber Gott/ ich bin auch nicht weniger als andere Menschen/ arm/ elend und bloß/ und mangle nicht nur von Natur aller nothwendigen Gaben/ und dessen/ was ich zu Leib und Seel vonnöthen habe/ sondern bin auch stetig durch mein gantzes Leben allerley Unglück/ Elend und Gefahr unterworffen/ und würde von denselben in einem Augenblick verderbet/ daß nicht ein Haar von mir überbliebe ./ wo du ihrer Gewalt durch deine Macht-Hand nicht wehren und mir zu Hülffe kommen würdest/ darum hilf durch deine Gnade/ liebster Gott/ daß ich durch gottselige Betrachtung meines elenden Lebens/ zu glaubiger Erkäntnis der Nothwendigkeit des Gebets gebracht/ und zu mehrerm Eifer und Fleiß in demselben bewogen werde. Aus Mutterleib bin ich arm/ näckend und bloß kommen/ und von demselben an/ hat mich viel tausend Trübsal und Noth angegriffen und umgeben; aber nachdem ich zu dir geschrien/ hast du mich nach deiner Göttlichen Güte und Väterlichen Liebe mit nothwendigen Gaben zu Leib und Seel begnadet/ und mein Leben errettet. Solches laß mich/ liebster Gott/ durch Verleihung deiner Gnaden wohl zu Hertzen nehmen/ und daraus ersehen/ daß mir das Gebet so nothwendig sey/ als nothwendig deine gütige und hülffreiche Hand meiner Wolfahrt ist. Wenn ich meiner Seelen Zustand in geistlichen Sachen besehe / so bin ich ja von Natur arm und stockblind/ also/ daß

ich ewig manglen / und in der Finsterniß bleiben würde / wo ich nicht durchs Gebet den heilsamen Segen geistlicher Güter von dir / liebster GOtt / empfangen / und dieselbe biß daher zur Freudigkeit meiner Seelen im Hertzen bewahret hätte. Daraus lehre mich wissen / liebster GOTT / wie unmüglich es sey / daß ich nicht bete / und doch der heilsamen und nothwendigen Gaben zu Leib und Seel aus deiner gnädigen Hand fruchtbarlich genieſſe. HERR höre mich ietzt / denn ich ruffe umb meines elenden und armen Lebens willen / Amen!

Das eilffte.
Umb Erkäntniß des heilsamen Nutzens und der Frucht des Gebets.

HERR / du gnädiger und liebreicher GOtt / wie hochheilsam und nützlich / ja über alle massen köstlich und wohlständig es ist / dich das selbständige Gut und die Quell aller geistlichen und leiblichen Güter bey sich haben und besitzen; So gedeylich und ersprießlich ist es auch durch das Gebet / als das einige Mittel dich / und in dir alle Schätze suchen und einladen / weil durch dasselbe du selbsten zu einem mächtigen und hülffreichen Beystand erlanget / und dein Göttlicher Segen mit allerley schönen und nothwendigen Gaben des Leibs und der Seelen erhalten wirst. Ja weil der Mensch dardurch in deiner

ner Gnade zur Erbauung seines zeitlichen und ewigen Heils bleiben / allerley leibliche Unglücks-Fälle theils ausstehen / theils auch abwenden / und aller obschwebenden Gefahr der Seelen entgehen kan. Wenn ich dieses / mein GOtt / allezeit bedencken / und zu Hertzen nehmen wolte / würde mir aller Unlust zum Gebet vergehen / und ich ohne Unterlaß in meinen Beruffs-Geschäfften zu dir zu setzen beflissen seyn; Aber die menschliche Natur ist meistens nur des Bösen ingedenck / und des Guten / auch dessen / das zum Guten leitet und anmahnet / vergessen. Darum erleuchte mein dunckles / und immer mehr die Finsternis als das Licht achtendes Hertz / liebster GOtt / und laß die Strahlen solcher heilsamen Gedancken vom Gebet täglichen in meinem Hertzen aufgehen / damit ich in Betrachtung seiner hochheilsamen Frucht zu stetigen Fleiß / brünstiger Liebe / und hertzlicher Andacht im Gebet bewogen und gereitzet werde. Wenn ich dich hab / lieber GOtt / so hab ich alles / was mich zeitlich und ewig befriedigen kan. Wenn ich in deiner Gnade bleibe / und dich einen gnädigen und barmhertzigen GOtt erhalte / so ist mir an Leib und Seel schon geholffen. Weil nun solches alles einig und allein durchs Gebet geschiehet und bewahret wird / wollest du / lieber GOtt / durch den lehrreichen Finger / deinen guten Geist / meiner Seelen täglich zeigen und vormahlen / daß ich ja im Gebet nicht nachlässig sey / sondern mich dessen

zu rechter Zeit hochbegierig befleisse. Ach! was Unglück und Gefahr gehet mich an / und wil alle Augenblick Leib und Seel verderben; Aber dein Name / liebster GOTT / ist wie ein festes Schloß / dahin ich und alle Glaubige durchs Gebet fliehen können / und errettet werden. Solches führe mir / liebster GOtt / durch deine Gnade zu Gemüth / und lehre mich den hohen Nutzen des Gebets daraus erkennen / daß ich mit meinem Gebet stetig für deinem liebreichen Angesicht erscheine / und aller Noth des Leibes und der Seelen entfliehe. Diß mein Schreyen nimm in Gnaden an / liebster GOtt / umb deines liebreichen Hertzens willen / Amen!

Das zwölffte.

Umb Erkäntnis der Hoheit des Gebets.

HErr / du grosser und mächtiger GOtt / was ist bey den Menschen höher zu achten / als das jenige / was sie zu dir / dem höchsten Gut / bringet / und bey dir in Sachen des zeitlichen und ewigen Heils etwas nützliches ausrichten kan. Nun ists einig und allein das Gebet / durch welches der Gerechte mit dir redet / und bey dir viel vermag. Darum soll und muß das Gebet groß und hoch gehalten werden. Daß ich demnach solcher gottseligen Gedancken von dem Gebet mich befleisse / und dardurch dich anruffen / und mit dir / dem grossen GOtt / zu reden veranlast werde / wol-

wollest du mich/ liebster GOtt/ durch deinen guten Geist regieren/ und zu dessen Betrachtung kräfftiglich antreiben. Es ist freylich mein höchster Trost ie und ie in aller Trübsal dieses gewesen/ daß ich dich/ liebster GOtt/ den hohen und mächtigen HErrn durchs Gebet hab suchen und ansprechen können. Dann wo mir dieser Trost nicht geblieben wäre / hätt ich schon längst in meinem Elend und in dem Jammerthal dieses Lebens vergehen und verderben müssen. Darum stärcke mich/ liebster Gott/ durch deinen guten Geist/ das Gebet als eine höchstfruchtbarliche Rede/und ein überaus heilsames Gespräch mit dir hochzuhalten/ und diesen herrlichen Trost in meinem Hertzen biß ans Ende zu bewahren. Groß und hoch seyn die Gaben/ mit welchen du mich von Murterleibe an zu meinem zeitlichen und ewigen Heil begnadet und beseliget hast. Wie ich nun solche nicht nur Anfangs durchs Gebet aus deiner hohen Hand/ und durch deinen mächtigen Arm erlanget / sondern auch durch dasselbe biß auf gegenwärtige Stunde erhalten/ und zu mercklichen Wachsthum gebracht habe/ also wollest du mich/ liebster GOTT/ durch deinen guten Geist ferner unterweisen/ daß ich das Gebet umb der hohen und grossen Gutthaten willen vor allen Schätzen dieser Welt liebe/ und weil es dich suchet und findet / vor meine beste und höchste Freude halte. Solches verleyhe mir/ liebster Gott/ umb deiner Macht/ Hoheit und Ehre willen/ Amen!

Das dreyzehende.

Umb Betrachtung des unwandelbahren Befehls GOttes zu beten.

HErr/ du allherrschender und allein weiser Gott/ was du uns Menschen befiehlest / das ist gut und heilsam/ und muß unumgänglich in acht genommen werden/ so wir anders zeitlich und ewig leben wollen. Dann deine Befehl/ mein GOtt/ seyn richtig/ und erfreuen mein Hertz / deine Gebot sind lauter/ und erleuchten die Augen ; Ja/ die Furcht des HErrn ist rein/ und bleibet ewiglich/ daß die jenige/ welche sich unter die gewaltige Hand GOttes demütigen/ und seinem Rath gehorsamlich nachkommen/ zeitlich und ewig erhöhet/ und mit himmlischen Gaben zu Leib und Seel beseliget werden. Nun ist dieses dein Wort und Gebet/ liebster GOtt / daß die Menschen bitten und dich durchs Gebet suchen sollen/ so werden sie dich finden/ und werde ihnen/ was sie vonnöthen haben/ aus deiner göttlichen/ gütigen Hand gegeben werden. Ja daß die Faulen / so lange sie nichts von dir gebeten/ und durchs Gebet begehret haben/ nichts empfahen / oder so sie ungebeten deiner allgemeinen Gaben und Gutthaten genieſſen / ihnen dieselbe nicht zum besten/ sondern zum Verderben gereichen. Nach solchem deinem Göttlichen Willen und Befehl lehre mich auch thun/ liebster GOtt / daß ich betrachte/ wie nothwendig es sey / im Gebet sich fleissig und eifrig zu

üben

üben/ weil solches von dir dem allgewaltigen Herrscher und Gebieter über alle Menschen nicht so wol umb dein selbst und umb deiner Ehre/ als umb der Menschen Wolfarth willen/ aus lauter Göttlicher Güte/ und Väterlicher Liebe geboten und ernstlich befohlen worden. Wer seine eigene Wolfahrt liebet/ der muß dich/ mein Gott/ von gantzem Hertzen lieben/ von welchem einig und allein das Heil der Menschen herrühret. Wer aber dich recht lieben wil/ der muß deiner Stimme gehorchen/ und deine Befehl halten/ unter welchen auch zu beten/ und durchs Gebet heilsame Gaben zu suchen geboten wird. Darum leite mich/ liebster Gott/ durch deinen Heiligen Geist/ zu fleissiger Beobachtung deiner heilsamen Befehl von dem Gebet/ daß ich aus kindlicher Furcht gegen dir zu beten begierig sey/ und dich dadurch/ als einen dir wohlgefälligen Gehorsam / täglich zu ehren nichts unterlasse. Wie du denen/ mein GOtt/ die dich kindlich anruffen/ und durchs Gebet für deinem heiligen Angesicht sich demütigen/ Segen und Leben hie zeitlich und dort ewiglich verheissen; Hergegen den andern/ die das Gebet gering achten / und dich dadurch nicht ehren / mit zeitlicher und ewiger Straff gedrohet hast: Also muß das Gebet nothwendig geliebet/ und ohne grossen Schaden nicht versäumet werden. Solches gib mir / liebster GOtt/ wohl zu bedencken / daß ich daher Ursach nehme / durch stetigen Fleiß im Gebet den heilsamen Segen an Leib und Seel aus deiner Segen-

reichen Hand zu genieſſen/und deiner zornigen und unerträglichen Straff-Hand zeitlich und ewig zu entgehen. HErr höre mich in der Krafft/ſo will ich ſingen und loben deine Macht/Amen!

Das vierzehende.

Umb andächtige Trachtung allermeiſt und vornemlich nach dem Reich Gottes/und der Seelen Wolfahrt durchs Gebet.

HErr/du allweiſer und gütiger GOtt/weil wir Menſchen nicht nur der heilſamen Wiſſenſchafft des rechten wahren Gebets von Natur mangeln/ſondern auch keine Ordnung der Gaben im Gebet wiſſen/welche förderſt von dir zu bitten/oder im Gebet nachzuſetzen ſeyn/als haſt du uns in deinem H. Wort gelehret/daß wir am erſten trachten ſollen nach dem Reich GOttes und nach ſeiner Gerechtigkeit/ſo werde uns alles andere zur leiblichen Wolfahrt Nothwendige zufallen/und gleich einer Zugabe zugeleget werden/weil an der Seelen/die ewig lebet/mehr gelegen iſt/als an dem Leibe/und dieſem zeitlichen Leben/welches vergehet/und wie ein Wind dahin fähret. Ach! liebſter Gott/hilf durch deine Gnade/daß ich vornehmlich hierinnen deinem allweiſen/und aus liebreichen Hertzen gegebenen Rath umb meines ewigen Heils willen gehorſamlich folge/und meine Seele/welche an jenem Tage mit dem Leibe widerum vereiniget wird/durch fleiſſiges und inſtändiges Gebet/in deine gnädige Hand zu befehlen/allermeiſt und vor allen Dingen Sorge trage. Es wehret ja dieſes Leben/und alles

andere zeitliche nur eine kleine Zeit/und/so zu reden/ einen Augenblick; Hergegen das Reich Gottes und seine Herrligkeit ist unendlich/uñ die Gerechtigkeit führet in das ewige Leben. Darum regiere mich/ liebster GOtt / durch deinen guten Geist / daß ich nechst fleissiger Verrichtung meines Beruffs um das tägliche Brot nicht viel sorge/ oder deßwegen mich groß bekümmere; sondern die Gerechtigkeit des seligmachenden Glaubens biß ans End in meinem Hertzen zu bewahren / und durch denselben das Reich GOttes/ und das ewige Leben zu ererben ohne Unterlaß mit meinem Gebet wache. Lässest du doch/ mein GOtt/ nach deiner allgemeinen Vorsorge/denen Gottlosen die zeitliche Gaben des Lebens zu erhalten widerfahren/ und schliessest sie vom Genüß und Gebrauch der natürlichen Güter nicht aus/wie vielmehr wirst du den Frommen und Glaubigen / die ihnen in kindlicher Furcht ihrer Seelen Wolfahrt angelegen seyn lassen/ ihren bescheidenen Theil zueignen / und sie mit dem / was man zur Leibs- und Lebens-Noth bedarff/ väterlich versorgen. Um deßwillen verleihe mir deine Gnade/ liebster GOtt/ daß ich durchs Gebet meiner Seelen pflege / und nicht nur zeitlich/ sondern ewig wohl zu leben suche. Ach! Ewig / ewig/ wehret lang/ und hat kein Ende. Darum treibe mich/ liebster GOtt/ durchs Gebet nach dem ewigen Leben zu trachten/ und der unendlichen Quaal und Höllen zu entgehen/ auch deßwegen hie Zeit/ Leben/ Noth und Tod gering zu achten. Das thue/ liebster Gott/ um meiner Seligkeit willen/ Amen.

Das funffzehende.

Um Trachtung nach der leiblichen Wolfahrt mit gewissem Beding durchs Gebet.

HERR/ gütiger Gott/ heiliger Vater/ es ist der Mensch nach seinem fleischlichen Willen aus Liebe gegen dem zeitlichen Leben meistentheils also beschaffen / daß er nicht nur allermeist nach dem/ was dem Fleische wol thut/ durch sehnliches Wünschen und Seufftzen trachtet / sondern auch in seinem Gebet solche zeitliche Gaben von dir begehret/ ohne einiges Bedencken / ob dieselbe / wann ers empfange / nicht vielmehr seiner Seelen schaden/ als einigen Nutzen bringen würden. Ja er meinet offtermaln/ du seyest unbarmhertzig gegen ihm/ und habest seiner vergessen/ weil du andern zeitliche Güter des Leibs und Glücks/ derer sie doch nicht würdig zu seyn scheinen/ zum Uberfluß mittheilest/ und er dergleichen durchs Gebet / wie sehr er auch schreye und seuffze/ nicht erlangen könne / da du doch/ mein GOTT/ aus heiligen Ursachen seiner Seelen Wolfahrt zu bewahren / und derselben Schaden zu verhüten/ ihn solcher Bitte nicht gewehret/ und die begehrte Gaben zu reichen abschlägest/ daß er deßwegen nach dem Glauben und Willen des Geistes in Trachtung nach zeitlichen Gütern allezeit sein Gebet mit diesen Worten beschliessen solte: HErr GOtt Himmlischer Vater/ was ich von dir gebeten hab/ gib mir aus Gnaden/ so du weist / daß ich dardurch meine Seele nicht ver-

verletzen / noch irgend einen Schaden zu fügen werde. Ach! liebster GOTT/ich befinde leider! bey mir selbsten/ daß es mit dem Menschen sich also verhält / und ich auch mehrmals was zeitlich und vergänglich ist/ schlechter Ding hinweg ohne einigen Zusatz von dir gebeten; Aber daß ich ferner so unbedacht und nach dem Willen des Fleisches zu beten unterlasse / oder dergleichen durchs Gebet nicht von dir zu erzwingen suche/ wollest du/ mein GOtt / allezeit glaubige Sorgfalt der Seelen in meinem Hertzen erwecken/ daß ich hie zeitlich selig zu seyn / und leibliche Güter zu haben nicht weiter oder anders verlange / als / und so fern meiner Seelen Heil zulässet und leiden kan. Wenn ich mich in der Welt umsehe / so befinde ich meistens bey den Glückseligen/ daß sie die verliehene zeitliche Gaben mißbrauchen/ und sich selbsten ein Seelen-Gifft zu dem ewigen Tod und Verdamniß daraus machen; ja wann ich an die glückselige Tage meines Lebens gedencke/ so muß ich bekennen/ daß bey mir auch öffters der Mißbrauch solches Wolstandes mit untergelauffen/ und ich dardurch meinem Fleisch eine Lust / und meiner Seelen Reu und Leid verursacht habe. Darum hilff/ liebster Gott/ durch deine Gnade/ daß ich hinführs meiner Seelen Wolfahrt einig und allein mit allem Fleiß im Gebet rathe und warte / und die zeitliche Gaben nicht weiter / als mir nothwendig und nützlich ist/ begehre. Wenn du mir auch/ liebster GOtt/ aus Gnaden etwas geben würdest/ dessen ich mißbrau-

chen/

chen/ und zu meiner Seelen Schaden anwenden könte/ so regiere mich durch deinen Heiligen Geist/ daß ich dein väterliches Hertz um Gottselige Klugheit / solche recht zu gebrauchen / und allen schädlichen Mißbrauch zu fliehen / anruffe. Das gib/ liebster GOtt/ um deiner väterlichen und Göttlichen Güte willen/ Amen.

Das sechzehende.

Um Uberlassung alles dessen / was und wann man betet/ dem väterlichen Willen GOttes.

BArmhertziger GOtt / lieber himmlischer Vater/ du hast uns also zu beten befohlen/ daß wir zwar geistlich und leibliche Güter durch ein gläubiges Gebet bey dir suchen/ iedoch aber deinem Göttlichen und heiligen Willen weder Maaß oder Ziel/ weder Zeit oder Gelegenheit setzen oder vorschreiben/ sondern deinem väterlichen Wolgefallen und liebreichen Vater-Hertzen alles mit diesen angehenckten Worten befehlen und heimstellen sollen: HErr/ so du wilt/ und es dir gefällig ist. Dann was wir aus deiner Segen-vollen Hand genieſſen/ das wird uns aus lauter Gnaden von dir gegeben; Daß wir dannenhero in allen Dingen/ und Begehren uns deinem gütigen uñ heiligen Willen gehorsamlich und demütig zu untergeben schuldig seyn. Aber was geschiehet mehrmaln anders von mir und meines gleichen aus Schwachheit / als daß ich dessen vergesse/ und meyne/ du müsseſt iezt

und

und auff diese Weise meinem Gebet willfahren/ und mir unverzüglich und unverkürtzlich das jenige/ was ich gebeten hab/mittheilen. Darum verleihe mir / liebster GOtt / deine Gnade/ ferner in kindlichen Gehorsam und hertzlicher Demut für dir zu erscheinen / daß ich mich aller Gutthat unwürdig achte/ und dahero deinem Willen alles zu überlassen Ursach nehme. Es ist ja dein väterlicher Wille und dein gnädiges Wolgefallen / mein GOtt / niemaln meiner Wolfahrt zuwider / sondern du thust allezeit aus Liebe gegen meinem und aller Gläubigen Heyl und Seligkeit / was du nothwendig und nützlich zu seyn befindest/ so ich nur deinem Willen still halte / und dieses oder jenes nicht zu erzwingen suche. Darum schaffe in mir/ liebster GOtt / durch deine Gnade / daß dieses beständig meines Hertzens Wunsch und Schluß sey: HErr dein Will geschehe/ lieber GOtt/ nicht wie ich / sondern wie du wilt / also will ich auch / dein Will der ist der beste. Ich kan zwar ohne Verletzung der wahren Gottseligkeit in meinem Gebet auff deine wahrhafftige Verheissungen mich beruffen/ und sprechen : HErr/ barmhertziger GOtt/ auff dein heiliges Wort komm ich geladen ; Du hast befohlen / daß die Menschen dich in der Noth anruffen/ und dein Antlitz suchen sollen/ du wollest sie gewiß erhören/ und ihnen ihre Bitt nicht versagen/ darum schreye ich zu dir / und erscheine mit meinem Gebet für deinem liebreichen Angesicht/ du kanst mir nicht abschlagen/ was ich von dir bitte:

Aber bewahre mich doch/ liebster GOtt/ vor stoltzen Worten und Gedancken/ daß ich nicht aus ungedultigem Eifer und sündlicher Einbildung einiger Würdigkeit solcher Reden mich gebrauche/ sondern aus schuldiger Demut und gebührenden Gehorsam allezeit mein Gebet mit diesen Worten vollende: Jedoch dein Wille/ mein GOtt/ geschehe. Solches wircke in mir / liebster GOtt / um deiner unendlichen Gnade und Liebe willen/Amen.

Das siebenzehende.

Um gedultiges Harren auff das Jenige/ was man bittet.

HERR / du langmüthiger und barmhertziger GOtt/ es ist die Gedult unter andern gottseligen und dir wolgefälligen Tugenden nicht die geringste/absonderlich auf Seiten der Menschen/weil sie durch deroselben Krafft viel Trübsal überwinden/ und deinem väterlichen Willen biß zum Tode gehorsamlich aushalten können/da sie sonsten durch langwiriges und überhäufftes Creutz zum Zweiffel/ ja wol gar endlich zu Unglauben und gäntzlicher Verzweifflung gebracht würden / wo sie dieses herrliche Mittel nicht vor sich hätten. Ach! Gedult/ Gedult/ liebster GOtt/ ist mir auch von Nöthen/ um der Blödigkeit und Schwachheit willen meiner Natur zum Leiden / welche alsbald an deiner Hülffe verzweiffeln/ und alle Hoffnung ablegen will / wenn das Wasser der Trübsal wächst / und ein wenig an die Kehle gehet. Darum laß nicht

Zu/ mein GOtt/ daß diese herrliche Tugend bey mir abnehme/ viel weniger sich gäntzlich verliere; sondern stärcke und erhalte dieselbe in meinem Hertzen/ durch den Glantz von oben herab des heiligen Geistes/ daß ich / wie lange es währet / beständig dein harre/ und auff dich ungezweiffelt hoffe. Es ist ja kein Mensch iemaln zu Schanden worden/ der sich auff deine Hülffe verlassen / und durch beständige Gedult deinem Willen auszuwarten still gewesen; sondern es ist noch allen / nach der unfehlbaren Warheit deines heiligen Worts / endlich gelungen / wo nicht zu dieser zeitlichen Freud und Wolfarth/ iedoch zu dem ewigen Leben. Solches laß mir/ liebster GOtt/ zum Trost und Aufmunterung in der Gedult gereichen/ daß ich deinem gnädigen und Göttlichen Willen in Trübsal und Noth stillhalte / und nicht etwan aus Ungedult zu meiner Seelen Schaden und Gefahr an deinem heiligen Namen mich vergreiffe. Unmüglich wäre es mir öffters gewesen die auffgelegte Last der Trübsal zu ertragen/ und die Menge des Creutzes nur einen Augenblick auszustehen/ wenn du mich/ liebster GOtt/ durch deinen guten Geist/ zur Gedult im Glauben nicht gestärcket / und mit Trost stille zu seyn und dein zu harren/ auffgerichtet hättest. Weil nun die Trübsal nicht auffhöret / so lang dieses Leben nur einen Augenblick währet/ wollest du / liebster GOtt / deine Gnade nicht von mir nehmen / und die Hülff deines guten Geistes mir nicht entziehen/ daß ich ferner biß an mein En-

de

de mit Gedult überwinden/ und die Cron des ewigen Lebens davon tragen möge. Dazu hilff mir/ liebster GOtt/ um meiner Natürlichen Schwachheit und Blödigkeit willen/ Amen.

Das achtzehende.

Um Christlichen Fleiß/ ordentlich und zu rechter Zeit zu beten.

HErr/ Himmlischer Vater/ der du ein Gott der Ordnung bist/ und liebest die jenigen/ die dir ordentlich dienen in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Dann welche ihren Dienst unordentlich für dir verrichten / die richten sich nach ihrem eigenen Willen/ und nicht nach dem Wolgefallen des Geistes/ der die Ordnung für GOtt zu erscheinen in der wahren Christlichen Kirchen vornemlich eingesetzt hat. Daß ich demnach/ liebster GOtt / auch hierinnen deinem heiligen Willen nachlebe/ und mein Gebet ordentlicher Weise/ und zu rechter Zeit für dir verrichte / wollest du mich durch deine Gnade / und durch deines guten Geistes Krafft leiten / führen und regieren / damit ich nicht nach meinem eigenen Willen und Wolgefallen die von dir bestimmte/ und meiner Wolfahrt anständige Zeit zu beten versäume/ oder die Bet-Stund um fleischlicher und weltlicher Händel willen auffschiebe; sondern nach dem Willen des Geistes/ wie/ und wann du wilt/ auch solches entweder die Noth/ oder die Christliche Ordnung erfordert/ zu beten/ eiferig und begierig sey. Es ist zwar ein

rechtglaubiges Gebet dir/ mein Gott/ wolgefällig/ und dem Menschen heilsam/es geschehe zur rechten Zeit/ oder zur Unzeit / es werde solches früh oder spat für dir verrichtet / aber nachdem du / lieber Himmlischer Vater / ein Gott der Ordnung bist/ und durch deinen guten Geist gewisse Zeiten/ als Morgens / Abends / und umb Essens-Zeit zu Hauß/ hernach zu bestimmten Stunden des Tages öffentlich in der Christlichen Kirchen zu beten verordnet hast/ auch solche Zeiten wahre Christen wohl in acht nehmen / und nicht vorüber gehen lassen/ wollest du mich/ liebster Gott/ durch deinen guten Geist vornemlich zu solcher Ordnung anhalten / und in dem übrigen alle Stund und Augenblick aus glaubiger Sorgfalt hertzlich zu dir seufftzen lassen. Es erbauet ja die Ordnung in leiblichen und weltlichen Sachen / und ist dieselbe der Natur zu ihrer Erhaltung eingepflantzet/ aus welcher absonderlich erhellet/ daß du ein GOtt der Ordnung seyest / und die ordentliche Werck an deinem Geschöpff liebest: Was nun deinem Willen/ mein Gott/ gefällig ist / und was ihm ins gemein beliebet / das ist auch in geistlichen Sachen und im Gebet ohne Schaden und Verlust der Wohlfahrt des Menschen nicht zu unterlassen. Darum treibe mich/ liebster Gott/ durch Verleihung deiner Gnade/ daß ich auch in meinem Gebet ordentlich fortfahre/ und dadurch mein zeitliches und ewiges Heil erbaue. Das schaffe in mir/liebster Gott/ umb der von dir selbst eingesetzten Ordnung willen/ Amen!

Das neunzehende.

Umb rechtglaubigen Verstand zu beten.

EWiger/ Allmächtiger Gott/ es wird zum rechten Gebet erfordert/ daß man nicht nur deines geoffenbarten Wortes sich darinnen gebrauche/ und bete/ wie du uns in demselben vorgeschrieben und durch die Exempel der Heiligen gelehret hast; Sondern auch alles dessen/ wie und was man betet/ rechten wahren Verstand habe/ und nicht nur mit blosen und unverständigen Worten für dir erscheine. Dann alle wahre Anbeter sollen und müssen ihr Gebet im Geist und in der Warheit vor deinem heiligen Angesicht verrichten/ und alles/ das sie reden/ und was sie begehren/ vernünfftig und verständlich wissen/ weil der H. Geist/ der in unsern Hertzen ruffet: Abba! lieber Vater/ und uns mit unaussprechlichen Seufftzen für dir vertritt/ ein Geist der Weisheit und des Verstandes ist/ und uns unterweiset/ daß wir die Beschaffenheit unseres Gebets wissen und verstehen können/ so wir anders seiner heilsamen Unterweisung Platz geben/ und was er uns in seinem heiligen Wort vorredet/ lernen wollen. Ach! lieber GOtt/ du hast mich zwar mit dem seligmachenden Liecht des Glaubens begnadet/ und zugleich mit demselben recht zu beten gelehret/ daß ich einig und allein mit denen in der Heil. Schrifft befindlichen und recht gründlichen Worten bete/ und deroselben wahren Verstand guten theils habe; Aber umb mei-

ner verderbten Natur willen/ welche das gute bald wider vergisst/ und aus der Acht lässet/ vermehre/ liebster GOtt/ deine göttliche Gnade in mir/ und stärcke mich wider alle Vergessenheit zu mehrerem Wachsthum des wahren Verstandes aus deinem heiligen Wort im Gebet/ daß ich nicht nur allein in dem/ was ich durch deine Krafft erlernet habe/ nichts vergesse/ sondern auch an Weisheit und Verstand in geistlichen Sachen und im Gebet zunehme. Es pfleget freylich der Mensch aus Liebe zu diesem Zeitlichen mehrmals umb Leibs- und Glücks-Gaben/ als da seyn: Gesundheit/ schöne Gestalt/ Ehre/ Reichthum und dergleichen/ zu beten; Ja wohl auch unzeitige und allzujähe Rach über seine Feinde / und umb vielfältiger Trübsal willen den jähen und frühzeitigen Tod über sich selbst durchs Gebet zu begehren: Aber er weiß und verstehet nicht/ was er bittet/ und wozu es ihm dienen möchte / ob solches deinem heiligen Wort/ mein GOtt/ nicht vielmehr zuwider sey/ als daß es mit demselben übereinstimme; Darum erhalte/ liebster GOtt/ deinen guten Geist mit seiner heilsamen Krafft / und kräfftigen Würckung in meinem Hertzen / daß ich in meinem Gebet deinen göttlichen Willen und meiner Wolfahrt nichts zuwider rede / sondern allezeit seinen heiligen Würckungen/ und seinem göttlichen Rath folge. Ich muß zwar bekennen / mein GOTT/ daß ich durch deine Gnade erlernete Seufftzer und Gebet guten theils verstehe; Aber wenn ich

wircklich mit meinem Gebet vor dir erscheine/nicht allezeit mit dem Hertzen und Verstand auf die Rede meines Mundes Achtung gebe/ sondern öffters mitten in demselben denen sündlichen Reitzungen des Fleisches zu zeitlichen Sachen/ und weltlichen Gedancken gehorche/ daß ich nicht gäntzlich weiß und verstehe/ was ich gebeten hab. Darum hilff/ liebster Gott/ dieser meiner natürlichen Schwachheit durch Vermehrung deiner Gnaden in mir/ daß ich hinführo nicht anderst/ als im Geist und in der Warheit bete/ und nach dem Willen des Geistes verständig und andächtig zu beten Sorg trage. Erhöre mich/liebster Gott/ in Gnaden/umb deiner Krafft/ uñ meiner Schwachheit willen/Amen.

Das zwanzigste.

Umb glaubige Versicherung der Erhörung des Gebets.

HErr/ gütiger Gott/heiliger Vater/ du hast uns in deinem H. Wort nicht nur freundlich eingeladen/ daß wir in der Noth zu dir kommen/und deine Väterliche Hülff unverzagt und unerschrocken begehren sollen; Sondern auch vielfältig und eidlich versprochen/ und unsere Hertzen versichert/daß du uns gewiß erhören und unserer Bitt gewehren wolleſt/ so wir durch ein rechtglaubiges Gebet etwas nothwendiges und heilsames bey dir suchen werden. Solcher oft widerholten/liebreichen Einladung und unfehlbaren Verheissung erinnere mich/ liebster Gott/allezeit im Gebet/ daß ich getrost ruffe/ und der gewissen Erhörung umb derselben wil-

willen mich versichere. Es ist freylich das menschliche Hertz ein verzagt Ding/ und pfleget immer aus angeborner und natürlicher Furcht durch Zweiffel mit der Gewißheit in geistlichen Sachen zu streiten; Aber stärcke mich/ liebster Gott/ durch deinen guten Geist/daß ich im Glauben tapfer und beherzt sey mit meinem Gebet für dich zu kommen/ und der kindlichen Zuversicht zu deinem väterlichen Hertzen für und für gelebe/ du werdest meinen Glauben/ und die daher entspringende Seuffzer ansehen/ und mir gnädige Erhörung wiederfahren lassen. Geschiehet es/ ein- oder mehrmaln/daß du mir das jenige nicht giebest/ was ich gebeten habe/ so laß nicht zu/ liebster Gott/ daß ich deswegen im Gebet verzagt werde/ noch vor dir ferner mit Gebet anzuhalten erschrecke/ oder zweiffelhafftes Bedencken trage; Sondern gib mir durch deine Gnade zu erkennen / daß solches nach deinem allweisen Rath und Willen aus heiligen Ursachen meiner Wolfahrt zu besten geschehen/ und mir besser dadurch gerathen und geholffen sey/ als wenn du meiner Bitt willfahret hättest. Solches wircke und vollbringe in mir/ liebster GOtt/ umb deines liebreichen Vater-Hertzens willen/ Amen!

Das ein und zwantzigste.

Umb gnädige Erhörung des Gebets.

GNädiger und barmhertziger GOtt/ das ist der Trost aller Glaubigen/ wenn sie in ihrer Noth zu dir schreyen/ daß du sie erhören/ und durch deine hülffreiche Hand erretten werdest. Dann eben

darum nehmen sie durchs Gebet ihre kindliche Zuflucht zu dir/ weil sie durch den Glauben wissen/ daß du ihr Gebet in Gnaden anzunehmen/und sie ihres Wunsches zu gewehren versprochen hast / und dannenhero solche Verheissungen zuversichtlich ergreiffen. Dessen getröst ich mich auch/ liebster Gott/ durch den Glauben zu iederzeit/ wenn ich mit meinem Gebet vor dir erscheine/daß du solches in Gnaden annehmen/ und mich nach deiner hertzlichen Barmhertzigkeit erhören werdest. Damit aber solcher Trost in meinem Hertzen nicht nur haffte und fest bestehe/ sondern auch wachse und stärcker werde/ wollest du ferner/ lieber Gott/ meine gläubige Seufftzer deinem liebreichen Hertzen wolgefallen/ und mir gnädige Erhörung wiederfahren lassen. Ich habe zwar öffters in irgend einer Noth meine Stimme zu dir erhaben / und umb deine Hülff-Hand gebeten; Bin aber bißweiln langsam/ oder gar nicht erhöret worden: Ist auch solches nicht so wol aus Zorn und Ungnad/ als aus heilsamen und meiner Wolfahrt nützlichen Ursachen geschehen/ entweder meinen Glauben zu probiren/ oder aus Väterlicher Liebe mich zu züchtigen/ welches doch mein verzagtes Hertz nicht verstehen/ sondern vielmehr biß zur Kleinmuth und Ungedult ziehen wollen. In solcher Schwachheit begegne mir/ liebster Gott/ hinführo mit einiger Erhörung meines Gebets / und laß mich dein liebreiches Angesicht/ wenn ich zu dir schreye/in irgend einem Stücke sehen/ entweder daß du meiner Bitte/ wo nicht gäntz-

gäntzlich/iedoch eines theils durch deine Väterliche Hülff-Hand willfahrest/oder mir durch deine Gnade die heilige und heilsame Ursachen zu erkennen gebest/ warum du nemlich zu helffen verzogen/ und mich dißmal nicht erhören wollen. Ach! liebster Gott/ ohne deine Hülffe ist ja der Mensch die ärmste und elendeste Creatur auf Erden / weil ausser ihm keine so viel Gefahr/ Noth und Trübsal angehet/welche bey vielen nicht nur hier zeitlich/sondern auch dort ewig wehren / und kein Ende nehmen. Darum sey mir allezeit/liebster Gott/ein liebreicher Helffer und Erretter/ wenn ich zu dir schreye/ und wende dein erbarmendes Vater-Hertz zu meinem Gebet/ daß ich immer vornemlich in Sachen meiner Seeligkeit und des ewigen Heils für dir genese. Erbarme dich meiner/ liebster GOtt/ und erhöre mich auch ietzund umb deiner unendlichen Liebe und Güte willen/ Amen!

Das zwey und zwanzigste.

Umb Väterliche Abwendung der Versuchung und Anfechtung des Satans/ der Welt/ und des Fleisches im Gebet.

HErr/ du starcker und liebreicher GOtt/ der du über alles/ was da ist im Himmel und auf Erden/auch über die Feinde der Glaubigen herrschest/ und sie unter deiner Gewalt hast/ daß sie ohne deinen Willen demselben kein Haar krümmen/ oder ihnen den geringsten Schaden zufügen können. Dann wo dieses nicht wäre/ könte der Mensch keinen Augenblick bestehen/ sondern müste verzagen/

und nicht nur zeitlich/ sondern auch ewig zu Grunde gehen. Weil er aber durch den Glauben weiß/ daß du zwar dem Satan / der Welt und dem Fleische/ bißweiln feindliche Anläuff durch Versuchung und Anfechtung zulässest / doch aber nicht weiter/ als er ertragen/ und seine Seel ohn Gefahr ihres ewigen Heils ausstehen kan; Darum ist er getrost / und ruffet von Hertzen zu dir / daß du durch deine gewaltige Hand solche feindliche und schädliche Unterstehungen in Gnaden abwenden/ und ihnen nicht zu weit Raum lassen wollest. Ach! liebster Gott/ wenn ich gedencke/ wie nahe mir öffters der Satan/ die Welt und das Fleisch/ mit ihren bösen Versuchungen und Anfechtungen kommen/ und wie greulich sie nach meiner Seelen gestellet haben/ so erschrecke ich zwar darüber/ daß ich so grosser Gefahr meiner Seelen unterworffen gewesen / und dieselbe noch immer durch die gantze Zeit meines Lebens zu fürchten habe; Erfreue mich doch aber wiederum im Geist/ daß ich wider so viel feindliche Anläuff gestanden / und so manche gefährliche Noth / durch deine Hülff-Hand / mein GOTT / überwunden habe. Wie nun solcher Sieg allezeit vermittelst des Gebets geschehen ist/ also wollest du / liebster GOtt / mich ferner durch deinen guten Geist darzu antreiben / daß ich stetig wache und bete/ damit ich nicht in gefährliche Anfechtung und Versuchung falle. Wie offt hat der Satan theils unmittelbar durch böse Eingebungen/ theils auch mittelbar durch seine Werckzeuge/

die

die böse Welt und das sündliche Fleisch meinen Glauben im Gebet zu schwächen/ und mich in gefährlichen Zweiffel / ja gar in Verzweiffelung zu stürtzen gesucht / als ob es nicht gut wäre / sich auff den HErrn zu verlassen/ und ich keinen gnädigen/ sondern einen zornigen GOtt hätte / auch dahero auff die Erhörung vergeblich wartete / und gantz und gar umsonst betete ; aber ich habe in solcher Anfechtung zu dir/ mein GOtt / geschryen / und du hast ihre feindliche und gifftige Pfeile von mir abgewandt und zurück getrieben/daß sie meine Seele nicht tödtlich verletzen und verderben können. Daß ich demnach ferner ohne Gefahr bleibe / wollest du/ liebster Gott/mit deiner Hülff-Hand uñ mit deinem väterlichen Schutz ob mir halten / daß ich in wahrem seligmachenden Glauben wider die listige Anläuff des Teuffels bestehen möge / und von ihnen nicht zu gefährlichem Zweiffel im Vertrauen auff dich verleitet werde. Wie gefährlich den Gläubigen diese böse und letzte Zeiten seyn/ in welchen der Satan vornemlich wie ein brüllender und wütender Löw ohne Unterlaß ihren Seelen nachstellet/ und der gottlosen Hauff sehr zunimmet/daß/ wo es möglich wäre/auch die Auserwehlten verführet/ und in verdammlichen Unglauben gestürzet würden ; so nothwendig ist ihnen die Wachsamkeit im Gebet/solche Gefahr dadurch abzuwenden/und den seligmachenden Glauben biß ans Ende zu bewahren. Darum schreye ich zu dir / mein GOtt/ daß du nicht nur den Satan und seine Werckzeuge mit

ihren gefährlichen Listen und Tücken ferne von mir treiben/und meine Seele in Gnaden vor ihnen behüten / sondern auch durch deinen guten Geist zu fleissigem Gebet wider solche feindliche Anläuff auffmuntern und anmahnen wollest. Sey mir gnädig / liebster GOtt / und erhöre mich um deiner Krafft/ Macht und Ehre/und meines gefährlichen Lebens willen/ Amen!

Das drey und zwanzigste.

Um hertzliche Liebe gegen dem Nebenmenschen im Gebet.

BArmhertziger und liebreicher GOtt/ es ist die Liebe des Nechsten eine unter den vornehmsten Früchten des wahren seligmachenden Glaubens/ welche vornemlich auch durch das Gebet sich hervor thun muß/ daß einer nicht nur damit über seiner eigenen Wolfahrt wache/ und dieselbe zu erhalten suche ; sondern auch für seines Nebenmenschens Wohlstand bitte / und ihn durch sein andächtiges Gebet dir/ dem liebreichen und barmhertzigen GOtt/ in deine väterliche Hände befehle. Dann es soll eine iede gläubige Seele nicht nur über ihrem eigenem Heil / sondern auch über der Wohlfarth des Nechsten Freude haben / und solche Freudigkeit durchs Gebet erhalten. Ja es soll ein ieder rechtschaffener Christ nicht nur in seiner eigenen Noth zu dir/ dem einigen Helffer/ ernstlich ruffen/ und sich dieselbe schmertzen lassen/ sondern auch mit dem Nechsten um seiner Trübsal willen ein hertzliches Mitleiden haben / und solche durch

glau-

gläubige Seufftzer / so viel möglich / von ihme abwenden helffen. Daß ich demnach solche Liebe / als ein Zeichen und Merckmal des wahren Christlichen Glaubens in meinem Hertzen dem Neben-Menschen gebührend erzeige / und ihn mit hertzlicher Andacht in meine tägliche Seufftzer einschliesse / wollest du mich / liebster GOtt / durch deinen guten Geist regieren / und meinen Glauben durch dessen Krafft darzu auffwecken ; ja durch solchen Geist auch in meinem Hertzen dem Nechsten zu gut / Abba ! lieber Vater schreyen / und ihn mit unaussprechlichen Seufftzern für dir vertreten lassen / daß er durch deine väterliche Hand aus der Noth errettet / und in Wohlstand gestärcket werde. Es wird ja dieses von mir / als einem gläubigen Christen erfordert / daß ich meinen Nechsten / als mich selbsten / lieben / und dannenhero so wohl sein / als mein eigen Heil suchen solle : Weil nun solches vornehmlich und am meisten durchs Gebet geschiehet / so hilff / liebster GOtt / durch deine Gnade / daß ich des Nechsten auch in meinem Gebet fleissig gedencke / und ihme damit zu seinem besten schuldige Liebe erweise. Es ist leider ! bey dieser bösen Welt die Liebe des Nechsten fast gar erkaltet / und gemein worden / daß man nicht die Wohlfahrt des Neben-Menschen / sondern sein Unglück mit allen Kräfften suchet / und ihme nicht gutes / sondern allerley böses auff den Halß wünschet : Daß ich aber hierinnen der Welt und den unglaubigen Kindern des Satans mich nicht gleich mache / so erhalte mich / lieb-

sten

ster GOtt / durch deine Gnade bey dieser Christlichen Tugend der Liebe des Nechsten / daß ich nicht nur vor Freunde und Gutthäter bitte / und derosselben Wohlstand durchs Gebet suche / sondern auch alle andere / die mich hassen / und meiner Seelen feind seyn / durch die Seufftzer meines Hertzens zu ihrem besten / in deine väterliche Hand befehle / und ihnen von Hertzen alles Gute und Heilsame wünsche. Solches verleihe mir / liebster GOtt / um deiner heilsamen Befehl willen / Amen.

Das vier und zwanzigste.

Um väterliche Züchtigung / als eine Anmahnung und Lehrmeisterin zum Gebet.

BArmhertziger GOtt / Himmlischer Vater / wenn der Mensch immer glückseelig ist / so pfleget er gemeiniglich um etwas deiner zu vergessen / und das Gebet vor unnöthig zu achten ; wenn er aber gezüchtiget und mit Creutz beleget wird / so gedencket er widerum deiner / und ruffet ängstiglich um Hülffe zu dir. Daß es demnach seiner Seelen / nicht gut ist / so lange er ohne Trübsal bleibet ; hergegen ihm gar wohl bekommet / so er bißweiln mit Creutz heimgesuchet / und an dich zu gedencken / auch deine Hülff-Hand schmertzlich zu suchen erinnert wird. Ach ! liebster GOtt / das Creutz hat manchen Seufftzer aus meinem Hertzen gepresset / und manches Wort aus meinem Munde gelocket / welches nicht wäre geschehen / wenn ich beständig gute Tage gehabt / und die Trübsal nicht empfunden hätte. Darum laß deine väterliche Züchtigung /

liebster Gott/nicht lange von mir aussenbleiben/daß ich zu dir zu schreyen / und dich durch mein Gebet ängstiglich zu suchen nicht vergesse. Viel gute Tage machen den Menschen sicher im Leben/und nachlässig im Gebet/daß er dieselbe nach dem Willen des Fleisches zur Sünde mißbraucht / und dich wenig achtet; aber Creutz und Trübsal machen ihn sorgfältig und wachsam / daß er auff deine Befehl mercket / und dich von Hertzen anzuruffen eingedenck ist. Darum züchtige mich/ HERR / mit massen durch deine väterliche Hand zu rechter Zeit/daß ich mein Hertz von der Sicherheit und den bösen Reitzungen abwende / und durch gläubige Seufftzer zu zu dir erhebe. Es ist die Noth nicht nur ein Stachel / dadurch der Mensch zum Gebet angetrieben wird / sondern auch eine Unterweiserin/ dadurch er beten / und bey sich selbsten hertzbrechende Seufftzer formiren lernet. Darum laß nicht gäntzlich ab von mir / liebster GOtt / mit deiner väterlichen Züchtigung / sondern widerhole dieselbe bey mir / wenn es Zeit ist / und die guten Tage zu sündlicher Sicherheit bey mir herrschen wollen / daß ich mit meinem Gebet vor dir wache/ und zu beweglichen Seufftzern in meinem Hertzen bewogen werde. Erhöre mich/ liebster GOtt/ um deines liebreichen Vater-Hertzens willen / Amen.

Das fünff und zwanzigste.

Um Eifer und Liebe mit der Christlichen Gemein im Hause Gottes zu beten.

HERR / gütiger GOtt / heiliger Vater / es ist dein göttlicher und heiliger Wille / dich vor-

nehm-

nehmlich mit der Christlichen Gemein in deinem Hause/ und in der Kirchen anzubeten/ also/ daß du deßwegen mitten unter solcher Gemeine zu wohnen/ und ihre Stimme in Gnaden unfehlbar zu erhören versprochen/ auch zu iederzeit/wie dein heilig Wort bezeuget/ dieselbe wircklich erhöret hast. Dann ob gleich eines einzigen Gerechten Seufftzer viel vermögen/ und ihme gleichfals die Erhörung in deinem Wort versprochen ist/ so kan doch das Gebet/ welches in der Gemeine an dem Ort geschiehet/welchen du selbsten/mein Gott/zur Wohnung bestimmet und geheiliget hast/ mehr ausrichten/und vor gemeine Noth überschwenglich Hülffe erlangen/ weil es das Hauß/ wo sich die Gemeine GOttes versammlet/ und durch dasselbe das Hertz des Menschen zum rechten andächtigen Gebet geheiliget/ und von weltlichen Händeln abgesondert wird. Solchem gehorsamlich nachzukommen/ und dich/ liebster GOtt/ an der heiligen Stätt/ die du mit deiner gnadenreichen Gegenwart weiheſt und heiligeſt/in kindlicher Andacht zu suchen/wolleſt du mich durch deinen guten Geist treiben uñ leiten/ daß ich mich zu rechter und ordentlicher Zeit mit den Gläubigen vor deinem heiligen Angesicht einstelle/ und dir die Noth der gantzen Christenheit/ durch inbrünstige Seufftzer und Gebet vortrage. Ich glaube zwar durch deine Gnade/ mein GOtt/ daß du wircklich in meinem Hertzen wohneſt/ und dir dasselbe zu einer Wohnung eingenommen habeſt; Weil aber dein göttlicher und heiliger Wille erfordert/ daß ich dich in deinem Hause und in

der

der Kirchen suchen / und für dir öffentlich in der Gemeine mit gläubigem und hertzlichen Seufftzen erscheinen solle / so bitt ich dich kindlich / und demüthig / daß du mich durch den H. Geist zu rechter Zeit in dein Hauß führen / und zu glaubigem Eifer / dich daselbsten kindlich anzubeten / anmahnen wollest. Wer dich anruffen / und durch ein rechtgläubiges Gebet suchen wil / mein Gott / der muß heilige Hände für dir auffheben / welches nicht bequemlicher / als in der Kirchen an der heiligen Stätt / da man sich denen weltlichen Geschäfften entzogen hat / kan verrichtet werden. Darum hilff / liebster GOtt / durch deine Gnade / daß ich absonderlich an dem Ort / der dir geheiliget ist / zu dir komme / und deinem liebreichen Hertzen durch ein reines und heiliges Gebet meine und aller Mitglieder Noth klage. Solches laß durch deine Krafft geschehen / liebster GOtt / um deines Nahmens willen / Amen.

Das sechs und zwanzigste.

Um Danckbarkeit vor verliehene Gnade zum Gebet.

EWiger / Allmächtiger GOtt / deine Güte und Gnade währet ewiglich / über denen / die dir dancken / und deinen heiligen Nahmen vor empfangene Wolthaten danckbarlich preisen. Dann allein den Danckbaren gedeyen deine Gaben / daß sie dadurch heilsamlich gesegnet werden; aber den Undanckbaren gereichen sie zum Fluch und Strick / daß sie nicht lange bleiben / und derselben fruchtbarlich geniesen können. Daß ich nun liebster GOtt / deiner Vater-Gaben und Gnaden / zu meinem zeitlichen und ewi-

gen

gen Heil/ beständig genieſſen möge / wolleſt du mir ein danckbares Hertz geben / und durch deinen guten Geiſt hertzliche Begierde dich zu loben/ und deinen H. Nahmen zu ehren in mir erwecken/daß ich abſonderlich wegen empfangener Gnad zum Gebet täglich / und von Hertzen ruffe: Ich dancke dem HErrn/denn er iſt freundlich/und ſeine Güte währet ewiglich ; Lobe den HErrn meine Seele/ und was in mir iſt / ſeinem heiligen Nahmen ; Lobe den HErrn meine Seele / und vergiß nicht was er dir guts gethan hat. Ich habe biß daher nicht durch mich ſelbſten / ſondern durch deine Gnade aus glaubigem Hertzen zu dir geſchryen/ da du mich nach deiner Verheiſſung erhöret / und meiner Nothdurfft zu Leib und Seel geholffen haſt. Darum gib mir/liebſter GOtt/ Himliſche Kräffte von oben herab/daß ich ſolche hohe Gnad danckbarlich erkenne/uñ deinem heiligen Namen mit Mund und Hertzen ohne Unterlaß danckſage. Es iſt dieſes zu allen Zeiten mein Troſt geweſen/daß du ein gläubiges Gebet zu erhören/ und denen die dich anruffen/ an Leib und Seele gutes zu thun/auch die Gutthaten bey den Danckbaren zu ſegnen und zu vermehren verſprochen haſt ; Darum hilff / liebſter GOtt / daß ich ſolchen Troſt ferner durch wahre Danckbarkeit gegen dir in meinem Hertzen bewahre/und durch Vermehrung deiner Gnade zum Gebet / und zu Erlangung meines zeitlichen und ewigen Heils erfreuet werde. Erhöre mich / liebſter GOtt/dir zu Lob und Preiß/und mir zum Troſt/um deiner Ehre/und meiner Wolfarth willen / Amen.

Der

ts rauchet mein Gebeth, so bald die Sonn
auffstehet,
und steiget in die höh wenn sie zurüsten
gehet. 48

LB
COBURG
Cas.

Der II. Theil
Des ersten Buchs/

Welcher anfangs gemeine/ hernach zweyerley/ geistliche und leibliche/ auff einen ieden Tag der Wochen gerichtete Morgen- und Abend-Segen in sich begreiffet.

I.

Morgensegen alle Tag zu beten.

HERR GOtt/ Himmlischer Vater/ich preise dich von Grund meines Hertzens/daß du mich in vergangener Nacht mit deiner väterlichen Schutz- und Macht-Hand bedecket/ und vor allem Ubel an Leib und Seel/ Ehr und Gut gnädiglich wider den Teuffel und seine Gliedmassen beschirmet und bewahret hast; und bitte deine grundlose Güte und Barmhertzigkeit aus Kindlicher Zuversicht und festem Vertrauen/ verzeihe mir aus Gnaden um deines lieben Sohns JEsu Christi/ meines Erlösers und Seeligmachers willen/ was ich etwan schlaffend oder wachend aus anklebender sündlicher Schwachheit wider deinen heiligen Willen begangen und gesündiget habe; und laß diesen Tag dein gnädiges Antlitz über mir leuchten/ und deinen väterlichen Schutz so fern über mir bleiben/ und mich gäntzlich samt allem dem/ was mein ist/ umgeben/ daß ich an Leib und Seel/ Ehr und Gut unbeschädigt bleibe/ und meinem Beruff nach deinem heiligen Willen und Wohlgefallen

ohne muthwillige Sünde obliegen möge. Ach! vor dem Satan / vor der bösen Welt / und den bösen Reitzungen meines sündlichen Fleisches behüte mich / weil von diesen einig und allein dem Menschen alles böses und schädliches entspringet / und zugefüget wird / daß ich unter deinem Schutz und Schirm ohne Verletzung meiner zeitlichen und ewigen Wohlfahrt leben / für deinem heiligen Angesicht Christlich und Gottseelig wandeln / und dir auff künfftigen Abend mit freudigem Hertzen lobsingen möge. Erhöre diß mein Gebet / liebster GOtt / um deines liebreichen Vater-Hertzens willen / Amen.

II.

Gebet alle Abend zu beten.

HErr / allmächtiger und barmhertziger GOtt / ich bin von Hertzen frölich in dir / über deiner väterlichen Liebe und Güte / die du an mir armen Menschen diesen Tag über / durch deine mächtige Schutz-Hand bewiesen / und dich mir so fern erzeiget hast / daß du mein glaubiges Gebet / welches ich früh Morgens vor dich gebracht / in Gnaden erhöret / und mich vor allem Unfall / absonderlich an der Seel so väterlich bewahret hast; und lebe deßwegen in kindlicher Demuth deine grundlose Liebe und Güte / um welcher willen mir so viel guts aus deiner gnädigen Hand widerfahren ist / wil auch / durch deines guten Geistes Beystand / solcher hohen Gutthaten nicht vergessen / sondern dir davor dancken / und deinen heiligen Nahmen gehorsam-

samlich preisen / hie zeitlich / und dort ewiglich. Weil aber liebster GOtt / mein Leben und meine Wolfahrt ins gesamt diese Nacht über nicht weniger als vorhin / in Gefahr stehet / und die feindliche Anläuff des Teuffels und seiner Gliedmassen / so wohl zu zeitlichem / als auch zu ewigem Verderben alle Augenblick zu befürchten uñ zu erwarten seyn / als geschiehet mein andächtiges Gebet zu dir / liebster GOtt / daß du mich auch in dieser Nacht mit deiner väterlichen Hand bedecken / und alles gefährliche Vornehmen meiner Feinde nach deinem liebreichen Hertzen von mir abtreiben wollest. Ach ! laß mich ruhen / liebster GOtt / unter dem Schirm deiner Arme / und unter dem Schatten deiner Flügel / daß ich sicher schlaffen / und frölich wider auffstehen möge. Erbarme dich meiner / liebster GOtt / um deiner hertzlichen Barmhertzigkeit willen / Amen.

III.

Morgen-Segen am Sontag.

Vor leibliche Wolfahrt.

EWiger / gütiger GOtt / daß du mich in vergangener Nacht mit deiner väterlichen Hand bedecket / und unter dem Schirm deiner Arme sicher schlaffen und ruhen lassen / erkenne ich / durch die Krafft deines guten Geistes / mit danckbaren Hertzen / und wil alles dessen / was du mir heut und in voriger Zeit erwiesen hast / nicht vergessen / sondern zur Ehre deines heiligen Nahmens / im Leben und

Tod danckbarlich eingedenck verbleiben. Wie du aber/ liebster GOtt/in dieser Nacht meine leibliche Wolfahrt vor allem Unglück durch deine Göttlichen Schutz erhalten und behütet hast/ daß ich unbeschädigt mit dem hellen Licht des Tages aus der Ruhe hab aufstehen und hervorgehen können ; Also wollest du auch diesen Tag über deine gnädige Hand über mir walten/ und mich solchen mit Freuden ohne einigen Verlust oder Abbruch meines zeitlichen Heils vollenden lassen / damit ich auch künfftigen Abend mit frölichem Hertzen in unverletztem Wolstand meines Leibes und Lebens deiner Göttlichen Liebe und Güte gehorsamlich dancken möge. Ach! mein Heil/ liebster GOtt/stehet in deinen Händen/ dir allein befehle ich dasselbe / als meinem liebreichen Vater/welchem an Willfährigkeit und Vermögen zu beschützen / und zu segnen nichts mangelt : Darum stehe mir in Gnaden bey / und laß nicht zu / daß heut meine Feinde ihre Lust an mir büssen/oder ihrem bösen Wunsch und Willen nach meine Wolfahrt in Gefahr setzen ; ja daß ich mich selbsten aus unbedachtsamer Kühnheit und Boßheit an meinem zeitlichen Heil nicht verletze noch beschädige. Sey mir gnädig/ lieber GOtt / und erhöre mein Gebet / um deiner tröstlichen Verheissungen und meines Glaubens willen/Amen.

IV.

Vor geistliche Wolfahrt.

HERR/ gütiger GOTT / heiliger Vater / der du den Sontag dir selbsten zu Ehren / und den Men-

Menschen zu ihrer Seelen besten geheiliget / und darzu verordnet hast/ daß wir von unsern Beruffs-Geschäfften / und andern weltlichen Händeln frey und ruhig seyn / und dir mit gantzem Hertzen in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit dienen und abwarten sollen ; alles durch Lob und Preiß deiner Göttlichen Liebe / Güte und Barmhertzigkeit/nach welcher du uns in deinem geliebten Sohne JEsu Christo / durch die Krafft deines guten Geistes/angenommen/und zu Kindern und Erben des ewigen Lebens gemacht hast/und durch andächtige Erkäntniß deines Göttlichen Willens/in Sachen unserer Seeligkeit/aus deinem allein heiligen und seeligmachenden Wort / welches uns einig und allein in rechtem wahren Glauben zu erleuchten / und biß ans Ende zu erhalten / kräfftig ist. Daß ich nun solchen von dir / mein GOtt / geheiligten Tag nach deinem Göttlichen Willen und Wolgefallen heilig halte / und mit gottseeligen Wercken zubringe / so regiere mich gantz und gar durch deinen guten Geist / und beherrsche durch dessen Krafft meinen sündlichen und immer zum Bösen geneigten Willen / wider die Reitzungen des Teuffels und der Welt/damit er nicht zu wircklicher Vollbringung des Bösen in mir mächtig werde/ und mein Thun wider dein heilsames Gebot entheilige. Ach ! der Geist / liebster GOtt/ ist willig dir zu folgen / aber das Fleisch ist schwach ; darum stärcke mich in solcher Schwachheit / und fördere durch Verleihung deiner Gnade

den Willen des Geistes in meinem Hertzen/daß ich heut deinem heiligen Nahmen/mit Lob und Preiß/ und meiner Seelen mit Betrachtung und Anhörung deines Göttlichen Worts heiliglich begegne/ und allen Versuchungen zum Bösen beständig widerspreche/ wie von mir erfordert wird; ja daß ich mit meinen Glaubens-Augen deinen eingebornen Sohn JEsum Christum/als meinen Heyland und die Sonne der Gerechtigkeit/und in ihme dich/den liebreichen Vater/ und das Pfand deiner Göttlichen Liebe/ den H. Geist/ unverändert anschauen/ dich/ den Dreyeinigen GOtt/ Kindlich ehre/ und von einer Klarheit des seeligmachenden Lichts zu der andern verkläret und erleuchtet werde. Alles zu meiner Seelen Heil/ Wolfahrt und ewiger Seeligkeit. Dazu hilff mir/ liebster GOtt/ um deiner Heiligkeit und Gerechtigkeit willen/ Amen.

V.

Abend-Segen am Sontag.

Vor leibliche Wolfahrt.

EWiger/ allmächtiger GOtt/ daß du mich diesen Tag über vor allem Ubel und Schaden väterlich behütet/ und die listige Anläuff des Teuffels und der Welt/ durch deinen mächtigen Arm/ von mir abgewandt/ erkenne ich mit kindlichem Danck/ und lobe deine grundlose Güte von Hertzen/ nach welcher du mein gläubiges Gebet früh Morgens angesehen/ und mich so wunderbahr biß auff diese Stunde unverletzt und unbeschädigt erhalten hast; wie ich nun diesen Tag über/uñ alle vorige Zeit/dei-

ner

ner väterlichen Hut und Vorsorg von nöthen gehabt/also daß ich ohne dieselbe von meinen Feinden wäre angegriffen und beschädigt / ja gar durch ihre grausame Hand verderbet und getödtet worden; so wil mir solcher Macht-Schutz deiner väterlichen Hand / liebster GOtt / in bevorstehender Nacht nicht weniger hoch von nöthen seyn / damit auch mein Leben in solcher Zeit nicht verunruhiget und verletzet werde. Darum komme ich zu dir / mein GOtt / mit einem glaubigen Gebet auff deine grundlose Barmhertzigkeit/ inniglich seufftzend/daß du mich in dieser Nacht väterlich schützen / und mit der Wacht deiner lieben Engelein wider den Teufel und die böse Welt / ja wider alles andere mir zufällige Unglück / umgeben wollest. Ach! zu dir allein/ liebster GOtt / steht mein Vertrauen / und auff dich allein verlässet sich mein Hertz/daß du mich wider alle Gefahr erhalten könnest / und nach deinem liebreichen Vater-Hertzen würcklich beschützen werdest. Darum bleib bey mir auch ietzt und hinführo allezeit mit deinem Schutz und Schirm/ damit ich unverhindert/so viel die Natur erfordert/ ruhen / und den künfftigen Tag mit Freuden erleben und anschauen möge. Das gib/liebster GOtt/ um deiner göttlichen Güte/und meiner Nothdurfft willen/ Amen.

VI.

Vor geistliche Wolfahrt.

HERR / du heiliger und barmhertziger GOtt/ meine Seele preiset dich aus kindlichem Gehor-

sam und gläubiger Freudigkeit / daß du sie diesen Tag über durch deinen guten Geist geheiliget/ durch deine Gnade zu guten und heiligen Wercken geleitet / und durch dein H. Wort im Glauben und in der Hoffnung gestärckt hast. Dann wiewohl mein sündliches und immer nach bösem strebendes Fleisch / welches nicht nur vor und an sich selbsten die Sünde zu vollbringen / begierig ist/sondern auch immer von dem Teuffel und der Welt dazu gereitzet wird/ nicht zugelassen / daß ich dir / mein GOtt / einen gantz heiligen/ und von allen unheiligen Wercken abgesonderten Dienst geleistet hätte / so ist doch so viel geschehen / als mir durch deine Gnade möglich gewesen. Wofür ich dann ietzt deinem heiligen Nahmen von Hertzen lobsinge / und auch hinführo in meinem gantzen Leben dich zu loben und zu preisen / möglichst beflissen seyn werde. So ich aber muthwillig und vorsetzlich diesen Sontag mit groben Sünden entheiliget/ und nicht dir / mein GOtt / durch Anhörung und Betrachtung deines heiligen Worts/sondern dem Satan und der Welt / durch Versäumung der Predigten/ und würcklicher Verübung sündlicher und weltlicher Händel/ gedient hätte/ so straffe mich nicht nach Verdienē/durch Entziehung deiner Gnade und gäntzlichen Entheiligung meiner Seelen/sondern erwecke in mir durch deine Gnade und guten Geist wahre und hertzliche Reue / daß ich dir solche Missethat mit bußfertigem Ach ! und Weh ! abbitte/ und mir beständig vornehme / hinführo an

Dei-

deinem Tage solche unheilige Wercke zu fliehen/ und dir in Christlicher Sorgfalt/ durch einen heiligen und gottseligen Wandel / zu dienen / und vor dir einen vernünfftigen Gottesdienst/ der da heilig und dir wohlgefällig sey / zu bringen. Unterdessen was heut von mir schwachen Menschen / vermittelst deiner Gnade/dir/liebster GOtt/zu Ehren/ und meiner Seelen zum besten/ geschehen ist / wollest du nach meiner glaubigen Hoffnung / deinem heiligen und liebreichen Vater-Hertzen / als ein angenehmes Opffer/ wohlgefallen / und mir / zur Beständigkeit im Glauben/ und zum Wachsthum in der seeligmachenden Erkäntniß deines göttlichen Willens/gereichen lassen. Wie ich dir nun/liebster Gott / meine Seele heute Morgens zu allen guten und heiligen Wercken des rechten seeligmachenden Glaubens befohlen habe / also geschiehet nicht weniger in dieser Stunde mein glaubiges Gebet zu dir / daß du auch diese Nacht über und in folgender Zeit den seeligmachenden Glauben durch deines guten Geistes Krafft in meinem Hertzen ungeschwächt erhalten / und ihn mit seinen Früchten/ den Christlichen Tugenden / als die köstlichste Beylag und den edlesten Schatz meiner Seelen/ unverändert darinnen bewahren wollest. Ach! meine Seele befehle ich dir/HErr/ an deren Wolfahrt mir einig und allein gelegen ist. Darum stehe mir in Gnaden bey / und laß nicht zu / daß sie durch des Teuffels Gewalt / der Welt Bosheit/ und meinen sündlichen Willen in gefährliche

Schwachheit des Glaubens / in Zweiffel und verdammliche Jrrthum / oder in andere grobe Tod-Sünden gestürtzt werde ; sondern daß sie in wahrem Glauben und Christlichen Tugenden beständig biß ans Ende verharre / und dermaleins ewig seelig werde : Ja dir dort in der Ewigkeit mit allen heiligen Engeln und Auserwehlten das rechte Heilig/ Heilig/ Heilig anstimme / und dich den heiligen Dreyeinigen GOtt von Angesicht zu Angesicht in rechtschaffener und unbefleckter Heiligkeit ohne auffhören anschaue. Erbarme dich mein/ liebster GOtt / und erhöre mich um deiner Heiligkeit und meiner Seeligkeit willen/ Amen.

VII.

Morgen-Segen am Montag.

Um leibliche Wolfahrt.

HERR GOtt / himmlischer Vater / ich dancke dir von Hertzen/ vor alle deine Güte und Wolthat / daß du mich in vergangener Nacht so väterlich vor allem Schaden und Gefahr bewahret/ und so wohl dem zeitlichen Tode/ als meinen Feinden insgesamt / keine Macht / oder schädliche Gewalt über mich zugelassen hast ; sondern du hast mich durch deine Macht-Hand also beschützet / daß ich diesen Tag mit Freuden habe erleben / und frisch und gesund von meinem Lager wider aufstehen können. Laß mich auch diesen Tag nicht/ liebster GOtt / und ziehe deine väterliche Schutz-Hand nicht von mir ab / sondern walte und halte mit derselben über meinem Leben / und stehe mir

in

in Gnaden bey mit deiner Göttlichen Hülffe / daß ich vor allem Schaden und Gefahr behütet / und bey meiner zeitlichen Wolfahrt erhalten / dich / meinen himmlischen Vater auff künfftigen Abend kindlich loben und preisen möge. Ach ! liebster GOtt / weil ich heut die Werck meines Beruffes / und was mir befohlen ist / widerum anfahe / so verleihe mir deine Gnade zu rechtem Verstand und nothwendigen Kräfften des Leibes / damit ich mein Amt und Gewerb diese gantze Wochen fleissig und treulich in deiner Furcht abwarten / und dasselbe dermassen anfangen / fortsetzen und beschliessen möge / daß alles dir / mein GOtt / zu Ehren / meinem Neben-Menschen zu Dienst / und mir und den meinigen zu zeitlicher und ewiger Wolfahrt gereiche. Vernim diß mein Gebet / liebster GOtt / um deiner Liebe und Barmhertzigkeit willen / Amen.

VIII.

Um geistliche Wolfahrt.

GWiger / gütiger GOtt / wenn ich eine Zeit dieses beschwerlichen und gefährlichen Lebens zu Ende gebracht / und meiner Seelen Heil annoch unverletzt und wolständig befinde / so erfreue ich mich iñiglich uñ von Hertzen / daß ich auch vor Freuden seuffze / und dir mit Thränen danckſage / um der Gefahr willen / mit welcher meine Seele leider ! zu dieser bösen Zeit von dem Teuffel und der Welt umgeben ist. Weil du nun / liebster GOtt / diese Nacht über mit deiner Gnade meiner Seelen bey-

beygewohnet / und mit dem Glantz deines Göttlichen Lichts erfüllet hast / daß ich wahren Glauben gehalten / und die Sonne der Gerechtigkeit / deinen lieben Sohn JEsum Christum / meinen werthen Erlöser und Heyland / als den Grund meiner geistlichen Wolfahrt / in meinem Hertzen bewahret habe / bin ich abermahl von Grund meines Hertzens frölich / uñ lobe deinen heiligen Namen du Höchster / daß du widerum so wohl an mir gethan / und mich ewig seelig zu machen nichts unterlassen hast. Damit ich aber auch diesen Tag / und forthin allezeit recht glaube / und gottseelig lebe / so nim deine Gnade / liebster GOtt / nicht von mir / sondern vermehre dieselbe in meinem Hertzen / daß ich wider alle Gefahr / mit welcher sich der Satan / die Welt / und die angebohrne sündliche Begierden an mich machen / fest und unbeweglich bestehen / und alle zufällige Versuchungen und Anfechtungen zum Bösen / mit Freuden überwinden möge. Ach ! nim ja / liebster GOtt / deinen heiligen Geist nicht von mir / und entziehe meiner Seelen deine Hülffe nicht / daß ich meinen Feinden nicht zu theil werde / und mein ewiges Heil durch ihre List und Gewalt nicht verliere ; sondern laß mich beständig dein seyn und bleiben / und erhalte mich dir durch beständigen Glauben / und einen gottseeligen Wandel zu einem Kind und Erben des ewigen Lebens.

Sey mir gnädig / liebster GOtt / und erhöre mich nach deiner Gnaden / Amen.

IX.

Abend-Segen am Montag.

Vor leibliche Wolfahrt.

GNädiger GOtt/liebreicher Vater/ du hast dich freylich diesen Tag über mehr als väterlich gegen mir erzeiget/und meinem Leben übervåterliche Gutthaten erwiesen/ wenn ich mit deiner liebreichen und väterlichen Hand so mächtig und schutzreich umgeben worden/ daß mich keine feindliche Gewalt des Teuffels und der Welt/ wie mannigfaltig und listig sie sich auch an mich gemacht haben/ verletzen oder beschädigen können. Wofür ich dann aus Hertzengrund deine väterliche Liebe gehorsamlich preise und lobe/ auch dadurch der glaubigen Hoffnung gelebe/ du werdest nicht weniger diese angehende Nacht/ und alle künfftige Zeit über/ mein gnädiger GOtt und Vater seyn und bleiben/ und mich wiederum vor allem Ubel und Schaden wider alle meine Feinde gnädiglich behüten: Weßwegen ich auch aus kindlicher Hoffnung ietzt zu dir/liebster Gott/schreye/daß du mich/der ich deiner väterlichen Liebe und Güte ungezweiffelt harre/ und mich deiner mächtigen Hut und Hülffe getröste/ nicht lassest zu schanden werden. Ach! ohne dich/ liebster GOtt/ wird nach dem bösen Willen meiner Widersacher Ach und Weh über mich kommen/ und mein armes Leben unzehlichs und unerträglichs Unglück treffen: Darum ruffe ich inniglich/ bleib bey mir/ lieber himmlischer Vater/ mit deinem Schutz und Schirm/und umgib

gib mich gantz und gar mit der unüberwindlichen Wacht deiner dienstbaren Schaar der lieben Engelein/ damit ich sanfft ruhen / und früh Morgens dir / meinem GOtt/ und dem Neben-Menschen recht Christlich zu dienen / frisch und gesund wiederum aufstehen möge. Solches laß mir widerfahren / liebster GOtt / um deiner unendlichen Gnade/ und väterlichen Liebe willen/ Amen.

X.

Um geistliche Wolfahrt.

HErr/ du heiliger und barmhertziger GOtt/ was kan mir erfreulicher und angenehmer seyn vor allen andern väterlichen Gaben und Gutthaten/ mit welchen du mich in dieser Zeit begnadest / als daß ich noch unter der Zahl deiner rechtglaubigen Kinder mich befinde/ und dich / samt deinem lieben Sohne / meinem einigen Erlöser und Heyland JEsu Christo / durch die Krafft des guten Geistes/ als das edelste Kleinod / und den unbegreifflichen Schatz der Seelen/ biß auff diese Stunde in meinem Hertzen fühle und behalte : Weßwegen ich dir mit Hertz und Mund kindlichen Danck zu sagen schuldig bin / und dannenhero vor solche hohe Gnad ietzund würcklich deine göttliche Güte und Barmhertzigkeit lobe und preise ; auch in glaubiger Sorgfalt abermahl von Hertzen zu dir / liebster GOtt/ um fernern Beystand recht zu glauben/ und Christlich zu leben seufftze und schreye. Dann was soll mir dieses Leben/ wenn ich dich/ den Drey-

einig

einigen GOtt / mit allen himmlischen Schätzen verlieren würde / in dem es mir besser wäre / niemahls gebohren zu seyn / und das Wesen dieses zeitlichen / ja mühseligen und vergänglichen Lebens empfangen haben ? Darum behüte und bedecke mich durch deine Gnade in dieser Nacht / und hinführo allezeit / wie einen Augapffel / und halte mich wie einen Siegelring an deiner väterlichen Hand / daß ich nicht durch List und Betrug des Teuffels und der Welt von dir gerissen / und des edlen Lichts meines annoch helleuchtenden Glaubens nimmermehr beraubet werde / sondern in der Freudigkeit meiner Seelen durch glaubige Hoffnung des ewigen Lebens biß ans Ende fest und unbeweglich bestehe / und ohne Aufhören mit frölichem Hertzen sprechen könne : Der HErr / der Höchste ist mein GOtt / der mich in seinem eingebohrnen Sohn JEsu Christo / dem Heyland der gantzen Welt / zu der ewigen Seeligkeit erwehlet / und meine liebreiche Seele durch seinen guten Geist mit dem seeligmachenden Licht des Glaubens begnadet / und biß hieher dabey erhalten hat : Darum hoffe ich durch die Gnade Gottes in meinem Erlöser JEsu Christo ewig seelig zu werden / und soll mich von ihme keine Gewalt scheiden im Himmel und auff Erden. Ach ! daß ich schon bey dir wäre / liebster GOtt / in jenem Leben / so würde ich keinen Anstoß oder Gefahr meiner Seelen vor den Tücken des Teuffels und der Welt in Ewigkeit mehr zu befürchten haben ; aber du / liebster

GOtt /

GOtt / kanst und wilt erretten alle / die mit glaubigen Hertzen in geistlicher Noth zu dir schreyen / hast mich auch würcklich von dem Tauff-Bund an / biß auff diesen Augenblick heraus gerissen / und meinen Feinden nicht zugelassen / daß sie mich nach ihrem bösen Willen zu Fall gebracht. Darum bewahre meine Seele unablässig für allem Ubel / und laß mich nicht in das ewige Verderben gerahten. Erhör diß mein Gebet / liebster GOtt / deinem heiligen Nahmen zu ewigem Preiß / und meiner Seelen zu ihrem ewigen Heil / Amen.

XI.

Morgen-Segen am Dienstag.

Vor leibliche Wolfahrt.

ALlmächtiger / barmhertziger GOtt / gelobet seyst du in deiner unendlichen Macht und Herrligkeit / von mir / deinem glaubigen Kind / der ich von Mutterleibe an unzehliche Gutthaten aus deiner väterlichen Hand empfangen habe ; absonderlich / daß du mich in dieser Nacht mit deinem gewaltigen Schutz umgeben / und mein Leben so gnädiglich bewahret hast / wodurch ich unverhindert ruhen / und mit Freuden diesen Tag wiederum habe erleben können. Laß mir auch diesen Tag über / liebster GOtt / deine Barmhertzigkeit widerfahren / und beschütze mich vor allem Unfall und Ubel / daß meine Feinde mit ihren Listen und Tücken an mir zu schanden / und ihre böse Anschläg wider mich zurück getrieben werden. Dann unzehliche Trübsal wird mich so

wohl

wohl innerlich als eusserlich treffen können / weil dieses Leben mir lauter Unglück und Gefahr umgeben ist / so du / liebster GOtt / dieselbe durch deine mächtige Hand nicht von mir abtreibest : Darum erhalte mich in deinem Schutz / und beschirme mich an meinem Leben / durch deinen mächtigen Arm / daß mich kein Ubel berühre / und keine Plage zu mir sich nahe. Ach ! verleihe mir deine Gnade / liebster GOtt / und segne mich in diesem Leben ; ja richte und führe du selbst meine Sach und mein Thun nach deinem allein weisen und göttlichen Willen / daß ich meinen Beruff fleissig und Christlich treibe / und dadurch müglichst deine Ehre und meine zeitliche Wohlfahrt befördere. Erbarme dich meiner / liebster GOtt / und erhöre mich um deiner hertzlichen Barmhertzigkeit willen / Amen.

XII.

Vor geistliche Wolfahrt.

HERR / gütiger GOtt / heiliger Vater / wie seelig und reich bin ich / daß du abermahl in vergangener Nacht meine Seele unbeschädigt erhalten und dich selbsten mit allen Himmlischen Gaben und Schätzen aus lauter Liebe mir gelassen hast; wofür ich deiner göttlichen Güte mit hertzlichem Danck begegne / und mich dir gantz und gar mit allem Vermögen und Kräfften zu ewigem Lob / und Preiß verbinde. Solchen herrlichen Reichthum / liebster GOtt / dadurch ich ewig kan erfreuet werden / bewahre auch diesen Tag durch deine Gnade in meiner Seelen / und laß ihn

nimmermehr durch des Teuffels und der seiniger Gewalt von mir gerissen werden / daß ich dein seyn und bleiben / und dich / das höchste Gut / zu meiner Seelen ewiger Freud und Ergötzligkeit bey mir haben möge. Ach ! wenn ich dich habe / liebster GOtt / so kan ich gantz und gar vergnügt seyn / hie zeitlich und dort ewiglich / und darff an dem unvergänglichen Gut meiner Seelen keinen Mangel oder Abbruch leiden. Darum: wie du mit deinem lieben Sohne JEsu Christo und dem H. Geiste durchs Wort und die H. Tauff zu mir kommen bist / und deine Wohnung bey mir gemacht hast / auch noch bey mir verharrest / also bleib auch nach deiner unendlichen Liebe und Barmhertzigkeit biß ans Ende bey mir mit deiner Gnaden und Gaben / daß ich dich / den Dreyeinigen GOtt / in rechtem wahren Glauben ohne Unterlaß hertzlich liebe / und in der Liebe des Nechsten / ja in allen dir wohlgefälligen Wercken / als Früchten des Glaubens / gehorsamlich fortfahre. Dazu hilff mir / liebster GOtt / nach deinem liebreichen Willen in Gnaden / Amen.

XIII.

Abend-Segen am Dienstag.

Vor leibliche Wolfahrt.

HErr / Dreyeiniger GOtt / himmlischer Vater / wie unaussprechlich groß und heilsam ist deine väterliche Vorsorge und stetige Hut / welche du über mich / dein glaubiges Kind / zu iederzeit / vornehm-

nehmlich diesen Tag hast lassen walten / wenn ich abermahl meinem Wunsch nach biß auff diese Abend-Stunde vor allem Schaden durch deine Macht-Hand behütet / und aus derselben reichlich und nach Nothdurfft gesegnet worden / daß ich in gläubiger Betrachtung solcher väterlichen Treu billich und aus schuldigem Gehorsam mit meinem Hertzen bekennen / und mit dem Munde sagen muß : Gelobet seyst du gebenedeyte Dreyeinigkeit / GOtt Vater / Sohn und Heiliger Geist / hochgelobter GOtt in alle Ewigkeit / geehret sey dein heiliger Nahme / und gepreiset sey dein Allmächtiger Arm / nach dem du mir so treulich beygestanden / und mein gnädiger GOtt und Vater auch diesen Tag über gewesen bist. Solche väterliche Treu und Vorsorg / liebster GOtt / laß auch in dieser Abend-Stunde nicht bey mir aufhören / sondern neu werden / und nim mich in folgender Nacht unter deinen gewaltigen Schutz / daß meine Feinde / welche im Finstern schleichen / keine Macht an mir finden / und alles / was die Wolfahrt verletzen und beschädigen kan / ferne von mir bleibe. Ach ! in deine väterliche Hände befehle ich mein Leben / hilff / daß ich unverletzt ruhen / und vollständig dir zu Lob und Preiß künfftigen Morgen wiederum auffstehen möge. Das thue / liebster GOtt / um deines liebreichen Vater-Hertzens willen / Amen.

XIV.

Vor geistliche Wolfahrt.

HERR/ du gnädiger und barmhertziger GOtt/ wohl mir / daß ich wiederum in vergangenem Tage durch deine Gnade wider den Teuffel / die böse Welt und mein sündliches Fleisch mit Freuden obgesieget / und durch ihre hinderlistige Anschläg und böse Reitzungen nicht in Gefahr meiner Seelen bin gesetzet worden. Dir allein / liebster GOtt / und deinem liebreichen Vater-Hertzen habe ich solches zuzuschreiben / daß mich der Teufel nicht mit seinem schädlichen Netz gefangen / die Welt mit ihrer verdammlichen Glückseeligkeit nicht verführet / und mein sündliches Fleisch mit seinen bösen Lüsten und Begierden zu gottlosem Wesen nicht verleitet hat. Darum preise ich dich von Grund meines Hertzens / und lobe deine unendliche Barmhertzigkeit / nach welcher du die gläubige Seufftzer meines Hertzens angenommen / und mich so wunderſam biß auff gegenwärtige Stunde unter deinen glaubigen Kindern und Erben des ewigen Lebens erhalten hast. Weil auch der böse Feind als ein grimmiger Löw nicht ablässt / meiner Seelen wie ein Jäger nachzustellen/ und mich ewig zu verderben ; ja weil die gottlose Welt/und mein von Natur verderbtes Fleisch und Blut nicht auffhören mich in gefährliche Irrthum und verdammliche Sünden zu stürtzen/ so laß du auch/ liebster GOtt / in hereinbrechender Nacht und folgender Zeit/ mit deinem Schutz und

Hülffreichen Beystand nicht von mir ab / sondern stärcke mich im Geist / und vermehre deine Krafft in mir / daß ich ferner ihrem bösen Willen widerstrebe / und sie mit ihren Lüsten durch die Dapfferkeit des Glaubens von mir abtreiben möge. Ach! wehe mir / so diese meine Feinde durch ihre gefährliche Anläuff meine Seele zu Fall bringen / und das seeligmachende Licht des Glaubens durch die Sturmwinde der Anfechtungen und Versuchungen in meinem Hertzen auslöschen; aber auff dich / liebster GOtt / verlässet sich meine Seele / so werde ich errettet / und wird mir geholffen. Du bist mein Trost / und gewaltiger Schutz; Darum tröste mich wider mit deiner Hülffe / und nim deinen H. Geist nicht von mir / daß ich in rechtem Glauben fest gegründet / und in dir an meiner Seelen ewigen Heil gantz und gar biß zur Stunde des Todes / ja biß zu dem letzten Augenblick meines Lebens unbeschädigt bleibe. Vernim mein glaubiges Gebet / liebster GOtt / und sey mir gnädig um deiner Verheissung / und meines Glaubens willen / Amen.

XV.

Morgen-Segen am Mitwoch.

Vor leibliche Wolfahrt.

HERR GOtt himmlischer Vater / ich muß ja aus Erfahrung bekennen / daß du liebreich und barmhertzig bist / und die Menschen reichlich mit Schutz und Hülffe begnadest / so sie dich in kindli-

chem Vertrauen suchen / und von Hertzen anruffen. Dann ich selbsten habe deiner väterlichen Schutz-Hand in dieser Nacht reichlich genossen / und bin aus den schädlichen Händen meiner Feinde / die mir alle Augenblick nach dem Leben getrachtet / treulich errettet worden / nachdem ich gestern meine glaubige Stimme zu dir erhaben / und bey dir um väterlichen Beystand gebeten habe: Weßwegen ich dann / liebster GOtt / deiner grundlosen Liebe und Barmhertzigkeit in dieser Morgenstund ein schuldiges Danck-Opffer bringe / und sage: Gelobet sey der HErr im Himmel / der Dreyeinige GOtt / der einig und allein mein Schutz und Schirm ist / und mich nicht nur durch seine Göttliche Weißheit geschaffen / sondern auch biß auff diesen Tag ohne gefährlichen Schaden erhalten hat. Laß mir auch ferner deine Barmhertzigkeit widerfahren / und segne mein Leben reichlich aus deiner väterlichen Hand / daß ich diesen Tag und forthin meine Beruffs-Werck Christlich und eiferig treibe / und dieselbe glücklich mit Vergnügen zu deiner Ehre / und meinem Besten hinaus führe. Ach! dein Segen / liebster GOtt / machet reich / wo nicht an Menge der Güter / iedoch an gottseeligem Vergnügen; Darum schütte denselben über mich und meinen Beruff aus / daß ich nicht umsonst arbeite / und zu kümmerlichen Sorgen wegen der Nahrungs-Mittel gereitzet und gebracht werde; sondern daß ich möglich schaffe / und dadurch meinem und der meinigen Leben rah-

ten

LB COBURG Cas.

ten und helffen möge. Das gib / liebster GOtt / um deiner Liebe und Barmhertzigkeit willen / Amen.

XVI.

Vor geistliche Wolfahrt.

GWiger / gütiger GOtt / es ist abermahl eine Nacht vergangen / in welcher der Satan mit seinen schädlichen Pfeilen meine Seele nicht hat berühren ; noch meine Wolfahrt auff irgend eine Weise verletzen können / welches ich für die gröste Gnad halte / und vor allen andern Gutthaten / die meinem Leben aus deiner Hand widerfahren seyn / hoch rühme / auch dannenhero deinen heiligen Namen kindlich ehre / lobe und preise; und doch zugleich meine Schwachheit bekenne / daß ich dir nimmermehr vor solche hohe Gnade kan und weiß gnugsamen Danck zu sagen. Bey solcher geistlichen Wolfahrt / lieber GOtt / ferner zu bleiben / und der mir nothwendigen Gnaden-Gaben noch ferner zu geniessen / seufftze ich diesen Morgen von Hertzen / und in kindlicher Andacht zu dir: HErr / stärcke und erhalte mich in deiner Furcht / und laß die schädliche Anschläg meiner Feinde an meiner Seelen zu schanden werden / daß ich den edlen Schatz meiner Seelen / JEsum Christum / mit dir und dem H. Geist / durch den seeligmachenden Glauben aus deinem allein heiligen Wort bewahren möge / und die Hoffnung des ewigen Lebens / als eine herrliche Crone meiner Seelen / nicht verrucket / oder gar von mir genommen wer-

de. Ach! grosse Noth und Gefahr ist itzt vorhanden liebster GOtt/ bey dieser bösen und letzten Zeit/ indem der Teuffel Tag und Nacht keine Ruhe hat/ die Menschen in verdammliche Irrthum und Sünden zu stürtzen: Darum stehe mir bey/ liebster GOtt/ mit deinem gewaltigen Schutz/ und regiere mich durch deinen guten Geist/ daß ich ie mehr durch Christliche Sorgfalt wache/ und durch glaubige Seufftzer mich wider solche gefährliche Anläuff befestige/ damit ich nicht aus Schwachheit in schädliche Anfechtungen falle/ und in Gefahr meiner Seelen gesetzt werde. Erbarme dich meiner/ liebster GOtt/ und erhöre mich nach deinem väterlichen und liebreichen Willen und Versprechen/ Amen.

XVII.

Abend-Segen am Mitwoch.

Vor leibliche Wolfahrt.

BArmhertziger GOtt/ gnädiger Vater/ ich habe diesen Tag wiederum unter deinem väterlichen Schutz und Schirm ohne meiner Wolfahrt würckliche Verletzung vollendet/ und die Geschäffte meines Berufs durch deinen segenreichen Beystand zu nothwendiger Erhaltung meines Lebens/ so viel möglich gewesen/ verrichtet/ daß ich dir mit Freuden für solche väterliche Wohlthaten lobsingen kan/ und deßwegen deinem liebreichen Vater-Hertzen inniglich dancke/ auch deinen heiligen Namen/ so lange ich lebe/ kindlich loben und preisen wer-

werde. Weil nun / liebster GOtt / die finstere Nacht einbricht / welche von dir selbsten den Menschen zur sanfften Ruhe und Erholung aller durch die Arbeit geschwächten Kräfften verordnet worden ; Jedoch / daß kein Mensch ohne Gefahr und Schaden dieselbe erlangen würde / wo du ihn nicht mit deiner Schutz-Hand bedeckest : So bleibe bey mir / und begnade mein Leben auffs neue mit deiner gewaltigen Hut / und unüberwindlichen Macht-Hand / daß mich kein Unglück treffe / und keine Plage sich zu mir nahen könne ; Ja daß ich von keiner Gefahr überfallen / noch dadurch in Leibs- und Lebens-Noth gesetzet werde. Ach ! liebster GOtt / unzehlich Unglück würden mich angreiffen und verderben / die durch des Teuffels Trug uñ List in dem Finstern schleichen / und einem ieden nach seiner Wohlfahrt stehen / so du / HErr / durch deinen mächtigen Arm dieselbe nicht abtreibest / und ihren schädlichen Uberfall verhinderst. Darum behüte mich durch deine Göttliche Krafft / und befestige mein Lager durch die Wach deiner lieben Engelein / daß ich sicher und gesund ruhe und schlaffe / und zu rechter Zeit mit Freuden dir / mein GOtt / zu Lob und Preiß widerum auffstehe. Solches vollbringe an mir / liebster GOtt / um deiner unendlichen Barmhertzigkeit und Gnade willen / Amen.

XVIII.

Vor geistliche Wolfahrt.

Gütiger GOtt / himmlischer Vater / meine Seele

ist von allen Kräfften frölich in dir / daß du ihre Zuversicht und Stärcke bist / in aller Noth und Schwachheit / die ihrem Heil zuwider seyn / und dasselbe verletzen kan / also daß sie aus inniglicher Freudigkeit deine grundlose Güte und Gnade / die du abermahl diesen Tag über an sie angewandt / mit Mund und Hertzen gehorsamlich lobet und preiset / auch weil dieses gefährliche Leben noch währet / von Hertzen zu dir seufftzet / daß du in dieser gefährlichen Nacht ihr gnädiger GOtt und Vater seyn und bleiben / und sie durch deine Gnade in wahrem Glauben beständig zu dem ewigen Leben stärcken und erhalten wollest. Ach! erhalte mich durch dein heiliges Wort / liebster GOtt / welches einig und allein meines Hertzens Nahrung / Freude und Trost ist / so wird meine Seele ewig leben. Hilff / daß ich dasselbe stets in meinem Hertzen habe / und vor allen Dingen brünstig liebe / so wird mein Glaube / und die daraus entspringende Hoffnung des ewigen Lebens täglich wachsen und zunehmen. Laß mich immer hören den Donner deines Gesetzes / und den unerträglichen Fluch desselben / so werde ich aus erkanter Schwachheit und Unvermögligkeit mich an den einigen Gnaden-Thron JEsum Christum halten / und aus kindlicher Furcht so viel möglich einen heiligen und gottseeligen Wandel führen / auch auff diese Weise hie zeitlich leben / und dort ewig seelig werden. Dazu hilff mir / liebster GOtt / um deiner göttlichen Liebe und Güte willen / Amen.

XIX.

XIX.

Morgen-Segen am Donnerstag.

Vor leibliche Wolfahrt.

HErr/allmächtiger GOtt/ es kan denen/ die sich auff dich verlassen / nichts anders / als Gutes/ aus deiner väterlichen Hand widerfahren / und sie kein Unglück verletzen / welches ich von meiner MutterLeibe an biß daher mit Freuden erfahren hab/ und von Hertzen dir / dem Höchsten / mit Lob/ Ehr und Preiß in dieser Morgenstund danckbarlich bekennen muß. Dann ich habe ie und ie durch deines heiligen Geistes Beystand auff deine Hülffe und väterlichen Schutz gehoffet / und bin biß auff diese Stunde nicht zu schanden worden; sondern du hast aus lauter Liebe und Barmhertzigkeit die feste Hoffnung meines Glaubens angesehen/ und nicht zugelassen/ daß der Teuffel und sein Anhang / die böse Welt / ihre schädliche Anschläg zu meinem Verderben hinaus geführet haben. Weßwegen ich dann von Grund meines Hertzens deine Wolthaten rühme/ und das unauslöschliche Feuer deiner väterlichen Liebe gegen mir kindlich lobe und preise. Wie nun/ liebster GOtt / meine Hoffnung ferner zu deinem Vater-Hertzen stehet / und mein Hertz nicht auffhöret auff deinen Schutz und hülffreiche Hand einig und allein sich zuverlassen / so erfreue mich widerum aufs neu mit deinem Segen und Beystand/und laß diesen Tag/ und die gantze Zeit meines Lebens/deine Hülff und Hut reichlich bey mir wohnen / daß ich unverhin-

dert

Cas

dert schaffe und vollbringe / was dir gefällig / und meinem Beruff gemäß ist / und mich treulich hüte vor allem / das dir zuwider / und meinem Leben schädlich seyn möchte. Ach! durch dich / mein Gott und HErr / allein werd ich allem Unglück entgehen / und mit den Wercken meines Berufs diesen Tag / ja mein gantzes Leben nach deinem Willen und Wolgefallen heilsamlich vollbringen. Darum begnade mich ohne Auffhören mit deiner väterlichen Gegenwart / und sey mit mir heut und allezeit / daß ich frölich leben / und dich inniglich loben möge. Erhöre mich / liebster GOtt / wie du verheissen hast in Gnaden / Amen.

XX.

Vor geistliche Wolfahrt.

Gütiger GOtt / himmlischer Vater / wenn deine Gnade in vergangener Nacht / und in voriger Zeit dieses Lebens meine Seele im Glauben nicht gestärcket / und mein Leben vom Bösen nicht zurück gezogen hätte / so wäre ich schon längst aus deinen Händen gerissen / und in des Teuffels Strick gefallen; aber du hast mich nach meines Hertzens Wunsch und Gebet nicht nur durch deinen guten Geist in wahrem Glauben wider allen Zweiffel und Irrthum bekräfftiget / und wider den Willen meines Fleisches auff den Wegen der Gottseeligkeit geleitet / sondern bist auch dem Satan und seinem Grimm durch deine Macht-Hand widerstanden / und mein gewaltiger Schutz gewesen / daß ich meine

ne Seele biß daher an ihrem ewigen Heil unverletzt behalten/ und in glaubiger Hoffnung des ewigen Lebens fortgefahren. Darum preise ich deine unendliche Güte und Liebe von Hertzen / und wil dir dancken immer und ewiglich. Weil aber unterdessen / liebster GOtt / der böse Feind nicht auffhöret mit seinen irrigen Fallstricken einen Versuch bey mir zu thun / und die Welt nicht abläßet meiner Seelen ihr wollüstiges Netz zu stellen / auch mein Fleisch alle Augenblick nach dem Bösen trachtet / so wolleſt du mir deinen H. Geist von oben herab noch ferner lassen / und deine Gnade in meinem Hertzen täglich vermehren / daß ich nicht von ihnen überwältiget werde / und etwas verdammliches begehe/ sondern in rechtem Glauben und heiligem Wandel fest bestehe/und in schädliche Jrrthum und grobe Sünden gantz und gar nicht willige. Ach ! treibe mich / liebster GOtt/ durch deinen H. Geist/ zu gottseeligen und dir wolgefälligen Gedancken/Worten und Wercken/und erfülle mein Hertz mit dem hellen Glantz deines Göttlichen Liechts / daß ich hinführo dein liebes Kind sey und bleibe / und zu dem unvergänglichen Liecht des ewigen Lebens gelangen möge. Solches schaffe durch deine Gnade/liebster GOtt / um deiner grundlosen Güte und Liebe willen/ Amen.

XXI.

Abend-Segen am Donnerstag.

Vor leibliche Wolfahrt.

HERR GOtt/himmlischer Vater/deiner hertzlichen

lichen Liebe und väterlichen Vorsorge / durch welche ich biß auff diese Stunde behütet und gesegnet worden / sag ich von Hertzen Lob / Preiß und Danck. Dann der Teuffel und die gottlose Welt seyn mit ihren Listen und Tücken nicht ferne von mir gewesen / mein Leben in Gefahr und Schaden zu setzen; Du aber hast mich mit deinem Schutz umgeben / daß mich dieselbe nicht haben berühren oder angreiffen können. Solches erkenne ich billich mit danckbarem Hertzen / und werde nicht unterlassen / deinen H. Nahmen deßwegen zeitlich und ewig zu loben und zu preisen. Wie du nun / liebster GOtt / diesen Tag über und in voriger Zeit / mein getreuer Helffer und Erretter gewesen / und mich nicht nur vor allem Unglück bewahret / sondern auch in meinem Beruff gesegnet hast; also erzeige mir ferner in dieser Nacht deine göttliche Liebe und Güte / und laß mich in die schädliche Hand meiner Feinde nicht gerathen / daß ich mit Freuden einschlaffen / und unerschreckt ruhen / und zu rechter Zeit gesund wiederum auffstehen möge. Ach! dein / liebster GOtt / begehre ich von Hertzen; darum bleibe bey mir / weil es Abend worden / und der Tag nunmehro sich geneiget hat / daß ich durch deinen liebreichen Beystand hinführo glückseelig lebe / und von keiner Finsterniß oder Unglück überfallen und betrübet werde. Vernim mein Schreyen / liebster GOtt / und erhöre mich in Gnaden / Amen.

XXII.

Vor geistliche Wolfahrt.

HERR / barmhertziger GOtt / was hätte mir bessers aus deiner liebreichen Vater-Hand widerfahren können / als daß du mich durch den Tauffbund in deine Hände gezeichnet/und meinen Nahmen in das Buch des Lebens eingeschrieben/ ja bißhero durch den Glauben bey solcher herrlichen Kindschafft und theuren Hoffnung bewahret / auch die Anfechtungen und Versuchungen des Satans/ der Welt und des Fleisches also bey mir geendet hast / daß ich sie habe ertragen / und ohne Gefahr meiner Seelen ausstehen können. Uber welche Gnaden und Gutthaten ich mich hertzlich erfreue / und mit allen glaubigen Christen deiner unendlichen Liebe/Güte/Gnade und Barmhertzigkeit aus freudigem Hertzen hier auff Erden / und dort im ewigen Leben Lob / Ehr und Danck sage. Solcher edlen Gaben aber ferner theilhafftig zu bleiben/ und meiner Seelen zu ihrem ewigen Heil in Christlicher Sorgfalt und Wachsamkeit ferner wahrzunehmen/seufftze ich abermahl/ liebster Gott/ zu dir / und bitte von Grund meines Hertzens um fernere Verleihung deiner Gnade und deines guten Geistes/ daß ich in bevorstehender Nacht / und biß ans Ende meines Lebens durch den rechten wahren Glauben und einen gottseeligen Wandel/ bey solchem Tauff- und Gnaden-Bund bestehe/ und darauff/ wenn mein Stündlein kömmt/ sanfft und selig einschlaffe. Ach! wenn ich dich habe/liebster

ster GOtt / und durch beständigen Glauben an dir bleibe / so habe ich gnug / und werde hie zeitlich und dort ewig seelig seyn. Ja / wenn ich deiner Gnade genieſſe / und deinen guten Geist in meinem Hertzen behalte / so wird mir Gutes und Barmhertzigkeit mein Lebenlang folgen / und ich werde in deinem Hause ewiglich bleiben. Darum stehe mir bey / und befestige meine Seele wider den Teuffel und seinen Anhang / daß ich bey dem / was ich einmahl empfangen habe / bleiben / und dich / den dreyeinigen Gott / die unerschöpffliche Quell aller Vollkommenheit / und den edelsten Schatz über alles / das da ist im Himmel und auff Erden / behalten möge. Erbarme dich meiner / liebster GOtt / und vernim mein Gebet um deiner unendlichen Güte / Liebe und Barmhertzigkeit willen / Amen.

XXIII.

Morgen-Segen am Freytag.

Vor leibliche Wolfahrt.

HERR / du starcker und barmhertziger GOtt / der du deine Macht an denen / die sich auff dich verlassen / für und für beweisest / und ihnen Barmhertzigkeit erzeigest / welches alles ich selbsten durch mein gantzes Leben / vornehmlich auch in vergangener Nacht / mit Freuden erfahren habe / also daß ich nicht gesund und glücklich hätte aufstehen können / wo deine mächtige Schutz-Hand nicht mit mir gewesen wäre / und deßwegen dein liebreiches Vater-Hertz / nach welchem du dich über mich er-

barm-

barmet/ und aus der Feinde Händen errettet hast/ kindlich lobe und preise. Nachdem ich aber durch deinen väterlichen Schutz abermahl unverletzt von meinem Lager auffgestanden / und mich erinnert/ daß auch diesen Tag ohne deinen Beystand/ liebster GOtt / die Arbeit meines Berufs nicht glücklich fortgehen/ und mein Leben keines weges unbeschädigt bleiben werde / als verlasse ich mich widerum nicht weniger / als sonsten / auff deine väterliche Hülffe und gewaltigen Schutz / und bete vor dir deßwegen aus zuversichtlichem Hertzen / daß du mein Thun nach deinem Willen leiten / führen und regieren/ und meinem Widersacher / dem leidigen Teufel / der mir theils durch sich selbst/ theils auch durch die böse Welt / nachstellet / wehren und steuren wollest/ damit deinem väterlichen Hertzen die Werck meiner Pflicht wohlgefallen / und ich dieselbe in beharrlichem Wohlstand auff künfftigen Abend frölich vollende. Ach! liebster GOtt/ es ist zwar kein Tag / der nicht seine eigene Plage habe / und einem ieden Menschen / wo nicht grosse Trübsal/ iedoch etwas widriges und verdrießliches mit sich bringe / weil das gantze Leben des Menschen nichts als Mühe/ Sorge/ Beschwerlichkeit/ Angst und Verdruß in sich begreiffet / und endlich gar mit dem Tode beschlossen wird. Aber stärcke mich/ lieber himmlischer Vater / und gib mir heut und allezeit Christliche Gedult / daß ich das mühsame Wesen dieses Lebens nicht achte / noch den stetigen Verdruß mich bekümmern und betrüben lasse/

se/ sondern daß ich um der Hoffnung willen des zukünfftigen gedultig leide/ und frölich arbeite. Das thue/ liebster GOtt/ um deiner Allmacht / und dieses Lebens Mühseligkeit willen / Amen.

XXIV.

Vor geistliche Wolfahrt.

HERR/ du gnädiger und liebreicher GOtt / es hätte der böse Feind in voriger Zeit nicht unterlassen/ meine Seele tödtlich zu verwunden / und in den ewigen Tod zu stürtzen / wo sie sich nicht in die heilige Wunden deines lieben Sohns JEsu Christi / ihres einigen Erlösers und Heylandes/ durch wahren Glauben verborgen und versteckt hätte ; Ja/ es hat dieser böse Feind nicht gefeyert/ mein Hertz und meine Hände mit Sünden zu besudeln/ und mich dadurch allem zeitlichen und ewigen Unheil unterwürffig zu machen / daß ich auch deßwegen in die ewige Verdamniß gestürtzet würde/ wo mich nicht das theurvergossene Blut deines eingebornen Sohns/ meines liebsten Blutbräutigams/gereiniget uñ geheiliget hätte:Aber in diesen heilsamen Wunden JEsu Christi bin ich unverletzt erhalten/ und durch sein Rosinfarbes Blut ist meine Seele schneeweiß worden. Worüber mein Hertz mit Freuden auffspringt / und nicht nur deiner väterlichen Barmhertzigkeit / Gnade und Liebe/ die mir in deinem lieben Sohne / JEsu Christo / widerfahren / inniglich Lob und Danck saget ; sondern auch mit viel Seufftzen wünschet/ daß doch das Vermögen/dich gnugsam vor solche hohe Gutha-

thaten zu loben und zu preisen / bey mir wäre. Du allein/ liebster HErr JEsu / als das rechte gedultige Schlacht-Lämmlein/ hast dich um meinet willen an deinem gantzen Leibe verwunden lassen/und den schmertzlichsten Tod an dem Holtz des Creutzes für mich ausgestanden / ist auch solches alles freywillig und aus lauter Liebe gegen dem Menschlichen Geschlecht von dir geschehen. Darum regiere mich mit deinem heiligen Geist/und erfrische mein Hertz mit deinem himmlischen Thau der Gnaden / daß ich durch wahren Glauben im Leben und Tod einig und allein mich dessen getröste / und beständig durch kindliche Zuversicht/biß an den lezten Seufftzer darauff verlasse / ob ich gleich in Adam durch den Sündenfall von deinem Angesicht bin verstossen / und zu einem Kind der ewigen Verdamniß gemacht worden / so bin ich doch in JEsu Christo wider angenommen / und durch den Glauben an denselben der gewissen Hoffnung des ewigen Lebens theilhafftig gemacht. Darum hilff lieber himmlischer Vater/ durch deinen H. Geist/ daß ich in solchem Glauben / in wahrer Liebe und fester Hoffnung biß an das Ende meines Lebens fortfahre / und durch den zeitlichen Tod würcklich zu dem ewigen Leben gelange. Nichts anders/als meine Sünden haben mich / liebster GOtt / aus deiner Hand gerissen/ und unter des Teuffels Gewalt gebracht ; Ja nichts anders/als meine Missethaten haben dich/ liebster Heyland/ so schändlich zugerichtet/ verwundet und getödtet : Darum erwecke in

mir durch deine Gnade von oben herab wahre hertzliche Reue / und stetigen Haß / daß ich meine Ubelthaten an dir mit Thränen und Seufftzen bereue / und die Sünden hinführo wie eine gifftige Schlange fliehe und meide. Ach! deine Schmach/ liebster HErr JEsu/ ist meine Ehre ; durch deine Wunden bin ich heil worden ; dein schmertzlicher Tod bringt mir das ewige Leben ; um deiner Auferstehung willen wird mein Leib am Jüngsten Tage widerum auferwecket / und mit der Seel zur ewigen Freude vereinigt werden. Du allein bist uns Menschen durch dein Blut und Tod zur Weißheit/ zur Gerechtigkeit / zur Heiligkeit und zur Erlösung gemacht. Solches alles glaube ich festiglich durch deine Gnade / liebster GOtt / darum bewahre solches alles durch dein heilig Wort / als meines Glaubens Licht und Nahrung/ in meinem Hertzen/ daß ich heut und allezeit darauff lebe / und wenn mein Stündlein kommt / in glaubiger Zuversicht auff dasselbe abscheide. Erhöre mich/ liebster GOtt / um deiner unendlichen Barmhertzigkeit willen / dir zur unendlichen Ehre / und mir zur ewigen Gerechtigkeit/ Amen.

XXV.

Abend-Segen am Freytag.

Vor leibliche Wolfahrt.

HERR/ allmächtiger GOtt / ich dancke dir von Grund meines Hertzens / daß du dich meiner diesen Tag über so väterlich angenommen / und

nicht

nicht nur meinem Leibe kein Ubel widerfahren lassen / sondern auch mit deinem Segen der Arbeit meines Beruffs dermassen geholffen / daß ich solche vergnügt hinaus zu führen vermocht. Weil nun die finstere Nacht herein bricht / und ich mich zur Ruhe niederlegen werde / so laß nicht ab / liebster GOtt / mit deiner Schutz-Hand / mein Leben wider allen Unfall zu beschirmen / und mir durch deinen kräfftigen Beystand eine gesunde und ruhige Nacht zu verleihen. Dann des Morgens ruffe ich zu dir / und des Abends lässt mein Hertz und Mund nicht abe dich zu suchen / weil meine Wolfahrt einig und allein in deinen väterlichen Händen stehet. Darum sey mir aus Gnaden / liebster GOtt / eine feste Burg / und eine starcke Hülffe / daß mich des Satans schädliche Hand nicht überwältige / noch irgend ein Gewalt meiner Feinde mein Leben in Gefahr stürtze. Ach! wie viel gefährliche Streich und schädliche Pfeil des Teuffels und der Welt schleichen und fliegen im Finstern / liebster Gott / die sich auff allen Seiten zu den Menschen nahen / und ihn zu erschrecken und zu beschädigen suchen; Aber du bist der gewaltige Erretter / aller derer / die auff dich hoffen / und lässest nicht zu / daß sie verderben oder umkommen / und geplaget seyn sollen. Darum erhalte mich auch in dieser Nacht / durch deine mächtige Hand / liebster GOtt / wider so viel gefährliche und schädliche Anläuff / daß ich dir ruhig lebe / und Morgen / wenn das Tagelicht anbricht / mit Freuden deiner väterlichen Liebe und Güte ein

schuldiges Lob und Danck-Opffer darbringen möge. Das thue/ liebster GOtt/ um deiner unendlichen Macht / und dieses elenden Lebens vielfältiger Gefahr willen/ Amen.

XXVI.

Vor geistliche Wolfahrt.

GElobet seystu GOtt Vater im Himmel/daß du mich armen Sünder und verdammten Menschen nicht ewig verworffen / und von deinem heiligen Angesicht verstossen / sondern mit gnädigen und barmhertzigen Augen angesehen / und in deinem eingebohrnen lieben Sohne JEsu Christo/ dem Heyland der gantzen Welt widerum zu einem Kind und Erben des ewigen Lebens an-und aufzunehmen versprochen hast. Ich dancke dir / liebster HErr JEsu / daß du nach dem Willen deines himmlischen Vaters / aus grosser und unaussprechlicher Liebe in diese Welt kommen/und durch dein schmertzliches Leiden und Sterben das gantze Menschliche Geschlecht zu erretten und ewig seelig zu machen willfährig gewesen bist / ich auch durch deinen unendlichen Verdienst und theures Blut aus der Hand des Teuffels erlöset / und von allen Sünden gereiniget worden. Ich preise dich / H. Geist / daß du aus brünstiger Liebe zu uns armen und unvermöglichen Menschen herab gefahren/ meine Seele mit deinen Gnaden-Gaben durch dein heilig Wort zum ewigen Leben erleuchtet / in rechtem Glauben an JEsum Christum / und sein vollgültiges Verdienst geheiliget / und bey diesen/

als geistlichen Schätzen und Gütern/mich biß auff diese Stunde erhalten hast. Dich/ du hochgelobte Drey-Einigkeit/ehre ich von Grund meines Hertzẽ für alle meiner Seelen erzeigete herrliche Wolthaten/deren ich dieser Zeit zu fester Hoffnung des ewigen Lebens von dir/ dem Dreyeinigen GOtt/ aus lauter unendlicher Liebe/Güte/Gnade/und Barmhertzigkeit theilhafftig gemacht worden / und wil alles dessen nimmermehr vergessen / sondern deinen heiligen Nahmen loben/ lieben/rühmen und ehren hie zeitlich und dort ewiglich. Ach! HErr Gott Vater im Himmel / laß mir ferner deine Gnade und Barmhertzigkeit in deinem lieben Sohne JEsu Christo widerfahren / und sey mir armen Sünder und elenden Menschen um seines bittern Leidens und Sterbens willen im Leben und in der Todes-Noth gnädig und barmhertzig. Ach ! liebster HErr JEsu/du einiger Heyland der Welt/du verwundeter und getödteter Blut-Bräutigam meiner Seelen/verbirge mich wider des Teuffels und der Sünden Gewalt in deine heilige und unschuldige Wunden / und tröste mich durch dein Blut und Tod im Creutz/ Anfechtung/und in der letzten Noth. Ach ! HErr Gott H. Geist/du helles Licht/und liebreiche Krafft meines Glaubens und meiner Seelen/stärcke und erleuchte mich ohne Auffhören biß ans Ende/ in wahrem seligmachendem Glauben / und laß keine Gewalt im Himmel und auf Erden mich scheiden von der Liebe/die da ist in Christo JEsu meinem HErrn und Heylande. Ach ! HErr du Dreyeini-

ger Gott/behüte mich durch deine Gnade vor des Teufels/ der bösen Welt / und meines sündlichen Fleisches stetiger Anfechtung/ Trug und List/ und laß mich ja durch verdammliche Irrthum und grobe Sünden aus deiner liebreichen Hand nimmermehr gerissen werden. Erbarme dich meiner/ und erhöre mein Gebet / liebster Gott / um deiner liebreichen Verheissungen/ auch meiner kindlichen Zuversicht und ungezweiffelten Hoffnung willen/ Amen.

XXVII.

Morgen-Segen am Samstag.

Vor leibliche Wolfahrt.

HErr/ allmächtiger Gott/ ich lobe/ ehre und preise dich von Grund meines Hertzens/ daß du nicht nur die Nacht durch deine allmächtige Hand dem Menschen zu seiner Ruhe geschaffen und verordnet/ sondern auch dieselbe heute mir würcklich zur sanfften Ruhe gedeyen lassen/ und mein Leben vor aller Gefahr uñ Schaden behütet hast/ daß ich nun abermahl eine Zeit meines Lebens unbeschädigt hingebracht/ und diese gegenwertige Stunde glücklich uñ gesund erlebet habe. Weil nun/ liebster Gott/ widerum der Tag vorhanden/ welcher zur Arbeit verordnet und gemacht ist / so stehe mir bey mit deinem Schutz und Gnade / daß ich mit Freuden meinem Beruff nachkomme/ und mein Leben in Christlicher Sorgfalt zubringe. Ach! zerstöre/ liebster Gott/ alle listige Anschläg des Teufels und der Welt / die mir alle Augenblick nachstellen / und mein Verderben suchen/ daß ich nicht von ihnen ergriffen und in Gefahr

fahr meiner Wolfahrt gestürzt werde. Du allein bist die Hülffe und der Schutz aller derer / die auf dich hoffen/in dem Jamer- und Unglücks-Thal dieses Lebens; Darum befiehl deinen lieben Engelein über mir/daß sie mich auf den Händen tragen/und mein Leben vor allem gefährlichen Anstoß treulich behüten/ damit ich auff künfftigen Abend deinem heiligen Nahmen mit Freuden ein schuldiges Danck-Opffer bringen / und deiner göttlichen Allmacht und Barmhertzigkeit mit Hertz und Mund lobsingen möge. Das gib/ liebster GOtt/ um deiner Allmacht und Barmhertzigkeit willen/ Amen.

XXVIII.

Vor geistliche Wolfahrt.

HERR/ du heiliger und barmhertziger GOtt/ meine Seele freuet sich in dir/ dem GOTT ihres Heyls/ und preiset mit Frolocken deinen heiligen Namen/ daß du ihr in vergangener Nacht und voriger Zeit treulich und väterlich beygestanden bist / und sie wider die listigen Anschläg des Teuffels/ und alle andere feindliche Anläuff gewaltig beschützet hast. Sie verlässet sich auch hinwiederum in kindlicher Zuversicht/ und festem Vertrauen auf deine grundlose Güte und Barmhertzigkeit/ und hoffet ungezweiffelt/ du werdest auch diesen Tag ihr gnädiger GOTT und Vater seyn und bleiben/ und sie vor allem Ubel gnädiglich behüten. Darum sie dann in glaubiger Hoffnung zu dir/ liebster GOtt/ schreyet/ und inniglich seufftzet: Ach HErr/ segne und behüte mich/ laß dein

väterlich Angesicht über mir leuchten/ und sey mir gnädig. Erhebe dein liebreiches Angesicht auff mich/ und gib mir den ewigen Frieden. Ach! dein guter Geist/ liebster GOtt/ führe mich auff ebener Bahn im Glauben und Leben/ und laß ja nicht zu/ daß ich von dem Teuffel und seinen Gliedmassen in Irrthum und Sünden verführet werde/ damit ich ohne Wancken recht glauben / und gottselig leben / und in dir von Hertzen frölich seyn könne mein Lebenlang. Erhöre mich/ liebster GOTT/ um deiner Gnade und Barmhertzigkeit/ und meiner glaubigen Hoffnung willen/ Amen.

XXIX.

Abend-Segen am Samstag.

Vor leibliche Wolfahrt.

HErr GOTT/ himmlischer Vater/ ich sage dir von Hertzen Lob / Preiß und Danck / daß du mich die gantze Zeit meines Lebens/ vornemlich aber diesen Tag / und die gantze Wochen vor allem Ubel und Schaden so väterlich bewahret hast. Dann ich habe dir aus glaubigem Hertzen durch demüthige Seufftzer und Gebet alle Morgen und Abend mein Leib und Seel/ mein Leben und alles/ was ich habe/ befohlen/ und in deinem Namen des Tages meine Arbeit/ und des Nachts meine Ruhe angefangen ; Kan auch mit freudigem Hertzen rühmen/ daß ich in meiner glaubigen Hoffnung auf deine göttliche Güte und Barmhertzigkeit nicht bin zu schanden/ sondern reichlich gesegnet/ behütet und erhalten worden. Welches alles ich dann billich

mit

mit kindlichem Danck erkenne/ dich/ meinen lieben GOtt/ mit Hertz und Mund inniglich preise / und solcher vielfältigen und unverdienten Gutthaten dir zu Ehren die Zeit meines Lebens ingedenck verbleibe. Laß mich auch / liebster GOtt / diese Nacht eine sanffte Ruhe/ die abgematteten Kräfften des Leibes zu erholen/ empfinden/und stehe mir in folgender Wochen bey mit deiner Hülffe/uñ mit deinem Schutz/ daß mich kein Unglück treffe/ und keine Plage sich zu mir nahe. Ach! aus viel Trübsal / liebster GOtt / hast du mich in vergangener Wochen und voriger Zeit durch deine väterliche Hand errettet/und unzehliches Unglück hastu durch deine Macht und Gewalt von mir abgewandt/ die mich sonst würden getroffen / und mit Jammer dem Tod übergeben haben : Darum beweise in künfftiger Wochen und folgender Zeit wiederum deine väterliche Macht und Krafft an mir/ und laß mich nicht in die Hände meiner Feinde gerathen/ noch mit Unglück und Trübsal beladen werden/sondern schütze mich durch deinen ausgestreckten Arm/ und behüte mein Leben für allem Leid / damit ich dir mit Freuden alle Morgen und Abend dancke/ und deinen H. Namen für und für lobe und preise. Das thue/ liebster GOtt/ um deiner väterlichen Liebe/ und meiner Nothdurfft willen/ Amen.

XXX.

Vor geistliche Wolfahrt.

HErr/ du liebreicher und barmhertziger GOtt/ unend-

unendlich groß ist deine Liebe und Barmhertzigkeit/ mit welcher du gegen mir gleichsam brennest/ und mir dannenhero nicht nur alle vornemlich zu meiner Seelen Heyl in diesem Leben beförderliche und nothwendige Gaben mittheilest / und dieselbe wider die Tyranney des Teuffels und der Welt/ und wider ihre listige Reitzungen bey mir behütest/ sondern auch alle meine Sünden / die ich täglich und vielfältig aus Schwachheit begehe/ um deines lieben Sohnes JEsu Christi willen/ in Krafft des Heiligen Geistes durch den Glauben hinweg und in die Tieffe des Meeres wirffest/ und nicht mit mir nach demselben durch zeitliche und ewige Straffe verfährest. Deßwegen ich dann zum Ende dieser Wochen in grosser Freudigkeit meiner Seelen aus schuldiger Danckbarkeit und kindlichem Gehorsam ruffe : Lobe den HErrn/ meine Seele/ und vergiß nicht was er dir Guts gethan hat; der dir alle deine Sünde vergibet/ und heilet alle deine Gebrechen : Der dein Leben vom Tod errettet/ und krönet dich mit Gnad und Barmhertzigkeit : Der dich frölich machet / und die böse Anschläg deiner Feinde hintertreibet. Ach! meine Seele soll dich / meinen GOtt/ preisen und loben immer und ewiglich. Dann durch dich / liebster GOtt/ und durch die verliehene Krafft deines guten Geistes/ habe ich diese Wochen über/ und von der Heiligen Tauff an Glauben gehalten/ und bin der theuren und edlen Krone des ewigen Lebens in glaubiger Hoffnung wider alle feindliche List und

Ge-

Gewalt des Teuffels und seiner Gliedmassen/ theilhafftig blieben; Darum bleibe ferner bey mir mit deiner Gnade/ und mit den Kräfften deines guten Geistes von oben herab / daß ich hinfüro / und biß an mein Ende solchen Glauben durch Eifer und Fleiß an deinem heiligen Wort und Christlicher Sorgfalt und Wachsamkeit bewahre / und diese unschätzbare Kron der ewigen Freude nicht von mir genommen werde. Durch deinen mächtigen Arm / als die einige Stärcke meiner Seelen/ habe ich alle listige und gewaltsame Anläuff / und alle gifftige Pfeile des Satans und der Welt abgewandt / und ihre schädliche Versuchungen / gefährliche Anfechtungen/ und betriegliche Reitzungen ohne Verletzung meiner Seelen / und ohne Verfälschung meines Glaubens überwunden; Darum stärcke mich ferner / liebster GOTT/ durch die unüberwindliche Macht deines Armes/ daß ich allezeit / vornemlich aber im Tod ritterlich kämpffen / und frölich obsiegen möge. Deine grosse Liebe und Barmhertzigkeit in JESU Christo meinem Erlöser ist mein einiger Trost gewesen / daß ich in meinen Sünden nicht verzaget/ und aus Furcht zeitlicher und ewiger Straffe zweiffelhafftig oder unglaubig worden bin: Darum laß mich ferner solche Liebe und Barmhertzigkeit durch wahren Glauben in meinem Heylande ergreiffen / und mich deroselben getrösten / daß ich nimmermehr an deiner Gnade zweifele oder verzage. Ach! das Ende/ welches der

Tod/

Tod / und nach demselben das Jüngste Gericht ist / ja die obschwebende Gefahr / in welcher deine glaubige Kinder zu dieser bösen Zeit stecken / laß mich ohne Unterlaß wohl bedencken / und dessen Christliche Betrachtung nimmer vergessen. Daß ich dannenhero mit glaubigem Gebet und Seufftzen zu wachen / und die Sünde / als ein Seelen-Gifft / zu fliehen bewogen werde. So wird die Wolfahrt meiner Seelen nicht nur in künfftiger / sondern auch allen andern folgenden Wochen meines Lebens unverrückt bestehen / und mir die edle Kron des ewigen Lebens dermaleins würcklich beygelegt werden. Erbarme dich meiner / liebster GOTT / und erhöre mich um deiner unendlichen Liebe und Barmhertzigkeit / und meiner glaubigen Hoffnung willen / Amen.

(O)

Was beider hertzen Flam̃ zu dir in
himel schicket,
das werde, Herr, von dir erhöret und
beglücket. 94

LB
COBURG
Cons.

Der III. Theil
Des ersten Buchs/

In welchem unterschiedliche Morgen- und Abend-Gebet/ die vorgesetzte und untergebene Personen in allen dreyen Ständen/ um gemeiner und eigener Wolfahrt willen/ für einander zu sprechen Ursach haben/ der Ordnung nach zu finden seyn.

I.

Morgen-Gebet einer Obrigkeit für die Unterthanen.

HERR/ du grosser und gewaltiger GOTT/ der du nach deinem allweisen Rath und gnädigen willen mich zum Herrscher über dein Volck gesetzt/ und mit gewaltigen Ehren gekrönet hast/ daß ich Menschen sichtbarlicher Weise an deiner Statt regieren/ und mit weisem Rath und gerechten Thaten dieselbige in Christlicher Ordnung erhalten soll ; Strecke aus deine väterliche Hand und gewaltigen Arm in dieser Morgenstund über alle / die du mir gegeben und unterworffen hast/ und regiere ihre Hertzen/ daß sie ohne schädliches Verbrechen und auffrührisches Widersetzen diesen Tag/ und folgende Zeit in Christlicher und dir wolgefälliger Ordnung einhergehen/ und mit einmüthigem Sinn meinem Befehl und den vorgeschriebenen Rechten gehorsamlich nachkommen. Mit deiner Schutz-Hand/ barmhertziger Vater/

bedecke mein gantzes Land und seine Inwohner und laß uns diesen Tag über kein Unglück treffen damit wir den Abend in allem Wolstand erleben und deiner väterlichen Güte zugleich mit freudigem Hertzen schuldiges Lob/ und gebührenden Dank sagen. Ach! der Wolstand und das Auffnehmen meiner Ehre und Macht/ liebster GOtt/ besteht einig und allein darinnen/ daß Land und Leute bey gedeylicher Wolfahrt bleiben/ und einig leben; Darum errette du aus Gnaden durch deine mächtige und Segenreiche Hülff-hand solche meine Ehre und Macht/ wie du mir dieselbe gegeben hast/ und behüte meine Unterthanen vor allem Schaden an Leib und Gut/ und vor feindlichen Anschlägen/ dadurch die von dir eingesetzte Ordnung angegriffen wird/ damit ich in deinem Namen frölich herrschen/ und sie willig gehorchen/ und ihrem Beruff nachkommen mögen. Erhöre mich/ liebster GOtt/ um deiner göttlichen Gewalt und Ehre willen/ Amen.

II. Abend-Segen.

HErr/ allmächtiger GOtt/ ich komme mit dem Lob-Opffer meines Mundes in dieser Abendstunde zu dir/ und spreche aus innerstem Grund meines frölichen Hertzens: Gelobet seystu HErr/ und gepreiset sey dein gewaltiger Nahme immer und ewiglich; Meine Seele soll nicht vergessen/ was du mir gutes gethan hast/ und mein Mund soll nicht verschweigen/ was mir aus deiner väter-

lichen

ichen Hand widerfahren ist ; sondern mit freudi-
gen Gedancken und Worten wil ich dir danckfa-
gen so lange ich lebe/ und deinen Ruhm verkündi-
gen/ weil ich hier bin. Dann du hast diesen Tag
über/ und in voriger Zeit/ an mir/ deinem Knecht/
viel und grosse Ding erwiesen/ und durch deine vä-
terliche und gewaltige Hand mein Volck und
mein Land wider alle Noth und Gefahr beschützet/
und also mich bey der Ehre und Gewalt fest und un-
geschwächt erhalten ; Darum preise und lobe ich
dich ietzt mit gehorsamen Hertzen/ und wil dir dan-
cken immer und ewiglich. Ach! HERR/ weil
du mich im Glauben und in kindlicher Zuversicht
zu dir abermal gestärcket hast ; Ja/ weil du diesen
Tag über und vorhin meinem Volck und auch mir/
auff glaubiges Gebet und hertzliches Seufftzen/
gewaltig und väterlich beygestanden / so hoffe ich/
du werdest uns auch in folgender Nacht nicht ver-
lassen/ sondern mit eben derselben väterlichen und
mächtigen Hand unser Leib und Gut bedecken/
und unter derselben unüberwindlichen Schutz
und Schirm uns sicher ruhen / und unverhindert
schlaffen lassen. Darum ich dann mit Hertz und
Mund zu dir/ liebster GOTT/ schreye: Ach!
HERR/ du Dreyeiniger GOTT/ der du gnä-
dig und barmhertzig/ mächtig und von grosser Güte
bist/ verlaß uns nicht/ sondern stehe unserm Leben
ferner in Gnaden bey/ dir zur Ehre/ und uns
zum Besten/ Amen.

III. Morgen-Gebet eines Unterthanen vor die Obrigkeit.

HERR/ du allweiser und gütiger GOtt/ es ist dein göttlicher Wille/ und die von dir eingesetzte Ordnung / daß Menschen / denen du Gewalt und Weißheit gegeben hast/ über mich und meine Mitbürger herrschen/ und wir unter dero mächtigen Schutz und weisen Regierung bey Christlicher Ordnung und ruhigem Leben bleiben sollen: Weil aber solches alles nicht wol und glücklich von denselben geschehen/ und uns widerfahren kan/ so komm ich zu dir / barmhertziger Vater / in dieser Morgenstunde mit meinem Gebet/ daß du meine liebe Obrigkeit diesen Tag/ und forthin/ nicht nur an Leib und Seel/ an Ehr und Gut/ vor allen Unglücks-Fällen in Gnaden behüten / und in gegenwärtigem Wolstand erhalten / sondern auch die Gaben deines guten Geistes/ recht und weißlich zu herrschen/ in ihrem Hertzen gewaltig vermehren/ und dadurch ihre Ehre und Macht / nebens der Wolfahrt des Landes und aller Unterthanen zu mercklichem Auffnehmen / und erwünschtem Wachsthum bringen wollest. Es bestehet ja/ allweiser und gütiger GOTT/ meines und meiner Mitbürger so wohl leibliches/ als geistliches Heyl/ nechst dir und deiner Gnaden/ förderst darinnen/ daß meine liebe Obrigkeit nach der Regul und Richtschnur deines heiligen Worts/ und denen sonst Käyserlichen/ als Landsbräuchlichen Rechten/ herrsche/ ordne und richte/ und wie Christl. Ober-

herren zustehet/ alle drey Ständ durch Wachsamkeit und kluge Sorgfalt mit tüchtigen Personen und Dienern bestelle und versehe. Darum regiere solche meine liebe Obrigkeit mit deinem heiligen Geist/ und erfülle sie mit deinem Segen/ und mit hoher Krafft von oben herab/ daß sie zu diesem allen tüchtig seyn und verbleiben/ und in annehmlichem Wolstand/ ihrem wiewol beschwerlichen und mühsamen/ iedoch aber hochtragenden Amt gebührend nachkommen möge. Ach! liebster GOtt/ laß bevorab zu dieser beschwerlichen Zeit/ da Unrecht/ Sicherheit und Wollust im Schwange gehen/ und überhand nehmen/ deine Gnade in meiner lieben Obrigkeit starck werden / und die kräfftige Hülff deines guten Geistes in ihrem Hertzen zunehmen/ daß wir bey Christlicher Ordnung in geistlichen und weltlichen Sachen / und bey nothwendiger Nahrung zu Leib und Seel in erwünschten Frieden erhalten werden. Vernimm mein Gebet/ liebster GOTT / um deiner Ehre und Weißheit willen/ Amen.

IV. Abend-Gebet.

HErr/ allmächtiger/ barmhertziger GOtt/ ich dancke dir von Hertzen diesen Abend/ daß du mein glaubiges Gebet/ welches ich heute früh in kindlicher Demuth für dich gebracht/ in Gnaden angenommen/ und mich dessen/ was ich von dir gebeten/ väterlich und treulich gewehret hast. Dann du bist meiner lieben Obrigkeit gewaltiger Schutz und grosse Stärcke diesen Tag über gewesen/ und hast

dieselbe mit uns untergebenen wie einen Augapfel behütet/ daß uns kein Unglück begegnen/und keine Plage zu unserer Hütten sich hat nahen können. Deßwegen ich dañ inniglich deiner göttlichen Allmacht und Barmhertzigkeit lobsage/ und dich für und für / wenn ich daran gedencke / in glaubiger Freudigkeit meines Hertzens zu preisen nicht ablassen werde. Weil nun/ barmhertziger Vater/ meine liebe Obrigkeit/ und ich/ mit allen untergebenen/ unter deroselben Gewalt / in einbrechender Nacht ohne deinen gewaltigen Schutz nicht unbeschädigt bleiben können/so laß uns nicht/ und thue nicht deine Hand von uns ab/ sondern beschirme unser Leib und Leben/ Ehr und Gut/und laß uns durch keinerley Unglück an irgend einem Theil berühret und verunruhigt werden. Ach! HErr/ es wird ja keiner zu schanden / der auff dich harret / und zu dir schreyet; Darum laß mich in meiner Bitte nicht zu schanden werden/ dann ich hoff auff dich/ und in solcher Hoffnung befehl ich dir meine liebe Obrigkeit/ auch Land und Leut/ zu erwünschter Ruh/ und allem annehmlichen Wolstand. Erbarme dich unser/ liebster GOtt/ und steh uns bey mit deiner väterlichen Hand / um deiner Barmhertzigkeit willen/ Amen.

V. Morgen-Gebet einer Obrigkeit vor die Bedienten und Amtleut im weltlichen Stande.

HErr/ allmächtiger GOtt/ du hast mir Leute untergeben/ daß ich dieselbe regieren/ und in

Christ-

Christlicher Ordnung erhalten soll. Weil ich aber solches Amt nicht allein führen kan / sondern das meiste durch meine Diener und Amtleute verrichten muß; so seuffze ich zu dir in dieser Frühstunde/ daß du sie in allem ihrem Thun/ welches ich ihnen vertrauet habe / durch deine Gnade regieren und führen wollest/ damit sie Christlich / getreu/ sorgfältig/ und rechtmässiger Weise mit den Unterthanen handeln/ und mir dienen mögen. Es ist ja/ barmhertziger GOtt/ an einem Knecht/ der getreu ist / viel gelegen / und kan ein Diener des Herrn Wolfahrt entweder hindertreiben oder befördern: Darum hilff durch deine Gnade/ daß die/ welche mein Amt führen / an ihrem Fleiß / meine Ehre und Gewalt zu schützen / und Land und Leut in Christlicher Ordnung und allem Wolstand zu erhalten nichts ermangeln lassen. Ach! HERR/ sie seyn ja an meiner Statt/ und haben alle meine und der Unterthanen Wolfahrt guten Theils in ihrer Hand; Darum stärcke sie zu aller Christlichen Weißheit und Gerechtigkeit / und laß ihr Hertz keinen Unverstand oder Unrecht einnehmen/ damit sie meinem Land / und also meiner Ehren/ lauter Segen gewinnen / und keinen Fluch oder Unglück verursachen. Das thue/ liebster GOtt/ um deiner Allmacht und Ehre willen/ Amen.

VI. Abend-Gebet.

HErr/ gütiger GOtt/ barmhertziger Vater/ ich preise dich von Grund meines Hertzens/ daß du

meinen Dienern mit deiner Gnade diesen Tag über beygestanden / und durch ihre rechtschaffene und getreue Dienst meine Ehre ungeschwächt/und meine Unterthanen unverwirret erhalten hast. Dann es ist einig und allein deiner Gnade zuzuschreiben/ daß Land und Leut wol regieret/ und in Christlicher Ordnung erhalten werden. Weil nun solches diesen Tag durch meine Diener geschehen/ so lobe ich mit Hertz und Mund deine väterliche und göttliche Güte / und wil deinen heiligen Nahmen deßwegen allezeit kindlich rühmen und preisen. Gib auch diese Nacht barmhertziger Vater / ihnen eine sanffte Ruh / und beschirme sie unter dem Schatten deiner Flügel / daß sie Morgen mit gesundem Leib und frischem Gemüth wieder auffstehen / und ihre treue Dienst fleissig und eiferig zu meinem und der Unterthanen Besten antretten und fortsetzen mögen. Ach! liebster GOtt/ schlaffen sie / und geniessen unverhindert eines sanfften Schlaffs/ so wird auch meine Ehre/ und das gantze Land sicher und ruhig seyn. Darum wende alles widrige von ihnen ab / dadurch mein und der Unterthanen gemeiner Nutz und eigene Wolfahrt kan hindertrieben werden / und bewahre uns ingesamt durch deine väterliche Hand vor Schrecken und Unruh/ daß wir in gutem Frieden/ und Christlicher Sicherheit unser Amt und Leben behalten und führen können. Erhöre mich/ liebster GOtt/ um deiner Güte und Gnade willen/Amen.

VII. Morgen-Gebet eines Amtmanns oder Bedienten vor die Obrigkeit.

HERR du gütiger und barmhertziger GOTT/ der du mich durch die ordentliche Obrigkeit zu einem Diener gemacht/ und an ihrer Statt weltliche Sachen zu richten und zu schlichten verordnet hast/ laß dir solche meine liebe Obrigkeit diesen Tag zu allem selbsterwünschten Wohlergehen an Leib und Seele befohlen seyn/ und schütze sie wider alles Unglück/ und wider die schädliche Anläuff des Teufels und der feindseligen Welt / daß ihr Leib und Leben/ Ehr und Gut in annehmlichen Wohlstand und beständigem Segen bleiben und fortfahren können. Alles/ was ich thue/ gütiger GOtt/ muß nach dero Gebot und Befehl geschehen / wie ein Diener in allen Sachen seinem Herrn/ und nicht seinem Willen zu gehorchen und zu folgen schuldig ist: Darum regiere sie mit deinem heiligen Geist/ und richte ihre Befehl nach deinem Willen und Wort zu allem Christlichen Auffnehmen des Landes und der Unterthanen/ daß ich auch in Verwaltung meines Amts nach deroselben Geboten der Gerechtigkeit nachzukommen/ und nichts zu handeln veranlasst werde. Ach! meine Wolfahrt/ liebster GOtt/ gründet sich auff den Wolstand meiner lieben Obrigkeit/ und kan ohne dieselbe nicht wohl einen Augenblick bestehen/ weil meine Nahrung von ihr herrühret ; Darum behüte sie vor allem Ubel und Unrath/ und laß sie nicht in Unglück ge-

rathen/sondern erneure täglich deinen Segen und Gnade bey ihr/ und in ihren Hertzen/ daß sie wohl und löblich herrschen/ und über deiner Güte sich erfreuen mögen. Solches gib/ liebster GOtt/ um deiner Ehre und Gnade willen/ Amen.

VIII. Abend=Gebet.

HErr GOtt/ himmlischer Vater/ ich freue mich von Hertzen/ daß ich diesen Abend in allem Wolstand des Landes und meiner lieben Obrigkeit erlebet/ und diesen Tag kein grosses Unglück an denselben gesehen habe. Weil nun alle deine Güte von dir/ liebreicher GOtt/ als der einigen Quell alles Heils/ über meine liebe Obrigkeit/ meinem Wunsch und Gebet nach/ kommen und geblieben ist/ so lobe und preise ich dich mit glaubigem und frölichem Hertzen in dieser Abendstund / daß du so wol und liebreich an uns gethan/ und durch deine väterliche Hand unser Heyl beschützet/ und zu freudigem Auffnehmen unverletzt erhalten hast : Laß auch diese Nacht/ liebreicher Vater/ deinen unüberwindlichen Schutz unverruckt über meiner lieben Obrigkeit bleiben/ und sie ohne alles widrige ihrer natürlichen/ und also nothwendigen Ruh theilhafftig werden/ daß ihre Augen das Licht des folgenden Tages mit Freuden wieder ansehen/ und ich mit allen Dienern und Unterthanen über dem beständigen Wolstand meines Haupts Freude und Wonne haben könne. Ach! wenn das Haupt/ liebster GOtt / wol auff/ unverletzt und unzerstossen behalten wird/ und glückselig ist / so mangelt es auch dem Leibe an

Glück

Glück und Wolstand nicht ; Nun ist die liebe Obrigkeit mein und des gantzen Landes Haupt. Darum bewahre du dieselbe vor allem Ubel und Schaden / und laß es durch keinerley Unglück berühret und verletzt werden / daß ich auch mit allen Untergebenen glückselig bleiben und unbeschädigt leben möge. Solches schaffe / liebster GOtt / durch deine väterliche Hand / dir allein zur Ehre / und mir zum Besten / Amen.

IX. Morgen-Gebet einer Obrigkeit vor die Bedienten in geistlichem Stande.

HERR / du gerechter und heiliger GOtt / du hast uns Menschen in Sachen der Seeligkeit und des geistlichen Heils / deinen heiligen Willen geoffenbaret / und lässest denselben durch deine Diener theils mündlich / theils auch schrifftlich unsern Augen und Ohren vortragen / und einen ieden / so er seines Heils begierig ist / zu der ewigen Seligkeit erbauet und erhalten werden. Weil du mir nun aus Gnaden Macht gegeben hast / solche deine Diener in meinLand zu beruffen / und dariñen einzusetzen / auch mein und meiner Unterthanen ewiges Heil an deroselben heilsamer Lehre und heiligem Leben gelegen ist / so schrey ich zu dir in dieser Morgenstund / und bitte dich / den gerechten und heiligen GOtt / von Hertzen / daß du diesen Tag den geistlichen Stand vor allem Schaden und Irrthum behüten / und alle mir untergebene Seelsorger bey Gesund-

heit und allen nothwendigen Gaben des guten Geistes erhalten und stärcken wollest / daß sie uns durch ihre heilsame Arbeit wohl und unverhindert vorstehen und zu rechtem Glauben und heiligem Leben anmahnen und treiben können. Ach ! deine Ehre / liebster GOtt / und dein heiliger Nahme wohnet durch sie unter uns / und das Wort des Lebens wird uns durch ihren Mund verständlich vorgetragen / ohne welches ich und alle Menschen ewig verlohren und verdammt seyn müssen. Darum breite deine väterliche Hand aus über sie / und erfülle ihre Hertzen beständig mit denen nothwendigen Gaben des guten Geistes / daß wir sie als irdische Gefäß / in welchen unserer Seelen edelster Schatz auffgehoben und verwahret ist / unverletzt und unzerstossen behalten / und unsere geistliche Wolfahrt durch ihren Eifer und Fleiß behaupten können. Selig bin ich / liebster GOtt / und mein gantzes Land / um der reinen seligmachenden Lehre willen / die wir durch deine Diener haben ; Selig werden wir auch bleiben / so sie in der reinen Lehre fortfahren / und durch kein Unglück verhindert werden. Darum wie du uns aus Gnaden in diesen seligen Stand gesetzet ; Also wollest du uns auch durch deine mächtige Hand dabey erhalten / und nicht zulassen / daß diese von uns genommen / oder auf einige Weise unserer Seelen zum Schaden irr gemacht werden. Heiliger Vater / heilige sie auch diesen Tag und forthin in der Warheit deines heiligen Worts / daß auch wir durch ihr hei-

lig

lig Amt und gottseligen Wandel zur ewigen Seligkeit geheiliget werden. Das thue / liebster GOtt / um deiner Heiligkeit und Gerechtigkeit willen / Amen.

X. Abend-Gebet.

HERR / gütiger GOtt / heiliger Vater / daß du mich und mein Land diesen Tag über bey dem edlen Schatz / deinem heiligen Wort / durch reine Lehrer und Prediger erhalten / und dem Satan oder der Welt über dieses herrliche Kleinod unserer Seelen keine Gewalt oder Macht gelassen hast. In solcher Freudigkeit nun spreche ich aus danckbarem Hertzen : Gelobet sey der HErr / der allein Wunder thut / und gepreiset sey sein heiliger Nahme immer und ewiglich ; Dann er hat grosses an uns gethan / deß sind wir froh / und wollen ihn preisen und rühmen in Ewigkeit. Steure und wehre / heiliger Vater / auch in dieser Nacht und folgender Zeit dem bösen Feind und der Welt / daß sie uns / deine treue Diener / und ihre heilsame Lehre unbeschädigt und unverruckt lassen müssen / damit ich mit allen den meinigen auch bey der Seelen Wolfahrt bleiben / und in geistlichen Sachen wohl versorgt seyn könne. Ach ! dein Wort / liebster GOtt / ist der Seelen einige Freud und höchster Trost / darum behüte die Diener deines heiligen Worts vor allem Ubel / daß wir uns ihres heilsamen Diensts wider gebrauchen / und unsere Seelen biß in den Tod zum ewi-

gen

gen Leben dadurch ernehren mögen. Erhöre mich/liebster GOtt/ um deines heiligen Nahmens und unser Wolfahrt willen / Amen.

XI. Morgen Gebet eines Geistlichen oder Predigers vor die Obrigkeit.

HERR / allmächtiger und barmhertziger GOTT / ich komme in dieser Frühstunde zu dir mit meinem glaubigen Gebet / und seufftze inbrünstig zu deinem väterlichen und liebreichen Hertzen / daß du meine liebe Obrigkeit diesen Tag unter deinen Göttlichen Schutz nehmen / und wider alles Unheil gewaltig beschirmen wollest. Dann es ist dieselbe deiner Kirchen und deines heiligen Nahmens / welcher darinnen geprediget und gelehret wird/Schutz und Schirm/ und schaffet durch Christliche Sorgfalt / daß dir Land und Leut in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit dienen / und alle Ketzer und Irrgeister davon bleiben müssen. Ja es erhält und ordnet mich samt andern Dienern das heilige Amt / wie dein Göttlicher Wille ist / zu führen / und in allen dir wohlgefälligen und zu deiner Ehr gereichenden heiligen Diensten/ das Volck zu unterweisen/ und ihme vorzugehen. Darum laß dir gütiger GOtt/ dieselbe desto angenehmer seyn / und stehe ihr in allen väterlichen Gnaden bey / daß sie diesen Tag/ und forthin mit allerley erwünschten Segen erfreuet/ und durch keinerley Unglück betrübet werde. Den Geist der Weißheit und des Verstandes/den Geist des Raths und der Stärcke/gib/liebster

ster GOtt / meiner lieben Obrigkeit in das Hertz / und laß denselben beständig seine Christliche und heilige Geschäfft und heilsame Würckungen darinnen haben / daß sie / wie einer frommen und Christlichen Obrigkeit zustehet / regieren / ordnen und richten / und nichts / das deinem H. Willen zuwieder / und dem Land schädlich ist / vornehmen möge. Ach! schaffe vor allen Dingen / liebster GOtt / daß dein heilig Wort meiner lieben Obrigkeit angenehm sey / und bey ihr vor den höchsten und grösten Schatz gehalten werde / damit sie eiferig / wachsam und fleissig sey / Kirchen und Schulen immer bey erwünschtem Auffnehmen zu erhalten / und die wahre Religion samt der Gottesfurcht möglich zu erweitern. Dieses alles thue / liebster GOtt / um deiner Ehre / und unser aller Seelen Wolfahrt willen / Amen.

XII. Abend-Gebet.

HERR / gütiger GOtt / barmhertziger Vater / ich bin von Hertzen frölich über deiner Güte / und Liebe / die du allen / so im Geist und in der Warheit zu dir schreyen / und also auch mir / der ich dich frühe kindlich angeruffen habe / widerfahren lässest. Dann du hast meine liebe Obrigkeit diesen Tag über wie einen Augapffel beschirmet / und nach deinem väterlichen Hertzen nicht zugelassen / daß ihr etwas Böses und Trübseliges widerfahren ist. Darum dancke ich dir mit frölichem Hertzen und muthigen Lippen / und will deinen Ruhm verkün-

kündigen immer und ewiglich. Wie du nun/liebreicher Gott/ein väterliches Aug diesen Tag über meine liebe Obrigkeit gehabt / und sie mit deiner Schutz-Hand umgeben hast/ daß sie kein Unglück hat berühren können; Also bleibe auch diese Nacht mit deiner mächtigen Hand bey ihr / und umgib sie gantz und gar mit der Macht deiner lieben Engelein/ daß sie sicher ruhe und sanfft schlaffe / und von allen Dingen / die du ihr aus Gnaden gegeben/ nicht das geringste verliere. Ach! liebster GOtt/ wehre allen listigen und schädlichen Anläuffen des Teuffels und der Welt / damit sie meiner lieben Obrigkeit und des Landes Wolfahrt nachstellen/ und entweder in geistlichen oder in weltlichen Sachen schädlich zu seyn suchen / daß sie mit allen Dienern und Unterthanen in stiller Ruh / glücklichem Regiment / und gutem Frieden leben und fortfahren möge. Das gib/ und verleihe/liebster GOtt/ um deiner Ehre und unsers Heils willen/ Amen.

XIII. Morgen-Gebet eines Kriegs-Obersten oder Officiers / vor die Soldaten.

HERR GOtt Zebaoth/du starcker und unüberwindlicher Held / vor welchem alle Engel und Creaturen/ denen geboten wird/ aufseyn / und wie die Heerschaaren mit grosser Krafft hergehen/ und gewaltige Krieg wider die Gottlosen führen müssen; Du hast mich über Kriegs-Volck gesetzt/ daß ich dasselbe wider die Feinde regieren / unterweisen

und ordnen solle: Damit ich nun mein Amt wohl und glücklich an meinen Soldaten und Kriegs-Knechten verrichten möge / so wollest du HErr GOtt Zebaoth dieselbe mit deiner Krafft zum Streit ausrüsten / und sie stetigs zu einem tapffren Heldenmuth auffmuntern/daß sie wider den Feind allzeit sorgfältig zu wachen/und mannhafft zu streiten eifrig und brünstig seyn / und sich keine Gewalt oder Waffen der Feinde furchtsam machen und abschrecken lassen. Treibe sie / allmächtiger GOtt/ durch deine Gnade zu willigem Gehorsam gegen mir und alle andere / die ihnen vorgesetzt seyn / und laß sie von den Kriegs-Ordnungen oder Rechten aus Kühnheit/ Schrecken oder Boßheit nicht weichen/damit das Heer bey seiner völligen Macht beständig bleibe / und an Kräfften nicht geschwächet werde. Behüte sie/ gnädiger Gott/diesen Tag und forthin vor Hunger und Pestilentz/oder andern ansteckenden Seuchen/ daß also nicht mehr durch deine Hand/als durch der Feinde Gewalt umkommen/ und die Zahl der Knechte nach des Feindes Lust und Willen bey vielen gemindert werde; sondern erhalte sie bey nothwendiger Leibes Stärck und guter Gesundheit/ daß ihnen an Kräfften / allen Fleiß wider des Feindes Macht zu gebrauchen/nichts ermangele / und sie mit Lust ihrem Dienst nachkommen mögen. Ach! lehre sie auch thun/liebster GOtt/ nach deinem Wohlgefallen / und hilff durch deine Gnade/daß sie in Betrachtung ihres Zustandes/in welchem sie alle Augenblick dem Tod unterworffen

seyn/

seyn/einen gottseligen Wandel führen / und durch fleissiges und eifriges Gebet sich zu einem seligen Ende bereiten. Solches schaffe und würcke bey und in ihnen/ liebster GOtt/ um deiner Ehre und Macht willen/ Amen.

XIV. Abend-Gebet.

HERR / du starcker und lebendiger GOtt / du hast deine Macht und Krafft an meinem Volck diesen Tag herrlich und väterlich erwiesen / in dem dasselbe durch deine starcke und mächtige Hand bey schuldigem Gehorsam/und allen Kräfften erhalten/ und mit nothwendigen Leibs- und Lebens-Mitteln versehen worden. Deßwegen ich dann deine Allmacht und Güte mit Hertzen und Mund kindlich lobe und preise / und dein liebreiches Vater-Hertz/so lange ich lebe/danckbarlich rühmen werde. Laß nicht ab/ barmhertziger GOtt/in dieser Nacht meinen Kriegs-Knechten mit deiner Gnaden beyzustehen / und mit deinem väterlichen Schutz beständig über ihnen zuhalten / daß sie auch diese Zeit in möglichem Wohlstand hinbringen / und das Liecht des morgenden Tages mit frölichen Augen anschauen. Ach! behüte sie/ liebster Gott/ vor allen Dingen auch vor der Sicherheit und Nachlässigkeit / und stärcke sie in ihrem Dienst zu schuldiger und nothwendiger Wachsamkeit und Sorgfalt/ daß die Feinde mit List einzufallen / und unserer Macht grossen Schaden zu thun keine Gelegenheit haben / und wenn sie darzu einen

Ver-

Versuch thun / alles wohl bewacht / und richtig bestellt finden / und mit Schanden umkehren und abziehen müssen. Solcher meiner Bitte gewehre mich / liebster GOtt / um deiner Ehre und Güte willen / Amen.

XV. Morgen-Gebet eines Soldaten vor seinen Obersten oder Officirer.

HERR GOtt Zebaoth / du liebreicher und barmhertziger HErr / es ist dieses ietzt mein Beruff / daß ich meinen Vorgesetzten in Kriegs-Sachen gehorchen / und ihrem Begehren in allen Stücken wider den Feind und seinem Gewalt nachkommen muß; Darum ruffe ich frühe zu dir / daß du meinen vorgesetzten Obersten und Officirern mit deiner Gnaden zu beständiger und nothwendiger Gesundheit und Stärcke des Leibes und Gemüths diesen Tag beystehen / und sie vor allem Schaden und Unglück väterlich behüten wollest. Es ist mir und meinen Mitknechten viel daran gelegen / daß unsere Vorgesetzte weißlich regieren / und nach der Weißheit / die in Kriegs-Sachen erfodert wird / alle Ordnung und Anstalt machen und richten / indem leichtlich einem Kriegs-Volck / wie durch weise und verständige Anschläg geholffen / also auch durch kühnes und unachtsames Beginnen grosser Schaden / ja wohl das euserste Verderben zugefüget wird. Darum regiere sie / gnädiger GOtt / mit dem Geist der Weißheit und des Verstandes / und gib ihnen weise und verständige

Anschläge in ihre Hertzen / daß sie uns nicht muthwillig und unbedachtsam auf die Schlachtbanck liefern/und unserer Macht grossen Schaden und Abbruch verursachen;sondern daß sie in allem weißlich und wohlbedacht mit uns verfahren/ und unser Leben/ so viel möglich/ wider des Feindes Macht und Gewalt retten und erhalten. Hilff auch / starcker GOtt/ daß sie mich/ und das gantze Volck/ allezeit einen tapffern Heldenmuth und unerschrockenen Muth an sich selbsten sehen lassen / und vor dem Feind/ wie eine Mauer/ biß auff den letzten Mann stehen möge/ damit wir auch durch ihre Tapfferkeit beherzt gemacht/und wie unser Eyd und Pflicht erfordert/vor dem Feind mannlich zu stehen und auszuhalten auffgemuntert werden. Ach! behüte sie/ barmhertziger GOtt/vor Tyranney und Unbarmhertzigkeit / und regiere ihre Hertzen durch deinen H. Geist/daß sie mit uns und den Feinden rechtmässig umgehen/damit wir durch sie nicht auch zur Tyranney und unchristlichen Wüten angetrieben / oder selbst tyrannischer Weise geplaget werden. Wann auch/ liebster GOtt/ der Krieg auf unserer Seiten keine rechtmässige Ursach hat / und wir dannenhero zur Straff der Ungerechtigkeit Noth und Gewalt leiden müssen/so lencke ihre Hertzen zu Friedens-Gedancken/und gib ihnen die Ungerechtigkeit zu erkennen/ daß sie von den Feinden ablassen/ und so wohl sich / als uns von der ungerechten Sachen loß zu machen suchen. Erhöre mich/ liebster Gott / um deiner Barmhertzigkeit und unsers Heils willen/ Amen.

XVI. Abend-Gebet.

HERR/allmächtiger und barmhertziger GOtt/ dein Nahm ist groß in allen Landen / um der Güte willen / die du an allen Menschen-Kindern beweisest/und dannenhero hoch zu preisen/und früh und spat inniglich zu loben. Dann du hast auch nach meinem demüthigen Gebet deine väterliche Güte diesen Tag über meine vorgesetzte Officirer/ und also über mich/ und dein gantzes Volck/walten lassen/und allen Unfall von uns abgewandt; Dafür danck ich dir von Hertzen/ und lobe dich / barmhertziger Vater/ und werde auch nicht ablassen / wenn ich daran gedencke/ in meinem gantzen Leben deine grundlose Güte und Barmhertzigkeit kindlich zu loben und zu preisen. Weil nun die finstere Nacht herbey nahet/ und meine vorgesetzte Officirer nicht weniger / als diesen Tag deiner Gnade und deines Schutzes von nöthen haben ; So bitte ich dich/ liebreicher GOtt/ abermahl / daß du sie mit den gewaltigen Heerscharen deiner heiligen Engel zu-rings umgeben / und ihnen durch dero Schutz eine sanffte sichere Ruh verleihē wollest/daß sie um solche desto mehr bey Leibes-Kräfften bleiben / und ihr gefährliches und beschwerliches Amt folgendes Tages desto freudiger abwarten mögen. Ach! erhalte sie auch / liebster GOtt / durch deine Gnade/ bey allen nothwendigen und heilsamen Kriegs-Gaben und Amts-Tugenden/und laß sie durch keinen Unfall deroselben beraubt werden / daß sie verständig und tapffer/ Christlich und getreu verbleiben / und

ich mit meinen Gesellen unter ihnen zu dienen und zu bleiben Lust habe. Solches gib/liebster GOtt/ um deiner Barmhertzigkeit und Allmacht willen/ Amen.

XVII. Morgen-Gebet eines Geistlichen vor die Gemeine und Zuhörer.

HERR/ du heiliger und barmhertziger GOtt/ du hast mich zum Wächter über dein Volck gesetzt/ welches du mir mit dem heiligen und theuren Blut deines lieben Sohnes JEsu Christi geheiliget und gereiniget/ und zu Kindern und Erben des ewigen und himmlischen Reichs erkaufft hast; darum wache ich auch in dieser Morgenstund mit einem glaubigen und demüthigen Gebet über dasselbe/ und flehe von Hertzen deiner väterlichen Gnade/ Güte und Barmhertzigkeit/ daß du diß dein Volck vor allem Ubel an Seel und Leib behüten/ und es diesen Tag in deinen gewaltigen Schutz nehmen/ja auff deinen väterlichen Händen tragen/ und in deine liebreiche Arm fassen wollest. Hilff auch/lieber himlischer Vater/daß mit dem natürlichen Licht des Tages der übernatürliche und herrliche Glantz deiner Gnaden und Gaben zum Wachsthum des seligmachenden Glaubens in ihren Hertzen auffgehe/ und die innerliche Glaubens-Augen auffs neu zu allen guten und heiligen Gedancken/Worten und Wercken erleuchtet werden/ damit sie dir allzeit dienen mögen in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit/ die deinem Göttlichen und väterlichen Willen gefällig ist/ und

ihre

ihre Seelen zu dem ewigen Leben erhalten kan. Gib meinen Zuhörern den Kindern und Gliedern deiner Gemein/ barmhertziger Gott / den edlen Seelen-Schatz deinen werthen H. Geist in ihre Hertzen / und laß ihn darinnen seine heilige Würckungen solcher Gestalt vollbringen/ daß sie JEsum Christum den einigen Heyland der Welt mit seinem gantzen Verdienst zuversichtlich ergreiffen/ einig und allein an deine Gnade und Barmhertzigkeit sich halten / wider alle Anfechtungen und Versuchungen des Satans ihres Tauff-Bundes ingedenck seyn/ in Creutz und Trübsal um der Hoffnung willen des ewigen Lebens durch Christliche Gedult stillhalten/ den bösen und sündlichen Reitzungen des Teuffels/ der Welt und des Fleisches kräfftig widersprechen/ so viel möglich einen heiligen und gottseligen Wandel führen / und also mit dem Tage alle Christliche Waffen des Liechts anziehen / und als am Tage erbarlich wandeln. Treibe sie/ liebreicher GOtt / durch deine Gnade zu unverfälschter Liebe gegen dir/ dem Dreyeinigen Herrscher/ und unter sich selbsten gegen einander / auff daß du sie auch hertzlich liebest / aus unaussprechlicher Liebe zu ihnen kommest/ und Wohnung in ihren Hertzen machest/ da sie dann alles in allem und keinen Mangel an irgend einem Gut haben/ und an Leib und Seel zeitlich und ewig satt und reich genug seyn werden. Ach! regiere sie/ liebster GOtt / daß sie dein heilig und allein seligmachendes Wort reichlich und in aller Weißheit unter sich wohnen lassen / einander

auch in ihren Beruffs-Geschäfften lehren und ermahnen mit Psalmen und Lob-Gesängen/geistliche Lieder singen und spielen mit Mund und Hertzen/ und alles mit Gedancken / Worten und Wercken in dem Nahmen JEsu thun/ und dir/ dem Vater/ durch ihn dancken. Ja daß sie mit brünstigem Eifer zu deinem Hause und den Predigern kommen / und in der seligmachenden Weißheit deines heiligen Worts zu wachsen und fortzufahren keine Mühe / Andacht oder Sorgfalt unterlassen. Das schaffe in ihnen / liebster GOtt / um deines Bundes willen / den du mit ihnen gemacht hast/ Amen.

XVIII. Abend-Gebet.

HERR/ gütiger GOtt/ heiliger Vater/ich empfinde nicht geringe Freude in meinem Hertzen/ daß widerum ein Tag vergangen/in welchem deine Glieder/meine liebe Zuhörer/Glauben gehalten/uñ deinen Bund durch kräfftige Irrthum und gemeine Sünden nicht übertreten haben. In solcher Freudigkeit nun bringe ich dir / liebreicher GOtt/ ein schuldiges Danck-Opffer / und spreche : Lobe den HErrn meine Seele/und was in mir ist/seinen heiligen Nahmen/ lobe den HErrn meine Seele/ und vergiß nicht / was gutes er dir in deinem Amt und an deiner Gemein gethan hat/der ihr/ und also auch dein Leben vom Tode errettet / und krönet sie durch mich/seinen Diener/mit Gnade und Barmhertzigkeit. Ich wil den HErrn darum loben allezeit/

zeit / und sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn. Meine Seele soll sich rühmen des HErrn / und seinen heiligen Nahmen verkündigen für und für. Weil nun / barmhertziger Vater / die finstere Nacht herein bricht / da der Teuffel / als der Geist der Finsterniß / vornehmlich geschäfftig ist / die Kinder des Lichts entweder zu beschädigen / oder zu Wercken der Finsterniß anzutreiben; So bitte ich inniglich / du wollest meinen lieben Zuhörern deine Hülff-Hand nicht entziehen / und deine väterliche Gnade nicht von ihnen wenden / sondern auch mitten in der Finsterniß ihre Hertzen mit deinem Göttlichen Glantz umgeben / und sie um des rechten Glaubens willen / wie ein Siegelring / wider die Anläuff des Teuffels an deiner Hand tragen / und wohlbewahren / damit sie auch in dieser Nacht deine Kinder bleiben / und das Ende des Glaubens / nehmlich der Seelen Seeligkeit / in ungezweiffelter Hoffnung behalten können. Ach! nim sie / liebster Gott / in deine väterliche Schutz-Hand / und befiehl deinen lieben Engelein über sie ihre starcke Wacht zu halten / daß ihre Leiber sicher schlaffen / die Seelen aber allezeit zu dir wachen / und dich stets im Hertzen haben mögen. Erhöre mich / liebster Gott / um deiner Barmhertzigkeit und Liebe willen / Amen.

XIX. Morgen-Gebet eines Pfarr-Kindes vor seinen Pfarrer oder Seelsorger.

HERR GOtt / himmlischer Vater / du hast mich aus Gnaden durch deinen Diener zu dem

grossen und himmlischen Abendmahl deines allein heiligen und seligmachenden Worts / und der H. Sacramenten nicht nur beruffen / sondern auch / nachdem ich dir in der H. Tauff vorgetragen worden / zu einem würdigen Gast / Kind und Erben des ewigen Lebens gemacht / und bißher im rechten wahren Glauben geheiliget und erhalten. Darum laß ich mir billich angelegen seyn / dich / barmhertziger Vater / um seine Wohlfahrt anzuruffen / und denselben in deine väterliche Schutz-Hand zu befehlen. Seufftze demnach in dieser Morgenstund gantz demüthig zu deinem liebreichen Vater-Hertzen / daß du meinen lieben Pfarrer und Seelsorger / samt allen andern reinen Lehrern und Predigern / bey guter Gesundheit / reiner Lehre und heiligem Leben erhalten / und diesen Tag wider alles Unglück väterlich schützen / auch dem Teuffel und der Welt keine Macht über Leib und Seel / Ehr und Gut lassen wollest / damit das Predig-Amt unverhindert zu meiner und aller glaubigen Christen Seelen Wolfahrt verrichtet / und deiner Ehre bey uns nichts abgebrochen werde. Es ist ja / liebreichster GOtt / unser edelster Schatz dein heilig Wort / welches mir und allen Mitgliedern durch deine Diener verständlich vorgetragen und ins Hertz gesencket wird / weil durch dasselbe der seligmachende Glaube / ja du selbsten / der Dreyeinige GOtt / das höchste Gut / in unsere Hertzen kom̃et / und darinnen ernehret und erhalten wird. Darum stärcke meinen Pfarrer / und

das

das gantze Predig-Amt/ in der Weißheit deines heiligen Worts / und vermehre täglich deine Krafft von oben herab in demselben/ daß auch wir/ als deine Glieder und Kinder solches edlen Schatzes für und für ungeschwächt/und unverrückt theilhafftig bleiben/ und dadurch zum ewigen Leben erhalten werden. So lang ich dein Wort/ liebster GOtt/ in wahrem Verstande hören/ und also dasselbe zu Hertzen nehmen kan/ so lang kan ich auch den rechten seligmachenden Glauben und die Hoffnung des ewigen Lebens behalten. Solches alles nun kan mir widerfahren / so lange dein Diener/ und also durch denselben deine Ehre und dein heiliger Nahme bey mir und meinen Mitgliedern/ wohnet/ und das Predig-Amt der wahren Kirchen seine Würckung haben kan. Darum erhalte uns HErr deine Diener/ und durch dieselbe uns bey deinem heiligen Wort/ und steure diesen Tag/ und forthin durch die Krafft deines guten Geistes/ allem Jrrthum und Gewalt des Teuffels und der irrigen Welt/ damit wir bey der wahren Religion bleiben / und in rechtem Glauben biß ans Ende verharren können. Erbarme dich meiner/ liebster GOtt / und meiner Mitglieder / und erhöre mich um deiner gnadenreichen Verheissung willen/ Amen.

XX. Abend-Gebet.

HErr/ allmächtiger GOtt/ es ist abermaln ein Tag vergangen/ darinnen du mich und meine

Mitglieder bey der edlen Gabe des heiligen Predig-Amts/ und durch deinen Diener bey dem edelsten Schatz unser Seelen deinem allein heiligen und seligmachenden Wort erhalten und bewahret hast; Deßwegen ich dann/ liebster GOtt/ deinem heiligen Namen und deiner göttlichen Güte kindlichen Danck sage/ auch dich hier zeitlich mit Hertz und Mund/ und dort ewig mit allen heiligen Engeln dafür rühmen und preisen werde. Laß auch diese Nacht/ barmhertziger Vater/ über meinem Seelsorger deine väterliche Schutz-Hand halten und bleiben/ und ihn um des edlen Schatzes willen/ den er uns zu gut bey sich träget/ durch keinerley Unglück beschädigt werden; sondern verleihe ihm/ und allen Dienern deines heiligen Worts/ um ihres beschwerlichen und mühsamen Amts willen/ eine sanffte Ruh/ und süssen Schlaff/ damit sie bey nothwendigen Kräfften des Leibes und des Gemüths verbleiben/ und desto fleissiger und freudiger deine Dienst bey uns/ deinen Kindern/ verrichten können. Wehre dem bösen Feind/ und der Welt/ liebster GOtt/ die ohne unterlaß auff die Diener der wahren Christlichen Kirchen lauren/ und an denselben zu unserer Seelen grösterm Schaden ihre böse List und Tück verüben wollen/ und laß aus dem bösen Rath und schädlichen Anschlägen/ die sie wider die reine Lehrer deines heiligen Worts machen/ und beschliessen/ nichts werden / damit also deine Kirch und alle deroselben Glieder ungeschwächt und unbeschädigt erhalten wer-

werden/ und wir hier zeitlich selig bleiben/ und dort ewig bey dir seyn mögen. Das thue / liebster GOtt/ um deines heiligen Namens/ und unserer zeitlichen und ewigen Wolfahrt willen/ Amen.

XXI. Morgen-Gebet eines Feld-Predigers vor die Soldaten.

HERR GOtt Zebaoth/ du hast mich unter ein Volck gesetzt/ welches zu sündigen allerley Gelegenheit hat/ und alle Augenblick dem Tod entgegen zu gehen bereit seyn muß: Ja welches gemeiniglich Sünd und Tod gering achtet/ und wiewohl in grosser und stetiger Gefahr/ iedoch in fleischlicher Sicherheit dahin gehet; Daß ich dasselbige zur Seligkeit unterweisen/ einen ieden seines Standes erinnern / und sie ins gesamt zu einem Christlichen Wandel und steter Wachsamkeit / und zu fleissigem Gebet auffmuntern solle. Damit ich nun durch mein Amt Frucht bey ihnen schaffe / und sie deinem heiligen Wort und den getreuen Erinnerungen Platz geben/ so regiere sie/ barmhertziger Vater/ mit deinem heiligen Geist/ heute diesen Tag und allezeit/ und treibe durch dessen Krafft alle Sicherheit und Nachlässigkeit aus ihren Hertzen/ daß sie auch vor ihre Seele wider die Reitzungen des Teuffels / der Welt und des Fleisches ritterlich kämpffen / und als tapffere Helden im geistlichen Krieg obzusiegen nichts unterlassen. Es ist das Kriegs-Volck/ liebreicher GOtt/ guten und meistentheils von den bequemen Gelegenheiten zum

rech-

rechten eiffrigen und ordentlichen Gottesdienst abgesondert / und indem dasselbe mehrmals auff dem Feld unter dem freyen Himmel bey Morden/ Rauben und Brennen seine Zeit zubringet / und mit viel aberglaubischen und gottlosen Gesellen vermenget ist/ daß daher/absonderlich heutiges Tages/ mehr Laster/ Spielen / Fluchen / Zaubern/ Hurerey/ Fressen und Sauffen / als Christliche Tugenden im Schwange gehn/ und eine gottlose Sicherheit bey den meisten sich befindet: Darum ist mein sehnlicher Wunsch / von dir / liebster GOtt/ daß forthin die Frommen und Glaubigen in ihrer Frömmigkeit / und im wahren seeligmachenden Glauben durch deine Gnade und dein heiliges Wort/ beständig fortfahren/ und die Gottlosen durch wahre Buß in sich selbst gehen/ und sich von Hertzen bekehren mögen. Ach! gib ihnen/ liebster GOtt/ das meistentheils schnelle End ihres Lebens/ und ihren gefährlichen Stand zu erkennen/ daß sie daher übels zu thun sich scheuen/ und diesen Tag und allezeit in Christlicher Bereitschafft stehen/ damit/ wenn der Tod daher fähret/ sie ihr Leben selig beschliessen / und in wahrem Glauben auff deine Gnade und Barmhertzigkeit in JESU Christo abscheiden können. Erbarme dich unser / liebster GOTT / und vernimm mein Schreyen um deiner Gnade und Barmhertzigkeit willen/ Amen.

XXII. Abend-Gebet.

HErr/ gütiger GOtt/ barmhertziger Vater/ ich

lo-

lobe und preise dich in dieser Abendstunde mit einem glaubigen Gebet/daß du diesen Tag über meinen Zuhörern/und dem gantzen Volck in Gnaden beygestanden / und grosses Unglück / absonderlich bey den Frommen der Seelen nach / abgewandt hast. Laß/ barmhertziger GOtt / ferner dein gnädiges und liebreiches Angesicht über sie leuchten/ und deine Gnaden-Gaben zu ihrer Seelen zeitlichen und ewigen Heil nicht von ihnen genommen werden. Verwahre sie/liebster GOtt/durch deine gewaltige Heerscharen in dieser Nacht/daß kein schnelles und unverhofftes Unglück über sie kommen/ und sie unversehens dahin raffen könne. Ach! ihre Hertzen / liebster Gott/ stärcke auch durch die Krafft deines guten Geistes zu beständigem Glauben und unverletzten Christenthum / damit sie forthin auff keine Thorheit oder verkehrten Sinn gerathen/ sondern fest biß ans Ende bey den Mitteln der Seligkeit bestehen / und derselben biß an ihren letzten Seufftzer theilhafftig bleiben. Das gib/ liebster Gott/um deiner väterlichen Liebe und Güte willen/ Amen.

XXIII. Morgen-Gebet eines Christlichen Soldaten vor seinen Feld-Prediger.

HERR/ du starcker und liebreicher GOtt/so lieb mir die Wolfahrt meiner Seelen ist / so angenehm soll mir auch billich seyn der Wolstand meines Feld-Predigers / indem derselbe mir und meinen

nen Gesellen mit seiner seligmachenden Lehr und herrlichen Trost / in so mancherley Leibs- und Lebens-Gefahr aller Orten / auch auf dem freyen Feld gerne und freundlich beywohnet / und uns durchs Wort und die H. Sacramenta der Seelen nach ewig selig zu machen nichts unterlässet: Darum ruf ich zu dir/ barmhertziger Vater/ daß du vor allen Dingen meinen lieben und getreuen Seelsorger an Leib und Seele stärcken/ und wider allem Unfall bey annehmlichem Wohlstand erhalten wollest/ damit ihn kein Unglück von uns absondere / und wir zu grosser Betrübniß und merklichem Schaden unserer Seelen / so wol der heilsamen Lehr/ als auch des kräfftigen Trosts/ beraubt seyn müssen. Laß deinen guten Geist/ liebreicher GOtt/ mit seiner herrlichen Krafft stetigs bey ihm bleiben/ und mit seinen Gaben/ nach Erheischung unsers Zustandes bey ihm vermehret werden/ damit er allezeit behertzt sey uns in Gefahr zu trösten/ und mit dem kräfftigen Wort GOttes in allerley Begebenheiten aufzurichten. Ach! dein Wort/ liebster GOtt/ ist unser einiger Trost in unsern beschwerlichen und gefährlichen Diensten; Darum laß durch deinen Diener solch dein heilsames Wort unter uns bleiben/ damit wir diesen Tag/ und forthin Christlich zu leben/ und wenn unser Stündlein kommt/ seelig zu sterben unterwiesen und erinnert werden. Vernim mein Schreyen/ liebster Gott/ umb deiner Liebe und Güte willen/ Amen.

XXIV.

XXIV Abend-Gebet.

HErr Gott/ himmlischer Vater/ ich befinde bey mir in dieser Abendstunde/ daß du nach deinem liebreichen Hertzen mein demütiges Gebet/ welches ich frühe zu dir gebracht / in Gnaden angenommen und erhöret hast / und preise deswegen deine göttliche Liebe und Güte von Hertzen/ daß du meiner Seelen zu gut an meinem lieben Feld-Prediger und Seelsorger diesen Tag über so wol gethan; Wil auch deinem heiligen Namen täglich lobsingen/ und dir dancken immerdar. Behüte ihn auch barmhertziger Gott/ durch deine mächtige Hand in folgender Nacht/ und laß ihn unter dem Schatten deiner Flügel / und der Wacht deiner heiligen Engelein/ erwünscht ruhen und schlaffen/ damit er den künfftigen Tag mit Freuden wider erleben/ und durch sein heilig Amt und andächtiges Gebet mich und meine Gesellen heiligen und zum ewigen Leben erbauen könne. Ob gleich der Satan und sein Anhang / wie allen Glaubigen/ also auch vornemlich ihm mit allerley Listen und Tücken nachstellet/ so kan ihm doch ohne deinen Göttlichen Willen kein Härlein gekrümmet werden: Darum laß nicht zu/ liebster Gott/ daß er an irgend einem Gut verletzt / und uns zum Schaden verderbet werde; Sondern bleibe sein gewaltiger Schutz und Schirm an Leib und Seel/ damit er wolständig lebe/ und dich/den Dreyeinigen Gott/ mit uns loben und preisen möge. Das gib/ liebster GOtt/ umb deiner Barmhertzigkeit/und unserer Seelen Wolfahrt willen/ Amen.

XXV. Morgen-Gebet eines Schul-dieners vor die Schüler.

HERR/ gütiger GOtt/ heiliger Vater/ du hast dir meine Schüler in der H. Tauff zu Kindern und Erben erwehlet/daß sie mit wachsendem Verstand in Christlichen Schulen die seligmachende Weißheit deines heiligen Worts / und andere zu deiner Ehr und des Neben-Menschen Wolfahrt dienliche Wissenschafften / fleissig hören und lernen sollen ; Damit sie also theils verständige Glieder deiner Christlichen Kirchen / theils weise Diener im geistlichen oder weltlichen Stande werden/und dir zu Ehren/ und dem gemeinen Wesen zu Nutz/ durch allerley Weißheit nach Vermögen arbeiten können. Darum stehe ihnen bey / liebreicher Vater/ mit deiner Gnade / und mit deinen heilsamen Gaben von oben herab / und mache sie tüchtig durch deine göttliche Krafft / daß sie mit allem Fleiß meine Lehre annehmen / und meinen Geboten gehorsamlich nachkommen. Erwecke in ihren Hertzen/ liebster GOtt / durch deinen H. Geist brünstige Lust weiß und verständig zu werden/ und gib ihnen zu erkennen / wie löblich es sey vor GOtt und den Menschen / und wie nützlich an Seel und Leib / in göttlicher und menschlicher Weißheit zu wachsen/ und hochzukommen / damit sie unwiderstreblich und unnachlässig meine Lehre hören und begreiffen / und einander zum Fleiß und zur Auffmercksamkeit anmahnen. Steure auch / barmhertziger Vater / ihren bösen Begier-

gierden/ und muthwilligen Vornehmen/ welchen sie aus Unverstand in der frischen und geilen Jugend nachhängen/ und erhälte sie diesen Tag und allezeit in deiner Furcht/ daß sie der Boßheit und Muthwillen nicht gewohnen/ und aus Gewohnheit dieselbe stetig treiben/ sondern nach und nach sich bessern/ und meinen guten Ermahnungen ie länger ie mehr gehorsamen. Ach! liebster Gott/ wie mühsam und beschwerlich es auch ist/ absonderlich heutiges Tages/ die Jugend in Sitten und Wissenschafften zu unterweisen/ und unter einen vernünfftigen Gehorsam zu bringen/ so wil ich doch gerne/ weil es mein Beruff ist/ alle Müh und Beschwerligkeit erdulten/ und auf mich nehmen; Hilff du mir/ barmhertziger GOtt/ umb deiner Ehre und ihrer Wohlfart willen/ daß meine Lehre und Ermahnung diesen Tag mit grossem Nutzen und Frucht geschehe/ und nicht bey den meisten vergeblich sey. Das alles bitte ich dich inniglich/ liebster GOtt/ darum gib es durch deine gnädige Hand/ umb deiner Väterlichen Liebe und Gnade willen/ Amen.

XXVI. Abend-Gebet.

HErr/ gütiger GOtt/ barmhertziger Vater/ ich erkenne mit danckbarem Hertzen deine Güte und Wolthaten/ und preise mit frölichem Munde deine grundlose Güte und Barmhertzigkeit/ daß du mich abermal einen Tag in meinem beschwerlichen Amt hast glücklich vollenden lassen/ und durch

deine Gnade geholffen/ daß/ wie ich hoffe/ meine Müh und Arbeit nicht ohne mercklichen Nutzen und Frucht bey meinen Schülern abgangen/ und bey den meisten wol angeleget ist. Weil aber meine Unterweisung zu diesem Ende geschehen/ daß sie alles/ was geredt worden/ ins Hertz fassen und behalten/ und mit zuwachsendem Verstand in Safft und Krafft verwandeln sollen; Als wollest du/ barmhertziger Vater/ sie noch ferner mit deiner Gnade erfüllen / und durch deinen guten Geist regieren/ daß sie das gehörte und gefaßte zu Hauß eifrig wiederholen/ und solches alles wie einen Schatz in ihr Hertz fest zu schliessen/ und wohl zu verwahren Fleiß anwenden. Wehre des bösen Feindes Listen und Tücken/ lieber himmlischer Vater/ daß er sie in dieser Nacht / und forthin/ nach seinem bösen Beginnen nicht etwan zur Leichtsinnigkeit oder Ungehorsam und andern Lastern berede/ noch ihnen an Leib und Seel einigen Schaden zuzufügen vermöge / damit sie in nothwendiger Ubung zu der Ehre deines heiligen Namens/ zu Erbauung ihres Christenthums / zum Wesen und Wohlstand ihres künfftigen Berufs/ zu Trost und Freude ihrer Eltern und Befreundten/ und zum Wachsthum des gemeinen Bestens/ entweder in dem Vaterland / oder anderwerts sich auffhalten/ und eifrig fortzufahren gute Gelegenheit haben. Wecke sie auch/ liebster GOtt/ nach vollendeter Ruhe / zu rechter Zeit/ daß sie die güldene Morgenstunden fleissig zu ihrem stu-

dieren anwenden/ und mit schon widerholter und gefasster Lection zu rechter Zeit bey mir erscheinen. Ja wecke sie/ barmhertziger Vater/ mit diesem göttlichen Vorsatz / daß sie den bevorstehenden Tag nicht zum Bösen und Unnützen/ sondern zu guten heilsamen und dir wolgefälligen Ubungen anwenden und gebrauchen / auch durch Verleihung deiner Gnaden/ solchem Vorhaben möglichst und eifrigst nachkommen. Ach! erinnere / liebster GOtt / ihre Eltern oder Herren allezeit ihres Amts bey denselben/ und komm ihnen zu Hülff mit deiner Gnade / daß sie solches durch stetiges anmahnen und antreiben treulich und eifrig an ihnen verrichten/ und wie sie durch ihr Aufferziehen und Exempel bey ihnen viel verbessern/ und auch verärgern können / an ihrer Schuldigkeit/ so viel möglich/ nichts unterlassen. Das gib/ liebster GOtt/ umb deiner Ehre willen/ Amen.

XXVII. Morgen-Gebet eines Schülers vor seinen Præceptor oder Schulmeister.

HERR GOTT/ himmlischer Vater/ der du durch deine Krafft in den schwachen und unvermöglichen Menschen groß und mächtig bist/ daß sie viel verdrießliche und beschwerliche Arbeiten erdulden und hinausführen können; Zu dir komme ich in dieser Frühstunde mit meinem demütigen Gebet wegen meines lieben Lehrmeisters/

sters/ und seines beschwerlichen Amts / welches er bey mir und meinen Schulgesellen zu verrichten hat/ daß du denselben diesen Tag mit hoher Krafft/ und mit nothwendiger Stärcke von oben herab an Leib und Seel beystehen / und ihn vor aller Schwachheit und anderm Unglück durch deine väterliche Hand beschützen wollest. Er ist ja / liebster GOTT / nechst dir und deiner Gnaden / mein und meiner Schulgesellen getreuer Seelen-Vater und Ernehrer / und suchet nach allem Vermögen und Kräfften durch viel Mühe unser zeitliches und ewiges Heil / daß er deßwegen unsern leiblichen Eltern weit vorzuziehen / und über sie zu setzen / weil wir von diesen nur das zeitliche Leben haben : Darum befehle ich dir/ barmhertziger Vater/ ihn vor allen Dingen / und allermeist in deine Macht- und Krafft-Hand / daß du hinführo beständig sein hülff- und schutzreicher Vater seyn und bleiben/ und ihn mit allen nothwendigen Gaben und Gutthaten an Leib und Seele erfüllen wollest / damit er uns lang und wohl vorstehen/ und unsere Gemüther mercklich zum Wachsthum in Christlicher Weißheit und guten Sitten dir zu Ehren und uns zum Besten bringen/ leiten und führen möge. Ach ! zeige ihm/ liebster GOtt/ allezeit / wie bißher/ den rechten bequemen und nechsten Weg uns füglich und deutlich zu unterweisen / und dadurch unserm schwachen und noch unvollkommenen Verstand bestermassen zu helffen/ damit wir / so bald als es seyn kan / zu dem vorgesteck-

steckten Zweck kommen / und entweder höher zu steigen / und einen Christlichen Beruff anzutreten tüchtig und vermöglich werden. Das thue / liebster GOtt / um deiner göttlichen Ehre / und unsers Heils willen / Amen.

XXVIII. Abend-Gebet.

HERR / barmhertziger Vater / weil du diesen Tag über / und in voriger Zeit wohl an mir / und meinen Schulgesellen gethan / daß du meinen lieben und werthen Lehrmeister durch deine kräfftige Hand in der Lehre und im Leben gestärcket / und vor allem Unfall gnädiglich behütet hast ; Darum bring ich dir ein Abend-Opffer zu Lob und Preiß deines H. Nahmens / und liebreichen Vater-Hertzens / und spreche mit Hertz und Mund: Gelobet sey der HErr / der starcke und barmhertzige Helffer / der seine Krafft ausgeusst über die Menschenkinder / und denen mit seiner mächtigen Hülffe begegnet / die ihn kindlich darum anruffen / und derselben bedörffen. Ach ! daß doch alle meine Schulgesellen mit mir den HErrn preisen / und wir mit einander durch Lobgesänge und Christliche Lieder seinen liebreichen Nahmen erhöhen möchten ! Unterdessen sey von mir deinem liebreichen Hertzen Lob / Ehr / Preiß und Danck gesagt vor alle Wohlthaten / die du meinem lieben Lehrmeister fort und fort so treulich erwiesen hast. Laß in dieser Nacht / und ferner / nicht ab von ihm mit deiner mächtigen Hülffe / und mit deinem gewaltigem Schutz /

sondern bekräfftige und erhalte ihn dadurch in sei-
nem Wohlstande / und laß denselben durch kein
Unglück geschwächt und verderbet werden / damit
wir künfftig seiner treuen Unterweisung theilhaff-
tig bleiben / und seine Freudigkeit unserm Leben
und Verstand zu rathen und zu helffen sehen / und
uns deßwegen willig und frölich ihme untergeben /
und seinen väterlichen Erinnerungen treulich fol-
gen mögen. Verleihe ihm auch / liebster GOtt / die-
se Nacht eine sanffte Ruhe und süssen Schlaff / und
laß ihn weder durch Kranckheit / noch durch ande-
re Ungelegenheiten auffgeweckt und verunruhigt
werden / damit er die ermüdete Geister und abge-
mattete Kräfften widerum erquicke / und Hertz /
Muth und Sinn auffs neu zu seinen beschwer-
lichen Geschäfften stärcke. Das alles gib / lieb-
ster GOtt / um deines liebreichen Vater-Hertzens
willen / Amen.

XXIX. Morgen-Gebet eines Eh-mannes vor sein Weib.

HERR / gütiger GOtt / heiliger Vater / du
hast von Anfang geschaffen und verordnet /
daß Mann und Weib in einem heiligen Stande
beysammen leben / und in demselben so wohl nach
der Krafft deines göttlichen Segens durch Kinder-
zeugen das menschliche Geschlecht vermehren / als
auch nach gebührender Lieb und Treu einander
im Leben mit Hülff und Trost begegnen sollen; Zu
solchem Ende hast du mir ein Weib zugesellet /
und

und mich mit demselben durch ein unauffl̈ößliches Band verknüpffet und vereiniget. Damit nun ihre Schuldigkeit gegen mir diesen Tag und forthin geschehen könne und möge / wollest du sie/ barmhertziger Vater/ bey völliger Leibes Gesundheit erhalten/ und mit deiner Gnade zu den Weiblichen Tugenden ausrüsten und erfüllen. Es ist ja / liebster GOtt / ein frommes und tugendsames Weib ein edler Schatz und eine herrliche Krone ihres Mannes / weil sie durch ihre Frömmigkeit und Tugenden seinen Leib zieret/sein Hertz erfreuet / sein Leben stärcket / und seinen Beruff befördert ; darum regiere / liebster GOtt / mein Ehweib mit deinem H. Geist / zu diesen schönen und herrlichen Gaben des Leibes und Gemühts/ daß sie diesen Tag mein Hertz zu erfreuen / und meiner Arbeit zu helffen nichts unterlasse. Treibe sie / barmhertziger GOtt / sonderlich durch deine Gnade zur Liebe / Demuth und Freundligkeit / und laß allen Widerwillen / Hochmuth und Widerrede ferne von ihr seyn / daß sie mich nach Schuldigkeit als ihr Haupt und ihren Herrn beständig ehre/ ihren Willen meinem Hertzen immerfort unwidersprechlich unterwerffe/und mir mein Leben biß ans Ende süß und frölich zu machen/ und keinesweges zu versauren oder zu betrüben suche. Laß deinen Segen/liebreicher GOtt/ welchen du über alle lebendige Geschöpff von Anfang gesprochen hast/in ihr seine Krafft haben / und also würcken / daß ich durch die Frucht ihres Leibes

erfreuet / und mit lieben Erben in diesem Stande beseliget werde. Ach! erwecke allezeit in ihrem Hertzen / liebster GOtt / häußliche Klugheit / das Haußwesen wohl und sorgfältig zu führen und zu erhalten / weil einem Ehmann in seinem Beruff viel daran gelegen ist / und demselben allermeist dadurch kan geschadet oder geholffen werden; damit meine Arbeit ein gutes Vermögen zu Erhaltung meines Haußwesens schaffe / und nichts von derselben unnützlich verthan oder verlohren werde. Das gib / liebster GOTT / um deiner göttlichen Ordnung und meines zeitlichen Wohlstands willen / Amen.

XXX. Abend-Gebet.

HERR GOtt / himmlischer Vater / du verheissest nicht nur deinen glaubigen Kindern / die dich von Hertzen suchen und anruffen / Segen und Leben / Gnade und Barmhertzigkeit; Sondern du hältest ihnen auch deine liebreiche Verheissungen treulich / und gibst ihnen / was ihr Hertz begehrt: Welches du auch heut diesen Tag treulich an mir und meinem Ehweib erwiesen / nachdem ich des morgens Frühe meine glaubige Stimm zu dir erhoben / und mein demüthiges Gebet für dich gebracht hab. Darum ich dann aus schuldiger Danckbarkeit deinem heiligen Nahmen lobsinge / und mit Hertz und Mund den Ruhm deiner väterlichen Liebe und Güte verkündige / auch dieser / und aller andern väterlichen Wohlthaten die Zeit meines Lebens dir zu Lob und Preiß danckbarlich ein-

gedenck seyn werde. Erhalte ferner/ barmhertziger Vater / mein Ehweib bey deinen Gnaden und Gaben / und bekräfftige sie abermahl in schuldigem Gehorsam dir / und also auch in gebührender Furcht und Liebe gegen mir / daß sie ihrer Christlichen Pflicht allezeit eingedenck sey / und so wohl in Christlichen als häußlichen Tugenden/dir zur Ehr/ mir zur Freud / meinem Haußwesen zu Nutz / und ihr selbst zum Besten eifrig fortfahre und wachse. Ach! wende ab von ihr/ liebster GOtt/ durch deine gnadenreiche und mächtige Hand allen Unfall und Kranckheit / welche mir Trübsal / und meinem Haußwesen Schaden und Hinderniß verursachen können / und bewahre sie in dieser Nacht bey erwünschter Ruh vor allem Ubel und Unglück / daß sie widerum mit mir zu rechter Zeit frisch und gesund aufstehe / und mit frölichem Hertzen meiner und des Hauswesens klüglich und sorgfältig pflege und warte. Solches alles schaffe durch deine Hand/ liebster GOtt / um deiner hertzlichen Liebe und Güte willen / Amen.

XXXI. Morgen-Gebet eines Ehweibes vor ihren Ehmann.

HERR/ allmächtiger GOTT/ du hast meinen Willen einem Mann unterworffen/ von welchem nechst dir meine Ehre und zeitliche Wolfahrt herrühret/ und mir widerfähret; Derowegen ruffe ich inniglich zu dir in dieser Morgenstund / daß du demselben diesen Tag in Gnaden beystehen/ sein Leib/ Seel und Amt vor aller Ge-

fahr behüten / und bey allem Wohlergehen erhalten wolleſt. Stärcke ihn/barmhertziger Vater/an Leib und Seel / und erfülle ihn mit Kräfften von oben herab / daß er die Werck ſeines Berufs fleiſſig und treulich auszurichten / und ſowohl mich / als das gantze Hauß-Weſen ehrlich verſorgen möge. Gib ihm / liebreicher GOtt / einen ſanfftmüthigen/ keuſchen und freundlichen Geiſt / und bewahre ſein Hertz und Sinn vor aller Härtigkeit/ Unkeuſchheit/ Haß und Zorn gegen mir / daß er mich / wie ſichs gebühret / ehre / und die Weibliche Schwachheiten erdulde/ oder auch mit gelinden Worten ſtraffe und verbeſſere / mich lieb und werth halte/ und alſo mir durch ſeine Tugenden bey ihm zu leben und zu ſterben eine unbewegliche Luſt mache. Ach! regiere ihn/ liebſter GOtt / durch deine Gnade zu ſtetigem Fleiß in ſeinem Chriſtenthum und Beruff/ und behüte ſein Hertz vor unchriſtlichen Wercken / Unſorg und Nachläſſigkeit / daß er mich und die unſrige bey häußlichen Ehren erhalte / und nicht in ein ſchändliches und mangelhafftes Leben ſtecke und führe. Das gib / und verleihe/ liebſter GOtt/ um deiner Liebe und Barmhertzigkeit willen / Amen.

XXXII. Abend-Gebet.

HERR / gütiger GOtt / barmhertziger Vater/ du haſt abermahl einen Tag meine Ehre und meine Wolfahrt durch deine väterliche Hand beſchützet / indem du meinen lieben Ehmann an Leib und Seel zu ſeinem Chriſtenthum und Beruff geſtär-

stärcket / und sein gantzes Leben biß hieher vor allem Schaden und Unfall gnädiglich bewahret hast. Darum danck ich dir / liebreicher Vater / von gantzem Hertzen / und preise deine grundlose Güte vor solche grosse Wohlthaten / werde auch / so lange ein Athem in mir ist / deinen heiligen Nahmen zu loben und zu ehren / nechst deiner Gnaden / möglichsten Fleiß anwenden. Weil nun widerum in dieser Nacht / barmhertziger Vater / meines lieben Ehmanns Wolfahrt und Leben / wie vorhin / in deinen Händen stehet / und einig und allein von dir herkommet / so befehle ich dir denselben widerum in deinen väterlichen Schutz / daß du ihn gnädiglich beschirmen / und unter der Wacht deiner heiligen Engel sicher schlaffen und ruhen lassen wollest / damit ich ferner seiner treuen Liebe und Sorgfalt genieesse / und bey ehrlicher Nahrung durch seinen Fleiß erhalten werde. Laß deine Gnade / liebster GOtt / ferner über ihm bleiben / und in seinem Hertzen wohnen / daß er nicht ablasse Christlich zu leben / freundlich zu herrschen / und klüglich zu hausen / damit wir länger in erbaulicher Liebe / guter Ordnung und Einigkeit beysammen bleiben / und eine Christliche / liebreiche und glückselige Ehe biß ans Ende mit einander besitzen mögen. Ach ! behüte ihn / liebster GOtt / vor langwiriger Kranckheit / und vor dem Tod / damit ich / und mein Hauß-Wesen nicht in Gefahr und vor der Zeit in Verlassenheit und in betrübten Wittwenstand gesetzt werde. Solches alles laß durch deine Gnade geschehen

hen / liebster GOtt / um deines liebreichen Vater-Hertzens willen / Amen.

XXXIII. Morgen-Gebet der Eltern vor ihre Kinder.

HERR / du liebreicher und barmhertziger GOtt / du hast uns in unserem Stande mit dem Ehseegen begnadet / und unser Haußwesen mit lieben Kindern gezieret ; Damit nun solche in Christlicher Weißheit / verständigem Alter und deiner göttlichen Gnaden auffwachsen und fortfahren / und wir an ihnen erwünschte Freude erleben / befehlen wir dir / barmhertziger Vater / dieselbe täglich / und itzt in dieser Morgenstunde / durch unser demüthiges Gebet / unter deine Hülffe und gnadenreiche Hand / daß du zu ihrem annehmlichen und uns erfreulichen Wachsthum dein väterliches Gedeyen geben / und sie durch deine Gnade und Krafft in allen Christlichen Tugenden bauen und erhalten wollest. Es ist ein Segen / barmhertziger GOtt / und haben wir solchen aus deiner Hand empfangen ; Darum hilff durch deine Gnade / daß er beständig dein bleiben / und unter deiner gnädigen Hand tausendfältige Früchte der Gottseligkeit und Erbarkeit bringen möge. Die gröste Freude der Eltern in ihrem Ehstand / liebster GOtt / bestehet in den Kindern / so sie gesund seyn / ihnen allen Kindlichen Gehorsam leisten / und in Christlicher Weißheit durch steten Fleiß zunehmen : Wie dann auch das gröste Leid von ihnen herrühret / wenn sich das widrige bey ihnen

LB COBURG Cas.

nen befindet. Darum laß uns durch deine Gnade/ lieber Vater/ unsern Ehsegen gedeyen / und unsern Stand dadurch nicht trübselig und verbittert / sondern glückselig und erfreulich gemacht werden. Ach! stärcke sie/liebster GOtt/zu beständiger Gesundheit/ erleuchte ihre Hertzen zu himmlischer und irdischer Weißheit / und treibe sie zu kindlichem Gehorsam/ daß sie dir/ liebreicher Vater/ zur Ehr / dem gemeinen Nutzen zum Besten/ uns zur Freude im Leben/ und zum Trost im Alter / ihnen selbst aber zu geistlichem und leiblichem Wohlstand leben und arbeiten mögen. Dein guter H. Geist/ liebster GOtt/stärcke/ führe / leite und regiere sie diesen Tag / und forthin zu allen heiligen und nützlichen Gedancken/ Worten und Wercken / und erhalte sie in wahrem Glauben bey ihrem einmahl empfangenen Tauff-Bund biß ans Ende/ hergegen der böse Feind mit seinen Listen und Reitzungen sey immer ferne von denselben/ und lasse sie in ihrem annoch schwachen Verstande unverführet / daß sie also dein und unsere liebe und gehorsame Kinder für und für seyn und bleiben / und diesen Christlöblichen Nahmen mit sich in das Grab und in das ewige Leben bringen. Erbarme dich unser/ liebster GOtt/ um deiner väterlichen Barmhertzigkeit und ihrer Wolfahrt willen/ Amen.

XXXIV. Abend-Gebet.

HERR/ gütiger GOtt / heiliger Vater / du hast uns abermahl einen Tag deinen väterlichen Segen gedeyen und zu gut kommen lassen / und unsere

liebe Kinder bey allem erfreulichen Wohlergehen/ und bey schuldigem Gehorsam zu deiner Ehr und ihrem eigenen Heil gnädiglich erhalten. Darum preisen wir mit frölichen Hertzen deine väterliche Liebe/Gnade und Barmhertzigkeit/und rühmen mit höchstem Danck deine grundlose Güte / daß du so wohl und herrlich an uns und unsern Kindern gethan hast ; Wollen auch aus schuldiger Danckbarkeit dich/ liebreicher Vater/dafür täglich loben/und nechst deiner Gnade / unsere liebe Kinder deinem heiligen Nahmen zu Lob und Preiß auffziehen. Erhalte sie auch / barmhertziger GOtt / hinführo in deiner und unserer Furcht/ und laß sie nimmermehr in verkehrten Sinn fallen / daß nicht deine Ehre bey ihnen in ein gottloses Wesen / und unsere Freud in Leid verkehret werde. Schütze sie/ liebster GOtt/ in dieser Nacht durch die mächtige Wacht deiner lieben Engelein / und laß dieselbe wider alle schädliche Anläuff des Teuffels/ und allem andern Unfall/ starck und fest über ihnen halten / damit sie einer sanfften Ruh geniessen / und wir mit ihnen unerschrecke ruhen/ und schlaffen mögen. Ach ! deine gnädige Hand/ liebster GOtt/bleibe bey ihnen/ und dein H. Geist regiere sie immerdar / damit sie wohl und Christlich fortfahren / und dein heiliger Nahme mit Freuden durch uns und sie gepriesen werde. Solches alles schaffe durch deine Krafft / liebster GOtt / dir zu Ehren / und uns allen zu unserm zeitlichen und ewigen Heil/ Amen.

XXXV.

XXXV. Morgen-Gebet der Kinder vor ihre Eltern.

HERR GOtt / himmlischer Vater / wir demüthigen uns billich / und aus höchster Schuldigkeit um unserer lieben Eltern willen in dieser Morgenstund vor deinem gnädigen und liebreichen Angesicht / mit unserm Gebet / daß du dieselbe diesen Tag und allezeit väterlich beschirmen / und mit deinem gnadenreichen Schutz wider alle Schwachheit und Schaden umgeben wollest / damit wir ferner ihrer treuen Vorsorg und Aufferziehung geniessen / und an ihrem Wohlstand beständige Freude haben können. Es stehet ja / barmhertziger Vater / unser Heil und Leben einig und allein bey ihnen / daß wir durch ihre gebührende Sorgfalt zu Christlicher Weißheit / zu Gottseligen Tugenden / und ehrlichen Künsten und Arbeiten angewiesen / und also an dem Leibe zur zeitlichen / und an der Seel zur ewigen Wolfahrt versorget werden. Darum erhalte sie nach deinem väterlichen und liebreichen Hertzen um unsert willen bey beständiger Gesundheit und allen wohlanständigen Kräfften und Gaben des Leibes und der Seelen / dadurch sie vermögen in ihrem Christenthum und Beruff eifrig fort zu fahren / und uns mit getreuer Unterweisung und nothwendigen Mitteln an die Hand zu gehen. Verleihe ihnen / liebster GOtt / aus deiner allmächtigen Hand langes Leben / und laß sie in ihren besten Jahren / ehe das schwache und kranke Alter kommt / durch den zeitlichen Tod nicht hinweggerissen werden / damit

wenn wir noch unerwachsen und unmündig seyn/ sie deßwegen mit Sorgen und Bekümmerniß von uns scheiden / und wir als arme und ohnmächtige Waisen unter Fremden und mehrmahls harte und schwere Hände/mit unsers leiblichen und geistlichen Heils Hinderung und Schaden gerathen müssen. Ach ! regiere sie / liebster GOtt / mit deinem guten Geist / und segne ihren Aus- und Eingang heut und allezeit/ damit sie uns in Christlicher Ordnung zu Kirchen und Schulen/und zum wahren Christenthum / nachmals zu ehrlichen und nahrhafften Künsten und Wissenschafften treulich uñ sorgfältig anhalten/durch ihren Fleiß und guten Wandel zur Gottseligkeit im Leben / und zur Emsigkeit im Arbeiten uns anweisen / und also mit nothwendiger Nahrung zu Seel und Leib versehen. Das thue / liebster GOtt / um deines liebreichen Vater-Hertzens und unsers Heils willen/ Amen.

XXXVI. Abend-Gebet.

Allmächtiger / barmhertziger GOtt / wir befinden zu unserer Hertzen grösten Freudigkeit/ daß du unser Morgen-Gebet in Gnaden erhöret / und unsern lieben Eltern diesen Tag mit deiner Gnade und Krafft beygestanden / und also auch unser gnädiger GOtt und Vater gewesen bist. Darum bringen wir dir / liebreicher Vater / das schuldige Lob-Opffer unserer Hertzen/ und lobsingen dir / du Höchster / wegen aller so hohen und väterlichen Wohlthaten / die du uns heut und in voriger Zeit

bewiesen hast; werden auch in unserm gantzen Leben deiner göttlichen Liebe und Güte inniglich Lob/ Ehr und Danck zu sagen/ und so wol bey uns selbst/ als bey andern Menschen/ deine väterliche Treue kindlich zu rühmen nicht unterlassen. Unterdessen steht unser Vertrauen/liebreicher GOtt/widerum zu dir/ und ruffen deine grundlose Güte deßwegen abermal an/ daß du auch in dieser Nacht/ und forthin an unsern lieben Eltern/ so väterliche Lieb und Treue beweisen/ und sie durch deine vermögliche Hand bey allen/ so wohl geistlichen als leiblichen Segen/ gnädiglich schützen und erhalten wollest/ damit wir ferner unter deinem und ihrem Schutz und Hülff-Hand wachsen/ und von ihnen in Christlicher Ordnung aufferzogen werden. Ach! bewahre sie/ liebster GOtt/ und unser gantzes Haußwesen vor allem Ubel und Unfall/ und laß nicht zu/ daß wir durch einiges Unglück betrübet/ und in widerwärtigen Stand gesetzet werden. Die edle Wacht deiner lieben Engelein sey bey uns/ zu beständiger Abwendung alles Unglücks/ und dein H. Geist regiere unsere Hertzen/ auff daß der böse Feind/ die arge Welt/ und unser verführisches Fleisch und Blut keine Macht an uns finden. Solches alles verleihe uns/ liebster GOtt/ dir zu Lob und Preiß/und uns zum Besten/Amen.

XXXVII. Morgen-Gebet des Geschwisters vor einander.

HErr/ gütiger GOtt/ barmhertziger Vater/ es

treibet uns die Schuldigkeit der brüderlichen und schwesterlichen Liebe dazu/ daß wir nicht nur einander von Hertzen alles Gutes wünschen/sondern auch täglich vor einander bitten/ und uns einmüthig ~~thig~~ dir/ dem lieben GOtt/ durch demüthige Seufftzer und Gebet zu allem Wohlstand anbefehlen: Darum ruffen wir zu dir in dieser Frühstunde/ barmhertziger Vater/ erbarme dich unser/ und laß uns unter einander diesen Tag deine Gnade und Güte wiederfahren/daß wir in guter Gesundheit und Christlicher Einigkeit bey einander leben / und vor allem Ubel und Unfall an Leib und Seel sicher seyn und bleiben. Verleihe uns deine Gnade/ liebreicher GOtt/ und deines Geistes Krafft von oben herab zu hertzlicher Liebe und Treue / daß wir einander von gantzem Hertzen lieben/ alle treue Dienst nach Möglichkeit beständig und auffrichtig erweisen/ und also eines das andere keines Weges mit Worten oder Wercken beleidigen möge. Treibe uns/ barmhertziger Vater/ zu allen guten und Christlichen Wercken / und zum Fleiß / in Erlernung der Christlichen Weißheit / und eines ehrlichen und nahrhafften Berufs / daß wir einander zur Gottseligkeit und Christlichen Tugenden auffmuntern/ in nothwendigen Wissenschafften zur Seligkeit aus Heiliger Schrifft und dem Catechismo lehren und unterweisen / und so wohl unsern lieben Eltern/ als uns selbsten/ zur Nahrung ie mehr und mehr verhülfflich seyn. Ach! behüte uns/ liebster GOtt/ mit einander vor aller Kranckheit/ Un-

gehorsam / Streit und Zanck / Unfleiß und Faulheit / ja vor aller Untugend und Gottlosigkeit / vor allem Ubel und Unglück / und vor dem schnellen Tod / daß wir unter deiner väterlichen Hand wohl und unanstössig bey einander seyn / und uns in dir allezeit von Hertzen freuen mögen. Darzu hilff uns / liebster GOtt / um deines liebreichen Vater-Hertzens / und unsers gesammten Heils willen / Amen.

XXXVIII. Abend-Gebet.

HERR / allmächtiger / barmhertziger GOTT / wir loben und preisen dich untereinander von Grund unserer Hertzen / daß du dich unser diesen Tag so treulich und väterlich angenommen / und mit deinen Gnaden und Gaben so herrlich überschüttet hast / und wollen deiner väterlichen Liebe und Güte danckbarlich eingedenck seyn / so lange wir leben / und deinem heiligen Nahmen beständig Lob und Danck sagen / biß an unser Ende. Breite auch diese Nacht / barmhertziger Vater / deine gewaltige Schutz-Hand über uns aus / und sey durch die Wacht deiner heiligen Engelein unsere veste Burg / daß der böse Feind mit seinen Listen und Tücken sich keines weges könne zu uns nahen / noch durch einiges Unglück unsere natürliche Ruh verhindern. Ach! erhalte uns / liebster GOTT / bey deinen väterlichen Gnaden-Gaben zu unser leiblichen und geistlichen Wolfahrt / und stärcke uns je mehr und mehr zu allen guten und heilsamen

Wercken in unserm Christenthum/ daß wir an Alter und Weißheit zunehmen/ und deine grundlose Güte an uns immer kindlich und frölich mit Hertz und Mund loben und preisen mögen. Das thue/ liebster GOTT / um deiner hertzlichen Liebe und Barmhertzigkeit willen/ dir zur Ehre und uns allen zum Besten/ Amen.

XXXIX. Morgen-Gebet der Herrschafft vor die Ehhalten.

HERR/ gütiger GOtt/ heiliger Vater/ du hast mich in meinem Stand treulich und väterlich gesegnet/ daß ich Ehhalten und Gesind unter mir haben/ und durch dieselbe viel Geschäfft in meinem Haußwesen und Beruff ausrichten muß. Weil nun einig und allein durch deine gnädige und hülffreiche Hand geschehen kan / daß dieselbe mir treulich dienen / und nach Mögligkeit mit allem Fleiß meine zeitliche Wohlfahrt befördern ; Als bitte ich dich von Hertzen in dieser Morgenstund/ daß du sie / barmhertziger GOTT / durch deine gnadenreiche Hand diesen Tag über stärcken/ führen und regieren wollest/ damit sie meinem Befehl willig und ohne Widerrede nachkommen/ und an gebührender Auffrichtigkeit / Fleiß und Sorgfalt meinen Nutzen zu suchen nichts ermangeln lassen. Wieviel getreue / fleissige und gehorsame Ehhalten einer Herrschafft dienen und Nutzen schaffen können/ so viel können sie auch/ liebreicher GOtt/ derselben schaden und verderblich seyn / so sie untreu/

treu/nachläſſig und ſicher damit verfahren und umgehen: Darum gib ihnen/ barmhertziger Vater/ deinen guten Geiſt in ihr Hertz/ der ſie zu häußlichen Tugenden anhalte/ und von ſchädlichen Laſtern abſchrecke/ damit ich ihnen Nahrung und Lohn nicht mit meinem Schaden gebe/ ſondern dargegen mich ihrer Müh und Arbeit zum Nutzen und Auffnehmen meines Haußhaltens bediene/ und mich ihrer getreuen und fleiſſigen Dienſt allezeit zu verſichern habe. Lehre ſie/ gerechter und heiliger GOTT/ von Hertzen erkennen/ und laß ſie bedencken/ wie ihnen aus deiner Hand der gebührende Fleiß und Gehorſam gegen ihre Herrſchafft dermaleins/ wenn ſie in gleichen Stand oder in das Alter gerathen/ mit reichem Segen und hoher Gnad/ hergegen alle Untreu und Nachläſſigkeit mit Mangel und andern Straffen belohnet werde/ daß ſie alſo ihnen ſelbſt zu gut und zur Beförderung ihres eigenen Heyls meinem Willen und Befehl nach allem Vermögen dienen/ und meinen Nutzen zu ſchaffen nicht verabſäumen. Das thue/ liebſter GOtt/ um deiner Gnade und Barmhertzigkeit willen/ Amen.

XL. Abend-Gebet.

HERR GOtt/ himmliſcher Vater/ der du dieſen Tag meinem Wunſch und Gebet nach/ mit deiner Gnade und Güte über meinem Haußgeſind gehalten/ daß ſie das ihrige zu meinem Haußweſen ſämmtlich gethan/ und kei-

nen Schaden in meinem Haußwesen vorsetzlich oder muthwillig verursachet haben ; Dich lobe und preise ich deßwegen himmlischer Vater/ von Grund meines Hertzens/ und rühme deinen heiligen Nahmen. Laß dir auch/ liebreicher GOTT/ dieselbe in allen Gnaden befohlen seyn/ und treibe sie durch deinen guten Geist zu fleissigem und eifferigem Gebet/ daß sie so wol das Haußwesen/ als sich selbsten dir in deine göttliche und väterliche Hände befehlen und übergeben. Ach ! verleihe ihnen/ liebster GOtt / eine sanffte Ruhe / und laß keine Kranckheit über sie kommen / damit sie zu rechter Zeit wieder aufstehen/und unverhindert folgendes Tages mit einem frölichen Morgen- und Lob-Gesang dir zu Ehren ihre Arbeit wiederum anfangen. Das alles gib/ liebster GOtt/ um deiner väterlichen Liebe und Barmhertzigkeit willen/ Amen.

XLI. Morgen-Gebet der Ehhalten vor die Herrschafft.

HERR/ barmhertziger und gerechter GOTT/ du hasts nach deinem Willen geschicket/daß wir dienen/ und mit unserer Arbeit andern Leuten behülfflich und gehorsamlich unterworffen seyn müssen ; Darum kommen wir zu dir in hertzlicher Demuth/ inniglich bittend/ daß du unser lieben Herrschafft diesen Tag über zu allem annehmlichen Wolstand beystehen / und sie wider alles Unglück väterlich schützen wolleſt/ damit wir ferner unter ihrem Schutz und Wolstand leben/ und mit unserer

Arbeit bey denselben das Leben erhalten können. Regiere sie durch deinen guten Geist/ barmhertziger Vater/ zu Christlicher Herrschafft über uns/ und gib ihnen durch deine Gnade zu erkennen/ daß wir arme Dienstboten / und dahero mit barmhertzigen Augen anzusehen/ und mitleidig zu gebrauchen seyn ; Ja daß wir auch bißweilen Menschlicher Schwachheit unterworffen seyn/ und dahero nicht wegen eines ieden geringen Verbrechen/ oder wider unsern Willen verursachten Schadens der Strenge nach zu straffen oder zu schelten/ damit sie uns nicht gewaltsam drängen/ oder über Vermögen antreiben / noch in unserm mühseligen Zustand allzusehr betrüben/ und in der Arbeit ungedultig machen. Bewahre sie/ gütiger GOtt/ vor aller Gottlosigkeit/ Unordnung/ und vor einem unchristlichen Wandel/ und erwecke durch deine Gnade in ihrem Hertzen Christlichen Eifer und gottselige Andacht/ das Haußwesen wohl und nach deinem göttlichen Willen zu ordnen und anzustellen/ damit wir auch Christlich zu leben/ und in gottseliger Ordnung zu bleiben verursacht / und nicht zu ungöttlichem Wandel angehalten werden. Ach! segne sie/ liebster GOtt/ an Leib und Seel/ vornemlich aber um unsert willen an zeitlichem Gut und im Haußhalten/ und laß sie keinen Fluch treffen ; damit auch unsere Arbeit gesegnet sey/ und ihnen zu Nutz komme/ und nicht das Unglück/ als ob es durch unsere Nachlässigkeit verursacht worden/ mit grossem Zorn/ Fluch/ Verläumdung und Ent-

ziehung des Lohns/ uns treffe. Erhöre uns/ liebster GOtt/ um deiner hertzlichen Barmhertzigkeit willen / Amen.

XLII. Abend-Gebet.

HERR/ allmächtiger GOtt/ wir erkennen mit demüthigem Danck deine väterliche Gutthaten / die du unserer lieben Herrschafft diesen Tag uns zu gut/ und nach unserem demüthigen Gebet/ so reichlich erzeiget und erwiesen hast/ und loben dich deßwegen mit frölichem Hertzen und frolockenden Lippen / werden auch hinführo deine hertzliche Barmhertzigkeit rühmen/ und dich täglich zu preisen nicht vergessen. Sey auch diese Nacht/ barmhertziger GOtt/ unserer lieben Herrschafft gnädiger Vater/ und mächtiger Schutz wider alle Unglücks-Pfeil des Satans und der Welt/ und umgib das gantze Haußwesen mit deinem himmlischen Heerschaaren / daß sie und wir einer erwünschten Ruhe geniessen/ und unbeschädigt dieselbe vollenden können. Ach! erhalte sie/ liebster Gott/ durch deine gnadenreiche Hand bey allen Gütern und Gaben/ so wol der Seelen/ als des Leibes und Glücks/ und laß in dieser Nacht kein Gefahr oder Verderben über sie kommen/ damit ihnen auch der folgende Tag glückselig und gesegnet bleibe/ und wir durch ihre Freudigkeit mit guten Worten ohne alle Hinderniß zur Arbeit lustig gemacht und aufgemuntert werden. Erhöre uns/ liebster GOtt/ um deines liebreichen Vater-Hertzens willen/ Amen.

XLIII. Morgen-Gebet eines Pfleg-Vaters vor seine Pfleg-Kinder.

HERR / gütiger GOtt / barmhertziger Vater / du hast mir Waisen anbefohlen / daß ich an Vaters-statt ihrer pflegen / und sie zum wahren Christenthum / und zu einem ehrlichen Beruff anhalten soll : Darum bitt ich dich / liebreicher Vater / daß du diesen Tag über ihnen deine Gnade und Barmhertzigkeit erzeigen / sie an Leib und Seel väterlich beschirmen / und vor allem Ubel durch deine mächtige Hand behüten wollest. Du bist ja / liebreicher GOtt / ein Vater der Waisen / und hast versprochen / derselben dich treulich und väterlich anzunehmen / und ihnen in ihrem elenden Stand mit Rath / Hülff und Trost allezeit zu begegnen. Darum stehe ihnen bey nach deinem liebreichen Vater-Hertzen / mit deiner Gnade / und mit deinem Segen / so viel ihnen zur geistlichen und leiblichen Wolfahrt von nöthen ist / und laß sie nicht Waisen / nehmlich verlassene und elende / sondern gnaden- und segen-reiche Kinder seyn / daß sie sich in Christlicher Weißheit / Seel und Leib zeitlich und ewig zu unterhalten / mit allem Eifer und Fleiß üben / darinnen biß zur nothwendigen Vollkommenheit täglich wachsen und zunehmen. Ach ! regiere sie / liebster GOtt / mit deinem guten Geist zu fleissiger Ubung in der Gottseligkeit / und zu heilsamer Wachsamkeit im Gebet / daß sie dadurch dich zu einem gnädigen GOtt und Vater gewinnen und behalten / und alle ihre Hoffnung

nung und Vertrauen zu dir setzen. Dann das wird ihnen zu ihres zeitlichen und ewigen Heils erwünschtem Auffnehmen gereichen / und werden sie dadurch in ihrem elenden Zustand erfreuet und reichlich getröstet werden. Erhöre diß mein Gebet / liebster GOtt / um deines erbarmenden Vater-Hertzens willen / Amen.

XLIV. Abend-Gebet.

HERR / barmhertziger GOtt / was du in deinem heiligen Wort versprochen hast / das hältest du treulich und unfehlbar / wie ich denn solches an mir selbsten vielfältig und diesen Tag an meinen lieben Pfleg-Kindern erfahren und wahr befunden habe / indem du ihr barmhertziger GOtt und Vater gewesen / und ihnen als Waisen väterlich beygestanden bist ; Daß ich deßwegen deine grundlose Güte und Barmhertzigkeit innigtlich lobe und preise / und meine Pfleg-Kinder auch dazu anhalten werde. Sey auch ihr gewaltiger Schutz / barmhertziger Vater / in dieser Nacht / und bedecke sie mit deinen Flügeln wider alle Gefahr des Leibes und der Seelen / daß sie sicher und unverhindert ruhen / und diese Nacht ohne einige Verletzung ihres Wohlstands glücklich vollenden mögen. Erhalte sie / liebreicher GOtt / ferner bey deinen Gnaden und Gaben zu ihres zeitlichen und ewigen Heyls beständigem Wohlstand / und zum Gehorsam gegen mir und andern ehrlichen Freunden / die ihnen mit Rath und That begegnen / damit sie nach allem Vermögen ihren Wohlstand zu befördern suchen / und an allem dem / was auff

ihrer Seiten erfodert wird / nichts ermangeln lassen. Ach! behüte sie / liebster GOtt / für aller Kranckheit des Leibes und der Seelen / dadurch ihrer zeitlichen und ewigen Wolfahrt ein grosser Abbruch geschehen möchte / und stärcke sie im Glauben und Leben zu aller annehmlichen Glückseligkeit / damit sie dir zur Ehre / dem Neben-Menschen zu Nutz / den Befreunden zur Freud / und ihnen selbst zum Besten biß ans Ende fortfahren mögen. Erbarme dich ihrer / liebster GOtt / und erhöre mich / um deiner hertzlichen Barmhertzigkeit willen / Amen.

XLV. Morgen-Gebet eines Pfleg-Kindes oder Waisen vor seine Vormünder.

HERR GOtt / himmlischer Vater / du hast mich durch zeitliches Absterben meiner Eltern zu einem armen Waisen gemacht; Doch aber nach deiner heilsamen Ordnung andere an Vaters Statt mir vorgesetzt / daß sie meiner durch ihre Vorsorg pflegen / und mit Rath und Hülff meine Aufferziehung und Wolfahrt befördern sollen: Darum schreye ich zu dir / barmhertziger Vater / laß diesen Tag deine Gnade und Barmhertzigkeit über meinen lieben Pfleg-Vätern walten / und schütze sie durch deinen ausgestreckten Arm wider alles / das ihnen entweder zu Leib oder Seel schädlich seyn möchte / damit sie einen glückseligen Tag haben / und denselben mit Freuden in ihrem Beruff zu Ende bringen. Ein armer Waiß bin ich / liebster GOtt / der ohne meiner Pfleger treuen Rath und väterliche Hülff auffs wenigste hier zeitlich arm und verlassen ist; Darum regiere sie durch deine Gnade /

daß sie wie Väter aus schuldiger Lieb und Treu an Seel und Leib mich zu versorgen / und in aller Gottseligkeit und ehrlichem Beruff aufftzuziehen nichts unterlassen. Ach! hilff / liebster GOtt / daß sie in allen Stücken mein Bestes suchen / sorgfältig und wohlbedacht mit mir umgehen / und vor allen Dingen mich zur Christlichen Weißheit und gottseligen Tugenden anhalten / damit ich etwas ehrliches und meiner Natur wohlanständiges ergreiffen / und in wahrem Glauben und gottseligem Wandel mein Leben hinbringen möge. Das thue / liebster GOtt / um deiner Barmhertzigkeit und meines Heils willen / A.

XLVI. Abend-Gebet.

HERR / gütiger GOtt / barmhertziger Vater / du hast mein demüthiges Gebet / welches ich diesen Morgen für dich gebracht / in Gnaden erhöret / und bist meinen Pflegern mit deinem Schutz und mit deiner Hülffe diesen Tag über väterlich beygestanden / daß sie in ihrem Beruff und Stand glücklich fortgefahren / und durch keinerley Unglück verhindert und betrübet worden: Darum lobe und preise ich deine Güte von Grund meines Hertzens / daß du so wohl an mir und ihnen gethan / und wil dir ferner davor dancken / und deinen H. Nahmen rühmen so lang ich lebe. Bewahre sie auch / barmhertziger Vater / in folgender Nacht vor allem Ubel und Unglück an Seel und Leib / und bewahre durch deine liebe Engelein ihr gantzes Haußwesen / und alles / was ihnen zuständig ist / damit sie einer sanfften Ruh genieſſen / und von dem Teuffel und seinen Gliedmassen nicht erschrecket oder verunruhiget werden. Ach! bleibe bey

ih-

ihnen/liebster Gott/mit deiner Gnade/daß sie hinfüro meiner/als eines armen Wäisen/durch väterliche Vorsorg eingedenck seyn / und erinnere sie allezeit/ daß alles/ was sie mir thun/ihnen und den lieben ihrigen aus deiner liebreichen Hand mit reichem Segen werde vergolten werden / damit sie an meiner Wolfahrt nichts veruntreuen / noch verabsäumen. Das alles gib / liebster GOtt / um deiner göttlichen Güte und Liebe willen/ Amen.

XLVII. Morgen-Gebet vor gute Freunde.

HERR/allmächtiger GOtt/es ist nicht ein geringer Trost in diesem Leben / gute Freunde haben/ und derselben Hülff und Gemeinschafft in Glücks- und Unglücks Fällen sich gebrauchen. Weil du mich nun mit diesem Trost begnadet/und mit guten Freunden/die es herzlich und auffrichtig mit mir meynen/ beseliget hast/ so bitte ich dich/ liebreicher GOtt / du wollest zur Erhaltung solches Trosts bey mir/ deinen väterlichen Schutz und deine göttliche Güte über ihren walten/und sie in allem Wolstand diesen Tag zubringen lassen/damit ich ihrer Schuldigkeit geniesse/ und durch keinen Unfall an denselben betrübet werde. Regiere ihre Herzen/ barmhertziger Vater/ zur beständigen und auffrichtigen Liebe gegen mir / und hilff durch deine Gnade / daß Herz und Mund bey ihnen übereinstimmen / und sie ohne Heucheley und Falschheit mit mir umgehen/damit sie in Glück und Unglück bey mir halten / und mir zu jeder Zeit mit Hülff und Trost nach Möglichkeit beywohnen. Ach! behüte sie/liebster Gott/vor Widerwillen und Zanck-

sich-

sichtigkeit/ und erhalte ihre Hertzen bey freundlichen und friedlichen Gedancken / damit wir gute und auffrichtige Freunde biß an unser End verbleiben/ und aus der heilsamen Freundschafft nicht eine schädliche Feindseligkeit werde. Solches laß durch deine gnädige Hand geschehen/ liebster GOtt / um deiner Liebe und Barmhertzigkeit willen / Amen.

XLVIII. Abend-Gebet.

HERR/ gütiger GOtt/ liebreicher Vater/ ich lobe und preise mit frölichem Hertzen deine väterliche und grundlose Liebe und Güte/ daß du abermal diesen Tag meine Freunde wider allen Unfall beschützet/ und bey freundlicher Lieb und Treu gegen mir erhalten hast. Stärcke sie ferner durch deinen mächtigen Schutz und göttliche Gnade zu beständiger Wolfahrt des Leibes und der Seelen/ und zu rechtschaffener Liebe gegen mir/ wie ich von ihnen hoffe und zu geniessen Verlangen trage/ daß ich glückselige Freud an ihnen habe/ und zu ihnen alles guten mich fort uñ fort versehen kõñe. Ach! verleihe ihnen/ liebster Gott/ in dieser Nacht eine erwünschte Ruhe und sanfften Schlaff/ und befiehl deinen lieben Engelein über sie / und die ihrigen/ daß ihre Wolfahrt von dem Satan und seinem Anhang nicht angegriffen und verletzet werde/ sondern fest und unbeweglich stehe / und nach ihrem eigenen Wunsch und Willen unverruckt bleibe. Das alles schaffe durch deine Hand/ liebster GOtt/ um deiner väterlichen Liebe und Barmhertzigkeit willen / Amen.

Das

as Hoh' und Niedere durch heise
Glaubens Flammen
n dir erheischen, gib, ô groser Gott,
zusammen.

LB
COBURG
Cas.

Das ander Buch/ in welchem drey Theil enthalten seyn/ deren der

I. Allerley kurtze Gebet vor hohe und niedrige Personen im weltlichen Stand um gottselige und Christliche Sorgfalt in ihrem Beruff/ wie auch glückliche Vollziehung aller Beruffs-Geschäfften und erwünschtem Wohlstand der vorgesetzten untergebenen; der

II. Allerhand schöne Seufftzer vor hohe und niedrige Personen im geistlichen Stand/ um treufleissige und eifrige Führung ihres heiligen Amts/ und aller desselben Geschäfften/ wie auch beständige Wolfahrt der vorgesetzten und untergebenen; der

III. Allerhand andächtige Gebet vor Mañ- und Weibs-Personen im häußlichen Stand/ um gottselige und sorgfältige Beobachtung und Verübung ihrer schuldigen Pflicht und alles glückliche Auffnehmen der vorgesetzten und untergebenen/ in sich begreiffet.

Der I. Theil

I. Gebet eines Königes.

HERR/ allmächtiger GOtt/ gewaltiger Herrscher/ ein König aller Könige/ und HErr aller

ler Herren / aus deiner gnädigen Hand habe ich solche Hoheit unter den Menschen-Kindern / und solche Gewalt über ein groß und mächtig Volck zu herrschen empfangen ; Durch deine gnädige Hand habe ich eben diese Hoheit und Gewalt bißher behauptet / und bin ungeschwächt dabey geblieben / mit deiner gnädigen Hand werde ich auch künfftig solche Hoheit und Gewalt behalten / und derselben heilsamlich / dir / liebster GOtt / zu Ehren / mir zur zeitlichen und ewigen Wolfahrt / und meinem Königreich zu erwünschtem Wohlstand und gedeylichem Aufnehmen / gebrauchen können. Darum erfülle mich täglich durch deinen guten Geist / allmächtiger Gott / mit Königlicher Krafft / dich allezeit in fester Demuth und kindlicher Furcht gehorsamlich zu preisen / damit ich mein Leben nach deinem Willen und Wohlgefallen in Christlicher Sorgfalt und beständigem Glauben biß ans Ende anstellen / meine hohe Ehre und Macht / wie sie mir von dir aus Gnaden übergeben worden / gebührend ohn allen Mißbrauch und unrechtmässiger Gewaltthätigkeit Christlich und gottselig zu führen / mein Königreich / und in demselben Land und Leut bey Christlicher Ordnung / edlem Frieden / gerechten Gesetzen / fleissiger Verrichtung ihres zu Seel und Leib heilsamen und ersprießlichen Berufs erhalten / den Frommen und Gerechten in seiner guten Sach schützen / und mit Lob und Ehr in seinem gerechten Wandel belohnen / den Gottlosen und Ungerechten in seiner bösen Sach

theils mit gelinden Worten / theils mit verdienten Straffen züchtigen/ und seiner Boßheit/ weil es noch Zeit ist / mit Unehr und Schand gewaltig steuren / in allen Unglücks-Fällen wider feindliche Gewalt mit tapfferem Hertzen und beherztem Muth wachen und weise Anstalt machen/ und also in allen Stücken mich selbsten und mein Königreich Christlich/ gerecht/ weißlich und in deiner Furcht / liebster GOTT/ regieren möge; Auff daß meine hohe Ehre und Königlicher Thron durch deine gnädige Hand auff die Nachkömmlinge bestätiget/ und so wol mein/ als meiner Unterthanen geistliche und leibliche Wolfahrt befördert werde. Begnade mich / allmächtiger GOTT/ beständig mit getreuen / sorgfältigen und frommen Dienern und Unterthanen / die mein und des gantzen Landes Nutzen und Wolfahrt nach Mögligkeit zu suchen und zu befördern nichts unterlassen. Ach ! schütze mich/ liebster GOtt/ bey dieser hohen Ehre und Gewalt/ wie ich sie aus deiner gnädigen Hand empfangen habe/ und behüte mein Hertz vor groben Sünden/ damit ich hier zu unsterblichem Lob meines Nahmens unter deiner gewaltigen Hand wol und glücklich regiere / und dort mit meinem wertheſten Erlöser JEsu Christo in vollkommener Freud und Seligkeit ewig herrschen und triumphieren möge. Ach ! hilff mir/ durch deine Gnade/ liebster GOtt/ wie ich gebeten habe/ um deiner Allmacht und göttlichen Ehre willen/ Amen.

II. Gebet einer Königin.

HERR/ du grosser und gewaltiger GOTT/ ich erkenne mit demüthigem Hertzen deine hohe und sonderbare Gnade / die du mir und meinen Voreltern gnädig erwiesen/ indem du mich unter den Menschen-Kindern hochgesetzt / und mit den höchsten Ehren gekrönet hast ; Und bitte deine göttliche Gnade und Güte aus glaubigem Hertzen/ laß ferner deine Gnade bey mir bleiben/ und deine gnädige Hand beständig über mir halten / daß ich biß an mein End und auff die Nachkömmlinge solchen hohen Ehren-Stand behalte/ und von keinerley Unglück darinnen geschwächt werde. Komme mir allezeit zu Hülff/ liebster GOtt / mit deiner Gnade/ und regiere mein Hertz durch deinen guten Geist/ daß ich im wahren Glauben/ in hertzlicher Demuth/ und allen andern Christlichen und meiner Hoheit wolanständigen Tugenden vor dir allezeit wandeln / Recht und Gerechtigkeit in geistlichen und weltlichen Sachen durch meine vermögliche Vorbitt befördern/ die liebe Armut mit Worten und Wercken / mit Rath und That hülffreich trösten/ alle meiner Seel und Ehr schädliche Laster und Untugenden eiffrig und von Hertzen fliehen/ aus Christlichem Eifer den Frommen und Gottseligen gut und gnädig ; den Bösen und Gottlosen aber feind und ungenädig seyn/ und also in allem meines Lebens und meiner Ehr solcher Gestalt gebrauchen möge / damit ich nicht nur hie zeitlich hoch und glückselig sey / sondern auch dort

ewig

ewig von meinem liebsten Erlöser JESU CHRISTO die unverwelckliche und unschätzbare Krone der Gerechtigkeit empfahe/ und dieselbige ohne Aufhören in höchster himmlischer Ehre und unaussprechlicher Freude tragen möge. Ach! in deine Hände / gütiger GOtt / befehle ich dir meinen liebsten Eh-Gemahl / zu beständiger Gesundheit und Christlicher Regierung/ das gantze Königliche Hauß zu täglichem Auffnehmen und ewigem Wolstand / und Land und Leut zu Christlicher Ordnung / stetem Fried und glücklichem Wachsthum. Dieses laß mir/ gnädiger GOtt und Vater/ gnädig wiederfahren/ dir dem Könige aller Könige zu Ehren/ und uns allen zu zeitlicher und ewiger Wolfahrt/ Amen.

III. Gebet eines Königlichen Printzen.

HERR GOtt / Himmlischer Vater / ich erkenne mit danckbarem Hertzen deine väterliche Liebe und Güte gegen mir / indem du mich von Königlichem Stamm und Geblüt hast lassen geboren werden ; Und seuffze inniglich zu dir/ daß du mir mit deiner Gnade und guten Geiste beystehen / und mich durch dessen kräfftigen Beystand zu allen Christlichen und Königlichen Tugenden antreiben und erbauen wollest / damit ich durch fleissige Ubung in denselben deiner väterlichen Liebe und Güte hertzlich zu dancken/ und mein gantzes Leben in Gedancken / Worten und Wercken

nicht anderst / als meinem hohen Stand gemäß und wolanständig ist/ zu führen und anzustellen vermöge. Es ist mein Stand/ barmhertziger Vater/ vielen Gelegenheiten so wol zum Bösen / als zum Guten/ unterworffen ; Aber regiere mein Hertz allezeit durch deine gnädige Hand / daß ich das Gute/ welches meiner geistlichen und leiblichen Wolfahrt nützlich / und meinem hohen Stande rühmlich ist/ begierig erwehle ; Hergegen das Böse/ welches meinem Heil schadet/ und mir übel anstehet / eiffrig fliehe und hasse. Ach ! komme mir schwachen Menschen zu Hülff/ liebster GOtt/ mit deiner Himmlischen Krafft / und laß deinen Heiligen Geist mit seinen hohen und herrlichen Gaben beständig ob mir und in meinem Hertzen wohnen / daß ich nach dem schönen und himmlischen Exempel meines allerliebsten Erlösers JEsu Christi/ wie am Alter/ also auch an Weißheit bey dir und den Menschen wachse/ solcher Gestalt auch an Seel und Leib Königlichen Stammes und Ehren bleibe/ und dort ewig ein gekrönter Himmels-König in ewiger Freud und Herrligkeit seyn möge. Erhöre mich/ liebster GOtt/ um deiner väterlichen Liebe und Güte willen / Amen.

IV. Gebet einer Königlichen Princessin.

HERR / gütiger GOtt / barmhertziger Vater/ du hast mich nach deinem unerforschlichen und gnädigen Willen in dem Leib hoher Personen gebil-

gebildet/ und meine Ankunfft mit hohem Königlichem Stamm begnadet; welches ich danckbarlich/ als eine hohe Gutthat von deiner gnädigen Hand rühme und von Hertzen preise. Darneben aber ruffe ich auch dein gnädiges und liebreiches Vater-Hertz inniglich an/ daß du mir deinen guten Geist zu täglicher Ubung und Wachsthum in allen/ so wol der Seel/ als dem Leibe heilsamen und schönen Tugenden verleihen/ und also meinen hohen Stand aus Gnaden mit der Hoheit deiner himmlischen Gaben und Güter herrlich zieren und ausrüsten wollest; damit ich die Hoheit meiner Geburt mit Ehr und Ruhm vor dir/ und den Menschen behalte/ und dich von gantzem Hertzen für und für davor lobe und preise. Von Natur/ liebster GOTT/ bin ich nicht besser/ als andere arme Menschen / und habe eines Theils mehr Wege und Gelegenheit zu sündigen als andere; aber stärcke meine Seele zu brünstiger Liebe des Guten/ und zum Abscheu und Haß des Bösen/ und führe mich durch deine Krafft bey der Hand/ daß ich alle lasterhaffte Gedancken/ Wort und Wercke von Hertzen fliehe/ und mit allen Kräfften der Gottseligkeit und allen wolanständigen Tugenden mit Eifer und Fleiß zugethan verbleibe. Ach! liebster GOtt/ hilff daß ich mit rechtgläubigem Hertzen/ als der hellen Oel-Lampen/ nach dem Exempel der fieben klugen Jungfrauen / meinem Königlichen Seelen-Bräutigam Christo JEsu auffzuwarten und zu begegnen in Christlicher Bereitschafft stehe/

und wenn er kommt / mit ihme zur Königlichen Hochzeit in das ewige Leben und seinen hellleuchtenden und mit unendlicher Herrligkeit gezierеten Königlichen Pallast zu unendlicher Freude und Seligkeit eingehe. Sey mir gnädig / liebster GOtt / und erhöre diß mein Gebet um deines liebreichen Vater-Hertzens willen / Amen.

V. Gebet eines Fürsten oder Grafens.

HERR / du grosser und allmächtiger GOTT / du hast mein Haupt auffgerichtet unter den Menschen-Kindern / und mich zu Ehren gesetzt / daß ich über Land und Leut herrschen / und dieselbe deinen heiligen Namen zu Lob und Preiß Christlich und weißlich regieren soll. Weil ich aber solches ohne deinen gnädigen Beystand / liebster GOtt / gar nicht vermag / und dannenhero keines weges glücklich und wol hinausführen werde / als ist meine demüthige Bitte an dich / daß du mein Hertz alle Morgen mit deines guten Geistes Kraft / wie mit einem fruchtbaren Thau befeuchten / und auffs neu in aller Gottseligkeit / Weißheit und Gerechtigkeit stärcken wollest / damit ich meines hohen Standes nach deinem Willen und Wolgefallen mich gebrauche / und von meinen Unterthanen als ein frommer / sorgfältiger und gnädiger Herr / bey dir und den Menschen gerühmet werde. Treibe mich / barmhertziger GOtt / durch deine gnadenreiche Hand zur beständigen Wachsamkeit und Eifer

fer in meinem Gebet / und in der Regierung/ daß ich meine Befehl und Urtheil ohne dich / und ohne vorhergehende reiffe Erwegung nicht verfasse / oder von mir gebe / noch die meiste Zeit aus schädlicher Sicherheit den weltlichen Wollüsten und bösen Begierden meines Fleisches auffopffere / sondern wahre Gottseligkeit um meiner und meiner Unterthanen ewigen Wolfahrt willen zu verüben und zu gebieten/ und Land und Leut mit Hülff und Rath bey allem Wolstand zu erhalten Tag und Nacht Sorge trage. Ach! beherrsche meine verderbte Natur/ liebster GOTT/ durch deinen heiligen Geist/ zu allen guten Gedancken/ Worten und Wercken/ und behüte meine Seele vor Thorheit / Ungerechtigkeit / und allen andern verdammlichen Lastern/ daß ich dermaleins vor meinem liebsten Erlöser Jesu Christo/ als dem allgemeinen/ gerechten und gnädigen Richter bestehen/ und mit ihme in die ewige Freude und Seligkeit eingehen möge. Sey mir gnädig/ liebster GOtt/ und erhöre mein Gebet um deiner väterlichen Liebe und meines Glaubens willen/ Amen.

VI. Gebet einer Fürstin oder Gräfin.

HERR/ allmächtiger/ barmhertziger GOTT/ mein Hertz freuet sich in dir/ daß du mich insonderheit mit liebreichen Augen angesehen / und durch deine göttliche Hand in dieser Welt hochgesetzt und groß gemacht hast / und seuffze

deßwegen inniglich zu dir um fernere Verleihung deiner Gnaden an allen Christlichen und meinem Stand rühmlichen Tugenden und Gaben groß zu seyn / und ie länger / ie höher zu steigen / damit die Freudigkeit meiner Seelen und meines Lebens / so viel in dieser Zeit möglich / vollkommen / und ich hier auff Erden um beiderley Wolfahrt willen selig gepriesen werde. Gib mir / deinen Heiligen Geist / barmhertziger Vater / und laß mir denselben zu einem beständigen Hertzen- und Seelen-Schatz / daß er mich heilige und erleuchte / biß an mein End recht zu glauben / gottselig und heilig zu leben / und des Landes / wie auch der Unterthanen Heil und Wolfahrt zu suchen und zu fördern / damit ich der Seelen nach bey dir ewig gerecht und heilig bleibe / und in meinem hohen Stand vor eine fromme / gerechte und allerseits Tugendhaffte Landes-Frauen vor dir und der erbarn Welt gehalten und gerühmet werde. Ach! behüte mich / liebster GOtt / vor groben Sünden und verdammlichen Lastern / durch welche sich die Grossen dieser Welt von deinem göttlichen Angesicht in den Abgrund der Höllen und in die Grube des ewigen Verderbens hinunterstürtzen / und hilff / daß ich durch Christliche Sorgfalt und eiffrige Wachsamkeit im heiligen Gebet / in rechtschaffener Gerechtigkeit des Glaubens / und unverfälschter Heiligkeit des Lebens / meinem liebsten Erlöser und Heyland JESU Christo nachfolge / und deinem göttlichen Willen in kindlicher Furcht nachkomme;

damit ich mich demselben nach diesem Leben zur ewigen Freud erhalte / und meine Ehre nicht in eine Schmach verwandele / sondern mit Englischem Glantz und himmlischer Hoheit gezieret und ewig hochgesetzet werde. Wie ich mich dir / liebster GOtt / selbsten gantz und gar übergeben und befohlen habe ; also befehle ich auch dir meinen liebsten Ehgemahl / als mein eigenes Hertz zu allem zeitlichen und ewigen Heil und Wolergehen. Stehe uns bey in Gnaden / und vernim mein Gebet / um deiner väterlichen Liebe und Güte willen / Amen.

VII. Gebet eines fürstlichen oder gräflichen Jungen Herrens.

HERR GOtt / himmlischer Vater / deiner göttlichen Liebe und Güte hab ichs zu dancken / daß du mich durch die Geburt von hohen Personen / und durch die Widergeburt vom H. Geist in der H. Tauff groß gemacht hast. Damit ich nun meinen Stand / und alles was in und bey mir ist / dir zu schuldigem Lob und Danck anwende / und mich dessen insgesammt nach deinem Willen und Wolgefallen recht gebrauche / wollest du mich mit deiner Gnade krönen / und mein Hertz mit deines guten Geistes Krafft erfüllen / daß ich zu reichlicher Erlangung aller Christlichen und hohen Gaben mich eifrig und fleissig übe / und also dir / liebster GOtt / zu schuldiger Ehr / meinem hohen Stamm zur Zierde und Ruhm / und mir selbsten zu geistlicher und leiblicher Wolfahrt in allen heilsamen und wohlanständigen Tugenden auffwachse / und dar-

innen / so viel möglich / von Tag zu Tag vollkommener werde. Es mangelt mir nicht / barmhertziger Vater / wie an Unterweisung zu allerley guten / heilsamen und höchstrühmlichen Gaben und Wercken / also auch an Gelegenheit und höchstschädlichen Untugenden und Lastern / aber komme mir zu Hülff / liebster GOtt / mit deiner Gnade / daß ich jene begierig ergreiffe / und von Hertzen allezeit hoch halte; diese aber feindlich / wie eine giftige Schlange / fliehe / und mit allen Kräfften ausschlage. Ach! HErr / lehre mich thun nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen / dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn / damit ich hier auff Erden in deiner Gnade bey meinem Heyland JEsu Christo hoch und selig bleibe / und nach dieser Zeit zu ihm in die vollkommene Freud und Seeligkeit versetzet und erhöhet werde. Solches verleihe mir / liebster GOtt / dir zu Ehren / und mir zum Besten / Amen.

VIII. Gebet eines fürstlichen oder gräflichen Fräuleins.

HERR / gütiger GOtt / barmhertziger Vater / du hast aus sonderbahrer Liebe gegen mir meine Geburt hochgeehret / und mich zu einem Kind und Erben geistlicher und weltlicher Güter gemacht; welches ich in meinem Hertzen mit Freuden danckbarlich vor dir rühme / und mich deßwegen mit allen Kräfften deine väterliche Liebe ohn Unterlaß kindlich zu loben und zu preisen höchst verbunden schuldig befinde. Damit ich nun solche Schuldigkeit treulich zu leisten und ins Werck zu setzen vermöge / so laß mich ferner deiner sonderbahren Liebe

zu meinem geistlichen und leiblichen Wohlstand geniessen / und erfülle mein Hertz mit Krafft aus der Höhe / daß ich dich von gantzem Hertzen beständig zu lieben / und durch stetigen Fleiß / an deinem heiligen Wort und in allen andern Christlichen Tugenden in dir / der selbständigen Liebe / ewig zu bleiben / und dich / die Quelle allervollkommenen Schätze / hier und dorten bey mir zu haben Sorg trage / und inniglichen Fleiß anwende. Schönheit ist zwar eine herrliche Zierde bey dem Frauen-Zimmer / aber Frömmigkeit und Weißheit schmücket und zieret viel herrlicher / und gefället göttlichen und menschlichen Augen ; Darum durchleuchte mein Hertz / gütiger GOtt / und stärcke meine Kräfften mit deiner Gnade / daß ich meinen hohen Stand durch die Herrligkeit solcher edlen Tugenden kleide und ziere / und meine Seele dir / liebster GOtt / allein / mein Leben aber und alles mein Thun dir / und den Menschen allerseits wohlgefalle. Ach ! bewahre mich / liebster GOtt / vor greulichen Sünden und Untugenden / und laß mein Hertz an der verdammlichen Eitelkeit dieser Welt sich nicht vergaffen / noch mein Leben unter Gottlose und Falschgläubige gerathen ; sondern erhalte mich in deiner Furcht zu allen guten Wercken / und in wahrem seligmachenden Glauben zu meinem zeitlichen und ewigen Heil / damit ich deiner Gnade hier auff Erden zu geistlicher und leiblicher Wolfahrt theilhafftig bleibe / und durch den Tod meinem allerliebsten Seelen-Bräutigam Christo JEsu in die ewige Freude und Herrligkeit folgen /

gen/und ewig bey ihm bleiben möge. Dazu hilff mir/ liebster GOtt/durch deine gnädige Hand um deines liebreichen Vater-Hertzens willen/ Amen.

IX. Gebet eines Generals oder Obristen / oder andern hohen Officirers.

HERR GOtt Zebaoth / der du dein Heer aussendest und mit hoher Krafft rüstest / den Frommen zu einem Schutz / und den Bösen zu einer Straff / und mich unter denselben zu einem Herrn und Herrscher gemacht hast / daß ich vor denselben hergehen/ und dessen Macht durch meine Hand und weisen Rath führen und regieren soll. Stärcke mich mit deiner Macht / und hülffreichen Hand/ und rüste mich aus von oben herab mit Weißheit und Großmütigkeit/daß ich allen Rath zu gewünschtem Wohlstand meines Volcks finde / und was demselben grosse Gefahr und Schaden verursachen kan / allezeit ritterlich abwende. Erwecke in mir/ barmhertziger GOtt/ durch deinen guten Geist/ stete Andacht und Eifer zum Gebet/ als den vornehmsten und bewehrtesten Waffen / dadurch dein Volck von Anfang grosse Thaten gethan / und viel Kriegs-Völcker zerschmissen hat / daß ich ohne dasselbe keinen Rath beschliesse/ noch einiges Treffen mit meinen Feinden anstelle / sondern mich allezeit zuvor selbsten dadurch aus deiner gewaltigen Hand beherzt mache / und meine Soldaten mit allem Ernst / daß sie gleichfals thun sollen / berede : Damit du deine

star-

starcke Hand ausstreckest / uns zu helffen / und ein unverzagtes Hertz zu geben ; die Feind aber mit Furcht zu schlagen / und von uns abzuwenden. Ach! HErr GOtt Zebaoth / du weist / daß ich in einem gefährlichen Stand lebe / und nicht nur dem Leib / sondern auch einestheils der Seelen nach / mit schädlichen Fallstricken umgeben bin / indem ich nicht nur mein / sondern auch meiner Soldaten Leib und Blut zu versorgen habe. Darum leite / führe und regiere mich / liebster GOtt / weißlich / und nach deinem Willen zu handeln und zu befehlen / und Tag und Nacht so wohl in glaubiger Gottseeligkeit zu wachen / als auch Sünden und Laster zu meiden und zu verhüten / damit ich / wo nicht durch leibliche / iedoch durch geistliche Glaubens-Hand überwinde / und von meinem liebsten Erlöser JEsu Christo die herrliche Siegs-Kron der ewigen Freud erlange. Erbarme dich meiner / liebster Gott / und erhöre mich um deiner Ehre und Macht willen / Amen.

X. Gebet einer Gemahlin eines Generals oder Obristen.

HERR / allmächtiger GOtt / ich lebe nach deinem Willen in einem solchen Stand / der dem Frauen-Zimmer wegen steetem reisen / Einfallen der Feinde und Schlachten sehr gefährlich und beschwerlich ist / und viel ungemach / Sorg / Furcht und Noth verursachet / daß ich deswegen inbrünstig und von Hertzen zu dir schreye : Ach ! liebster GOtt / stehe meinem lieben Ehgemahl und mir väterlich bey mit

deiner

deiner Hülffe und mit deinem Schutz / und laß uns nicht in die grimmige Händ unserer Feinde gerahten/ noch ihre böse Anschläg an uns verüben. Umgib uns mit deinen Heerschaaren wie mit einer Mauer/und hilff/daß ich so wohl an Leib und Leben/ als an der Seelen unbeschädigt bleibe / damit ich in dieser grossen Gefahr durch deine mächtige Schutz-Hand zeitlich und ewig selig werde/ und dich deßwegen mit allen Kräfften innerlich loben und preisen möge. Ach! HErr/regiere die unrechtmässige/gewaltthätige Feinde zu friedlichen Gedancken / und setze mich mit den meinigen in einen ruhigen Stand/ daß ich ein stilles Leben in aller Gottseligkeit zu führen und mein Leben friedlich und in guter Gesundheit Christlich meiner Schuldigkeit nach zu vollenden Gelegenheit habe / nachmahls auch der Unruh dieses zeitlichen Lebens zu meinem allerliebstem Erlöser JEsu Christo in die ewige Ruhe kommen und gelangen möge. Laß mich deine Gnade finden vor dir/ liebster Gott / um deiner väterlichen Liebe und Güte willen/ Amen.

XI. Gebet eines Jungen Herrn/ eines Generals oder Obristen.

HERR GOtt Zebaoth/ der du durch deine kräfftige Hand die Menschen nicht nur lebendig machest/ und bey dem Leben erhältest / sondern auch dieselbe zu allen Christlichen und löblichen Tugenden/ und dadurch zu grossen Ehren erbauest und erhöhest. Weil ich nun durch deine Gnade weiß/daß du allein solches thust / und auch mir das Leben gege-

ben hast; Als gelangen meines Hertzens demüthige Seufftzer an dich / daß du nicht weniger auch durch deine Macht-Hand mein Gemüth / Leib und Leben mit herrlichen / und so wohl dir zu Lob und Preiß / als dem gemeinen Wesen zu Nutz / und mir zu zeitlicher und ewiger Wolfahrt höchstdienlichen Tugenden ausrüsten / und also meinen Stand mit deinen Gnaden-Gaben herrlich zieren und erheben wollest / damit ich dich danckbarlich ehre / wie du aus Gnaden meine Geburt geehret hast / und nicht mir selbsten / sondern dir und der erbarn Welt / und zu Beförderung meines eigenen Heils an Seel und Leib / diene / lebe und sterbe. In dem Krieg lebe ich nach deinem Willen / barmhertziger Vater / und befleissige mich dannenhero förderst der rechtschaffenen Kriegs-Tugenden / daß ich mit der Zeit deinem Heer vorstehen / und vor demselben hergehen könne. Darum verleihe mir deine Gnade / daß ich an Weißheit und Tapfferkeit immer wachse / und durch stete Ubungen in denselben groß und mächtig werde. Ach! stärcke mich / liebster Gott / vor allen Dingen und zu iederzeit / in wahrem Glauben zu einem gottseligen Leben / und laß mich nicht in grobe und bey Kriegsläufften gemeine Laster einwilligen / damit ich meinen Weg hier in dieser Zeit nach Vermögen unsträfflich wandele / und nach vollendetem Lauff zu meinem wertheßten Heylande JEsu Christo in die triumphirende Seligkeit und ewige Freude eingehe. Solches verleihe mir / liebster Gott / durch deine Gnade um deiner hertzlichen Liebe und Barmhertzigkeit willen / Amen.

XII.

XII. Gebet eines Fräuleins eines Generals oder Obristen.

HERR GOtt/ himmlischer Vater/der du Bund und Gnade hälteſt allen denen/die dich von Hertzen suchen/und auf deine Güte trauen; Einen Bund hast du mit mir gemacht in der heiligen Tauffe / daß ich durch den Glauben dein Kind / und also ein Erbe des ewigen Lebens seyn soll : Gnade hast du mir auch bewiesen/ indem ich durch dich in hohen Stand gesetzt worden / daß du mich in solchem herrlichen Bund und verliehener Gnade erhalten / und mich annoch durch deine gnädige Hand / so wohl in wahrem Glauben zu gewisser Ererbung der ewigen Seligkeit / als auch in meinem Stand zu herrlichen/ und dem Frauen-Zimmer rühmlichen Tugenden stärckeſt und erbaueſt. Derowegen suche ich dich von Hertzen/ und in kindlichem Vertrauen mit meinem Gebet / daß du mein gnädiger GOtt und Vater seyn und bleiben / und mich bey allen heilsamen Gnaden-Gaben des Leibes und der Seelen / nicht nur väterlich erhalten / sondern auch darinnen täglich verbessern / und den Glantz derselben erheben wolleſt. Ach ! behüte mich / liebster GOtt / daß ich durch grobe Sünden und Laster meinen Tauff-Bund nicht übertrete/noch deine Gnade muthwillig verschertze ; sondern daß ich biß an mein End Christliche Weißheit eifrig und von gantzem Hertzen liebe/ und das gottlose Wesen der bösen Welt beständig hasse /; damit es mir nicht nur hier zeitlich / sondern

auch dort ewig wolgehe/und ich als ein Kind und Erbe der himmlischen und ewigen Güter zu meinem allerliebsten Erlöser JEsu Christo in die unaussprechliche Freude der ewigen Seligkeit auffgenommen werde. Das gib/ liebster GOtt / um deiner väterlichen Liebe und Güte willen/ Amen.

XIII. Gebet eines Freyherrns oder Edelmanns.

HERR/ allmächtiger / barmhertziger GOtt / ich erinnere mich mit schuldiger Danckbarkeit/ daß du mich an Leib und Seel / Ehr und Gut gesegnet/ und mir aus sonderbarer Liebe und Gnade solchen Segen zu zeitlicher und ewiger Wolfahrt gegönnet hast. Damit ich nun dieses herrlichen Segens und deiner väterlichen Gutthaten ohne Aufhören theilhaftig bleibe/so erfülle mich/gütiger Gott/ mit deiner Gnade / und mit deines guten Geistes Krafft zu allen dir wohlgefälligen und mir an Seel und Leib heilsamen Gedancken / Worten und Werckẽ/daß ich dir in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit diene/ und deines liebreichen Vater-Hertzens zu Vermehrung und Bestätigung des mir aus Gnaden verliehenen Segens/ beständig geniesse. Treibe mich/ barmhertziger Vater / durch deinen göttlichen Finger / den H. Geist / in meinem Stand vornehmlich Sanfftmuth und Demuth von dir zu lernen und zu üben/daß ich mich nicht nur vor deinem heiligen Angesicht meiner menschlichen Gebrechligkeit erinnere / und der vier letzten Dinge/

als des Todes / des Jüngsten Gerichtes / der Höllen und des ewigen Lebens in steter Furcht eingedenck sey ; sondern auch in Betrachtung alles dessen mit meinen Unterthanen und Neben-Menschen allezeit Christlich und rechtmässig verfahre / und keine Ungerechtigkeit / oder unchristliche Gewalt zu meinem eigenen Verderben an iemand verübe. Ach ! bewahre meine Seele / liebster GOtt / wider des Satans / der Welt und des Fleisches bösen Reitzungen / und hilff / daß ich den Versuchungen tapffer widerstehen / und ihrem Willen / vornehmlich in groben Sünden keinesweges vollbringen möge / damit ich durch deine väterliche und gnädige Hand bey zeitlicher und ewiger Wolfahrt erhalten / und dermahleins nach frölichem Abschied durch deine liebe Engelein zu meinem wertheſten Heylande Christo JEsu in Abrahams Schooß / in die himmlische Freude getragen werde. Erhöre mich / liebster GOtt / aus Gnaden / um deiner hertzlichen Barmhertzigkeit willen / Amen.

XIV. Gebet einer Frey- oder Edelen Frauen.

HERR / gütiger GOtt / barmhertziger Vater / du hast mich aus Gnaden an Leib / Seel und Gut geadelt / und mit grossen Gaben verehret / daß ich dir die Zeit meines Lebens zu dancken / und dein liebreiches Vater-Hertz kindlich zu loben und zu preisen schuldig bin. Damit ich aber solchen hohen Adel und deine väterliche Gutthaten zu beständiger Wolfahrt des Leibes und der Seelen erhalte / so breite ü-

ber mich aus / liebster GOtt / deine gnädige Hand / und schütze mich bey denselben / damit ich immer dadurch zu deinem Lobe angetrieben / und dir aus schuldiger Danckbarkeit in wahrem Glauben uñ gottseligen Leben aufgemuntert werde. Regiere meinen Ehherrn durch deine H. Geist zur Gottseligkeit / Christlichen Wandel / und allen andern Christlichen Tugenden / daß er durch gottloses Wesen und Uneinigkeit nicht etwan sein zeitliches und ewiges Heil verscherze. Erhalte meine Unterthanen bey rechtschaffener Frömmigkeit und Treu / und bey gebührendem Gehorsam / daß sie nicht ihnen selbst und mir durch Untreue grossen Schaden verursachen / und Unglück zufügen / und schütze durch deine mächtige Hand meine Ehre / Haab und Gut / zu immerwehrendem Wohlstand und Auffnehmen / daß mich kein Ubel an demselben verletze / noch einige schädliche Plage zu meiner Hütten sich nahe. Ach! liebster Gott / es ist mir der beste Adel und das höchste Gut der seligmachende Glaube / mit welchem du mich an meiner Seelen begnadet hast; Darum ist mein vornehmster Wunsch / daß du mich durch deine Gnade biß an mein Ende dabey erhaltest / uñ mir in aller Schwachheit durch die Krafft deines guten Geistes zu Hülff kommest / damit ich dermahleins zu dem ewigen Gut und dem höchsten himlischen Adel kommen / und bey meinem allerliebsten Erlöser JEsu Christo mit einem adelichen Kleid von weisser Seiden angethan / in der ewigen Freude lebe und bleibe. Darzu hilff mir / liebster GOtt / um deiner väterlichen Gnade und Güte willen / Amen.

XV. Gebet eines Jungen Frey-herrns oder Edelmannes.

HERR/ allmächtiger GOtt/ du hast mich nicht nur dem Leib/ sondern auch der Seelen nach in einen solchen Stand gesetzet/ welchem schöne Tugenden so wohl im Christenthum/ als in der Welt zu deiner Ehr und des gemeinen Wesens Wolfahrt gebühren und wohlanstehen; Daß ich demnach zu solchen herrlichen Gaben gelange/ und meinen Stand recht und löblich führe/ habe ich deiner Gnade/ liebster GOtt/ und des künfftigen Beystandes deines guten Geistes hoch von Nöthen/ und bitte deßwegen kindlich und demüthig/ daß du mir in allen Gnaden beystehen/ und meinen menschlichen Schwachheiten zu Hülff kommen wollest/ damit ich durch stete Ubung in wahrem Glauben und gottseligen Leben an himmlischer Weißheit/ nach dem Exempel meines liebsten Erlösers JEsu Christi/ wachsen/ und durch möglichen Fleiß in allen andern heilsamen und löblichen Tugenden/ nach dem Exempel meiner Vorfahren zunehmen/ und alle Tag mercklich steigen möge. Gib mir zu erkennen/ barmhertziger Vater/ wie schändlich es sey/ nur den blossen Nahmen führen/ und denselben nicht mit nothwendigen Tugenden bestätigen/ sondern mit allerhand groben und greulichen Lastern verunehren/ damit ich destomehr um nothwendigen Beystand des H. Geistes zu gottseligen und löblichen Thaten und Wercken dich anruffen/ und so wohl bösen Begierden zu widerstehen/ als auch böse Gesellschafften und Bege-

benheiten zu fliehen höchst sorgfältig sey. Ach! erhalte mich / liebster GOtt / bey deinem heiligen Wort und seligmachenden Glauben biß ans End/ und treibe meine Seele zu steter Ubung und Wachsamkeit in denselben / damit ich dermahleins nach dem verklärten Leibe meines wertheſten Erlösers JEsu Christi verkläret/ und mit ihm/ wie des Himmels Glantz in unaussprechlicher Freude leuchten und leben möge. Erbarme dich meiner / liebster GOtt/ wie du verheissen hast / um deiner Güte und Warheit willen/ Amen.

XVI. Gebet einer freyherrlichen oder adelichen Jungfrauen.

HERR/ barmhertziger GOtt/ liebreicher Vater/ es wird von mir so wohl Christlicher/ als adelichen Stands Gebühr nach erfodert/ daß ich meinen Christlichen und adelichen Nahmen mit schönen und herrlichen Tugenden bezeige / und nicht etwan durch grobe Sünden und Laster denselben verunehre. Darum erleuchte mein Hertz und meine Seele/ gütiger GOtt / mit deinem himmlischen Gnaden-Glantz / und sende mir deinen H. Geist zu einem hülffreichen Beystande / daß ich in deinem heiligen Wort zu steter Erhaltung und Erbauung des wahren seligmachenden Glaubens/ und eines gottseligen Lebens / und in andern löblichen Ubungen / zu heilsamer Erlangung adelicher Tugenden mich zu befleissigen / und alle Laster ernstlich zu fliehen vermöge. Vornehmlich aber/ weil ich die schöne Krone der adelichen Jungfrauschafft

durch deine Gnade trage / so hilff / durch deine Gnade / barmhertziger Vater / daß ich dieselbe mit Keuschheit / Reinigkeit / Holdseligkeit und Erbarkeit / als den schönsten Edelgesteinen stets ziere / und bey solcher herrlichen Zierd durch beständige Sorgfalt erhalte / damit ich nicht nur im ledigen / sondern auch / so es dein Wille ist / nachmahls im ehelichen Stande dieselbe mit ihrem Glantz von mir leuchten lasse / und so wohl dir / liebster GOtt / als auch den lieben meinigen Freude und Wohlgefallen verursache. Ach! erhalte mich / liebster GOtt / durch deinen guten Geist / bey wahrem Glauben und gottseligen Leben / als der edelsten Kron / und dem unschätzbaren Kleinod meiner Seelen / wider alle Anläuff und Reitzungen des Teuffels / der Welt und des Fleisches / damit ich dir dieselbe als eine unbefleckte Braut zubringen / und bey meinem allerliebsten Erlöser JEsu Christo / als meinem einigen und himmlischen Bräutigam in ewiger Liebe und vollkommener Freude wohnen möge. Laß mich Gnade finden bey dir / liebster GOtt / um deiner unendlichen Güte und Liebe willen / Amen.

XVII. Gebet eines Hofmarschalls.

HERR / allmächtiger / barmhertziger GOtt / du hast mich an die rechte Seiten eines grossen Herrns in dieser Welt gesetzt / daß ich sein und der Unterthanen Mund in den vornehmsten Sachen gegen einander seyn / und an seiner Statt was gut und heilsam ist / reden / rathen und befehlen soll.

Da-

Damit ich nun in solchem Stand nach deinem heiligen und gerechten Willen mich richte / so erfülle mein Hertz / liebster GOtt / mit hoher Krafft von oben herab / daß ich in allen Stücken gottselig / gerecht und heilsamlich verfahre / und mit hohem Verstand so wohl meines gnädigen Herrn / als des ganzen Landes Heil und Wohlstand suche. Es ist mit meinem Amt / barmhertziger GOtt / so bewandt / daß ich das Hertz und den Willen meines gnädigen Herrn guten theils in Händen habe / und er sich meistens nach meinem Rath und Wort richtet / oder auff das wenigste wie die Sachen zu richten und zu schlichten übergiebet; Darum regiere mich durch deinen H. Geist / daß ich nicht nur dessen und des gantzen Landes Wolfahrt nach Möglichkeit befördere / und nicht das geringste daran / entweder aus ungerechtem Muthwillen und vorsetzlicher Weise / oder durch Nachlässigkeit und unbedachten Rath vergebe / oder abgehen lasse / sondern auch meinen gnädigen Herrn mit gelinden und gründlichen Worten / zu einem gerechten / Christlichen und wohlgefälligen Regiment und Wandel berede und ermahne / und also durch hohe Weißheit in geistlichen und weltlichen Händeln viel Unheil abwende. Ach! liebster GOtt / der du meines gnädigen Herrn / und mein Hertz in deiner Hand hast / und uns nach unserem Thun richtest / bewahre meine Seele vor groben Sünden und Lastern / und leite mein Hertz durch deine Gnade beständig zu allen guten / und dir wolgefälligen Gedancken / Worten und Thaten in mei-

nem Amt/Christenthum und Leben / damit ich deinem Urtheil und Gericht nicht mit Furcht und Schrecken / sondern mit Freuden durch den zeitlichen Tod entgehe/und zur Rechten meines getreuesten Heylandes JEsu Christi / als des allgemeinen Richters/stehe/auch durch ihn mit allen Frommen und rechtgläubigen in den Himmel und in die ewige Freude eingeführet werde. Dazu hilff mir/ liebster GOtt/ um deines liebreichen Vater-Hertzens willen/ Amen.

XVIII. Gebet eines Bürgemeisters.

HERR / du allweiser und gerechter GOtt / in welches Hand alle Macht und Gewalt stehet/ du hast mich zu einem Regenten über diese Bürgerschafft gesetzet / und mir neben andern dieselbe weißlich zu regieren/ und in Christlicher Ordnung zu halten/ befohlen. Daß ich nun deinem gerechten und göttlichen Willen nachzukommen vermöge/ so gib mir / liebster GOtt / deinen H. Geist / von welchem einig und allein Weißheit und Verstand herrühret / und in den Hertzen der Menschen angezündet wird/daß ich durch seinen Beystand nicht nur wisse und verstehe / was gut und mir und der gantzen Bürgerschafft nutz ist / sondern auch mit Rath/Hülff und That allen deroselben Wohlstand befördere und das Böse abwende. Komme mir/ barmhertziger Vater / mit deiner Gnade zu Hülff/ daß ich vornemlich mit allem Eifer über der Gottseligkeit halte/ und nicht nur durch Christliche Gesetz die Unterthanen dahin vermöge / daß sie einen

Christ-

Christlichen und erbarn Wandel führen / den Sontag mit heiligen und gottseligen Wercken zubringen/ die Predigten fleissig besuchen / und ihre Kinder und Untergebene zu Kirchen und Schulen / und zu aller Erbarkeit und Gottseligkeit anhalten/ ihren Neben-Menschen von gantzem Hertzen lieben/ und ihm alles Gutes erzeigen/ und also sich selbsten vor dir und der erbarn Welt einen guten Namen machen ; sondern auch alle Gelegenheiten zu gottlosem und unchristlichen Wesen abschneide / und die Verbrecher ohne Verschonen und Ansehung der Person ernstlich abstraffe / die Frommen aber andern zum Exempel hertzlich liebe und vertheidige/ damit also diese Stadt in Warheit eine Stadt GOttes sey/ und wir in derselben bey einander wohl bleiben/ und unseres geistlichen und leiblichen Heils aus deiner gnädigen Hand beständig geniessen. Gib mir / barmhertziger GOTT / ein väterliches Hertz gegen der gantzen Bürgerschafft/ daß ich alle insgesamt und einen ieden insonderheit ohne Unterscheid und Privat-Gunst von Hertzen liebe/ und aus Liebe ihre Wolfahrt mit allen Kräfften und stetiger Sorgfalt zu suchen und zu behaupten bewogen werde. Ach! behüte meine Seele/ liebster GOtt / vor Stoltz/ Ungerechtigkeit und andern groben Sünden/ hergegen treibe mich allezeit zu wahrer Demuth gegen dir / zu gerechtem Urtheil über die Bürgerschafft / und zu allen andern heilsamen Tugenden/ daß ich mich nicht etwan Geschenck und andere böse

Affecten verderben und verführen lasse / und dadurch in dein streng Gericht und Urtheil falle/ sondern daß ich eines Christlichen und gerechten Regentens rühmlichen Namen bey dir und der Christenheit biß an mein End behalte/ und von meinem Erlöser JEsu Christo nach diesem Leben in die sichere Wohnung und stoltze Ruh der rechten Fried- und Freuden-Stadt des ewigen Lebens aufgenommen werde. Erbarme dich meiner/ liebster GOtt/ und erhöre mich um deiner väterlichen und göttlichen Güte willen/ Amen.

XIX. Gebet eines Abgesandten.

HERR/ allmächtiger GOtt/ du einiger Helffer/ durch welchen alle so wol hohe/ als niedrige Sachen und Handlungen glücklich und heilsamlich angefangen/ fortgesetzt und hinausgeführet werden/ und ohne welchen nichts Gutes bestehen oder geschehen kan/ wende dich in Gnaden zu mir/ und segne meine Reise und gantze Verrichtung/ daß ich mein Vorhaben nach Wunsch vollbringe/ und glücklich wider nach Hauß gelange. Regiere mein Hertz/ Verstand/ Willen und alle Sinne/ durch deine himmlische Krafft und Weißheit/ daß ich alles/ was mir anvertrauet ist/ zuvor wol bedencke/ bedachtsam und verständig vortrage/ recht und gründlich bekräfftige/ gelind und weißlich vertheidige/ wachsam und eiffrig darüber halte/ rühmlich und wol hinausführe / und also in allen Stücken das jenige leiste und würcke/ was beiderseits nützlich

lich und wolgefällig ist. Neige die Hertzen/ derer/ zu welchen ich gesandt werde/ gäntzlich zu mir/ gütiger Vater/ daß sie mein Anbringen gerne vernehmen/ liebreich und friedlich gegen mir und meiner Sachen gesinnet seyn/ freundlich und annehmlich mit mir deßwegen handeln/ und also in allem dasjenige thun/ was ihnen rühmlich/ und meinen Oberherren nützlich und gefällig ist. Ach! laß mich nicht irren/ liebster GOtt/ noch etwas muthwillig und nachlässig vergeben/ das meinen Oberherren schimpflich und nachtheilig wäre/ und behüte meine Seele vor groben Sünden auff diesem/ und allen andern Wegen meines Lebens/ daß ichs hie zeitlich dir und meinen Oberherren nach Wunsch und Willen verrichte/ und dermaleins mit Freuden zu meinem allerliebsten Erlöser JEsu Christo in das ewige Vaterland heimkomme. Sey mit mir/ liebster GOTT/ und vernimm mein Gebet um deines liebreichen Vater-Hertzens willen/ Amen.

XX. Gebet eines Cantzlers.

HERR/ du allweiser und gerechter GOTT/ es seyn mir viel und hohe Sachen vertrauet und übergeben/ daran meiner hohen Obrigkeit und des gantzen Landes Wolfahrt liegt/ die ich gründlich vortragen/ und guten Theils schlichten und richten soll; Darum komme ich zu dir in hertzlicher Demuth mit meinem Gebet / daß du mir / liebster GOtt/ in so vielfältigen und hohen Verrichtungen

gen

gen mit deiner Gnade zu Hülff kommen/ und mein Hertz mit deiner himmlischen Krafft zu hoher und nothwendiger Weißheit / erfüllen wollest / damit ich meinem hohen und beschwerlichen Amt in aller Gebühr nachzukommen / und allen Sachen heilsamlich mit Rath und That zu begegnen und hinaus zu führen vermöge. Leite mich/ barmhertziger Vater/ durch deine starcke Hand in allen Händeln und Verrichtungen / Recht und Gerechtigkeit zu schützen/ und mit höchster Sorgfalt meiner hohen Obrigkeit und allen Ständen des gantzen Landes zu dienen/ ja nichts anders/ als was ihnen insgesamt und einem ieden insonderheit heilsam und annehmlich ist / zu rathen und vorzunehmen. Regiere auch / gütiger GOtt / aller der jenigen Hertzen/ die mit und unter mir seyn/ daß sie nicht nur meinem Rath und Willen beyfallen / und in allem was recht und billich ist/ vertheidigen; sondern auch mit gebührendem Eifer und Sorgfalt mir zu Hülffe kommen / und alle Mühe mit mir tragen helffen. Ach! liebster GOtt/ bewahre meine Seele vor Untreu/ Ungerechtigkeit/ unbilligen Eigen-Nutz/ und allen andern Lastern; Hergegen erhalte mich durch deine Gnade in wahrem Glauben/ Christlicher Sorgfalt/ schuldiger Amts-Gebühr/ und einem heiligen und gottseligen Wandel biß an mein Ende / damit ich bey dir / meiner lieben Obrigkeit/ und dem gantzen Lande einen guten Namen haben/ und durch den zeitlichen Tod mit meinem Erlöser JEsu Christo in die ewige Ruhe

und

und unaussprechliche Freud eingehen möge. Erbarme dich meiner/ liebster GOTT/ und erhöre mein Gebet um deiner väterlichen Güte und Liebe willen / Amen.

XXI. Gebet eines Geheimen.

HERR/ gütiger GOtt/ barmhertziger Vater/ du hast mir viel und heimliche Sachen anvertrauet/ an welchem vornemlich meiner lieben Obrigkeit / und des gemeinen Wesens Heil und Wolfahrt gelegen ist/ daß ich dieselbe durch Weißheit richten/ und durch verständigen Rath zu heilsamer Beförderung alles Auffnehmens/ und glücklicher Abwendung alles Schadens ordnen und anwenden soll. Damit ich nun solches allezeit wol thun und vollbringen möge / so erleuchte mein Hertz/ gütiger GOtt/ mit dem hellen Glantz deiner himmlischen Weißheit/ und erwecke in mir hohen und klugen Verstand/ daß ich guten und heilsamen Rath ertheile/ und die Wolfahrt meiner lieben Obrigkeit/ und des gantzen Landes befördere. Regiere mein Hertz/ gütiger GOtt/ und aller deren/ die mit mir zu Rathe gehen/ daß wir einmüthiglich was recht und nützlich ist/ beschlieſſen/ und den gantzen Rath uñ Anschlag verschwiegen bey uns behalten/ damit wir allen Unfall und Schaden verhüten und abwenden. Ach! behüte mich/ liebster Gott/ für Untreu und Ungerechtigkeit und andern schädlichen und verdammlichen Lastern/ und treibe mein Hertz durch deinen guten Geist ohne Unterlaß zu schul-

schuldiger Beobachtung meines hohen Amts/ und gebührender Sorgfalt und Wachsamkeit in meinem Christenthum / damit ich nichts anders / als was deinem göttlichen Willen wolgefällig/ meiner lieben Obrigkeit und dem gantzen Land erbaulich ist/ handele/ und nach glücklicher Vollendung meines Amts und Lebens zu meinem wertheſten Heilande JEsu Christo in die heimliche uns unaussprechliche Freude auffgenommen werde. Dazu hilff mir/liebster GOtt/ um deiner göttlichen Gnade und Güte willen/ Amen.

XXII. Gebet eines Hofmeisters alter Herrschafft.

HERR/ du gerechter und allmächtiger GOtt/ es ist mir nach deinem Willen von meiner gnädigen Herrschafft das gantze Hofwesen anbefohlen und vertrauet / daß ich dasselbe durch treue Sorgfalt und weißliche Anstalt in guter Ordnung erhalte und erbaue. Damit ich nun solches wohl verrichte/ so laß mir/ barmhertziger Vater / deine Gnade wiederfahren / und stärcke meinen Verstand zu nothwendiger Weißheit und Klugheit/ daß ich meinem gnädigen Herrn treulich und rechtschaffen diene/ und an fleissiger Sorgfalt das Hofwesen wol und ordentlich zu bestellen nichts ermangeln lasse. Es ist ohne das/ liebster GOtt/ das Hofgesind ein unbändiges und muthwilliges Volck/ wo nicht gute Ordnung und Auffsicht bey ihnen erhalten wird ; Derowegen so treibe mich

durch

durch deinen guten Geist zu schuldigem Eiffer und gebührender Wachsamkeit / daß ich ihrem Thun fleissig nachsehe/ und was heilsam und nützlich ist/ befördere/ hergegen was böß und schädlich ist/ allezeit abwende. Gib ihnen auch/ gütiger GOtt/ ein gehorsames und Christliches Hertz/ meinem Willen und Befehl mit allem Fleiß nachzukommen/ einen gottseligen und erbarn Wandel zu führen/ und meiner hohen Obrigkeit Nutzen und Wolfahrt zu suchen und zu fördern. Ach! laß mein Hertz / liebster GOtt / ferne seyn von aller Ungerechtigkeit/ Untreu/ Nachlässigkeit/ unchristlichem Wesen/ und allen andern schädlichen und schändlichen Lastern / und erhalte es durch deine himmliche Krafft in steter Liebe gegen allen dir wolgefälligen und mir nothwendigen Tugenden/ damit ich mein Christenthum/ Leben und Beruff mit frölichem Hertzen und gutem Gewissen ende / und zu meinem liebsten Erlöser JEsu Christo in das herrliche Hauß der ewigen Freud und Seligkeit erhaben werde. Solches laß mir durch deine Gnade wiederfahren/ liebster Gott/ um deiner väterlichen Güte und Liebe willen/ Amen.

XXIII. Gebet einer Hofmeisterin.

HErr/ GOtt/ himmlischer Vater/ weil ich nach deinem Willen auff Seiten des Frauenzimmers alle Geschäffte und das gantze Haußwesen füglich und vorständig zu führen und zu bestellen

in

in Händen habe / so seuffze ich zu dir um gnädigen Beystand / daß du mein gantzes Thun und alle Wercke meines Berufs von oben herab aus deiner gnädigen Hand segnen / und mir nothwendige Klugheit / alles wohl zu verrichten und anzustellen / verleihen wollest / damit ich in allen Stücken den erwünschten Zweck meiner Sorgfalt erlange / und meiner hohen Obrigkeit alle wolgefällige Dienste leiste. Erhalte mich / durch deine Gnade / liebster GOtt / bey steter und Christeiffriger Wachsamkeit über meine gnädige Herrschafft und das gantze Frauenzimmer / daß ich jener treulich und klüglich auffwarte / und diesem mit steter Unterweisung zur wahren Gottseligkeit / und allen andern / so wol Christlichen als häußlichen Tugenden und Wercken ernstlich und eiffrig begegne. Erinnere auch / gütiger GOtt / alle und iede in dem Frauenzimmer mir anbefohlene und übergebene Personen ihrer Schuldigkeit und Gebühr / daß sie meinen Worten treulich und gehorsamlich nachkommen / und in allen löblichen Tugenden und Thaten sich täglich üben. Ach! laß mich nicht / liebster GOtt / nach dem Willen des Teuffels / der Welt und des Fleisches in grobe und verdammliche Sünden und Laster fallen; sondern erhalte mich durch deinen guten Geist bey allen guten Tugenden und Wercken / damit ich dir und meiner gnädigen Herrschafft biß in den Tod treulich und Christlich diene / und mit meinem liebsten Seelen-Bräutigam JESU Christo dort ewig in unaussprechlicher Freude lebe

und

und frolocke. Erbarme dich meiner / liebster GOtt/ um deiner grundlosen Güte und Gnaden willen/ Amen.

XXIV. Gebet eines Hofmeisters junger Herrschafft.

HERR/ gütiger GOtt/ barmhertziger Vater/ nach deinem Willen ist es geschehen/ daß ich einer jungen Herrschafft vorgesetzet worden; durch deine Gnade will ich auch solches Amt bey derosel-ben wohl und glücklich verrichten. Darum laß mir dieselbe/ wie ich iezt von Hertzen zu dir schreye/ reichlich wiederfahren / und stärcke mich in aller Weißheit und Sorgfalt/ damit ich allezeit von dir das Vermögen habe / ihr treulich und heilsamlich vorzustehen/ und sie zu deinen Ehren und des gan-tzen Landes Wolfahrt zu erbauen. Es ist ja/ barm-hertziger Vater / nicht nur dieser jungen Herr-schafft selbst / sondern auch Land und Leuten alles Heil daran gelegen/ daß sie in allen/ so wol Christli-chen als Obrigkeitlichen Tugenden/ auffwachsen/ und dessen/ was gut und löblich ist/ von Jugend auff gewohnen; Darum begnade mich mit dem Glantz deines göttlichen Liechts/ und erleuchte mein Hertz durch deinen guten Geist/ daß ich allerseits/ als ein getreuer und verständiger Diener / weißlich und sorgfältig fortfahre/ und wie es die Noth erfordert/ theils mit gelinden/ theils mit ernsten Worten/ sie zu allen Tugenden anweise. Verleihe auch ihr deine Gnade/ gütiger GOTT/ und bleibe mit dei-

nem Heiligen Geist in ihrem Hertzen/ daß sie durch dessen Krafft zu grosser Liebe und brünstigem Eiffer in allerhand gottseligen und ihnen wolanständigen Ubungen/ angetrieben werden/ und meinen guten und getreuen Anweisungen ernstlich und fleissig zu folgen und nachzukommen nichts unterlasse. Ach! behüte mich/ liebster GOtt/ vor Thorheit/ Untreu und Sicherheit / daß ich nicht etwan an meinem Ort etwas bey ihnen versäume / oder verkehrter Weise mit denselben umgehe / oder auch ihren Willen zu allen bösen und schädlichen Thun den Zaum lasse/ und erhalte mein Hertz in steter Treu und Wachsamkeit / damit ich an ihnen nicht eines gantzen Landes Fluch/ sondern den Segen verdiene / und endlich mein Amt und Leben in meinem liebsten Erlöser JEsu Christo frölich und selig ende und beschliesse/ und in das ewige Leben eingehen möge. Dazu hilff mir/ liebster GOtt/ um deiner Güte und Barmhertzigkeit willen / Amen.

XXV. Gebet eines Stallmeisters.

HERR/ allmächtiger GOTT/ es ist mir nach deinem Willen meines gnädigen Herrn reisiger Zeug in treue Sorgfalt übergeben und anbefohlen/ daß ich denselben weißlich bestellen/ ordnen und richten soll. Damit ich nun solchem Amt wol und löblich vorstehe/ so verleihe mir deine Gnade/ gütiger GOtt / ohne welche kein Mensch etwas Gutes verrichten kan / daß ich allezeit das jenige/

was

was mir zustehet / wol und treulich leiste/und keiner Unbedachtsamkeit oder Nachlässigkeit beschuldiget werden könne. Stärcke mein Hertz/ gütiger Vater / in allen Christlichen Tugenden / daß ich nicht nur in meinem Amt gute Anstalt mache/ und allerley Schaden abwende / sondern auch die Diener und Knechte zu schuldiger Sorgfalt und allen getreuen Diensten antreibe. Gib auch/barmhertziger Vater/ allen mir Untergebenen deine Gnade/ daß sie allezeit mit gehorsamen Hertzen meine Befehl verrichten / und in allen Stücken sich Christlich/ getreu und fleissig erzeigen. Ach! bewahre/ liebster GOtt / meine Seele vor allen meinem Christenthum und Amt zuwieder-lauffenden Lastern und Wercken / und bestätige mich fort und fort durch die Krafft deines guten Geistes in wahrem Glauben / gottseligem Leben und getreuen Diensten/ damit ich dermaleins/ von meinem liebsten Heyland JEsu Christo mit weisser Seiden angethan/ mit allen heiligen Engeln vor ihm ewig frolocken und triumphiren möge. Erhöre mich/ liebster GOtt/ und sey mir gnädig/ um deines liebreichen Vater-Hertzens willen/ Amen.

XXVI. Gebet eines Hof-Raths.

HERR/ du allweiser und barmhertziger GOtt/ in welches Hand alle Weißheit und Krafft stehet/ du hast mich zu einem Rath gesetzt/ daß ich eines grossen Herrns und seines gantzen Landes Heil und Wolfahrt / durch verständige Anschläg

und weisen Rath/ suchen und befördern soll. Darum gib mir/ liebster GOtt/ den Geist der Weißheit und des Verstandes/ den Geist der Gnaden und der Erkäntniß heilsamer und hoher Sachen/ in mein Hertz/ daß ich durch denselben zu glücklicher Verrichtung meiner Amts-Geschäfften tüchtig gemacht/ und in alle Weißheit geleitet werde. Komme mir/ gütiger Vater / allezeit mit deiner Gnade von oben herab zu Hülffe/ daß ich in allen Stücken nach deinem heiligen/gerechten und göttlichen Willen mich richte/ alle Sachen zuvor wol erwege und verständig betrachte/ die Gerechtigkeit liebe/ und in allen Händeln schütze/ und also meiner gnädigen Herrschafft und dem gantzen Lande allerseits getreue / sorgfältige und erbauliche Dienste leiste. Stärcke auch/ gütiger Vater/ meine gnädige Herrschafft/und alle andern/die mit mir einerley Amt verwalten/ daß sie über Land und Leut eiffrig wachen/ wahre Gottseligkeit im Glauben und Leben befördern / Gerechtigkeit behaupten / gute und erbauliche Ordnung halten / und also dieses Regiment in erwünschten Wolstand setzen/ und darinnen erhalten; damit wir durch rechtschaffene Einigkeit einander zu Hülff kommen/ und desto besser den Zweck unserer Geschäffte zu deiner Ehre und unserem Heil erreichen mögen. Ach! laß mein Hertz/ liebster GOtt/ nicht in Thorheit/ Untreu/ Ungerechtigkeit/oder in andere Sünden und Laster fallen / sondern führe mich beständig biß in den Tod durch deinen guten Geist auff rechter und

ebe-

ebener Bahn in meinem Christenthum und Amt/ ja laß mein Hertz nicht in dem Rath der Gottlosen/ sondern in der Gemeinschafft der frommen und glaubigen Kinder und Erben des ewigen Lebens/ wandeln/ damit ich dermaleins zu meinem wertheſten Erlöser JEſu Christo in den hohen himmliſchen Rath auffgenommen werde / und unter der Zahl der Auserwehlten ewig selig sey und bleibe. Erbarme dich meiner/ liebster GOtt / um deiner wahrhafften Verheissung und väterlichen Liebe willen/ Amen.

XXVII. Gebet eines Syndici.

HERR/ du gerechter und allweiser GOtt/ du hast mir aus Gnaden alle hohe und geheime Sachen/ die in dieser Stadt vorgehen und gehandelt werden/ anvertrauet/ daß ich weißlich/ gerecht und sorgfältig darüber halten / und dieselbe theils verwahren / und in gute Ordnung setzen / theils auch richten/ und an ihre Ort berichten und bestellen soll. Solches alles nun treulich und wol zu leisten / erfordert den künfftigen Beystand deines guten Geistes; Darum ich dann hertzlich zu dir seuffze / daß du denselben auch mir aus Gnaden wiederfahren lassen wollest/ und durch denselben alle meine Kräfften zu diesem hohen und mühsamen Amt tüchtig macheſt / damit ich in allen Stücken meiner Obrigkeit und dem gantzen Stadt-Wesen zu Nutz und Wohlgefallen arbeite / und meine Dienste zu deiner Ehre und meinem Heil treulich und rühmlich verrichte. Hilff mir durch deine

Gnade / barmhertziger Vater / und segne meine Sorge / Müh und Arbeit / daß ich nicht anders / als Christlich / gerecht / gottselig und weißlich in allen meinen Amts-Geschäfften handele und verfahre / und an meinem Ort nach Vermögen viel Nutzen und Frommen bey diesem Regiement schaffe. Neige die Hertzen / gütiger GOTT / und zwar der Obern durch Liebe / der Unterthanen aber durch Gehorsam gegen mir / daß jenen alles mein Thun wolgefalle / diese aber meinem Rath und Willen einmüthig nachkommen / damit ich in meinem Amt vor dir und der erbarn Welt bestehe / und so lang es deinem Willen beliebet / dasselbe löblich und fruchtbarlich verwalte. Ach! wende ab von meinem Hertzen / liebster GOTT / alle deinem göttlichen Willen zuwiederlauffende Gedancken / Reden und Thaten / dadurch entweder die Wolfahrt meiner Obrigkeit und dieser Stadt / oder mein eigen Heil verhindert und verletzet werde / und regiere mich zu allem Guten / und meinem Christenthum und Amt wolanständigen Tugenden / damit ich dir / wie auch meinen Vorgesetzten und Untergebenen insgesamt biß in den Tod getreue seyn / und von meinem allerliebsten Erlöser JESU Christo die Kron des ewigen Lebens und der himmlischen Freude erlangen möge. Solches alles laß mir durch deine Gnade wiederfahren / liebster GOtt / um deiner göttlichen Liebe und Güte willen / Amen.

XXVIII. Gebet eines Advocatens.

HERR GOtt / himmlischer Vater / du hast mich aus Gnaden beruffen / daß ich meiner hohen Obrigkeit und dieser Stadt Bestes in allerley Rechts-Sachen und andern wichtigen Streit-Händeln suchen / und dem gemeinen Wesen nach den Gaben der Weißheit und des Verstandes / die ich aus deiner Gnade empfangen hab / zu Hülff und Dienst kommen soll. Daß ich nun dieses mein Amt treulich und glücklich führe / ist mir deine Gnade und die Kraft des guten Geistes hoch von Nöthen: darum ich dann inniglich und von Hertzen zu dir seufftze und bitte; stehe mir bey / liebster GOtt / und erfülle mein Hertz mit aller zu meinem Amt und Christenthum hochnöthiger Weißheit / daß ich alle Geschäffte meines Beruffs wohl und erbaulich zu vollziehen und dem gemeinen Wesen grossen Nutzen zu schaffen vermöge. Leite mich allezeit durch deine Gnade / gütiger GOtt / zu allerhand Christlichen / weisen und verständigen Gedancken / Worten und Thaten / daß ich nicht nur eifrig sey der Gerechtigkeit beyzustehen / und meiner lieben Obrigkeit und dem gantzen Land- und Stadtwesen mit schuldiger Liebe und Treue begegne; sondern auch in Verrichtung aller auffgeladenen Müh bedachtsam und fleissig sey / und in allen Händeln mich wohl und bald auswickeln möge. Regiere auch / barmhertziger Vater / aller derjenigen Hertzen und Gemüther / mit welchen ich muß zu thun haben; absonderlich

meiner lieben Obrigkeit zu beständiger Liebe und stetem Wohlgefallen gegen mir und meinen Verrichtungen/ daß ich desto freudiger werde / meiner Amts-Geschäfften eifrig und treulich abzuwarten/ und mit meiner Arbeit ihre Wolfahrt zu erbauen. Ach ! behüte mich / liebster GOtt/ vor bösen und ungerechten Tücken und Griffen in meinem Christenthum und Beruff / und erhalte mich bey allen guten / gerechten und heilsamen Wercken / damit ich endlich durch den zeitlichen Tod zu meinem getreuesten Heyland JEsu Christo beruffen / und in den seligen Stand aller vollkommenen Heiligkeit/ und Gerechtigkeit des ewigen und unvergänglichen Freuden-Lebens versetzet werde. Dazu hilff mir/ liebster GOtt/ um deines liebreichen Vater-Hertzens willen/ Amen.

XXIX. Gebet eines Doctoris der Rechten.

HERR/ allmächtiger GOtt / du hast mir deine Gnade von oben herab verliehen / daß ich zu hoher Weißheit und herrlichem Verstand aller Christlichen und weltlichen Recht und Gesetze gelanget / und deßwegen mit einer Ehren-Kron und mit dem schönen Nahmen eines hochweisen und rechtsgelehrten bin geadelt und gezieret worden. Daß ich nun solche hohe und rühmliche Gabe zu deinen Ehren / liebster GOtt / und zu des gemeinen Wesens sonderbarem Auffnehmen anwende und gebrauche/ so gib mir deinen guten Geist zur Bestätigung

tigung und Erweiterung derselben in meinem Hertzen / und hilff mir durch dessen Beystand / daß ich meines Nahmens Würde und Hoheit mit löblichen Thaten bezeige / und die mir auffgesetzte Ehren-Kron ie mehr und mehr dadurch ziere und schmücke. Du hast ja / gütiger GOtt / allen denen / die Gerechtigkeit lieben und schützen / reichen Segen und hohe Gnad versprochen ; darum erinnere mich durch deinen guten Geist solcher schönen Verheissungen / daß ich nicht anderst / als die Gerechtigkeit und Billigkeit erfodert / urtheile / und ohne Ansehung der Person und Geschenck / denen / die eine gerechte Sache haben / das Recht zusspreche. Ach ! bewahre meine Seele / liebster GOtt / daß ich keinesweges aus unrecht recht / oder aus recht unrecht zu machen suche / noch mein Hertz mit andern Lastern beschwere / und hilff durch deinen guten Geist / daß ich beständig der Gerechtigkeit mit sonderbahrer Liebe und Eifer zugethan sey / und der Ungerechtigkeit und allem andern unchristlichen Wesen von Hertzen feind werde / damit ich vor meinem allerliebsten Heyland JEsu Christo / als dem gerechten Richter bestehe / und bey ihm ewig gerecht und selig werde. Erhör mich / liebster GOtt / um deiner Liebe und Gerechtigkeit willen / Amen.

XXX. Gebet eines Doctoris der Artzney.

HERR / du allweiser und barmhertziger GOtt / der du vom Anfang nach deinem allweisen

Rath/ den gantzen Erdboden mit schönen/ und zur Erhaltung des Lebens und der Gesundheit dienlichen Kräutern und Gewächsen gezieret/ und denen/ die in Erforschung ihrer Eigenschaften und Kräfften sonderbahren Fleiß angewendet / Weißheit und Verstand gegeben hast / daß sie dieselbe künstlich zubereiten und allerley köstliche Artzney-Mittel wider die Kranckheiten daraus machen / und also den Menschen in allerhand Gebrechen und Schwachheiten behülfflich seyn können. Weil ich nun durch deine Gnade solche Weißheit und Kunst erlernet/ und deßwegen den edlen Nahmen eines hochgelehrten in der Artzney/und die gebührende Ehren-Kron empfangen habe / so stehe mir bey / liebster GOtt/ mit deinem guten Geist/ daß ich in solcher Weißheit ferner wachse / und dieselbe zu deiner Ehre und des Neben-Menschens Wolfahrt gebrauche. Es kommet ja/ gütiger Vater/ ein guter und gelehrter Artzt von dir / und wird durch deine gnädige Hand den Menschen gegeben. Wie ich nun durch deine Gnade zu solcher hohen Kunst gelanget bin / so hilff auch eben durch dieselbe/ daß ich in allen / die Rath und Hülff in ihrer Kranckheit und Gebrechen bey mir suchen / verständig und glücklich rathe und helffe/ und an meinem Fleiß nichts ermangeln lasse. Segne die Werck meines Berufs/ barmhertziger Vater/und alle von mir verordnete Mittel/ daß sie wohl anschlagen/und durch gute Wirckung den gewünschten Zweck erreichen / damit ich in meiner Kunst glückselig sey/ und von den Leuten geliebet und gelo-

bet

bet werde. Ach! behüte mich/ liebster GOtt/daß ich nicht unbedachtsam und unweißlich rathe/ und mehr schädliche als nützliche Mittel vorschreibe/und leite mich durch deine Gnade zu eifriger Sorgfalt und zu gottseligem Fleiß in meinem Christenthum uñ Beruff/ daß ich mir selbsten/ vornehmlich an der Seel/ durch gute Artzney-Mittel aus deinem heiligen Wort zu Erhaltung des wahren Glaubens/und eines gottseligen Wandels zu helffen/ und andern in ihrer leiblichen Noth zu rathen nichts unterlasse/ damit ich vor dir uñ den Menschen das Lob habe/und nach diesem Leben zu meinem liebsten Seelen-Artzt JEsu Christo in das ewige Leben versetzet werde. Laß mich Gnade finden vor dir/ liebster GOtt/ um deiner grundlosen Barmhertzigkeit willen/ Amen.

XXXI. Gebet eines Rathsherrn.

HERR/ gütiger GOtt/ barmhertziger Vater/ deinem väterlichen Willen habe ich es danckbarlich zuzurechnen/ daß ich neben andern diese Bürgerschafft durch weisen Rath und verständige Anschläg zu regieren gesetzt bin/ durch deine Gnade werde ich auch vermögen solches alles wohl und löblich zu leisten und zu verrichten; Darum ich dann hertzlich bitte/ und in wahrer Demuth zu dir seufftze: HErr/ sende deinen guten Geist mit seiner Krafft in mein Hertz/ daß ich durch dessen Beystand diesem Stadtwesen wohl und erbaulich zu rathen/ und die gantze Bürgerschafft in allen Ständen bey Christlicher Ordnung/ Recht und Gerechtigkeit/ und allem

er-

erwünschtem Wohlstand zu erhalten vermöge. Du allein / gütiger GOtt / bist der Ursprung und die Quell alles guten und heilsamen Raths/dadurch die Gerechtigkeit behauptet / und allerley Segen und Heil erlanget wird/ also/ daß ohne dich alle Anschläg irrig und schädlich seyn. Darum steht mein Vertrauen einig und allein zu dir/ und suche dich deßwegen mit meinem Gebet / daß du in meinen Amts-Geschäfften als ein hülff- und gnadenreicher Vater mit mir seyn / und meinen Verstand in aller heilsamen Weißheit stärcken / und all mein Thun zu der Bürgerschafft Wolfahrt erbauen / richten und segnen wollest. Regiere auch/ barmhertziger Vater/ die Hertzen aller derer / die mit mir seyn / durch deinen guten Geist / zu hoher Weißheit und Sorgfalt/ daß sie einerley Sinn mit mir haben / und des gemeinen Wesens Nutzen und Erbauung einmüthig suchen und befördern / Recht und Gerechtigkeit schützen und erhalten. Ach ! liebster GOtt / laß mein Hertz nicht in Thorheit und Irrthum gerathen/ dadurch entweder mein eigene / oder dieser Stadt Wolfahrt verletzt werde / und erhalte mich bey beständiger Liebe so wohl der geistlichen als weltlichen Gerechtigkeit / und bey eifriger Sorgfalt / biß ans Ende / damit ich mein Christenthum und Amt vor dir und der erbarn Welt gebührend und rühmlich führe / und dermahleins von meinem allerliebsten Erlöser JEsu Christo in die heilige Stadt der ewigen Freude und Seligkeit auffgenommen werde. Darzu hilff mir / liebster GOTT / um

dei-

deines liebreichen Vater-Hertzens willen / Amen.

XXXII. Gebet eines Stadtschreibers.

HERR / allmächtiger GOtt / es ist dieses / daß ein Mensch seinem Beruff treulich und fleissig vorstehe / eine edle und herrliche Gabe / welche einig und allein von dir herrühret / und durchs Gebet erlanget wird. Weil ich nun durch deine Gnade dazu beruffen bin / daß ich allen Rath meiner lieben Obrigkeit schrifftlich und ordentlich verfassen soll / so ruffe ich zu dir aus demüthigem Hertzen: HErr GOtt Vater im Himmel / komme mir zu Hülff mit deiner Gnade / und erfülle mein Hertz mit deines guten Geistes Krafft / daß ich meinem Amt treulich und gebührend obliege / und alle Geschäfften weißlich und verständig ausrichte. Es ist mir / barmhertziger Vater / aller hohen und niedern / heimlichen und offentlichen Sachen Wissenschafft vertrauet / und unter die Hände gegeben; damit ich nun dieselbe wohl und treulich verwahre / und allem / was mir befohlen wird / recht und rühmlich nachkomme / so gib mir ein sorgfältiges und verständiges Hertz / und stärcke mich in aller Weißheit in meinem Beruff / damit ich solchen in allen Stücken nach deinem und meiner lieben Obrigkeit Willen und Wohlgefallen führe. Regiere auch / gütiger GOtt / aller derjenigen Hertzen / die mir untergeben und an die Seiten gesetzt seyn / daß sie fort und fort fleissig und sorgfältig seyn / und die übergebene Sachen wohl ausfertigen. Ach! laß meine Seele / liebster Gott /

ferne

ferne seyn von aller Untreu und Ungerechtigkeit in meinem Amt und Christenthum / und treibe mich durch deine Gnade zu hertzlicher Liebe und brünstigem Eifer deines heiligen Worts / zur Beständigkeit in wahrem Glauben / und gottseligem Leben / und meiner lieben Obrigkeit getreue und rühmliche Dienst zu leisten / damit ich also dir und derselben das anvertraute Register sorgfältig halte / in dem Buch des Lebens auffgezeichnet bleibe / und aus demselben bey meinem allerliebsten Erlöser JEsu Christo / und vor dir / dem dreyeinigen GOtt / das Heilig / heilig / heilig / mit allen Kindern GOttes in ewiger Freud anstimmen möge. Erbarme dich meiner / liebster GOtt / um deiner väterlichen Güte und Liebe willen / Amen.

XXXIII. Gebet eines Rentmeisters oder Stadt-Cämmerers.

HErr / du gerechter und barmhertziger GOTT / du hast mich über das Einkommen meiner lieben Obrigkeit gesetzt / und mir dasselbe in meine Hände gegeben / daß ich getreu und sorgfältig damit umgehen und verrechnen soll. Damit ich nun solches wol verrichte / und allezeit getreu erfunden werde / so regiere mich / liebster GOtt / mit deinem guten Geist / und laß denselben mit seiner göttlichen Kraft beständig in meinem Hertzen wohnen / daß ich das Gute / welches von mir bey diesem Amt erfordert wird / durch seinen kräfftigen Beystand verbringe / und an wolanständiger Treu / Sorgfalt und Müh nichts unterlasse. Es muß durch diese Mittel / barmhertziger

Va-

Vater/die in der Einnahm und Ausgabe durch meine Hände gehen/die liebe Obrigkeit und das gemeine Wesen erhalten und ernehret werden; darum segne dieselbe in meinen Händen/ daß ich sie damit zum Uberfluß vergnügen könne/ und treibe mich zu schuldiger Auffrichtigkeit/ daß ich nicht das geringste davon/ entweder aus Vorsatz oder Nachlässigkeit/verunreue/und also mein Gewissen keineswegs mit fremden Gut beschwere. Leite auch die/ gütiger GOtt/ die mit mir in gleichen Geschäfften bemühet seyn/ zu gleichem Fleiß/ Treue und Wachsamkeit/ daß sie allezeit eifrig das jenige thun/ was von ihnen erfodert wird. Ach! behüte mich/liebster GOtt/ vor Geitz in meinem Amt/ und vor aller anderer Ungerechtigkeit in meinem Christenthum/ und erhalte mich in deiner Furcht bey rechtem wahren Glauben/ gottseligem Leben/ und treufleissiger Amts-Verwaltung biß ans Ende/ damit ich in allen Stücken mit meiner Rechnung vor dir und meiner lieben Obrigkeit getreu erfunden/ und zu meinem werthesten Heyland JEsu Christo in die himmlische Rentkammer der ewigen Freud und Seligkeit versetzt werde. Erhöre mich/ liebster GOtt/ um deiner unendlichen Liebe Willen/ Amen.

XXXIV. Gebet eines Amtmannes oder Pflegers.

HErr/ allmächtiger GOtt/ durch dich herrschen alle/ so wohl grosse als kleine Regenten auff Erden/und schützen Recht und Gerechtigkeit unter den

Men-

Menschen / du hast mich zu einem klugen Herrscher gemacht/und über einen Theil der Unterthanen meiner lieben Obrigkeit gesetzet / daß ich nun dieselbe wohl regiere / und bey aller Christlichen Gerechtigkeit erhalte / so gib mir / liebster GOtt / deinen H. Geist / daß ich alle Geschäfft meines Amts verständig und weißlich ausrichte / und in allen Stücken nach der Richtschnur deines heiligen Worts und andern Christlichen Rechten handele. Regiere mich/ barmhertziger Vater/ für und für durch deine gnädige Hand/ daß ich meiner lieben Obrigkeit redlich und treulich diene/ die Unterthanen zu Christlicher Ordnung antreibe / dem Gerechten in seiner Sach mit Rath und Hülff begegne / den Bösen in seinem Thun straffe / und so wohl durch harte als gelinde Wort von seinem harten und bösen Wesen abmahne/ und also in allem mich verhalte/wie es einem getreuen/verständigen und sorgfältigen Diener zustehet. Treibe auch/ gütiger GOtt/ die mir Untergebene zu schuldigem Gehorsam / daß sie durch und durch fleissig meinem Befehl nachkommen/ und sich ohne einige Widerred zu ihrem eigenen Wohlstand und Auffnehmen leiten und regieren lassen. Ach! bewahre meine Seele/ liebster GOtt/ vor aller Untreu und Ungerechtigkeit/ daß ich nicht etwan aus Zorn/ Hochmuth/ Geitz oder andern bösen Ursachen Unrecht und Gewalt übe / und den Weg der Gerechtigkeit überschreite / und hilff durch deinen guten Geist / daß ich biß in den Tod recht glaube/ heilig lebe/ treulich regiere/ und so wohl mei-

ner selbsten / als meiner lieben Obrigkeit und der Unterthanen frommer und getreuer Pfleger seyn und bleiben möge / damit ich also mein Amt nach deinem Willen und Wohlgefallen beständig verwalte / und mit Freuden durch den zeitlichen Tod / zu meinem allerliebsten Erlöser JEsu Christo in das ewige Leben eingehen möge. Laß mich Gnade finden vor dir / liebster GOtt / um deiner göttlichen Liebe und Güte willen / Amen.

XXXV. Gebet eines Jäger- oder Forstmeisters.

HERR GOtt / himmlischer Vater / es ist dein gnädiger Wille / daß mir ein Amt und getreue Sorgfalt über die Wälder und Förste meiner lieben Obrigkeit anvertrauet worden ; darum laß mir auch nach deinem gnädigen Willen von oben herab widerfahren / und sende deinen guten Geist in mein Hertz / daß ich meinen Amts-Geschäfften / wie sichs gebühret / mit allem Fleiß oblige / und in dem / was mir vertrauet ist / gute Ordnung und getreue Auffsicht halte. Stärcke mich allezeit / barmhertziger Vater / an allen Kräfften des Leibes und Gemüths / und laß das helle Liecht deiner Gnade täglich in meinem Hertzen auffgehen / daß ich meiner lieben Obrigkeit treulich und weißlich diene / ihre Befehl wol und weißlich ausrichte / die Wälder und das Wild in Sicherheit und gutem Zunehmen erhalte / allen Schaden nach Mögligkeit abwende / gute Freundschafft zwischen meiner uñ den benachbarten Obrig-

keiten hege / die Gräntzsteine wohl und fleissig in acht nehme / allen mir übergebenen Zeug in guter Verwahrung und Bereitschafft halte / und also in allen Stücken meinem Amt wohl und rühmlich vorstehe. Regiere auch / gütiger GOtt / die Hertzen aller Herrschafften und Amtleut / mit welchen ich in meinem Beruff zu thun habe / und derer / die mir als Diener und Knecht untergeben seyn / daß jene gerecht und freundlich mit mir verfahren / diese aber meinen Willen gehorsamlich erfüllen / und meinen Worten getreulich nachkommen. Ach ! hilff / liebster GOtt / daß ich mit keinerley Unrecht mein Hertz beschwere / noch meiner lieben Obrigkeit entweder aus Muthwillen oder Nachlässigkeit etwas vergebe / oder versäume / und leite mich beständig zu allen guten Wercken in meinem Amt und Christenthum / damit ich dermahleins frölich und mit gutem Gewissen abscheide / und zu meinem allerliebsten Erlöser JEsu Christo in das himmlische Paradiß und ewige Freude erhaben werde. Dazu hilff mir / liebster GOtt / um deiner hertzlichen Barmhertzigkeit willen / Amen.

XXXVI. Gebet eines Hauß-Küchen- oder Kellermeisters.

HERR / gütiger GOtt / gerechter Vater / nach deiner göttlichen Schickung ist es geschehen / daß ich ein Haußhalter bey meiner lieben Obrigkeit bin / und mir derselben Hauß zu ordnen und zu verwalten anvertrauet ist ; durch deine göttliche Hand kan

und

und muß es auch geschehen / daß ich mein Amt wohl und rühmlich führe / und ein getreuer / sorgfältiger und verständiger Haußhalter erfunden werde. Deßwegen ich dann von Hertzen zu dir schreye: HErr / ich hoffe auff dich / verleihe mir deine Gnade und guten Geist / daß ich in allen deinen und meiner Obrigkeit Willen thue / und dem mir vertrauten Hauß wohl und weißlich vorstehe. Es wird von einem Haußhalter vornehmlich erfodert / daß er getreu / und in seinen Geschäfften eifrig und sorgfältig erfunden werde; darum komme mir zu Hülff / gütiger GOtt / und stärcke mich durch deine gnadenreiche Hand / daß ich alle Unkosten fleissig auffzeichne / und selbst gute und genaue Auffsicht halte / alle Nothdurfft zu rechter Zeit herbey schaffe / das gantze Wesen klüglich bestelle / allen Schaden und nothwendigen Mißbrauch verhindere / und also eines klugen und getreuen Haußhalters Ruhm und Nahmen in der Wahrheit behaupte. Treibe auch / barmhertziger Vater / alle mir Untergebne zu schuldigem Gehorsam und Treu / und wehre allen / die mir in meinem Beruff und Amt etwas zu verhindern und zu veruntreuen suchen / damit ich allezeit wohl bestehe / und glücklich in meinem Amt fortfahre. Ach! behüte mich / liebster GOtt / daß ich nicht in Untreu falle / noch etwas böses und übel anständiges begehe / und führe mich durch deine Gnade in allen dir und meiner lieben Obrigkeit wohlgefälligen Diensten nnd Wegen / damit ich ein gutes Gewissen biß an mein Ende

behalte/und von meinem wertheſten Heyland JEſu Chriſto in das Himmel-Hauß der ewigen Hütten und unausſprechlichen Freuden aufgenommen werde. Erbarme dich meiner/ liebſter GOtt / um deiner grundloſen Güte und Barmhertzigkeit willen/ Amen.

XXXVII. Gebet eines Richters oder Ammanns.

HERR/ allmächtiger GOtt / du allein weiſer und gerechter Richter/ dein Will iſt es/ daß ich in weltlichen Händeln richten / und Recht und Gerechtigkeit handhaben ſoll ; Damit ich nun ſolches Richter-Amt wohl und weißlich verrichte / komme ich zu dir / mit meinem demüthigen Gebet / daß du mein getreuer Beyſtand ſeyn/ und mich in allen Urtheilen und Gerichten leiten und regieren wolleſt/ damit ich nichts thue oder beſchlieſſe / als was deinem gerechten Willen und der Gerechtigkeit und weltlichen Recht gemäß iſt. Lehre mich allezeit / gütiger GOtt/ deine Rechte und Gebot / und laß deinen H. Geiſt mein beſtändiges Licht ſeyn zu ſeliger Erkäntniß deiner Gerechtigkeit und deines heiligen Worts/ nach welchem alle Handlungen und Gericht ſollen angeſtellet werden / daß ich deine Weißheit / als den Grund aller geiſtlichen uñ weltlichen Gerechtigkeit bey mir habe/ und nach deinem heiligen Willen und Wolgefallen meine Geſchäffte anfange und vollende. Ach ! laß mich/ liebſter GOtt/ kein Unrecht begehen/ noch irgend einer ungerechten Sach um Gunſt und Geſchenck willen beypflichten / und erinnere mich ohne Unterlaß deines geſtrengen Jüngſten Gerichts/

richts/ in welchem alle Richter auf Erden von ihren Gerichten und Urtheilen müssen Rechenschafft geben. Daß ich steter Sorgfalt und Wachsamkeit meines Christenthums und Amts wol wahrnehme/ und von deiner Gerechtigkeit im Glauben und Leben/ so viel mir durch deine Gnade möglich ist/ nicht abweiche/ damit ich nachmaln vor meinem allerliebsten Erlöser und gerechten Richter JEsu Christo bestehen/ und mit ihm in die ewige Freude und Seligkeit eingehen möge. Dazu hilff mir/ liebster GOtt/ um deiner Güte und Gerechtigkeit willen/ Amen.

XXXVIII. Gebet eines Stadt/ oder Land-Hauptmanns.

HERR/ du grosser und mächtiger GOtt/ durch welches Macht und Krafft die Menschen tapffere Helden/ und zum Streit in den Krieg tüchtig und gerüst gemacht werden/ du hast mir die Unterthanen meiner lieben Obrigkeit übergeben/ daß ich in Kriegs-Sachen ihr Haupt seyn/ sie in guter Ordnung halten/ und im Nothfall das liebe Vaterland zu schützen/ und allen Unfall abzuwenden unterweisen soll. Weil nun zu solchen Verrichtungen guter Verstand und ein tapfferes Hertz erforderr wird/ so stärcke mich/ barmhertziger Vater/ in hoher Kriegs-Weißheit und beherztem Muth/ und erfülle mein Hertz mit deiner Gnade zu allen verständigen und fruchtbarn Wercken in meinem Beruff/ daß ich alles was heilsam ist/ und zu gutem Schutz und Versicherung dienet/ anordne/ und was Schaden ver-

ursachen möchte/ nach Möglichkeit abwende. Leite mich/ HErr/ durch deine Krafft/ zu allen rühmlichen Thaten in meinem Amt / daß ich meine untergebene Leut wohl ausrüste / und allenthalben gute Anstalt mache / und so Tags / so Nachts in sorgfältiger Bereitschafft stehe / und vor das Vaterland wache/ und also mein Amt wohl und treulich verrichte / und das gemeine Wesen beschützen / und den Frieden erhalten helffe. Treibe auch / gütiger GOTT/ die Unterthanen zu willigem Gehorsam gegen mir/ daß sie allezeit thun und ausrichten / was ich ihnen befehle / und sich mir keinesweges widersetzen. Ach ! behüte mich / liebster GOtt / vor Unverstand / Sicherheit und Unbedachtsamkeit und andern Lastern in meinem Amt und Christenthum / und erhalte mich bey heilsamer Weißheit und Wachsamkeit im Leben und Glauben/ wider des Teuffels/ der bösen Welt und des Fleisches Anläuff und Reitzungen / und in meinen Amts-Geschäfften wider allen Unfall / damit ich/ nach dem Exempel des Hauptmanns zu Capernaum / mein Christenthum und Amt vor dir und der Welt rühmlich und löblich führe / und von meinem wertheſten Heyland JESU Christo in den Himmel und in die Stadt GOttes zum ewigen Sieg und unendlicher Freude eingeführet werde. Erbarme dich meiner / liebster GOTT / um deiner Allmacht und Liebe willen /

Amen.

XXXIX.

XXXIX. Gebet eines Secretarii.

HERR GOtt / himmlischer Vater / du Brunquell aller Güte / aus welcher alle gute und herrliche Gaben entspringen / und zu uns kommen / zu dir seufftze ich / aus demüthigem Hertzen: Befeuchte mein Gemüth mit dem himmlischen Thau deiner Gnade / daß ich in meinem Amt / dir / und meiner lieben Obrigkeit erwünschte Früchte bringe / und was mir anbefohlen und vertrauet wird / fleissig und treulich ausrichte. Leite mich / barmhertziger Vater / durch deinen heiligen Geist / in allen Verrichtungen zu gebührendem Eifer / Sorgfalt und Verschwiegenheit / daß ich alles / was mir auffzuzeichnen und zu verwahren befohlen wird / ordentlich und ungeändert verfasse / und verschwiegen halte. Regiere die Hertzen / gütiger GOtt / aller deren / die mit mir seyn / daß die Obern mich lieben / und meine getreue Dienste ihnen allerseits wohlgefallen; die Untern aber mir gehorchen / und in allen Sachen getreu und fleissig seyn. Ach! bewahre mich / liebster GOtt / vor aller Untreu in meinem Amt und Christenthum / und stärcke meine Seele zu allen guten und heilsamen Wercken / daß ich biß an mein End recht glaube / gottselig lebe / und mein Amt rühmlich verrichte / damit ich vor dir / und meiner lieben Obrigkeit getreu erfunden / und nach dem Tod zu meinem allerliebsten Erlöser JEsu Christo in das ewige Leben zu unaussprechlicher Freud und Seligkeit auffgenommen werde. Erhöre mich / liebster GOtt / um deiner hertzlichen Barmhertzigkeit willen / Amen.

XL. Gebet eines Hof- oder Cammerbedienten.

HERR/ allmächtiger GOtt/ wohl thun alle/ die dich von Hertzen in ihrem Stand und Amt anruffen / und täglich um deine Gnade und heiligen Geist zu allen guten und heilsamen Wercken seufftzen ; dann sie werden nimmermehr zu schanden : Darum schrey ich zu dir/liebster GOtt/aus Grund meines Hertzens / erfülle mich mit deiner Gnade/ und mit der Krafft deines H. Geistes / daß ich allezeit und in allen Stücken meinem Amt treulich und fleissig nachkomme/und in dem/was meine hohe Obrigkeit mir vertraut / nichts versäume. Regiere mein Hertz durch deinen H. Geist zu allen schönen und wolanständigen Tugenden und Wercken / daß ich meiner hohen Obrigkeit auff ihren Befehl in Demuth unverzüglich zu begegnen immer bereit sey / ihrem Willen gehorsamlich auffwarte / und gehorsamlich ausrichte. Neige das Hertz/gütiger Vater/meiner lieben Obrigkeit mit sonderbahrer Gunst und Liebe zu mir/daß sie meine Dienst und Auffrichtigkeit sich belieben lasse/ und mich nach meinem Stand zu halten und zu befördern suche. Ach ! laß dein Wort / liebster GOtt / meines Hertzens Leuchte und meines Lebens Liecht seyn / daß ich das Hof-Leben nicht mißbrauche zu allerhand Sünden und Uppigkeiten/ noch an meiner Obrigkeit einige Untreu begehe/ sondern erbarlich / Christlich und löblich handele und wandele / und meinen Stand mit herrlichen

Tu-

Tugenden und rühmlichen Wercken ziere / damit ich dermahleins zu meinem werthesten Erlöser JEsu Christo in die Himmels-Burg und in den ewigen Freuden-Saal auffgenommen werde / und daselbst mit allen Engeln und Kindern GOttes in unaussprechlicher Freude jauchtzen / und das freudige Angesicht des dreyeinigen GOttes ewig anschauen möge. Dazu hilff mir / liebster GOtt / um deiner göttlichen Liebe und Güte willen / Amen.

XLI. Gebet einer Hof- oder Cammer-Jungfer.

HERR / gütiger GOtt / barmhertziger Vater / nach deinem Willen bin ich dazu beruffen / daß ich einer hohen Person durch getreue Dienste auffwarten soll. Weil ich nun deiner Gnaden zu diesem allem bedarff / so laß mir dieselbe aus deiner väterlichen Hand reichlich widerfahren / daß ich meiner lieben Obrigkeit auff alle Befehl treulich und sorgfältig diene / und sie mit herrlichen Tugenden und Jungfräulichen Klugheit in Verrichtung aller anbefohlenen Geschäfften erfreue. Stärcke mich / barmhertziger Vater / durch deine gnädige Hand / und erfülle mein Hertz mit den heilsamen Kräfften deines guten Geistes / daß ich meiner lieben Obrigkeit alle schuldige Liebe und Treue mit sonderbahrer Müh und Wachsamkeit ohne Unterlaß bezeuge / uñ nichts anders / als was deinem und ihrem Willen gefällig oder gemäß ist / nehme oder verrichte. Regiere auch / gütiger GOtt / das Hertz

derselben zu sonderbahrer Liebe und Gewogenheit gegen mir und meinen Diensten / daß sie dadurch meinem Wesen und Thun mit Sanfftmuth beyzupflichten/und meiner Wolfahrt zu rathen und zu helffen bewogen werde. Ach! liebster Gott/ laß mich nicht in Untugend/Sünden und Schanden / und dadurch in deine/ und meiner lieben Obrigkeit Ungnad fallen / und sende mir allezeit dein Licht und deine göttliche Gnade / daß ich dadurch zu allen heiligen und verständigen Gedancken / Worten und Wercken geleitet/und von allen Lastern abgeführet werde / damit ich dir und meiner lieben Obrigkeit in rechtschaffener Treu und Gerechtigkeit diene/ und meinem wertheſten Erlöser und Bräutigam JEsu Christo durch den zeitlichen Tod in den herrlichen Freuden-Saal der ewigen Seligkeit nachfolge. Vernim mein Schreyen / liebster GOtt/ um deines liebreichen Vater-Hertzens willen / Amen.

XLII. Gebet eines Gerichtherrens.

HERR/ du gerechter und barmhertziger GOtt/ ich sitze nach deinem Willen im weltlichen Gericht / und ist mir neben andern die Menschen in weltlichen Händeln und Strittigkeiten zu richten auffgetragen. Damit ich nun dieses Amt nach deinem heiligen und gerechten Willen verrichte/ so komme mir/ liebster GOtt / mit deiner Gnaden zu Hülff / ohne welche ich nichts gutes vermag / und erleuchte mein Hertz mit dem edlen Glantz der Weißheit und Gerechtigkeit / daß ich nicht nur

wisse/ was recht und gut ist / sondern auch dasselbe/ so viel möglich und bey mir stehet / wider alle Gewalt schütze und vertheidige. Deinen Segen / barmhertziger Vater / hastu den Gerechten versprochen / daß du die / welche das Recht in keiner Sachen beugen / mit Segen und Gnade krönen wollest ; Darum leite mich allezeit durch deinen guten Geist zur Gerechtigkeit in meinem Christenthum und Amt / daß ich nichts zulasse/ als was recht und billich ist / und dem Gerechten in seiner Sach beständig beystehe. Regiere auch/ gütiger GOtt / die Hertzen derer / die im Gericht sitzen / daß sie gleichfals Recht und Gerechtigkeit lieben / und keine Ursach sich von dessen Schutz und Vertheidigung abwenden lassen. Ach ! behüte meine Seele / liebster GOtt / vor Unrecht und unbillichen Urtheilen / und hilff / daß ich den Menschen zu gefallen mein Gewissen nicht beschwere / noch mir auff irgend eine Weise die Augen blenden lasse / sondern ohne Unterlaß / und so viel möglich/ in meinem Christenthum und Amt Christlich und recht handele / und die vor dir gültige Gerechtigkeit für und für behalte / damit ich vor dir / dem gerechten Richter / mit freudigem Hertzen und Gewissen erscheine / und mit meinem allerliebsten Erlöser JESU Christo in die ewige Freude und Seligkeit eingehe. Erbarme dich meiner / liebster GOTT / um der unendlichen Liebe und Gerechtigkeit willen / Amen.

XLIII.

XLIII. Gebet eines Zeug- oder Kriegs-Herrn.

HERR GOtt Zebaoth / es ist dem gemeinen Wesen in einem Regiment heilsam und nützlich / daß dasselbe auff allen Fall mit allerley Kriegs-Waffen versehen sey / und dieselbe durch gute und weißliche Vorsorg in guter Ordnung gehalten werden. Weil mir nun über solche nach deinem göttlichen Willen das Amt und Sorgfalt befohlen ist / so verleihe mir deine Gnade / daß ich treulich und vernünfftig darüber halte / und an meinem Fleiß nichts ermangeln lasse. Leite mich / barmhertziger Vater / durch deine gnädige Hand zu allen weisen und heilsamen Wercken / daß ich mit allerhand Geschoß und Zeug ohne Schaden umgehe / und alle nützliche Ordnung und Anstalt dabey zu machen vermöge. Ach ! bewahre mich / liebster GOtt / vor schändlicher Untreu und Sicherheit in meinem Amt und Christenthum / und erhalte mich durch deinen guten Geist bey einem gottseligen Wandel / und allen andern guten Wercken / damit ich allezeit die herrliche Waffen des Lichts anziehe / und zu meinem wertheſten Erlöser JEsu Christo in das hohe Himmels-Hauß / da lauter Fried und Freud / und kein Streit mehr ist / auffgenommen werde. Solches alles laß mir durch deine Gnade widerfahren / liebster GOtt / um deiner Liebe und Barmhertzigkeit willen / Amen.

XLIV.

XLIV. Gebet eines Feld-Herrn.

HERR/ gütiger GOtt / barmhertziger Vater/ durch welches Hand alles wohl geordnet / auch die Länder und Felder unter die Menschen ausgetheilet seyn/da sie Saamen und Erndte haben/und allerley Früchte vor sich und ihr Vieh bauen und pflantzen können ; Du hast mir nach deinem väterlichen Willen über solche Feld-Ordnung gute Auffsicht zu haben befohlen / daß ich wohl und weißlich darüber halten/und kein Unrecht oder Verwirrung zulassen soll. Darum verleihe mir deine Gnade/ liebster GOtt/ daß ich solches alles/was mir befohlen ist / wohl und vernünfftig ausrichte / und Weg und Steg / Aecker und Wiesen / Wasser und Land in guter und heilsamer Ordnung zu halten / und einem ieden seinen bescheidenen Theil durch die gesetzte Gräntzstein zu schützen mir angelegen seyn lasse. Es ist ja/barmhertziger Vater/dem gemeinen Nutzen viel daran gelegen/daß das Feld wohl und ordentlich gebauet/und aller Schaden an demselben verhütet werde : Darum regiere mich/ gütiger GOtt / durch deinen guten Geist / daß ich zu rechter Zeit darnach sehe / und durch weißliche Sorgfalt und Auffsicht allem Schaden vorkomme. Hilff auch / gütiger Vater/daß die Knechte/denen das tägliche Nachsehen befohlen ist / ihrer Schuldigkeit fleissig nachkommen / und an gebührender Sorgfalt alles wohl in acht zu nehmen und zu berichten nichts versäumen. Ach ! dein Will/ liebster GOtt / geschehe allezeit bey mir in allem

Thun und Lassen / und deine gnädige Hand lasse nicht zu / daß ich mein Christenthum und Amt mit Sünden und Ungerechtigkeit besudele und verletze / sondern immer / was Christlich und heilsam ist / leiste / damit ich an jenem Tage in der Aufferstehung / wie die Früchte und Blumen auff dem Felde dem Leibe nach hervor wachsen und herrlich grünen / und mit meinem wertheſten Erlöser JEsu Christo in das gelobte Land und schöne Paradiß aller unendlichen Freud und Seeligkeit eingehen möge. Dazu hilff mir / liebster GOtt / um deines liebreichen Vater-Hertzens willen / Amen.

XLV. Gebet eines Unter-Officirers.

HERR GOtt Zebaoth / groß von Rath / und mächtig von Thaten / nach deinem göttlichen Willen ist es geschehen / daß ich ein Kriegsmann worden / und ein Volck weißlich zu ordnen / und zu führen gesetzt bin / zu dir schreye ich von Grund meines Hertzens ; stehe mir bey / liebster GOtt / mit deinem allweisen Rath / und stärcke mich in allen herrlichen Kriegs-Tugenden / daß ich mit verständiger Klugheit vor diesem Volck aus und eingehe / dasselbe weißlich ordne und rüste / und sie mit tapfferem Heldenmuth dem Feind entgegen führe. Mit dir / HErr GOtt Zebaoth / kan ein Volck seinen Feind abschlagen und überwinden; darum komme allezeit mir und meinen Soldaten mit deiner Krafft und Macht zu Hülffe / und streite mit uns wider un-

unsere Feinde / damit wir ihnen tapffer widerstehen / und sie endlich überwinden mögen. Leite mich / gütiger GOtt / in allem Thun und Vornehmen durch den Geist der Weißheit und des Verstandes / daß ich allezeit bedachtsam handele / und alles zuvor wohl erwege / damit ich ohne Schaden und Verlust meinen Feinden begegnen könne. Regiere mein und meiner Soldaten Hertz / gütiger Vater / zu beständiger Treu und Tapfferkeit / daß wir treulich / allermeist mit Gebet und Gottesfurcht / zusammen halten / unser Leben um deines Nahmens und unseres Endes willen gering achten / und deinem väterlichen Willen übergeben / vor dem Feind fest wie eine Mauer stehen / und allen Sieg und glückliche Verrichtungen wider denselben dir alleine zuschreiben / auch deßwegen deinen mächtigen Nahmen und göttliche Gewalt allezeit loben und preisen. Ach ! behüte mich / liebster GOtt / vornehmlich vor viererley Lastern / vor Untreu wider meine liebe Obrigkeit / vor Unverstand und Unachtsamkeit wider die Wolfahrt meiner untergebenen Soldaten / und vor einem feigen und furchtsamen Hertzen / daß ich meine Seele nicht muthwillig ins Verderben stürtze / meiner lieben Obrigkeit nicht vorsetzlich Schaden zufüge / meine Soldaten nicht aus Frevel auff die Fleisch-Banck opffere / mein Amt nicht schändlich verunehre / und also mein Gewissen nicht mit schwerer Verantwortung auff den Tag des Gerichts belade / und erhalte mich durch die Krafft deines guten Geistes

bey wahrem Glauben und gottseligem Leben / bey Weißheit und Verstand / und bey tapfferem Helden-Muth biß an mein Ende / damit ich alle meine geistliche und leibliche Feinde ritterlich überwinde / und bey meinem allerliebsten Erlöser JEsu Christo in sicherer und stoltzer Ruh die herrliche Siegs- und Freuden-Krone aller auserwehlten Kinder GOttes in Ewigkeit trage. Erbarme dich meiner / liebster GOtt / um deiner unendlichen Liebe und Macht willen / Amen.

XLVI. Gebet eines Juristen / Notarii oder Procuratoris.

HERR / du gerechter und barmhertziger GOtt / durch welches Gnade ich den Menschen in weltlichen Sachen zur Vertheidigung ihres Rechts diene / und der Gerechtigkeit mit meinem Mund und Feder Schutz halte / zu dir erheb ich mein Hertz mit einem eifrigen demüthigen Gebet / und seufftze kindlich: HErr / leite mich durch deinen H. Geist in alle Warheit und Gerechtigkeit / daß ich nichts / als was wahr und recht ist / vertheidige / und keiner ungerechten Sach um blossen Gewinns willen oder aus Neid gegen dem andern beypflichte. Hilff / liebster GOtt / daß ich in Verfertigung der Schrifften keiner unrechten oder falschen Ursach mich bediene / oder den Beweiß zur Vertheidigung des Handels meiner Parthey aus schwachen und ungereimten Gründen / oder sonst liederlichen und nichts werthen Ursachen erzwin-

ge/ und mit Haaren herbey ziehe; sondern/ daß ich den gantzen Handel mit gutem Verstand/und nach der Weißheit der Rechtsgelehrten/ ja nach Erforderung aller göttlichen und weltlichen Rechte/verfasse/ und alle Ursachen und Umständ/ ob sie gut/ wahrhafft und gründlich seyn/ wohl und vernünfftig erwege. Wende ab von mir/ barmhertziger Vater/ alle unrechte Händel/ daß ich denselben nicht etwan/ durch Verheissungen oder Geschenck bewogen/ diene und beförderlich sey/ und mit meiner Seelen Schaden zu ihrem Schutz mich bereden lasse. Ach! erinnere mich allezeit/ liebster GOtt/ wie schwer und unverantwortlich es sey/ den Ungerechten schützen/und wider den Gerechten streiten; wie gefährlich es sey/ die Lügen zu vertheidigen/ und der Warheit zu widersprechen; wie schändlich es sey/ um Geld und Gewinns willen einer ungerechten Sach beyfallen/ und seines GOttes und Gewissens vergessen; wie verdamlich es sey/ durch Lügen und Lästern aus Unrecht Recht/ und aus Licht Finsterniß machen. Ach! erhalte mich/ liebster GOtt/ in deiner Furcht und führe mich auff dem Steige der Gerechtigkeit und Warheit in meinem Christenthum uñ Amt/ daß ich mein Gewissen und meine Seele allezeit in acht nehme/ dem Gerechten in seiner Sach zu Hülff komme/ und dieselbe/so bald als möglich/auszuführen Fleiß anwende/ daß ich den Unschuldigen mit Mund und Feder keinesweges beleidige/ noch wider ihn diene/ daß ich den Ungerechten von mir

weise / damit ich mit reinem Gewissen vor deinen Richterstul komme / und um der Christlichen und weltlichen Gerechtigkeit willen von meinem wertheſten Erlöser JEsu Christo mit dem schneeweissen Kleid der himmlischen und ewigen Gerechtigkeit angethan werde. Erhöre mich / liebster GOtt / um deiner göttlichen Warheit und Gerechtigkeit willen / Amen.

XLVII. Gebet eines Artztes.

HERR / allmächtiger GOtt / ich habe durch deine Gnade die Artzney Kunst ergriffen / dadurch ich den Menschen in allerhand Gebrechen und Kranckheiten zu rathen und zu helffen weiß ; durch deine Gnade werde ich auch in solchem Beruff glückselig seyn / und viel gutes zu der Gesundheit des Menschen ausrichten. Darum komme ich zu dir / mit meinem Gebet / und seufftze : HErr / stärcke mich in aller Weißheit / und erleuchte meinen Verstand zu rechter Erkäntniß der Artzney / mit den gebrechlichen Menschen weißlich und vernünfftig umzugehen / und nichts anders / als was ihnen gut und heilsam ist / ordne. Es ist zwar unmöglich / barmhertziger Vater / um des Todes willen / der einem ieden Menschen gesetzt / und meistens durch Kranckheiten eingeführet wird / ja um der verborgenen Ursachen willen der Kranckheiten / die im Leibe liegen / und nicht können angegriffen und erforscht werden / daß ein Artzt allen Krancken zur Gesundheit helffe / iedoch aber vermag ein weiser und frommer Artzte durch sein Gebet / und durch gute Sorgfalt bey dem

Kran-

Krancken viel; Darum regiere mich/liebster GOtt/ durch deinen H. Geist/und segne die Wercke meines Berufs bey den Krancken/ daß ich alle Artzney mit dem Hauptmittel eines glaubigen und eifrigen Gebets vermenge/ und mit den Krancken in allen Stücken sorgfältig und bedachtsam umgehe. Hilff auch/ gütiger Vater/ daß der Krancke/ indem er unter meinen Händen ist/ die Artzney-Mittel fleissig und nach meinem Willen brauche/ mein Gebot in Essen und Trincken halte/ und an seinem Ort zur Erlangung der Gesundheit nichts ermangeln lasse. Ach! bewahre mich/ liebster GOtt/ daß ich durch Unverstand und Unbedachtsamkeit mit unrechten und widrigen Mitteln dem Krancken nicht mehr schade als nutze/ noch meiner Seelen durch gute und heilsame Artzney-Mittel aus deinem heiligen Wort/ zur Beständigkeit in wahrem Glauben und einem gottseligen Wandel zu rathen und zu helffen vergesse/ und komme mir immer auffs neu mit deiner Gnade zu Hülff/daß ich durch dein heilig Wort meiner Seelen/ und durch meine Kunst den Krancken zur Gesundheit weißlich und sorgfältig pflege/ und durch heilsame Mittel und Instrument deines guten Geistes und der Wissenschafft alle böse und schädliche Ursachen abwende und verhindere/ damit ich nach dieser Zeit zu dem Baum des Lebens/ und zu meinem bewehrten Seelen-Artzt Christo JEsu kommen/ und bey ihm ewig in Freuden ohne Leid/ und in Krafft ohne Schwachheit leben und bleiben möge. Solches alles laß mir aus deiner gnädigen

Hand/ liebster GOtt/ widerfahren/ um deiner hertzlichen Liebe und Güte willen / Amen.

XLVIII. Gebet eines Bauherrn oder Werckmeisters.

HERR GOtt/ himmlischer Vater / es ist unter andern nothwendigen und heilsamen Wissenschafften und Künsten/ dadurch das gemeine Wesen erhalten wird / die Bau-Kunst nicht die geringste; Weil ich nun durch deine Gnade und meinen Fleiß solche mir zuwege gebracht/ und nach deinem göttlichen Willen dazu beruffen bin/ daß ich dieselbe zu des gemeinen Wesens Nutzen anwenden und gebrauchen soll/ so schreye ich zu dir/ liebster GOtt/ in wahrer Demuth : Erfülle mein Hertz mit deiner Gnade / daß ich nach der Gabe / die ich von dir empfangen habe/ meiner lieben Obrigkeit und dem gemeinen Wesen wohl rathen und nützlich seyn möge. Regiere mich / barmhertziger Vater / ohne Unterlaß durch deinen H. Geist/ zu treuer Beobachtung meines Amts / daß ich alle Beschaffenheit der Gebäu/ Materien/ Gelegenheiten und Werckleut/ vernünfftig erwege/ weil an diesem allem viel gelegen ist / damit also/ ehe ein Werck angefangen wird / gute und nützliche Anstalt gemacht / und dasselbe wohl angefangen / und glücklich getrieben und geendiget werde. Leite mich auch / gütiger GOtt / durch deine Hand zu treuer Sorgfalt und fleissiger Aufsicht/ und die Arbeiter zu eifrigem Fleiß und Gehorsam / daß ich durch gute Anordnung das Werck möglichst be-

för-

fördern / und sie nach allen Kräfften das ihrige dabey zu thun nicht unterlassen. Ach! liebster GOtt/ laß mich in allem dem / was mir befohlen ist / nicht das geringste verunreuen oder versäumen / noch durch Unverstand und Nachlässigkeit meiner lieben Obrigkeit und dem gemeinen Wesen einigen Schaden zufügen / und hilff durch deine Gnade / daß ich mein Leben in wahrer Gottseligkeit / und meine Kunst in aller heilsamen Weißheit / nach deinem göttlichen Willen zu meiner lieben Obrigkeit Wohlgefallen anstelle und führe / damit ich endlich zu meinem liebsten Erlöser JEsu Christo in die ewige Freuden-Stadt und den grossen Himmels-Bau/welcher von lauter Gold und Edelgesteinen bereitet ist/ kommen / und daselbsten in unendlicher Freud und Seligkeit leben möge. Erbarme dich meiner / liebster GOtt / um deines liebreichen Vater-Hertzens willen/ Amen.

XLIX. Gebet eines Schreibers.

HERR/ gütiger GOtt/ barmhertziger Vater/ es ist die Schreib-Kunst eine edele und nothwendige Gabe/ durch welche in allen Ständen viel Nutzen geschafft wird / und kommet nicht weniger / als andere Gaben von dir / dem Vater des Lichts. Weil ich nun solche durch deine Gnade besitze/und meinen Beruff dazu habe/ so bitte ich dich von Hertzen / daß du mein Gemüth / Mund und Feder durch deinen H. Geist zu allen guten und nützlichen Wercken regieren und führen wollest. Hilff / barmhertziger

Vater/daß ich beständig mit meiner Feder dir zu Ehren treulich und sorgfältig umgehe/und in Verfertigung aller nützlichen Schrifften gebührenden Fleiß anwende. Gib auch / liebreicher GOtt / meinen Obern ein geneigtes und gewogenes Hertz gegen mir / daß sie an meinen Diensten allezeit ein gutes Vergnügen haben/und meine Wolfahrt nach Möglichkeit suchen und befördern. Ach ! behüte mich/ liebster GOtt / daß ich dieser Gaben nicht wider deinen heiligen Willen und meines Neben-Menschens Nutzen und Wolfahrt mißbrauche/ und leite mich durch deinen H. Geist / daß ich täglich dein Wort zur Beständigkeit in wahrem Glauben und einem gottseligen Leben in mein Hertz schreibe / und mein Amt recht und redlich führe/damit meine Zung und Feder / nach dem Exempel meines wertheſten Erlösers JEsu Christi/ ein Grieffel eines guten und Christlichen Schreibers sey / und ich bey ihm endlich in ewiger Freude mit allen auserwehlten Himmels-Kindern das Heilig / heilig/ heilig auff der Taffel meines Hertzens habe / und durch den Mund erschallen lasse. Erhöre mich / liebster GOtt / um deiner grundlosen Güte und Barmhertzigkeit willen/ Amen.

L. Gebet eines Apotheckers.

HERR/ allmächtiger GOtt / der du durch deine Macht-Hand den Erdboden mit edlen Kräutern und Gewächsen gezieret hast / ich ruffe zu dir / aus Grund meines Hertzens / weil ich derselben Wissenschafft durch deine Gnade erlanget habe : Stehe

mir

mir bey mit deinem H. Geist/und stärcke mich durch deine Krafft / daß ich meiner Kunst mit Fleiß und Sorgfalt abwarte / und meine Apotheck mit allen nothwendigen und guten Mitteln versehe und ausrüste. Hilff durch deine Gnade / barmhertziger Vater / daß ich die beschriebene Artzneyen recht zurichte / und damit so wohl dem Artzt zur Ehre/ als dem Krancken zur Gesundheit diene. Segne meine Hand / gütiger GOtt / und vermehre die herrliche Wissenschafft bey mir / daß ich alle Artzneyen und heilsame Mittel gut und gedeylich verfertige. Ach! liebster Gott/ laß meine Seele nicht auf Irrthum und Thorheit gerathen/damit ich nicht den Artzt und Krancken mit krafftlosen und falschen Mitteln betriege / noch irgend ein Gifft vor Artzney aus Unbedachtsamkeit darreiche / und regiere mich ohne Unterlaß mit deinem H. Geist zu allen guten Gedancken / Worten und Wercken in meinem Christenthum und Beruff / daß ich in der edlen Apotheck meiner Seelen / deinem heiligen Wort / zur Erhaltung des wahren Glaubens und eines guten Wandels geschäfftig sey / damit meine Seele und mein Leben für dir und der erbarn Welt als ein köstlicher Balsam wohl riecke / und endlich zu meinem allerliebsten Erlöser und Artzte Christo JEsu in die himmlische Wohnung zur ewigen Freud und Seligkeit gelange. Dazu hilff mir/ liebster GOtt / um deiner göttlichen Liebe und Güte willen / Amen.

LI. Gebet eines Kauffmanns.

HERR / du gerechter und allein weiser GOtt / der du die Menschen von Anfang geschaffen / daß sie durch Handlungen diesem Leben mit allerley Mitteln und nothwendigen Sachen behülfflich seyn sollen / ich bitte dich hertzlich / weil ich nach deinem göttlichen Willen mich auch bey der Handlung und Kauffmannschafft befinde / du wollest mir deine Gnade und guten Verstand verleihen / daß ich mit der Handlung wohl und weißlich umgehe / und recht und redlich handele. Leite mich / barmhertziger Vater / zur Gerechtigkeit in allem Handel und Wandel / und hilff / daß ich ohne Betrug einem ieden um das seinige gute Wahren gebe / und andere hinwiderum redlich bezahle. Regiere aller derjenigen Hertzen / gütiger GOtt / die mit mir handeln / daß sie mir gute und unverfälschte Wahren geben / und ich nicht widerum andere Leut damit betriege / sondern recht und redlich mit mir handeln. Ach! bewahre meine Seele / liebster GOtt / vor Wucher und Ungerechtigkeit / so wohl an Wahren / als am Gewicht und Maaß / daß ich keinen betrieglichen Vortheil suche / und weder vorsetzlich / noch unbedachtsam meinen Neben-Menschen betriege / und hilff durch deinen guten Geist / daß ich vornehmlich durch wahren Glauben und guten Wandel meiner Seelen unvergängliche Schätze sammle / und die kostbare Perle und Kleinod deines heiligen Worts durch steten Eifer und Fleiß erkauffe / und in meinem Beruff nichts anders / als was recht und redlich

lich ist / vornehme und verrichte / damit ich also meinen liebsten Seelen-Schatz JESUM CHRISTUM behalte / und endlich bey ihm in ewiger Freude und Herrligkeit leben und bleiben möge. Sey mir gnädig / liebster GOtt / um deiner unendlichen Gnade und Barmhertzigkeit willen / Amen.

LII. Gebet eines Buchdruckers.

HERR / allmächtiger GOtt / es ist die Truckerey eine herrliche und edle Kunst / mit welcher du die Menschen erst in der letzten Zeit begnadet / und von allen Ständen / vornehmlich aber deiner Kirchen / grosse Hülffe und Nutzen geschafft. Weil ich nun durch deine Gnade solcher Kunst und Weißheit mächtig worden / so leite mich durch deinen guten Geist / liebster GOtt / daß ich mich derselben zu deinen Ehren und zu Erbauung der wahren Christlichen Kirchen allermeist bediene / und was entweder dem gemeinen Wesen / oder Kirchen und Schulen gut / heilsam und nützlich ist / verfertige. Du weißt / HErr / daß zu dieser Kunst grosser Fleiß / stete Sorgfalt / genaue Wissenschafft der Buchstaben und anderer Zeichen in allerhand Sprachen / und zimliche Müh zu dieser hochheilsamen Kunst erfordert wird: Darum komme mir mit deiner göttlichen Gnaden zu Hülff / daß ich alles im Setzen und Trucken wohl in acht nehme / und an gebührendem Fleiß allen Druck / so viel möglich / ohne Fehler und Mangel zu verfertigen nichts ermangeln lasse. Regiere mich /

gütiger Vater/ daß ich gerne mit geistlichen/ wahrhafften und lehrreichen Sachen umgehe/und an anderer Arbeit / dadurch keinem rechten Christen in seinem Christenthum oder Beruff geholffen oder gerathen wird/kein Belieben trage. Ach! behüte mich/ liebster GOtt/ vor grossen Fehlern / und vornehmlich vor lügenhafften / unnützen oder unzüchtigen Händeln / dadurch ein Christliches Hertz verärgert und gehindert wird / daß ich solche zu setzen oder zu drucken abschlage / und an meinem Ort allen Anlaß und Gelegenheit zum Bösen und Schädlichen verhindere / und erhalte mich in steter Liebe deines heiligen Worts/ und der Warheit / nicht weniger auch eines nüchtern/ treufleissigen und sorgfältigen Lebens / daß ich dadurch so wohl meine Seele/ als mein Leben ernehre/ und ein guter und heilsamer Arbeiter vor dir und der erbarn Welt biß ans End erfunden werde / damit ich zu meinem wertheßten Erlöser JEsu Christo komme / und von ihm die Krone der ewigen Freude und Seligkeit erlange. Erhöre mich/ liebster GOtt / um deiner Ehre und meiner Wolfahrt willen/ Amen.

LIII. Gebet eines Barbierers.

HERR GOtt / himmlischer Vater / nachdem der Mensch durch den Sünden-Fall sich muthwillig gleichsam in ein siechtes und allerley Kranckheiten und schmerlichen Unglücks-Fällen unterworffenes Leben gestürtzet / und also seinen gantzen und gesunden Leib / mit allerhand Wunden/ Strie-

men

men und Eurer-Beulen verderbet hat/ist doch deine Gnade demselben mit unterschiedlichen Mitteln und heilsamen Gaben/ unter welchen auch die Barbier-Kunst ist / zu Hülff kommen / daß sie dadurch solche Leibs-Schäden abwenden / und die Schmertzen durch heilsame Pflaster und andere Mittel von Kräutern und Früchten lindern sollen. Weil nun diese heilsame Kunst nach deinem göttlichen Willen/ und der Gnade / die du mir zur Erlernung derselben verliehen hast/mein Beruff ist/so komme mir/ liebster GOtt / täglich auffs neu zu glücklicher Verübung derselben mit deiner Gnade zu Hülff/ und erfülle mein Hertz mit dem edlen Glantz der heilsamen Weißheit/ daß ich allen Beinbrüchen / Wunden und Schäden mit gutem Rath und verständigen Thaten zu helffen / und allerley Cur / und bewehrte Mittel vorzunehmen und hinaus zu führen vermöge. Genaue und vernünfftige Sorgfalt und Auffsicht/barmhertziger Vater/wird bey dieser Kunst erfodert/daß man die Beschaffenheit des Schadens vor allen Dingen wohl erkundige / nach erheischender Nothwendigkeit die Instrument / Pflaster und Artzney-Mittel dazu gebrauche / und andern zufälligen Schmertzen und Ungelegenheiten bey zeiten wehre : Darum regiere mich durch deinen guten Geist zu allen gebührenden und wohlanständigen Wercken in meinem Beruff/daß ich an meinem Orte auff alle Weise und Wege dem armen verletzten Menschen so wohl aus Mitleiden / als aus Schuldigkeit zu helffen / und nicht nur grösseres Unheil zu

verhüten/sondern auch so wohl und bald/als es möglich ist / den Schaden zu heilen eifrig wache / und sorgfältig sey. Segne meine Hand/ gütiger Gott/ zu heilsamer Glückseligkeit/ die Instrumenten wohl und glücklich zu führen / und behend zu gebrauchen/ daß ich dadurch auch guten Theils die Gesundheit des Menschen und Abwendung des Mangels befördere / und also in allen Stücken / zu meiner und des verletzten Menschens Freud und Vergnügen was gut und rühmlich ist / ausrichte. Leite mich auch/ barmhertziger Vater/ zu fleissigem und eifrigem Gebet/ daß ich dessen vor allen Dingen/ als des Haupt-Mittels zu der Cur begehre / und dich um gnädigen Beystand und kräfftige Hülff hertzlich anruffe/ und gib dem armen verletzten Menschen in seinem Creutz und Schmertzen ein geduldiges Hertz / und gehorsamen Willen / daß er sich gerne / wiewohl mehrmals mit Schmertzen / von mir berühren und heilen lasse/ und sich in wehrender Cur gebührend und nach meinen Geboten halte. Ach !behüte mich/liebster GOtt/ vor Unverstand und Unachtsamkeit/daß ich dem armen Menschen in seinem schmertzlichẽ Zustand nicht mehr schade als nutze/und ihn nicht mehr verletze als heile / und mir also grossen Fluch und Gewissens-Schmertzẽ auflade/uñ erhalte mich durch deine göttl. Krafft bey aller nothwendigen und rühmlichen Gebühr und Schuldigkeit in meinem Christenthum und Amt/ daß ich vermittelst des wahren Glaubens und eines gottseligen Wandels die Wunden meiner Seelen mit dem rosinfarben Blut deiner heiligen

Wun-

Wunden und Striemen mit allem Fleiß und Eifer bedecke und heile/ und vermittelst meiner Kunst dem verderbten Menschen nach Mögligkeit mit Rath und Hülff beystehe / damit ich also meiner und meines Neben-Menschens nach deinem gerechten und göttlichen Willen und Wohlgefallen biß in den Tod pflege/und mit meinem allerliebsten Erlöser und Seligmacher JEsu Christo / bey dem schönen und lustigen Heil-Brünnlein des himlischen Paradiß-Gartens in ewiger Freud und Seligkeit lebe und bleibe. Erbarme dich meiner / liebster GOtt/ um deiner hertzlichen Barmhertzigkeit willen/ Amen.

LIV. Gebet eines Mahlers / Goldschmiedes/ Kupfferstechers/ oder dergleichen Künstlers.

HERR/ du allein weiser und allmächtiger Gott/ durch welches Gnade und Krafft die Menschen allerhand schöne Künste die Geheimniß der Seligkeit/ und andere lehrreiche und nachdenckliche Bildnüssen/ Historien und Schrifften mit lustigen Farben und kentlichen Linien auf Papir/ Tuch oder Holtz zu bringen / oder in allerley Metall zu graben und daraus künstlich zu formiren erfunden haben / daß Christliche und gottselige Hertzen dadurch zur Erkäntniß und Liebe des guten und dir wohlgefälligen/ im gegentheil aber zu Entfliehung des Bösen / und dir mißfälligen sollen auffgemuntert und gereitzet werden. Weil ich nun gleichfalls vermittelst deiner Gnade/einer so schönen Kunst und Gabe mäch-

tig worden/ so seufftze ich von Hertzen zu dir/ liebster GOtt: Stehe mir bey mit deinem guten Geist/ wie dem kunstreichen Bezaleel/ daß ich die empfangene Gabe zu deinen Ehren / und des Neben-Menschen Nutzen anwende / und derselben mich fleissig und eifrig nach deinem Willen und Wohlgefallen gebrauche. Leite mich allezeit/ barmhertziger Vater / zu Christlicher und eifriger Liebe gegen denen Schrifften/ Bildnüssen/ Historien / die deinem göttlichen Wort nicht zuwider seyn / daß ich allen Fleiß und Mühe/ den Frommen zu glaubiger Erkäntniß deines göttlichen Wesens und Willens/ und den Gottlosen zu bußfertigem Schrecken über deinen Zorn und Sünden/ anwende/ der Tugend Nutzen und unsterbliches Lob / und der Laster Schaden und ewige Schmach / als gute und erbauliche Exempel / den Menschen weißlich und nachdencklich vor Augen stelle / und was lehrbegierige Gemüther in allerhand schönen und ehrliebenden Wissenschafften erbauet / arbeite und entwerffe. Regiere mein Hertz / gütiger GOtt/ durch deine gnädige Hand zu stetem Fleiß / Eifer und Sorgfalt / und meine Hand zu vernünfftiger Gewißheit / ohne welche Gaben und Eigenschafften in dergleichen Künsten nichts gutes und rühmliches ausgerichtet wird. Ja stärcke die Kräfften der Augen des Leibes und Gemüths / daß ich alle Bildnüsse wohl/ vernünfftig/ kentlich und bedachtsam ausfertige / und andern / was dabey erfordert wird/ und zu erwünschtem Zweck dienlich ist/ nichts ver-

versäume oder ermangeln lasse. Ach! hilff/liebster GOtt/daß ich mit meinem Beruff nicht der Welt zu ihrer Abgötterey und Ergerniß diene / sondern deinem heiligen Nahmen zu Lob und Preiß / und dem Menschen zu Nutz / und zu Erbauung ihres Heils arbeite / und diene ; vornehmlich aber zu Christlicher Sorgfalt und Wachsamkeit in wahrem Glauben und Leben die heilsame Bildnüssen der vier letzten Dinge/ als/ des Todes/ des Jüngsten Gerichts/ der ewigen Freud und der höllischen Pein auff die Tafel meines Hertzens mahle / und mit einem eisern Grieffel darein grabe / damit ich dadurch von dem bösen ab / und zu dem guten angehalten werde/ und bey meinem wertheſten Erlöser JEsu Christo dort ewig seyn / und ihn selbsten in meiner Haut / ja dich / den dreyeinigen GOtt/ von Angesicht zu Angesicht sehe / und durch diese herrliche Schau der unaussprechlichen Freud und Seligkeit geniessen möge. Sey mir gnädig/ liebster GOtt / um deiner göttlichen Ehre und unendlichen Liebe willen / Amen.

LV. Gebet eines Hof-Musicanten/ Trompeters / oder dergleichen in der Vocal- oder Instrumental-Music.

HERR/ gütiger GOtt/ liebreicher Vater/ es ist die Music ein himmlische Gabe / und herrliche Kunst / welche du dir vor allen andern Künsten zu deinem Lob geordnet / und die Menschen damit zu

Dis-

diesem heilsamen Zweck begnadet hast/ daß sie dich/ den mächtigen / allweisen und barmhertzigen HErrn/ dadurch loben/und das göttliche/ das darinnen verborgen ist/ oder den Vorschmack der ewigen Freude und Seligkeit andern und sich selbsten zu Gemüthe führen sollen. Weil ich nun auch durch deine Gnade solcher herrlichen Gabe mächtig worden / so regiere mich durch deinen guten Geist / derselben heilsamlich / und nach deinem Willen zu gebrauchen / daß deine göttliche Allmacht/Güte und Barmhertzigkeit dadurch förderst gepriesen/uñ der Mensch durch gottselige Betrachtung der darinnen eines theils verborgenen Freude und Ergötzligkeit des ewigen Lebens/in sich selbsten zu gehen / und seine Seel damit zu erfreuen und zu belustigen bewogen werde. Erwecke allezeit in mir / barmhertziger Vater / hertzliche und brünstige Liebe zu geistlichen Psalmen und andern schönen/ zu dem End/ als dein göttlicher Wille ist/ musicalischen Stücken / daß ich meine Kräfften in dieser edlen Kunst denenselben auffopffere / und so wohl mich/ als andere in der freudigen Hoffnung der ewigen Seligkeit erbaue und bestätige. Ich bin zwar meistens dazu beruffen / daß ich mit meiner Kunst den Menschen zur Lustigkeit und Freude bey Auffzügen und Mahlzeiten auffwarte ; aber es muß auch an diesem Ort die Music förderst zu deiner Ehre / und zu Christlicher Ergötzligkeit in dir/dem HErrn/angehöret/ und nicht so wohl dem Leib/ oder dem Fleisch/ als der Seel und dem Gemüth/

müth/zur Auffmunterung und Lustigkeit angewendet werden. Darum hilff allezeit meine Christliche Schuldigkeit wohl in acht zu nehmen / und durch gottselige / geist-und sinnreiche Stück die Menschen zu ehrliebenden und Christlichen Gedancken und Worten veranlassen. Gib mir/gütiger Vater/ auch ein Christliches/ bescheidenes und nüchterns Hertz / daß ich diese himmlische Gabe durch lasterhaffte Wort / Gedancken und Wercke/ nicht besudele / des Hof-Lebens und anderer weltlichen Zusammenkunfften ohne Verletzung meiner Seelen in Christlicher Sorgfalt und Wachsamkeit gebrauche / und also meinen Beruff wohl und rühmlich in aller Gottseligkeit und Erbarkeit führe. Ach ! behüte mich / liebster GOtt / vor schädlichem Mißbrauch aller dieser Kunst / zu unnützen und ärgerlichen Liedern/ zur Geilheit/ Unzucht und Reitzung des bösen Fleisches/ und zu viehischen Fressen und Sauffen / und verleihe mir biß ans Ende deine göttliche Krafft zur Erhaltung des wahren Glaubens/und eines gottseligen Lebens in meinem Christenthum / und zur Erbauung deiner Ehre und der innerlichen Seelen-Freude der Menschen in meinem Beruff / damit ich an jenem Tage die allgemeine Richter-Stimm und die in aller Welt erschallende Posaune meines allerliebsten Erlösers JEsu Christi mit Freuden höre/ und darauff mit ihm und allen heiligen Engeln und Kindern GOttes in den himmlischen Freuden-Saal eingehe/ und daselbsten vor deinem heiligsten

Angesicht mit englischer und göttlicher Stimme und Music in Ewigkeit stehe und diene. Dazu hilff mir/ liebster GOtt/um deiner göttlichen Ehre und unendlichen Barmhertzigkeit willen/ Amen.

LVI. Gebet eines Wirths oder Gastgebers.

HERR / barmhertziger GOtt / nachdem die Gast-Freyheit unter den Menschen auffgehöret / und ein ieder um sein Geld zu zehren angefangen hat/ ist es nach deinem Willen durch obrigkeitliche Anordnung geschehen/ daß an allen Orten gewisse Gast-und Schenck-Häuser seyn/ und so wohl Fremden als Einheimischen offen stehen sollen : Weil ich nun durch deine Gnade solchem Gast-und Schenck-Hause vorstehe / und diß mein Beruff ist/ daß ich einem ieden nach seinem Willen und Begehren mit Essen und Trincken / so viel vorhanden ist / willfahren/und sein pflegen soll ; so regiere mich mit deinem guten Geist/ daß ich nicht nur allen / so wohl Fremden als Einheimischen / eine redliche und gerechte Maaß halte / und denselben an Essen und Trincken ums Geld / wie Christlich/ recht und billich ist/ nach Begehren mittheile ; sondern auch wegen der Rechnung oder Zech sorgfältig sey/ und nicht aus Vorsatz / oder Nachlässigkeit / entweder zu des Gastes/ oder zu meinem Schaden zu viel oder zu wenig setze. Stehe mir allezeit bey/barmhertziger Vater / mit deiner Gnade zu allen Christlichen und redlichen Wercken in meinem Beruff/

daß

daß ich Speiß und Tranck bleiben lasse / wie ichs empfangen hab / und dieselbe nicht etwan durch Betriegerey verfälsche / oder denselben einen falschen Schein mache. Weil auch / gütiger Vater / einem Wirth Freundligkeit in Worten und Geberden / Willfährigkeit in Wercken / Mitleiden im widrigen Fall der Gäste / Nüchterkeit im Auffwarten / Reinigkeit in allerley Geschirr / und Gerecht- und Friedfertigkeit im Streit zwischen den Gästen sehr wohl anstehet / und den Gästen wohlgefället / auch dieselbe reitzet / so stärcke mich mit den Kräfften deines guten Geistes zu fleissiger Ubung zu solchem wolanständigen Tugend-Werck / daß ich hohen und niedern zu ihren Zeiten also begegne / und sie in allen Stücken zu fernerem Zuspruch / so viel möglich / vergnüge. Ach! hilff / liebster GOtt / daß ich ja vorsetzlich kein Unrecht begehe / oder einem Laster / sonderlich der täglichen Füllerey / anhange / noch den Fremden / wie elend und arm er auch ist / vorstehe / und also mein Gewissen mit Betrug und Unbarmhertzigkeit beschwere / und erhalte mich durch deine Gnade beständig bey allen gottseligen Wercken in meinem Beruff und Christenthum / daß ich mit allen redlich handele / vornehmlich an Fremden und Armen Mitleiden und Barmhertzigkeit übe / und / so viel möglich / einen rechten Wandel führe / damit ich dermahleins für deinem gerechten Gericht bestehe / und zu meinem liebsten Erlöser JEsu Christo in die himmlische Herberge der ewigen Freud / Ruhe und Seligkeit auffge-

nommen werde. Sey mir gnädig/liebster GOtt/ um deiner Liebe und Barmhertzigkeit willen / Amen.

LVII. Gebet eines Wachmeisters/ Corporals oder andern Unter-Officirers in der Stadt.

HERR GOtt Zebaoth / wie du nach deinem allweisen Rath durch die Heerschaaren deiner heiligen Engel die Gemeine der Auserwehlten und Glaubigen / als deine Stadt / wider die feindliche Anläuff des Teuffels und der Welt Tag und Nacht bewachest/ und dieselbe zu starcken Wächtern über sie setzest ; also ist es auch deiner göttlichen Ordnung gemäß und wohlgefällig / daß eine sichtbarliche Stadt oder Regiment um der Feinde und anderer zufälligen Ungelegenheit Willen von seinen Unterthanen/ Inwohnern oder bestellten Soldaten solle bewacht und Tag und Nacht beschützt werden. Weil mir nun die vernünfftige Auffsicht und ordentliche Anstalt bey solchen Wächtern vertrauet und nach deinem göttlichen Willen befohlen ist / so erleuchte mein Hertz zu nothwendiger Weißheit und Sorgfalt/ daß ich die Wacht fleissig auffführe / bestelle und ordne / und wie dieselbe an iedem Ort bestellt sey/ täglich wohl und genau darnach sehe. Erhalte mich / gütiger GOtt / durch deinen kräfftigen Beystand/ bey getreuer und verständiger Sorgfalt in meinem Beruff / daß ich zu gewissen Zeiten die Burgerschafft oder Unterthanen

ten / oder die bestellte Soldaten in Kriegs-Sachen und Führung der Wachen mustere und übe / und ihnen die nothwendige Wissenschafft / die bey einem Wächter / Unterthanen oder Soldaten auf allen Befehl erfordert wird / durch getreue Unterweisung ertheile. Schaffe auch / gütiger Vater / bey allen untergebenen Knechten und Wächtern durch deine Gnade / daß sie an getreuer und guter Wacht und Schutz ihrem Amt und Pflicht nach nichts unterlassen oder übersehen / und meinen Worten in allen gebührenden Stücken Gehorsam leisten. Ach! erinnere mich / liebster GOtt / ohne Unterlaß durch deinen guten Geist meines Amts und Christenthums zu allen so wohl dir / als meiner lieben Obrigkeit gefälligen Wercken / daß ich durch wahren Glauben und Christliche Ubungen aller Tugenden stets wache / und meinen Beruff in aller gebührender Treu und Sorgfalt abwarte / und laß mich ja nicht in sündliche Sicherheit und schädliche Untreu fallen / damit ich / wenn mein Stündlein kömmt / in Christlicher Bereitschafft erfunden / und von meinem liebsten Heyland Christo JESU mit holdseliger Stimm abgefodert / und in die himmlische Stadt der ewigen Freud und Seligkeit zu allen Engeln und Kindern GOttes eingeführet werde. Erbarme dich meiner / liebster GOtt / um deiner hertzlichen Barmhertzigkeit willen / Amen.

LVIII. Gebet eines Vorgehers der geschwornen Handwercks-Meisters.

HERR GOtt himmlischer Vater / es ist nach deinem Willen alles in Städten und unter der Bürgerschafft von den Obern biß zu den Untern wohl und weißlich geordnet / also daß auch Zunfft und allerley Handwercker und Handthierungen um guter und nützlicher Ordnung und Richtigkeit willen ihre Vorgesetzte haben / und die Handwercks-Künste durch ihre verständige Auffsicht bey ihrem Wort und bey einem ordentlichen Wesen erhalten werden. Weil ich nun unter der Zahl der Vorgesetzten nach deinem göttlichen Willen mich befinde / als ruffe ich inniglich zu dir / HErr / verleihe mir deine Gnade / daß ich allen untergebenen Meistern / und zu meiner Zunfft gehörigen Bürgern oder Inwohnern auff alle Begebenheit und erheischende Nothdurfft mit gutem und verständigem Rath vorgehe / und mit Recht und Gerechtigkeit / so viel die heilsame Ordnung erfordert / und die Christliche Liebe zulässet / über den Handwercks-Artickeln oder Zunfft-Reguln und gemeinen Gesetzen / wider alle Ordnung / neue Gebräuch und Verderbung der Handthierungen beständig halte. Dein guter Geist / barmhertziger Vater / führe mich allezeit und in allen Handwercks- oder Zunfft-Händeln und Geschäfften auff rechter / vernünfftiger und redlicher Bahn / daß ich keinen

Mitmeister oder Gesellen in seiner gerechten Sach aus Neid und Mißgunst abstehe / noch einigen in seiner Nahrung und Redligkeit muthwillig und vorsetzlich Schaden und Verlust zufüge / sondern daß ich dem Gerechten zu seiner Wolfahrt nach Vermögen und Schuldigkeit rathe / rede und helffe. Leite auch / gütiger GOtt / die Hertzen meiner Mitgeschwornen und Obern zur Gerechtigkeit und Haltung der heilsamen Ordnungen und aller nützlichen und billichen Gebräuch / daß sie mit mir dieselbe einmüthiglich helffen schützen / und solche wider alle schädliche Verwirrung und Verabsäumung zu behaupten an ihrem Ort nichts ermangeln lassen. Ach ! liebster GOtt / bewahre meine Seele vor Unrecht / und vor allen andern unbillichen und der Christlichen Liebe und Ordnung zuwiderlauffenden Worten und Thaten / in meinem Christenthum und Amt / und hilff / daß ich in allen Stücken nach Schuldigkeit und Vermögen handele und lebe / damit ich ein reines und unbeschwertes Gewissen aus diesem Leben vor deinen Richterstul bringe / und von meinem wertheſten Erlöser JESU Christo die freudige Wort : Komme her / du Gesegneter des HERRN / und ererbe das himmlische Reich / zu wircklicher Freud und Erlangung der ewigen Seligkeit anhöre. Dazu hilff mir / liebster GOtt / um deiner göttlichen Gnaden und Barmhertzigkeit willen / Amen.

LIX. Gebet eines Handwercks-manns.

HERR / gütiger GOtt / barmhertziger Vater / es ist dein göttlicher Wille / daß ich in einem Handwercks-Beruff lebe / und mich in demselben mit meiner Hände Arbeit nehre und unterhalte; Darum schreye ich zu dir aus Grund meines Hertzen: HErr / stehe mir in Gnaden bey mit deiner kräfftigen Hülff-Hand / und stärcke mich in der Gesundheit des Leibes und Gemüths / daß ich allezeit mein Werck vernünfftig und nützlich zu treiben / und meinen Beruff fleissig und eifrig mit allen Kräfften ohne Verhinderung abzuwarten vermöge. Laß mir / barmhertziger Vater / aus Gnaden deinen Segen widerfahren / ohne welchen alles Thun umsonst ist; und Müh und Arbeit ohne Gedeyen verrichtet wird / und segne / ja fördere durch deinen Segen die Wercke meiner Hände / daß ich allezeit meinen Nutzen damit schaffe / und davon mein ehrliches Auskommen und nothwendige Nahrungs-Mittel habe. Hilff / gütiger GOtt / daß ich fort und fort gerechte Wahr und redliche Werck in meiner Kunst und Handthierung verfertige / und einem ieden ohne Unterscheid und Betrug um sein Geld von meiner Arbeit was recht und billich ist / widerfahren lasse. Leite mich beständig / barmhertziger Vater / auff meinen Wegen / und in meinem Beruff / daß ich demselben einig und allein mit allem Fleiß anhange / und mich in fremde und gefährliche / oder unehrliche Handthierung

rung nit einlasse. Ach! behüte mich/ liebster Gott/ vor Unverstand/ Müssiggang/ Nachlässigkeit und allen andern an Seel und Leib in meinem Christenthum und Beruff schändlichen und schädlichen Sünden und Fehlern / und erhalte mich stets in deiner Furcht/ bey einem gottseligen/ gerechten und ehrlichen Wandel/ damit ich dermahleins aus Gnaden einen guten Lohn von dir empfahe/ und aus diesem sorgfältigen und mühseligen Leben / zu meinem allerliebsten Erlöser JEsu Christo/ in die ewige Ruhe/ Freud und Seligkeit des himmlischen Lebens/ erhalten werde. Erhöre mich/ liebster GOtt/ um deiner väterlichen Liebe und Güte willen/ Amen.

LX. Gebet eines Jägers oder Weidmanns.

HERR/ allmächtiger GOtt / du grosser Liebhaber der Menschen / der du alle zahme und wilde Thier in der Lufft / auff der Erden / und in dem Wasser ihnen zu gut erschaffen / und seiner Herrschafft und Gewalt unterworffen hast ; Weil ich durch deine Gnade die Kunst solche Thier zu jagen und zu fangen erlernet habe/ uñ derselben in diesem Leben / als eines ordentlichen Beruffs mich bediene/ so ist diß mein demüthiges Gebet zu dir / barmhertziger Vater / daß du mir in allen Beruffs-Geschäfften mit deiner Gnaden beystehen / und zu glücklicher und heilsamer Verrichtung alles Thuns und meiner Arbeit verhelffen wollest. Du weisst/ gütiger GOtt / daß ich die meiste Zeit meines Le-

bens/und nicht zwar nur den Tag/sondern auch bißweiln die Nacht auff dem Feld/bey den Wassern und in den Wäldern/ unter den wilden Thieren / und in mancherley Gefahr zubringen muß / darum umgib mich aus Gnaden/ mit deinem Schutz / und erhalte mich unbeschädigt unter den Schatten deiner Flügel/ daß mir kein Unglück begegne / und ich auff keinerley Weiß verletzt werde. Segne meinen Fleiß und Müh/ gütiger GOtt / daß ich allezeit etwas von Vögeln oder wilden Thieren bekomme/ und niemahl leer oder unverrichter Sach wider heimgehe. Hilff auch/barmhertziger Vater/daß ich rechte und Christliche Mittel in meinem Beruff gebrauche/ und nicht etwan böser Künst und zauberischen Sachen / sondern meines Fleisches / zuförderst aber deiner Gnaden und des Gebets mich bediene. Ach ! liebster GOtt/ laß mich ja nicht aus Boßheit / Unverstand oder Sicherheit in Unglück und in das Netz des höllischen Jägers gerathen / noch mein Gewissen mit groben Sünden beschweren / und stärcke mich durch deine Gnade in Christlichem Eifer / und gottseliger Andacht/daß ich ohne Unterlaß in wahrem Glauben ein heiliges Leben / und steten Fleiß im Gebet / die frühgejagte Hündin/und die liebreiche Glucknenne/ meinen wertheſten Erlöser JEsum Christum / in seinem heiligen Wort suche/demselben nachjage und ihn finde / damit er mich nach diesem Leben an die lebendige Wasser-Bäche in den schönen Lust-Garten der ewigen Freud und Seligkeit einführe / und ich vor dem liebreichen Angesicht des dreyeinigen

GOt-

GOttes/als ein rechter / gewaltiger und seliger Jäger seines Lobes mit dem dreyfachen heilig / heilig/ heilig stehen / und mich in Ewigkeit ergetzen möge. Sey mir gnädig/ liebster GOtt / um deines liebreichen Vater-Hertzens willen / Amen.

LXI. Gebet eines Constabels oder Schützen.

HERR / du grosser und erschrecklicher GOtt/ welches Stimme wie Donner und Bliz lautet und fähret / und mit keinem Geschoß / oder von menschlicher Kunst herrührendem Knall zu vergleichen ist / es haben die Menschen die Ursachen deines in der Natur geschaffenen Donners in der Natur erforschet/und aus denselben ein Kunstwerck nachgemachet/ durch welches Bley und Eisen nach Ziel/ gleich einem Donner mit Gewalt und schrecklichem Klange fähret/und sich das Feur gleich einem Bliz heraus lässet. Weil ich nun solcher Kunst in meinem Stand und Beruff gebrauche/entweder das weltliche Regiment/ oder Stadt und Land / oder die Leut in denselben wider alle Feinde an Leibe zu schützen / oder dir zu Ehren die Freudigkeit deiner Landschafft wegen empfangener Gutthaten anzuzeigen/ oder auff künfftige Fäll mich in solcher Kriegs-Kunst zu üben / oder die wilden Thier zu fällen ; so ruffe ich zu dir : HErr/ sende mir deine Gnade/und hilff / daß ich mit dergleichen Kunstwercken und Geschoß vernünfftig umgehe/ und den vorgesteckten Zweck zu meiner Lust und Wolfahrt erreiche. Brei-

re über mich aus/ barmhertziger Vater/ deine mächtige Schutz-Hand / und umgib mich mit derselben/ daß mir kein Unglück geschehe und ich an meinem Leibe nicht verletzet werde. Hilff auch / gütiger Vater / daß ich meinen unschuldigen Neben-Menschen nicht etwan aus Vorsatz oder unversehens verletze oder ihm dadurch Schaden und Gefahr zufüge / viel weniger gar tödte. Ach ! regiere mich/ liebster GOtt / biß an mein End mit deinem guten Geist/ daß ich nicht nur bey Verübung dieser Kunst/ des gewaltigen und unerträglichen Donners deines gerechten Zorns über die gottlosen und Verdammten/und des höllischen Feurs mit Furcht und Schrecken mich erinnere / und dahero alle grobe Sünden mit Fleiß fliehe ; sondern auch durch beständigen wahren Glauben nach dem vorgesteckten Ziel / welches ist der Seelen Heil und Seligkeit/ trachte/ dasselbige dermahleins treffe / und das unschätzbare Kleinod die herrliche Kron der ewigen Freud und Seligkeit von meinem wertheſten Heyland JEsu Christo erlange. Darzu hilff mir / liebster GOtt/ um deiner göttlichen Ehre und Liebe willen/Amen.

LXII. Gebet eines Gärtners.

HERR / du allweiser und allmächtiger GOtt/ durch welches Krafft-Wort die Erde allerley heilsame und nützliche Gewächs hervorgebracht/und durch deinen Segen und der Menschen Fleiß annoch jährlich hervorbringet ; Du hast mich ja in einen Beruff gesetzt / darinnen ich mit dergleichen schönen

Ge-

Gewächsen umgehe/und dieselbe zu meiner und meines Neben-Menschen Nahrung pflantze. Derowegen seufftze ich zu dir : HErr / erleuchte meinen Verstand zu steetem Fleiß und allerley hierinnen nützlicher Erkäntniß und Wissenschafft / und verleihe deinen Segen zu allen von mir gepflantzten Gewächsen. Gib ihnen gutes und bequemes Wetter/ und wende ab alle schädliche Gewitter und Ungeziefer / damit alles ungehindert nach dem gewöhnlichen Lauff der Natur hervorgehen / wachsen und Frucht tragen möge. Es ist ja / gütiger GOtt / sowohl der/ der da pflantzet/als auch der/ der da begiesset / ohne dein Gedeyen vor sich selbst unvermöglich/ das geringste Kräutlein aus der Erden hervor zu bringen ; darum hilff den Wercken meines Berufs / und segne die Wercke meiner Hände durch dein gnädiges Gedeyen / und mache die Erde fett durch deinen kräfftigen Fußtritt/ daß ich den Nutzen meines Fleisses erlange / und deines Segens zu meiner und meines Neben-Menschen Nahrung geniesse. Bewahre mich / liebster GOtt / vor aller Ungerechtigkeit / daß ich mit deinem Segen nicht wuchere / und laß mich des edlen Saamens deines heiligen Worts nicht vergessen / sondern erinnere mich durch deinen H. Geist bey Pflantzung und Betrachtung allerhand Gewächs und Kräuter deiner göttlichen Allmacht/Güte und Weißheit/damit ich deinen Nahmen zu loben und zu dancken / und dir hinführo kindlich zu vertrauen Anlaß nehme/ und erhalte mich bey deinem heiligen Wort/ daß ich

da-

dadurch meinen Glauben baue / pflantze / begiesse / und gute Frücht in Gedult bringe / damit ich endlich in den himmlischen Paradißgarten / und schönen Rosengarten der ewigen Freud und Seligkeit / zu dem Baum des Lebens JEsu Christo meinem wertheſten Heyland und Erlöser auffgenommen werde. Erbarme dich meiner / liebster GOtt / um deines liebreichen Vater-Hertzens willen / Amen.

LXIII. Gebet eines Bergmanns.

HERR / allmächtiger GOtt / es ist ja nichts auf oder unter der Erden / das deine Macht-Hand nicht hätte zubereitet / und durch deine Gnade von den Menschen nicht wär gefunden worden. Weil ich nun durch deine Gnade solcher Arbeit und Mühe in Bergwercken zugethan und dazu beruffen bin / so schreye ich zu dir: HErr / verleihe mir deine Gnade und Krafft zu meinen gefährlichen und mühsamen Beruffs-Geschäfften / und breite über mich deine mächtige Schutz-Hand / und laß mich deine liebe Engelein auff ihren Händen tragen / daß ich bey allen meinen Wercken und Verrichtungen wohl und glücklich fortkomme / und mir kein Unglück oder Schrecken des bösen Feindes widerfahre. Beschere mir / liebster GOtt / einen schönen Anbruch und gute Ausbeut / und leite mich durch deine Gnade / daß ich einen guten Gang finde / und nicht mit Verlust meiner Nahrung lange vergeblich arbeite. Ach! behüte mich / liebster GOtt / vor allem Unglück Leibes und der Seelen / daß ich nicht in ein got-

loses Wesen und Leben gerathe / sondern hilff durch deinen H. Geist / daß ich durch wahren Glauben stets auffwarts zu dir in den Himmel / und in Erkäntniß meiner Sünden zu wahrer Reu und Buß unterwarts in mein Hertz fahre / auch das edle und unvergängliche Gold deines heiligen Worts durch eifrige Betrachtung suche / und finde / dasselbe in meines Hertzens-Schrein wohl verwahre / und meine Arbeit in Christlicher Gottseligkeit und Erbarkeit zu deiner Ehre und meinem Nutzen verrichte / damit ich dermahleins als ein guter Erdschollen / darinnen Gold ist / von dir auffgehoben / in der Aufferstehung meinem liebsten Heyland JEsu Christo gleichgemacht und verklärer / und in die ewige Freude und Seligkeit versetzet werde. Dazu hilff mir / liebster GOtt / um deiner Ehre und meines Heils willen / Amen.

LXIV. Gebet eines Schiffmanns.

HERR / allmächtiger GOtt / barmhertziger Vater / du gewaltiger Herrscher über Meer und Wasser / auff welchen auch die Menschen durch deine Gnade ihren Weg suchen / und auff Schiffen durch Krafft des Windes wie ein Pfeil dahin fahren / und Städte / ja gantze Länder mit Wahren und Nahrung versehen. Weil ich dann nach deinem Wohlgefallen unter solchen Leuten mich befinde / und die Werck meines Berufs auff dem Wasser verrichte / so ruffe ich zu dir: HErr / komme mir in Hülff mit deiner Gnade / und stehe mir bey / daß ich

alle

alle Fahrten wohl und glücklich anfange und vollende/ und stärcke mich/ daß ich in fleissiger Sorgfalt in meinem Schiff stets wache/ und dasselbe/ so viel möglich/ vor allem Unglück verwahre und erhalte. Gib mir auch/ barmhertziger Vater/ guten Wind und bequemes Wetter/ und wende ab alle gefährliche Ungestüm und Sturm/ daß ich nit auff gefährliche Ort getrieben werde/ oder in Leib und Lebens-Gefahr gerathen/ oder gar untergehen müsse/ sondern daß ich durch deine Macht-Hand erhalten und aus aller Gefahr gerissen werde. Laß mein Hertz/ liebster GOtt/ ferne seyn von aller Gottlosigkeit/ damit ich nicht deinen Zorn über mich erwecke/ und regiere mich durch deinen H. Geist/ daß ich mit dem festen Ancker des wahren Glaubens und Gottseligkeit/ wie auch des eifrigen Gebets allezeit in Bereitschafft stehe/ und denselben in dem höllischen Wind und Sturmwetter gebrauche/ und mich also wohl verwahre/ damit ich dermahleins sicher an den Port des ewigen Lebens gelange/ und zu meinem liebsten Erlöser JEsu Christo in die sichere Wohnungen und stoltze Ruh erhaben werde. Erhöre mich/ liebster GOtt/ um deiner göttlichen Güte und Liebe willen/ Amen.

LXV. Gebet eines gemeinen Soldatens.

HERR GOtt Zebaoth/ du König der Ehren/ und gewaltiger Helffer aller derer/ die auff dich trauen/ ich armer Kriegsmann und Soldat komme zu dir in kindlichem Vertrauen/ und seuffze: HErr/

mei-

meine Stärcke/ mein Felß / mein Burg / mein Erretter / mein GOtt und Hort / auff den ich traue/ verlaß mich nicht/uñ stehe mir bey/daß ich in diesem elenden und gefährlichen Beruff allezeit frölich die- ne / und alles zu überwinden ein tapffers Hertz habe. Erfülle mich/ barmhertziger Vater/ mit deiner Gnade / daß ich in allen meinen mühsamen und gefährlichen Diensten getreu und sorgfältig/auch hertzhafft und gottselig erfunden werde / und erinnere mich ohne Unterlaß der Gefahr des Todes / daß ich in dessen Betrachtung alle Unchristliche Thaten und Gottlosigkeit / ja alle Sicherheit und Sünden mit allem Ernst und Fleiß fliehe/und wenn mein Stündlein kommt in Christlicher Bereitschafft erfunden werde. Ach ! dein Wort / liebster GOtt / sey mein Wehr/ JEsus mein Schild / und der wahre Glaube mein Waffen. Dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn / und erhalte meine Seele in deiner Furcht / und führe mich auff den Wegen deiner Befehl. Ach ! dein mächtiger Arm / liebster GOTT / stärcke und bestätige mich zum Sieg / damit ich einen guten Kampff kämpffe/ und von meinem wertheſten Erlöser JEsu Christo die Krone der Gerechtigkeit und das ewige Leben empfahe. Sey mir gnädig/liebster Gott/um deiner Gnade und Barmhertzigkeit willen/Amen.

LXVI. Gebet eines Kochs.

HERR GOtt / himmlischer Vater / dieweil es mein Beruff ist / daß ich deine herrliche Gaben/ die du uns Menschen zur Speise gegeben / künstlich

und genießlich zubereite ; darum bitte ich dich HErr/ erleuchte meinen Verstand/und regiere mich in meinem Beruff / daß ich alle Speisen wohl und reinlich kochen und zurichten / und dadurch den Menschen zu Erhaltung seiner Gesundheit dienen möge. Leite mich durch deine Gnade zu allen getrenen Diensten / daß ich fleissig und sorgfältig sey/ und an meiner Schuldigkeit nichts versäume / noch unrathsam und verschwenderisch mit deinen Gaben umgehe. Ach ! behüte mich/ liebster GOtt / vor aller Untreu / Unreinigkeit/ Unachtsamkeit und andern Lastern/ die meinem Christenthum und Beruff zuwider seyn und das Gewissen verletzen/und regiere mich durch deinen H. Geist / daß ich meinen Glauben und Christlichen Wandel täglich mit der edlen Speiß deines heiligen Worts erfülle und erhalte/ damit ich hie zeitlich durch den Glauben das unschuldige Schlachtlämmlein / meinen blutigen Erlöser JEsum Christum/ geniesse / und dort mit allen Engeln und Auserwehlten in ewiger Freud und Ergötzligkeit anschaue. Laß mich Gnade finden vor dir/ liebster GOtt/um deiner hertzlichen Barmhertzigkeit willen / Amen.

LXVII. Gebet eines Kellerers.

HERR/ gütiger GOtt/ barmhertziger Vater/ du überschüttest die Menschen nicht nur mit herrlichen Gaben und Speisen / sondern du giebest ihnen auch Wein uñ Getranck/daß also Küchen und Keller gefüllet/uñ sie mit leiblicher Nahrung uñ Nothdurft

wol

wol versehen seyn. Weil ich nun nach deinem göttlichen Willen zu einem Diener über allerley Getränck gesetzet bin/ so stehe mir bey mit deiner Gnaden / daß ich meinem Beruff wohl und treulich nachkomme und abwarte. Leite mich/ gnädiger Vater/ zu vernünfftiger Aufsicht und Sorgfalt / daß ich nach allem fleissig sehe / und nichts / was mir vertrauet ist/ verderben lasse. Hilff/ gütiger GOtt/ daß ich stets getreu sey / nüchtern und mässig lebe / und bewahre mich vor allen schädlichen Untugenden / die meinem Christenthum und Beruff nicht geziemen / und erhalte mich durch deinen guten Geist in wahrem Glauben und gottseligem Wandel / daß ich meine Seele täglich mit dem reinen Wein deines heiligen Worts tränckе / dieselbe dadurch im Glauben stärcke/ und also selbst ein edler Reben an dem herrlichen Weinstock JEsu Christo bleibe / und endlich dermahleins an dem himmlischen Tisch von dem neuen Gewächs des Weinstocks mit allen Auserwehlten trincken möge. Erhöre mich / liebster GOtt/ um deiner väterlichen Liebe und Güte willen / Amen.

LXVIII. Gebet eines gemeinen Hofdieners.

HERR/gütiger GOtt/es ist dein göttlicher Wille / daß unter den Menschen nur etliche herrschen/ die andern aber ihnen dienen sollen ; weil ich nun zu solchem Dienst verordnet bin / so seufftze ich in wahrer Demuth : HErr / komme mir mit deiner Gnade zu Hülff/daß ich allezeit nach Vermögen

der Gebühr und Schuldigkeit meines Berufs nachkomme / und an dem / was mir befohlen wird / nichts veruntreue oder versäume / sondern allezeit getreu und fleissig erfunden werde. Erinnere mich allezeit / getreuer GOTT / meiner Dienste / daß dieselbe nicht nur den Menschen / sondern auch dir geschehen / und ich deswegen an jenem Tage vor deinem Richterstul Rechenschafft geben muß / damit ich desto eifriger sey treulich zu dienen / und alle Untreu zu meiden. Gib auch / barmhertziger Vater / meiner lieben Herrschafft einen gelinden und sanfftemüthigen Geist / und leite sie zu beständiger Liebe gegen mir / daß sie Christlich mit mir verfahre / und mit meinen Diensten zu frieden sey / und nach Vermögen und Gelegenheit meine Wohlfahrt befördere. Ach ! behüte mich / liebster GOtt / daß das gemeine Sprichwort : Lang zu Hof / lang zur Höllen / bey mir nicht wahr werde / und laß meine Seele nicht in schändliche und verdammliche Laster und Sünden fallen / sondern stärcke mich durch deinen H. Geist / biß ans Ende recht zu glauben / gottselig zu leben / und treulich zu dienen / damit ich dermahleins vor dir / als ein getreuer Knecht erscheine / und weil ich hier über wenig getreu gewesen / von meinem liebsten Erlöser JEsu Christo in der ewigen Freud und Seligkeit über viel gesetzt werde. Erbarme dich meiner / liebster GOTT / um deiner Güte und Barmhertzigkeit willen / Amen.

LXIX. Gebet einer gemeinen Hofdienerin.

HERR GOtt / himmlischer Vater / es ist dein Will / daß ich als eine Hofmagd bey Hofe mich auffhalte/und/so lang es dir gefällt/mein Leben allda zubringe. Darum hilff/daß auch in dem übrigen dein heiliger und göttlicher Wille bey mir geschehe / und heilige mich durch deinen guten Geist zu allen guten Wercken/daß ich mitten unter dem Hofleben Christlich und gottselig wandele / und mich zum Bösen nicht verleiten lasse. Es wird ja/ barmhertziger Vater / von einer Magd erfordert / daß sie keusch/ züchtig/ getreu und fleissig sey ; darum erfülle mein Hertz mit deiner göttlichen Krafft / und leite mich durch deine Gnade / daß ich dieser schönen und nothwendigen Tugenden mich befleissige / und vor dir und meiner lieben Herrschafft fromm und getreu erfunden werde. Ich bin nicht nur meiner lieben Herrschafft/sondern auch deine Magd/ gütiger Vater / darum hilff / daß ich in allem nach Vermögen deinen Willen thue/ und so wohl dir/ als meiner lieben Herrschafft mit meinen Diensten gefalle. Wehre dem bösen Feind/und allen verführischen Gesellen / daß sie mich nicht zum Bösen versuchen und leiten / und bewahre meine Seele vor bösen/ unchristlichen und ungetreuen Gedancken/ Worten und Wercken / und regiere mich beständig durch deinen H. Geist zu allem guten / daß meine innerliche Hertzens-Augen durch wahren Glauben

eifrig auff dich sehen / und sich sonsten von niemand verführen lassen / damit ich dermahleins im Gericht an dir einen liebreichen und gnädigen GOtt habe / und meinen wertheſten Erlöser JEsum Christum / samt dir und dem H. Geist von Angesicht zu Angesicht in ewiger Freud und Ruhe anschaue. Dazu hilff mir / liebster GOtt / um deiner väterlichen Liebe und Güte willen / Amen.

LXX. Gebet eines Bürgers oder Unterthanen.

HERR / du allweiser und gütiger GOtt / der du von Anfang die Menschen in unterschiedliche Länder / Städt und Dörffer ausgetheilet / und Obrigkeiten über sie gesetzt hast. Weil ich solcher Ordnung und Gewalt unterworffen bin / so leite mich durch deinen guten Geist zu gebührendem Gehorsam und schuldiger Pflicht / daß ich meine liebe Obrigkeit allezeit in Ehren halte / mein Thun nach dero Geboten und deinem heiligen Willen richte / und sie in allen Stücken gebührend ehre und liebe. Denn es gereichet dieses alles zu meinem eigenen Nutzen und Besten / indem ich unter ihrem Schutz und Schirm mein Leben still und geruhig zubringen / meiner Religion eifrig abwarten / und meine Arbeit verrichten kan ; darum hilff durch deine Gnade / daß ich solche Wohlthat danckbarlich erkenne / und nach Vermögen alle Dienst und Aufflagen gern und willig verrichte. Erinnere mich / gütiger GOtt / des abgelegten Eides / durch welchen ich meiner lieben

ben Obrigkeit hoch verbunden bin / daß ich ja nichts wider denselben thue / und also mein Gewissen beschwere ; sondern daß ich allezeit demselben nachkomme / und mich wohl und rühmlich halte. Erfülle auch / himmlischer Vater / meine liebe Obrigkeit mit deiner Gnade und Weißheit / daß sie wohl regiere / die Wolfahrt der Untergebenen befördere / Gerechtigkeit und Schutz halte / Kirchen und Schulen wohl in acht nehme / und also alles zu deiner Ehre und des gemeinen Wesens Besten und Wolfahrt ausrichte. Gib auch allen Unterthanen deine Gnade / daß sie einmütiglich / friedlich und gottselig leben / einander lieben / und der Obrigkeit getreu und gehorsam verbleiben / damit wir unter dero Schutz Christlich und ruhigleben mögen. Behüte meine Seele / liebster Vater / vor allen Lastern und Sünden / damit ich Christlich lebe / und selig sterbe / und endlich von meinem wertheſten Erlöser JEsu Christo in die sichere Wohnung und himmlische Stadt der ewigen Freud und Seligkeit auffgenommen werde / und mit allen Engeln und Auserwehlten Gottes in ewiger Freud und Herrligkeit leben möge. Darum hilff mir / liebster GOtt / um deiner Ehre und meines Heils willen / Amen.

LXXI. Gebet eines Bauren.

HERR / allmächtiger GOtt / der du alsbald nach dem Sündenfall unserm Großvater Adam das Feld übergeben / und den Acker zu bauen befohlen hast ; weil ich auch in solchen Stand nach deinem heiligen Willen gesetzt bin / daß ich das Feld und den

Acker bauen soll/ so laß/ gütiger GOtt/ deine Gnade über mir walten / und sey allezeit mit und bey mir/ daß ich dem Ackerwerck fleissig und mit Nutzen obliege / und mein Brot dadurch im Schweiß meines Angesichts suche. Segne meine Arbeit und mein Feld/barmhertziger Vater/und laß deinen Segen zu reichem Gedeyen und Wachsthum über dasselbe herab kommen/ daß ich allezeit durch reiche Ernd meine Scheuren und Hauß fülle / und meinen sauren Schweiß und Fleiß wohl belohnet bekomme. Wende ab/ gütiger GOtt / allerley Unglück von meinem Acker und Vieh/und behüte dasselbe vor schädlichem Ungewitter/ Mißwachs/ Ungeziefer und allen bösen Kranckheiten/daß ich in meiner Nahrung nicht gehindert oder gefähret werde. Umgib mit deinem väterlichen Schutz mein gantzes Haab und Gut / und bedecke dasselbe mit deiner segen-reichen Hand / daß ich die Frucht meiner Arbeit in gutem Fried und Ruhe mit den meinigen geniesse. Hilff auch/barmhertziger Vater / daß ich mit deinem Segen zufrieden sey / und mein Vertrauen allezeit auff dich setze/ daß ich nicht etwan auff Theurung hoffe / oder dieselbe wünsche / oder aber bey unglückseligen Zeiten wider dich murre und verzage / sondern allezeit deinen heiligen Nahmen lobe und ehre. Gib meiner lieben Obrigkeit deine Gnade und H. Geist recht/ Christlich und löblich über uns zu herrschen / und leite mich zu steter Treu und Gehorsam gegen dieselbe / daß ich in allen Stücken derselben Geboten nach deinem Willen nachkomme und folge/ und erhal-

halte meine Seele in wahrem Glauben und gottseligen Wandel biß ans Ende / damit ich ein getreuer Ackersmann und Arbeiter in deinem Welt-Acker verbleibe / und endlich von meinem liebsten Erlöser JEsu Christo den Gnaden-Groschen des ewigen Lebens empfahe / und in die ewige Freud und Seligkeit erhaben werde. Erhöre mich / liebster GOtt / um deines liebreichen Vater-Hertzens-willen / Amen.

LXXII. Gebet eines Taglöhners.

HERR GOtt / himmlischer Vater / nach deinem Willen lebe ich in einem geringen Stande / und diene andern als ein Taglöhner mit meiner Arbeit / bin auch damit gar wohl zufrieden / und begehre wider deinen göttlichen Willen in keinen höhern Stand zu kommen / sondern bitte dich von Hertzen um deinen gnadenreichen Beystand / daß ich alle Müh und Arbeit um meiner Nahrung willen gerne auff mich nehme / und mit Freuden und Gedult verrichte. Ich weiß / daß du / gnädiger Vater / keine Person ansiehest / und vornehmlich auf den armen und geringen / der dich fürchtet / ein väterliches Auge hast / und ihm in seinem Stand treulich beystehest; darum erhalte mich in deiner Furcht / und siehe mich allzeit in Gnaden an / daß ich absonderlich vor dir ein frommer und arbeitsamer Taglöhner sey / und bey dir hie zeitlich durch den Glauben / und dort ewig durch das Schauen hoch zu kommen möglichen Fleiß anwende. Hilff / gütiger GOtt / daß ich mit meiner Arbeit allen Menschen

auff Begehren um gebührenden Lohn fleissig und treulich diene/und mein Werck nicht obenhin oder mit Betrug verrichte/und mehr/ als ich verdienet/ fordere. Gib mir auch/barmhertziger Vater/gute Gesundheit und frische Kräfften / daß ich meine Nahrung biß an mein End ehrlich gewinnen möge / und behüte mich vor groben Sünden / daß ich nicht auch dort ewig in geringen und elenden Stand der Verdammten leben müsse/und regiere mich / durch deinen H. Geist/ biß an meinen letzten Seufftzer/daß ich in wahrem Glauben und gottseligem Leben verbleibe/und in gewisser Hoffnung des ewigen Lebens nach einem höhern Stand im Himmel/durch Verachtung der Eitelkeit/trachte/damit ich endlich aus der Unruh und Mühseligkeit dieses Lebens / von meinem allerliebsten Heyland JEsu Christo in die ewige Ruh und Freud auffgenommen/ und mit allen auserwehlten den grossen Lohn der unaussprechlichen Herrligkeit empfahe. Erbarme dich meiner/liebster GOtt/um deiner hertzlichen Barmhertzigkeit willen/ Amen.

LXXIII. Gebet eines Zollers.

HERR/ gütiger GOtt / es ist deiner göttlichen Ordnung gemäß / daß die weltliche Obrigkeit Zoll einfodert/und dadurch alle Reisende in Schutz und Sicherheit hält. Weil ich nun solchen Zoll einzunehmen und zu berechnen verordnet bin/ so verleihe mir deine Gnade / liebster GOtt / daß ich solchen Beruff fleissig und treulich abwarte / und dabey mit meiner lieben Obrigkeit Schaden nichts ver-

versäume oder veruntreue. Leite mich/ barmhertziger Vater/ mit deinem H. Geist/ daß ich nicht etwan untreu handele/ und meine Obrigkeit/ oder auch die Reisenden betriege und zu Schaden bringe/ und hilff/ daß ich allezeit gute Auffsicht und Sorgfalt trage/ niemand über Gebühr übersetze/ und mein Gewissen wohl in acht nehme/ und erhalte mich stets in deiner Furcht/ daß ich mit dem bußfertigen Zöllner in wahrem Glauben und bußfertigen Hertzen wandele/ fleissig zur Kirchen gehe/ aus wahrer und hertzlicher Reu an meine Brust schlage/ meine Augen aus wahrer Demuth zur Erden wende/ und durch Erkäntniß meiner Sünden in mich selbst gehe/ und täglich ruffe: GOtt sey mir armen Sünder gnädig! Damit ich also von meinem wertheſten Erlöser JEsu Christo gerechtfertiget werde/ und Vergebung der Sünden erlange/ und endlich in die ewige Hütten zu allen Engeln und Auserwehlten auffgenommen und erhaben werde. Sey mir gnädig/ liebster GOtt/ um deiner unendlichen Gnaden und Barmhertzigkeit willen/ Amen.

LXXIV. Gebet eines Bothen oder Fuhrmanns.

HERR/ allmächtiger GOtt/ gleichwie du in deiner Herrligkeit und Majestät die heiligen Engel zu Bothen hast; Also gebrauchen auch die Obrigkeiten und andere Personen gewisser Leut und Bothen/ die sie aussenden/ und was da und dort anszurichten ist/ anvertrauen. Weil ich nun solchen

chen Bothschafften nach deinem göttlichen Willen verordnet bin/ so stehe mir bey / liebster GOtt/ mit deiner Gnade/ daß ich alle mir anbefohlne Sachen recht ausrichte / und umgib mich mit deinem Schutz auf allen meinen gefährlichen Wegen/ und hilff/ daß ich des lieben Gebets mich fleissig bediene/ damit ich allezeit sicher und glücklich reise / und mit wolverrichteten Sachen wider nach Hauß gelange. Ach! behüte mich/ liebster GOtt/ vor allem Unglück und Gefahr am Leben / und an allen Sachen / die mir vertrauet seyn/ und laß mich nicht unter gottlose Leut gerathen / und hilff daß ich frisch und gesund meine Reise verichte/ mich auch vor allen Sünden/ Schanden und Lastern treulich hüte / und sende mir deinen H. Geist/ daß ich biß an mein End einen wahren Glauben behalte / und einen gottseligen Wandel führe. Befiehl auch deinen lieben Engelein / daß sie mich auff den Händen tragen / und unverletzt erhalten / damit ich den Lauff und die Wanderschafft meines Christenthums und Lebens nach deinem Willen glücklich vollende/ und zu meinem liebsten Erlöser JEsu Christo in das ewige Vaterland der ewigen Ruh und Freud gelange. Dazu hilff mir/ liebster GOtt/ um deiner hertzlichen Liebe und unendlichen Güte willen / Amen.

LXXV. Gebet eines Einspännigers/ Zunfftknechts oder andern Herrndieners.

HERR / allmächtiger GOtt / es ist dein göttlicher Wille / daß ich bey deiner göttlichen Ord-

nung

nung der Obrigkeit diene/und mit getreuen Diensten auffwarte. Darum bitte ich / du wolleſt mir auch mit deiner Gnade und Krafft beyſtehen/ und mich auff den Wegen meines Beruffs regieren und führen / damit ich meiner lieben Obrigkeit Befehl und Willen treulich thue und ausrichte/ und auff alles Begehren mich willig und bereit finden laſſe. Stärcke und erhalte mich/barmhertziger Vater / in ſchuldiger Demuth / hertzlicher Liebe/ getreuen Dienſten / wachſamer Bereitſchafft und kluger Verrichtung gegen meiner lieben Obrigkeit und vorgeſetzten Herren / damit ich ſie gebührend ehre/ ihnen willig gehorſame / und mich in allem Thun nach ihrem Willen richte. Gib auch/ gütiger GOtt/ allen/ die mir zu gebieten haben/ein ſanfftmüthiges und liebreiches Hertz / daß ſie ſich mit meinen getreuen Dienſten vergnügen laſſen/ und meine Wolfahrt nach Mögligkeit ſuchen und fördern. Ach! liebſter GOtt / laß meine Seele allezeit ferne ſeyn von aller Untreu / Ungerechtigkeit und ſündlichen Weſen/ daß ich mein Chriſtenthum und Gewiſſen mit demſelben nicht beflecke/ und dadurch in zeitliche und ewige Straffe falle/ und regiere mich durch deinen H. Geiſt zu allen guten und heiligen Wercken / daß ich vor dir und meiner Herrſchafft in rechtſchaffener Gerechtigkeit des Glaubens / Heiligkeit des Lebens / und Auffrichtigkeit der Dienſte/ wandele/ und dermahleins getreu erfunden werde / damit ich nach dieſem Leben bey meinem wertheſten Erlöſer JEſu Chriſto

in ewiger Freud und Seligkeit seyn uñ bleiben/ und dir/ dem dreyeinigen GOtt / in vollkommener Gerechtigkeit und Heiligkeit auffwarten möge. Erhöre mich / liebster GOtt / um deines liebreichen Vater-Hertzens willen/ Amen.

LXXVI. Gebet eines Thorwärters oder Wächters.

HERR GOtt / himmlischer Vater / es ist auch dieses in einem Stadtwesen von Nöthen / daß gewisse Personen die Thor und andere Ort der Stadt bewachen/ und so wohl der fremden als einheimischen Aus- und Eingang beobachten. Weil ich nun unter solchen Hütern und Wächtern nach deinem Willen mich befinde / so verleihe mir deine Gnade / liebster GOtt / daß ich solchem Beruff treulich und sorgfältig nachkomme / und nichts dabey versehe oder versäume. Wo du nicht wachest/ gütiger GOtt/ so ist aller Wächter Hut und Wacht umsonst ; Darum beschirme du selbst diese Stadt durch die mächtige Wach deiner heiligen Engel/ und wache bey mir mit deiner Gnade und Krafft zu schuldiger Treu und Wachsamkeit / damit kein Unglück durch Untreu oder Nachlässigkeit dieser Stadt widerfahre. Hilff / barmhertziger Vater/ daß ich in allem wohl und treulich diene / alle nothwendige Sachen meiner Herrschafft andeute/ keine verdächtige Person einlasse/ gute Wacht/ und sonderlich bey Nachtszeiten / halte / und also in allem getreu und sorgfältig zu seyn mich befleissige. Ach!

behüte mich / liebster GOtt / vor Sicherheit und Nachlässigkeit in meinem Christenthum und Beruff / und stärcke mich durch deinen H. Geist in wahrem Glauben/eifrigem Gebet/ und gottseligen Leben stets zu wachen/damit ich iederzeit bereit sey/ und wache / wenn mein liebster Erlöser JEsus Christus kommen wird mit dem Tod / oder Jüngsten Gericht/ ihm alsdann entgegen gehe / vor ihm wol bestehe/ und ihm in den Freuden-Saal/ in die Stadt GOttes/und in das ewige Leben nachfolge/ und das Abendmahl mit ihm halte. Dazu hilff mir / liebster GOtt / um deiner väterlichen Liebe und Güte willen/ Amen.

LXXVII. Gebet eines Schergen/Büttels oder Amtknechts.

HERR/ allmächtiger GOtt / gerechter Vater/ ich lebe zwar in einem geringen uñ verachteten Stand vor andern Menschen/iedoch aber erfodert es deine göttliche Ordnung / und ist also dein gnädiger Wille / daß ich in solchem Stande lebe/ und dazu beruffen bin. Darum stärcke mich / liebster GOtt/ durch deine Gnade/ und erfülle mein Hertz mit deiner Krafft zu möglichem Fleiß in meinem Beruff / und zu steter Gedult in solchem verachteten Stand/daß ich durch wahren Glauben/Christliches Leben/ getreue und fleissige Dienste / und andere gute Werck dir und meiner lieben Obrigkeit zu dienen suche/und die Geringschätzung und Verschmähung der Leut nicht achte. Es ist ja / gütiger

ger Vater / dein gerechter und heiliger Wille und Befehl / daß eine Obrigkeit gute Ordnung halte / und die Verbrecher und Ubertreter straffe; Darum ist mein Stand deiner göttlichen Ordnung gemäß / und bitte dich / du wollest mir deine Gnade verleihen / daß ich die Geschäfft meines Berufs treulich ausrichte. Ach! bewahre meine Seele / liebster GOtt / vor verdammlichen Sünden in meinem Christenthum / daß ich mein Gewissen nicht muthwillig beschwere / und einem oder den andern unrecht thue / oder auch die Bösen ohne Straff und Auffmerckung vorbey lasse / und erhalte mich durch deinen guten Geist bey wahrem Glauben / gottseligem Leben und getreuen Diensten / daß ich hier gering und verschmähet zu seyn nicht achte / aber bey dir in hohem Werth zu bleiben / und dir angenehm zu seyn möglichst suche / damit dermahleins die Anklage des bösen Feindes vor Gericht wider mich und meine begangene Sünden nichts vermöge / und ich von meinem allerliebsten Erlöser JEsu Christo ewig erhöhet / allen Engeln und Auserwehlten gleich gemacht / und in die ewige Freud und Seligkeit eingeführet werde. Sey mir gnädig / liebster GOTT / um deiner unendlichen Gnade und Liebe willen / Amen.

Wann ich bey dir, o Gott, allein
Zu thun soll haben
So gib zu solchem dienst mir deines
Geistes Gaben.

272

LB
COBURG
Cas.

Der II. Theil
Des andern Buchs/
In welchem allerhand schöne Seufftzer für hohe und niedere Personen im geistlichen Stand/ um treufleissige und eifrige Führung ihres heiligen Amts und aller desselben Geschäffte/ auch beständige Wolfahrt der Vorgesetzen und Untergebenen/ zu finden seyn.

I. Gebet einer Obrigkeit die eine Universität zu ernehren hat.

HERR/ allmächtiger GOtt/ der du nach deinem allweisen Rath und Willen der weltlichen und ordentlichen Obrigkeit alle väterliche Sorge über die Menschen durch alle Ständ befohlen hast/ daß ich nur eine iede in ihrem Land und Gebieth wohl regieren/ und das Regiment in allen Ständen mit tüchtigen Personen bestellen soll/ sondern auch vornehmlich die Schulen/ und in derselben getreue/ ernsthaffte/ gelehrte/ reine und fleissige Lehrer und heilsame Ordnung zu nehren und zu erhalten/ durch ernstliche Gesetz die Jugend zu allen gottseligen und heilsamen Wissenschafften/ zu guten Sitten und zu möglichen Fleiß anzutreiben/ und also gelehrte/ Christliche und verständige Leut dir/ dem grossen GOtt/ zu Ehren/ und dem gemeinen Wesen in allen dreyen Ständen zu Nutz und fruchtbarlicher Erbauung/ zu ziehen und zu machen Sorg

trage. Weil ich nun/ liebster GOtt / durch deine sonderbahre Gnade das weltliche Regiment führe/ und mir unter andern eine Universität / als eine Mutter aller heilsamen Künste/uñ so wol göttlicher/ als weltlicher Wissenschafften/ an Vaters Statt zu versorgen/zu nehren und zu regieren befohlen und übergeben ist/so wohne beständig mit deinem H. Geist in meinem Hertzen / zu aller väterlichen Weißheit und hochverständiger Sorgfalt / daß ich mit Rath und That / und mit wachsamen Augen darüber zur Erbauung ihres Wohlstandes und ihrer Fruchtbarkeit weißlich und verständig halte / und an väterlicher Treu gegen dieselbe mit Worten und Wercken/ so viel möglich ist/ nichts ermangeln lasse. Es liegt ja/ barmhertziger Vater/meines Regiments und vieler Länder und Völcker geistliche und leibliche Wolfahrt daran / daß hohe Schulen in ihrem Flor und Auffnehmen erhalten / und fromme/ gelehrte Leut allda aufferzogen und ernehret werden; Darum komme mir mit deiner Gnad und Krafft zu Hülff/ daß ich meiner Universität vor allen Dingen die abgehende Professor-Stellen mit hochgelehrten / reinen und getreuen Lehrern und tapffern Männern ohne Verzug widerum besetze/ auff heilsame Gesetze/ erbauliche Ordnungen/ und lehrreichen Geboten/ sowohl unter den Professoren/ als unter den Studenten / ernstlich und eifrig halte / und dieselbe nach erheischender Noth uñ Gelegenheit ändere und einführe/ zu rechter Zeit nach derselben Wesen/ Handlung/ Lehre und Beschaffenheit zu nützlicher Verbürung

aller

aller Unordnung und falschen Lehre / genau forsche und frage / alle schädliche Thaten und Nachlässigkeiten / so wohl an Professoren als Studenten straffe und abwende / die Bürgerschafft zur Gerechtigkeit / Liebe / Treue und Ehrerbietung gegen den Studenten treibe und ermahne / die Professores in ihrem Gewalt über die Studenten schütze / und die Freyheit der Studenten / so viel die Gesetz der Gottseligkeit zulassen / vertheidige / den armen Studenten mit Gutthaten helffe / und also an meiner Schuldigkeit / deine Ehr / und der Christenheit Wolfahrt und Nutzen zu befördern und zu erbauen nichts versäume. Wehre dem bösen Feind / gütiger GOtt / und seinen Listen und Tücken / dadurch er wider den Wohlstand hoher Schulen zu wüten und geschäfftig zu seyn pfleget / und behüte diese edle Mutter / und ihre weise Kinder vor unreiner Lehre / schädlichen Unordnungen und verdammlichen Lastern / damit ich des gemeinen Wesens Heil durch sie bestehe / und seine Beförderung habe / und keine Verwirrung oder Unrecht im geistlichen oder weltlichen Stande eingeführet werde. Ach ! bewahre meine Seele / liebster GOtt / vor Untreu und Sicherheit / daß nicht durch meine Versäumung ein Ubel / Irrthum oder Ergerniß in derselben / und in der Welt entstehe und überhand nehme / und erhalte mich durch deinen H. Geist / bey heroischem und freudigem Eifer im wahren seligmachenden Glauben / und in der Gottesfurcht / daß ich die reine Lehre deines allein seligmachenden und heiligen Worts / alle Christliche Rech-

te / und die wahre Gottseligkeit mit Rath und That beständig / eifrig und gewaltig schütze / und mit allem Ernst darüber wache / damit ich dermahleins vor deinem Richterstul / als ein tapfferer Kämpffer und Eiferer über deiner Gerechtigkeit und Warheit bestehe / und von meinem liebsten Erlöser und Heyland JEsu Christo / mit der unaussprechlichen Freud und Herrligkeit des ewigen Lebens gekrönet und begnadet werde. Erhöre mich / liebster GOTT / und stehe mir bey / um deiner Ehre / und meiner Wolfahrt willen / Amen.

II. Gebet einer Obrigkeit / so fern sie Kirchen und Schulen zu versorgen hat.

HERR / gütiger GOtt / barmhertziger Vater / der du nach deinem allweisen Rath-Schluß alle Gnaden-Gaben ordentlicher Weise durch deine Diener in Kirchen und Schulen uns von Natur armen und unvermöglichen Menschen vorlegest / und einem ieden / so er mit Eifer und Fleiß darinnen erscheinet / solche zu seiner geistlichen und leiblichen Wolfahrt reichlich widerfahren lässest. Weil es nun dein göttlicher Wille und Befehl ist / daß die Lehrer durch die ordentliche Obrigkeit in Kirchen und Schulen sollen beruffen / die Gemeinde dazu angehalten / und der geistliche Stand versorget werden; Ich aber Obrigkeitliche Sorgfalt darüber aus

deiner Hand empfangen/uñ auf mir liegen habe: Als ist diß meine demüthige Bitt an dich/ liebster GOtt/ daß du mir deinen H. Geist geben / und mich durch dessen kräfftigen Beystand in alle Christliche/und zu deiner Ehre und der Gemeinde zeitlichem und ewigem Heil dienliche Weißheit leiten wolltest / damit ich diesem/ als dem schweren Theil meines obrigkeitlichen Ames wohl vorzustehen / und über Kirchen und Schulen mit höchst-nothwendiger Sorgfalt zu wachen vermöge. Es seyn ja / barmhertziger Vater / Kirchen und Schulen deine Häuser / da deine Ehre wohnet / und dir gedienet wird / da du deine Gnaden-Gaben / und alle Güter des Leibs und der Seelen austheilest / und die Menschen zu beyderley Wolfahrt erbauest/ja da du selbsten mit allen Schätzen deine Wohnung hast / und in allen Glücks-und Unglücks-Fällen zu finden bist : Darum regiere mich ohne Unterlaß durch deinen H. Geist zu aller väterlichen Treu und Aufsicht/ daß ich deine Christliche Kirch und Gemeind mit reinen / heiligen / eifrigen / gewissenhafften / treufleissigen und beredtsamen Lehrern und Dienern bestelle / die Glieder der Gemeind durch gute Gesetz und Befehl zu fleissiger Besuchung des Gottesdiensts / und der Predigten/ und zu eifriger Heiligung des Sonntags anhalte/ alle Christliche Tugenden und vor dir und der erbarn Welt rühmliche Thaten und heilige Werck mit guten und harten Worten / mit Rath und Zwang/ mit Belohnung und Straff befördere/ und die Laster abwende / daß ich die Schulen mit gottse-

seligen / weisen und tüchtigen Personen versehe / erbauliche Gesetz und Ordnungen zu Christlicher Weißheit und Zucht einführe / und mit gewaltigem Eifer darüber halte / die Jugend fleissig darein zu schicken / und zu gottseligen und nützlichen Wissenschafften anzuhalten befehle / und also förderst dir zu Ehren und dem gemeinen Wesen zu Nutz / alle mögliche Sorgfalt / Müh und Arbeit / Kirchen und Schulen bey gutem Aufnehmen und Wohlstand zu erhalten / anwende. Wo deine Wohnung erbauet / und deines heiligen Worts und der Christlichen Wissenschafften mit gottseligem Eifer und brünstiger Liebe darinnen gepflogen wird / da ist Segen und Leben ; wo aber dieselbe wüst gelassen / vernachlässiget und in Abfall gebracht / und nicht geachtet wird / da ist kein Glück und Heil : Darum laß mich ja / liebster GOtt / an meiner schuldigen Vater-Treu gegen Kirchen und Schulen nichts versäumen / noch sicher / nachlässig und verächtlich damit umgehen / sondern treibe mich mit höchstem Eifer darüber zu wachen / allen Unfall und schädliche Unordnung abzuwenden / und ihrem Schaden / so bald er sich ereignet / mit Rath und Hülff zu begegnen. Hilff auch / barmhertziger Vater / daß ich deine Diener wider alle Verachtung treulich und gewaltig schütze / ihres guten Raths im Nothfall mich bediene / und ihnen folge / die Zuhörer und Schüler zu Christlichem Gehorsam gegen ihnen treibe und ermahne / und die gottlose und ungehorsame Verächter andern zum Exempel hoch straffe.

Ach

Ach! behüte mich/liebster GOtt/daß ich selbst durch Verachtung deiner Diener uñ deines Worts/und daher durch Verachtung deiner selbst ein schweres Gewissen aufflade/ und so wohl mir/ als andern Gliedern der Gemeinde deinen gerechten Zorn/ und durch denselben zeitliche und ewige Straffen über den Hals ziehe; und bleibe bey mir mit deinem H. Geist biß ans Ende/ daß ich aus wahrem Glauben und unverfälschter Gottseligkeit um deine Ehre und dein Wort allezeit eifere/ Kirchen und Schulen hochhalte/ vor allen Dingen um ihre Erbauung und Wolfahrt sorge/ und sie nach Vermögen bey ihrem Wohlstand erhalte/ damit ich dermahleins mit gutem und reinem Gewissen/und mit frölichem Hertzen vor deinen Richterstul trete/und als ein rechter Eiferer um dein Hauß von meinem wertheſten Erlöser JEsu Christo in die ewige Hütten zu der unaussprechlichen Freud und Seligkeit aller Engel und Auserwehlten erhaben werde. Sey mir gnädig/ liebster GOtt/ und erhöre mich/ um deiner göttlichen Ehre/ und deiner glaubigen Glieder Wolfahrt willen/ Amen.

III. Gebet eines Bischoffs/ Probsts oder Superintendentens.

HErr/allmächtiger GOtt/heiliger Vater/der du dir hie auf Erden ein Volck/und eine Gemeinde nach deinem H. Wort und Willen erwehlet/dieselbe durch dein eigen Blut erworben/ uñ darüber an ieden Ort gewisse Personen/ bey welchen du mit

deinem heiligen Geist/dem Geist der Weißheit und Erkäntniß aller seligmachenden Geheimniß/Lehre und Gottesfurcht wohnest / zu Bischoffen gesetzt hast/ daß sie fleissig darauff acht haben/ und sie durch reine Lehre und gottseliges Leben aus deinem heiligen Wort mit aller Sorgfalt weiden/ bauen und erhalten sollen. Nachdem ich nun durch die kräfftige Hülffe deines guten Geistes ein solcher Bischoff worden / und mir eine gantze Gemeinde in der wahren Christlichen Kirchen mit allen ihren Pfarrern und Dienern zu regieren und zu weiden vertrauet ist; so weide du mich auch/ liebster Gott/ mit hoher Krafft von oben herab/ und regiere meine Seele durch deinen heiligen Geist zu aller heilsamer Lehr / bischofflichen Sorgfalt / Treu und Wachsamkeit/ exemplarischen Gottesfurcht / und zu allen nothwendigen und wolanständigen Tugenden in meinem Amt/ daß ich in allen Stücken nach deinem heiligen Willen zu thun / und deiner Gemeinde wol und erbaulich vorzustehen vermöge. Es ist zwar/ heiliger Vater/ ein köstliches und hohes/ aber auch ein schweres und mühsames Amt/ so iemand ein Bischoff ist/ und sich wie ein Bischoff unsträfflich halten will: Darum wie du mich darein aus Gnaden gesetzt hast/ also komme mir auch täglich zu Hülff mit hoher und nothwendiger Gnade/ und deines guten Geistes Krafft/ daß ich eines Weibes Mann / gerecht / gütig/ züchtig / heilig/ keusch/ nüchtern/ mäßig/ sittig/ gastfrey/ lehrhafftig/ nicht ein Weinsäuffer/ nicht bochend/eigensinnig

nig oder zornig / sondern gelind / nicht hader-
hafftig / nicht geitzig sey / noch unehrliche
Handthierung treibe/ daß ich ob dem Wort halte/
welches gewiß ist/ und lehren kan/ daß ich meinem
eigenen Hauß wol vorstehe/ gehorsame Kinder ha-
be/ in aller Erbarkeit. Dann so iemand seinem
eigenen Hause nicht weiß vorzustehen/ wie wird er
deine Gemeinde versorgen ? Daß ich nicht ein
Neuling sey/ noch mich auffblase/ und dem Lästerer
ins Urtheil falle/ daß ich ein gut Zeugniß habe/ von
denen/ die draussen sind/ auff daß ich nicht falle/ und
also mit allen heilsamen und nothwendigen Gna-
den-Gaben in der Lehre und in dem Leben ausge-
rüst sey/ und mein Amt recht und mit gutem Ge-
wissen führe und vollende. Hilff auch/ barmher-
tziger Vater/ daß ich alle deine mir untergebene
Diener durch getreue Ermahnungen zu reiner Leh-
re/ gebührendem Eiffer und Fleiß/ zu erbaulicher
Redens-Art im Lehren/ und zu einem untadelichen
Wandel auffmuntere und anhalte ; deine Ge-
meinde aber zu Christlichem Eifer am Wort/ an
den Predigten und heiligen Sacramenten/ zu auf-
richtiger Liebe GOttes und des Nechsten / zu
schuldiger Ehrerbietung und Beobachtung ihrer
Seelsorger / und zu einem gottseligen Leben an-
weise und treibe/ auch mit eiffrigem und inbrünsti-
gem Gebet über beyde zu ihrer beständigen Seelen
Wolfahrt wache und Sorge trage: Damit also
in allen Stücken dein heiliger Name gepriesen/
dein Reich vermehret/ und durch meine Sorgfalt

und Wachsamkeit des Teuffels Reich zerstöre. Ach! liebster GOtt/ laß mich ja nicht in Sicherheit/ falsche Lehre / schändliche Laster und andere meinem Amt zuwiderlauffende Untugenden fallen; sondern erhalte und bestättige mich täglich auffs neu/ durch deine Gnade/ und guten Geist/ in einem unsträfflichen Wandel/ beides zu lehren und zu leben/ damit ich dermaleins in deinem Gericht unsträflich erfunden werde/ und als der/ welcher viel zur Gerechtigkeit unterwiesen und erbauet hat/ bey meinem allerliebsten Erlöser und Ertz-Bischoff Christo JESU leuchten möge wie des Himmels Glantz / und wie die Stern in unaussprechlicher Freud und Herrligkeit immer und ewiglich. Dazu hilff mir/ liebster GOTT/ um deiner göttlichen Ehre und so theuer erkaufften Gemeinde willen/ Amen.

IV. Gebet eines Professoris.

HErr/ du allein weiser und gütiger GOtt / der du deine himmlische Gaben der Christlichen Weißheit und des Verstandes ordentlicher Weise von einem auff den andern legest/ und durch beider Fleiß in Schulen zeugest und vermehrest/ daß/ so lange die Erde stehet / dieselbe auff Menschen fortgepflantzt/ und alle Ständ dadurch mit weisen und verständigen Leuten versehen / und zu deiner göttlichen Ehre/ und des gemeinen Wesens Heil erbauet und erhalten werden. Weil du nun/ liebster GOtt/ aus Gnaden solcher edlen und heil-

samen Güter und Gaben mich theilhaftig gemacht/ und zu dem Ende auff eine Universität gesetzt und beruffen hast/ daß ich dieselbe mit Eifer und Fleiß auff die studierende Jugend legen/ und sie dadurch in aller heilsamen Wissenschafft lehren und unterweissen sol/ so seuffze ich inniglich zu dir: HERR/ stärcke mich durch deinen guten Geist in aller Weißheit und Erkäntniß deines göttlichen Willens und Wolgefallens / daß ich die studierende Jugend und ihren Verstand zu deiner Ehre und des gemeinen Wesens Wolfahrt treulich und vernünfftig erbaue / und alle Müh und Arbeit in meinem Amt mit sonderbarem Nutzen und erwünschter Frucht bey ihr anwende. Sende dein Liecht / gütiger GOTT/ in mein Hertz/ und leite mich in deiner Warheit/ daß ich der Jugend nichts anders/ als was recht/ wahr und nützlich ist/ vortrage/ sie in der Warheit und Reinigkeit des Verstands und der heilsamen Wissenschafften befestige/ und ihrer Schwachheit ohne weitläufftige und dunckle Wort/ mit kurtzer/ ordentlicher und deutlicher Art im lehren und reden zu Hülff komme/ und alle Weißheit und Wissenschafft derselben / so viel möglich/ leicht mache. Erwecke in mir allezeit brünstigen Eiffer und Fleiß/ barmhertziger Vater/ mit dem edlen Pfand deiner Gnaden und Gaben treulich und nach Vermögen zu wuchern / und in der Jugend zu vermehren / daß ich allen lehrbegierigen/ und einem ieden insonderheit / auch den Armen ohne Gelt/ auff Begehren in seinem studieren

mit

mit Rath und That begegne/die Collegia nicht um schändlichen Gewinns willen vor der Zeit abschneide/ sondern dir zu Ehren und der Jugend zu Nutz/ völlig aushalte / und die fleissigen mit Ehr und Ruhm/ und mit Erweisung der hohen Gnad und des grossen Nutzens bey dir und der Welt in ihrem Eifer bestätige; die faulen und müssigen aber durch Bezeigung der künfftigen Reu und des Schadens/ und andere wichtige Ursachen zum Fleiß auffmuntere und reitze. Hilff auch/gütiger GOtt/daß die studirende Jugend meine Lehr zu hören/ und sich derselben in ihrem studiren zu gebrauchen begierig sey/ und meinem heilsamen Rath und der getreuen Unterweisung gehorsamlich zu folgen und nachzukommen nichts unterlasse. Ach! behüte mich/liebster Gott/daß ich nicht das geringste in meinem Amt an der Jugend versäume/ und dadurch mir auff den Tag des Gerichts eine schwere Verantwortung häuffe; und bleibe beständig bey mir mit deinem Heiligen Geist / zu allen dir wolgefälligen / und mir in meinem Christenthum und Amt rühmlichen Thaten/daß ich durch meine Lehre bey der Jugend/ und unter der Christenheit grossen Nutzen schaffe/ und ein reines Gewissen und guten Namen im Glauben/ Beruff und Leben für dir biß ans Ende behalte/ damit ich nach diesem Leben von meinem wertheften Erlöser und Lehrmeister JESU CHRISTO auff die himmlische Universität/ zu allen Engeln und Auserwehlten / versetzt werde / und dich / den Dreyeinigen GOTT / daselb-

selbsten mit vollkommener Weißheit in ewiger und unaussprechlicher Freude lobe / liebe und ehre. Erbarme dich meiner / liebster GOTT / um deiner göttlichen Warheit und Ehre willen/ Amen.

V. Gebet eines Rectoris Magnifici auff der Universität.

HERR/ allmächtiger/ barmhertziger GOTT/ du regierest mittelbar durch die Menschen in allen Ständen/ und schützest Gottesfurcht und Gerechtigkeit durch ihre Weißheit und Gewalt; wie du dann solches auff eben diese Weise bey der studierenden Jugend verrichtest / und sie durch ihre Lehrer der Ordnung nach in der Zucht und Erbarkeit erhältest. Weil ich nun zu dieser Zeit solches Amt führe/ und das ordentliche Regiment über die Studenten in Händen habe/ so mache mich/ liebster GOtt/ deiner Gnade und Krafft theilhafftig/ und erfülle mein Hertz mit deinem H. Geist/ daß ich nach allem Vermögen gewaltig über der Gerechtigkeit und Frömmigkeit halte/ und alle Unthaten und Widerwärtigkeit ernstlich / und nach erheischender Noth/ entweder mit guten Worten/ so sie etwas ausrichten können/ oder mit exemplarischen Straffen zu verhüten und abzuwenden suche. Leite mich/ barmhertziger Vater/ durch deinen guten Geist zu aller heilsamen Weißheit/ daß ich allem zufälligen Unheil zwischen der studierenden Jugend mit gutem Rath begegne / die

Partheyen ohne Ansehung der Personen fleissig und vernünfftig anhöre / die strittige Theil mit guten und bösen Worten / so viel der Handel und die Person erfordert / wider vereinige / der Universität und Studenten Freyheiten nach Mögligkeit schütze / dem Gerechten mit Eifer und Schutz beystehe / hergegen den Gottlosen und Ungerechten straffe und also alles / was zur Beförderung der Frömmigkeit / des Friedens / der Gerechtigkeit / und zur Erbauung dieser Universität dienet / mit höchster Sorgfalt und weisen Verstand ausrichte. Gib auch / gütiger GOtt / der studierenden Jugend deinen guten Geist in ihr Hertz / zu wahrer Gottseligkeit / möglichen Fleiß / friedlichen Gedancken / tugendsamen Ubungen und gebührenden Gehorsam gegen mir und alle Professores / daß sie durch täglichen Wachsthum in allerley Weißheit und Verständniß / und durch tugendsame und rühmliche Thaten dieser Universität / und ihnen selbst gute Ruh und grossen Ruhm vor dir / und der Welt / ihrem Vaterland und der Freundschafft erwünschte Freud / und der gantzen Christenheit Nutzen und Wolfahrt in allen Ständen einmüthig und nach Mögligkeit schaffen und suchen. Ach ! bewahre meine Seele / liebster GOtt / vor Unrecht / Hochmuth / Unverstand / Zorn / Sicherheit und Nachlässigkeit / dadurch ich mein Gewissen beschweren / der studierenden Jugend Wohlstand versäumen und schwächen / und der Universität an ihrem Ruhm und Zugang schaden und Abbruch verursachen

sachen würde / und stärcke mich in aller schuldigen Sorgfalt und Müh / so wohl mir / als den Studenten zu zeitlicher und ewiger Wolfahrt und Ruh / Christlich und löblich zu rathen und zu helffen / damit ich zu seiner Zeit / als ein gerechter / getreuer und gottseliger Regent / vor dir bestehe / und zu meinem allerliebsten Heylande JEsu Christo in die ewige Ruh / Freud und Sicherheit auffgenommen und erhaben werde. Dazu hilff mir / liebster GOtt / um deiner Ehre und der Jugend Wolfahrt willen / Amen.

VI. Gebet eines Professoris Theologiæ.

HERR / gütiger GOtt / barmhertziger Vater / du hast mich aus sonderbahrer Liebe und Gnade durch deinen guten Geist / vermittels meines Eifers und Fleisses / mit der hohen und heilsamen Erkäntniß deiner seligmachenden Geheimniß / und der himmlischen Weißheit begnadet / daß ich dieselbe der Jugend durch getreue Unterweisung beybringen / und mit meiner Lehre deine göttliche Warheit / zur Erbauung der Christlichen Kirchen und seligmachenden Religion fortpflantzen / ausbreiten und schützen soll. Weil ich nun solche hohe und himmlische Sachen und Geschäfft ohne deine grosse Gnade nicht hinauszuführen vermag / so schreye ich zu dir von Grund meines Hertzen: Ach! HErr / du allein weiser und starcker GOtt / von welchem alle hohe und niedere Kräfften der seligmachenden

Weiß-

Weißheit / des Verstands und der Gnaden über die schwache und unvermögliche Menschen herabkommen / wohne stetig bey mir / und in meinem Hertzen mit deinem H. Geist / und erfülle mich mit hoher und nothwendiger Krafft / daß ich meinem hohen und heiligen Amt verständig / treulich und eifrig obliege / und vor dir allezeit ein theurer Lehrer und getreuer Haußhalter erfunden werde. Sende dein Licht und deine Warheit / barmhertziger Vater / daß sie mich beständig leiten. Laß dein Wort meines Fusses Leuchte seyn / und das einige Licht auff meinen Wegen / und in meiner Lehre. Richte mich einig und allein in allen meinen Gedancken / Worten und Thaten nach deinem Gesetz und Zeugniß. Heilige mich täglich durch deinen guten Geist / und durchs Wort in deiner göttlichen und unwandelbahren Warheit. Halte mein Hertz und Sinn zu der heiligen Bibel / darinnen von allen nothwendigen Glaubens- und Lebens-Fragen zu forschen und zu suchen / daß ich aus deinem göttlichen Hertzen lehre und rede / deinen heiligen Willen recht uñ unverfälscht erkläre und vortrage / die studirende Jugend in der lautern und reinen Warheit deines Worts zu ihrer eigenen / und anderer Seligkeit eifrig unterweise / die wahre Christliche Kirch in rechtem seligmachenden Glauben und unbetrieglicher Erkäntniß GOttes wider alle irrige und zweiffelhaffte Anläuff des Teuffels und der Ketzerischen Welt / schütze und bekräfftige / und also biß ans End ein starcker und fester Pfeiler und

Säul

Säule deiner himmlischen Warheit / und der Rechtglaubigen sey und bleibe. Gib mir ein eifriges Hertz / daß ich den Feinden der Warheit mit allen Kräfften widerstehe. Erhalte mich in wahrer und beständiger Demuth an deiner Gnade und heiligen Wort / daß ich nicht aus eigener Vernunfft und natürlichen Gedancken und Gutdüncken von deinen Geheimnissen und Glaubens-Artickeln falsch rede und urtheile / oder etwas zu verbessern suche / sondern daß ich bey deinem heiligen Willen und der wahrhafften Meinung deines H. Geists und Worts bleibe / meine Vernunfft unter dessen Gehorsam zwinge / und darinnen mich übe Tag und Nacht. Verleihe auch / heiliger Vater / der studierenden Jugend deine Gnade zu heiligen Gedancken / gottseligen Worten / eifrigen und fleissigen Ubungen in deinem heiligen Wort / brünstigen Begierden der göttlichen und unverfälschten Warheit / und zu gebührendem Gehorsam gegen mir / und allen ihren Lehrern / daß sie meine Lehre mit sonderbahrem Eifer und Fleiß annehme / durch stete Ubungen sich darinnen erbaue und bessere / und durch tägliche Besserung ihren Verstand in deiner himmlischen Weißheit und Warheit bestätige. Ach! liebster GOtt / laß mich ja nicht in Irrthum und eigenen Dünckel / in Faulheit und Nachlässigkeit / in Hochmuth und Aberwitz / in sündliches und ärgerliches Leben fallen / dadurch in mir selbsten der Fluch / zeitliche und ewige Straff und Schand verursachet würde; sondern hilff durch

deinen guten Geist/ daß ich biß in den Tod recht und eifrig glaube und lehre / und die Warheit und Heiligkeit meines Glaubens und meiner Lehre mit heiligen Thaten / Worten und Wercken bezeuge / damit ich dermahleins mit allen wahrhafften Lehrern und Bekennern deines heiligen Nahmens bestehe/ und von meinem allerliebsten Erlöser und Meister Christo JEsu in die ewige Freud und Seligkeit zu vollkommener Weißheit und Erkäntniß deines göttlichen Wesens und aller himmlischen und übernatürlichen Geheimnissen / ja würcklicher Schau deines göttlichen Angesichtes / eingeführet werde. Dazu hilff mir / liebster GOtt / um deiner Heiligkeit/ Weißheit und Warheit willen/ Amen.

VII. Gebet eines Professoris Juris.

HERR / gerechter und barmhertziger GOtt / du hast nicht nur in deinem heiligen Wort allen Völckern weltliche Gesetz zur Gerechtigkeit vorgeleget / sondern auch durch Christliche / weise und gewissenhaffte Regenten Recht und Gerechtigkeit in allerley Händeln und Ursachen des gemeinen Wesens vorgeschrieben / darnach die Menschen im Regiment geordnet/ unterwiesen/ geurtheilet und regieret werden. Weil ich nun durch deine Gnade solcher weltlichen Rechte und Gesetz Weißheit und Wissenschafft erlernet und erlanget hab/ auch durch meine Lehre die Jugend darinnen erfahren und gelehrt zu machen bey dieser Universität verordnet und beruffen bin / so ist diß mein demüthiger

Wunsch:

Wunsch: HErr / komme mir zu Hülff mit deiner Gnade und guten Geist / daß ich der studierenden Jugend zu ihrem Zweck / und Land und Leuten zu Nutzen / auch der edlen Gerechtigkeit zum Schutz und Schirm mit hohem Verstand / gebührendem Eifer und Fleiß die Werck meines Berufs zu treiben / und allen / die sich meiner Lehre untergeben / mit getreuer und deutlicher Unterweisung zu begegnen vermöge. Halte mein Hertz und Sinn / gütiger GOtt / förderst zu deinen Rechten / und erhalte mich bey unwandelbahrer Liebe der Christlichen und weltlichen Gerechtigkeit / daß ich den Studenten die rechte unveränderte und dir wohlgefällige Warheit und Weißheit beybringe / ihnen die wahre und falsche Meinungen mit gewissen Gründen und Zeugnissen aus deinem Wort und dem Corpore Juris zeige / auff allerley übergebene Händel und weltliche Strittigkeiten / nach vernünfftiger und genauer Erwegung derselben / und aller Umständ / mit hochverständigem Rath und gerechtem Urtheil antworte / die Collegia fleissig halte und zu End bringe / und also meiner Schuldigkeit in allen Stücken / so viel möglich / nachkomme. Gib auch / gütiger Vater / der studierenden Jugend gottselige / fleißige und gehorsame Hertzen / daß sie meiner Lehr eifrig und begierig beyzuwohnen / in rechtschaffener Weißheit und Warheit aller göttlichen / weltlichen und natürlichen Rechten sich zu erbauen / und zu wachsen / dir und der Welt zu Nutz und Dienst mit fleissigem studiren fortzufahren / uñ an ihrem Ort ge-

lehrt zu werden / und im weltlichen Stand hochzukommen nichts unterlassen. Ach! behüte mich/ liebster GOtt/ vor Nachlässigkeit und Ungerechtigkeit in meinem Christenthum und Amt / und hilff durch deinen H. Geist / daß ich vor allen Dingen im Glauben und Leben an deinem heiligen Wort und Geboten bleibe/und meines Berufs nach Möglichkeit wohl und rühmlich warte/ damit ich im Tod/ und an jenem Tage gerecht vor dir erfunden / und zu meinem wertheſten Erlöser/ und meiner Seelen Gerechtigkeit JEſu Chriſto / in die ewige und unaussprechliche Freud und Seligkeit gesetzt werde. Erhöre mich liebster GOtt/ um deiner Gerechtigkeit und Warheit willen / Amen.

VIII. Gebet eines Professoris Medicinæ.

HERR/ gütiger GOtt / hülffreicher Vater/ der du nicht nur selbſten ein bewehrter Artzt und Meiſter biſt/ und durch deine allmächtige Hand und kräfftiges Gedeyen den Menſchen zur geiſtlichen und leiblichen Geſundheit hilffeſt/ ſondern auch köſtliche Artzney-Mittel dem Krancken zu gut und zur Hülffe geſchaffen / und dem Menſchen Weißheit und Verſtand darüber gegeben haſt / daß ſie dieſelbe nach Unterſcheid und Beſchaffenheiten künſtlich zu ordnen wiſſen / dem Krancken auff ſein Begehren dadurch/ nechſt deiner Gnade/ Hülffe ſchaffen/ und ſolche edle Artzney-Kunſt auff die darinnen befliſſene Jugend fortpflantzen ſollen. Weil ich nun/

lieb-

liebster GOtt / mit dieser herrlichen Gabe von dir begnadet / so wohl die Jugend treulich zu unterweisen / als dem Krancken nach Möglichkeit zu helffen / so stehe mir bey mit deinem guten Geist zu hoher Weißheit und Stärcke / daß ich der studierenden Jugend mit getreuer / fleissiger / hochverständiger und deutlicher Lehre begegne / und dieselbe allen Krancken zu Trost und Hülff in der Artzney-Kunst unterrichte und erbaue. Wecke mich täglich auff / gütiger GOtt / durch deine Gnade zu beständigem Fleiß und Eifer in Erkäntniß und Erforschung der Naturen und Eigenschafften aller Gewächs und Kranckheiten / daß ich in der Gewißheit dieser edlen Kunst / so viel möglich / zu steigen / und die Jugend darinnen zu bessern suche. Leite mich / barmhertziger Vater / durch deine bewährte Hand / in Christliche / unfehlbahre und unbetriegliche Weißheit und genaue Sorgfalt / daß ich in Vorschreibung der Recept und Verordnung der Mittel sicher und gewiß verfahre / die studierende Jugend zu guter und genauer Aufsicht und fleissiger Beobachtung aller Umständ bey den Personen und Kranckheiten ermahne / keiner Zauberey oder unordentlichen Mittel mich bediene / und im lehren und practiciren dem Krancken nicht grössere Gefahr seines Lebens / sondern Hülff und Linderung schaffe. Treibe auch / gütiger GOtt / die studierende Jugend zu möglichem Fleiß / daß sie meiner Lehre sich begierig und gerne übergeben / meinen Worten und Geboten in diesen Stücken folgen / und in dieser edlen Kunst /

vermittelst deiner Gnaden/ des eifrigen Gebets/ der wahren Gottseligkeit und ihres Fleisses / hochgelehrt zu werden nichts ermangeln lassen. Ach ! bewahre meine Seele/ liebster GOtt / vor Nachlässigkeit/ Unverstand / Erfindung und Verschreibung gefährlicher Mittel/ Aberglauben und Zauberey/ und allen andern Kranckheiten des Gemüths / und der Seelen/ und stärcke mich durch deinen guten Geist in solcher Weißheit und Gesundheit des Glaubens/ der Lehre/ des practicirens und Lebens/ die deinem göttlichen Willen gefällig/ und den Menschen nützlich ist/ damit ich dermaleins wegen meines Christenthums und Berufs getreu / bewährt und gerecht vor dir erfunden / und von meinem allerliebsten Erlöser und Seelen-Artzt JEsu Christo in die himmlische Freud und das ewige Leben zur vollkommenen Weißheit und Gesundheit aller Engel und Auserwehlten gesetzt werde. Sey mir gnädig / liebster GOtt / um deiner Weißheit / Allmacht und Ehre willen/ Amen.

IX. Gebet eines Professoris Philosophiæ.

HERR / du allweiser und mächtiger Schöpffer Himmels und der Erden / durch welches Hand alles gemacht / und dem Menschen vorgestellet ist/ daß er deroselben Naturen / Eigenschafften und Wirckungen erforschen/ dein göttliches und unsichtbahres Wesen daraus erkennen/ und solche natürliche Wissenschafft zu deiner Ehr / und der gantzen Chri-

Christenheit Nutzen anwenden / und sich ihrer gebrauchen soll. Weil ich nun durch deine Gnade dergleichen natürliche Weißheit und Wissenschafften erlanget / und nach deinem Willen den ordentlichen Beruff dazu empfangen habe / daß ich solche die studierende Jugend lehren / und ihr deroselben Gebrauch in allen Christlichen Ständen zeigen und weisen soll / so begnade mich mit deinem Liecht und Glantz / und mit deiner göttlichen Krafft / daß ich die weltliche Weißheit und Warheit der Jugend treulich und nützlich vorzubringen / und sie dir / liebster GOtt / zu Ehren / und der gantzen Christenheit zum Besten auff dieselbe fortzupflantzen vermöge. Leite mein Hertz / gütiger GOtt / zu deinem heiligen Wort / als der Brunnquell aller Weißheit / und zu gebührendem Eifer und Fleiß in allerhand natürlichen Wissenschafften / und deroselben wahrhaffte Erkäntniß / daß ich meine Sinn lasse acht haben auff Weißheit / und mein Hertz mit Fleiß dazu neige / daß ich sie suche wie Silber / und forsche wie Schätze. Denn wohl dem Menschen / der Weißheit findet / und dem Menschen / der Verstand bekommt: Denn es ist besser um sie handthieren / weder um Silber / und ihr Einkommen ist besser als Gold / edler denn Perlen / und alles / was du wünschen magst / ist ihr nicht zu vergleichen; Langes Leben ist zu ihrer rechten Hand / zu ihrer lincken ist Reichthum und Ehre / ihre Wege sind liebliche Wege / und alle ihre Steige sind Friede. Sie ist ein Brunn des Le-

bens allen / die sie ergreiffen / und selig seyn die / die sie halten. Solches gib auch / liebster GOtt / der studierenden Jugend in allen Facultäten zu erkennen / daß sie meiner Lehr begierig und eifrig sich gebrauchen / und der Weltweißheit / als dem Anfang / Eingang und Werckzeug aller andern höhern Weißheiten und Wissenschafften mit allen Kräfften obliegen. Regiere mich / barmhertziger Vater / mit deinem guten Geist / daß ich die Nothwendigkeit solcher natürlichen Wissenschafften den Studenten gründlich und vernünfftig zu Gemüth führe / ihr dieselbe / wie sie in den höhern Facultäten zu gebrauchen / und anzuwenden / kürtzlich zeige / sie mit heilsamen und nützlichen Fragen übe / und nicht mit leeren und unnützen Sachen und Meinungen auffhalte ; die Collegia fleissig fortsetze / und hinausführe / allen / so wohl armen / als reichen Studenten mit getreuer Unterweisung und gutem Rath in ihrem studieren begegne / und also allezeit nach Vermögen meinem Beruff gewissenhafft und rühmlich nachkomme. Ach ! behüte mich / liebster Gott / vor Faulheit / Irrthum / unnützem Geschwätz und nichtswerthen Meinungen der Heiden und abgöttischen ; ja vor allerhand verdammlichen Sünden und Lastern / und hilff / daß ich mit aller Sorgfalt / Treu und Gebühr an der rechten / wahren / heilsamen und seligmachenden Weisheit deines heiligen Worts / und meines Berufs bleibe / und durch meine Lehre deines heiligen Nahmens Ehr und der Christen Nutz und Frommen zu befördern suche ; damit ich zu seiner

Zeit

Zeit mit Freuden und gutem Gewissen vor dein Gericht komme/ und mit meinem allerliebsten Erlöser JEsu Christo in die ewige und unaussprechliche Freude und Seligkeit zu vollkomener Weißheit und sichtbarlicher Erkäntniß deines göttlichen Wesens/ eingehe. Erbarme dich meiner/ liebster GOtt/ um deiner Güte/ Weißheit und Ehre willen/ Amen.

X. Gebet eines Consistorialis.

HErr/ gütiger GOtt/ gerechter Vater/ der du nach deiner allweisen und göttlichen Ordnung durch gewisse Personen im geistlichen / und vornemlich zum geistlichen Gericht gehörigen Sachen und Händeln/ Recht und Gerechtigkeit schützest/ und was deinen göttlichen/ und denen darnach angestellten und übereinstimmenden weltlichen Rechten und Gesetzen gemäß ist/ vertheidigest/ daß also dein gerechter und heiliger Wille in allen Stücken bey der Christenheit/ und einer ieden Christlichen Gemeind befördert/ und alles unchristliche Wesen und des bösen Feindes List hintertrieben werde. Weil ich nun/ ordentlichem Beruff nach/ bey solchem geistlichen Gericht sitze / und neben andern Recht und Gerechtigkeit in Eh-Sachen und andern geistlichen Händeln handzuhaben verbunden bin/ so ist diß meines Hertzens demütiger Wunsch und sehnliche Bitte: HErr/ sende mir deinen heiligen Geist/ das helle Liecht der Gerechtigkeit und Weißheit/ daß ich in meinem Beruff und Amt ei-

nig und allein an deine Rechte und Gesetz mich halte/ und nicht aus eigenem Willen / sondern nach denenselben / als einer Richtschnur/ mein Urtheil richte und anstelle. Es ist dieses geistliche Gericht/ barmhertziger Vater/ vor allen andern schwer und gefährlich zu verwalten / wegen der schweren und gefährlichen Händel / die meistentheils darinnen vorkommen/ und zu richten oder zu schlichten seyn: Darum erfülle mein Hertz mit dem hohen Glantz der Weißheit/ daß ich allen Handel mit seinen Umständen wol betrachte/ mit genauer Sorgfalt gegen deinen göttlichen und den weltlichen Rechten und Gesetzen halte/ und ohne Irrthum verständig und gerecht davon urtheile und richte. Hilff/ gütiger GOtt/ daß ich allezeit den Handel und nicht aus Gunst die Personen / oder aus Geitz die Geschenck ansehe / und mein Gewissen unbeschwerer und rein zu halten suche/ und der Ungerechtigkeit von Hertzen feind sey und bleibe. Regiere auch/ gerechter Vater/ aller der jenigen Hertzen/ die mit mir zu Gericht sitzen/ daß sie mit allem Eifer deinen göttlichen Willen/ und der weltlichen Gerechtigkeit beypflichten/ und dieselbe zu schützen und zu behaupten an ihrem Vermögen nichts ermangeln lassen. Ach! behüte meine Seele/ liebster GOtt/ vor Irrthum / Unverstand und Ungerechtigkeit/ daß ich mit schweren und gefährlichen Händeln ihr nicht etwan Gefahr und schwere Verantwortung aufflade / und bleibe bey mir biß ans Ende mit deinem Heiligen Geist/ zu allen gerechten und heiligen

Wercken in meinem Christenthum und Amt/ damit ich dermaleins als ein gerechter und gottsfürchtiger Richter für dir bestehe/ und mit dem allgemeinen Richter/ meinem Erlöser JEsu Christo/ in die unaussprechliche Freud des ewigen Lebens eingehe. Erhöre mich/ liebster GOtt/ um deiner Gerechtigkeit und Heiligkeit willen/ Amen.

XI. Gebet eines Scholarchen.

HErr/ allmächtiger GOtt/ es ist die Schul eine Werck-Statt oder Acker deines guten Geistes/ darinnen die Jugend zu deiner göttlichen Ehr/ aller Christlichen Stände Erhaltung/ und zu ihrem eigenen Nutzen an Leib und Seel erbauet/ gepflantzet und zugerichtet wird/ also/ daß ordentlicher und natürlicher Weise kein Mensch öffentlichen Aemtern im geistlichen / weltlichen oder häußlichen Stande vorstehen/ und sich selbsten Christlich und heilsamlich regieren kan/ er sey dann in Christlichen Schulen zu seinem Amt und Beruff durch gute Unterweisung und Fleiß tüchtig gemacht/ angehalten und erzogen worden. Weil ich dann an deiner Statt/ liebster GOtt/ und nach deinem Willen der Schulen an meinem Ort / durch getreue und weise Auffsicht und väterliche Sorgfalt zu pflegen verordnet bin/ so leite mich durch deinen heiligen Geist zu aller schuldigen Treue/ daß ich deiner edlen / und der gantzen Christenheit nützlichen Werckstatt weißlich und sorgfältig warte / und sie durch heilsame Recht und gute Auffsicht/ so wol zu erhalten/ als zu erbauen suche. Wie die Jugend/

barm-

barmhertziger Vater/ in den Schulen unterwiesen und erzogen wird / so kan auch das gemeine Wesen in allen Aemtern und Handthierungen durch dieselbe bestellet/ und dessen Nutz und Wolfahrt befördert werden; darum regiere mich durch deinen heiligen Geist zu nothwendiger Weißheit und Wachsamkeit/ daß ich allen meinem Rath und Hand untergebenen Schulen wol und löblich vorstehe / und so wol die Lehrer zu möglichen Fleiß/ treuer Unterweisung in guten Sitten und heilsamen Wissenschafften/ und zu nützlichem und nothwendigen Eifer und Ernst im Lehren und Aufferziehen/ als auch die Jugend zur Gottseligkeit / zu gebührendem Gehorsam und brünstiger Begierd oder Fleiß/ ermahne und anhalte. Wecke mich allezeit auf/ liebster GOtt/ zu frühzeitiger und nothwendiger Auffsicht/ und heiligem Eifer/ daß ich keine heilsame Ordnung/Lehre oder Ubung abgehen/ noch etwas schädliches einreissen lasse; sondern alle Mittel/ Weiß und Wege/die Schulen bey allen für dir und der erbarn Welt löblichen und erbaulichen Auffnehmen zu erhalten / in ihrem Wesen und Wolstand nach Mögligkeit zu verbessern/ und allem zufälligen Schaden und Unfall bey Zeit mit Hülff und Rath zu begegnen suche. Hilff auch/ gütiger GOtt/ durch deine gnädige Hand/ daß ich die zu den Schulen verordnete und gehörige Mittel ungeändert zu ihrem Besten anwende/ den Armen und Fleissigen davon mit Hülff zu ihrem studieren begegne / und sie zu höhern Schulen und

Aem-

Aemtern/ nicht nach Gunst/ sondern nach Würden/ befördern helffe. Ach! bewahre mich/ liebster GOtt/ vor Unsorg/ Versäumniß und Nachlässigkeit / dadurch deine Ehre / der Christenheit Nutzen/ und der Jugend Heil gehindert und geschwächt werde/ und erhalte mich durch deinen heiligen Geist bey eiffriger und heilsamer Treu / und verständiger Wachsamkeit über die Schulen/ und über mein Christenthum/ damit ich biß ans Ende ein rechter eiffriger und gläubiger Jairus seyn/ und zu meinem wertheſten Erlöser und Lehrer Jesu Christo in die hohe Schul aller heiligen Engel und Auserwehlten/und daselbsten zu ewiger Freud und vollkommener Weißheit kommen möge. Dazu hilff mir/ liebster GOtt/ um deiner Ehre und der Christenheit Wolfahrt willen / Amen.

XII. Gebet eines Spital/ Lazareth/ oder Allmosen-Pflegers.

HERR GOtt/ himmlischer Vater/ der du durch Christliche Obrigkeiten und gottselige Personen vor arme / verletzte und krancke unvermögliche Leut mit Nahrungs-Mitteln und gewissen Auffenthalt sorgest/ und so wol den Fremden/ als den Einheimischen in der Noth und Mangel Rath und Hülff verordnet hast / daß sie dadurch sollen erhalten/ und zur Nothdurfft in ihrem Leben versorget werden. Weil ich nun an meinem Ort zu einem Pfleger und Vater über solche Güter und Personen gesetzt bin/ so gib mir/ liebster GOTT/ deinen

heiligen Geist/ daß ich denselben in aller Weißheit/ Gerechtigkeit und Sorgfalt vorzustehen/ und meiner Schuldigkeit in allen Stücken vernünfftig und löblich nachzukommen vermöge. Es ist ja/ barmhertziger Vater / einer Obrigkeitlichen Person nichts rühmlichers und heilsamers/ als der Armen und Krancken nach Mögligkeit mit Rath und Hülff sich annehmen / und derselben treulich und sorgfältig pflegen/ indem du selbsten solches alles an Leib und Seel reichlich zu vergelten/ und die gläubige Seufftzer der lieben Armuth vor ihre Pfleger und Gutthäter zu ihrem zeitlichen und ewigen Heil zu erhören versprochen hast: Darum komme mir zu Hülff mit deiner Gnade/ und erfülle mein Hertz allezeit mit deiner Krafft / daß ich die verordnete Gelder und Güter fleissig und zu rechter Zeit einbringe/ dieselbe unverkürtzt/ und ohne eigenen Nutzen zu der dürfftigen Nahrung und Unterhalt anwende/ derselben Vermehrung und Wachsthum mit Rath und That suche/ einem ieden nach Mögligkeit/ und so weit sich die Güter erstrecken/ auff erheischende Noth/ in seinem dürfftigen Zustand/ mit Hülff und Gutthaten begegne/ und also durch verständige und treue Sorgfalt und Pfleg die liebe Armuth in ihrem Elend tröste und auffrichte. Hilff auch/ gütiger GOtt / daß ich durch vernünfftige Auffsicht und treue Sorgfalt erforsche und sehe/ ob eine Person fromm und arm oder verletzt und unvermöglich sey / und wie weit sich derselben Noth und Elend erstrecke/ damit ich nicht unbedacht den

Gott-

Gottlosen / Gesunden und Faulen durch meine Hülff in seiner Boßheit stärcke/ und dem Würdigen die Gutthaten entziehe; sondern einig und allein die untergebene Güter der dürfftigen Armut/ und den wahrhafftig Elenden zu ihrer Nahrung und Unterhalt anwende. Ach! liebster GOtt/ laß mich ja nicht in Ungerechtigkeit oder Eigen-Nutz bey diesen meiner Pfleg übergebenen und eingehändigten Gütern/ und in schändliche Vergessenheit meines Amts und der lieben Armuth fallen/ dadurch ich gewiß meiner Seelen den ewigen Fluch und Verdamniß aufladen und verursachen würde; sondern erinnere mich allezeit deines heiligen Worts / daß es dir selbsten geschehe / was einem Hungrigen/ oder Durstigen/ oder Nackenden/ oder Fremden/ oder Krancken/ und der lieben Armuth insgesaint in diesem Leben von vermöglichen Leuten und vorgesetzten Personen widerfähret/ damit ich an den Dürfftigen mit allem Fleiß/ Eiffer und Sorgfalt/ Barmhertzigkeit übe/ und dermaleins von meinem allerliebsten Erlöser JEsu Christo zu seiner Rechten die freudige Stimm mit allen Auserwehlten höre: Kommet her/ ihr Gesegneten meines Vaters/ und ererbet das Reich/ das euch von Anbegin der Welt bereitet ist/ und also darauff in die ewige Freud und Seligkeit eingehe. Erbarme dich meiner/ liebster GOtt/ um deiner Güte und Barmhertzigkeit willen/ Amen.

XIII.

XIII. Gebet eines Hof-Predigers.

HErr/ gerechter GOtt/ heiliger Vater/ der du an allen Orten/ von allen und ieden Menschen durch rechtschaffene Gerechtigkeit des Glaubens/ und Heiligkeit des Lebens wilt geheiliget werden/ und dazu Lehrer und Prediger/ als deine Diener und Bothen verordnest / daß sie hohe und nidere aus deinem heiligen Wort zu solcher Gerechtigkeit und Heiligkeit unterweisen / und in der Warheit desselben heiligen und erhalten sollen ; Nachdem ich nun/ heiliger Vater/ auff ordentlichen Beruff nach deinem göttlichen Willen / einem grossen Herrn und seiner Hofstatt / zu solcher Heiligung vorgesetzt bin/ so ist dis mein demüthiges Gebet zu dir: HErr/ gütiger GOtt/ heiliger Vater/ heilige mich durch deinen heiligen Geist in aller Weisheit / Erkäntniß und Warheit deines heiligen Worts / und meine gnädige Obrigkeit mit allen Beamten und Dienern in rechtglaubiger Begierd und brünstigem Eifer / meiner Lehre/ zu beständiger Heiligkeit ihrer Seelen und Lebens / gehorsamlich zu folgen/ daß ich deinen gerechten und heiligen Willen in meinem heiligen Amt fruchtbarlich und nach Schuldigkeit zu vollbringen / und meine Zuhörer in unverfälschter Heiligkeit ihres Christenthums zu heiligen und zu erbauen vermöge. Es ist ja/ barmhertziger Vater/ das Hof-Leben meistens ein sicheres und unheiliges Leben/ weil sich die Gelegenheiten zu allerhand Sünden bey Hof ereignen/ von den sichern und wollüstigen

Hof-

Hof-Leuten ergriffen/und durch tägliche Ubung untereinander in eine Gewohnheit gebracht werden; Ja es ist das Leben grosser Herren in der Welt allerhand sündlichen Ursachen und bösen Reitzungen zur Sicherheit / Ungerechtigkeit und gottlosem Wesen/ und also bey vielen grober und verdamlicher Ubertretung unterworffen : Darum hilff/ liebster GOtt/ daß ich meine Seele in solcher Gefahr errette / und stärcke mich täglich durch deine Krafft in eiffriger und brünstiger Liebe der Heiligkeit/ Gerechtigkeit und Warheit/ daß ich um so viel desto mehr mit gewaltiger Lehre/ Ermahnung und Warnung anhalte/ so wol hohen/ als niedern Personen ihre grobe Sünden und Fehler/ so sie darinnen stecken / mit austrücklichen Worten und ernster Straff verweise/ deine schreckliche Drohungen über die Sünd und Ungerechtigkeit / und deinen unerträglichen Zorn zur ewigen Verdamniß ihnen eiffrig vorlege / und also alle / vornemlich aber die gnädige Obrigkeit/ zu rechter Heiligkeit des Glaubens und Lebens antreibe/ und wider alle sündliche Reitzungen und Gelegenheiten dabey erhalte. Komme auch / heiliger Vater / meiner gnädigen Obrigkeit / und allen deroselben Beamten und Dienern/ mit deiner Gnade und guten Geist / in ihrer Schwachheit/ und in so viel sündlichen Gelegenheiten zu Hülff/ und erfülle ihre Hertzen mit dem Glantz deines göttlichen Liechts / daß sie meiner heilsamen und heiligen Lehre/ so wol im Glauben / als im Leben/ gehorsamlich nachzukommen/

und in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit zu ihrer zeitlichen und ewigen Wolfahrt für dir zu wandeln/ an gebührendem Eifer und Fleiß nichts ermangeln lassen. Ach ! behüte mich / liebster GOtt/ vor aller Falschheit im Lehren/ Sicherheit im Ermahnen/ und Verschwiegenheit im Warnen und Straffen / daß ich nicht eigensinnig und selbst klug/ nicht ein stummer Hund/ nicht ein Ehr- und Geldgeitziger sey/ und aus Hochmuth dein heilig Wort und dessen wahren Verstand verkehre/ und um zeitlicher Wollust und Wolfahrt willen grobe Sünden an meiner gnädigen Obrigkeit und allen Zuhörern mit Schweigen übergehe. Dann dadurch würde ich mir und ihnen die Verdammniß verursachen; sondern erhalte mich durch tägliche Verleihung deiner Gnaden und kräfftigen Beystand deines guten Geistes bey der reinen und unwandelbaren Warheit deines heil. Worts/ bey eifriger Heiligkeit / und bey steter Sorgfalt und Wachsamkeit biß an mein Ende/ daß ich dermaleins/ als ein treufleissiger Diener und eifriger Lehrer für dir erscheine/ und von meinem allerliebsten Erlöser JEsu Christo in den himmlischen Saal und herzlichen Pallast der ewigen und unaussprechlichen Freud und Seligkeit / zu allen Engeln und auserwehlten Himmels-Kindern/ eingeführet werde. Sey mir gnädig/ liebster GOtt/ und vernimm mein Gebet um deiner göttlichen Warheit/ Heiligkeit und Gerechtigkeit willen / Amen.

XIV. Gebet eines Feld-Predigers.

HErr GOtt Zebaoth/ du gerechter und heiliger Vater / ie grössere Gefahr der Seelen und des Leibes bey einer Gemeinde sich ereignet/ ie höher Sorgfalt und grösserer Eifer wird von einem Lehrer und Prediger erfordert/ damit die Seelen aus der Gefahr errettet/ und zu täglicher Bereitschafft und Wachsamkeit im Gebet angetrieben werden. Weil ich nun/ liebster GOtt/ auff deinen Befehl / als ein Lehrer und Prediger einem Kriegs-Volck vorstehe/ welches allerley Gefahr vor sich hat/ und in einem gefährlichen Stand lebet/ so laß deinen H. Geist mit seinen herrlichen Kräfften allezeit bey mir und in meinem Hertzen wohnen/ daß ich dem gantzen Volck/ und einem ieden insonderheit/ dein heilig und unverfälschtes Wort wachsam uñ eifrig vortrage/ ihnen die Gefahr ihrer geistlichen und leiblichen Wolfahrt andächtig zeige/ und sie zu unablässigem Fleiß im Gebet und an deinem heiligen Wort/ zu rechtem beständigem Glauben/ und einem gottseligen Wandel anhalte. Es ist ja/ barmhertziger Vater/ unter der Sonnen nichts beschwerlichers/ elenders und gefährlichers/ als in dem Krieg seyn/ und in dem Soldaten-Stand leben/ weil der Tod plötzlich zugewarten/ und das Leben immer mit demselben umgeben ist; Ja weil in dem Krieg Tyranney / unchristliche Gewalt und Verfolgung/ Rauben/ Morden und Brennen/ zu Zeiten viehisches Fressen und Sauffen/ gewaltsa-

me Hurerey und Unzucht / Fluchen / Schweren und unnütze Reden/ und andere Gottlosigkeiten im Schwange gehen / und doch mehrmals Noth und Hunger/ Hitz und Kälte/ Regen und Wind / Kranckheit/ Wunden/ und andere Beschwerlichkeiten zu erdulten seyn. Darum regiere mich/liebster GOtt/durch deinen H. Geist/und verleihe mir deine Gnade/daß ich mit Lehren/ Ermahnen und Strafen über meine Volck eifrig und sorgfältig wache/ Hohen und Niedern solche Gefahr/ und um derselben willen die vier letzten Dinge/ als/ den vor Augen stehenden Tod/ das alle Augenblick zukünfftige Jüngste Gericht / die unerträgliche Quaal der ewigen Verdammniß / und die unaussprechliche Freud des ewigen Lebens mit ihren Ursachen fleissig und gewaltig vorhalte/ sie in ihrem beschwerlichen und gefährlichen Leben auff Beständigkeit in wahrem Glauben und gottseligem Leben mit der ungezweiffelten Hoffnung des ewigen Lebens/ und der seligen Vollendung ihres Kampffs tröste/ und zu allen heiligen Wercken und Christlichen Tugenden treulich anmahne und auffmuntere. Führe auch/ barmhertziger Vater/dieses Volck/ und einen ieden insonderheit/ durch deinen guten und heiligen Geist auff ebener Bahn/ und wecke sie allezeit auff durch deine gnadenreiche Hand/ daß sie durch wahren Glauben/ eiffriges Gebet/ und gottseligen Wandel eiffrig seyn sollen/ meiner Lehr gehorsamlich nachzukommen/ und weñ das Ende des Lebens kömmt / mit Christlicher und männlicher

Dapf=

Dapfferkeit ihrem Erlöser und den heiligen Engeln zu begegnen. Ja gib ihnen/ HErr GOtt Zebaoth/ durch deine Macht-Hand und gewaltigen Beystand deiner himmlischen Heerscharen allezeit freudige Siege wider ihre geistliche und leibliche Feinde zu ihrem zeitlichen und ewigen Heyl. Ach! bewahre meine Seele / liebster GOtt / für falscher Lehr / schädlicher Sicherheit und Nachlässigkeit/ und andern sündlichen Fehlern/ dadurch dein göttlicher Nahm entheiliget/ und die Wolfahrt meines Volcks verhindert wird; und stärcke mich ohne Unterlaß/ durch deinen heiligen Geist/ in aller Weißheit/ Warheit und Wachsamkeit/ fleissig/ eifrig und heilig zu lehren und zu leben/ damit ich also aller Gefahr meiner Seelen entfliehe / und von meinem wertheſten Erlöser und Siegsfürsten Christo JEsu aus diesem gefährlichen Leben in den Himmel und in die ewige Freud zu herrlichem Sieg und Triumph aller auserwehlten Himels-Kinder auffgenommen werde. Dazu hilff mir/ liebster GOtt/ um deiner Macht und Heiligkeit willen/ Amen.

XV. Gebet eines Pfarrers oder Helffers einer Stadt.

HERR/ gütiger GOtt/ heiliger Vater/ der du mich über ein Volck zum Lehrer und Wächter gesetzt hast/ daß ich über denselben insgesamt/ und eines ieden Seel mit eiffriger Unterweisung aus deinem allein wahren und seligmachenden

Cas

Wort treulich wachen / und daſſelbe in rechtem wahren Glauben und Chriſtlichen Wandel erbauen und erhalten ſoll ; Darum ſchrey ich zu dir inniglich : HERR / komme mir ſchwachen und unvermöglichen Menſchen mit deiner Gnade und H. Geiſt zu Hülff in dieſem hohen und heiligen Amt/daß ich ein getreuer Diener und Haußhalter ſey über deine göttliche Geheimniß und heilige Gemeinde/und das Amt des Neuen Teſtaments nicht gezwungen/ ſondern williglich/ nicht um ſchändlichen Gewinns willen / ſondern von Hertzens Grund/ führe und verwalte. Erfülle mein Hertz/ gütiger GOtt/ mit allen nothwendigen Kräfften und Gaben von oben herab/ daß ich deine mir anbefohlene Schäflein mit heilſamer Lehr treulich weide/ der Schwachen und Blöden warte / die Krancke und Verletzte verbinde und heile/das Verlohrne ſuche/ und dem/ ſo aus Schwachheit mit einem Fehler überfallen worden/mit ſanfftmüthigem Geiſt wider zu recht helffe. Stärcke mich/barmhertziger Vater/ in aller Weißheit und Erkäntniß deines heiligen Worts und Willens/ daß ich ſo wohl mich ſelbſten/ als meine Zuhörer/ ſelig zu machen mächtig und vermöglich ſey. Gib mir / liebſter GOtt/einen unerſchrockenen und eiffrigen Muth die Gottloſen und Halsſtarrigen zu ſtraffen/und die Frommen ſanfftmüthig und freundlich zu vermahnen/ daß ich meinem Volck ihre Sünden mit angehencktem Zorn und ewiger Straff allezeit vorhalte/ und den Gottloſen von ſeinen böſen Wegen ab-

zuführen/ hergegen den Frommen in seiner Frömmigkeit zu stärcken suche. Erhalte mich/ heiliger Vater/ in deiner Furcht und Heiligkeit so wol des Glaubens/ als des Lebens/ daß ich meine Lehre und Predigten mit heiligen und gottseligen Wercken bekräfftige/ mit einem guten Exempel meinen Zuhörern vorgehe/ und sie zur Frömmigkeit reitze/ und also nicht selbst verwerfflich werde/ noch dem Lästerer in seine Schmach und Strick falle. Verleihe auch/ gütiger GOtt/ meinen Zuhörern deine Gnade / daß die Frommen durch meine Predigten in wahrem Glauben und bußfertigem Leben eiffrig fortfahren/ und bekehre die Boßhafftigen/ die mit ihrem Hertzen an der Welt Eitelkeit hangen/ und mich hassen/ weil ich ihnen die Warheit sage/ daß sie in sich selbsten gehen/ meiner Lehre gehorsamlich folgen/ und für dir gerecht und selig zu werden mit hertzlicher Begierde suchen. Ach! liebster GOtt/ laß mich nicht in Irrthum/ Sicherheit/ Nachlässigkeit und andere Sünden fallen/ noch auff irgend eine Weiß dein Werck in meinem heiligen Amt untreu und nachlässig thun: Denn dadurch würde ich mir selbsten die Verdamniß und meinen Zuhörern grosse Seelen-Gefahr verursachen. Stehe mir bey mit deiner Gnade und Heil. Geist biß ans Ende/ daß ich recht eiffrig/ sorgfältig und heilsamlich lehre/ und heilig lebe/ damit ich/ wie Paulus/ einen guten Kampff kämpffe/ und nach Vollendung meines Lauffs von meinem allerliebsten Erlöser JEsu Christo die Cron der vollkommenen Gerech-

tigkeit und der ewigen Freud empfahe. Erbarme dich meiner/ liebster GOtt/ um deiner göttlichen Ehre und Warheit willen / Amen.

XVI. Gebet eines Dorff-Pfarrers.

HErr GOtt/ Himmlischer Vater/ wie selig ist dein Volck in dem Neuen Testament/ so dasselbe nur die Seligkeit in acht nehmen / und sich derselben mit Ernst und Fleiß gebrauchen wolte. Dann du hast dein heilig Wort so reichlich unter den Christen ausgebreitet/daß auch in iedem Dorff ein Lehrer zu finden ist/ dessen sich die Gemeinde zu ihrer Seligkeit bedienen kan. Weil ich nun durch deine Gnade / liebster GOTT/ auff ein Dorff/ die Gemeinde zu lehren / und in Sachen der Seligkeit zu unterweisen beruffen und gesetzt bin/ so seuffze ich in wahrer Demuth: HErr/ sende mir deinen Heil. Geist/ und dessen Krafft/ Liecht und Glantz täglich auffs neu in mein Hertz/ zu heilsamer Lehre und Erkäntniß deiner göttlichen Weißheit und Warheit / daß ich meinen Zuhörern in Sachen der Seligkeit und des geistlichen Heils mit Rath und That wohl vorstehe / und sie allezeit eiffrig und ernstlich in den Predigten/ und andern heiligen Handlungen / so wohl öffentlich / als zu Hauß / lehre / ermahne / warne und unterweise. Gib mir/ barmhertziger Vater/ einen sanfftmüthigen und einfältigen Geist in meinem Amt/ um der Zuhörer willen/ daß ich der Schwachheit/ und der Einfalt meiner Zuhörer mit Sanfftmuth be-

gegne / ihre Grobheit und Unwissenheit / als von Bauers-Leuten / um etwas erdulte / und / so lang sich es thun lässet / und sie sich gehorsamlich ergeben / mit guten Worten verbessere / die Glaubens-Artickel mit ihrer schrifftmässigen Erklärung ihnen einfältig / und mit deutlichen Worten vortrage und erkläre / und also in allen Stücken ihren ungeübten Verstand und schwachem Gedächtniß zu Hülff komme. Erwecke in mir / gütiger GOtt / steten Eifer und Fleiß an deinem heiligen Wort / zu den Predigten / und zu allen andern heiligen Handlungen / daß ich nicht gedencke / es sey den unverständigen Bauren gut predigen / und dannenhero ohne sonderbahren Fleiß und studieren auf die Cantzel trete / ohne Ordnung / Gewißheit und Verstand etwas ungeräumet daher schwatze / und also das Lehren und Predigen nur vor ein geringes Werck / und blosse menschliche Red halte ; sondern daß ich um so viel mehr / weil die Bauren gemeiniglich nicht verständig und fähig seyn / als andere Leut in Städten / mich darauff übe und befleissige / alle Wort im Predigen mit Gewißheit / guter Ordnung und Bedachtsamkeit / nach Anleitung H. Schrifft und deines göttlichen Willens / vorbringe / die Geschäffte meines Amts vor hoch und heilig halte / und deßwegen / in Betrachtung meiner Unvermöglichkeit und Schwachheit / zu denselben sonderbahren Fleiß / Eifer und Andacht gebrauche ; ja / daß ich den Gottlosen und Halsstarrigen gewaltig straffe / und den Frommen und Gehorsamen in seiner

Frömmigkeit stärcke und erhalte. Heilige mich/ heiliger Vater / durch deinen H. Geist / zu einem heiligen Wandel/ und zu gottseligen Wercken / daß ich meinen Bauren zum guten Exempel ein heiliges und unsträffliches Leben führe/ und dadurch so wohl dein heilig Wort / welches aus meinem Munde gehet/ in seinem hohen Werth erhalte / als den Unverständigen kein Ergerniß oder Anlaß zu lästerhafften Reden von mir/ gebe und verursache. Verleih auch / gütiger GOtt/ meinen Zuhörern deine Gnade / und deines guten Geistes Krafft / daß sie meiner heilsamen Lehre und guten Rath gehorsamlich folgen / deinem heiligen Wort mit hertzlicher Begierde und Andacht beywohnen/ und ihrer Seelen Wolfahrt nach Vermögen / mit steter Wachsamkeit und glaubigem Gebet / abzuwarten und zu pflegen nichts unterlassen. Ach ! behüte mich/ liebster Gott/ vor irriger und falscher Lehr/vor Versäumnis und Nachlässigkeit / und vor allen meinem heiligen Amt zuwiderlauffenden Thaten und Untugenden / und bleibe stets bey mir mit deinem Heiligen Geist / zu aller wahren / eifrigen / schrifftmässigen/ordentlichen/wohlbedachten/fleissigen und deutlichen Lehre und heiligem Leben/ damit ich dermahleins ein getreuer Knecht erfunden/und von meinem wertheſten Erlöser JEsu Christo über viel in unaussprechlicher Freude des ewigen Lebens gesetzt werde. Sey mir gnädig / liebster GOtt / und erhöre mich/ um deiner Ehre/ Heiligkeit und Warheit willen/ Amen.

XVII. Gebet eines Rectoris einer Schulen oder Gymnasii.

HERR/ allmächtiger GOtt/ allweiser Vater/ es ist um deines heiligen Nahmens Ehre / und der gantzen Christenheit Wolfahrt willen / eine iede Schul von denen/ die darüber gesetzt seyn / wohl in acht zu nehmen/und mit aller Weißheit und Wachsamkeit zu regieren. Weil ich nun/ liebster GOtt/ nach deinem göttlichen Willen / das Amt eines Rectoris führe / und über eine Schule gesetzt bin / so ruffe ich von Hertzen zu dir : HErr / laß mir deine Gnade widerfahren/ und deine Hülffe / wie du verheissen hast/ daß ich meinen Nahmen mit weisen und löblichen Thaten bezeige / und dieser Schul mit grossem Nutzen / und erwünschter Erbauung deiner Ehre / und des gemeinen Wesens Heil vorstehe. Sende mir/ gütiger Vater / deinen H. Geist / den Geist der Weißheit und des Verstandes / den Geist des Raths und der Stärcke / und aller hohen und heilsamen Gaben / daß ich diese Schul bey guter Ordnung und heilsamen Gesetzen in Unterweisung und Aufferziehung der Jugend erhalte/ durch scharffe Aufsicht/ treue Sorgfalt / und weise Recht erbaue / meine Discipulos fleissig / treulich und verstandig in Wissenschafften und Sitten lehre / denen unter mich gesetzten Præceptoribus mit liebreichem und sanfftmüthigen Hertzen begegne/ ihnen wider die Halsstarrigen und Ungehorsamen mit Rath und That zur Behauptung ihres Respects helffe / und also von der gantzen Schul alles Unheil

abwende. Regiere/liebster GOtt/die Hertzen aller Scholarchen, und der lieben Obrigkeit durch deine gnadenreiche Hand / zu heiligem Eifer / väterlicher Treu und hochverständiger Wachsamkeit über die Schul / daß sie an Rath und That dieselbe / und die Jugend/ in allem Wohlstand zu erhalten nichts unterlassen. Gib auch/ heiliger Vater/ meinen lieben Collegis gegen mir/ und unter sich selbsten/ friedliebende und auffrichtige / gegen der Jugend aber liebreiche/ treue und eifrige Hertzen ; Ja gib auch/heiliger Vater / der lieben Jugend gehorsame/fromme/ fleissige/ verständige und ehrliebende Gemüther ; damit also an allem / was zu erwünschten Auffnehmen dieser Schul dienet/nichts fehle oder mangele. Ach! liebster GOtt / laß mich ja nicht in Untreu / Faulheit / Versäumniß und Unverstand fallen / dadurch die Jugend und das Schulwesen in ihrem Wohlstand geschwächt / geärgert und verhindert / und dannenhero mein Gewissen sehr verletzt und der Verdamniß unterworffen würde ; Sondern laß deinen guten Geist mit seinen Kräfften und Gaben biß ans Ende bey mir bleiben / und in meinem Hertzen alles gute und löbliche in meinem Amt und Christenthum wircken und vollbringen / damit ich ein gut unverletztes Gewissen behalte/ und von diesem beschwerlichen Amt durch meinen allerliebsten Erlöser JESUM Christum in die ewige und vollkommene Freud und Seligkeit zu allen getreuen Lehrern / Regenten und auserwehlten Kindern GOttes erhaben werde. Erhöre mich/ liebster

ster GOtt/ um deiner Ehre und Weißheit willen/ Amen.

XVIII. Gebet eines Præceptoris einer Schulen oder Gymnasii.

HERR GOtt/ himmlischer Vater/ du begnadest die Hertzen der Menschen / vermittelst der getreuen und ordentlichen Unterweisung / und ihres Fleisses/ mit allerley Weißheit und Verstand/ einig und allein zu diesem Ende / daß sie dadurch entweder das gemeine Wesen vernünfftig regieren / oder die Christen in Kirchen und Schulen / zu ihrem zeitlichen und ewigen Heil lehren / und also solche heilsame Weißheiten und Wissenschafften andern durch ihre beybringen sollen. Weil du nun/liebster GOtt / mich auch mit solchen Gnaden-Gaben erfüllet/ und der lieben Jugend dadurch zu getreuer Unterweisung in die Schul geordnet hast / so stehr mir bey mit deiner göttlichen Krafft und guten Geist / daß ich deine Gnade und edle Gaben bey der Jugend wohl und erbaulich anwende / und dieselbe zu deiner Ehr / des gemeinen Wesens Nutzen / und ihrer eigenen Wolfahrt zu Seel und Leib treulich und vernünfftig unterweise. Leite mich / barmhertziger Vater / durch deine Gnade zu allen guten und erbaulichen Gedancken/ Worten und Wercken in meinem Amt/ daß ich keinen Fleiß / Müh / Eifer oder Sorgfalt/der lieben Jugend in heilsamen Wissenschafften und guten Sitten zu rathen und zu helffen/ unterlasse/ ihrer Schwachheit mit sanfftmü-

thi-

rhigem Geist / freundlichen und deutlichen Worten begegne / die Fleissigen in ihrem Eifer und Fleiß stärcke / die Faulen und Ungehorsamen mit Worten und Streichen ernstlich züchtige / einen unsträfflichen Wandel / meinen Schülern zum Exempel / führe / und also in allen Stücken meinem Amt bey der lieben Jugend wachsam / getreu / eifrig und rühmlich vorstehe. Stärcke mich / gütiger GOtt / an allen Kräfften des Leibes und Gemüths / um der Beschwerligkeit willen meines Amts / daß ich solches unverhindert zu verwalten / und täglich desselben Geschäfft / Sorg / Müh und Verwaltung hinauszuführē vermöge. Verleihe auch / barmhertziger Vater / meinen Schülern gottselige / fleissige und gehorsame Hertzen / daß sie meiner getreuen Unterweisung und Auferziehung folgen und nachkommen / und an ihrem Ort meine Freudigkeit zu lehren / und ihre Wolfahrt zu Seel und Leib zu befördern / nicht verhindern. Ach! behüte meine Seele / liebster GOtt / vor Untreu und Nachlässigkeit und allen meinem Amt und der Jugend Wolfahrt zuwiderlauffenden Gedancken / Worten und Wercken / und erhalte mich durch steten Beystand deines guten Geistes / bey aller schuldigen Treu / Sorgfalt und Verwaltung meines Amts und Christenthums / damit ich dermahleins mit Freuden vor dir erscheine / und aus Beschwerligkeit dieses Lebens von meinem werthesten Erlöser JEsu Christo in die ewige und unvergängliche Ruh / Freud und Seligkeit versetzt werde. Dazu hilff mir / liebster GOtt / um deiner Ehr und Heiligkeit willen / Amen.

XIX. Gebet eines Præceptoris Junger Herrschafft.

HERR/ allmächtiger / barmhertziger GOtt / es besteher alle/ so wol geistliche als leibliche Glückseligkeit bey hohen und niedern Personen/darinnen/ daß ein Mensch in Christlicher und weltlicher Weißheit von Jugend auff durch getreue Lehrer unterwiesen / und zu allen heilsamen Gedancken/ Worten und Wercken/ weiß und verständig gemacht werde; und ist solches bey hohen Leuten und Stands-Personen vornehmlich von Nöthen/indem durch dieselbe meistens Land und Leut in allen Ständen zu regieren pflegen / und ihr Bestes zu suchen verbunden seyn. Weil ich nun / liebster GOtt / einer Jungen Herrschafft bey dergleichen Stands-Personen zu einem Præceptore und Lehrer vorgesetzt bin / so komme mir zu Hülff mit deiner Gnade und H. Geist / daß ich mein Lehr-Amt treulich und fleissig bey dieser Jugend verrichte / und dieselbe in aller Christlichen und weltlichen Weißheit / so viel die Jahr zulassen/ erbaue. Es lieget ja/ barmhertziger Vater / hoher und niederer Leut Freud und Wolfahrt daran / daß diese Junge Herrschafft in allerhand Christlichen Tugenden erwachse und aufferzogen werde : darum verleihe mir deine Gnade / und hilff durch deinen kräfftigen Beystand / daß ich dieselbe förderst zur Gottesfurcht anhalte/ in der seligmachenden Erkäntnis deines heiligen Worts und Willens täglich übe / und in andern heilsamen Wissenschafften und

guten Sitten erbaue/und also nach Vermögen ihren hohen Stand mit Weißheit / Frömmigkeit und andern rühmlichen Tugenden ziere und schmücke. Regiere/ gütiger Vater / die Hertzen meiner hohen Obrigkeit zu gottseligem Eifer / daß sie die Junge Herrschafft nicht nur meiner getreuen Unterweisung Gehorsam untergeben / sondern auch dieselbe mit gelinder und ernster Erinnerung und guter Aufsicht zum Fleiß und zur Frömigkeit antreibe. Gib auch/barmhertziger Gott/meiner Jungen Herrschafft deinen H. Geist / daß sie in Erlernung heilsamer Wissenschafften und Ubung guter Sitten fleissig/ eifrig und andächtig sey / und sich mit höchster Begierd in allen Christlichen und rühmlichen Tugenden befleisse. Ach ! bewahre meine Seele / liebster GOtt/vor allem Thun und Lassen/dadurch die Wolfahrt dieser Jungen Herrschafft verhindert und verderbet wird/ und erhalte mich durch deinen guten Geist / bey getreuer und erbaulicher Lehre und gottseligen Leben / damit ich ein reines und unverletztes Gewissen vor dir behalte/und zu seiner Zeit von meinem allerliebsten Erlöser JEsu Christo in die unaussprechliche Freud des ewigen Lebens zu allen Englischen Herrschafften und Auserwehlten auffgenommen werde. Erbarme dich meiner / liebster GOtt / um deiner Ehre und Herrligkeit willen / Amen.

XX. Gebet eines Cantoris.

HERR/ gütiger GOtt / himmlischer Vater / es ist die Vocal-Music das vornehmste Werck deines

nes

nes göttlichen Lobes / so wohl dorten in der triumphierenden / als hier in der streitenden Kirchen. Weil du mich nun mit dieser edlen Gab begnadet / und so wohl die Jugend durch getreue Unterweisung darinnen zu erbauen / als auch den Chor bey deiner lieben Gemeinde zu führen verordnet hast / so erfülle mein Hertz mit deiner Gnade / und dem Glantz deines göttlichen Lichts / daß ich deinen heiligen Nahmen zu Ehren / und zu herrlicher Beförderung deines Lobes in meinem Amt fleissig und eifrig zu seyn / und so wohl deiner Gemeinde mit lobreicher Stimm / als der lieben Jugend mit vernünfftiger Lehr / treulich vorzustehen vermöge. Dein H. Geist / barmhertziger Vater / sey allezeit mit mir / und regiere mich zu allen guten Wercken in meinem Amt / daß ich bey allen heiligen Handlungen / nach Erforderung der Zeit / die Christliche Gemeinde zu schönen / geistreichen / bekanten und erbaulichen Psalmen und Liedern anführe / mit heller Stimm zu heiligen Gedancken / und zu Lob und Preiß deines heiligen Nahmens auffmuntere ; der Jugend zu dieser edlen Gab deines Lobes mit allem Fleiß und durch stete Ubungen verhelffe / und also deine Ehre und dein Lob zu befördern und auszubreiten an schuldiger Müh und Sorgfalt nichts ermangeln lasse. Erwecke auch / gütiger GOtt / die Hertzen deiner Christlichen Gemeind und der lieben Jugend zu glaubigem Eifer und schuldigem Gehorsam; daß jene meiner Stimm mit heiligen Gedancken und andächtigen Schall nachfolge; diese aber mit begierigem Eifer und Fleiß

meine Lehre und treuliche Unterweisung annehme und fasse. Ach ! liebster GOtt / laß mich ja nicht in grobe Sünden und Laster fallen / dadurch mein Amt verunehret / deine Ehre verhindert / und mein Gewissen verletzt wird / und erhalte mich in deiner Furcht zu allen heiligen und erbaulichen Gedancken / Worten und Wercken / und zu herrlichem Lob und Preiß deiner Majestät und Heiligkeit in meinem Christenthum und Amt / damit ich dermahleins getreu für dir erfunden werde / und bey meinem wertheſten Erlöser JEsu Christo / dem dreyeinigen GOtt / mit allen Engeln und Auserwehlten das dreymahl heilig ! heilig ! heilig ! ohne Auffhören in der ewigen Freud singe und anstime. Dazu hilff mir / liebster GOtt / um deines heiligen Nahmens Ehre willen / Amen.

XXI. Gebet eines Verwalters oder Pflegers über geistliche Güter.

HERR / barmhertziger GOtt / gerechter Vater / es ist dein gerechter und heiliger Will / daß der geistliche Stand durch gewisse Mittel und Einkommen soll erhalten / und davon in seinem Wesen und Auffnehmen erbauet werden. Weil ich nun solche Güter / nach deinem Willen / in Händen habe / und zu einem Pfleger und Verwalter darüber gesetzt bin / so stehe mir bey / liebster GOtt / mit deinem H. Geist / daß ich diesem Amt treulich und heilsam vorstehe / und die geistliche Güter so wohl fleissig einbringe / als auch / nach erheischender Noth und Schuldigkeit / nützlich anwende und herausgebe.

Laß

Laß mir deine Gnade / barmhertziger Vater / allezeit reichlich widerfahren / zu schuldiger Treu / väterlicher Sorgfalt und gottseligem Eifer und rechtmässiger Aufrichtigkeit / daß ich nichts an allen Einkomen vernachlässige / sondern dieselbe nach Möglichkeit besseze uñ vermehze / daß ich nit das gezingste davon entwende / der Nothdurfft und Schuldigkeit geistlicher Personen und der Kirchen nichts abbreche und entziehe ; sondern lieber von meinem eigenen etwas zuseze / und zur Erhaltung und Aufferbauung des geistlichen Standes darreiche / daß ich an Kirchen und Schulen / so viel möglich und schuldig / nichts abgehen oder verderben lasse / noch die geistliche Mittel zu weltlichen und unnützen Sachen verwende ; sondern alles mit weiser Anstalt und Sorgfalt in seinem Wesen und Bau erhalte / und so viel die Einkommen zulassen / den Wolstand des geistlichen Wesens befördere. Leite auch / gütiger Vater / die Hertzen derer / die gleiches Amt mit mir führen / zu väterlicher Treu und eifriger Wachsamkeit / daß sie mit mir des geistlichen Standes Nutzen und der geistlichen Güter Wachsthum nach Mögligkeit suchen / und ihres Amts zu deines heiligen Nahmens Ehre / der Christlichen Gemeinde Erbauung / wohl und weißlich pflegen und warten. Ach ! behüte mich / liebster GOtt / vor muthwilliger Untreu und Nachlässigkeit / dadurch ich meine Seele mit Anania in die Gefahr setzen / und ins Verderben stürtzen würde / und leite mich ohne Unterlaß durch deinen guten Geist

zu allen guten und rühmlichen Wercken in meinem Christenthum und Amt / damit ich vor dir biß ans Ende ein getreuer Haußhalter seyn und bleiben möge / und von meinem wertheſten Erlöser JEsu Christo in dein himmlisches Hauß zu der unaussprechlichen Freud aller heiligen Engel und Auserwehlten erhaben werde. Sey mir gnädig / liebster GOtt / um deiner Ehre / Heiligkeit und Gerechtigkeit willen / Amen.

XXII. Gebet eines Schaffners im Hospital / oder Hospital-Meisters.

HERR / gütiger GOtt / barmhertziger Vater / du übest Barmhertzigkeit an den armen krancken und unvermöglichen Menschen / und lässest ihnen dieselbe durch ordentlicher Obrigkeit Ordnung und Sorgfalt widerfahren / daß durch dieselbe ihrer mit Barmhertzigkeit gepflogen / und ihr mühseliges Leben mit allerhand nothwendigen Mitteln versorget und getröstet werde. Weil ich nun / liebster GOtt / nach deinem göttlichen Willen / über solche Personen gesetzt / und zu einem Haußhalter verordnet bin / so regiere mich durch deinen H. Geist zu nothwendiger Weißheit / Gerechtigkeit und Barmhertzigkeit in meinem Amt / daß ich bey diesen / mit deinem Creutz gezeichneten Leuten / nach deinem heiligen Willen und Wohlgefallen haußhalte / und durch gute Ordnung / Aufsicht und Sorgfalt ihrer pflege und warte. Wehe dem am Jüngsten Tag / der die Hungerigen nicht

speiset/die Durstigen nicht trancket/den Nackenden nicht kleidet/den Krancken nicht besucht/den Fremden und Elenden nicht beherberget/und dem Nothleidenden keine Barmhertzigkeit erzeiget ! Wie vielmehr wehe dem ! der die von dir/liebster Gott/ und der ordentlichen Obrigkeit / und andern gottseligen und vermöglichen Christen vor die liebe Armuth verordnete Güte und Barmhertzigkeit / entweder aus Eigennutz / oder Unsorg und Nachlässigkeit / auffhält / und dieselbe dem Elenden nicht/ wie die Schuldigkeit erfordert/widerfahren lässet ! Darum erhalte mich in deiner Furcht / heiliger Vater / und führe meine Seele auff den Steigen deiner Gebot/ daß ich nichts aus Muthwillen oder Nachlässigkeit wider dein armes Volck/oder wider dich selbst handele/noch die mir untergebenen Mittel und Güter vorsetzlich oder aus Unachtsamkeit schwäche / oder der lieben Armuth etwas entziehe oder abgehen lasse/ sondern ein liebreiches/ väterliches und erbarmendes Hertz gegen allen und ieden in diesem Hospital trage/und mit schuldigem Eifer und Fleiß den Wolstand dieses Hauses / und aller dazu gehörigen Güter und Einkommen/ baue und fördere/gute und Christliche Ordnung durch treuliche Auffsicht darinnen erhalte / allen und ieden nach Beschaffenheit und Erheischung ihres Zustandes mit verordneten und nothwendigen Hülffs-Mitteln begegne / so wohl die Einnahm / als die Ausgaben fleissig verrechne / bey Knechten und Mägden wohl auffsehe / und alle nützliche Werck

durch gute Aufsicht und Anstalt befördere/ und also in allen Stücken/ wie mein Amt erfordert / Liebe und Barmhertzigkeit an den jenigen übe und vollbringe. Laß auch/ gütiger Vater/ deinen Segen und deine väterliche Hut über diesem Hauß und allen darinnen befindlichen Personen treulich walten / daß alle Nahrungs-Mittel und Früchte wohl gerathen und einkommen / die Güter durch gottseliger Leut Vermächtniß / und andere vermögliche Personen sich bessern und erweitern/ die Anwesende in aller Gottseligkeit und Erbarkeit der Gaben und Gutthaten mir Danck genieſſen / und kein Uebel/ oder böse Seuch / oder anderes Unglück zu diesem Hause sich nahen möge. Ach ! bewahre meine Seele / liebster GOtt / vor Unachtsamkeit und Untreu/ daß ich diesem Hause nicht etwan schädlich sey/ noch die liebe Armuth mit Worten oder Wercken beleidige/ und ihrer Gutthaten beraube ; sondern laß deinen H. Geist mit seinen Gaben ohne Unterlaß bey mir seyn und bleiben / daß ich mein Amt und Christenthum weißlich/ und nach deinem Willen führe/und den armen und elenden Leuten/ als mir selbst / mit groſsem Nutzen und Frommen beywohne/damit ich dermahleins Barmhertzigkeit vor dir erlange/ und von meinem allerliebsten Erlöser JEsu Christo in die ewige Hütten der unendlichen Freud und Seeligkeit auffgenommen werde. Stehe mir bey / liebster GOtt / und erhöre mich um deiner Güte und Barmhertzigkeit willen/ Amen.

XXIII. Gebet eines Bibliothecarii.

HERR/ allmächtiger GOtt/ du hast deine Güte und Weißheit reichlich unter den Menschen ausgebreitet/und sie mit deinem guten Geist erleuchtet/ daß sie nicht nur herrliche Mittel dieselbe auszubreiten erfunden/ sondern auch die erfundene Mittel zu derselben Ausbreitung angewandt/und allerley göttliche und menschliche Wissenschafften/ ja die edle Weißheit aller geistlichen und weltlichen Rechte in Schrifften und Büchern der gantzen Welt mitgetheilet/ und der wahren Christenheit reiche Schätze und Güter zu zeitlicher und ewiger Wolfahrt gesamlet haben. Weil ich nun über solche edle Schrifften und Bücher an meinem Ort zum Wächter und Haußhalter gesetzt bin/ so hilff/ liebster GOtt/ durch deine Gnade/daß ich wachsam/ getreu und weißlich damit umgehe/ und nicht das geringste davon verwarlose/ oder verderben lasse. Regiere mich/ heiliger Vater/ durch deinen H. Geist/ zu allen getreuen/ guten und heilsamen Wercken/ bey diesem edlen Schatz/ daß ich die Bücher in guter Ordnung halte/ alle auffs neu dazukommende fleissig in Catalogum bringe/ die ausgeliehene fleissig aufzeichne/und zu rechter Zeit wider einfordere/den dazu bestimmten Ort im aus- und eingehen wol verwahre/ einem ieden nach Schuldigkeit gerne und mit Willen die Bücher und Schrifften zukommen lasse/und also in allen Stücken eines getreuen Haushalters Amt führe und verwalte. Leite auch/ gütiger

ger Vater/ die Vorgesetzten zu brünstiger Liebe und Eifer gegen deiner Weißheit/ und diesem herrlichen Schatz/ daß sie denselben durch herrliche Bücher und vornehmer Leut Schrifften zu vermehren / und nach Vermögen jährlichen selbsten ihrem Nahmen zu unsterblichem Ruhm/ zu erweitern suchen. Ach! behüte mich/ liebster GOtt/ daß ich weder vorsetzlich/ oder aus Unachtsamkeit/ etwas an dem mir vertrauten herrlichen Gute verderbe / oder verwahrlose/ noch durch andere Untreu und Sünden mein Amt und Christenthum verletze ; und erhalte mich durch deinen guten Geist bey allen guten und heilsamen Wercken / daß ich biß ans Ende meiner Seelen und meines Berufs in aller Weißheit bey diesem edlen Schatz zu pflegen / und zu warten vermöge / damit ich dermahleins zu dem Lamm / und dem von ihme auffgelößten Buche aller vollkommenen Erkäntniß und herrlichen Schau deines heiligen Angesichts/ nehmlich / zu meinem wertheßten Erlöser JEsu Christo / der Gerechtigkeit und Weißheit meiner Seelen/ komme/ und dich mit allen heiligen Engeln und Auserwehlten in ewiger Freud und Seligkeit anschauen und loben möge. Sey mir gnädig/ liebster GOtt / und erhöre mich um deiner Ehre und Weißheit willen/ Amen.

XXIV. Gebet eines Organisten oder Musicanten.

HERR/ allweiser GOtt / heiliger Vater / es ist dein göttlicher Wille und Befehl von Anfang gewe-

gewesen/ daß dich die Heiligen hier auff Erden in der streitenden Kirchen nicht nur mit heller Stim̃ ihres Mundes/ sondern auch mit allerhand wol-klingenden und harmonischen Instrumenten und Saitenspielen loben/ und ihnen untereinander die Lust und Liebligkeit der ewigen und himmlischen Freude vorstellen sollen. Weil ich nun durch deine Gnade/ liebster GOtt / unter der Zahl dieser Heiligen mich befinde/ und durch allerhand liebliche Instrument und Saitenspiel in deinem Tempel zu dienen / deinen heiligen Namen zu ehren/ und deine heilige Gemeind zur Andacht aufzumuntern beruffen und verordnet bin/ so gib mir deinen heiligen Geist / zu rechtschaffenem Eifer / gottseligem Fleiß und Christlicher Andacht / daß ich um deiner Gemeinde und meiner eigenen Seelen willen / bewegliche Stück und Lieder einführe und musicire/ und dein Lob/ so viel möglich/ täglich zu erheben und zu erweitern suche. Leite mich/ heiliger Vater/ durch deine Gnadenreiche Hand/ zu allen erbaulichen und lobreichen Gedancken/ Worten und Wercken / daß ich um deines heiligen Worts und der Gemeinde Willen meistens geistliche und schrifftmässige Lieder und Stück auff die Bahn bringe/ dich so wol zu rechter und ordentlicher Zeit lobe/ als auch sonsten in deinem Tempel und zu Hauß mit den meinigen eine schöne und liebliche Music aufführe/ und also an meinem Ort den herrlichen Schall deines Lobs zu befördern nichts ermangeln lasse. Regiere mein Hertz/ gütiger

GOtt/ einig und allein zu deinem Dienst/ daß ich die edle Gab nicht zu der Welt Freud/ und zu wollüstiger Reitzung des bösen und sündlichen Fleisches bey mir / und meinem Neben-Menschen/ sondern zu deiner glaubigen Kinder/ und meiner Seelen Freude anwende / nicht ein zertheiltes Hertz habe/ und heut dir und deinem Volck/ morgen aber dem Teufel und seinen wollüstigen Welt-Kindern diene/ und dadurch nicht meinen Ruhm und eigene Ehre/ sondern dein Lob und Namens Preiß und Ehre suche / und also in allen Stücken und Wercken dir den Vorzug lasse/ und deine Ehre keinem andern / noch deinem Ruhm der Welt gebe : Meine Kunst auch nicht anderen/ die Beliebung dazu tragen / und dir förderst damit dienen wollen/ aus Neid und Ehrgeitz verhalte / sondern mit getreuer Lehre zu Ausbreitung deines Lobes einem ieden willfahre / und mit dem edlen Pfand/ so viel möglich ist/ zur Erbauung deines Lobes und himmlischen Reichs/ wuchere. Ach! liebster GOtt/ laß mich ja nicht in Untreu/ Faulheit uñ Mißbrauch deiner edlen Gabe fallen/ noch mich/ aus Vergessenheit meiner Seelen und deiner Ehren/ mit der Welt in schändliche Wolluſt begeben; sondern heilige mich täglich mit deinem H. Geist in allen rechtgläubigen/ eifrigen und gottseligen Wercken meines Amts und Christenthums zu deinem Lob/ damit ich dermaleins den Schall deiner Posaunen mit Freuden höre/ und zu meinem holdseligen Erlöser und Bräutigam Christo JEsu in die

unvergängliche Freude des ewigen Lebens / dich / samt allen Engeln und Auserwehlten / kindlich zu preisen / und in Ewigkeit mit frölichem Schall zu loben / versetzt werde. Dazu hilff mir / liebster GOTT / um deines heiligen Namens Ehre willen / Amen.

XXV. Gebet eines Doctorandi.

HErr / allmächtiger GOtt / du setzest die Menschen aus Gnaden um ihrer Weißheit willen zu Ehren und erhöhest ihren Namen ; Welche Gnade du auch bey mir angefangen / und meinen Fleiß mit Ehren zu krönen / und mit einem löblichen Namen zubeschencken angefangen hast / daß ich solches mit demütigem Danck erkenne / und meine Weisheit und Wissenschafft deßwegen um so viel mehr zu deines heiligen Namens Lob / Preiß und Ehre anwenden und gebrauchen werde. Damit ich aber solches alles zuthun / und in dem wol angefangenen Werck glücklich fortzufahren / auch die angebothene Ehren-Kron wircklich zu erlangen / und alles heilsame und nützliche zu vollbringen vermöge / so stehe mir bey / liebster GOtt / mit deinem heiligen Geist / und verneure und vermehre dessen hohe und hellleuchtende Krafft in meinem Hertzen / daß ich vornemlich dir mit meiner erlangten Weißheit / als einer edlen Gnaden-Gab / hernach auch deinem Volck und mir selbsten zu erwünschtem Nutzen treulich und eifrig diene / um das edle Kleinod eines hohen und rühmlichen Namens

folgends erlange / und mit Ehren davon trage. Treibe in mir/ barmhertziger Vater/durch kräfftigen Beystand deines guten Geistes/ das in mir angefangene Werck der Weißheit zu seinen herrlichen und erwünschten Früchten/ daß ich die edle Wissenschafften nach deinem göttlichen Willen/ und deiner Gemeinde Verlangen vernünfftig und weißlich gebrauche/ und dieselbige mit herrlichen Thaten und rühmlichen Ubungen bezeuge/und ins Werck setze. Regiere hoher Potentaten und Obrigkeiten Hertzen und Gemüther zu sonderbarer Liebe gegen mir und meiner Weißheit/ daß sie mich zu befördern/ und der Beförderung meiner Ehre/ und des wircklichen Gebrauchs der empfangenen Gnaden-Gaben bald zu helffen/ und meinen Namen zu erhöhen suchen. Hilff auch/ gütiger GOtt/ daß ich der Ehre nicht zum Hochmuth oder Stoltz gebrauche/ und mich also deiner sonderbaren Gnaden unwürdig mache; sondern daß ich mich ie mehr demüthige/und um wahrer Demuth willen von dir erhöhet werde. Ach! behüte mich/ liebster Gott/ vor Faulheit und unrechtmässigem Gebrauch deiner edlen Gaben / auch vor allerley Sünden und Schanden / dadurch meine Ehre verletzt / und mein Name besudelt würde/ und wohne mir bey mit deinem H. Geist biß ans Ende/ daß ich vor dir und der erbarn Welt den Ruhm und die Würdigkeit eines gelehrten und gottseligen Mannes behalte/ damit ich rühmlich und selig lebe und sterbe/ und von meinem wertheſten Erlöser JEsu Christo das un-

unschätzbare Kleinod/ und die unverwelckliche Kron der ewigen Freud und Seligkeit empfahe. Das alles verleihe mir/ liebster GOtt/ um deiner Ehre und Güte willen/ Amen.

XXVI. Gebet eines Magistri.

HERR/ allmächtiger GOtt/ allweiser Vater/ ob gleich das Wissen der Menschen hier auff Erden nach dem Sünden-Fall nur Stückwerck ist/ und zu keiner rechten Vollkommenheit gelanget/ also daß ein ieder/ wie gelehrt er auch ist/ noch immer etwas zu studieren und zu lernen hat; so lässest du doch denen/ die mit Fleiß nach Weisheit trachten/ und einen Grad der Vollkommenheit zuwegen gebracht haben/ Ehren-Titul/ und den edlen Namen gelehrter Leute wiederfahren: Wie du denn auch/ liebster GOtt/ mich mit dergleichen begnadet hast. Damit ich aber in deiner Weißheit fortfahren/ und diesen Ehren-Titul nicht nur hinfüro mit Fleiß und Eifer an den heilsamen Wissenschafften bestätigen/ sondern auch durch täglichen Wachsthum in allerhand schönen Tugenden denselben erhöhen und erweitern möge; so erfülle/ liebster GOtt/ täglich auffs neue mein Hertz mit deines guten Geistes Krafft/ und vermehre den edlen Glantz desselben in mir/ daß ich mit allen Kräfften des Gemüts und der Sinnen der edlen Weißheit nachstelle/ und ie mehr und mehr deine Wunder und Geheimniß in derselben zu sehen und zu begreiffen Fleiß anwende. Laß alle Morgen/ gütiger

Vater/ deinen Gnaden-Glantz in mir auffgehen/ und meinen Verstand helle werden / daß ich dein heilig Wort und deine Werck in dieser Welt mit hellen Augen des Verstands anschaue/ ihr innerliches Wesen und Geheimnis-reiche Beschaffenheit meinem Gedächtnis fest und gründlich einbilde/ und in Erforschung aller heimlichen Sachen / so viel die Natur und die Wolfahrt des Menschen zulässet / Meister werde. Leite meinen Verstand/ barmhertziger Vater/ zu heilsamer und erbaulicher Betrachtung deines Worts und deiner Wercke/ und erhalte ihn in den Schrancken der unfehlbarn/ und so wol deiner Ehr/ als der erbarn Welt dienlichen Warheit/daß ich nicht unnützen/müssigen und gefährlichen Sachen nachfrage / oder in Erforschung derselben die edle Zeit mit meinem Schaden zubringe ; sondern daß ich nach hoher und heilsamer Weißheit und Wissenschafft mit Ernst und Sorgfalt trachte/ und das Liecht meines Verstands ausszubreiten und zu erweitern suche. Erhalte mich auch/gütiger GOtt/ in kindlicher und wahrer Demuth gegen dir und meinem Neben-Menschen/ daß ich mich nicht aus Hochmuth über den Namen und Stand/und aus eigenem Witz wider die Weißheit und Warheit deines heiligen Worts und anderer gelehrten Leut erhebe/ noch mir grosse Wissenschafft einbilde/und deßwegen so wol im vorigen Eifer und Fleiß nachlasse / als auch andere neben mir verachte; sondern durch stete Erniedrigung/ uñ grossem Eifer und Fleiß der Erhöhung meines Na-

mens/

mens/ und der Erweiterung meiner Ehre von dir/ mich ferner theilhafftig mache. Ach! bewahre meine Seele/ liebster GOtt/ für Unfleiß/ Irrthum/ Hochmuth/ Aberwitz/ und andern schändlichen Lastern/ und stärcke mich durch deinen guten Geist täglich biß an mein Ende in der edlen Weißheit/ um meiner Seelen willen/ heilig zu leben/ und um deiner Ehre und meines Neben-Menschens willen/ heilsamlich und erbaulich zu studieren/ und zu dienen/ damit ich beständig wider alle Versuchung und Anfechtung Meister sey/ und von meinem allerliebsten Erlöser und Meister JEsu Christo zu der vollkommenen und himmlischen Weißheit aller Engel und Auserwehlten in die ewige Freud und Seligkeit erhaben werde. Solches wircke in mir/ liebster GOtt/ um deiner Weißheit und Warheit willen/ Amen.

XXVII. Gebet eines Studenten zu Hauß.

HErr GOtt/ Himmlischer Vater/ du hast mich nicht nur von Jugend auff durch deine Gnade in gemeinen und niedern Schulen erhalten/ und durch getreue Lehrer in schönen Sprachen und heilsamen Wissenschafften/ dir und der erbarn Welt zu Dienst und Ehren erbauet; sondern auch mir durch deine Gnaden-Hand auff die hohe Schul geholffen/ daselbsten mit deinem guten Geist zu glücklichen Verrichtungen meiner Studien beygestanden/ und mich wiederum mit erlangtem edlen

Schatz

Schatz deiner göttlichen und weltlichen Weißheit nach Hause gebracht/ daß ich solches alles deiner sonderbaren Liebe und Güte zu dancken/ und deßwegen deinen heiligen Namen inniglich und nach Mögligkeit zu preisen Ursach habe/ auch dasselbige ie mehr und mehr / nach Erforderung der Gelegenheit / leisten und werckstellig machen werde. Damit ich aber in der edlen Weißheit mit Eiffer und Fleiß fortsetze/ und dir/ liebster GOTT/ und der erbarn Welt/ mit meiner Gnaden-Gab diene; so komme mir zu Hülff mit deinem Heiligen Geist/ daß ich durch gottselige und löbliche Thaten / und fleissiges Studieren meine Wissenschafft bezeige/ und dadurch obrigkeitliche Hertzen mir zur Beförderung gewogen mache. Schaffe durch deine mächtige Hand/ barmhertziger Vater/ bey denen / die mich bedienstẽ und befördern können/ daß sie mich nach Mögligkeit ohne langen Verzug zu Ehren setzen/ und mir deinen heiligen Namen zu Ehren/ und dem gemeinen Wesen zu Nutzen durch erwünschte Beförderung Anlaß geben. Regiere mich/ gütiger GOtt/ durch deinen guten Geist/ daß ich rechtmässiger und ordentlicher Weise Dienst zu erlangen/ und mich nicht mit Gewalt uñ andern unrechtmässigen Ursachen einzudringen suche. Hilff auch/ barmhertziger Vater / daß ich nicht nach höhern Diensten trachte/ als mein Vermögen zulässet/ noch Anfangs eine geringe Gelegenheit/ dabey ich dir/ und der erbarn Welt zu dienen Anlaß habe/ aus Stoltz und Hochmuth ausschlage und ver-

achte. Ach! liebster GOtt / laß mich nicht in schimpfliche Fehler meines Studierens und Christenthums fallen / sondern erhalte mich durch deinen H. Geist in deiner göttlichen Furcht und heilsamen Warheit / und erhöhe meinen Verstand zu täglichem Wachsthum in der edlen Weißheit / und zu erwünschtem Auffnehmen in der Ehre und den Aemtern / damit ich nicht nur selbst mir / sondern auch dir / dem grossen GOtt / zu Ehren / und der erbarn Welt zu Nutz und Wolfahrt lebe / und nach diesem Leben von meinem wertheßten Erlöser JEsu Christo in die unaussprechliche Freud und Herrligkeit des ewigen Lebens versetzt werde. Dazu hilff mir / liebster GOTT / um deiner Ehre und Warheit willen / Amen.

XXVIII. Gebet eines Studenten auf der Universität.

HERR / gütiger GOtt / barmhertziger Vater / du erwehlest die Menschen von Mutterleibe an zu deinen Dienern / und ordnest sie dir zum Eigenthum / daß sie von Jugend auff in den Schulen zu heilsamen Wissenschafften angehalten / und dem gemeinen Wesen mit Weißheit und Verstand zu dienen tüchtig gemacht werden. Weil mir nun auch / liebster GOtt / solche Gnade von dir widerfahren ist / und du mich aus sonderbahrer Liebe zu deinem Dienst erkohren hast / so ist das meines Hertzens endlicher Wunsch und demüthige Bitte: HErr sende dein

Licht und deine Warheit in mein Hertz/ daß ich durch denselben Glantz in alle Weißheit geleitet / und zu allen rechtschaffenen/ und so wohl deiner Ehre / als dem gemeinen Wesen dienlichen Gedancken/ Worten und Wercken tüchtig gemacht werde. Wohl mir / barmhertziger Vater / daß du mich von dem irrigen und unverständigen Pöbel abgesondert und nicht nur von Anfang mich in gemeine Schulen gebracht/ sondern mir auch auf die Universität/ als die edle Kauffstätt aller Weißheit/ geholffen/ und mich biß auff diese Stunde bey solchen Gnaden erhalten hast! Aber noch mehr wohl mir / so ich mich der Gnaden fruchtbarlich bediene / und mich in der Weißheit und in allerley edlen und heilsamen Wissenschafften übe und befleissige. Darum laß mir/ gütiger GOtt/ deine Gnade/ und die kräfftige Hülff deines guten Geistes täglich widerfahren/ daß ich die edle Zeit und die herrliche Gelegenheit mit sonderbahrem Eifer und Fleiß zu meinem studieren anwende/ mit brünstiger Begierd durch fleissiges hören/ lesen und betrachten aller hohen und heilsamen Lehre bey Tag und Nacht im Collegio und zu Hauß nach der edlen Weißheit trachte / mit den hohen / denckwürdigen und erbaulichen Wissenschafften mich belustige/ der Philosophiæ um ihres gemeinen / und zu aller hohen Weißheit nützlichen Gebrauchs willen/ als eines nothwendigen Werckzeugs mich allezeit bediene / alles hören/ lesen und betrachten in Krafft und Safft verwandele/ und damit/ so bald als möglich / und so viel die Unkosten zulassen / zu meinem

Zweck

Zweck arbeite und eile / und also an meinem Ort dir zur Ehre/und deinem Volck zu Nutz auffzuwachsen/ und gelehrt zu werden nichts ermangeln lasse. Wecke mich allezeit auff / gütiger GOtt / durch deine gnadenreiche Hand zu wahrer Gottseligkeit im Leben/zu gebührendem Gehorsam gegen getreuen Lehrern / zu genauer Betrachtung und Widerholung alles deß/ was ich gehöret und gelesen / und zu heilsamer Verwendung aller Unkosten/ daß ich fürsichtig wandele/ und böse Gesellschafft fliehe / mich zu frommen und fleissigen Studenten halte / und mit ihnen gute und nützliche Gespräch zu führen Gelegenheit suche/aller heilsamen Lehr und guten Rath folge/und mir solche zu Nutz mache / und zu rechter Zeit mit schönen und heilsamen Tugenden gezieret / nach aller angehöriger Wunsch und Hoffnung / widerum an meinen Ort oder anderswo zu Diensten komme. Ach! behüte meine Seele / liebster GOtt / vor Irrthum/ Faulheit / Unverstand / Schwelgerey und andern groben und vorsetzlichen Sünden / dadurch ich der schönen Gelegenheit der edlen Zeit / und der grossen Unkosten zu meiner Wolfahrt zeitlichen und ewigen Schaden mißbrauchen würde / und treibe mich durch die gewaltige Krafft deines guten Geistes zu allen löblichen und heilsamen Tugenden in meinem studieren / damit ich nachmahls alles mein Thun mit hoher Weißheit zu deines heiligen Nahmens Ehre / und des gemeinen Wesens Nutzen richte und gebrauche ; und wenn mein Stündlein kömmt / von meinem allerliebsten Erlöser JEsu

Christo mit allen Auserwehlten in die ewige Freud als ein frommer und fleissiger Knecht eingeführet werde. Sey mir gnädig/ liebster GOtt/ und erhöre mich um deiner Ehre und Weißheit willen/ Amen.

XXIX. Gebet eines Famuli.

HERR/ allmächtiger GOtt / du liebreicher Vater der Armen/ der du nicht nur die Reichen zur Weißheit / und durch dieselbe zu hohen Ehren setzest ; sondern auch meistens den Armen mit deinem väterlichen Segen in ihrem Leben und studieren zu Hülff kommest / und ihr Haupt unter den Menschen auffrichtest/ daß sie / wiewohl mit grosser Müh und viel Beschwerligkeiten weiß und hochverständig / und dir und der erbarn Welt mit herrlichen Thaten zu dienen vermöglich und tüchtig werden. Wie ich dann solches nicht nur an andern/ sondern auch an meinem eigenen Exempel schon erfahre / und aus kindlichem Vertrauen und ungezweiffelter Zuversicht zu dir schreye : HErr / zeige mir deine Wege / und lehre mich deine Steige / leite mich in deiner Warheit/ und lehre mich/ denn du bist der Gott/ der mir hilfft/ täglich harre ich dein. HErr/ komme mir zu Hülff mit deinem Segen und H. Geist in meiner Armuth und Schwachheit / daß ich mein Leben auff der Universität / so lang als möglich ist/ zubringe und erhalte / und mit Freuden zu meinem gewünschten Zweck gelange. Ob ich gleich/ barmhertziger Vater / viel Zeit andern zu Dienst anwen-

den

den muß / so kanst du doch durch deine Krafft in mir Schwachen mächtig seyn / und mir alle Beschwerligkeit überwinden helffen ; Darum ich dann von Hertzen zu dir seuffze / und dich / meinen einigen Trost / demüthig bitte : HErr ! erfülle mein Hertz mit deiner Gnade / und rüste mich aus mit hoher Krafft / daß ich die Armuth / und alle verdrießliche Beschwerligkeiten mit Gedult ertrage / um so vielmehr Fleiß in meinem Studieren anwende / der rechtschaffenen Gerechtigkeit und Heiligkeit im Leben mich befleissige / und nechst deiner Gnaden / so viel als mir möglich ist / in aller heilsamen Erkänntniß arbeite und fortfahre. Leite mich / gütiger GOtt / durch deine gnadenreiche Hand zu schuldiger Treu / gebührendem Gehorsam und löblichen Eifer gegen meinen Herren / daß ich in allen Stücken recht und rühmlich diene / und durch getreue Dienst deroselben Liebe und Gutthätigkeit gegen mir erwecke. Ach ! bewahre mich / liebster Gott / vor Untreu / Hochmuth / Nachlässigkeit und andern schädlichen und schändlichen Lastern / dadurch ich meiner Wolfahrt und mir selbsten vor dem Liecht stehen / und mit grossem Schaden verhinderlich seyn möchte / und führe mich durch deinen H. Geist in alle Weißheit / Gedult und Heiligkeit / damit ich den Lauff meines studierens und Lebens nach deinem heiligen und göttlichen Willen fortsetze und vollende / und nach diesem Leben bey meinem wertheßten Heyland JEsu Christo mit allen Engeln und Auserwehlten in der ewigen Freud und Herrligkeit ohne

Auffhören frolocke und triumphiere. Erbarme dich meiner/ liebster GOtt/ um deiner hertzlichen Barmhertzigkeit willen/ Amen.

XXX. Gebet eines Stipendiaten.

HERR/ gütiger GOtt/ liebreicher Vater/ du überschüttest den Schwachen und zu deinem Dienst auserkohrnen Menschen/ nicht nur unmittelbahr mit deiner göttlichen Gnaden/ sondern auch mittelbahr durch hohe und gutthätige Leut/ mit deinem Segen/ daß er unverhindert zu dem ihme vorgesteckten Ziel lauffen / und fruchtbarlich dir zur Ehre/ und dem gemeinen Wesen zu Nutz arbeiten kan. Solches erfahre ich selbsten/ liebster GOtt/ mit sonderbahrer Freude / indem du mir nicht nur von Jugend auff biß daher mit deiner Gnade aus lauter väterlicher Güte beygestanden bist; sondern auch meiner Armuth durch hohe und vermögliche Personen und ihre gutthätige Hertzen mit hohen Gutthaten geholffen hast. Damit ich aber solcher Gnaden und Gutthaten aus deiner väterlichen Hand wohl und heilsamlich gebrauche / so erfülle mein Hertz / liebster GOtt/ alle Morgen auffs neu mit dem Glantz deines göttlichen Lichts/ und laß denselben immer grösser und heller bey mir werden / daß ich mit höchster Begierd und möglichem Fleiß in den Schrancken meines Berufs lauffe / und das Ziel zu rechter Zeit mit Freuden erreiche. Treibe mich / barmhertziger Va-

ter/

ter / durch deinen heiligen Geist / zu gebührender Schuldigkeit und zu schuldigem Danck gegen dir / und meinen Gutthätern / daß ich der Gottesfurcht und eines heiligen Wandels mich befleissige / die edle Zeit und herrliche Gelegenheiten / nach deinem und meiner Gutthäter Wunsch und Willen / zu meinem studieren mit sonderbahren Eifer und Fleiß anwende / in allem Thun deines heiligen Nahmens Ehre / und meiner Gutthäter Freud und Ruhm zu befördern suche / durch tägliche Seufftzer um die Wohlfahrt meiner Beförderer / und um reiche Vergeltung aller empfangenen Gutthaten bey dir anhalte / und aller Gnaden und Gaben mit vernünfftiger Sorgfalt und Wachsamkeit gebrauche. Erhalte auch / gütiger GOtt / die Hertzen meiner Gutthäter bey steter Liebe gegen mir / und vermehre dieselbe bey ihnen / daß sie mein mögliches Thun ihnen wohlgefallen lassen / und meiner Studien Wohlfahrt je mehr und mehr mit Rath und Hülffe suchen und befördern. Ach ! liebster GOTT / laß mich ja nicht in Faulheit / Schwelgerey / Undanck und andern Mißbrauch deiner Güte fallen / dadurch ich deiner und meiner Gutthäter Gnade und Hülff mich berauben / und in grosse Noth des Leibs und der Seelen stecken möchte ; und laß deinen heiligen Geist unablässig mit seiner Krafft und Schein bey mir bleiben / und seine vermögliche Wirckungen in meinem Hertzen zur Weißheit / und zu allen guten Wercken vollbringen / damit ich allezeit ein

getreuer und danckbarer Knecht für dir erfunden/ und von meinem allerliebsten Heyland und höchsten Gutthäter JEsu Christo / mit ewiger und unaussprechlicher Freud und Seligkeit gekrönet/und zu allen Engeln und Auserwehlten in das ewige Leben gebracht werde. Das alles laß mir widerfahren/ liebster GOtt / um deiner väterlichen Liebe und Güte willen/ Amen.

XXXI. Gebet eines Hauß-Præceptoris oder Schulmeisters.

HERR GOtt/ Himmlischer Vater/ du hilffest dem Armen / der mit Eifer und Fleiß nach Weißheit und allen edlen Wissenschafften trachtet / aus sonderbahrer Liebe / und lässest demselben um deiner Ehre willen väterliche Gnade und Hülffe widerfahren / daß er die aus deiner liebreichen Hand empfangene Gemüths-Gaben der lieben Jugend zu heilsamer Lehr und getreuer Unterweisung in Sachen der Seligkeit / und andern heilsamen Wissenschafften gebrauchen / und seinem Leben dadurch Mittel und Nahrung schaffen und zuwege bringen kan ; wie du denn solches/liebster GOtt / auch bey mir in Gnaden vollbringest / und ich deßwegen von Hertzen zu dir seufftze : HErr/ erleuchte meine Augen durch deinen H. Geist zu gebührender Treu und nothwendiger Weißheit/ daß ich deinen lieben Kindern / welche dir in der heiligen Tauffe zugetragen worden / mit nützlicher und erbaulicher Lehre begegne / und sie in allen

Christ-

Christlichen Wissenschafften zu wahrem Glauben / und zu ihrem künfftigen Beruff treulich und vernünfftig unterweise. Es ist ja der lieben Jugend / barmhertziger Vater / fleissige und getreue Unterweisung aus deinem heiligen Wort um ihres zeitlichen und ewigen Heils willen von Nöthen / und muß sie dadurch die seligmachende Wissenschafft deiner Gebot und Geheimniß nicht nur erlangen / sondern auch den wahren Glauben / und den edlen Tauff-Bund erhalten und bewahren : Darum leite mich durch deine Gnade / liebster GOtt / zu allen guten und heilsamen Gedancken / Worten und Wercken bey der lieben Jugend / daß ich sie mit Ernst und Sanfftmuth / und mit aller nothwendigen Züchtigung von der Faulheit und vom Bösen abhalte / durch vernünfftige und treuliche Lehre / und so wohl gelinde / als scharffe Erinnerungen zum andächtigen Gebet / steten Fleiß / und zur Gottesfurcht antreibe / gute und erbauliche Ordnung und Gesetz zum Lernen und Leben bey ihr erhalte / ihren schwachen und kindischen Verstand / bißweiln geringe Fehler und Nachlässigkeit zu gut halte / auch nicht mit schweren Sachen vor der Zeit beschwere / und mit offt widerholten und deutlichen Worten zu Hülff komme / sie nicht nur obenhin mit unvollkommenen Worten und Unverstand beten / lesen und schreiben lasse / sondern mit allem Fleiß zu verständlichen Worten und Reden anhalte / dieselbe eifrig in die Kirchen führe / und zur Auffmerckung antreibe / und ihnen

selbst durch einen guten und gottseligen Wandel zum Exempel vorgehe/ und also nach allem Vermögen deine Kinder / so lange sie unter meiner Zucht seyn/ in Christlicher Weißheit und Gottesfurcht zu erbauen und auffzuziehen nichts unterlasse. Gib auch/ barmhertziger Vater/ deinen mir untergebenen Kindern deinen heiligen Geist/ daß sie an Kräfften des Verstandes täglich zunehmen/ mit Fleiß und Andacht alles Nützliche von mir hören/ lernen/ und ins Hertz fassen/ meinen guten Ermahnungen gehorsamlich nachkommen. Ach! behüte mich/ liebster GOtt/ vor Untreu/ Nachlässigkeit/ Unverstand / schädlichem Nachsehen und andern groben Sünden und Fehlern/ daß ich ja vorsetzlich an der lieben Jugend mit Verletzung meines Gewissens und Verhinderung ihrer Wolfahrt nichts versäume/ und mir deinen Zorn zur Verdammniß aufflade; sondern regiere mich beständig durch deinen heiligen Geist / und erhalte mich durch dessen Krafft bey allen heilsamen und erbaulichen Werken in meinem Christenthum und Beruff/ zu deiner lieben Jugend sonderbaren Nutzen/ und so wohl zeitlichem als ewigen Heil/ damit ich dir und der lieben Jugend ein frommer und getreuer Knecht bleibe / und von meinem wertheſten Erlöser und Lehrmeister JEsu Christo zur ewigen und unaussprechlichen Freud und Seligkeit eingeführet werde. Dazu hilff mir/ liebster GOtt/ um deiner Ehre willen/ Amen.

XXXII. Gebet eines Meßners oder Kirchners.

HERR/ gütiger GOtt/ heiliger Vater/ es ist besser der Thür hüten in deinem Hauß und deiner Diener warten / als mit weltlichen Händeln umgehen / und in den Hütten der gottlosen Welt-Kinder wohnen/ weil du selbsten mit deinen herrlichen Gnaden und Gaben in jenem wohnest; in diesem aber nichts als sündliche Gelegenheit und verdammliche Finsterniß / ja der Satan selbsten mit seinen Fallstricken sich befindet. Weil ich nun dir/ liebster GOtt/ aus sonderbahrer Gnade / und ordentlichen Beruff diene/ und so wohl deiner Diener/ als deines Hauses pflege / und gleichsam ein Thürhüter vor dir bin / so regiere mich mit deinem heiligen Geist/ daß ich mit gebührendem Eifer und Andacht meinem Beruff nachkomme / und mit aller Ehrerbietung dir und deinen heiligen Dienern auffwarte. Leite mich durch deine Gnade/ barmhertziger Vater/ zu beständiger Treu und Wachsamkeit in meinem Amt / daß ich die Thüren in deinem Hauß zu rechter Zeit öffne/ und widerum fleissig zuschliesse/ die Bücher und alle heilige Geräth rein und in guter Verwahrung halte/ alle mir befohlene Sachen fleissig ausrichte/ und was denckwürdig ist auffzeichne / und also in allen Stücken mich getreu und sorgfältig bezeige. Wecke mich täglich auff / liebster GOtt / zu rechter Frömmigkeit und Heiligkeit in Gedancken / Worten

und

und Wercken/daß ich allezeit heilig und gerechtfertiget vor deinem gerechten und heiligen Angesicht erscheine und stehe/ allen heiligen Handlungen bey deinem heiligen Wort und Sacramenten mit heiliger Demuth / gottseligem Eifer und Christlicher Andacht beywohne / und meine Dienst förderst zu meiner eigenen Seelen Wolfahrt anwende und verrichte. Ach! bewahre meine Seele/ liebster GOtt/ vor Untreu/Unachtsamkeit/und anderm unheiligen und sündlichen Wesen / dadurch dein göttlicher Nahme entheiliget/und meine Seele verletzt wird / und erhalte mich in deiner Furcht bey allen guten und heiligen Wercken in meinem Christenthum und Beruff/damit ich deines Hauses und meiner Seelen biß ans End wohl und weißlich wahrnehme / und von meinem allerliebsten Erlöser JEsu Christo in die ewige Hütten / und in den herrlichen Tempel der ewigen Freud und Seligkeit auffgenommen werde. Das alles wircke in mir / liebster GOtt / um deiner Ehr und unendlichen Liebe und Heiligkeit willen/ Amen.

XXXIII. Gebet eines Gymnasiasten oder Scholars.

HERR/ allmächtiger Gott/ Kirchen und Schulen seyn deine Häuser/und gnadenreiche Wohnungen / darinnen ein Mensch/ und vornehmlich die Jugend / zu allen heilsamen und heiligen Wercken erbauet wird / und an Weißheit und Gnade vor dir und der erbarn Welt zunehmen kan. Weil

ich

ich nun/ liebster GOtt/ von Kindheit auff/ nach deiner sonderbahren Gnade/ zu Kirchen und Schulen angehalten/ und darinnen biß daher auffgezogen worden/ auch an Weißheit gewachsen bin / und eifrig fortzufahren und höher zu kommen suche / so ist diß meines Hertzens demüthiger Wunsch und Bitte : HErr / sende mir deine Gnade und heiligen Geist/ und vermehre dessen Krafft und Schein täglich in meinem Hertzen / daß ich ferner in deiner seligmachenden Erkäntniß / und in allen heilsamen Sprachen und Wissenschafften zunehme / und Kirchen und Schulen täglich mit grösserem Eifer/ Fleiß und Begierde besuche. Du hast mich doch/ barmhertziger Vater / dir zu Dienst erkohren/ und von Anfang auserwehlet / daß ich in aller Weißheit/ Gerechtigkeit und Warheit auffwachsen / und dir und der erbarn Welt dadurch zur Ehre und Wolfahrt dienen soll ; darum laß dein gnädiges Angesicht über mir leuchten / und mich je mehr und mehr deines kräfftigen Beystands geniessen / daß ich in aller Weißheit / heilsamer Erkäntniß und Gottseligkeit steige/ meine blühende Jugend und frische Kräffte dir mit möglichem Fleiß auffopffere/ in Kirchen und Schulen mich zu rechter Zeit und mit Andacht einfinde / Morgens und Abends ordentlich mit hertzlichem Seufftzen zu dir komme / meine Lehrer und Vorgesetzte von gantzem Hertzen liebe / und ihnen gehorche / zu rechter Zeit und nach wohlgelegtem Grund der nothwendigen Sprachen und Wissenschafften auff die Universität komme /

und

und also das vorgesteckte Ziel meines studierens zu deiner Ehre / und des gemeinen Wesens Nutzen/ durch wohl angewendte Kräffte deiner Gnade und meines Verstands mit Freuden erreiche / und alle Unkosten nützlich und heilsamlich anwende. Gib auch/ liebreicher Vater / meinen lieben Vorgesetzten und Lehrern geneigte und liebreiche Hertzen gegen mir / daß sie meinem studieren väterlich mit Rath und That begegnen / und mich auff eine Universität / und zu höherer Weißheit zu befördern nichts unterlassen. Ach ! liebster GOtt/ laß mich nicht in Faulheit / Hochmuth / Ungehorsam / Eigensinnigkeit / Mißbrauch der Zeit / Gaben und Unkosten / und andere grobe und höchstschädliche Sünden fallen / dadurch ich meine Jugend deinem heiligen Willen entziehe und dem Teuffel mit ewigem Schaden auffopffere / und treibe mich durch deinen heiligen Geist und dessen steten und kräfftigen Beystand zu allen heiligen und heilsamen Gedancken / Worten und Wercken / damit ich dir mit rechtschaffener Heiligkeit/ Weißheit und Warheit allezeit diene / und von meinem wertheſten Heyland JEsu Christo aus dem schwachen und unvollkommenen Wesen dieses Lebens in die hohe Schul der unaussprechlichen Freud und vollkommenen Erkäntniß aller Weißheit versetzt werde. Erbarme dich meiner/ liebster GOtt / und erhöre mich / um deines heiligen Nahmens Ehre / und meiner Wolfahrt willen/ Amen.

XXXIV. Gebet eines Alumni, Beneficianten, Current- oder Chor-Schülers.

HERR / gütiger GOtt / barmhertziger Vater / es gefälle deinem göttlichen / allweisen und heiligen Willen / daß du dir ein Lob / und eine Macht deiner Ehre aus dem Munde der Jungen und noch unerwachsenen zubereitest / und sie durch gottselige Obrigkeiten und Leut in Kirchen und Schulen väterlich erhältest und ernehrest; unter welchen ich mich auch durch deine Gnade / liebster GOtt / befinde / und dannenhero aus glaubigem Hertzen zu dir schreye: HErr / gib mir deinen H. Geist / und erfülle mein Hertz mit deinem Gnaden-Glantz / daß ich dir mit Hertzen und Mund eifrig und andächtig diene / und alle Gutthaten / die ich empfange / zu deines heiligen Nahmens Ehr / deiner Christlichen Kirchen-Gemeind Erbauung / und meiner Seelen zeitlichen und ewigen Heil anwende. Erleuchte meinen Verstand / barmhertziger Vater / und stärcke alle meine Kräffte des Leibes und Gemüths durch dein Liecht und Krafft / zu herrlicher Ausbreitung deines Lobes / und zu Erbauung deiner Christlichen Gemeind / daß ich der Gottseligkeit / und gebührender Besuchung der Kirchen und Schule / und anderer Christlichen Tugenden mit Ernst und Eifer mich befleissige / durch steten Fleiß und tägliche Ubung nach allem Vermögen die Weißheit / dich und deine Werck zu er-

erkennen / und deinem heiligen Nahmen zu lobsingen / erforsche und suche / alle Tag und Stund in heilsamer Wissenschafft und nützlichem Gebrauch deines heiligen Worts / und der edlen Music wachse / und die Schwachheit meiner Jugend mit Eifer und Fleiß überwinde. Laß dir / liebreicher Vater / meine Jugend / Studieren und Armuth in Gnaden befohlen seyn / und komme mir in allen Stücken zu Hülff mit deiner Gnaden und H. Geist / daß ich meine junge Jahr durch rechtschaffene Gerechtigkeit und Heiligkeit dir auffopffere / in der Weißheit und allen heilsamen Wissenschafften biß zu erwünschtem Zweck fortfahren / und durch Christliche und gutthätige Leut / und deroselben milde Hände meine Armuth überwinden möge. Ach! behüte meine Seele / liebster GOtt / für allerhand Lastern und Sünden / dadurch deines heiligen Nahmens Ehr verhindert / und meine Wolfahrt beschädigt wird / und erhalte mich in deiner Furcht und wahren Erkäntniß / ja in gottseliger und rühmlicher Ubung aller Gebühr und Schuldigkeit / damit ich dich biß an mein End zu einem gnädigen GOtt und liebreichen Vater habe / und nachmals von meinem allerliebsten Erlöser JEsu Christo zu der ewigen und unaussprechlichen Freud erhaben werde. Das alles laß mir aus Gnaden widerfahren / liebster GOtt / um deiner Ehr und meiner Wolfahrt willen / Amen.

XXXV. Gebet eines Schul-Kindes.

HERR GOtt / himmlischer Vater / der du das Himmelreich den Kindern zugesagt und ernst-

ernstlich befohlen hast/ daß sie zu dir kommen/ und dir nicht nur in der heiligen Tauff/ sondern auch in den Schulen sollen gebracht werden. Weil ich dann/ liebster Vater/ auch ein solches Kind bin/ welches dir auff beiderley Weise zugeführet/ und dem Buch des Lebens einverleibet worden/ daß mir deßwegen das Himmelreich wircklich zugesprochen ist; so schreye ich von Hertzen zu dir: HErr/ erleuchte meinen Verstand/ und regiere mich durch deine Gnade/ daß ich an deiner Erkäntniß/ und allen gottseligen Wissenschafften und Wercken zunehme/ und dadurch den edlen Tauff-Bund/ und die gläubige Hoffnung der Erbschafft des ewigen Lebens bewahre. Komme mir zu Hülff/ gütiger Vater/ mit deiner Gnade in meiner zarten Jugend und Schwachheit/ und leite mich zu der seligmachenden Weißheit und Gottseligkeit/ daß ich gerne in die Schul gehe / mit Fleiß auff die treue Lehre meines lieben Schulmeisters und Præceptoris acht habe/ fromm/ ruhig und still in der Schulen sitze/ Beten/ Lesen und andere Christliche und heilsamliche Wissenschafften fleissig und eifrig lerne und wiederhole/ meinen Eltern und Vorgesetzten in allen Stücken gehorche/ und also in der edlen Erkäntniß deines göttlichen Willens/ rühmlicher Zucht und Christlicher Erbarkeit mercklich/ und mit der meinigen Freude auffwachse. Erhalte mich/ liebreicher Vater/ bey dem gewaltigen Schutz und Wacht deiner Engelein/ daß sie mich in alle Gottseligkeit leiten/ und wider die List und Gewalt des Teuffels/

und vor allem Ubel behüten. Gib auch/ gütiger GOtt/ meinem lieben Lehrmeister gesunden Leib/ guten Verstand/ und einen sanfftmüthigen Geist/ daß er mich und meine Mitschüler unverhindert lehren/ in der Weißheit und Gottesfurcht erbauen/ und unserer Schwachheit mit Sanfftmuth begegnen könne. Ach! bewahre meine Seele/ liebster GOtt/ vor Unverstand/ muthwilliger Faulheit und Boßheit / und vor allem Ubel an Seel und Leib/ und laß mich ohne Unterlaß deinen Heiligen Geist regieren/ und deine heilige Engelein bey mir bleiben / damit ich dein frommes und gläubiges Kind für und für sey und bleibe / und nach diesem Leben zu meinem wertheſten Erlöser JEsu Christo in die ewige Freud und Seligkeit aller auserwehlten Kinder GOttes komme. Dazu hilff mir/ liebster GOtt/ um deiner väterlichen Liebe und Barmhertzigkeit willen/

Amen.

Der

Was Hauß und Kinderzucht befördert
und ernehret,
Das werde, liebster Gott, von dir mit
Gnad bescheret. 354.

Der III. Theil

Des andern Buchs/

Welcher allerley andächtige Gebet vor männliche und weibliche Personen im häußlichen Stand / um gottselige und sorgfältige Beobachtung und Verübung ihrer schuldigen Pflicht / und alles glückliche Auffnehmen der Vorgesetzten und Untergebenen in sich begreiffet.

I. Gebet eines Ehemannes.

HERR / gütiger GOtt / liebreicher Vater/ dein Werck ist es / und dannenhero ein göttlicher und heiliger Stand / daß Mann und Weib sich ehlich vereinigen und beysammen wohnen; weil du solches von Anfang geschaffen und gemacht/auch nachmahls mit einem herrlichen Wunder-Werck zu Cana gut geheissen und bekräfftiget hast. Darum ist es auch dein göttlicher Wille/ und gottseliges Werck / daß ich in solchem Stand lebe / und damit ich / nach deinem heiligen Wort und väterlichen Willen / mein Leben darinnen zubringe / und ein glückseliger Ehmann sey/ so schrey ich von Grund meines Hertzens zu dir: HErr / laß mir deine Gnade widerfahren / und segne mich an Leib und Seel / daß ich ein gottseliges und ruhiges Leben führe/ meines Beruffs und Christenthums vernünfftig und sorgfältig abwar-

re/ und alles mein Thun zu deiner Ehr und meiner Wolfahrt glücklich und wohl hinausführe. Du hast ja/ barmhertziger Vater / den Ehleuten Segen und Leben verheissen / die sich miteinander wohl begehen ; darum regiere mich durch deinen H. Geist/ daß ich in hertzlicher Liebe / steten Frieden und glücklicher Einigkeit/ meinem Ehweib/ als dem schwächsten Werckzeug mit Vernunfft beywohne / und derselben mit gebührender Ehr und Freundligkeit / als einer Miterbin der Gnade und des Lebens begegne. Komme mir und den meinigen/ liebster GOtt / mit deiner Gnade zu Hülff/ daß ich/ als das Haupt/ alle Glieder meines Hauses zu deiner Erkäntniß / und zu deines heiligen Nahmens Ehre fleissig und eifrig anhalte / und sie gern und willig meiner heilsamen Zucht und Ermahnung in aller Gottseligkeit und Erbarkeit folgen und gehorchen. Stärcke mich/ liebreicher Vater / durch deine Krafft an allem Vermögen des Leibes und Gemüths / daß ich meinem Beruff fleissig / wachsam und verständig obliege/ gern im Schweiß meines Angesichts mein Brot esse/und mich keine Muh oder Beschwerligkeit mein Haußwesen zu erhalten und zu erbauen verdriessen lasse. Segne die Werck meines Berufts / liebster GOtt/ und gib dein göttliches Gedeyen zu aller meiner Arbeit / daß ich mir und den meinigen das tägliche Brot damit schaffe / und die Nothdurfft meines Haußwesens gnugsam dadurch versorge. Ach ! liebster GOtt / wehre dem Satan und seinen Listen/ daß er mich / meine Ehe und mein Haußwesen

nicht

nicht in Unruh und Gefahr an Leib und Seele/ Ehr und Gut stürtze / noch meinem Stand auff irgend eine Weise Schande und Schaden zufüge / und bleibe bey mir und allen den meinigen mit deinem H. Geist/ und mit deiner gewaltigen Schutz-Hand/ daß ich biß an mein Ende gottselig/ keusch/ einig und glücklich lebe/ und eine wohlgesegnete Ehe habe / damit ich nachmahls mit Freuden vor dich trete / und von meinem allerliebsten Erlöser und edelsten Seelen-Schatz Christo JEsu in die unaussprechliche Freud und vollkommene Ruh des ewigen Lebens geführet werde. Dazu hilff mir / liebster GOtt / um deiner Ehr und meines Heils willen/ Amen.

II. Gebet eines Ehweibes.

HERR GOtt / himmlischer Vater / es ist dein heiliger Wille und göttliche Schickung/ daß ich einem Manne beygethan bin / und mit ihm im Ehstand lebe ; darum hilff durch deinen heiligen Geist / daß auch dein heiliger Will in solcher Ehe bey mir geschehe / und ich in allen Stücken / wie einem Ehweib gebühret / erfunden werde. Stehe mir bey/ liebster GOtt/ mit deiner Gnaden/ daß ich nach dem Exempel der heiligen Weiber / derer in deinem heiligen Wort rühmlich gedacht wird / vornehmlich dich / und nechst dir meinen lieben Ehmann von gantzem Hertzen und von allen Kräfften ehre/ fürchte und liebe / und mein ehliches Leben in steter Lieb/ Fried und Freundligkeit zubringe. Führe mich/ liebreicher Vater/ auf dem Steige deiner Ge-

vor / daß ich meinen Willen mit schuldigem Gehorsam und gebührender Ehrerbietung meinem Manne unterwerffe / demselben in aller Billigkeit unwiderseßlich folge / ihme mit sanfftem / stillem und freundlichem Geist / und andern löblichen und gottseligen Tugenden in Worten und Wercken allezeit begegne / sein Hertz mit liebreichen Worten und Geberden / und mit freundlichem Zusprechen erfrische / erfreue / und im Zorn besänfftige / seinen Schweiß und die erworbene Nahrungs-Mittel treulich und vernünfftig zusammen halte / und des Haußwesens mit guter Auffsicht / steter Müh und nothwendiger Sorgfalt / so viel möglich / pflege und warte / die beschwerte Kinder und das Gesind mit Ernst und Sanfftmuth zur Gottesfurcht / und allen Christlichen und häußlichen Tugenden treulich anweise / und also auff alle Weise und Wege alle schuldige Treu und Pflicht dir und meinem Ehmann leiste. Halte mein Hertz / liebster GOtt / in steter und unwandelbarer Liebe zu meinem Mann / daß ich ihm allein in unbefleckter Keuschheit anhange / und mir keinen andern gefallen lasse. Gib uns auch / barmhertziger Vater / gehorsame Kinder / getreu Gesind / und friedliebende Nachbaren / und laß dein Schutz- und Segen-reiches Angesicht in allen Gnaden beständig über uns leuchten / daß wir glücklich bey einander leben / uns unverhindert nehren / und nechst deiner Ehre / die Wolfahrt des Nechsten befördern können. Ach ! bewahre meine Seele / liebster GOtt / vor Unverstand / Sicherheit und Ungedult / Nach-

Nachläßigkeit/ Hochmuth/ Zanckſucht und murriſchem Widerwillen / und allen andern groben und ſchädlichen Laſtern ; und meinen lieben Ehmann ſamt dem gantzen Haußweſen vor allem Ubel und Unglück / und erhalte mich in deiner Furcht / daß ich meinem lieben Manne eine Ehren-Kron / dem Haußweſen ein getreue Hülffe und rühmliche Zierd/ und dir / liebſter GOtt/ ein frommes und glaubiges Kind / biß in den Tod / ſey und bleibe / und begnade uns allezeit mit deinem göttlichen Segen / und mit deines H. Geiſtes Beyſtand / zu allen heiligen und guten Wercken / damit unſer Haußweſen vor dir / und der erbarn Welt rühmlich beſtehe / und ich zu meinem wertheſten Erlöſer und edelſten Seelen-Schatz / Chriſto JEſu / in die ewige Freud und Seligkeit erhaben werde. Sey mir gnädig/ liebſter GOtt / und erhöre mich um deiner unendlichen Liebe und Heiligkeit willen/ Amen.

III. Gebet eines Haußherrn oder der Haußvaters.

HERR / allmächtiger GOtt / der du die Menſchen von Anfang weißlich geordnet / und um guter und heilſamer Ordnung willen in unterſchiedene Stände geſetzt haſt/daß immer einer dem andern die Hand bieten / und ihme mit getreuen Dienſten zu Hülffe kommen ſoll. Weil du mich nun / liebſter GOtt / aus Gnaden geſegnet / und mir andere mit Dienſt untergeben haſt ; ſo ſeufftze ich

ich in wahrer Demuth zu dir: HErr! erfülle mein Hertz mit dem Glantz deines göttlichen Lichts/ und gib mir deinen H. Geist/ daß ich vor dir/ und in meinem Hause allezeit weißlich und gottselig handele und wandele/ deinen väterlichen Segen ohne Unterlaß mit danckbarem Hertzen annehme und erkenne/ und so wohl dich damit von gantzem Hertzen ehre/ als auch meinem Neben-Menschen dadurch nutze und zu Hülff komme. Hilff/ liebreicher Vater/ daß ich vor allen Dingen über deinem geistlichen Segen/ nehmlich dein heilig Wort und deine herrliche Gnaden-Gaben einig und allein mich erfreue/ dessen mit höchstem Eifer und Andacht zur Stärckung des wahren Glaubens in meinem Hertzen/ und zu meiner Seelen ewigen Heil danckbarlich genieſſe/ und durch eifrige Wachsamkeit und Christliche Sorgfalt am Gebet/ und an der Gottesfurcht erbaue und erhalte. Laß ferner/ barmhertziger Vater/ deinen mächtigen Schutz/ väterliche Gnade und reichen Segen über meinem Hause walten/ daß es hinführo ohne Schaden und Gefahr bestehe/ und in seinem Wohlstand ie länger ie mehr wachse. Es ist ja/ barmhertziger Vater/ nichts/ daß ich mit viel Müh und Sorgen arbeite/ pflantze und begieſſe/ wo du nicht selber das Gedeyen dazu giebest; ja es hilfft nichts/ daß ich früh auffstehe/ hernach lang sitze/ und mein Brot mit allerley Beschwerligkeit gewinne/ wo du nicht alle Nothdurfft/ wie allen deinen frommen und fleissigen Kindern/ also auch

mir

mir im Schlaff bescheresst / und durch deinen Segen vermehrest : Darum stehe meinem Hause / liebster GOtt / ferner in Gnaden bey / und laß demselben durch deine väterliche Hülff-Hand Segen und Heil widerfahren / daß ich ein glücklicher und gesegneter Haußhalter bleibe / und dich allezeit mit Freuden lobe. Leite mich / liebreicher Vater / durch deinen H. Geist / in alle Christliche und häußliche Weißheit / daß ich mein Leben und Haußwesen / auch in demselben das Haußgesind / nach deinem heiligen Willen und Wohlgefallen anstelle und regiere / allerley Sünden und Schanden durch gute und eifrige Auffsicht verhüte / die Tagwerck vernünfftig einrichte / und erbaulich austheile / das Gesind löblich und Christlich halte / und nicht über Vermögen dränge / noch ihnen an ihrem verdienten Lohn etwas auffhalte ; dem Armen und Nothdürfftigen von deinem Segen gerne nach Vermögen mittheile / und also ein frommer und getreuer Haußhalter biß an mein End vor dir erfunden werde. Regiere auch / barmhertziger Vater / mein Haußgesind zu schuldigem Gehorsam gegen mir / und gib allen / die mir dienen und arbeiten / fleissige und verständige Hertzen / daß sie mich fürchten / meinen Geboten gehorchen und nachkommen / alle Befehl treulich ausrichten / den Nutzen meines Hauses nach Mögligkeit befördern / und allen Schaden abwenden / und also ohne Unterlaß mit gehorsamen und gottseligen Augen / Händen und Hertzen auff dich / und dein heilig Wort / und auff

meine Befehl achten und sehen. Ach! behüte mich/ liebster GOtt/ vor Unsorg/ Geitz/ Wollust/ Ungerechtigkeit / und andern groben und verdammlichen Sünden / und erhalte mich durch deine Gnade und Krafft bey allen heilsamen und heiligen Wercken in meinem Christenthum und Haußhalten / damit ich deines Segens recht und zu meiner Wolfahrt gebrauche / und von meinem allerliebsten Erlöser JEsu Christo über die unvergängliche Güter deines Hauses / und der ewigen Freud und Seligkeit gesetzt werde. Erbarme dich meiner / liebster GOtt / um deiner unendlichen Liebe und Weißheit willen / Amen.

IV. Gebet einer Hauß-Mutter.

HERR / gütiger GOtt/ barmhertziger Vater/ der du auch dem weiblichen Geschlecht deine Gnade weißlich haußzuhalten giebest / und durch ihre Klugheit viel Nutzen in dem Haußhalten schaffest / daß nicht nur durch weibliche Müh und Sorgfalt der Segen des Hauses erbauet/ sondern auch bey anwesenden Hauß-Vätern die gantze Haußhaltung wohl und nützlich kan geführet / und dem Haußgesind klüglich vorgestanden werden. Weil du mich dann / liebster GOtt/ an Seel und Leib reichlich gesegnet/ und über viel Güter gesetzet hast / so verleihe mir auch deine Gnade / und sende mir allezeit deinen H. Geist/ daß ich wohl und weißlich meiner Seelen und meines Hauses pflege/ und demselben vorstehe. Segne meine Arbeit/

lieb-

liebster GOtt/und alle Mühe des Gesindes in meinem Hause/daß alles wohl und mit Nutzen verrichtet/und mein Haußhalten dadurch in erwünschtem Wohlstand erhalten / und täglich erbauet werde. Wecke mich allezeit auff / barmhertziger Vater/ durch deine Gnade und guten Geist / zu allen gottseligen Gedancken / Worten und Wercken/ daß ich mich in deinem Wort und Geboten täglich übe / gute Auffsicht zur Beförderung der Gottseligkeit in meinem Haußwesen halte / mit dem Gesind und allen Arbeitern recht und Christlich handele/gegen den Armen und Nothleidenden mich barmhertzig uñ gutthätig erzeige/ und also in allen Stücken nach deinem Willen und Wohlgefallen hause. Leite auch / gütiger Vater/ die Mägde und alles mir untergebene Gesind zu gebührendem Eifer und Fleiß in ihrer Arbeit/ und zu schuldigem Gehorsam gegen mir / daß sie auff mich sehen / und meines Hauses Wolfahrt suchen und befördern. Ach ! liebster GOtt / laß mich nicht in Unverstand/ Geitz/ Ungerechtigkeit/ Wollust / und andere Sünden und Schanden fallen/ noch mein Hauß einiges Unglück treffen ; sondern sey allezeit mit deiner Gnade und guten Geist bey mir / und schütze mich durch deinen ausgestreckten Arm/ und liebe Engelein / daß ich biß an mein End heilig wandele / und nützlich hause / damit ich dermahleins von meinem Leben und Haußhalten gute Rechnung thun könne / und von meinem wertheslen Erlöser Christo JEsu in die ewige Hütten

der

der unaussprechlichen Freud und Seligkeit auffgenommen werde. Das alles verleihe mir / liebster GOtt / um deiner väterlichen Liebe und Güte willen / Amen.

V. Gebet eines Vaters.

HERR GOtt / himmlischer Vater / ich freue mich von Hertzen / daß du mich mit dem Ehe-Segen begnadet / und in meiner Ehe deinen kräfftigen Segen: Seyd fruchtbar / und mehret euch / mercklich vollzogen hast. Damit aber meines Hertzens Freude über deinem göttlichen Segen vollzogen werde / und dein Segen zu deiner Ehr erwachse / so gib mir / liebster GOtt / Christliche Weißheit und guten Verstand / daß ich rechte Vater-Treu an meinen Kindern übe / und sie zu allem guten / und zu Seel und Leib nützlichem anhalte. Wer die Seinigen nicht versorget / der ist nach deinem Wort / barmhertziger Vater / ärger als ein Heid / und hat den Glauben verläugnet; darum hilff durch deine Gnade / daß ich meine Kinder nicht nur an der Seel durch Christliche Aufferziehung in Kirchen und Schulen / sondern auch an dem Leibe durch fleissige Arbeit in meinem Beruff / und durch vernünfftige Anweisung zu nahrhafften und ehrlichen Berufs-Geschäfften versorge. Es ist ja / liebster GOtt / die höchste und gröste Gutthat / die ein Vater seinen Kindern erzeigen kan / daß er sie vor allen Dingen in der Gottesfurcht aufferziehe / fleissig in Kirchen und Schulen schicke / mit Sanfftmuth und

Ernst

Ernst von dem Bösen ab- und zu dem Guten anmahne / und dieselbe bey dem edlen Tauff-Bund erhalte: Darum regiere mich durch deinen H. Geist/ und treibe mich allezeit durch dessen Krafft zu solcher schuldigen Treu und Sorgfalt an meinen lieben Kindern/ daß ich ihnen solche hohe Gutthat zu erweisen/ und ihren Seelen dadurch unvergängliche Schätze in das ewige Leben zu sammlen / nichts unterlasse. Wie die Kinder / liebster GOtt / aufferzogen werden/ also leben sie gewöhnlich / biß an ihr Ende ; ja wie sie selbsten in der Jugend gewohnen/ also gewehnen sie auch ihre Kinder und Nachkömlinge: Darum verleihe mir deine Gnade / daß ich meine Kinder/um ihres zeitlichen und ewigen Heils willen/stets unter der Ruthen habe / und sie so wohl zur wahren Gottseligkeit im Leben / als zu vernünfftigem Fleiß in ihrem Beruff und in dem Haußwesen / mit gelinden und scharffen Worten antreibe. Laß deinen H. Geist/barmhertziger Vater/seine Wohnung ohne Unterlaß bey meinen Kindern haben/und ihre Hertzen gantz und gar einnehmen / daß sie an deiner seligmachenden Erkäntniß / und aller zu Seel und Leib nahrhafften Geschäfften / und ersprießlichen Wissenschafften/ wachsen und zunehmen/ und in aller Gottseligkeit und Erbarkeit zu deiner Ehr und meiner Freude fortfahren ; ja daß sie deinem Wort und Geboten fleissig und eifrig nachkommen / und mir in allen Stücken unwidersetzlich gehorchen. Ach ! bewahre meine Seele/ liebster GOtt/ daß ich ja nichts an meinen Kindern und ihrer Wolfahrt ver-

versäume/und so wohl ihren Fluch/ als deinen Zorn zur Verdammniß auf mich lade; und leite mich beständig durch deinen H. Geist zu aller väterlicher Liebe/ Treu und Sorgfalt / daß ich nach allem Vermögen mit Worten und Wercken ihr zeitliches und ewiges Heil suche / und vornehmlich denselben mit gutem Exempel der Christlichen und häußlichen Weißheit und Gottseligkeit vorgehe / damit ich deinem heiligen Willen/und meiner Schuldigkeit treulich biß ans End nachkomme / und zu meinem allerliebsten Erlöser Christo JEsu / ja zu dir / dem dreyeinigen GOtt / in die ewige und unaussprechliche Freud und Seligkeit mit meinen lieben Kindern erhaben werde. Dazu hilff mir / liebster GOtt / um deiner väterlichen Liebe und Güte willen/ Amen.

VI. Gebet einer Mutter.

HERR/ gütiger GOtt/ liebreicher Vater / wiewohl ich mit grossem Schmertzen den Eh-Segen erworben habe / so freue ich mich doch von Hertzen/ und erkenne solchen/ als deine Gnade/ danckbarlich/ daß du meine Ehe mit lieben Kindern und Erben beseliget/ und mich wie eine Reben mit edlen Trauben gezieret hast. Damit ich aber solchen edlen Segen mit Freuden sehe / und meine Lust daran habe / so leite mich durch deinen guten Geist zu aller schuldigen Mutter-Treu und Weißheit / daß ich meiner Kinder mit allem Fleiß durch getreue und dir wohlgefällige Aufferziehung pflege / und sie dir zur Ehr / und mir zur Freud zu erbauen nichts unter-

ter-

verlasse. Es ist ja / liebster GOtt / die natürliche Liebe einer leiblichen Mutter so groß gegen ihre Kinder / daß sie derselben nicht vergessen / noch sie lassen kan : Darum hilff / daß ich solche Liebe vornehmlich durch gute Auferziehung und Anweisung zur Gottesfurcht / und zu allen Christlichen und häußlichen Tugenden / an ihnen verübe / und sie an ihrer zeitlichen und ewigen Wolfahrt zu erbauen geschäfftig und sorgfältig sey. Erwecke in mir / liebster Gott / allezeit eine rechte Liebe gegen meine Kinder / und erhalte mich bey derselben / daß ich sie nicht etwan selbsten zu sündlichen Worten und Wercken anmahne / noch mit nothwendiger Züchtigung ihrer schone / und durch die Finger sehe / sondern nach Nothdurfft mit Worten und Streichen dieselbe vom Bösen abhalte / und ihnen mit gutem Exempel in Worten und Wercken / und mit steter Ermahnung begegne. Laß dieses allezeit / liebster GOtt / meines Hertzens Freude / und ein stetes Werck der mütterlichen Liebe gegen meinen Kindern seyn / daß ich sie zu rechter Zeit in Kirchen und Schulen schicke / zu Hauß durch gottselige Reden und Christliche Gebot in deiner Erkäntniß übe und unterweise / dieselbe mit Ernst und Eifer / sonderlich Morgends und Abends zu andächtigem Gebet treibe / und selbsten durch hertzliche Seufftzer auff- und niedersegne / und ihren Aus- und Eingang dir befehle / und also aus ihnen fromme und weise Kinder ziehe. Dein heiliger Engel / barmhertziger Vater / sey mit ihnen / und

dein

dein heiliger Geist bleibe bey ihnen / daß sie kein Unglück treffe / noch ihre Hertzen in etwas böses und sündliches willigen / sondern daß sie an Weißheit / Alter und Gnade vor dir und den Menschen auffwachsen und starck werden / und immer wohl und glücklich in ihrer Jugend fortfahren. Ach ! liebster GOtt / laß mich ja nicht in Untreu / Ergernis / schädliche Liebe und Nachläßigkeit / an / und gegen meinen lieben Kindern fallen / noch meine Seele durch grobe Sünden verletzt werden / sondern führe mich durch deinen guten Geist beständig auff dem Steige deiner Gebot zu allem guten / und so wohl meiner eigenen als meiner lieben Kinder Wolfahrt nützlichen und erbaulichen Wercken / damit ich in deinen väterlichen Händen bezeichnet bleibe / uñ dermaleins als ein Kind und Erbe des ewigen Lebens von meinem wertheſten Erlöser / Christo JEsu / zu der vollkommenen Freud und Seligkeit aller Engel und Auserwehlten eingeführet werde. Sey mir gnädig / liebster GOtt / und erhöre mich / um deines liebreichen Vater-Hertzens willen / Amen.

VII. Gebet eines Stif-Vaters oder Stif-Mutter.

HERR / allmächtiger GOtt / barmhertziger Vater / es ist dein göttlicher Wille / daß ich Stif-Kinder habe / und dieselbe an ihrer eigenen Eltern statt versorgen und aufferziehen muß. Darum hilff auch / liebster GOtt / daß dein göttli-

cher

cher Wille bey mir geschehe / und bey denselben in aller schuldigen Treu nichts versäume. Es wissen ja die Kinder / barmhertziger Vater / in diesem Leben keine bessere Zuflucht / als zu ihren Eltern / und seyn dieselbe schuldig / so viel möglich / ihre Wolfahrt an Seel und Leib zu befördern: Darum leite mich durch deinen guten Geist zu hertzlicher Liebe und Treue gegen ihnen / daß ich sie vor allen Dingen fleissig zu Kirchen und Schulen / und also zu deiner Erkäntniß anhalte / in der Gottesfurcht / und in allen Christlichen Tugenden zu Hauß ernstlich und eifrig unterweise / und zu rechter Zeit zu ehrlichen Berufs-Geschäfften antreibe und fördere. Gib ihnen auch / barmhertziger Vater / liebreiche und gehorsame Hertzen / daß sie meiner treuen Unterweisung gerne und willig nachkommen / nicht weniger als ihren eigenen Eltern gehorchen / und von gantzem Hertzen anhangen. Ach ! behüte mich / liebster GOtt / daß ich sie nicht hart und unchristlich halte / aus Haß und Zorn gröblich und unbarmhertzig mit ihnen verfahre / an guter Auferziehung und getreuer Unterweisung etwas versäume / oder ihnen das ihrige verwahrlose ; dann dadurch würde ich mir nicht nur von ihnen den zeitlichen / sondern auch den ewigen Fluch auff den Hals laden. Und erhalte mich stets in deiner Furcht / daß ich an ihnen / als ob sie mein eigen / und aus meinem Hertzen entsprossen wären / hertzliche Liebe und Barmhertzigkeit verübe / und der Schuldigkeit in meinem Amt / so viel möglich / nachkom-

me/ damit ich auch bey dir Liebe und Barmhertzigkeit finde/ und von meinem allerliebsten Erlöser JESU Christo nach diesem Leben in die ewige Freud und Seligkeit erhaben werde. Solches verleihe mir / liebster GOtt / um deiner hertzlichen Barmhertzigkeit willen/ Amen.

VIII. Gebet eines Pfleg-Vaters.

HERR / allmächtiger GOtt / der du nicht nur selbsten ein liebreicher Vater der Wittwen und Waisen bist / und ein väterliches Aug auff sie zu haben versprochen hast / sondern auch ihnen anstatt ihrer leiblichen Eltern gute und verständige Leut zu Pfleger ordnest / und sie denselben als Vätern befiehlest. Weil mir nun solche väterliche Sorgfalt auffgetragen ist / so sende mir deine Gnade und guten Geist / liebster GOtt / daß ich denen mir befohlenen Waisen alle schuldige Treu und Liebe erweise/ und ihre Wolfahrt befördere. Gib mir / liebster GOtt / nothwendige Weißheit / daß ich sie im geistlichen und leiblichen Wohlstand zu erbauen / und ihr Heil zu suchen vermöge / und so wohl zu deiner Erkäntnis und Gottesfurcht / als zu einem ehrlichen Beruff/ und zu nahrhafften Geschäfften vernünfftig anweise und treibe. Leite mich / gütiger GOtt / durch deine Gnade und guten Geist zu väterlicher Treu und Sorgfalt / so wohl über sie selbst / als über ihr Haab und Gut/ daß ich aller ihrer Wolfahrt beförderliche Gelegenheit suche und ergreiffe / sie wider alley Gewalt

nach

nach Vermögen schütze und vertheidige / und ihr Erbgut weißlich zusammen halte / und nach Möglichkeit erweitere. Laß auch ihnen / barmhertziger Vater / als Waisen deine Gnade reichlich widerfahren / und segne sie an Leib und Seel / daß sie in deiner Furcht und Erkäntniß auffwachsen und zunehmen / sich aller Christlichen Tugenden befleissigen / und beharrlich in gutem Wohlstand des Leibes und der Seelen wandeln und fortfahren. Ach! bewahre meine Seele / daß ich ja keine Untreu und Ungerechtigkeit an ihnen verübe / und dadurch ihren Fluch und deinen gerechten Zorn zu zeitlicher und ewiger Straff auff mich lade; sondern bleibe bey mir mit deinem H. Geist / und leite mich beständig durch denselben zu aller Christlichen Schuldigkeit in meinem Christenthum und Amt / damit ich ein gut Gewissen und ehrlichen Nahmen vor dir und der erbarn Welt behalte / und von meinem werthesten Erlöser Christo JEsu die edle und unschätzbare Kron der ewigen Freud und Seligkeit empfahe. Erhöre mich / liebster GOtt / um deiner Liebe und Gerechtigkeit willen / Amen.

IX. Gebet eines Dodens oder Pathens.

HERR / gütiger GOtt / liebreicher Vater / der du die Kinder / so sie in der Christenheit gebohren werden / so bald sie von Mutterleibe kommen / durch die H. Tauff von Sünden reinigest / und dir zu Kindern und Erben deines himmlischen Reichs

widergebührest/ auch dazu nach deiner Christlichen Kirchen Ordnung ehrliche Personen zu Zeugen beruffest/ und durch ihr Zeugnis den edlen Tauff-Bund und Tauff-Nahmen bestätigest; Wie ich dann auch durch deine Gnade ein solcher Zeug bin/ und dir liebe Kindlein zuzutragen/ und durch die H. Tauff in das Buch des Lebens einzuverleiben geholffen habe. Damit ich nun meines Amts bey diesem Kindlein wohl wahrnehme/ so gib mir/ liebster GOtt/ deinen H. Geist/ daß ich solches Zeugnis in reinem Hertzen behalte/ und bey deinen lieben Kindern den edlen Tauff-Bund/ so wohl durch mein Gebet/ als durch Hülff und Rath zu deroselben guter und Christlicher Aufferziehung/ immer auffs neu bestätige. Laß mir/ barmhertziger Vater/ deine Gnade allezeit widerfahren/ daß ich mich nicht nur in Verübung und Betrachtung dieses heiligen Wercks/ meines eigenen Tauff-Bundes und deiner Gnade erinnere/ und denselben durch wahren Glauben und gottseligen Wandel wider alle Anfechtung bewahre; sondern auch meine Doden und Pathen in deiner Furcht auffzuziehen/ und um des edlen Tauff-Bunds willen/ zu deiner seligmachenden Erkäntnis anzuhalten treulich erinnere und befehle. Hilff/ liebster GOtt/ daß ich nicht nur die Eltern um der Ehre willen/ die sie mir gegeben haben/ sondern auch ihre von mir in der H. Tauff empfangene Kinder/ wegen versprochener und schuldiger Vater-Treu hertzlich liebe/ ihnen alle schuldige Gebühr und Wolfahrt gerne

und willig leiste / ihrer Wolfahrt mit Rath und Hülff / so viel möglich / begegne / und mich ihres Heils / so lang ich lebe / mit allen Krafften annehme. Komme auch / barmhertziger Vater / den lieben Eltern und Kindern allezeit zu Hülff mit deiner Gnade / zu getreuer und Christlicher Auffertziehung und aller Weißheit und Gottesfurcht / daß die lieben Kinder bey ihrem Tauff-Bund / als dem edelsten Schatz ihrer Seelen / allezeit bleiben / und dadurch zu dem ewigen Leben erhalten werden. Ach! liebster GOtt / laß mich ja nicht in Vergessenheit meines eigenen und meiner Doden oder Pathen Tauff-Bunds / und also nicht in grobe Sünden und Verzweiflung fallen / noch an der versprochenen Vater-Treu und Liebe etwas versäumen und unterlassen / sondern erhalte mich und meine liebe Doden und Pathen durch deinen H. Geist bey diesem edlen Kleinod / damit wir bey dir in Gnaden bleiben / und dermahleins aus Gnaden von unserm wertheßten Erlöser JEsu Christo in den Himmel und in das ewige Leben zu allen Engeln und Auserwehlten versetzt werden. Erbarme dich meiner / liebster GOtt / um deiner väterlichen Liebe und Güte willen / Amen.

X. Gebet eines Bräutigams.

HERR GOtt / himmlischer Vater / der du Hertzen männliches und weibliches Geschlechts nicht nur durch eheliche Liebe gegen einander entzündest / sondern auch dieselbe nach Christlichem

Gebrauch durch deinen Diener mit einem unauflößlichen Band solcher ehlichen Liebe verknüpffest und vereinigest/ daß sie ein Fleisch werden/ und biß in den Tod in Lieb und Leid beysammen wohnen. Weil du nun auch/ liebster GOtt / dergleichen Liebes-Flammen gegen einem ehrlichen Weibes-Bild in meinem Hertzen auffgeblasen hast/ und mich heut/ als an meinem hochzeitlichen Ehren-Tage theils in der Christlichen Kirchen / theils auch in dem Ehbett mit derselben unauflößlich verbinden wirst / so erleuchte mein Hertz mit dem Glantz deiner Gnaden/ und entzünde solches durch heisse und keusche Liebes-Flamm / daß ich diesen Ehren-und Freuden-Tag nicht nur mit gottseligen und heiligen Gedancken/ Worten und Wercken / vornehmlich aber mit eifrigem Gebet und glaubigen Seufftzern um deinen göttlichen Segen und väterlichen Beystand begehe/ und den Ehstand in aller Gottesfurcht mit dir wohl und glücklich anfahe/ sondern auch mit allen Hochzeit-Gästen in gebührender Freudigkeit denselben zubringe/ und meine liebe Braut mit frölichen und liebreichen Armen und Händen umfahe und heimführe. Eine keusche Liebe / barmhertziger Vater / erwecke und erhalte in mir / daß ich mit meiner lieben Braut/ als einem schwachen Werckzeuge/ Christlich und vernünfftig umgehe / und derselben einig und allein durch auffrichtige und hertzliche Liebe in Worten/ Wercken und Geberden biß in den Tod beygethan bleibe. Segne und beglücke / liebster

Gott/

Gott / den Anfang und Fortgang des Ehstandi bey mir / und kröne denselben aus deiner segen-reichen Hand mit allen herrlichen Gnaden und Gaben / daß meine liebe Braut so wohl durch die edlen Früchte ihres Leibes / als ihrer treuen Hülffe und Hände / wie ein fruchtbarer Weinstock sey / und ich allezeit an Seel und Leib / an Ehr und Gütern ein glückseliger und wohlgesegneter Ehmann bleibe. Hilff / gütiger Vater / daß ich und meine liebe Braut aus steter und hertzlicher Liebe ein Hertz und einen Willen haben / und daß wir zusammen vornehmlich dich von gantzem Hertzen lieben / deine Gnade mit Eifer und Andacht suchen / auff deine Güte beständig hoffen / und in allem Thun am ersten nach dem Reich Gottes trachten. Gib auch / liebreicher Vater / daß dieser Tag mir und meiner lieben Braut / und allen Freunden und Hochzeit-Gästen ein Ehren- und Freuden-Tag sey / und wir zusamen die gantze Zeit in gutem Fried und Christlichen Freuden zubringen. Ach ! behüte meine Seele / liebster GOtt / vor unkeuscher Liebe / und andern groben Sünden und Lastern / dadurch ich das hochzeitliche Kleid meiner Seelen und mein Ehbett beflecken / und meinem Ehstand allerley Fluch und Straffen verursachen würde / und erhalte mich und meine liebe Braut in deiner Furcht / und in reiner und unwandelbahrer Liebe / damit ich zu meiner Seelen höchsten Freud mit Kleidern des Heils / und mit dem Rocke der Gerechtigkeit wie ein Bräutigam angethan bleibe / und dermahl-

eins von meinem allerliebsten Erlöser und Seelen-Bräutigam/ Christo JEsu / mit weissen Kleidern der Vollkommenheit in der ewigen Freude und Seligkeit geschmücket und gezieret werde. Dazu hilff mir / liebster GOtt / um deiner unendlichen Liebe willen / Amen.

XI. Gebet einer Braut.

HERR / allmächtiger GOtt / liebreicher Vater / du hast gesagt / es sey nicht gut / daß der Mensch allein sey / und ihme dannenhero eine Gehülffin geschaffen / die mit freundlichen und liebreichen Worten und Wercken um ihn sey / und ihm theils in seiner Arbeit und Müh mit Hülff und Trost begegne / theils auch mit ihm im Ehstand das menschliche Geschlecht erbaue / und mit Schmertzen Kinder gebehre. Weil du mich dann / liebster GOtt / einem ehrlichen Mannsbild zugesellet hast / und heut mit demselben durch ein unzertrennliches Liebes-Band verknüpffen wirst / so komme mir zu Hülff mit deiner Gnade / daß ich diesen heiligen Stand mit heiligen Gedancken / Worten und Wercken / und mit eifrigem Gebet anhebe / und nicht nur meinem lieben Bräutigam alle schuldige Lieb und Treu vor dem Altar verspreche / sondern auch wircklich ungeändert biß in den Tod leiste. Regiere mein Hertz / gütiger Vater / durch deinen H. Geist / zu reiner und hertzlicher Liebe / schuldiger Treu und Freundligkeit / und zu allen Christlichen Tugenden / daß ich meinem lieben Bräutigam mit gan-

gantzem Hertzen/biß in den Tod/anhange/sein Hertz erfrische und frölich mache / und ihm in allem eine getreue Gehülffin sey. Laß deinen Segen/liebster GOtt / zu Leib und Seel über mich und meinen Bräutigam / wie einen Regen/ herabfliessen / und befeuchte unsere Hertzen mit dem edlen Thau deiner Gnaden / daß wir in steter Lieb / Fried und Freud beysammen wohnen/ und an geistlichen und leiblichen Gütern wachsen und zunehmen. Ach! bewahre meine Seele/liebster GOtt / vor unziemlicher Liebe/ Faulheit/Unverstand/ murrischen und zanckstichtigen Worten und Geberden/und andern schändlichen Lastern / dadurch ich das reine Ehren-Kleid meiner Seelen und meines Ehbetts besudele/ und deinen gerechten Zorn auf mich laden würde/ und leite mich durch deinen H. Geist biß an mein End in wahrem Glauben / und allen Christlichen Tugenden und Wercken/ damit ich dir/ und meinem lieben Bräutigam eine liebe und angenehme Braut bleibe / und nach diesem Leben von meinem holdseligsten Seelen-Bräutigam JEsu Christo in die schöne Kammer seiner vollkommenen Liebe und Freude / nehmlich in den Himmel und das ewige Leben eingeführet werde. Solches verleihe mir / liebster GOtt / um deiner unendlichen Liebe und Gnade willen/ Amen.

XII. Gebet einer verlobten Person.

HERR / gütiger GOtt / allweiser Vater / du selbsten ratheſt den Menschen / daß es besser sey

heyrathen/ als Brunst leiden/und daß um der Hurerey willen ein ieglicher sein eigenes Weib / und ein iegliches Weib ihren eigenen Mann haben soll. Weil ich nun / liebster GOtt / auch ein Mensch/ und dannenhero solchen Schwachheiten unterworffen bin / und mich auch wegen anderer Ursachen mit einer ehrlichen Person versprochen und verlobet habe / so erfülle mich mit deiner Gnade / daß ich solche Verlöbnis treulich halte / und fördere dieselbe zu ihrem erwünschten Zweck / daß wir beyde Verlobte endlich in allem Wohlstand zusammen kommen/und in liebreicher und gesegneter Ehe unser Leben bey einander zubringen. Erhalte uns auch / liebster GOtt / durch deinen H. Geist / bey wahrer Keuschheit und Einigkeit / daß wir unsern Ehstand nicht mit Sünden und Schanden anfangen. Ich glaube / gütiger GOtt / daß meine Ehe bey dir in dem Himmel gemacht und beschlossen sey/darum hoffe ich auch/du werdest dich meiner in Gnaden annehmen/ und durch deine väterliche Hand wohl und glücklich hinausführen/ und uns mit deinem Segen reichlich überschütten. Ach ! liebster GOtt/ wehre dem bösen Feinde/ allen uns gehässigen und gottlosen Leuten / und unsern eigenen sündlichen Begierden/ und erhalte uns durch deinen H. Geist in wahrem Glauben/ und hertzlicher Liebe gegen dir/ und unter uns selbsten/damit wir die selige Verlöbnis mit dir/welche in der H. Tauff geschehen ist / in reinem Hertzen bewahren / und dermahleins mit unserm allerliebsten

sten Heyland und edelsten Seelen-Schatz/Christo JEsu/ in vollkommener Lieb und unaussprechlicher Freude vereinigt werden. Erhöre mich/ liebster GOTT/ um deiner hertzlichen Liebe und Güte willen/Amen.

XIII. Gebet eines Freyer-Mannes/ oder der einen Heyrath anträget.

HERR/ allmächtiger GOtt/ der du alle heilige Werck durch Menschen ausrichtest und mittelst/und also auch den Ehstand durch dieselben ordnest und anstellest; weil ich nun/ liebster GOtt/ ein solch heilig Werck vorhabe/ und ein paar zu verloben und zu vereinigen willens bin/ so hilff durch deine Gnade/ daß ich nicht nur dieses wohl und weißlich anhebe/ sondern auch glücklich/ und nach beyder Personen Wunsch und Willen hinausführe. Entzünde/ liebster GOtt/ beyde Hertzen in hertzlicher Liebe gegen einander/ daß ieder Theil mein Wort und Anbringen mit Freuden anhöre/ und mich mit gutem Bescheid bald abfertige. Hindere/ gütiger GOtt/ den Rath und die Anschläg derer/ die meinem Vorhaben zuwider seyn/ und wende sie zu mir mit ihren Hertzen/ daß sie zu diesem guten Werck verhülfflich seyn/ und nicht etwan aus Haß und Feindschafft Hinderniß einwerffen. Ach! behüte mich/ liebster GOtt/ daß ich nicht etwan um des blossen Nutzens willen untüchtige und ungleiche Personen ohne Vorwissen der Eltern und Freunde mit falschen Worten

zusammen koppele / oder eine schon vorhin verlobte Person widerum abwendig zu machen / und mit einer andern zu verloben suche / und also deinen Zorn / und von vielen den Fluch auff mich lade ; sondern hilff / daß ich dir zu Ehren und dem Neben-Menschen zu Nutz gleiche und tüchtige Personen zusammen bringe / ihren Vorgesetzten und Eltern mein Vorhaben eröffne / und allezeit mit der Warheit umgehe / auch solche Ehe stiffte / die da wohl gerathe / und deinen uñ ihren Segen davon trage. Ja hilff / liebster Gott / durch deinen guten Geist / daß ich mit gantzem Hertzen und steter Liebe an dir hange / damit ich mich in der Gerechtigkeit und Warheit täglich widerum durch wahren Glauben und ein gutes Gewissen mit dir verlobe / und mit meinem wertheßten Heyland und schönsten Seelen-Schatz Christo JEsu / durch hertzliche Liebe hier auff Erden in glaubiger Hoffnung / und dorten in unaussprechlicher Freud verlobet und verbunden bleibe. Sey mir gnädig / liebster GOtt / und erhöre mich um deiner göttlichen Liebe und Gnade willen / Amen.

XIV. Gebet eines Nachbarn oder Haußgenossen.

HERR GOtt / himmlischer Vater / es ist sehr fein und lieblich / wenn Nachbarn sich untereinander lieb haben / also / daß du auch um solcher Liebe willen ihnen Segen und Leben verheissen hast. Weil ich nun / liebster GOtt / auch Nachbarn habe / so regiere mich durch deinen H. Geist / daß ich solche / wie

wie auch alle andere Neben-Menschen / von gantzem Hertzen / als mich selbst / liebe / und ihnen nach Vermögen und Schuldigkeit alle Nachbarliche Treu uñ Gutthat erzeige. Gib mir / liebreicher Vater / ein sanfftmüthiges uñ verständiges Hertz gegen meinen lieben Nachbarn / daß ich denselben mit Freundligkeit und Sanfftmuth begegne / ihnen gerne und in der Noth zu Hülff komme / Fried und Einigkeit mit ihnen habe und erhalte / und ihnen keinen Schaden oder Leid zufüge / und also Segen und Leben von dir habe und genieesse. Verleihe auch / gütiger Vater / meinen lieben Nachbarn deine Gnade zu auffrichtiger Liebe und steetem Frieden gegen mir / und bewahre sie mit mir durch deine väterliche Schutz-Hand vor allem Schaden und Ubel / damit wir ein glückseliges und geruhiges Leben untereinander führen in aller Gottseligkeit und Erbarkeit / und einer des andern Wohlfahrt nach Vermögen suche und befördere. Ach ! bewahre meine Seele / liebster GOtt / vor Zanckſucht / Neid / Hochmuth / schädlichen Begierden / Verläumdung und andern bösen Lastern / und leite mich durch deinen heiligen Geist in wahrer und hertzlicher Liebe gegen dir und meinen Nechsten / damit dein Segen / ja du selbsten in mir wohnest / und ich in dir bleibe / und von meinem allerliebsten Heyland Christo JEsu in die ewige und freudenreiche Gemeinschafft aller heiligen Engel und Auserwehlten auffgenommen werde. Erbarme dich meiner / liebster GOtt / um deiner Liebe und Barmhertzigkeit willen / Amen.

XV. Gebet eines Sohnes oder einer Tochter.

HERR/ gütiger GOtt/ barmhertziger Vater/ der du vornehmlich derjenige bist / welchem der liebreiche Nahm eines Vaters gebühret/ über alles/ was Kinder heisst/ im Himmel und auff Erden ; ich erkenne mit hertzlichem Danck/ daß du mir vernünfftige Eltern gegeben / auch dieselbe biß daher beym Leben und gutem Wohlstand erhalten / und also mich zu einer vernünfftigen Creatur gemacht hast. Derowegen bitte ich dich auch demüthig : Laß mir deine Gnade noch ferner widerfahren/ daß ich mich wie ein frommes Kind gegen dir und meinen lieben Eltern in allen Stücken erzeige / und so wohl dein / als ihr Hertz durch wahre Gottesfurcht und Christliche Tugenden erfreue. Und wann ich etwan dich/ liebster GOtt/ und meine liebe Eltern aus Schwachheit und Unverstand erzürnet oder beleidigt habe / so gib mir solches mit hertzlicher Reu zu erkennen / und gedencke nicht der Sünden meiner Jugend / sondern sey mir gnädig und barmhertzig / und hilff durch deinen H. Geist / daß ich ferner gehorsamlich vor dir und meinen lieben Eltern wandele und alle Sünden und Laster ernstlich fliehe und hasse. Erhalte sie/ liebster GOtt / bey guter Gesundheit des Leibes und Gemüths / und begnade sie mit deinem reichen Segen an Leib und Seel / daß sie mich ferner in der Gottesfurcht aufferziehen/ zu deiner Erkäntniß/ und zu allen Christlichen Tugenden anhalten / und meine Wolfahrt befördern können. Nim dir / liebrei-

der Vater / mein Hertz zu eigen / und wohne darinnen mit deiner Krafft / daß ich durch kindlichen Gehorsam gegen dir und meine liebe Eltern / die Blüte meiner Jugend deinem heiligen Willen auffopffere / und an Alter / Weißheit und Gnade vor dir und dem Menschen wachse und zunehme. Ach! behüte mich / liebster GOtt / vor Ungehorsam und Leichtfertigkeit / daß ich ja nicht wider deinen und meiner lieben Eltern Willen etwas begehe / und den Fluch auff mich lade / sondern erhalte mich durch deinen H. Geist / und durch tägliche Erneurung deiner Krafft in meinem Hertzen / bey kindlichem Gehorsam / wahrem Glauben und Gottesfurcht / damit ich biß an mein End dein Kind sey und bleibe / und von meinem wertheſten Erlöser und Bruder / Christo JEsu / zu der ehrlichen Erbschafft des ewigen Lebens und der himlischen Freud gebracht werde. Dazu hilff mir / liebster GOtt / um deiner väterlichen Liebe und Güte willen / Amen.

XVI. Gebet eines Jungengesellens oder Jungfrauen.

HERR / gütiger GOtt / heiliger Vater / es ist dein heiliger Wille / daß junge Leute einen heiligen und keuschen Wandel vor dir führen / und züchtig / gerecht und gottselig leben sollen. Weil ich nun / liebster GOtt / in solchem Stand mich befinde / so heilige mich durch deinen H. Geist zu allen heiligen Wercken / daß ich in deinen Worten und Geboten mich halte und darinnen Tag und Nacht übe. Lesche aus / liebster GOtt / in meinem Hertzen alle fleischliche

liche Begierde und böse Lüste / daß ich mich der Wollust des Fleisches nicht ergebe / und aus Christi Gliedern Huren-Glieder mache. Halte mein Hertz / liebreicher Vater / in deiner Erkäntniß / und hilff / daß ich bösen und verführischen Leuten von Hertzen feind werde / und alle böse Gelegenheit und Gemeinschafften fliehe und meide. Ist es dein väterlicher Wille / liebster GOtt / daß ich mich in den Ehstand begeben sol / so hilff / daß ich solchen rechtmässig und glücklich anfahe / und mich dazu in deinem Nahmen / und in deiner Furcht mit eifrigem Gebet begebe. Gefället es dir aber / daß ich mein Leben im ledigen Stand zubringen soll / so komme mir zu Hülff / liebreicher Vater / mit deiner Gnade / daß ich in Gedancken / Worten und Wercken keusch und heilig bleibe / und dir in deiner Furcht stets diene. Ach ! behüte mich / liebster GOTT / vor unzüchtigem Gesicht / und wende von mir alle böse Lust ; Laß mich nicht in Schlemmen / Faulheit und Unkeuschheit gerathen / und bewahre meine Seele vor unzüchtigen Hertzen / und erhalte mich durch deinen H. Geist bey reinen und heiligen Gedancken / Worten und Wercken / damit ich dir in rechtschaffener Gerechtigkeit und Reinigkeit diene mein Lebenlang / und von meinem allerliebsten Erlöser JEsu Christo zur vollkommenen Heiligkeit und Reinigkeit in das ewige Leben eingeführet werde. Erhöre mich / liebster GOtt / um deiner Heiligkeit und Reinigkeit willen / Amen.

XVII.

XVII. Gebet eines Knabens oder der Mägdleins.

HERR GOtt/ himmlischer Vater / du einiger Erhalter des Menschen in seinem gantzen Leben/ ich ruffe zu dir von Grund meines Hertzens / erfülle mich aus Gnaden mit deinem H. Geist/ daß ich deinem heiligen Wort/ und allen Vorgesetzten/die mich zum Guten weisen / gerne folge / und meinen schwachen Verstand ihrem heilsamen Rath und Willen gehorsamlich unterwerffe. Es ist ja / barmhertziger Vater/ der Satan einem jungen und unverständigen Menschen mit seinen Listen und Tücken sehr nahe/ und kan derselbe meistens aus Unverstand den auffsteigenden bösen Begierden nicht wohl widerstehen : Darum lehre du mich thun nach deinem Wolgefallen / und führe mich durch deinen guten Geist auff ebener Bahn / daß ich des Satans List / und meines Fleisches sündliche Begierden überwinde/ und nicht in das sündliche Wesen einwillige. Stärcke mich/ liebster GOtt/ am Verstand/zu täglichem Wachsthum in deiner Erkäntniß / und in andern heilsamen Wissenschafften / daß ich das Böse vom Guten zu unterscheiden wisse/mich fleissig in Kirchen und Schulen einstelle / das Gehörte fest behalte / die böse Gesellschafften fliehe / und mich zu den Frommen geselle/und meine Gedancken/Wort und Werck löblich und eifrig nach allen Christlichen Tugenden anstelle. Jung gewohnt/ alt gethan ; Darum gewinne mein Hertz/gütiger Gott/ durch deine Krafft zur Weißheit und Frömmigkeit / daß ich die Jahr

meines Lebens dir opffere / und an dir / und deinem heiligen Wort wie ein Bäumlein an den Wasser-Bächen auffwachse und grüne. Richte mich / liebreicher Vater / nach dem Exempel meines liebsten Erlösers / deines lieben Sohnes JEsu Christi / daß ich meine jungen Jahre gegen dir und meine liebe Vorgesetzte mit steetem Gehorsam zubringe / und das liebe Gebet / Christliche Lieder und gottselige Reden und Gespräch mein meistes Thun und tägliches Werck seyn lasse. Ach! bewahre mich / liebster GOtt / vor allem Ubel des Leibes und der Seelen / und laß mich nicht in Gefahr meiner zeitlichen und ewigen Wolfahrt gerathen / sondern bleibe bey mir mit deinẽ H. Geiste / wider alle Schwachheit und böse Reitzungen uñ umgib mich mit der Wacht deiner lieben Engelein wider allen Schaden und Anstoß / damit ich auch dein sey und bleibe / und von meinem wertheſten Heyland und Immanuel / Christo JEsu / zu der grossen Schaar aller heiligen Engel und Auserwehlten / in die ewige Freud und Seligkeit auffgenommen werde. Erbarme dich meiner / liebster GOtt / um deiner väterlichen Liebe und Barmhertzigkeit willen / Amen.

XVIII. Gebet eines Handwercks-Gesellen.

HERR / allmächtiger GOtt / es kommen alle gute Gaben und Wissenschafften von dir / als dem Vater des Lichts / werden auch einig und allein durch deine Gnade erhalten / und heilsamlich gebraucht.

brauche. Weil ich nun durch deine Gnade/ liebster GOtt / eine Handwercks-Kunst erlernet / und dieselbe mein Beruff ist / so verleihe mir auch durch deine Gnade / daß ich mich derselben heilsamlich und nützlich bediene/ und durch steten Fleiß darinnen gebessert und vollkommen gemacht werde. Ob gleich grosse Müh und Sorg / barmhertziger Vater / zu einem Handwerck gehöret / und man davon im Schweiß seines Angesichts sein Brot essen muß / so ist es doch um so viel destomehr eine ehrliche und gesegnete Nahrung / die du den Menschen desto besser gedeyen lässest : Darum stärcke mich an allen / sowohl des Leibes/ als des Gemüths Kräfften/ daß ich fleissig und vernünfftig arbeite/und mit meiner Hände Werck mich ehrlich zu nehren keinen Verdruß habe. Erhalte mich in deiner Furcht/ lieber Gott/ daß ich allen Meistern/ die sich meiner annehmen/ treulich und nach Vermögen diene / ihnen mit Gehorsam und Ehrerbietung nach Gebühr und Schuldigkeit begegne/ nicht mehr/ als meine Arbeit werth ist/ begehre/und im Fall der Noth bey iedem mit seinem Vermögen vorlieb nehme/und mich vergnügen lasse. Umzib mich/ liebster GOtt/ mit dem Schutz deiner heiligen Engel an allen Orten/und auff allen meinen Wegen / daß ich frisch und gesund ohne Gefahr und Schaden aus- und eingehe / und meine Nahrung allenthalben ungehindert suche. Beschere mir / barmhertziger Vater / allezeit gute Gelegenheiten / und gib meinen Meistern ein liebreich und Christlich Gemüth gegen mir / daß ich zur Arbeit

desto freudiger sey/und um so viel mehr in aller Müh und Beschwerligkeit Gedult trage: Ja beschere mir zu seiner Zeit auch eine solche Gelegenheit / daß ich Meister werde / und mein Handwerck selbst mir und den meinigen zur Nahrung treiben könne. Laß deinen H. Geist/ gütiger Vater / stets bey mir bleiben/und zur wahren Gottesfurcht und Eifer in meinem Christenthum und Beruff leiten und treiben/ daß ich nicht den Lastern / sondern den Christlichen Tugenden mich gantz und gar ergebe / und die Sünde und böse Gesellschafften fliehe und meide. Ach! liebster GOtt/ wehre dem Satan / allen bösen Leuten/ und meinem fleischlichen Begierden / die mich mit List und Gewalt zum Bösen locken und darein zu stürtzen suchen/ und hilff durch deine Gnade / daß ich durch wahren Glauben in einem gottseligen Wandel an dir und meinem Beruff bleibe / damit ich biß an mein End wohl vor dir arbeite / und von meinem allerliebsten Erlöser und Meister Christo JEsu mit dem herrlichen und unschätzbaren Lohn der ewigen Freud und Seligkeit begnadet werde. Erhöre mich/ liebster GOtt / um deiner väterlichen Liebe und Güte willen / Amen.

XIX. Gebet eines Knechts oder Magd.

HERR GOtt/ himmlischer Vater / der du die Menschen nach deinem allweisen Rath und Willen untereinander ordnest/daß etliche herrschen/ und die übrigen dienen sollen; Weil ich nun an-

dern

dern zum Dienst verordnet bin / so regiere mich mit deinem heiligen Geist / daß ich meinem Herrn und Frauen in Einfältigkeit meines Hertzens / als dir selbst / gehorsam sey und diene. Es ist zwar / barmhertziger Vater / mein Dienst vielen Beschwerligkeiten und Verdruß unterworffen ; aber es geschiehet solches nur leiblicher Weise. Dann der Seelen nach hast du mich nicht weniger als andere aus Gnaden / durch JEsum Christum / von der Gewalt des Satans / der Sünden und des ewigen Tods frey gemacht / und zur seligen Freyheit der Kinder Gottes beruffen. Darum hilff durch deine Gnade / daß ich die leibliche Dienstbarkeit / als welche nur zeitlich und endlich ist / gerne erdulte / und ander Leut Herrschaft uñ Willen mich geduldig untergebe. Führe mich / gütiger GOtt / durch deine Gnade und Krafft allezeit auff dem Steige deiner Geboten / daß ich ja den Satan oder die Welt / oder auch mein sündliches Fleisch zu falschen Tücken / Untreu / Lügen / Trügen und anderer Leichtfertigkeit und Lastern mich nicht verleiten lasse / sondern durch Verübung aller fleissigen und schuldigen Dienst ein gut Gewissen vor dir / und einen guten Nahmen vor den Menschen behalte / und dermahleins auch in meiner Haußhaltung deines Segens mich zu getrösten und zu erfreuen habe. Laß mich / liebster GOtt / allezeit Gnade finden vor meiner Herrschafft / welcher ich diene / und segne sie durch meine Hand / daß sie mir mit Liebe und Sanfftmuth begegnen / und aus hertzlicher Liebe meine Wolfahrt zu befördern nichts

unterlassen. Gib mir / barmhertziger Vater / Weißheit und Verstand / daß ich vernünfftig zu arbeiten/und meine Arbeit mit gutem Nutzen und Frucht anzustellen wisse. Ach ! bewahre meine Seele/ liebster GOtt/ vor Untreu / Faulheit/ Ungehorsam / bösen Verdacht / unnützem Geschwätz/ Zancksucht / Unverstand / Leichtfertigkeit/ Unzucht und andern groben Sünden und Lastern / dadurch ich mir den zeitlichen und ewigen Fluch verursachen würde / und bleibe stets bey mir mit deiner Gnade und guten Geist/ daß meine Augen mit Gehorsam auff dich meinen HErrn und GOtt/und auff meine Herrschafft sehen/und durch wahren Glauben mit eifrigem Gebet und wahrer Gottesfurcht sich beständig zu dir halten/ damit ich ein getreuer Dienstboth vor dir erfunden/ und von meinem wertheſten Erlöser Christo JEsu in die ewige und himmlische Freyheit aller Engel und auserwehlten Kinder GOttes versetzt werde. Sey mir gnädig/ liebster GOtt/ um deiner väterlichen Liebe und Barmhertzigkeit willen/ Amen.

XX. Gebet eines Lehrjungen oder Dienstbothen Mägdleins.

HERR/ gütiger GOtt/ liebreicher Vater / der du die Kunst und Wissenschafften/ dadurch sich die Menschen im häußlichen Stand ernehren/nicht umsonst und unmittelbar giebest / sondern dieselbe denen/ die sie von andern mit Fleiß erlernen / und sich täglich darinnen üben / widerfahren lässest.

Weil

Weil ich nun deßwegen/ liebster GOtt / mich andern zu Dienst / und mir zur Lehre in nahrhafften und häußlichen Beruffs-Geschäfften unterworffen habe / so verleihe mir deine Gnade / daß ich andächtig bete/fleissig lerne/gerne arbeite/und treulich diene/und alle mir vorgeschriebene Wissenschaften/ mein Leib und Seel zu ernehren/und das Haußwesen anzustellen / fähig und untadelich ergreiffe und ins Werck setze. Stärcke mich/liebreicher Vater/ an Gesundheit / und allen zu meiner Arbeit nothwendigen Kräfften/ und laß mich/ wie an Jahren/ also auch an Vermögen des Leibes und Gemüths wachsen und zunehmen / daß ich nicht nur alle getreue Unterweisung und Lehre von meiner Herrschafft verstehe/sondern auch nach derselben Willen all mein Thun und Arbeit verrichte und anstelle. Hilff/liebster GOtt/daß ich von meiner Herrschafft nicht mit zornigen Geberden/harten Worten oder Schlägen und andern unchristlichen Thaten unterrichtet / und zu Erlernung meines Beruffs angetrieben/ und also zum Fleiß und getreuen Diensten aufgemuntert werde. Erhalte mich/gütiger GOtt/ bey stetem Gehorsam gegen meinem Herrn und Meister/daß ich denselben ehre/seinem Willen und Befehl treulich nachkomme / und so ich von einem Fehler übereilet würde / mich gerne straffen und verbessern lasse / und die bestimmte Zeit meines Diensts aushalte. Treibe mich auch/barmhertziger Vater/durch deinen H. Geist zur Frömigkeit und zu allen Christlichen und häußl. Tugenden/und laß dei-

ne Gnade in mir schwachen und unverständigen Menschen alle Morgen neu werden / daß ich vor allen Dingen in deiner Erkäntniß / und im glaubigem Gebet mich täglich übe / einig und allein guter und heilsamer Wissenschafften mich befleissige / und das unnütze Wesen in Worten und Wercken fliehe / und nach Vermögen der Arbeit und den Wercken meines Beruffs obliege / böser und verführischer Gesellschafft müssig gehe / und in der Weißheit und Gottesfurcht rühmlich zu erwachsen suche. Ach ! behüte mich / liebster GOtt / vor bösen Bubenstücken und allen Untugenden / und erhalte mich durch deinen guten Geist bey allen guten und heilsamen Wissenschafften und Wercken meines Christenthums und Beruffs / damit ich zu meiner zeitlichen und ewigen Wolfahrt erbauet / und nach diesem Leben von meinem allerliebsten Heyland und Lehrer Christo JEsu zur vollkommenen Weißheit und Erkäntniß deines göttlichen Wesens und Willens in die ewige Freud und Seligkeit auffgenommen werde. Dazu hilff mir / liebster GOTT / um deiner väterlichen Liebe und Güte willen / Amen.

(O)

Das

Erleüchte, Herr; mein Hertz dürch deinen
Gnaden = Glantz
Daß aller Tügend voll es dir gefalle
gantz.

392

LB
COBURG
Cas.

Das dritte Buch/
In welchem drey Theil zu finden seyn / deren der

I. Allerhand schöne und kurtze Seufftzer um geistliche Wolfahrt / nehmlich um die Gnade Gottes und den H. Geist recht und beständig zu glauben / Christlich und heilig zu leben / die grobe und aus Schwachheit begangene Sünden täglich zu Hauß und zu gewissen Zeiten im Beichtstul mit bußfertigem Hertzen und wahrer Reu zu bekennen / und durch würdigen Gebrauch des H. Abendmahls Gnade und Vergebung der Sünden von Gott würcklich zu erlangē/ auch bey denselben durch neuen Gehorsam und Christlicher Wachsamkeit in Gnaden zu bleiben / und den Gnaden-Bund der H. Tauff / und des H. Abendmahls zu bewahren / geduldig zu leiden / und alle Anfechtung mit Fried zu überwinden / den Tag des Todes und der Zukunfft JEsu Christi zum Jüngsten Gericht durch Christliche Bereitschafft in wahrem Glauben / gottseligem Wandel und eifrigem Gebet mit freudiger Hoffnung zu erwarten / und dann in der Kranckheit durch geduldiges stillhalten seine Seele und sein Leben in die väterliche Hän-

de GOttes zu befehlen / und bey gutem Verstand in JEsu Christo / durch die Krafft des guten Geistes sanfft und selig einzuschlaffen.

II. Allerley andächtige und kürtzlich verfasste Gebet um leibliche Wolfahrt / nehmlich um die väterliche Hülff und den Segen GOttes und seinen gewaltigen Beystand das Leben und gute Gesundheit zu behalten / die nothwendige Nahrungs-Mittel durch ehrliche Berufs-Geschäfft zu erlangen / in verlassenem Wittwen-Stand und in unsehliger Ehe Gedult zu haben und erlößt zu werden / die Kranckheiten und Schwachheiten bey allen gebrechlichen und schwangern Personen durch ordentliche Mittel und Artzneyen abzuwenden / allerley Leib- und Lebens-Gefahr unter den Feinden auff Reisen zu Wasser und Land / in Feuers-Noth / und zur Zeit des Krieges / der Theurung und der Pestilentz auszustehen / und denselben zu entgehen / und dann gut und fruchtbar Wetter zu haben / und allerley Ungewitter und gefährliche Enderungen an dem Himmel / auf dem Erdkreiß und in der Lufft ohne sondern grossen Schaden zu überwinden.

III. Allerhand schöne Gebetlein um die Gaben des Glücks in Ehre / Reichthum / Behau-

hausung / Arbeit / Freund- und Nachbarschafft glücklich zu leben / in glücklichem Wohlstand täglich zu wachsen / und allerley Unglück oder Gefahr des Glücks gedultig auszustehen / zu erdulten und zu vollenden / in sich begreiffet.

Der I. Theil.

I. Gebet um den wahren seligmachenden Glauben.

HERR / allmächtiger GOtt / gleich wie es unmöglich ist / daß ein Mensch ohne Glauben dir gefalle / und deiner väterlichen Gnade und Barmhertzigkeit in deinem eingebohrnen Sohn Christo JEsu und seinem Verdienst sich getrösten könne; also ist es auch unmöglich / daß ein Mensch von sich selbst und aus eigenen Kräfften glaube / und den wahren seligmachenden Glauben habe. Darum schreye ich zu dir / lieber Vater / von Grund meines Hertzen: Eile mir schwachen und unvermöglichen Menschen mit deiner Gnade zu helffen / und erleuchte mein von Natur finsteres Hertz mit dem Glantz deines göttlichen Lichts / zu rechtem wahrem Glauben / daß ich durch denselben Vergebung der Sünden / Leben und Seligkeit bey dir habe / und deinem göttlichen und väterlichen Hertzen wohlgefallen möge. Den rechten wahren Glauben / liebster GOtt / wollest du mir geben / und in meinem Hertzen anzünden / daß ich deine väterliche Liebe / Gnade und Barmhertzigkeit / in JEsu Christo / deinem eingebohrnen

Sohn /

Sohn / dem einigen Heyland der gantzen Welt / um seinem vollkommenen Gehorsam / Leiden und Sterben aus deinem heiligen Wort gäntzlich und umständig erkenne und lerne / solcher Lehre und Erkäntniß ungezweiffelt beyfalle / und durch kindliche Zuversicht ergreiffe / oder mir zu eigen mache. Es ist ja / barmhertziger Vater / alles böß und sündlich / was nicht aus dem Glauben kommet / oder durch denselben verrichtet wird ; darum laß das edle Licht des wahren Glaubens in meinem Hertzen auffgehen / daß dir all mein Thun angenehm sey / daß ich für dir in meinem Christenthum und Beruff gerecht und heilig erfunden werde. Den lebendigen Glauben schencke mir / liebster GOtt / durch deine Gnade und guten Geist / der durch die Liebe GOttes und des Nechsten thätig sey / und durch die Wercke der Gottseligkeit für den Menschen leuchte / daß ich in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit des Glaubens und Lebens für deinem heiligen Angesicht wandele / und den wahren Glauben durch gute und heilige Wort und Wercke bezeuge. Ach ! errette meine Seele / liebster GOtt / aus der natürlichen Blindheit und angebohrnen Finsterniß ; ja aus der verdammlichen Gruben aller Irrthum und Unwissenheit / und ziehe mich durch deine Gnade und H. Geist zu dir / und deinem lieben Sohn Christo JEsu / dem einigen Erlöser und Seligmacher / daß ich recht glaube / und das Ende des Glaubens / nehmlich der Seelen Seligkeit davon trage. Erbar-

barme dich meiner/ liebster GOtt/ um deiner Liebe und Barmhertzigkeit willen/ Amen.

II. Gebet um den Heiligen Geist/ und seine Heiligung.

HErr/ gütiger GOtt/ heiliger Vater/ es kommen alle gute Gaben von dir/ dem Vater des Liechts/ durch das wesentliche Liecht/ deinen Heiligen Geist / in das menschliche Hertz / also daß in demselben sich nicht die geringste heilige Bewegung ohne denselben befindet. Darum seuffze ich zu dir aus demüthigem Hertzen : Sende mir/ liebster Vater / dein wesentliches Licht / und die Quell aller vollkommenen Güter und Gaben / deinen H. Geist / daß er mich zu allen guten Wercken des Glaubens und Lebens heilige / und allerley heilige Bewegungen in meinem Hertzen verursache. Es seyn ja/ barmhertziger Vater / diese einig und allein deine Kinder / die deinen H. Geist haben / und von demselben in wahrem Glauben und gottseligem Leben geführet und getrieben werden : Darum gib mir diesen edlen Schatz / und laß ihn reichlich bey mir wohnen / daß ich auch dein Kind sey / und an dir einen liebreichen und gnädigen GOtt und Vater habe. Laß denselben deinen guten Geist/ liebster GOtt / mein Leib/ Geist und Seele dir zu einem Tempel heiligen / und in alle Heiligkeit leiten / daß ich dein heilig Wort von Hertzen liebe / deinen heiligen Willen gäntzlich daraus erkenne/ recht glaube und heilig lebe/ durch stete und unverfälschte Liebe dir/ und deinem lieben

Sohn

Sohn / meinem Erlöser Christo JEsu / anhange/ fleissig und andächtig bete / den bösen und allen verführischen Gelegenheiten und Irrthumen von Herzen feind sey / über tägliche und aus Schwachheit begangene Sünden wahre Reu und Leid habe / und durch zuversichtliche Ergreiffung deiner Gnade und Barmhertzigkeit in JEsu Christo mich immer auffs neu wider rechtfertige / dir in allen Stücken einen wohlgefälligen Gottesdienst leiste / meines Christenthums und Beruffs mit nothwendiger Sorgfalt / stetem Fleiß und gutem Verstand warte/ allerley Creutz und Trübsal gerne und geduldig ertrage / die Versuchungen und Anfechtungen mit Freuden überwinde / mit höchster Begierde nach himmlischen Dingen / und nach dem ewigen Leben trachte/deiner Gnade und Barmhertzigkeit in JEsu Christo / und der Kindschafft mich gewiß und ungezweiffelt versichere/in allerley Schwachheiten nothwendige Krafft/Trost und Stärck empfinde/ biß an das Ende Glauben halte / und selig sterbe / ja durch seinen kräfftigen und trostreichen Beystand aller herrlichen Güter und Gaben der Seelen theilhafftig bleibe/und so wol zeitlich/als ewig Lebe. Ach! liebster GOtt/ wehre dem bösen Feind/ der argen Welt/ und meinem sündlichen Fleisch / daß ich nicht nach ihrem Willen deinem H. Geist widerstrebe / und meine Seele verletze / und versiegele durch denselben deinen H. Geist den wahren Glauben und gottseligen Wandel in meinem Hertzen ; Ja / laß deinen H. Geist / das schöne Täublein / und das edle

Pfand

Pfand der Kind- und Erbschafft des ewigen Lebens / beständig ob und in mir wohnen und ruhen / daß ich zu allen Engeln und auserwehlten Kindern GOttes in die Freude des ewigen Lebens versetzt / und mit vollkommener Heiligkeit angethan werde. Sey mir gnädig / liebster GOtt / um deiner Liebe und Heiligkeit willen / Amen.

III. Gebet um Weißheit.

HERR / gütiger GOtt / allweiser Vater / es ist der Mensch leider ! von Natur nicht tüchtig / etwas gutes und nützliches zu gedencken / viel weniger zu reden oder zu thun / und muß von dir / der selbständigen Weißheit zu allen heilsamen Wercken verständig und weise gemacht werden. Darum ruffe ich zu dir inniglich und von Hertzen : Führe mich / liebster Vater / auff dem Weg aller heilsamen und dir wohlgefälligen Weißheit und Klugheit / daß ich allen Geschäfften meines Christenthums und Berufs weißlich und vernünfftig obliege / und all mein Thun zu deinen göttlichen Ehren und meinem zeitlichen und ewigen Nutzen hinausführe. Gib mir / barmhertziger Vater / den Geist der Weißheit und des Verstandes / den Geist des Raths und aller heilsamen Erkäntniß / welcher verständig / einig / heilig / mannigfaltig / scharffsinnig / behend / beredt / rein / sanfft / freundlich / ernsthafft / frey / wohlthätig / leutselig / fest / gewiß / sicher / und immer mit allen hohen und heilsamen Wercken geschäfftig ist / daß er mich dir / und der erbarn Welt durch herrliche und heilsame Tha-

ten

ten zum Freund mache/und mich und mein Leben in allen eigenen und offentlichen Worten und Wercken nach deinem/ und deiner Kinder Willen und Wolgefallen regiere. Laß solche deine Weißheit / liebster GOtt / meine Braut und einigen Schatz seyn/ und hilff / daß ich ihre schöne und edle Liebe gewinne. Denn sie ist herrliches Adels / ihr Wesen ist bey GOtt/und der HErr aller Dinge hat sie lieb/ sie ist der himmlische Rath in Erkäntniß GOttes/ und ein Angeber seiner Wercke / ihre Arbeit ist eitel Tugend / sie lehret Zucht / Gerechtigkeit und Stärcke / sie ist ein Tröster in Sorgen und Traurigkeit. Ein Jüngling hat durch dieselbe Herrligkeit bey dem Volck / und Ehre bey den Alten / sie machet einen unsterblichen Nahmen/und ein ewig Gedächtniß bey den Nachkommen. Die Weißheit der Welt ist nichts für dir / barmhertziger Vater / und nur Thorheit ohne deine göttliche Weißheit: Dann der Mensch ist von Natur schwach und unverständig / und kan aus eigenen Kräfften keinen heilsamen Rath oder Weg zu seinem Thun erfinden. Darum sende das edle Licht deiner himmlischen Weißheit in mein Hertz / daß sie mit mir rathschlage/ rede und arbeite/und mich über Creaturen weißlich zu herrschen / alle mir Untergebene in der Welt vernünfftig zu regieren / und mit rechtem Hertzen nach der Richtschnur der Gerechtigkeit alle Sachen zu richten / treulich und beständig leite und führe. Behüte mich / liebster GOtt / durch die Heiligkeit deiner Weißheit in allen Gedancken / Worten/

ten/ Wercken/ daß ich allezeit deinem heiligen Willen nachkomme / und nicht vor mich selbsten was menschlich / ungewiß und gefährlich / sondern mit dir / was göttlich / nützlich und heilig ist / anfange/ fortsetze und vollende. Richte mich / barmhertziger Vater / nach deiner Weißheit und nach deinem Willen / daß ich nicht aus den Schrancken meines Christenthums und Berufs schreite / noch etwas über mein Vermögen vornehme / sondern bey dem bleibe / was du mir befohlen und anvertrauet hast/ und darinnen so wohl die Geister und Rathschläg zu prüfen und zu urtheilen / als auch dieselbe nach der Zeit und Ort zu unterscheiden / und auff gegenwärtige und zukünfftige Fäll wohl acht zu haben wisse/ und verstehe. Ach! behüte meine Seele / liebster GOtt / für der schädlichen und irrigen Thorheit des Teuffels / der bösen Welt und meines sündlichen Fleisches/ daß ich nicht nach ihrem Willen aus Liecht Finsterniß / und aus Finsterniß Liecht mache / noch ihre böse Reitzungen und Rathschläg mich verführen und stürtzen lasse / sondern erhalte mich in deiner Furcht / als den Anfang und der Quell aller göttlichen Weißheit / und erfülle mein Hertz täglich auffs neu mit dem Glantz deines göttlichen Lichts und aller heilsamen Erkäntniß / daß dir all mein Thun und Leben wohlgefalle / und ich zeitlich und ewig für dir weiß / gerecht und selig bleibe. Erhöre mich / liebster GOtt/ um deiner Liebe und Weißheit willen/ Amen.

IV. Gebet um wahre Erkäntniß GOttes.

HERR/ allmächtiger GOtt/ ewiger Vater / diß ist das ewige Leben/ daß die Menschen dich / der du allein wahrer GOtt bist / und den du gesand hast JEsum Christum / auch welcher von dir / und deinen eingebohrnen Sohn Christo JEsu gesandt worden/ den H. Geist / aus deinem heiligen Wort recht erkennen. Weil ich / liebster Vater / von Natur in meinem Hertzen so blind und verfinstert bin / daß ich dich / samt deinem lieben Sohne / und dem H. Geiste nicht erkennen oder begreiffen kan/ so erleuchte mich durch dein Wort und H. Geist / daß ich in wahrem Glauben erkenne und bekenne/ daß du nach deinem göttlichen Wesen in dreyen Personen ein einiger/ wahrer und ewiger GOtt anzubeten und zu lieben bist ; und du / ewiger Vater / seyst die erste Person der H. Dreyfaltigkeit / der du von Ewigkeit her deinen eingebohrnen Sohn/ als die andere Person aus deinem göttlichen Wesen gezeuget / und dem armen menschlichen Geschlecht denselben zum Heyland geschencket / auch mit ihme/ deinem eingebohrnen Sohn / den Heiligen Geist/ als die dritte Person / welche von Ewigkeit her aus deinem göttlichen Wesen entsprungen und ausgangen / in diese Welt / daß er die Menschen durchs Wort zu der ewigen Seligkeit beruffen/ und in wahrem Glauben erleuchten / heiligen und erhalten soll/ gesand habest. Es ist ja / barmhertziger Vater/ dem natürlichen Verstand des Menschen seltsam

wunderlich/und gleichsam unmöglich/daß drey Personen in einem Wesen bestehen / und daß GOtt die menschliche Natur an sich genommen / und für das arme menschliche Geschlecht solle gelitten haben/und am Creutz gestorben seyn : Darum gib mir das helle Liecht deiner Erkäntniß/ den H. Geist/ und zwinge durch denselben meine natürliche Vernunfft unter dem Gehorsam des Glaubens / daß ich deinem heiligen Wort mit einfältigem Hertzen glaube / und an dem / was von dir und deinem göttlichen Wesen geoffenbahret ist / und die gantze hochheilige Dreyfaltigkeit / so wohl für und an sich selbsten / als auch in Ansehung des menschlichen Geschlechts betrifft/ keinesweges zweiffele / noch den irrigen Einblasungen des Satans und der natürlichen Vernunfft Platz gebe. Hilff/ liebreicher Vater/ daß ich deine Allmacht erkenne/ deine Barmhertzigkeit preise/deine Gerechtigkeit fürchte / deiner Warheit glaube/ deine Weißheit rühme/und laß deine Allmacht meinen Schutz / deine Barmhertzigkeit meinen Trost/ deine Gerechtigkeit meine Stärcke / deine Warheit meinen Schirm / Schild und Sieg / deine Weißheit meine Rühmung / deine Liebe meine Freude / deine Gnade mein Liecht und Leben / dein Lob und Preiß meine Herrligkeit seyn. Hilff/ liebster Vater / daß ich deinen lieben Sohn / JEsum Christum/ recht erkenne / daß er sey ein ewiger/ allmächtiger GOtt / gleiches göttliches Wesens mit dir/und daß er in seiner angenommenen Menschheit sey die andere Person der H. Dreyfaltigkeit / und

sey mein HErr und mein GOtt / der Glantz deiner Herrligkeit/und das Ebenbild deines Wesens/ Licht vom Licht / wahrhafftiger GOtt vom wahrhafftigen GOtt / durch welchen du alle Ding gemacht hast/welcher ist das Leben und Licht der Menschen / welchen du uns gantz und gar geschencket hast mit allem/ was er ist/ GOtt und Mensch / mit allen seinen ewigen Gütern und Wolthaten/ welcher durch seine Menschwerdung mein Bruder/ durch sein Evangelium mein Prophet und Lehrer/ durch seine Wunderwerck mein Artzt / durch sein Leiden und Sterben mein Erlöser / durch seine Aufferstehung mein Sieg und Gerechtigkeit/durch sein Himmelfahrt mein Hoffnung / durch seine Herrligkeit mein Preiß und Ehr / durch seinen H. Geist meine Salbung/durch seine Widerkunfft meine Seligkeit sey. Hilff auch / liebster Vater/ daß ich deinen H. Geist recht erkenne / daß er sey die dritte Person der H. Dreyfaltigkeit von dir und deinem lieben Sohn ausgehend und gesandt in die Hertzen der Glaubigen dieselbe zu erleuchten/ zu heiligen/ und in alle Warheit zu leiten / und laß denselben mein Licht wider alle Finsterniß und Irrthum / meinen Trost in aller Traurigkeit / meine Heiligung wider alle Unreinigkeit / meine ewige Warheit wider alle Lügen des Satans und aller Ketzer seyn. Gib mir/ barmhertziger Vater/dich gantz und gar nach deinem Willen zu erkennen/ daß ich deine Liebe in meinem Hertzen schmecke/ die Freundligkeit und Leutseligkeit meines liebsten

sten Erlösers JESU Christi bey mir empfinde/ den kräfftigen Trost des Heiligen Geistes/ und seine heilige Bewegungen in mir fühle/ und also den Vorschmack und Schatz meiner Seligkeit / und mein höchstes Gut allezeit bey mir habe/und heilige mich dir beständig durch die Warheit deiner Erkäntniß zu einer Wohnung und Tempel/daß ich in wahrem Glauben bleibe/ und in solcher herrlichen Erkäntniß täglich zunehme. Ach! liebster GOtt/ laß mich ja nicht nach dem Willen des Satans/der irrigen Welt/ und meiner natürlichen Vernunfft in Blindheit und Irrthum stecken / noch vor meinem Ende darein gerathen/ sondern bleibe bey mir mit dem hellen Liecht deiner göttlichen Warheit/ und laß dasselbe um der Irrgeister und Schwachheit willen täglich auffs neu wiederum in meinem Hertzen aufgehen und wachsen/ daß ich deine seligmachende Erkäntniß/ als den einigen Schatz meiner Seelen / ja dich selbsten/ den Dreyeinigen GOtt/ mit allen hummlischen Schätzen und Gütern für und für in meinem Hertzen behalte / und das ewige Leben hie zeitlich im Glauben / und dort ewig im Schauen habe und besitze. Dazu hilff mir/ liebster GOtt/ um deines wunderbaren Wesens/ und meines natürlichen Unvermögens willen/ Amen.

V. Gebet um Weißheit und Erkäntniß in göttlichen Sachen aus heiliger Schrifft.

HERR GOTT/ Himmlischer Vater/

es ist der natürliche Mensch leider ! so blind und verfinstert / daß er von allem dem / was des Geistes GOttes und göttlich ist / nichts vernimmet oder verstehet / sondern es ist ihm eine Thorheit / und kan es nicht erkennen. Darum schrey ich zu dir aus hertzlicher Begierde meines Heils: HERR / öffne mir die Augen meines Verstandes / daß ich sehen möge die Wunder an deinem Gesetz / und die göttliche und übernatürliche Weisheit an deinem heiligen Wort; dann dein Wort machet die Albern weiß / und erleuchtet die innerliche Hertzens Augen / daß sie in den herrlichen Reichthum und in die Tiefe deiner göttlichen Geheimniß hineinsehen / und deinen heiligen Willen in Sachen der Seligkeit erkennen. Dein heiliges Wort / liebster Vater / ist die einige göttliche Krafft / und das einige helle Licht / dadurch die Menschen von dem Heil. Geist zu dem ewigen Leben erleuchtet werden: Darum treibe mich stets in der H. Schrifft begierig zu suchen und zu forschen / und auff die Predigten eiffrig und andächtig zu mercken / daß dein guter Geist zu rechtem wahren Glauben / und zu einem gottseligen Wandel / allezeit sein heiliges und heilsames Werck in mir habe / und nicht nur einen Glast in göttlichen Sachen habe / und nur etwas von der seligmachenden Weißheit wisse / sondern durch dessen Kraft täglich vollkommener / und von einer Klarheit zur andern erleuchtet uñ verkläret werde. Gib mir / barmhertziger Vater / den Geist der Weißheit / und der Offenbahrung zur Erkäntniß deiner selbst / auch zu er-

erkennen Jesum Christum/und die Gemeinschafft seines Leidens/daß ich mit dem Reichthum der Erkäntniß deines göttlichen Willens in allerley geistlichen Weißheit und Verstand erfüllet / und all mein Wissen und Thun hier auff Erden nach deinem Wolgefallen richtig werde. Ach! bewahre meine Seele/liebster Gott/vor verdamlicher Blindheit und Unwissenheit/ und vor Verachtung deines allein heiligen und seligmachenden Worts/ohn welches kein Mensch deinen allweisen Rath in Sachen der Seligkeit wissen und erforschen kan/ und richte täglich durch deinen heiligen Geist und solches Wort/ den Gehorsam des Glaubens auff in meinem Hertzen/ und laß mich deine Macht und dein Hertz wissen/ daß ich der heimlichen und verborgenen Weißheit zu dem ewigen Leben theilhafftig sey und bleibe/ und nicht nur hie zeitlich durch den Glauben empfinde/ was kein Aug gesehen/kein Ohr gehöret/ und in keines Menschen Hertz iemaln kommen ist; sondern auch dort ewig dessen geniesse. Erbarme dich meiner/ liebster GOtt/ um deiner göttlichen Weißheit und meiner Seelen Seligkeit willen/ Amen.

VI. Gebet um Erkäntniß GOttes aus seinen Geschöpffen und Gutthaten.

HERR/ allmächtiger GOTT/ es wird kein Mensch seine Unwissenheit in göttlichen Sachen entschuldigen können/weil du nicht nur einem

ieden/ was GOtt sey/in sein Hertz geschrieben/ und an den Creaturen geoffenbaret hast/ sondern auch dich noch täglich allen durch deine Allgegenwart und durch allerley herrliche Gutthaten zeigest und zu erkennen gibest: Darum hilff/ liebster Gott/daß ich die Warheit deines göttlichen Wesens nicht in Ungerechtigkeit meines von Natur eiteln und finstern Verstandes auffhalte/ und das natürliche Liecht deiner Erkäntniß mit eitlen und fleischlichen Gedancken verberge/sondern dessen mit allem Fleiß gebrauche/und dich/den wahren Gott/zu loben und zu preisen davon Anlaß nehme. Es verklagen ja/ gerechter Vater/die Gedancken des menschlichen Hertzens einander/ und geben einem ieden zu erkennen/ daß GOTT sey/ und Er/ als ein gerechter Richter/ die Laster straffe/ und die Tugenden belohne: Solches laß mich wol und mit Andacht erwegen/ daß ich aus natürlicher Wissenschafft deine Gerechtigkeit über das Thun des Menschen erkenne/ und daher das Böse zu fliehen und das Gute zu verüben Fleiß anwende. Die Himmel erzehlen deine Ehre/ liebster GOtt/ und die Veste verkündigen deiner Hände Werck; Es ist keine Sprache noch Rede/ ja kein Geschöpff unter dem Himmel/ welches nicht von deinen unsichtbaren und göttlichen Eigenschafften zeuge/und sich gleichsam hören lasse: Darum leite mich durch deine Gnade/ daß ich dieses herrliche Welt-Gebäu/ und das/ was darinnen ist/mit vernünfftigen Augen ansehe/ und in einem gottseligen Hertzen betrachte; ja/daß

ich

ich dein unendliches Wesen/deine Allmacht/Weißheit und andere Eigenschafften deines göttlichen Wesens daraus ersehe/ und das natürliche Liecht an allen Wercken und Geschöpffen zu deiner Erkäntniß anwende. Du bist ja/ barmhertziger Vater/mit deinen väterlichen Gutthaten/und mit deiner allversorgenden Gegenwart nicht ferne von einem ieden Menschen/weil wir alle in dir.leben/weben und seyn/ und durch deinen Beystand erhalten werden.Solches laß mich nicht nur wissen/sondern auch gebrauchen / daß ich dir allezeit von Hertzen dancke/ und aller Gutthaten dir zu Lob und Preiß genieesse. Es ist zwar/ liebster Vater/die Erkäntniß gantz unvollkommen/ und nicht gnugsam zur Seligkeit/ weil dieselbe nur ein Füncklein deiner vollkommenen Erkäntniß und der Seligkeit in sich begreiffet/und durch den Sündenfall gantz und gar verfinstert worden; dienet aber nichts desto weniger dazu/ daß der Mensch dadurch zu dem vollkommenen Liecht deines geoffenbarten Worts zu kommen/und dasselbe zuerlangen veranlasst wird:Darum regiere mich durch deinen heiligen Geist/daß ich mich durch die Gedancken meines Hertzens durch deine herrliche Geschöpff/und durch deine vielfältige Gutthaten zu dem vollkommenen und seligmachenden Liecht deines göttlichen Worts leiten/und mir die natürliche Wissenschafft einen Weg und eine Reitzung zur übernatürlichen Weißheit seyn lasse. Ach! behüte mich/liebster GOtt/für dem eitlen Tichten und der Thorheit und Ungerechtigkeit

der Heiden/welche die Herrligkeit des unvergänglichen und unsichtbaren Wesens in ein vergängliches Bild des Menschen/ oder eines andern Geschöpffs verwandelt/ und das natürliche Licht in ihrem Verstand durch irrigen und verkehrten Sinn verfinstert haben/ und laß täglich in meinem Hertzen auffgehen den Glantz des natürlichen Liechts zu deiner Erkäntniß und zu hertzlicher Begierde/ dich und deinen Willen aus deinem heiligen Wort vollkommlich zu erkennen; daß ich deiner Offenbahrung zu meiner Seelen Heil gebrauche/ und so wol hie zeitlich / als dort ewig für dir gerecht und selig sey. Erhöre mich/ liebster GOtt/ um deiner göttlichen Weißheit und meiner natürlichen Blindheit willen/ Amen.

VII. Gebet um Vermehrung und Stärckung des Glaubens.

HERR/ gütiger GOtt/ heiliger Vater/ es ist die Natur des Menschen leider ! also verderbet/ und sein Fleisch so schwach/ daß/ ob er gleich durch deine Gnade und guten Geist zu rechtem wahren Glauben erleuchtet worden/ doch immer böse und widrige Gedancken in seinem Hertzen aufsteigen/ welche theils durch äusserliche Ursachen als Versuchung/ Anfechtung/ Creutz und dergleichen/ theils auch durch die innerliche böse Begierden und sündliche Bewegungen des Natürlichen Gemüts verursacht werden ; dadurch alsdann das Helle Liecht des Glaubens geschwächt und verdun-

dünckelt / und der Mensch in Zweiffel und Mißtrauen gestürtzet wird. Um solcher angebohrnen und anklebenden Schwachheit willen / seufftze ich inniglich zu dir. Hilff meinem schwachen Glauben / liebster GOtt / und sey mit deiner Krafft in mir schwachen mächtig / daß ich wider alle auffsteigende böse und zum zweiffel oder Mißtrauen bereidende Gedancken tapffer und hertzhafft zu streiten / und dieselbe mit Freuden zu überwinden vermöge. Du hast zwar / barmhertziger Vater / ausdrücklich versprochen / auch einen schwachen und kleinen Glauben / der nur wie ein Senffkorn ist / anzusehen / und demselben in Gnaden zu willfahren ; aber weil der Satan so wohl durch sich selbst / als durch seine Werckzeuge / die böse Welt und das sündliche Fleisch geschäfftig ist / das kleine Lichtlein des Glaubens bey einem solchen schwachgläubigen Menschen gäntzlich auszulöschen / so komme mir bey Zeit zu Hülff mit deiner Gnade / und stärcke mich bald durch neue Krafft deines H. Geistes / daß nicht etwan der schwache Glaube in einen Unglauben verwandelt wird / und ich an meiner Seelen gefährlich verletzet / sondern daß ich unter der Last und Gewalt der Versuchungen und Anfechtungen widerum auffgerichtet / und darinnen wie Gold im Ofen bewehret und zu höchster Freudigkeit meiner Seelen geleutert / ja dadurch bestätiget werde. Gleich wie das Creutz und die Anfechtung / liebster GOtt / alle Morgen bey einem Menschen neu werden / und die natürliche Schwachheiten im-

imer wider aufſteigen / ſo lange der Menſch hier in dieſer Zeit lebet / und die Seel in dem ſündlichen und ſterblichen Leibe wohnet; alſo ſtärcke mich auch durch deinen heiligen Geiſt / alle Morgen / ja alle Augenblick auffs neu / und laß nicht zu / daß das zerſtoſſene Rohr und das glimmende Dacht meines ſchwachen Glaubens gar zerbreche und auslöſche; ſondern wie du dieſes gute Werck in mir angefangen haſt / alſo vollbringe daſſelbe auch in mir / und vermehre deine Gnade und Krafft / und den hellen Glantz deines göttlichen Lichts in meinem Hertzen / daß ich in wahrem Glauben und in deiner Erkäntniß ſtarck und reich werde / und allen irrigen und verführiſchen Anläuffen des Teufels / der Welt und des Fleiſches begegnen / und dieſelbige mit Hohn und Spott abtreiben könne. Ach! liebſter GOtt / laß ja den Satan und ſeine Werckzeuge an mir nicht Meiſter werden / noch meine Seele in verdammlichen Unglauben fallen / ſondern verwahre mich durch deinen guten Geiſt / und dein heilig Wort mit nothwendigen Kräfften und mit unbeweglicher Grundfeſte / daß ich ſchwacher Menſch mit dir Thaten thun / und mit meinem Gott über die Mauren aller Schwachheiten ſpringen / auch hie zeitlich alſo überwinden / und dort ewig mit allen Engeln und Auserwehlten wider den Teuffel und die Hölle triumphieren möge. Dazu hilff mir / liebſter Gott / um deiner göttlichen Krafft und Ehre willen / Amen.

VIII. Gebet um wahre Beständigkeit des Glaubens biß ans Ende.

HERR/ du starcker und unwandelbahrer GOtt/ es ist der Mensch von Natur nach dem leidigen Sündenfall so unbeständig und wanckelmüthig/ wie ein Rohr oder Schiff / welches leichtlich von dem Wind hin und her gewehet wird / also daß er sich leichtlich entweder durch Furcht oder Menschen-Gunst/ oder durch Ehre/ Reichthum / Armuth oder Verfolgung / Wollust oder der Welt Ergerniß von deinem Wort und Geboten abwenden und verkehren lässet. In solcher Unbeständigkeit bitte ich dich aus demüthigem Hertzen : Bleib bey mir/ liebster Gott/ mit deinem H. Geist/ biß an mein Ende / und laß ja denselben nicht einen Augenblick mit seiner Gnade/ und Krafft von mir weichen / daß ich in wahrem Glauben stehe / wie ein Hauß auff einem Felsen/ und von keinerley Ungewitter der Anfechtung und Versuchung bewogen und umgerissen werde. Befestige mein Hertz / liebster GOtt / durch den mächtigen Beystand deiner Gnade / und erneure die Kräffte des Geistes täglich in mir / daß ich deine Liebe und Ehre allem Reichthum und aller Herrligkeit dieser Welt/ ja allen Creaturen und vergänglichem Welt-Wesen vorziehe / und mich von dem Glauben und allen andern Christlichen Tugenden nicht abwendig machen lasse / sondern täglich darinnen zunehme/ und biß an das Ende unbeweglich verharre. Wie mein HErr JEsus für mich/ als sein

glau-

glaubiges Schäflein/ geberen hat/daß mein Glaube nicht aufhöre/ also erhalte mich/ liebster GOtt / bey solchem edlen Kleinod der Seelen/und laß mich aus der Hand meines liebsten Seelen-Hirten nicht gerissen werden/ sondern hilff durch deine Gnade/daß ich biß an meinen letzten Seufftzer den Satan/die Welt und mein Fleisch mit ihren bösen Reitzungen und Begierden / ja alle Anfechtung und Trübsal überwinde / und um keines zeitlichen Glücks oder Unglücks willen von dir abweiche. Stärcke mich/ barmhertziger Vater / durch deine Macht-Hand/ und laß deine Gnade und dein Wort reichlich bey mir wohnen/ daß ich die Warheit und Gerechtigkeit wider aller Gewalt bekenne und vertheidige/ und lieber alle Schmertzen leide/als verläugne und abtrünnig werde. Ach ! bewahre mich wie einen Siegelring an deiner rechten Hand/daß ich durch keinerley Gewalt oder List von dir abgerissen / noch des wahren Glaubens und edelsten Schatzes meiner Seelen Christi JEsu beraubt werde / sondern daß ich biß in den Tod getreu sey / einen guten Kampff kämpffe/ und Glauben halte/ auch die Cron der Gerechtigkeit und des Glaubens / der Seelen Seligkeit und das ewige Leben davon tragen möge. Sey mir gnädig/ liebster GOtt / um deiner göttlichen Liebe/ und meines ewigen Heils willen/ Amen.

IX. Gebet um wahre beständige Gottesfurcht.

HERR/ gerechter GOtt / heiliger Vater / es ist die Gottseligkeit nach deinem allweisen Rath und

und Willen zu allen Dingen nutz/ und hat die Verheissung dieses und des zukünfftigen Lebens; Weil sich nun/ liebster Vater/ von Natur keine Gottesfurcht bey mir befindet / und das Dichten und Trachten des Menschen/ wegen der angebohrnen vergifften Wurtzeln der Erbsünd / nur böß ist / so ruff ich zu dir in solcher sündlichen Schwachheit und Unvermögligkeit: Heilige mich / durch deinen H. Geist / zu allen guten und heiligen Gedancken/ Worten und Wercken / daß ich einen heiligen und unsträfflichen Wandel führe / und dir mit rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit des Lebens diene mein Lebenlang. Verleihe mir Krafft und Stärcke / heiliger Vater / und rüste mich allezeit aus mit den Waffen deines guten Geistes / daß ich dem Teuffel und der Welt in ihren listigen Reitzungen zum Bösen tapffer widerstehe/ und die auffsteigende böse Begierden meines sündlichen Fleisches gewaltig dämpffe / und unterdrücke. Wo der wahre seligmachende Glaub bey einem Menschen sich befindet/ da seyn auch Wercke der Gottseligkeit / als desselben Früchte: Wo aber die Gottesfurcht auffhöret/ da ist auch der Glaube verloschen/ und wird verläugnet. Darum führe mich/ liebster GOtt/ auff dem Steig deiner Gebote / und lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen/ daß ich dir beständig ein guter Baum in deinem Kirch-Gärtlein bleibe / und edle Früchte der Gottseligkeit in Gedult bringe und verübe. Hilff durch deine Gnade / heiliger Vater / daß ich den

Sün-

Sünden von Hertzen feind sey / und dieselbe wie eine giftige Schlange / ja wie eine Pest mit Eifer und Christlicher Sorgfalt fliehe und meide. Erinnere mich alle Augenblick / liebster Vater / Anfangs deiner Allwissenheit und allsehenden Augen / daß du ein Hertzenkündiger seyest / und alles Tichten und Thun des Menschen wissest und sehest ; nachmahls deines gedroheten Fluchs und Zorns über die Sünden / und des versprochenen Segens über die Gottseligkeit / daß du die Gottlosen zeitlich und ewig straffen / und die Frommen mit geistlicher und leiblicher Wolfahrt belohnen werdest ; Und dann auch der vier letzten Dinge / nehmlich des Todes / daß du den Menschen richtest / wie du ihn findest / des Jüngsten Gerichts / daß der Mensch auch von einem ieglichen unnützen Wort Rechenschafft geben muß / der Höllen / daß die Gottlosen unaussprechliche Quaal in Ewigkeit darinnen leiden müssen / und des ewigen Lebens / daß die Gerechten und Frommen sich ewig darinnen freuen / und wie des Himmels Glantz leuchten werden / damit ich allezeit / was ich thue / ob es gut oder böß sey / zuvor bedencke / und mit meinem Gebet und Seufftzen um deine Gnade zu wahrer und beständiger Gottesfurcht alle Augenblick / so offt der Satan / die Welt / und das sündliche Fleisch zum Bösen reitzet / wachsam sey und in Bereitschafft stehe. Wircke in mir / barmhertziger Vater / um täglicher Sünden willen / die ich aus Schwachheit begehe / und nicht fliehen kan / täglich

che Reu / und gib mir ein bußfertiges Hertz / daß ich Morgends und Abends dieselbe mit zerknirschetem und zerschlagenem Hertzen für dir bekenne / deine Gnade und Barmhertzigkeit in JEsu Christo durch wahren Glauben auffs neu suche / und durch zuversichtliche Ergreiffung seines Verdiensts und seiner Heiligkeit mich immer widerum heilige und rechtfertige. Ich bin ja dein Kind / liebster Vater / und dannenhero dir solchen Gehorsam schuldig ; darum hilff und erhalte mich in deiner Furcht / und laß mir deine Gnade widerfahren / daß ich auff deine heilsame Wort und Gebot eifrig und andächtig achtung gebe / und deinem heiligen Willen mit kindlichem Gehorsam begegne. Ach ! liebster GOtt / ach heiliger Vater / laß mich ja nicht in gottloses Wesen / sündliche Sicherheit und verdammliche Sünden fallen / sondern dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn. Ach ! dein guter Geist enthalte mich dir / und leite mich in deiner Furcht dir zu Lob und Danck / und mir zu Nutz / daß ich den wahren Glauben / die edle Kindschafft und den herrlichen Tauff-Bund durch beständige Gottesfurcht bewahre / und bey dir dort ewig gerecht und selig werde. Erhöre mich / liebster GOtt / um deiner Heiligkeit und meiner Seligkeit willen / Amen

X. Gebet um wahre beständige Hofnung des Glaubens.

HERR / du liebreicher und wahrhafftiger Gott / der du Glauben ewiglich hältest / und alle / die

auff dich hoffen/ nicht lässest zu schanden werden/ ich seuffze zu dir von Grund meines Hertzens: Erhalte in mir wahre beständige Hoffnung durch die Krafft deines guten Geistes / daß ich mich an deine Verheissungen fest und ungezweiffelt halte / und biß an mein End in solcher ungezweiffelten Hoffnung verharre und fortfahre. Es ist der Satan/ die böse Welt und das sündliche Fleisch immer geschäfftig/ mich von der wahren Hoffnung auff deine Allmacht/ Barmhertzigkeit und Verheissungen abzuwenden / und zu bereden / daß ich meine Hoffnung auff das Zeitliche und Vergängliche setze / und deinem heiligen Wort keinen Glauben zufügen soll: Aber ich hab/ (dir GOtt sey dafür Lob/ Preiß / Ehr und Danck gesagt) bißher durch deine Gnade überwunden; darum erhalte mich ferner durch die Krafft deines guten Geistes / daß ich dieses Zeitliche und die Hülffe der Menschen/ als ein vergängliches/ unvollkommenes und unbeständiges Wesen / gering achte/ und mich einig und allein deiner Liebe/ Gnade und Warheit in meinem gantzen Leben getröste. Laß meine Hoffnung / liebster Vater / biß an mein Ende / in dir ruhen / und meine Seele an deinen Verheissungen innerliche Freude und stete Lust haben / daß ich mit unnützer und unruhiger Sorge um das Zeitliche mein Hertz nicht beschwere / noch das Wesen der Welt mir gefallen lasse / sondern mit deinem heiligen und heilsamen Wort Tag und Nacht umgehe / und all mein Thun in dem Nahmen meines Erlösers JEsu Christi anfahe / und

mei-

meine Wege dir befehle. Befestige mich / gütiger GOtt / alle Morgen auffs neu durch deine Gnade und guten Geist in meiner glaubigen Hoffnung / auff deine Gnade / Allmacht und Barmhertzigkeit / daß ich keine Versuchung / Anfechtung oder Trübseligkeit mich zum Zweiffel und Unglauben bewegen lasse / noch in Ungedult und zweiffelhaffte Gedancken gerathe / sondern deinem väterlichen Willen gerne biß in den Tod still halte / und deiner Hülffe / wo nicht durch Errettung / iedoch durch Trost geduldig erwarte. Hilff auch / liebreicher Vater / daß ich die Herrligkeit und das unvergängliche Wesen des ewigen Lebens / so viel in deinem heiligen Wort geoffenbahret ist / stets in meinem Hertzen erwege / und deßwegen so wohl das Zeitliche für eitel und nichtig halte / als auch gerne und geduldig leide / und meinem liebsten JEsu durch viel Trübsal auff dem Wege zur Seligkeit folge. Regiere mich / barmhertziger Vater / ohne Unterlaß durch deinen heiligen Geist / daß ich mit beständigen Glaubens-Augen meinen liebsten JEsum und Erlöser / als den Weg / die Warheit und das Leben / mit seinem gantzen Verdienst und Mittler-Amt anschauen / und solches alles mit glaubiger Zuversicht uñ ungezweiffelter Hoffnung biß in den Tod mir zu eigen mache / und / als ob es schon wircklich an mir vollbracht wäre / ergreiffe und ins Hertz fasse. Ach! behüte mich / liebster GOtt / für Unglauben und gefährlichem Zweiffel / ja vor schädlicher Liebe dieses zeitlichen und vergänglichen Lebens / und

bewahre meine Seele durch deinen H. Geist / und dessen unwandelbahren Beystand / in wahrem Glauben und beständiger Hoffnung / daß ich auff deine Hülffe und Krafft getrost und unverzagt harre / und den kräfftigen Trost des ewigen Lebens / ja die unendliche Ruhe meiner Seelen in der ewigen Freude und Seligkeit erlange. Dazu hilff mir / liebster GOtt / um deiner unendlichen Liebe / Allmacht und Barmhertzigkeit willen / Amen.

XI. Gebet um beständigen Glauben unter irrigen Religions-Genossen.

HERR / himmlischer Vater / es stecket ein Mensch um seiner Schwachheit willen nicht in geringer Gefahr / welcher sich unter verkehrten Leuten und irrigen Glaubens-Genossen aufhalten muß / weil er leichtlich kan verführet und in gefährliche Irrthum gestürtzet werden. Solcher Gefahr nun / liebster GOtt / zu entgehen und meine Seele zu erretten / schrey ich zu dir aus demüthigem Hertzen: Sey mein Stärck / mein Felß / mein Burg / mein Erretter / mein GOtt und Hort / auff den ich traue / mein Schild und Horn meines Heils und mein GOtt / daß ich den wahren seligmachenden Glauben und dein heiliges Wort ungeändert in einem feinen und reinen Hertzen behalte / und weder mit List und Gewalt mich davon abwenden lasse. Ich lebe nach deinem göttlichen Willen / liebster Vater / unter solchen Leuten / die nicht aus dir seyn / weil sie

dein

dein heilig Wort verfälschen / und die heiligen Sacramenta ändern : Wie nun mein Fleisch und Blut schwach und blöd ist / und sich leichtlich entweder aus Furcht des bittern Hasses / oder aus Ungedult wegen des Spotts und der Verachtung / oder auch aus Begierde der weltlichen Wollust / Ehre und des Reichthums könte verführen und verleiten lassen / so stehe mir bey mit deiner Gnade / und H. Geist / daß ich alle Widerwertigkeit und die eitle Lust dieser Welt von Hertzen fliehe und gering achte / und lieber den Gewinn der gantzen Welt ausschlage / als die wahre Religion verläugne und an meiner Seelen Schaden nehme. Leite mich / liebster GOtt / in wahrer Gottseligkeit / und Christlicher Sorgfalt / daß ich mit meinem Gebet stets für dir zur Beständigkeit in rechtem wahren Glauben wache / einen heiligen und gottseligen Wandel meinen Widersachern zum Exempel und zur Liebe gegen mir und meiner Religion führe / ausser dem reinen und nothwendigen Bekäntniß meines Glaubens ihnen weder mit bösen Worten / noch mit unchristlichen Wercken zur Lästerung oder zur Gewalt über mich Ursach gebe / ihrer listigen Freundligkeit und Gutthätigkeit nicht zu viel traue / und ausser dem Nothfall / keine sonderliche Freundschafft oder Gemeinschafft mit ihnen halte / und also in allen Stücken vorsichtig lebe und handele. Hilff auch / barmhertziger Vater / daß ich nicht länger / als nothwendig ist / unter ihnen bleibe / noch um des Zeitlichen willen mit dem Mund und mit euserli-

chem Gottesdienst ihrer falschen Religion beypflichte/ sondern daß ich / so bald als möglich / von ihnen/ als einer verkehrten und irrigen Heerd / ausgehe/ und meine Seele zu erretten wider zu deinen Vorhöfen und deiner Gemeinde eile. Ach ! bewahre meine Seele / liebster GOtt / für den irrigen Fallstricken des Teuffels und meiner Widersacher/ und laß mich nicht in den höllischen Rachen der reissenden Wölff und Irrgeister gerathen/ sondern befestige mich durch deinen H. Geist in wahrem Glauben und reiner Lehre / daß ich getreu und beständig sey biß in den Tod / und die Krone der Herrligkeit des ewigen Lebens erlange. Erbarme dich meiner/ liebster GOtt/ um deiner Liebe und Warheit willen/ Amen.

XII. Um Verläugnung seiner selbst.

HERR/ gütiger GOtt/ heiliger Vater / wer dir/ und deinem heiligen Willen folgen und gehorsamen will / der muß sich selbst verläugnen / und allem Zeitlichen / wo nicht im Werck selbsten / iedoch in dem Hertzen und mit dem Willen absagen / und sich entziehen / gleich wie dein eingebohrner Sohn mein liebster Heyland Christus JEsus sich selbst um unsert willen verläugnet und in dem Stand der Erniedrigung aller göttlichen Ehre und Herrligkeit durch angenommene Knechts-Gestalt sich entäussert hat. Weil ich nun/liebster GOtt/ aus natürlicher Schwachheit und angebohrner Zuneigung zum Bösen mich selbst offt mehr liebe / als dich / und mit meinem Hertzen mehrmahls an dem Zeitlichen

chen hange / da ich doch mich selbsten hassen / und dich lieben / und deine Ehre suchen solte / so ruffe ich inniglich zu dir : Laß mir / liebster Vater / deine Gnade und H. Geist widerfahren / und deine Hülffe nach deiner Verheissung / daß ich einig und allein mit steter und brünstiger Liebe an dir bleibe / und das eitle und vergängliche Wesen in dieser Welt gantz und gar verachte und aus dem Sinn schlage. Dein liebster Sohn / Christus JEsus / barmhertziger Vater / mein einiger Erlöser / hat sich also verläugnet / daß er sich seiner göttlichen Herrligkeit geäuſert / und auffs äuserste ist verschmähet worden / daß er sich seiner göttlichen Allmacht entzogen / und gleich einem schwachen und unvermöglichen Menschen gewesen / daß er seine göttliche Weißheit verborgen / und für einen Unweisen gehalten worden / daß er alle Freundschafft / Freude / Macht / Ehre und Herrligkeit hindan gesetzt / und sich in einen armen / verlassenen und verächtlichen Stand begeben hat / ja daß er sich selbsten nicht geehret und geliebet / sondern solche niedrige Knechts-Gestalt dir / seinem himmlischen Vater zu Ehren / und uns / dem armen menschlichen Geschlecht zur Erlösung aus lauter Gehorsam und Liebe angenommen hat : Darum gib mir ein solch gottfürchtig und gehorsam Hertz / liebster Vater / welches dem Hertzen deines lieben Sohnes / meines wertheſten Heylandes / gleich und ähnlich sey / daß ich allem dem / was ich habe / gerne absage / und es dir allein auffopffere / daß alle eigene Liebe in mir sterbe / und ich liebe / was du liebest / und

hasse/ was du hassest / daß ich meine Liebe keiner andern Creatur gebe / sondern dich von Hertzen liebe/ und aus brünstiger Liebe gegen dir alle Niedrigkeit und Verachtung geduldig leide / und die Welt mit ihrer Ehre / Reichthum / Wollust und Herrligkeit nicht achte. Was soll mir der Himmel / die Erde und mein Leben / wann ich dich den HERRN des Himmels und der Erden / den edelsten Schatz und das höchste Gut nicht habe? Darum hilff durch deinen heiligen Geist / liebster GOtt / daß ich nach Himmel und Erden/ und allem dem / was vergänglich ist/ nichts frage / noch mir etwas dessen belieben und wohlgefallen lasse / sondern daß ich dich mehr als mich selbst oder mein Leben und meine Seele liebe / und um deiner willen alles gerne verliere und verläugne. Dir allein/ gerechter Vater / gebühret die Ehre / Macht und Herrligkeit / und was wir Menschen hier auff Erden sehen und haben / das ist von dir/ und kommet von deiner Hand ; darum erhalte mich in steter und hertzlicher Liebe / welche ich dir schuldig bin/ daß ich nicht mich selbsten liebe/ noch mir aus den Creaturen Götter mache / sondern daß ich dich allein in meinem Hertzen habe / und biß an mein Ende/ als meiner Seelen eigene Lust / Freude/ Trost / Ehre / Schutz/ Reichthum und Herrligkeit darinnen behalte. Laß dieses/ barmhertziger Vater/ meine Speise seyn/ daß ich deinen Willen thue/ und meinem Willen gäntzlich absage / daß ich meinen Willen in gebührendem Gehorsam nach deinem Wolgefallen breche / und deinem heiligen Willen un-

unterwerffe/ja daß mein Wille dein Wille sey/und ich mit dir einen Willen/ ein Hertz und einen Geist habe. Es ist ja besser/liebster Vater/nach deinem Willen hier im Creutz / Trübsal und Elend / in Traurigkeit/ Verachtung und menschlicher Thorheit stecken/ als nach meinem Willen der vergänglichen Herrligkeit/ Lust und Freude geniessen/ und weltliche Weißheit haben: Darum regiere meinen Willen nach deinem Wolgefallen / daß ich nichts liebe oder achte/ nichts wisse und verstehe/als dich/ den dreyeinigen GOtt / und bey dir auch in der grössesten Trübsal durch stete Liebe und wahre Erkäntniß deines göttlichen Willens biß an mein Ende verharre. Ach! liebster GOtt/ laß mich ja deiner nicht vergessen/ noch das Zeitliche und Vergängliche mehr als dich/den HErrn/und das höchste Gut ehren und lieben/ sondern befestige mich täglich auffs neu durch Verleihung deiner Gnaden und deines guten Geistes in wahrer und beständiger Liebe zu dir/ dem dreyeinigen GOtt/ daß ich durch kindlichen Gehorsam zu dir komme/ bey dir bleibe/ in dir lebe/ dich behalte/ und so wol hie zeitlich / als dort ewig bey dir/ dem höchsten Gut/ wohne. Zu dir schreye ich/ liebster GOtt/ erhöre mich um deines heiligen Nahmens und meiner Schuldigkeit willen/ Amen.

XIII. Gebet um Reinigkeit des Hertzens wider die böse Lust des Fleisches.

HERR/ du gerechter und heiliger GOtt/ selig

seyn/die reines Hertzens seyn/ denn sie werden dich dort ewig in vollkommener Heiligkeit und Reinigkeit schauen. Solcher Seligkeit nun theilhafftig zu werden/ seuffze ich zu dir aus demüthigem Hertzen: Heilige mich durch deinen Heiligen Geist/ liebster Vater/daß ich ein heiliges und reines Hertz für dir habe/ und von aller Unreinigkeit und Befleckung des Geistes mich enthalte. Ich muß meines Hertzens Unreinigkeit / als einen Brunnen und Haupt-Quell aller Sünden bekennen; Denn ich weiß/ daß mein Inwendiges ein Greuel ist vor deinen Augen/ und mein Leib und Seele mit den fleischlichen Listen und Begierden angefüllet und beflecket ist/ ja daß ich wie ein Unreiner bin/und alle meine Gerechtigkeit wie ein unflätig Kleid ist: Aber verwirff mich nicht / barmhertziger Vater/ um solcher Unreinigkeit willen von deinem heiligen Angesicht / sondern verbirge dein Antlitz von meinen Sünden / und tilge alle meine Missethat. Schaffe in mir/ GOtt/ ein reines Hertz / und gib mir einen neuen gewissen Geist/ daß ich durch denselben allen fleischlichen Lüsten und Begierden widerstehe / und nicht ihren/ sondern deinen heiligen Willen vollbringe. Du hast mich/liebster GOtt/ nicht zur Unreinigkeit / sondern zur Heiligung beruffen / daß ich mich der Heiligkeit und Reinigkeit befleissen soll / ohne welche kein Mensch GOtt sehen wird: Darum hilff durch deine Gnade / daß ich meinem Beruff gebührend und gottselig nachkomme/und denselben durch mein sündliches Wesen

sen nicht verschertze. Vereinige dich / liebster GOtt / durch stete Heiligung mit meiner Seelen / und laß dieselbe einen Geist mit dir werden / daß in meinem Hertzen / als in einem Spiegel / allezeit dein heiliges und reines Bild erscheine / und ich deiner göttlichen Natur und Eigenschafft theilhafftig werde und bleibe. Gib mir / liebster GOtt / die Stärcke des Geistes / daß die fleischliche Lust nicht die Sünde / und die Sünde den Tod gebähre / und ich also von dir geschieden werde / sondern daß ich meine verderbte Natur überwinde und zwinge / und der Glaub und Geist in mir herrsche und den Sieg behalte. Ich bin ja dein / liebster Vater / und deines liebsten Sohnes / meines wertheſten Erlösers JEsu Christi : Darum laß mich dein seyn und bleiben / und hilff / daß ich mein sündliches Fleisch samt den Lüsten und Begierden creutzige / und demselben absterbe ; ja daß der sündliche Leib bey mir auffhöre / und ich den Sünden nicht mehr diene / sondern dir lebe. Erinnere mich / barmhertziger Vater / allezeit deines schweren Leidens und schmertzlichen Todes um der Sünden willen / daß ich davor / als einer Ursach alles Unheils erschrecke / und alle Unreinigkeit mit Eifer und Sorgfalt fliehe. Ach ! bewahre meine Seele / liebster GOtt / vor aller verdammlichen Unreinigkeit / und vor den fleischlichen Lüsten / daß sie meinen Geist nicht überwältigen / und wohne beständig bey mir mit deinem lieben Sohne und heiligen Geist / und gib dich für und für in meine geheiligte Seele /

daß

daß sie durch dich erleuchtet/ gelehret / geleitet / getröstet/ gestärcket/ geheiliget / und dir zu einem heiligen Tempel erhalten werde / und ich hie zeitlich und dort ewig dich/den dreyeinigen GOtt/ in meinem Hertzen sehe. Das thue/ liebster GOtt/ um deiner Heiligkeit und Reinigkeit willen/ Amen.

XIV. Um wahre/ hertzliche und inbrünstige Liebe des Vaters.

HErr GOtt/ himmlischer Vater/ es ist das vornehmste und gröste Gebot in deinem Gesetz/daß dich ein Mensch von gantzem Hertzen / von gantzer Seele / von gantzem Gemüth und von allen Kräfften lieben / und durch stete Liebe deinem göttlichen und väterlichen Hertzen anhangen soll. Weil ich aber von Natur mehr zu sündlicher Liebe gegen mir selbst / und gegen den Creaturen geneigt bin / und dich / das höchste und ewige Gut / mehrmals nicht rechtschaffen / sondern nur mit halben Hertzen geliebet / und den andern Theil meiner Kräfften dem vergänglichen Wesen dieser Welt durch liebe geopffert habe/so ist das mein hertzlicher Wunsch : Erfülle mein Hertz / liebster Vater/ mit dem edlen Feuer deiner göttlichen Liebe / und lösche aus in demselben alle sündliche Brunst / und schädliche Liebes-Flamm / daß ein Heerd deiner Gluth / und ein Altar deines geheiligten Feuers sey / und ich dich einig und allein mit liebreichen Armen/ und mit dem holdseligen Mund des Glaubens umfahe / hertze und küsse. Tilge aus in mir/

liebreicher Vater/ alle unordentliche Liebes-Brunst/ nehmlich die Welt-Liebe / als da ist/ Augen-Lust/ Fleisches-Lust und hoffärtiges Leben/ welche die Hertzen der Menschen von deiner göttlichen Liebe abreisser / und zünde dargegen an in mir die reine und unbefleckte Flamm deiner Liebe / daß ich dich / als die wesentliche und ewige Liebe / Freundligkeit / Güte/ Gnade und Barmhertzigkeit / ja als den höchsten Schatz und Ursprung aller vollkommenen Güter von Hertzen lieb habe / und dir aus kindlicher Liebe mein Hertz/ Willen und Verstand/ durch gebührenden Gehorsam gegen deinem heiligen Wort und Geboten gantz und gar unterwerffe. Es ist die Liebe ein starckes und herrliches Band / durch welche die Hertzen vereiniget werden/ daß sie einen Willen und einerley Sinn haben : Darum verbinde mich dir/ liebster Vater / durch das herrliche Band/ deinen heiligen Geist/ in hertzlicher und brünstiger Liebe/ daß ich ein Hertz/ einen Geist/ eine Seele mit dir habe/ allezeit an dich gedencke/ von dir rede/ nach dir hungere und dürste/ in deiner Liebe gesättiget werde/ und du in mir wohnest/ und ich in dir bleibe. Du hast mich ja/ barmhertziger Vater / so hoch geliebet / daß du mich armen und verdammten Menschen aus der Höllen zu erretten / und ewig selig zu machen deinen eingebohrnen Sohn dargegeben / und sein nicht geschonet hast / ja du liebest mich noch täglich / und lässest mir deine Gnade / Güte und Barmhertzigkeit zu geistlicher und leiblicher Wohlfahrt alle Augenblick widerfahren : Darum hilff

auch/

auch / durch deinen guten Geist / daß ich solcher unendlichen Lieb danckbarlich eingedenck sey / und dich widerum mit allen Kräfften zu lieben / und in deiner Liebe dadurch zu bleiben Fleiß anwende. Dich lieben/barmhertziger Vater/ist die rechte Liebe / und gewinnet deine beständige und zu Seel und Leib zeitlich und ewig heilsame und höchst nützliche Liebe ; Darum regiere mein Hertz durch deine Gnade / daß ich der unbeständigen und betrieglichen Welt Liebe absage und vergesse / und zu meinem zeitlichen und ewigen Heil dich einig und allein mehr als mich selbsten und mein eigen Hertz liebe und werth halte. Ach ! behüte meine Seele / liebster GOtt / vor der schädlichen Liebe dieses zeitlichen/ und vor der halbhertzigen Liebe der Heuchler und Maul-Christen / die dir und dem vergänglichen Welt-Wesen zugleich anhangen wolle / und erhalte und erbaue mich in deiner Liebe durch tägliche Erneurung der Kräfften deines guten Geistes in meinem Hertzen/ daß ich dir hie zeitlich mit wahrer / steter und reiner Liebe des Glaubens anhange / und dein liebreiches Vater-Hertz dort ewig in vollkommener Liebe anschaue und hertze / das alles schaffe in mir / liebster GOtt/ durch deine göttliche Krafft / um deiner unendlichen Liebe und meiner Seeligkeit willen/ Amen.

XV. Um wahre/hertzliche und inbrünstige Liebe Gottes des Sohnes.

HERR GOtt / himmlischer Vater / der du als der König aller Könige / und HErr aller Herren/

ren/ deinen einigen und lieben Sohn Christo JEsu/ die Seelen der Menschen durch den Glauben zu einer Braut vertraueſt / und ihn mit denſelben durch den heiligen Geiſt / als einen Mahl-Schatz verlobeſt und vermählеſt. Weil dann mir auch ſolche hohe Gnade von dir/ liebſter Vater/ widerfahren iſt/ daß meine Seele mit deinem eingebohrnen Sohn durch den Glauben vereiniget/ und ihm/ als ihren liebſten Bräutigam/ durch den H. Geiſt zugeführet worden/ ſo ſchrey ich zu dir / aus Grund meines Hertzens. Laß mir/ barmhertziger Vater / den gewiſſen Mahlſchatz/ deinen H. Geiſt / und das edle Band/ den wahren Glauben / und erhalte mich bey dieſen herrlichen Schätzen und Gaben meiner Seelen/ daß ich meinen ſchönſten und liebſten Bräutigam JEſum Chriſtum aus ſteter und brünſtiger Liebe ohne Unterlaß in meinen Glaubens-Armen faſſe / ihn in mein Hertz drucke / und darinnen / als den einigen und höchſten Schatz / als die einige und höchſte Luſt/ biß an mein Ende behalte. O HErr JEſu ! die reine und heiſſe Liebe deines Hertzens entzünde mein unbeſtändiges und kaltes Hertz/ die zarte und unbefleckte Liebe deiner Seelen erleuchte meine ſündliche und befleckte Seele / die Liebe deines edlen und herrlichen Gemüths erfülle meine fleiſchliche Sinne und mein irdiſches Gemüth ; Die Liebe deiner göttlichen und mächtigen Krafft ſtärcke meine Leibs-und Seelen-Kräffte in deiner Liebe/ daß ich um deiner Liebe willen alles unterlaſſe/ was dir mißfällig/ und alles thue und leide / was dir gefällig iſt/

und

und darinnen biß an mein End verharre. Du hast dich/ liebster HErr JESU / wahrer GOTT und Mensch / nicht nur mit mir durch den Glauben verlobet / sondern auch meiner Seelen alle Lieb und Treu versprochen / und dieselbe mit deinem Blut und Tod bekräfftiget und versiegelt / ja du hast mir deinen H. Geist zu einem Siegel- und Mahl-Ring geschencket / daß ich an deiner Liebe keinesweges zu zweiffeln habe : Darum sey biß in den Tod meiner Seelen liebster Schatz im Himmel und auff Erden/ mein Schutz wider den Teuffel und die Hölle/ meine Lust und Freude wider die Traurigkeit / mein Trost und Erquickung wider die Sünden und Anfechtungen / und hilff / daß ich einig und allein an dir mich ergötze / und dich über alle Schätze im Himmel und auff Erden von Hertzen liebe. Du hast ja/ liebster HErr JEsu/ alles aus Liebe gegen mir versuchet / und mich dir zu einer Braut zu gewinnen den Himmel und deine Herrligkeit verlassen : Darum regiere mich durch deinen H. Geist / dich auch also zu lieben / daß ich alles um deiner willen in der Welt verschmähe/ und an dir / meinem einigen und allerliebsten Seelen-Bräutigam meine einige Lust und Ergötzung suche und finde. Ich weiß / liebster Vater/ daß ausser meinem wertheſten JESU kein Schatz der Seelen zu finden ist/ und daß du den jenigen/ welcher ihn liebet / nicht nur widerum liebest/ sondern auch mit demselben und deinem H. Geist zu ihm kommest / und mit allen himmlischen Schätzen Wohnung bey ihm machest : ich auch deßwegen

dich

dich und ihn von Hertzen zu lieben mir vornehme. Darum stärcke mich in wahrem Glauben und in diesem guten Vorsatz / daß ich wahren Glauben und hertzliche Liebe gegen meinem liebsten Erlöser halte/ und dich/den dreyeinigen GOtt/biß an mein End/in meinem Hertzen habe. Erinnere mich/liebster HErr JEsu/ ohne Unterlaß deiner unaussprechlichen Liebe gegen mir und dem armen menschlichen Geschlecht/wie du mein Bruder worden/Knechts-Gestalt an dich genommen / für mich gelitten habest und gestorben seyest / daß ich dich widerum inniglich zu lieben nichts unterlasse / und mit reiner beständiger Liebe an dir bleibe. Ach ! bewahre meine Seele / liebster GOtt / für geistlicher Hurerey / daß ich ausser dir keinen andern Schatz und Bräutigam suche / noch mit der Welt durch grobe Sünden buhle/und an dem Zeitlichen meine Lust und Ergötzung habe. Dann wer dich nicht liebet/ der ist verflucht. Erhalte mich derowegen in deiner Liebe / daß ich dir als eine keusche / reine und liebe Braut allezeit gefalle / und von dir in den himmlischen Freuden-Saal zu deiner ewigen Mahlzeit heimgeholet werde. Dazu hilff mir/ liebster GOtt und Vater / mit deinem eingebohrnen Sohn meinem wertheſten Seelen-Bräutigam Christo JEsu / durch die Krafft des H. Geistes/ Amen.

XVI. Um wahre/ hertzliche und brünstige Liebe GOttes des H. Geistes.

HERR GOtt / himmlischer Vater / der du die

Menschen durch den H. Geist in rechtem wahren Glauben erleuchtest / und zu allen guten Wercken tüchtig macheſt und heiligeſt / alſo daß ſie ohne denſelben nicht glauben / noch etwas gutes und dir wohlgefälliges vollbringen können. Weil ich nun / liebſter Vater / auch vermittelſt der Krafft deſſelben und ſeines Beyſtandes glaube / und nach deinen Geboten zu leben vermag / ſo hilff daß ich ihn wie dich und deinen lieben Sohn von Hertzen liebe / und durch ihn ſelbſt mit ſteter und brünſtiger Liebe umfahe. O GOtt H. Geiſt erfülle mein Hertz mit deiner heiligen Liebe / und ſchencke mir die feurige Liebes-Brunſt gegen dir ſelbſt/damit ich dich in meinem Hertzen biß in den Tod behalte/und meine Seele ihre einige Freud und Ergötzligkeit an dir habe. Durch einen heiligen Wandel wirſt du auch/ HErr GOtt H. Geiſt / in den Hertzen eines Menſchen behalten/ und bleibeſt einig und allein bey denen/ die ſich von dir züchtigen und regieren laſſen : Darum ſchaffe du ſelbſten durch deine Gnade und Krafft in mir ſchwachen Menſchen kindliche Liebe und ſchuldigen Gehorſam gegen dir/ daß ich deinem Willen mein gantzes Hertz und alle Kräfften des Leibes und der Seelen einräume und auffopffere/und dich nicht etwan durch muthwillige Sünden austreibe/und dir widerſtrebe. Du haſt dir mein Hertz/ HErr GOtt H. Geiſt / alsbald in der H. Tauff zu einem heiligen Tempel und zu einer angenehmen Wohnung gemacht/ und daſſelbe eingenommen / auch biß daher durch deine heilige

Bewegungen darinnen gewürcket: Darum bleibe ferner bey mir / und heilige mich in deiner Liebe und Warheit / daß ich deiner gnadenreichen Inwohnungen / und deines kräfftigen Beystandes biß an mein End geniesse / und dich / als das einige Licht meines Glaubens und einige Stärcke meiner Seelen / und einigen Trost meines Gewissens über alles / was im Himmel und auff Erden ist / hochhalte. Wecke mich auff / liebster Vater / alle Morgen / ja alle Augenblick / zu Christlicher Bereitschafft und Wachsamkeit in der Gottesfurcht und im Gebet / daß ich deinen H. Geist / als das Pfand meiner Kindschafft / bey dir / und die Grundfeste meines Glaubens mit heiligen und demüthigen Gedancken / Worten / Wercken und Seufftzen immer wider auffs neu suche / und in meinem Hertzen zu bestätigen und zu behalten Sorg trage. Erinnere mich / HErr GOtt H. Geist / deiner unendlichen Liebe gegen mir / wie du zu mir herabkommen seyest / und mich nicht nur mit allen himmlischen Gaben zur Seligkeit erfüllet / sondern auch bißher dabey erhalten habest / daß ich dir um so viel mehr mit brünstiger Liebe anhange / und dich nimmermehr aus meinem Hertzen lasse. Ach! liebster GOtt / laß mich ja nicht in den bösen Willen meines sündlichen Fleisches zu groben und muthwilligen Sünden einwilligen und dadurch deinen heiligen Geist betrüben und vertreiben / sondern bewahre diesen edlen Schatz in meinem Hertzen / und heilige mich durch denselben nach deinem heili-

gen Wort und Willen / daß ich in wahrem Glauben und heiliger Liebe gegen dir / dem dreyeinigen GOtt / biß an mein End / fortfahre / und dich dort ewig in aller Vollkommenheit hertzlich und innig-lich liebe und lobe. Solches würcke in mir / liebster GOtt / durch deinen H. Geist / um deiner Liebe / und meiner Wolfahrt willen / Amen.

XVII. Gebet um Vertrauen auf Gott wider die übrigen Sorgen.

HERR / allmächtiger GOtt / liebreicher Vater / der du alle deine Geschöpff treulich ernehrest und erhältest / sonderlich aber den Menschen / so er dir / als seinem Schöpffer und liebreichen Vater / vertrauet / an Leib und Seel mit allen nothwendigen Gaben versorgest. Weil aber der schwache und sündliche Mensch öffters in Mißtrauen stecket / und sein Hertz mit übrigen Sorgen beschweret; welches ich leider! auch bey mir empfinde / so ist diß meines Hertzens demüthiger Wunsch und andächtiges Gebet: Komme mir zu Hülff mit deiner Gnade / liebster Vater / und stärcke mich durch deinen guten Geist / in kindlichem Vertrauen zu dir / daß ich dir mein Leib und Seel / und all mein Thun durch ungezweiffelte Zuversicht bey Tag und Nacht in deine väterliche Hände befehle / und auff dich / der du alles wohl machest / und auch die geringste Creatur erhältst und versorgest / mit festem Vertrauen hoffe und harre. Wie offt steck ich / mein hertzliebster Vater / in unnützen Sorgen / und plage mei-

ne Seele mit schädlicher Kümmerniß um irdische Sachen / und um das tägliche Brot / da ich doch weiß / daß du nicht allein solche Sorge / als ein heidnisches Thun verboten / sondern auch solches alles als nothwendige Mittel dem Menschen / als der vornehmsten Creatur / zu rechter Zeit zu geben versprochen hast ; darum regiere mich durch deine Gnade und H. Geist / daß ich je mehr und mehr die nichts werthe Sorgen unterlasse / dir über alle Ding vertraue / und mich mit festem Glauben an deine wahrhaffte Verheissungē halte. Reisse du selbsten / barmhertziger Vater / alle unchristliche / verzweiffelte und heidnische Sorg aus meinem Hertzen / und hilff / daß ich nechst möglichster Verrichtung meiner Beruffs-Geschäfft am ersten nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit trachte / und in dem übrigen das ungezweiffelte Vertrauen zu dir habe / daß du mir das tägliche Brot / als eine Zugabe / unfehlbar beylegen / und mir und meinem Leben alle nothwendige Mittel aus deiner väterlichen Hand zufallen werde. Es wird ja / liebster Vater / durch die unnütze Bauch-Sorge der edle Saamen deines heiligen Worts / und dessen herrliche Früchte in dem Acker des menschlichen Hertzens verstickt und verhindert / daß also der Mensch nicht beständig glauben kan: Darum erinnere mich allzeit des Schadens der unnützen Sorgfalt / daß ich solchen edlen Saamen deines heiligen Worts in meinem Hertzen zu behalten / und seine schöne Früchte zu bringen Sorg trage / und auffer

dem all mein Anliegen auff dich / als den rechten Sorger und Versorger / in glaubiger Gedult und Hoffnung lege und werffe. Es ist ja die Schuldigkeit eines Vaters / daß er sein Kind versorge / und die Gebühr eines Kindes / daß es sich auf seinen Vater verlasse? Nun bist du mein Vater / und ich bin dein Kind; darum hilff / daß ich mich allezeit deiner väterlichen Liebe getröste und erinnere / und an deiner Hülffe und Sorgfalt keinesweges zweiffele. Ach! behüte mich / liebster Gott / daß ich meine Seele mit Sorgen der Nahrung und Mißtrauen nicht beschwere / noch mich auff meine eigene Sorgfalt und Mühe verlasse / oder mit steter Sorg und Unruh nach dem irdischen trachte / und erhalte mich durch deinen H. Geist in kindlicher Zuversicht / und festem Vertrauen zu dir / daß ich dein Kind sey und bleibe / und von dir / meinem himmlischen Vater / hie zeitlich an Leib und Seel / und dort ewig in der himmlischen Freud / mit der herrlichen Schau deines göttlichen Angesichts versorget und ernehret werde. Das gib / liebster GOtt / um deiner väterlichen Liebe und Güte willen / Amen.

XVIII. Um rechte Heiligung des Nahmens GOttes wider den Mißbrauch desselben.

HERR / gütiger GOtt / heiliger Vater / gleich wie du die wesentliche Heiligkeit bist / also ist auch dein Nahm heilig / und soll von den Menschen nicht muthwillig entheiliget / und zu unheiligen und sünd-

sündlichen Worten und Wercken mißbraucht / sondern geheiliget / und mit heiligem Mund und Hertzen geehret werden. Weil es aber bey den von Natur verderbten Menschen öffters geschicht / daß sie deinen heiligen Nahmen vergeblich und zu unnützen Händeln in dem Munde führen / und dessen sich zum Schweren und Zaubern / Lügen und Trügen vorsetzlicher Weise gebrauchen / so ruff ich zu dir / liebster Vater aus demüthigem Hertzen : Gib mir deinen H. Geist / und laß denselben mit seinen heiligen Bewegungen in meinem Hertzen bleiben / daß ich deinen Nahmen / der allein heilig ist / mit gottseligen Gedancken / Worten und Wercken heilige und hoch halte / und vor allen andern Nahmen kindlich und demüthig lobe und preise. Erhalte mein Hertz und Mund / liebster GOtt / in deiner Furcht und in Christlicher Heiligkeit / daß ich meine Worte Ja / Ja / und Nein / Nein seyn lasse / und alle andere überflüssige Reden und unnütze Wort / weil sie sündlich seyn / und der Mensch davon Rechenschafft geben muß / so wohl mit deinem heiligen Nahmen / als ohne denselben / so viel möglich / unterlasse. Enthalte meine Zunge / heiliger Vater / durch deine Gnade von allem unnöthigen und unnützem Fluchen und Schweren / absonderlich mit Hinzusetzung deines heiligen Nahmens / daß ich meine Sache mit Ja oder Nein bekräfftige und lieber Unrecht leide / als mit Gefahr meiner Seelen unbedacht und gröblich herausschwere / und des greulichen Fluchens und Schwerens gewohne. Wende mein Hertz zu dir /

liebster Vater/ in allen Nöthen / daß ich die Zauberer/ Wahrsager/ Segensprecher und Zeichendeuter um deines Fluchs und der gedroheten Straff willen zu suchen und zu fragen Scheu trage / und mich entsetze / und alle Hoffnung und Vertrauen einig und allein auff dich und deine wahrhaffte Verheissungen setze und gründe. Leite mich/liebreicher Vater/ in der Liebe der reinen und lautern Warheit/daß ich die Lügen schlechter Ding hinweg / als ein Werck und Geburt des Satans/ von Hertzen fliehe und anfeinde / und viel weniger etwas unwahrhaffes oder falsches mit deinem heiligen Nahmen / wider den Neben-Menschen vorzubringen mich unterstehe. Gib mir/ gerechter Vater / ein gerechtes und redliches Hertz / daß ich weder mit deinem heiligen Nahmen/ noch ohne denselben dich/ oder meinen Neben-Menschen hinders Licht zu führen und zu betriegen suche / sondern in allen Stücken rechtmässiger und redlicher Weise handele und verfahre. Ach ! liebster GOtt / laß meine Seele stets ferne seyn von den lasterhafften Gedancken/Worten und Wercken/dadurch dein göttlicher Nahm entheiliget wird / und heilige mich alle Morgen auffs neu / durch die heiligmachende Krafft deines guten Geistes / deinem heiligen Nahmen zu Lob und Preiß / daß ich dichs ters Christlich und gebührend heilige und ehre/ und deines Segens zu Leib und Seel hie zeitlich und dort ewiglich geniesse : Das thue/liebster GOtt/ um deiner Gerechtigkeit und Heiligkeit willen/Amen.

XIX. Gebet um Liebe/Fleiß/Eifer und Andacht zu beten.

HERR/ gütiger GOtt/ barmhertziger Vater/ du hast nicht nur mit freundlichen Worten die Menschen zu dir geladen/ daß sie dich anruffen sollen in der Noth/ sondern auch denenselben die Erhörung mit einem Eid versprochen und zugesaget. Weil nun alle gute und vollkommene Gaben der Seel und des Leibes von dir / dem Vater des Liechts/ über die Menschen herab kommen/und einig und allein durch das Gebet können und müssen erlanget werden / auch die armen und schwachen Menschen derselben wol bedürffen/ und hoch von Nöthen haben ; so gib mir/ liebster Vater/ den Geist der Gnaden und des Gebets/ daß ich deiner freundlichen Einladung und heilsamen Gebot/ zu deiner Ehre und meiner Wolfahrt/ gehorsamlich nachkomme/ und durch stetige Seufftzer und Gebet mein Gespräch mit dir und mit deinem liebreichen Vater-Hertzen zu haben fleissig und eifrig sey. Wer deinen Namen/ barmhertziger Vater/ anruffet/ der soll selig werden ; ehe die Menschen ruffen/ wilt du hören/ und wenn sie noch reden/ wilt du antworten ; was ein Mensch in dem Nahmen deines eingebornen Sohns JEsu Christi von dir bittet/ das wilt du ihm geben. Solcher schönen Verheissungen deines wahrhafften und heiligen Worts erinnere mich täglich/ liebster GOtt/ und entzünde mein Hertz dadurch zu brünstiger Liebe und Andacht im Gebet/ daß ich mein Hertz und

Hände in wahrer Demuth stets zu dir auffhebe/ und die wolklingende Zimbeln und Harpffen meines Gebets immer für dir schallen lasse. Halte mein Hertz und Mund/ liebreicher Vater/ allezeit im Gebet zusammen/und lehre mich vor allen Dingen und meistens um die geistliche Gaben zu bitten/ daß ich dir ein wolriechendes und liebliches Opffer meines Gebets darbringe und gewisse Erhörung bey dir erlange. Sende mir täglich/ liebster Vater/ deinen heiligen Geist in mein Hertz/ daß er immer in denselben Abba/ lieber Vater/ ruffe und meine Seele mit unaussprechlichem Seufftzen für dir vertrete. Stärcke mich/ barmhertziger Vater/ durch deine Gnade und guten Geist/ in glaubiger Hoffnung und kindlicher Zuversicht zu dir/ wenn ich auch für deinem heiligen Angesicht bete und seuffze/ daß ich nicht nachlasse und faul oder träg werde/ noch an der Erhörung/ wie lang du auch mit derselben ausbleibest/ zweiffele/ sondern der Hülffe und des Trosts mit Gedult und nach deinem Willen erwarte/ und die Sach deinem allweisen Rath und wolmeinenden Hertzen / du kommest oder bleibest aus/allezeit befehle und heimstelle. Ach! behüte meine Seele/ liebster GOtt/ für Faulheit und Nachlässigkeit im Gebet / für Zweiffel und Mißtrauen / und für unbedachtem Verlangen nach irdischen und zeitlichen Gütern/ und hilff durch deinen heiligen Geist / daß ich in kindlicher Zuversicht und festem Vertrauen dir/ meinem liebreichen Vater/ durch tägliche und immer

mer widerholte hertzliche Seufftzer und Gebet mein Leib und Seel/ und all mein Thun in deine treue Hände befehle/ und vornemlich der geistlichen Gaben zu meiner Seelen Seligkeit biß an mein End reichlich dadurch geniesse/ und derselbigen theilhaftig bleibe. Erhöre mich/ liebster GOtt/ um deines heiligen Wolgefallens/ und meiner Wolfahrt willen/ Amen.

XX. Gebet um Christliche Danckbarkeit gegen GOtt.

HERR GOTT / Himmlischer Vater / es ist deine väterliche Gnade/ Lieb/ Güte und Barmhertzigkeit so groß gegen mir armen und unwürdigen Menschen/ daß du mich nicht allein zu einem vernünfftigen Menschen geschaffen und gemacht / und meine Seele durch deinen heiligen Geist alsbald in der heiligen Tauff zu rechtem wahrem Glauben an JEsum Christum den Heiland der Welt und sein gantzes Verdienst erleuchtet hast; sondern auch noch täglich durch deine liebreiche Hand bey allerley herrlichen Gaben des Leibes und der Seelen mich erhältest / und immer auffs neu damit versorgest. Solches alles nun/ liebster Vater/ mit danckbarem Hertzen zu erkennen/und dich gebührend davor zu ehren/ so verleihe mir deine Gnade/ und wecke mich auff durch dieselbe zur schuldigen Danckbarkeit/ daß ich dein väterliches Hertz kindlich lobe und preise / und was du mir gutes gethan / nimmermehr vergesse. Ich bin freylich zu gering/ liebster Vater / aller deiner

Barm-

Barmhertzigkeit uñ Güte/ die du an mir beweiset/ daß du wohl Ursach hättest / deine edle Gaben von mir zu nehmen/ und mich zu verlassen/weil ich zwar weiß / daß ich nicht das geringste von mir selbsten/ sondern alles von dir habe/ und durch deine Gnade bin / aber mehrmahls aus sündlicher Schwachheit den schuldigen Danck auslasse/und deinen heiligen Nahmen nicht allezeit / wie ich billich solte / gehorsamlich und demüthig ehre und lobe ; iedoch weiß ich auch / daß du dich gegen allen bußfertigen Hertzen widerum liebreich und gnädig erzeigest / und bitte deßwegen inniglich und aus wahrer Reu über den Undanck meiner Seelen gegen dir / daß du deßwegen deine Gnade nicht von mir wenden/und deine Hülffe mir nicht entziehen / sondern mein Hertz mit deiner Krafft erfüllen wollest / daß ich alle Morgen und Abend / ja alle Augenblick deine herrliche Gaben und Gutthaten danckbarlich betrachte und erwege/ und dadurch deiner Liebe und Barmhertzigkeit mit Lob und Danck/mit Ehre und Ruhm zu begegnen veranlasst werde : Es ist ein köstlich Ding/ dir/ liebreicher Vater/dancken/und deinem Nahmen lobsingen / weil der Mensch dadurch bey dir in Gnaden bleibet / und widerum aus deiner Hand mit allerley Gütern des Leibs und der Seelen überschüttet wird : Darum gib mir ein danckbares Hertz/ und treibe mich durch deinen H. Geist zu allerley danckbaren Worten und geistlichen Lobgesängen / daß ich hinführo an dir einen gnädigen GOtt und Vater habe / und mich deiner Güt und

Wohlthaten mit Freuden getrösten könne. Es ist der beste Danck / barmhertziger Vater / dir gehorchen und der Gutthaten nicht mißbrauchen / sondern dieselbe zu deiner Ehre anwenden : Darum regiere mich stets durch deinen H. Geist / daß ich dir auch solchen Danck / und solche Ehre zu geben / und durch rechten Gebrauch aller Güter und Gaben nach deinem Wort und Willen zu leben und zu wandeln vermöge. Ach ! behüte meine Seele / liebster GOtt / für dem Undanck / als einem schändlichen und höchstschädlichen Laster / und laß deinen H. Geist biß ans Ende bey mir wohnen / daß ich mich durch seine göttliche Krafft und heilige Bewegungen der Danckbarkeit / als einer schönen Tugend / ja als der Mutter und Quell alles Heils und aller Tugenden / gegen dir befleissige / und an Leib und Seel hie zeitlich und dort ewig mit deinen irdischen und himmlischen Gütern überschüttet und begnadet bleibe. Dazu hilff mir / liebster GOtt / um deiner väterlichen Liebe und Barmhertzigkeit willen / Amen.

XXI. Gebet um schuldige Danckbarkeit gegen den Menschen / und Vergeltung ihrer Gutthaten.

HERR / allmächtiger GOtt / liebreicher Vater / es ist die Danckbarkeit gegen den Menschen um ihrer Gutthaten willen auch eine schöne und dir wohlgefällige Tugend / und ein Brünnlein / welches von der Christlichen Danckbarkeit gegen dir / als

als einer Quell entspringet und herkommet. Weil ich nun auch mittelbahr und von Menschen deiner und ihrer Gutthaten von Nöthen habe/und derselben bin theilhafftig worden / so hilff durch deine Gnade und guten Geist/daß ich nechst dir allen meinen Gutthätern mit schuldigem Danck und gebührender Ehrerbiethung begegne / und ihre Guetthaten mit Worten und Wercken für dir/und der erbarn Welt/ danckbarlich zu loben und zu erheben Anlaß nehme. Wie deine Güte und Freundligkeit / liebster Vater/ bey den Danckbaren ewig währet/und reichlich über ihnen bleibet ; Also werden auch gutthätige Leut durch die Danckbarkeit zu fernerer Erweisung ihrer gütigen und freundlichen Wort und Wercke bewogen : Darum leite mich durch deine kräfftige Hand zur heilsamen Danckbarkeit / daß ich nicht nur menschlicher Liebe und Güte geniesse / sondern auch widerum in der Noth ihnen mit möglicher Hülff begegne. Wie dir / liebster GOtt / die Danckbarkeit wohlgefället / und dich zur Güte und Barmhertzigkeit leitet ; Also geschiehet auch dem Menschen ein herrliches Wohlgefallen durch dieselbe / daß sie deßwegen die Brünnlein ihrer Gutthaten gegen dem Armen und Dürfftigen erweitern/und dieselbe reichlich fliessen lassen : Darum stehe mir bey mit deiner Gnade / barmhertziger Vater / daß ich durch mögliche Danckbarkeit bey meinen Gutthätern ein Wohlgefallen verursache / und nicht etwan durch Undanck ihre mir und andern zufliessende Brünnlein verstopffe / sondern durch danckbare Wort und

Werck

Werck vermehre/ und reichlicher herausleite. Es ist der beste und sicherste Danck/ liebster Vater/nach deinem göttlichen Willen gegen den Menschen/ daß dieselbe in des Dürfftigen eifriges und tägliches Gebet eingeschlossen / und um reichliche Vergeltung aller ihrer Gutthaten zu dir gebetet werde : Darum erhalte mich durch deinen guten Geist bey solcher dir wohlgefälligen Art der Danckbarkeit/ daß ich nicht etwan durch Heucheley mit falschen und grossen Worten / oder durch andere sündliche Dienst und fleischliche Werck ; sondern durch schuldige Demuth und eifriges Gebet meine Danckbarkeit gegen gutthätigen Leuten ablege. Erhöre auch / barmhertziger Vater / mein andächtiges Gebet / welches ich vor meine Gutthäter zu dir bringe / und vergilt ihnen nach deinen väterlichen Verheissungen alle mir erwiesene Güte / Lieb und Treue reichlich und tausendfältig zu ihrem Wohlstand und Auffnehmen an Seel und Leib / daß sie durch deine Vergeltung gereitzet und angetrieben werden / mir und andern Dürfftigen ferner mit ihren Guthaten zu helffen/ und nach ihrem Vermögen und unserer Nothdurfft uns willig und reichlich zu begegnen. Ach ! bewahre meine Seele/ liebster GOtt / für dem schädlichen Laster der Undanckbarkeit / welches allerley Ubel nach sich ziehet/ und erhalte mich durch deinen guten Geist bey der schönen Tugend der Danckbarkeit gegen meine Gutthäter / daß ich von ihnen beständig geliebet/ und von dir/ als einem reichen Belohner aller Tugenden / an Leib und Seel gesegnet

wer-

werde. Das gib / liebster GOtt / um deiner Liebe und Ehre willen / Amen.

XXII. Gebet um Liebe des göttlichen Worts.

HERR / gütiger GOtt / allweiser Vater / dein heilig Wort ist die einige Weißheit der Seelen / durch welches die Menschen zu dem ewigen Leben geleitet werden / also / daß ohne dasselbe dein guter Geist in den menschlichen Herzen das Licht des wahren Glaubens nicht anzünder / noch seine heilsame Werck zur Seligkeit verrichtet / sondern alles in geistlichen Sachen ordentlicher Weiß durch solches heilige Wort / als das einige Mittel / und deren Werckzeug des heiligen Geistes muß vollendet werden. Weil du nun / liebster Vater / durch die Gnade deines guten Geistes in dem Wort auch mich erleuchtet / geheiliget und biß daher bey dem wahren seligmachenden Glauben erhalten / und also durch dein heilig Wort alles gute zu meiner Seelen Seligkeit bey mir gewircket uñ vollbracht hast / so entzünde mein Hertz in brünstiger Liebe gegen demselben / daß ichs andächtig höre / fleissig lerne und ins Hertz fasse / eifrig betrachte / und in einem guten und feinen Herzen / als den edelsten Schatz / mit aller Begierde und Sorgfalt bewahre. Dein Wort / heiliger Vater / ist das Brot und die Quelle des Lebens / also daß ohne dasselbe kein Leben der Seelen / noch bey dem Menschen seyn kan: Darum erwecke täglich in mir durch deinen H. Geist einen sehnlichen Hunger

und

und Durst nach demselben/ daß ich meine Seele zu dem ewigen Leben damit speise und tränckе/und wie meinen Leib durch die natürliche Speise/ also auch die Seele durch diese himmlische Speiß mit höchster Begierd und Lust sättige und erhalte. Dein Wort/ liebster Vater/ ist der edle Saamen/ durch welchen der seligmachende Glaub und die Früchte der Gottseligkeit in dem Hertzen des Menschen wachsen und auffgehen ; Darum hilff durch deine Gnade und H. Geist/ daß ich immer durch fleissiges und eifriges hören/ lesen und betrachten solchen edlen Saamen in den Acker meines Hertzens versencke und hinein lasse/ und derselbe an Weißheit/Erleuchtung und Trost hundertfältige Früchte bey mir bringe. Dein Wort/ heiliger Vater/ ist der köstliche Thau und himmlische Regen deines guten Geistes ; darum laß dasselbe täglich auff den Acker meines Hertzens fallen/ und meine Seele in deiner Liebe/ Gottesfurcht/ Christlicher Weißheit und allen dir wohlgefälligen Wercken und Tugenden grün und blühend werden. Dein Wort/ liebster GOtt/ ist der himmlische Heerwagen/ dadurch du selbsten als das höchste Gut/ mit allen Schätzen und Gütern des Leibes und der Seelen in das menschliche Hertz kommest/ und Wohnung darinnen machest : Darum regiere mich zu hertzlicher und beständiger Liebe deines heiligen Worts/ daß ich solches über alle irdische Schätz und Güter hoch halte/ zu Hertzen nehme/ und darinnen als das edelste Kleinod/ ja das Gold

und Perlein meiner Seelen biß an mein End verwahre. Dein Wort / heiliger Vater / ist deine Krafft / dein Rath / deine Warheit und dein Licht: Darum neige mein Hertz durch steten Fleiß und brünstige Andacht zu demselben / daß ich deinen Willen daraus erkenne / die Finsterniß meiner Seelen dadurch erleuchte / dein wunderbahres Wesen und die Tieffe deiner göttlichen Geheimniß darinnen sehe / den rechten Glauben daraus habe / und zeitlich und ewig selig werde. Dein Wort / liebster Vater / ist der Seelen einiger Trost und höchste Freude; Darum laß solches reichlich in meinem Hertzen wohnen / daß ich dadurch alle Anfechtungen und Trübseligkeiten überwinde / und allezeit in diesem Leben wider den Teuffel / die Welt und das sündliche Fleisch frölich obsiege. Ach! behüte mich / liebster GOtt / daß ich ja dein heilig Wort nicht aus meinem Hertzen lasse / noch dessen vergesse / oder nachläßig damit umgehe / und treibe mich durch deinen H. Geist zu steter und brünstiger Liebe und Begierden desselben / daß ich meine Freude und meine Lust daran habe / und dadurch zu dem ewigen Leben erhalten werde. Erhöre mich / liebster GOtt / um deiner göttlichen Warheit und meiner Seeligkeit willen / Amen.

XXIII. Um Christliche Bereitschafft auff Sonn- oder Fest-Tage.

HERR / du gerechter und heiliger GOtt / der du dir selbsten gewisse Zeiten und Tage zu deinem

nem Dienst erwehlet / welche die Menschen mit heiligen Gedancken/Worten und Wercken in deiner Kirchen und Gemeinde feyerlich zubringen/ und so wohl deiner göttlichen Liebe und Güte Lob/ Preiß / Ehr und Danck sagen/ als sich selbsten in deiner Erkäntniß und in der Weißheit deines heiligen Worts erbauen sollen. Weil ich nun/ liebster Vater / aus Gnaden von dir zu einem Kind/ und zu einem Glied deiner Gemeinde auffgenommen und widergebohren worden / so heilige mich durch deinen H. Geist / und sende denselben mit seinen heiligen Bewegungen in mein Hertz / daß ich auff diese von dir selbst erwehlte heilige Zeit mit gebührendem Eifer und Andacht bereit sey / und dir einen wolgefälligen Gottesdienst in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit des Glaubens und Lebens zu leisten vermöge. Lege aus in meinem Hertzen/liebster Vater/alle weltliche und fleischliche Begierden/ Sorgen und Anfechtungen / und erfülle es mit dem Glantz deines göttlichen Lichts/und mit den Wercken deines H. Geistes/daß ich meine Gedancken und alle meine Sinne unverhindert zu dir wende / und alle meine Kräfften deinem heiligen Willen und Dienst mit brünstiger Andacht auffopffere. Lege ab von mir/ heiliger Vater / die Beruffs-Geschäfften und die Werck der Finsterniß/ und ziehe mich an mit den Waffen des Lichts und mit den Kleidern der Heiligkeit und Reinigkeit/daß ich meinen Willen deinem heiligen Wohlgefallen gehorsamlich unterwerffe / und zu al-

allerley Wercken und Früchten des Geistes und deiner Liebe gerüstet sey. Wecke mich auff/ liebster Vater/zu heiligen Gedancken/Worten und Wercken / und zu andächtiger Betrachtung deines H. Worts aus denen verordneten Evangelien / daß ich mich durch rechtschaffene Heiligkeit zu dir nahe/ und mir die vorgeschriebene Lection auff diese Zeit/ durch gottselige Widerholung und Betrachtung zuvor bekant mache. Ach! liebster GOtt/ laß mich nicht unbedacht und muthwillig in weltlichen Geschäfften und sündlicher Sicherheit fortfahren/noch mein Hertz mit denselben / als schädlichen Verhinderniſſen beladen und beschweren. Erleuchte meine Seele mit allen Kräfften des Leibes und Gemüths durch deinen H. Geist/ zu Christlicher Gottesfurcht und Heiligung / daß ich dir / dem heiligen GOtt / mit heiligem Dienst begegne/ und von dir widerum zur ewigen Seligkeit geheiliget werde. Das thue / liebster GOtt / um deiner Heiligkeit und Gerechtigkeit willen/ Amen.

XXIV. Gebet um recht Christliche Begehung des heiligen Sonn- oder eines Fest-Tages.

HERR/ du gerechter und heiliger GOtt/ diß ist der Tag / den du gemacht / und entweder mit deiner hohen Gnade oder Gutthat über uns arme Menschen/oder mit der Freudigkeit und dem Trost deines heiligen Evangelii gezeichnet/ und dem Leibe zur Ruh/ der Seelen aber zur Freude und Heilig-

ligkeit verordnet hast. Solchen demnach in deiner Furcht zu begehen/ und nach deinem Willen zu heiligen / schrey ich zu dir aus Grund meines Hertzens: Sende dein Licht/heiliger Vater/in mein Hertz/und führe mich durch deinen guten Geist auff ebener Bahn/daß ich deinen heiligen Nahmen durch rechtschaffene Heiligkeit und Gerechtigkeit ehre und lobe/ und diesen Tag mit deinem heiligen Wort und mit eifrigem Gebet so wohl zu Hauß / als in deiner Gemeind zubringe. Wie du den Tag / liebster GOtt/selbst gemacht/und von andern unterschieden hast/ also schaffe auch durch deine Gnade bey mir/ daß ich an deinem Erkäntniß und deines göttlichen Nahmens Ehre und Lob meine Lust und Ergötzligkeit habe/ und dir mit deinen glaubigen Kindern für alle Wohlthaten des Leibs und der Seelen gehorsamlich dancke und lobsinge. Erhalte mich/heiliger Vater/ durch deinen H. Geist / von aller Unreinigkeit und sündlichen Wercken/auch von den Geschäfften/Berufs und andern weltlichen Händeln / und neige mein Hertz und alle meine Kräfften zu dir/dem höchsten Gut/und deinem heiligen Wort / daß ich diesen Tag nicht muthwillig durch leibliches und sündliches Wesen entheilige/und deinen Fluch zu zeitlicher und ewiger Straff auff mich lade/sondern was göttlich und heilig ist/gedencke/rede und vollbringe / und deines Segens zu Leib und Seel theilhafftig werde. Laß dein Wort/ liebster Vater / reichlich in meinem Hertzen und unter deiner Gemeinde wohnen / und mit höchster Begierde und Fleiß getrieben werden/

daß wir uns untereinander mit Psalmen und geistlichen Liedern ermahnen und lehren / und in unsern Hertzen dir um deiner unendlichen Güte und Liebe willen zu kindlichem Lob und Danck frölich spielen und singen. Laß dieses / heiliger Vater / vornehmlich an diesem Tag mein Werck seyn / daß ich in dein Hauß gehe / und darinnen dein heilig Wort mit Eifer und Andacht höre / für deinem heiligen Angesicht demüthig bete / meine Stimm durch Christliche Lieder erhebe / vor alle Gutthaten des Leibes und der Seelen dir hertzlich dancke / die begangene Sünden in wahrer Reu abbitte / deine Gnade und derselben Beständigkeit in meinem Hertzen ernstlich suche / zu Hauß aber dein gehörtes und ins Hertz gefasste Wort widerhole / durch genaue Betrachtung in meiner Seelen Safft und Krafft verwandele / und alles / was dir gefällig / und mir erbaulich ist / vornehme und verrichte. Hilff auch / liebster Vater / durch deinen guten Geist / daß ich ausser der Noth kein leibliches Werck treibe / iedoch aber auch / so viel meine eigne und meines Neben-Menschen Noth erfordert / nichts gutes und Christliches versäume. Wehre dem bösen Feind / heiliger Vater / auch der Welt und dem sündlichen Fleische / und stärcke die Kräfften meiner Seelen und des Geistes in meinem Hertzen wider dieselbe / daß sie mich nicht in Irrthum und Sünden führen / und ich ihrem bösen Willen zu unheiligen Wercken nicht folge ; sondern ihnen mit Krafft und Macht widerstehe / und den Sieg zur Heiligkeit davon trage. Ach ! bewahre meine Seele / liebster

ster GOtt / absonderlich an diesem heiligen Tage/ für den unreinen Wercken der Finsterniß/ Müssiggang/ Versäumung des Gottesdiensts/ und allen andern weltlichen und fleischlichen Geschäfften / und erhalte mich in deiner Furcht und Erkäntniß zu aller nothwendigen Heiligkeit und Gerechtigkeit / daß ich nach deinem Wohlgefallen thue / und aus deiner väterlichen Hand mit reichem Segen zu geistlicher und leiblicher Wolfahrt überschüttet und begnadet werde. Das gib / liebster GOtt/ um deiner Liebe und Heiligkeit willen / Amen.

XXV. Gebet um die Gnade und gutten Geist die Predigten mit Eifer und Andacht fruchtbarlich zu hören.

HERR/ gütiger GOtt / heiliger Vater / der du wie von Anfang durch die heilige Väter / Propheten und Apostel also noch heut zu Tag durch deine ordentliche Diener predigest / und durch die Predigt deines göttlichen Worts die Menschen dir zu einem Volck beruffest / in wahrem Glauben heiligest und erhältest / daß sie dich und deinen Willen daraus erkennen / und durch solche Erkäntniß selig werden. Weil nun solches Wort und deine Predigten/ liebster Vater/ von den Menschen ohne deine Gnade nicht fruchtbarlich können gehöret werden / und ich doch den einmahl aus Gnaden empfangenen Glauben dadurch erhalten muß/ so seufftze ich von Hertzen zu dir: Sende mir deinen H. Geist/ und laß mir deine Gnade widerfahren/ daß ich nicht nur Lust habe / deine Diener in öffentlicher Versamlung zu hören / und die Predigten fleissig zu be-

suchen/sondern auch mit Eifer und Andacht darauf Acht habe/ und den edlen Saamen deines göttlichen Worts mit höchster Begierde und Freudigkeit annehme. Es ist das menschliche Hertz/ liebster Vater/ mehrmals fleischlich gesinnet/ und läst sich den bösen Willen leichtlich hin und hertreiben/ und zu irdischen und sündlichen Gedancken bereden; ja es ist der Satan geschäfftig mit seinen bösen Reitzungen/ und stellet dem Menschen allerley irdische und weltliche Händel und Gelegenheiten vor seine innerliche und eusserliche Sinnen/ wenn er dein Wort hören/ und mit geistlichen Sachen umgehen soll: Darum regiere mich/ liebster Gott/ mit deinem heiligen Geist/ und erfülle mein Hertz mit dem Glantz deiner Gnaden / daß der Satan und mein sündliches Fleisch nichts wider mich ausrichten/ noch meine Andacht verhindern/ sondern daß alle meine Kräffte fest und beharrlich an dir und deinem heiligen Wort bleiben/ und sich gerne unter den Gehorsam des Glaubens halten und zwingen lassen. Wie nothwendig es ist/ heiliger Vater/ zur Erhaltung des natürlichen Lebens/ daß ein Mensch esse und trincke/ so nothwendig ist es auch zur Erhaltung des geistlichen Lebens und der Seelen / daß er die Predigten und dein Wort fleissig und andächtig höre/ und das edle Liecht des seligmachenden Glaubens dadurch in seinem Hertzen erhalte: Darum lehre mich solches allezeit wol bedencken/ und hilff durch deine Gnade und guten Geist/ daß ich/ so viel möglich/ die Predigten besuche/ meine Seele und meinen Glauben zum ewi-

gen Leben dadurch ernehre/ und mich nicht leichtlich von einer Predigt abhalten lasse. Wer die Predigten nicht achtet/ und muthwillig versäumet/ der verachtet dein Wort/ liebster GOtt/ und wird wiederum von dir verachtet und verworffen werden: Darum erwecke stets meine Liebe zu deinem heiligen Wort und den Predigten in meinem Hertzen/ daß ich zu deinen Vorhöffen und in dein Hauß/ wenn das Zeichen mit den Glocken zur Predigt gegeben wird/ begierig eile/ und mich keine weltliche Wollust oder leiblichen Nutzen verhindern lasse. Ausser deinem Wort/ heiliger Vater/ und den Predigten ist kein Glück oder Heil/ kein Glaub und keine Seligkeit: Darum leite mich zu brünstiger Begierde gegen deinem heil. Wort/ und führe meine Fuß zu deinem H. Tempel/ daß ich mich zu deinen und deiner Lehrer Füsse eilfertig setze/ und deines göttlich. Segens zu Leib und Seele geniesse. Entzünde mein Hertz/ liebster Vater/ in solcher Liebes-Brunst gegen den Predigten und deinem H. Wort/ daß ich solches zu hören und eifrig drauf acht zu haben nicht überdrüssig werde/ sondern ie länger ie lieber mit Hertz und Sinn demselben beyzuwohnen beflissen sey. Laß mich/ heiliger Vater/ keinen Weg oder Ungewitter von deinem Wort und der Predigt abhalten/ noch um des Predigers willen darein kommen oder davon bleiben; sondern hilff/ daß ich allezeit aus Nothdurfft meiner Seelen den Predigten hertzlich gerne beywohne/ und deinem Wort/ so es nur von reinen Lehrern geprediget wird/ zu Gefallen gehe. Ach! behüte mich/ lieb-

ster GOtt/ vor muthwilliger Verachtung deines heiligen Worts/ welche durch Versäumniß/ ohne Andacht und Verdruß geschiehet/ und erhalte mich durch deinen heiligen Geist in steter Liebe und Andacht zu demselben/ daß ich durch deines heiligen Wortes Krafft und Stärcke Glauben halte/ und ewig vor dir gerecht und selig bleibe. Dazu hilff mir / liebster GOtt / um deiner Heiligkeit und Warheit willen/ Amen.

XXVI. Gebet um die reine Lehre und das wahre Verständniß des Worts GOttes/ wider die Irrthum und Ketzereyen.

HERR/ du heiliger und warhafftiger GOtt/ dein reines und heiliges Wort ist das Liecht und die Warheit/ dadurch die Menschen auff dem rechten Weg zu dem ewigen Leben geleitet werden/ also daß ausser demselben nichts als Irrthum/ Blindheit und Finsterniß zu finden und anzutreffen ist. Weil ich nun/ liebster Vater/ durch deine sonderbare Gnad unter dem kleinen Häufflein/ und einer solchen Gemeind lebe/ bey welcher dein heilig Wort rein und lauter gelehret/ und die Glieder von Jugend auff darinnen unterwiesen werden/ ich auch desselben wahren Verstand empfangen/ und biß hieher in einem feinem Hertzen behalten hab: Heilige mich/ liebster GOtt/ in der Warheit deines heiligen Worts/ und laß mir dasselbe biß an mein End ein Liecht seyn auff allen meinen Wegen/

gen/ daß ich einig und allein nach deinem göttlichen und unbetrieglichen Rath wandele/ und nicht in verdammliche Irrweg falle. Heiliger Vater/ du hast dem armen und von Natur verfinsterten menschlichen Geschlecht deinen lieben Sohn JESUM Christum geschencket/ der ist der Weg/ die Warheit und das Leben/ und hat uns als ein Schoß-Kind/ dein liebreiches Hertz/ und deinen väterlichen Willen geoffenbaret ; Du hast uns blinden und irrigen Menschen mit deinem lieben Sohn den heiligen Geist gesand/ welcher durch den Mund der Propheten und aller heiligen Männer geredt/ und ihnen die Tieffe der Gottheit und allen Rath GOttes vor die Menschen eingegeben hat: Darum laß denselben/ deinen lieben Sohn/ durch wahren beständigen Glauben in meinem Hertzen bleiben/ daß ich ihn/ den Weg/ die Warheit und das Leben selbsten bey mir habe/ und seiner Offenbahrung aus deinem heiligen Wort zu wahrer Erkäntniß deines Hertzens und Willens genieesse. Laß denselben deinen heiligen Geist seine beständige Wohnung bey mir haben/ daß er mich den rechten Verstand deines heiligen Worts lehre/ und ich durch ihn/ als den Geist der himmlischen Weißheit und Warheit in alle Warheit geleitet/ und dabey wider alle Irrthum erhalten werde. Dein wahres und reines Wort/ liebster GOTT/ ist das rechte Liecht/ auff welches die Menschen Achtung geben müssen/ so sie wollen selig werden. Dein lauteres und unverfälschtes Wort/ liebster Vater/ ist

der einige Grund / auff welchem der wahre seligmachende Glaub erbauet wird: Dein warhafftes Wort / liebster Vater / ist das einige Wort des Lebens / in welchem das ewige Leben zu finden ist; Darum hilff durch deine Gnade und guten Geist / daß ich nicht auf Menschen-Satzungen und falsche Erklärungen deines heiligen Worts achte / sondern einig und allein in der heiligen Bibel / und in den Predigten / welche sich auff dein Wort gründen / die Warheit suche / und dabey / als einer vollkommenen Lehre zu dem ewigen Leben allezeit bleibe und beharre. Laß mein Hertz / liebster GOtt / nicht auff den äusserlichen Glantz und betrieglichen Schein der irrigen und falschglaubigen in ihrer Lehre und in ihrem Leben achten / noch die Menge derselben ansehen: Dann sie seyn inwendig reissende Wölffe / ob sie gleich in Schaafs-Kleidern daher kommen / und eine solche Lehre führen / die dem irrigen Verstand des Menschen gar wohl gefället; sie haben den Schein eines gottseligen Lebens / aber seine Krafft verläugnen sie durch Jrrthum und Falschheit. Derowegen gib mir ein wachendes Hertz / und den Geist des Verstandes / daß ich die Geister durch dein Wort prüfe / die irrigen Lehrer / so viel möglich / fliehe / und ihnen nicht nachgehe / sie an den Früchten der Lehre und Lebens erkenne / und auff dem schmalen Weg / welchen wenig finden / oder bey dem kleinen Häufflein der Rechtgläubigen und Auserwehlten / welche die Pforten der Höllen nicht überwältigen werden / verbleibe und verharre. Wehre auch / liebster Vater / dem

Cas

dem bösen Feind und den Falschgläubigen / daß sie uns / die kleine Heerd / nicht nach ihrem bösen Rath und Willen durch List oder Gewalt Schaden zufügen und verderben / noch die reine Lehre unserer wahren Kirchen in Irrthum und Verwirrung stürtzen / viel weniger gar des edlen Schatzes deines heiligen Worts berauben. Ach ! liebster GOtt / behüte meine Seele für Irrthum und falscher Lehre / darinnen kein Trost und Erquickung / sondern Gifft und der Tod selbsten ist / und für dem bösen Geschlechte des Feindes und der Falschgläubigen / und erhalte mich durch deinen H. Geist mit meinem Hertzen und Glauben bey dem edlen Schatz deines reinen und unverfälschten Wortes / und deiner wahren Erkäntniß wider alles schädliche und verdammliche Unkraut des Teuffels und der Welt / daß ich auff dem Wege des Lebens und in deiner Warheit bleibe / und meinem Ertzhirten Christo JEsu / und seiner Stimme zu dem ewigen Leben folge. Das thue / liebster GOtt / um deiner Warheit und meiner Seligkeit willen / Amen.

XXVII. Gebet um Gehorsam gegen GOtt.

HERR GOtt / himmlischer Vater / der du von den Menschen / so sie deine Kinder seyn und bleiben wollen / den Gehorsam erforderst / daß sie deinem Wort und Willen kindlich gehorchen / und deine väterliche Gebot nicht muthwillig und vorsetzlich übertretten sollen. Weil ich nun / liebster Vater /

ter/von Natur mehr deinem heiligen Willen widerstrebe/ als demselben nachkomme/ und nimmermehr vor dir bestehen und die Kindschafft behalten werde/ wo ich nicht durch den Glauben des vollkommenen Gehorsams und der gäntzlichen Erfüllung des Gesetzes von meinem wertheſten Heyland Christo JEsu mir und allen Glaubigen zu gut geschehen / und also deiner väterlichen Gnade und Barmhertzigkeit mich zu getröſten hätte ; iedoch aber mich nicht nur auff solchen Gehorsam und deine Gnade verlassen/ und deßwegen nach Belieben sündigen darff / sondern so viel durch deine Gnade möglich/ deinem väterlichen Rath folgen / und mich vor muthwilligen Ubertretungen deiner Gebot fleissig hüten muß / so ruffe ich zu dir aus demüthigem Hertzen : Gib mir/ liebster GOtt / ein gehorsames Hertz / und laß den alten Adam nicht zur Sünde / sondern Christum und deine Gnade zur Gerechtigkeit und Heiligkeit in mir herrschen / daß ich all mein Thun / Dichten und Trachten nach deinem heiligen Wort und väterlichen Willen richte / und nicht meiner verderbten Natur und dem bösen Willen meines Fleisches gehorche. Wie dir/ liebreicher Vater / dein lieber Sohn Christus JEsus mein Erlöser und Heyland biß zum Tod des Creutzes gehorsam gewesen/ dir seinen Willen gäntzlich auffgeopffert / und denselben vollkömmlich geliebet und uns ein Exempel des Gehorsams gelassen hat ; also hilff auch meiner Schwachheit durch deine Krafft / daß ich dich in meinem gantzen Leben kindlich fürchte/ deinen

Wil-

Willen und Wort hertzlich liebe / dir biß in den Tod gehorsamlich folge / und dem Exempel meines liebsten Erlösers / wo nicht vollkömmlich / iedoch so viel möglich ohne grobe und muthwillige Sünden nachlebe. Es ist ja / liebster GOtt / der Ungehorsam eine grosse Sünd und eine Frucht des Unglaubens zur Verdammniß / hergegen ist der Gehorsam dir ein wohlgefälliges Opffer / und eine Frucht des Glaubens zur Seligkeit : Darum regiere mich stets durch deinen heiligen Geist nach deinem väterlichen Wohlgefallen / daß ich zu ieder Zeit / im Wolstand und in Trübseligkeit durch den Glauben die edlen Früchte der Gottseligkeit bringe / und den Ungehorsam / als eine Ursach des Verderbens durch stete Wachsamkeit und Sorgfalt an deinem heiligen Wort und in dem Gebet fliehe und meide. Dein lieber Sohn / barmhertziger Vater / hat dich durch seinen Gehorsam geehret und gepriesen : Darum laß auch das Lob und den Preiß des kindlichen Gehorsams immer in meinem Hertz und Munde seyn / daß ich dadurch in deiner Furcht und in deiner väterlichen Gnade bleibe / und von dir / als dein liebes und gehorsames Kind zeitlich und ewig geliebet werde. Ach ! liebster GOtt / laß mich ja nicht in Ungehorsam durch grobe und vorsetzliche Sünden wider deinen heiligen Willen gerathen / dadurch ich den Glauben und die Kindschafft verlieren und deinen gerechten und ewigen Zorn auff mich laden würde ; sondern stärcke und erhalte mich durch deinen heiligen Geist in deiner Furcht und in kindlichem

lichem Gehorsam gegen dir/ daß ich um des Unge-
horsams willen/ den ich aus Schwachheit begehe/
durch wahre Zuversicht des Glaubens an den voll-
kommenen Gehorsam meines liebsten Erlösers
Jesu Christi/und also an deine Gnade und Barm-
hertzigkeit mich halte / auch so ich wider meinen
Willen und unversehens in grobe Sünden fallen
würde / durch wahre Buß und hertzliche Reu in
neuem Gehorsam umkehre/in dem übrigen aber/so
viel möglich/ deine Gebot halte/ und so wol hie zeit-
lich/ als dort ewig für dir gerecht und selig sey und
bleibe. Erhöre mich/ liebster GOtt/ um deiner
Ehr und meiner Wolfahrt willen/Amen.

XXVIII. Um Gehorsam gegen den Vorgesetzten.

HErr GOtt/ himmlischer Vater/ der du nach
deinem allweisen Rath und Willen die Men-
schen in unterschiedliche Ständ gesetzet und ver-
ordnet hast/ daß ein theil herrschen und regieren/
der ander aber gehorchen und unterworffen seyn
solle. Solchem heilsamen Rath nun/ und deiner
göttlichen Ordnung nachzukommen / so laß mir/
liebster Vater/ deine Gnade widerfahren/ daß ich
alle von dir selbsten mir Vorgesetzte/ als Obrigkeit/
Lehrer/ Eltern und Herrschafften/ oder die an de-
roselben statt seyn/ für deine göttliche Ordnung er-
kenne/ und all mein Thun/ so viel in deinem heili-
gen Wort befohlen ist / nach ihrem Willen und
Wolgefallen gehorsamlich anstelle. Gib mir/
lieb-

liebster GOtt/ ein gehorsam/ willfährig und getreu Hertz gegen denselben / daß ich sie nechst dir / als Diener deiner Majestät hertzlich liebe und ehre/ und ihrem väterlichen Rath und heilsamen Gesetzen um deinet willen mit Worten und Wercken nachkomme. Unterwirff du selbsten/ liebster Vater/ mein Hertz und meine Kräfften durch deine Gnade/ ihrem väterlichen Amt und Regiment / daß ich nicht nur ihre Befehl nach Mögligkeit verrichte/ und mein Leben und Wandel nach deinen und ihren Geboten anstelle / sondern auch ihre Straff und Ermahnung/ welche sie tragenden Amts halben an mir verrichten/ willig leide/ und ohne Haß und Murren/ als väterliche Gutthaten zu meiner Besserung gedultig annehme. Weil sie/ liebster Vater/ nicht weniger/ als ich/ Menschen/ und der menschlichen Schwachheit unterworffen seyn/ so hilff/ daß ich ihren Rath und Willen um der Fehler und des Gebrechens willen/ welche an ihnen sich befinden/ nicht verachte/ noch sie deßwegen lästere und verläumde/ sondern ihre Mängel verdecke/ entschuldige und ihnen zu gut halte/ und dir das Gericht und Urtheil gäntzlich überlasse. Laß mich/ barmhertziger Vater/ an der Gnade und an den Gaben/ die sie von dir in ihrem Amt haben/ vergnügt seyn/ und ob sie gleich gering scheinen/ dieselbe nicht höhnisch und verächtlich durchziehen/ sondern alles nach deinem Willen in Gehorsam und Sanfftmuth getreulich und einfältig/ demüthig und freudig/ was zu deines göttlichen Namens Lob/ Ehr und Preiß/

und zu meines Nechsten Nutzen gereichet/ verrichten; doch aber dir mehr/ als den Menschen gehorchen/ und ohne Ansehung ihrer Person und Eigenschafften einig und allein um deiner Ordnung und Gebot willen in allem / was dem Glauben und Frömmigkeit nicht zuwider ist / demselben auch ihrem ungerechten Urtheil und rechtmässigen Gewalt mich unterwerffen. Ach! bewahre mich/ liebster GOtt / für Ungehorsam gegen meinen Vorgesetzten/ als einer Sünde/ welche du mit zeitlichem Fluch/ und ohne darauff folgende Buß mit ewigem Verderben straffest / und hilff allezeit durch deinen heiligen Geist / daß ich deinem Willen und deiner Ordnung in deinen Dienern / und meinen Vorgesetzten durch wahre Sanfftmuth/ Auffrichtigkeit und Demuth unwidersetzlich folge / und von dir zeitlich und ewig an Leib und Seel gesegnet bleibe. Das gib/ liebster GOtt/ um deiner göttlichen Ordnung/ und meines Heils willen/ Amen.

XXIX. Gebet um göttliche Regierung in den Amts-Wercken.

HERR/ gütiger GOtt/ allweiser Vater/ der du einem ieden Menschen sein Pfund zugeeignet hast / daß er sich dessen in seinem Beruff durch deine Gnade wohl und fleissig gebrauchen/ und es nicht durch Faulheit vergraben / sondern durch Müh/ Fleiß und Sorgfalt damit zu deiner Ehr und des Neben-Menschens Nutzen wuchern soll. Weil ich nun/ liebster Vater / wie alle andere Menschen

auch

auch dergleichen von dir empfangen hab / und doch dasselbe ohne deinen göttlichen Beystand nicht wol und heilsamlich anwenden kan / so seufftze ich von Hertzen zu dir: Regiere mich durch deinen heiligen Geist/ und leite mich durch desselben kräfftige Hand zu allen heilsamen und nützlichen Wercken/ daß ich meinem Amt und Beruff fleissig und treulich obliege/ und alles weißlich zu deines heiligen Nahmens Lob / Ehr und Preiß / und zur Beförderung der Wolfahrt des Neben-Menschens anfange und vollende. Es findet sich bey den Menschen / liebster GOtt/lauter Schwachheit und Nachlässigkeit von Natur / daß er auch das jenige/ was er durch deine Gnade erlernet hat / ohne dich und deine Gnade nicht wohl und glücklich treiben und hinausführen kan: Darum laß mir deine Gnade widerfahren/ und stehe mir bey mit deiner Hülffe/daß ich vor allen Dingen meine Geschäfft zur Ehre deines heiligen Nahmens / zur Erweiterung deines Reichs / und zur Erfüllung deines göttlichen Willens anstelle und ausrichte/und so wohl vernünfftig und weiß/als fleissig und eifrig das jenige / was du mir befohlen hast/treibe und ins Werck setze. Es seyn ja / liebster Vater / der sterblichen Menschen Gedancken mißlich und ihre Anschläg irrig und gefährlich/daß sie ohne dich nicht wissen / viel weniger vollbringen können/was recht und gut ist: Darum sende mir den Geist der Weißheit und Verstands/ und laß den Engel des grossen Raths meinen Rathgeber seyn / daß ich nicht entweder meiner Seel/

oder meiner Nahrung zum Schaden irre und fehle / und weder meine / noch meines Neben-Menschen Wolfahrt in Gefahr setze / sondern nach deinem Wort und Willen arbeite und handele / und allezeit durch mein Thun guten Nutzen schaffe. Erleuchte meinen Verstand / liebster GOtt / mit dem Glantz deines göttlichen Lichts / und laß deine Weißheit bey mir seyn / und mit mir arbeiten / daß meine von Natur finstere Unwissenheit Licht / und mein Thun auff Erden nach deinem Wohlgefallen richtig werde. Sende deinen Engel / barmhertziger Vater / für mir her / der zu allen Geschäfften mir den Weg bereite / und alle Hinderniß aus dem Weg räume / daß ich nicht nur fühle und finde / was deinem göttlichen Willen gefällig und gemäß ist / sondern auch alles Nützliche und Heilsame bald und wohl zu End bringe. Ich von mir selbsten / liebster Vater / verstehe weder Anfang / Mittel noch End / wie ich mein Amt führen soll; Darum mache du den Anfang / regiere das Mittel und segne das End / daß ich die Gab / die du mir vertrauet hast / recht brauche / was vor oder nach zu thun / wisse / und mir alles glücklich von statten gehe. Wehre auch / barmhertziger Vater / dem Satan / und allen meinen Feinden / die mich in meinem Beruff verhindern wollen / und segne meinen Eingang und Ausgang / daß ich in allem wohl und unverhinderlich fortfahre / und in dir / meinẽ Gott / mich allezeit freuen und frölich seyn könne. Ach! behüte mich / liebster Gott / für allen unglücklichen und

dir mißfälligen Anschlägen und Wercken / und für Faulheit und Nachlässigkeit in meinem Beruff / und laß mir deine Gnade und guten Geist allezeit reichlich beywohnen / daß ich mit dem mir vertrauten Pfund dich kindlich ehre / und von dir widerum an Seel und Leib zeitlich und ewig geehret und gesegnet werde. Das gib / liebster GOtt / um deiner Ehre und meiner Wolfahrt willen / Amen.

XXX. Gebet um Hütung vor Aergerniß.

HERR / allmächtiger GOtt / es gehöret nach deinem göttlichen Willen und Befehl zur Christlichen Wachsamkeit / und zu einem vorsichtigen Wandel / daß ein Christ sich vor Aergerniß hüte / und weder den Neben-Menschen durch sein eigen Thun ärgere / noch eines andern Thun sich ärgern lasse. Weil aber der Mensch gegen seiner verderbten Natur und angebohrnen Zuneigung zum bösen leichtlich in Aergerniß fället / so ruffe ich zu dir von Grund meines Hertzens: Gib mir deinen H. Geist / liebster Vater / und erfülle mein Hertz immer auffs neu mit dem Glantz deines göttlichen Lichts / daß ich nicht nur selbsten nichts ärgerliches vornehme / sondern auch durch andere nicht geärgert werde. Wehe dem Menschen / durch welchen Aergerniß kommet / weil er gemeiniglich nicht nur sich selbsten / sondern auch andere sündigen machet / und in Seelen-Gefahr setzet: Darum wache be-

ständig in mir / liebster GOtt / durch deine Gnade und guten Geist / daß ich einen fürsichtigen und heiligen Wandel in Worten und Wercken führe / und so wohl das Aergerniß zu fliehen / als dem Weh zu entgehen sorgfältig sey. Dein guter Geist / liebster Vater / führe mich auff ebener Bahn in Worten und Wercken / daß ich nicht etwan durch unnütze Wort und böse Wercke meinem schwachen Neben-Menschen ärgerlich sey / sondern ein unsträfliches Leben anstelle / und in deiner Furcht bleibe. Unterwirff auch / liebster GOtt / meinen bösen Willen und irrigen Verstand / ja alle meine Sinne durch deinen H. Geist / und zwinge alle meine Kräfften unter den Gehorsam des Glaubens / daß ich mich an deinem heiligen Wort / an deinen wunderbahren Geheimnissen / und an deiner geringen und armen Gestalt / in welcher du erschienen bist / und noch täglich in deinen glaubigen Kindern erscheinest / nicht ärgere / noch mich etwas gutes ärgern / und von dem guten abhalten lasse. Laß mir das Böse / liebster GOtt / welches mein Neben-Mensch vollbringet / und ich gehöret oder gesehen hab / nicht zur Aergerniß / sondern zur Warnung vor solchen Sünden / durch Betrachtung deiner Gebot und des angehenckten Fluchs / gereichen / daß ich vor dergleichen Missethaten und Ubertretungen mich treulich hüte / und den Neben-Menschen / so viel möglich / davon abmahne. Hilff auch / barmhertziger Vater / daß ich das Unglück der Frommen / und das Glück der Gottlosen mich nicht zum Bösen und

zu

zu sündlichen Gedancken verführen lasse / noch das gute vor böß / und das böse vor gut ansehe / sondern alles durch dein Wort prüfe / und von meinem Neben-Menschen und seinem Thun aus deinem göttlichen Mund urtheile. Komme mir zu Hülff / liebster Vater / mit deiner Gnade in meinem gantzen Leben / daß ich nicht nur in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit wache / und das gute so wohl wisse / als vollbringe ; sondern auch die böse Lüsten und Begierden ausreisse und abhaue / und mich vor einmahl begangenen Sünden hinführo fleissig hüte. Gib mir auch / barmhertziger Vater / ein solch vorsichtig Gemüth / daß ich nicht nur dasjenige / was zugelassen ist / so es den Neben-Menschen ärgert / gerne unterlasse / und was vor und an sich selbsten weder gut oder böß ist / nicht etwan durch den Umstand böß mache / sondern fleissig auff mich selbsten / auff das Werck und die Umstände / und auff die Neben-Menschen sehe / und all mein Thun zu deinem / und des Neben-Menschen Wolgefallen richte. Ach ! bewahre meine Seele / liebster GOtt / für dem Bösen / dadurch ich für dir und dem Nechsten verwerfflich werde / und den zeitlichen und ewigen Fluch auff mich laden werde / und erhalte mich in deiner Furcht und Erkäntniß biß ans Ende / daß ich in rechter Heiligkeit des Glaubens und Lebens beständig bleibe / und so wohl hie zeitlich / als dort ewig für dir heilig und selig sey. Dazu hilff mir / liebster GOtt / um deiner Heiligkeit und meiner Seligkeit willen / Amen.

XXXI. Gebet um ein gut Gewissen.

HERR/ du gerechter und allwissender GOtt/ der du das Hertz des Menschen so wunderbarlich zugerichtet hast / daß sich die Gedancken darinnen untereinander verklagen/und das Gewissen/ als eine Krafft desselben von dem Guten und Bösen / und von dir / dem gerechten und allwissenden Richter/ als einem Vergelter des Guten und Bösen/ der Tugenden und Laster Zeugniß giebet. Weil ich nun/ liebster Vater / solchen Zeugen auch bey mir trage und fühle / so schrey ich zu dir aus demüthigem Hertzen : Schaffe mir / liebster GOtt / ein rein Hertz/ und gib mir einen neuen gewissen Geist / daß ich mich des Guten zu meiner Seelen Freudigkeit / und des Bösen zur Furcht und Schrecken erinnere/ und mich dadurch wider allen Zweiffel in kindlicher Zuversicht zu dir anffrichten könne. Ich muß leider ! bekennen / barmhertziger Vater / daß ich meinem Gewissen mehrmahls / ob ich gleich von demselben zum Guten ermahnet und erinnert / und des begangenen Bösens halben gestrafft worden/nicht gefolgt/ sondern widerstrebet / und also einen unruhigen Zeugen wider mich selbst erwecket habe ; Aber ich tröste mich in solcher Unruh und Furcht deiner Gnade und Barmhertzigkeit in Christo JEsu meinem Erlöser verheissen durch den Glauben : Darum sey du/ liebster Vater / der liebreiche Artzt meiner Seelen / und stille mein zerbrochenes und unruhiges Hertz/ verbinde die Wunden meiner Seelen / und

heile

heile mich durch das gesunde Oel deiner Gnad und Barmhertzigkeit ; reinige mein Gewissen mit dem Blut meines Erlösers JEsu Christi von den todten Wercken der Sünden / zu dienen dir / dem lebendigen GOtt ; Salbe du mich mit dem heilsamen Oel der Freudigkeit / und mit dem Balsam der Stärcke / deines H. Geistes / daß mich die Furcht deines gerechten und gestrengen Gerichts nicht in Verzweiflung stürtze / noch meiner Seelen stete Unruh und gefährliche Schmertzen verursache / sondern daß ich widerum Trost / Ruh und Freudigkeit in meinem Hertzen empfinde / und dich in kindlicher Zuversicht mit frölichem Munde ehre / lobe und preise. Tilge aus / barmhertziger Vater / das Zeugniß der Sünden in meinem Hertzen / als die Handschrifft / die wider mich ist / mit dem theuren Blut deines lieben Sohnes JEsu Christi meines Erlösers / und schreibe davor hinein deine Gnade / Vergebung der Sünden / die Gerechtigkeit / den Glauben / die Liebe / die lebendige Hoffnung / die Gedult / und das Gebet / daß in meinem Gewissen / als in einem Spiegel / die Gerechtigkeit leuchte / welche mir aus Gnaden durch den Glauben geschencket ist / und meine Seele durch die Krafft des Leidens und Todes meines Heylandes erquicket werde. Ich hab gesündiget / liebster Vater / und ist mir viel böses bewust ; ich glaube aber durch deine Gnade / daß du mir um deines lieben Sohns JEsu Christi willen gnädig und barmhertzig seyn wirst / und mir solche Sünden verziehen habest : Darum tödte den nagenden Wurm mei-

nes Gewissens / und laß mich schmecken den rechten Freuden-Wein des H. Geistes / daß ich mich in dir erquicke und erfreue / und dich allezeit mit frölichem Hertzen suche und finde. Wenn ich mir / liebster Vater / gleich nichts böses bewust wäre / so wäre ich dadurch nicht gerechtfertiget / weil der Mensch nicht wissen kan / wie offt er fehlet / und wegen der verborgenen Fehler deine Gnade mit bußfertigem Hertzen zu suchen Ursach hat: Darum hilff / daß ich mich allezeit durch wahre Zuversicht des Glaubens rechtfertige / und wegen wissentlichen und unwissentlichen Sünden mich deiner Gnade getröste. Wie ein gut Gewissen / barmhertziger Vater / der Himmel / und ein Vorschmack der Ruhe und Freude in demselben ist; Also ist ein böß Gewissen die Hölle / und ein Vorschmack der Pein und Qual in derselben: Darum erhalte mich / durch deinen guten Geist / bey dem edlen Schatz / einem reinen und guten Gewissen / daß ich in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit des Glaubens und Lebens fortfahre / und das einmahl durch das Blut JEsu Christi gereinigte Gewissen nicht wider auffs neu mit groben Sünden beflecke und quäle. Laß das edle Liecht / barmhertziger Vater / welches in mir ist / nehmlich den Glauben / die Liebe / die Hoffnung und deine Erkäntniß / nicht finster werden und verlöschen / sondern laß es durch deine Gnade stets leuchten und hell bleiben / daß ich mit freudigem Geist vor dir erscheine / und vor deinem göttlichen Angesicht bestehen möge. Ach! behüte mich / liebster GOtt / vor einem bö-

bösen Gewissen/ und für Verzweifflung / und bleibe bey mir mit deinem H. Geist / zu beständiger Freudigkeit des Glaubens und der Gottesfurcht / daß mich die Anklag des Satans und des Gewissens nicht weiter/ als zur wahren Busse / treibe / und ich allezeit widerum durch dich erfreuet / auch zu der ewigen Freud und himmlischen Ruh nach diesem Leben erhalten werde. Dazu hilff mir/liebster GOtt/ um deiner väterlichen Liebe und Barmhertzigkeit willen/ Amen.

XXXII. Gebet um Demuth.

HERR GOtt / himmlischer Vater / der du die wahre Demuth vor allen andern Christlichen Tugenden von dem Menschen erforderst / und alle/ die sich selbst erniedrigen / und unter deine gewaltige Hand demütigen/ mit Gnade zu belohnen und zu erhöhen versprochen hast. Weil aber der Mensch von Natur mit Hoffart von dem Satan vergifftet und angesteckt ist / und er sich daher offt durch eigene angemaßte Ehr versündiget / seinen Neben-Menschen vernichtet / und sich auff eigene Kräfften und sich selbst verlässet / so seufftze ich aus demüthigem Hertzen zu dir: Regiere mich / O liebster GOtt/ durch deinen H. Geist/ zu wahrer Demuth/ und laß denselben mein Hertz erniedrigen und deinem göttlichen Willen gäntzlich unterwerffen/ daß ich dir/meinem lieben GOtt / als dem einigen Schöpffer und Erhalter meines Lebens und meiner Wolfahrt allein die Ehre gebe / und mich allezeit um der na-

mir-

türlichen Schwachheit und Unvermögligkeit willen gering und vor nichts achte. Lehre mich/ barmhertziger Vater/ mein Elend erkennen/ daß ich von Natur in deiner Erkäntniß arm / bloß und blind bin/ und was ich in göttlichen Sachen weiß oder verstehe / einig und allein deiner Gnade zuzuschreiben habe ; Ja daß ich nicht nur von Natur wegen des in Adam begangenen Sündenfalls / und der angebohrnen giftigen Wurtzel der Erbsünd / ein Kind des Zorns bin / sondern auch mein gantzes Leben mit Sünden und bösen Wercken zubringe/ und dadurch zeitliche und ewige Straffe verdiene : Damit ich in hertzlicher Demuth mich zu dir nahe / deine Gnade und Barmhertzigkeit in Christo JEsu meinem Erlöser/ welcher durch seine Demuth und Erniedrigung meine Hoffart und Missethaten vertilget und bezahlet hat / durch glaubige Zuversicht und wahre Reue suche / deine göttliche Majestät von Hertzen fürchte / und alle meine Hoffnung und Zuflucht in meinem gantzen Leben auff dich und deine Gnade setze/ und zu dir nehme. Du allein bist/ liebster Vater / meine Stärcke / mein Felß und meine Burg/ mein Erretter / mein GOtt und Hort / auff den ich traue / mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz / weil ich von dir alles gute zu Leib und Seel/ von mir selbsten aber nichts / als Sünd / Tod und Verdammniß habe. Darum hilff durch deine Gnade/ daß ich dir allein die Ehre gebe / und mit fremden Gut nicht stoltziere / sondern daß ich demüthig in dem Hertzen / und einfältig in Worten sey/

und

und mich deinem Willen in allen Stücken gehorsamlich unterwerffe. Es ist ja / barmhertziger Vater / ohne deine Gnad / Hülff und Krafft auch in den geringsten Sachen / mit mir umsonst und vergebens / und werde ich ausser dir das wenigste in meinem Leben nicht glücklich hinauszuführen vermögen: Darum gib / daß ich die Wercke meines Berufs / und all mein Thun mit Einfalt und Demuth verrichte / nicht auff mich selbsten / sondern auff deine väterliche Hülffe sehe / und dieselbige mit glaubigem Gebet suche / und mit Gedult erwarte / allem dem / was du mir vertrauet und befohlen hast / mit Eifer und Fleiß obliege / und nicht nach fremden und mir unbekanten Geschäfften trachte / und also dich kindlich lobe und preise. Alle Menschen / liebster Vater / seyn von Natur einander gleich in solcher Schwachheit und Unvermögligkeit / und was einer mehr hat / als der ander / das ist einzig und allein von dir / und deiner Gnade mit kindlichem und demüthigem Danck zuzurechnen: Darum leite mich in wahrer Demuth auch gegen meinem Neben-Menschen / daß ich denselben keinesweges / entweder gegen mir / oder gegen andern geringer achte / noch ihn mit Gedancken oder Worten verächtlich halte / sondern denselben ohne Unterscheid hertzlich liebe / seiner Schwachheit und Unvermögligkeit nach Vermögen helffe / und um gleiches Zustandes willen in Fried und Einigkeit mit ihm lebe. Es ist der Niedrigste / liebster GOtt / hier auff Erden / nach deinem göttlichen Ausspruch der Grösseste im Himmelreich / und

und wer nicht einfältig und demüthig ist / wie ein Kind / der kan das Reich GOttes nicht ererben: Darum erwecke stets in mir kindliche Demuth und Einfalt / daß ich mir selbsten nicht gefalle / das Lob der Heuchler / und die Ehre der Welt gering / und mich alles dessen unwürdig achte / unter den Menschen nicht oben an zu sitzen erwehle / in Kleidern / Worten und Geberden meine Demuth sehen lasse / und mich der Hoffart und alles prächtigen Scheins gäntzlich enthalte. Ach! bewahre meine Seele / liebster GOtt / für den verdammlichen Laster der Hoffart / welches Engel und Menschen gestürtzet / und von deinem göttlichen Angesicht verstossen hat / und laß mich ja nicht auff solche Thorheit gerathen / als ob ich der Ehre und deiner Gnade vor andern Menschen würdig wäre; sondern regiere mich durch deinen heiligen Geist / nach dem Exempel meines werthesten Erlösers JESU Christi / welcher sich unter GOtt / Engel und Menschen gedemüthiget hat / daß ich mich in meinem gantzen Leben von Hertzen unter deine gewaltige Hand demüthige / und zu seiner Zeit ewig erhöhet werde. Das thue / liebster GOtt / um deiner Herrligkeit und meiner Schwachheit willen / Amen.

XXXIII. Gebet um die Wolfahrt und Bekehrung der Feinde.

HERR / gütiger GOtt / sanfftmüthiger Vater / es ist dein göttlicher Befehl / daß ein jeder seine Feinde lieben / seine Flucher segnen / seinen Hassern wohl-

wohlthun / vor die Beleidiger und Verfolger bitten / und also dein Kind und Nachfolger seyn soll / der du deine Sonne über Böse und Gute auffgehen / und über Gerechte und Ungerechte regnen lässest. Damit ich nun auch / liebster Vater / dein Kind erfunden werde / so gib mir ein liebreiches / versöhnliches / sanfftmüthiges und erbarmendes Hertz / daß ich nicht durch feindliche Gedancken / rachgierige Anschläg / zornige Wort und Geberden und andere unversöhnliche Werck mit meinen Feinden und Verfolgern / wie sie etwan verdienet haben / verfahre und handele / noch auff ihr Verderben warte / und meine Lust an ihrem Unglück sehe ; sondern daß ich ihnen von Hertzen vergebe / ihrem Widerwillen und Zorn mit Sanfftmuth begegne / die Versöhnung bey ihnen suche / die Härtigkeit und Unversöhnligkeit ihres Hertzens mit Gedult ertrage / durch Wohlthun feurige Kohlen auff ihr Haupt sammle / um Vergebung ihrer Sünden und an mir begangene Ubelthaten bitte / ihre Wolfahrt und Bekehrung wünsche / und mit meinem Gebet darnach trachte / ihren Unfall und Ubelstand mir hertzlich leid seyn lasse / und also in allen Stücken mich liebreich / versöhnlich / barmhertzig und sanfftmüthig gegen ihnen erzeige. Es ist zwar / liebster Vater / das menschliche Hertz von Natur so böß und verkehrt / daß es leichtlich in Zorn / Rachgier und Ungedult fället / wenn es von den Feinden verfolget wird / und an die zugefügte Trübsal gedencket: Darum steh mir bey mit deiner Gnade / und tilge

die

die sündliche Schwachheiten in meinem Hertzen/ daß ich allen meinen Feinden nicht nur gerne und von Hertzen vergebe / und allen Haß / Rachgier/ Zorn und Ungedult wider dieselbe fahren lasse/ sondern auch sie / als dein Geschöpff / vor welche dein lieber Sohn / mein Erlöser Christus JEsus auch gestorben ist/ und sein Blut vergossen hat/ recht und von Hertzen liebe / und wie du deine Sonne über sie auffgehen / und den Regen auff sie fallen lässest/ ich auch also die helle Sonne der Liebe über sie scheinen / und den Regen der Güte und Barmhertzigkeit auff sie fallen lasse. Wenn du / barmhertziger Vater / mit uns Menschen nach unserm Verdienen handeln/ und unsere Schuld und Ubertretung nach der Schärffe deiner Gerechtigkeit fordern und straffen wolltest / so wären wir alle ewig verlohren / und würde das unerträgliche Feur deines Zorns mit ewiger Verdammnis über uns bleiben : Darum laß mich solches allezeit wohl bedencken/ daß ich deßwegen auch mit meinem Nechsten/der mich beleidiget hat/ nicht zu rechnen begehre / noch mit Ungnad und Unbarmhertzigkeit die Bezahlung bey ihm suche/ sondern weil du mir alle Schuld aus Gnaden und Barmhertzigkeit erlassen und geschencket hast / ich auch meinem Widersacher und Mitknecht die Schuld und Ubelthat gerne schencke und erlasse. Du hast ja / liebster Vater / aller Menschen Hertzen in deiner Hand/ und kanst sie regieren wie du wilt : Darum bekehre meine Feinde/ und besänfftige ihre Hertzen/ daß sie

nicht aus gerechtem Gericht vor dir in ihrem Zorn und in der Unversöhnligkeit überfallen werden/und also in ihren Sünden sterben und ewig verderben/ sondern daß sie ihre Ubelthat erkennen / von der Feindseligkeit abstehen / sich mit versöhnlichen und liebreichen Hertzen zu mir wenden / und bey dir durch wahre Buß / Gnade und Barmhertzigkeit zu ihrem zeitlichen und ewigen Heil finden und erlangen. Lehre so wohl mich / als meine Feinde/ barmhertziger Vater/ wohl und alle Augenblick bedencken / daß auff den zeitlichen Zorn und die beharrliche Feindseligkeit gegen dem Neben-Menschen dein gerechter und ewiger Zorn zur Verdammniß folget / daß wider den Neben-Menschen zürnen und ihm Feind seyn ein Todschlag und Mordthat ist ; ja daß du den unbarmhertzigen Knecht in den ewigen Kercker der Höllen wirffest/ und wie sich ein Mensch gegen dem andern bezeiget / also auch du selbsten mit einem ieden handelst; damit wir uns beyderseits einander mit Liebe/ Sanfftmuth / Barmhertzigkeit und Versöhnung zu begegnen/ und unsere eigene Wolfahrt dadurch zu befördern veranlasst werden. Ach ! liebster GOtt//laß mich ja so ie meine Feinde sich nicht bekehren und von mir ablassen wollen / nicht wie sie in Haß und Zorn fallen ; vornehmlich aber nicht halsstarrig darinnen fortfahren / und erfülle mein Hertz täglich auffs neu mit dem hellen Glantz der Liebe und Versöhnligkeit / daß ich von Hertzen einem ieden seine Fehler vergebe/und mir auch Ver-

gebung der Sünden/ Leben und Seligkeit von dir widerfahre. Dazu hilff mir / liebster GOtt / um deiner göttlichen Liebe und Barmhertzigkeit willen/ Amen.

XXXIV. Gebet um Sanfftmuth wider den Zorn.

HERR/ du liebreicher und sanfftmüthiger Gott/ gleich wie Feindschafft / Zorn und Rachgier nicht nur für und an sich selbsten ein grosses und dir höchstmißfälliges Laster ist / sondern auch der Mensch dadurch / als ein Gifft / seinem Leib und seiner Seelen Schaden und Schmertzen zufüget; also ist die Sanfftmuth eine dir wohlgefällige und dem Menschen höchstnützliche Tugend / dadurch Leib und Seel bey ihrer Freudigkeit in dir erhalten werden. Weil ich nun von Natur / liebster Vater/ mehr zum Zorn und Widerwillen / als zu der Sanfftmuth geneigt bin / so bitt ich dich von Hertzen: Gib mir/ liebster GOtt / einen sanfftmüthigen Geist / und lehre mich durch denselben den ungerechten Zorn / Rachgier und Feindschafft mit Gedult/ Langmuth und Güte zu überwinden / daß ich nicht nur an dem Neben-Menschen keine Ursach zur Feindschafft und zum Zorn suche / viel weniger denselben ohne Ursach hasse/ und mit ihm zürne; sondern auch seinem Zorn / der Rachgier gegen mir mit gelinden und sanfftmüthigen Worten begegne / und seine Feindseligkeit mit Gedult ohne Gegenhaß ausstehe. Es seyn ja/ barmhertziger

Vater/nach deinem warhafften Wort/die Sanfftmüthigen und Friedfertigen so selig / daß sie das Erdreich besitzen und GOttes Kinder heissen; hergegen die Feindseligen und Rachgierigen / als Todschläger/so unselig/daß sie des höllischen Feuers schuldig seyn / und das Reich GOttes nicht ererben: Darum gib mir solches stets zu erkennen/ und regiere mein Hertz nach deinem Wort und Willen / daß ich mich der Sanfftmuth und Friedfertigkeit gegen allen und ieden mit Eifer und Sorgfalt befleisse; dargegen aber die Feindseligkeit / und den mörderischen Zorn ernstlich fliehe/ und also von dir Leben und Seligkeit habe/und für und für dein Kind bleibe Endere du selbsten/liebster Vater/mein von Natur zu Bösem geneigtes Hertz/ durch deine Gnade / und reinige dasselbe von allen sündlichen Bewegungen / durch deinen guten Geist / daß ich nach dem Exempel meines wertheſten Erlösers JEsu Christi diejenige / welche mich beleidigen/verfolgen/schelten und lästern/nicht hasse/ sondern alle an mir verübte Ubelthat dir / dem Rächer und Richter befehle/und alles nach deinem göttlichen Willen / so lang du es zulässest/ leide und erdulte. Wie viel Gebrechen und Sünden hältest du mir/ barmhertziger Vater/zu gut/ daß du dieselben nicht nur erdultest / vergiebest / bedeckest und heilest / sondern auch noch über solche mir unzehlich viel gutes thust / und dich meinen Undanck und Boßheit nicht davon abwenden lässest: Darum hilff durch deinen göttlichen und gnadenreichen

Beystand / daß ich mit meinem Neben-Menschen auch so gütig/ freundlich und sanfftmüthig umgehe/ und das Böse mit Guten überwinde. Die allein/ liebster Vater / sind deine Kinder und lieben dich/ die deinen Willen thun und dein Wort halten; Weil nun dein väterlicher Wille und dein Wort erfordert / daß der Mensch den segne / der ihm fluchet/ vor denjenigen bitte / der ihn beleidiget / dem gutes thue/ welcher ihn verfolget/ und nicht Böses mit Bösem/ sondern das Böse mit Gutem vergelt/ und die Schwachheiten und Gebrechen des Neben-Menschen erdulte / so gib mir ein neu und gehorsam Hertz / nach deinem heiligen Wort und Willen mit dem Neben-Menschen zu handeln/ daß ich keinen Zorn oder Widerwillen in meinem Hertzen behalte/ noch die Sonn über meinem Zorn untergehen lasse / sondern liebreich/ friedfertig und mitleidig gegen denen sey / die mir Ubels thun/ und keine Feindschafft mit Worten / Geberden oder Wercken an Tag gebe. Alle/ die mit ihrem Nechsten in Haß und Feindschafft leben/ werden in ihrem Gebet verhindert / und in ihrer Hofnung zu Schanden / und können dir keinen wohlgefälligen Gottesdienst leisten ; darum enthalte mich/ liebster Vater/ durch deinen H. Geist / von solchen gefährlichen Hindernissen/ und hilff/ daß ich lieber zur Erhaltung der Wolfahrt meiner Seelen alle Schmach und den Tod selbsten von meinen Feinden leide / als ihnen durch Haß und Feindschafft zu vergelten suche. Ein zorniger und Rachgie-

gierliger Mensch / barmhertziger Vater / thut nicht / was recht ist / und stürtzet entweder sich selbsten / oder seinen Neben-Menschen in Leib- und Lebens-Gefahr / ja ein zorniger Mensch vergisset sein selbst / und wird unsinnig und viehisch / daß er sich in seinem eigenen Leib und Gemüth lauter Gifft / und seinem Neben-Menschen Trübsal / auch so er Gelegenheit hat / den Tod selbsten verursachet: Darum zwinge / liebster GOtt / mein Hertz und meine Begierden unter deinen Gehorsam / und lösche beyzeit aus das schädliche Feur des Zorns / wenn es durch List des Satans und des bösen Fleisches auffgeblasen / und angezündet wird / daß ich nicht nur zum Zorn langsam sey / und ihm nicht Platz lasse / sondern auch der Gelegenheit zum Zorn entgehe / und meinem Neben-Menschen nicht Anlaß dazu gebe. Ach! liebster GOtt / laß mich nicht durch ungerechten Zorn / Rachgier / Widerwillen / Haß und Feindseligkeit in grobe und mir und meinem Neben-Menschen höchstschädliche und gefährliche Sünden fallen; sondern erhalte mich durch die Krafft deines guten Geistes in rechter Liebe und Sanfftmuth gegen Freunden und Feinden / daß ich dadurch den wahren Glauben und die Hoffnung des ewigen Lebens in meinem Hertzen biß ans End bewahre / und von dir aus Gnaden zu dem himmlischen Frieden erhaben werde. Das thue / liebster GOTT / um deiner väterlichen Liebe und Sanfftmuth willen / Amen.

XXXV. Gebet um Christliche Liebe wider den Neid und die Lästerung.

HERR / gütiger GOtt / liebreicher Vater / es bestehet die Liebe des Nechsten / welche du von einem ieden Menschen ernstlich erforderst / absonderlich auch darinnen / daß einer den andern nicht neiden oder lästern / sondern ein ieder seinen Nechsten als sich selbst lieben / und von ihme alles gute reden soll. Weil aber der Mensch / liebster Vater / von dem Satan durch den Sündenfall also verderbet ist / und noch täglich durch seine List gereitzet wird / daß er seinen Nechsten mehrmahls neidet und lästert / und ihme so wohl das Gute mißgönnet / als das Böse durch seinen Mund verursachet / so schrey ich zu dir / aus demüthigem Hertzen : Entzünde mich / liebster GOtt / in wahrer und beständiger Liebe des Nechsten / und erfülle mein Hertz mit dem edlen Feur der Liebe / deinem heiligen Geist / daß ich den schädlichen Reitzungen des bösen Feindes / und meines sündlichen Fleisches / zum Neid und zur Lästerung nicht folge / noch meinen Nechsten weniger / als mich selbst / zu lieben vergesse / sondern deinem heiligen Wort und väterlichen Willen von der Liebe des Neben-Menschen gehorsamlich nachkomme / und in der Liebe desselben brünstig und beständig sey. Wie der Satan mit seinen Engeln wegen des Neids und der Lästerung / in dem er dir / liebster Vater / deine Ehre und den Thron deiner Herrligkeit nicht gegönnet / und deinen heiligen Nahmen gelästert / aus

dem Himmel gestossen worden / und sich selbst in die Höll und das ewige Verderben gestürtzet hat / also werden auch alle Neider und Lästerer ihm / als ihrem Vater / zu theil / und aus Kindern Gottes / Kinder der Verdamniß gemacht: Darum erhalte mich / liebster GOtt / in wahrer und hertzlicher Liebe gegen dem Nechsten / wider den Neid und die Lästerung / daß ich nicht dem Satan mit Hertzen und Mund zu meiner Seelen ewigen Schaden diene / noch dem Nechsten durch Mißgunst und Lügen widerstehe / sondern durch stete Ubung der Christlichen Liebe dein Kind bleibe / und einem ieden als mir selbst von Hertzen alles gutes gönne und wünsche. Die Todschläger werden das Reich GOttes nicht ererben / sondern mit ihrem Urheber / dem Satan / welcher ein Mörder von Anfang gewesen / ewig verstossen bleiben. Weil nun der Neid und die Lästerung zu den Mordthaten gehören / und die Neider und Lästerer Todschläger seyn / in dem sie ihren Neben-Menschen mit dem Hertzen und der Zungen tödten / so erhalte mich durch deine Gnade / liebster GOtt / von solchen verdamlichen Lastern / und lehre mich die endliche Straff derselben allezeit wohl bedencken / daß ich vor dergleichen greulichen Sünden mich stets zu hüten wachsam und sorgfältig sey / und deinem gestrengen Urtheil und Gericht zur Verdammniß entgehe. Wer da saget / er liebe dich / barmhertziger Vater / und doch seinen Neben-Menschen hasset und lästert / der ist ein Lugner / und hat den Glauben verläugnet und verlohren: Darum

heilige mich durch deinen heiligen Geist in der Warheit deines göttlichen Worts / daß ich den wahren Glauben durch wahrhaffte Liebe nach deinen Worten und Geboten bezeige / und nicht nur mit dem Mund / sondern auch mit dem Hertzen dich und meinen Nechsten innigslich liebe. Es neidet und lästert ja kein Mensch sich selbst / sondern thut sich guts / und vertheidiget seine Wolfahrt mit allen Kräfften; soll nun der Mensch seinen Nechsten lieben als sich selbst / so muß er demselben auch dieses alles erweisen: Darum komme mir / liebster Vater / stets mit deiner Gnade / und mit den Kräfften deines guten Geistes / zu Hülff / daß ich einen ieden / wie mein eigen Hertz / biß in den Tod liebe / ob ich gleich von ihm gehasset und gelästert werde / und mich seine an mir begangene Ubelthaten nicht zum Neid und zu bösem Nachreden bewegen lasse; ja daß ich anderer Lästerung wider den Nechsten nicht glaube / noch annehme / sondern ihn wider dieselbe nach Mögligkeit vertheidige / und sein Gebrechen mit dem Mantel der Liebe zudecken helffe. Du hast mich / liebster Vater / aus Gnaden durch den Glauben von der Welt erwehlet und abgesondert: Darum hilff auch ferner durch deine Gnade / daß ich diese böse und lasterhaffte Welt eifrig und sorgfältig fliehe / meines Beruffs / als deines Wercks / treulich und fleissig warte / den Lästerer nicht höre / noch ihme Platz gebe / und also von der bösen Welt und aller schädlichen Gelegenheit zum Neid und zur Lästerung abgesondert bleibe. Ach! behüte mich / liebster GOtt / vor den

höchst-

höchstschädlichen Lastern des Neides und der Lästerung / durch welche der Mensch sein eigen Hertz verzehret / und sich der zeitlichen und ewigen Wolfahrt beraubet / und befestige mich durch steten Beystand deines H. Geistes in rechter / wahrer und beständiger Liebe des Neben-Menschen / daß ich ihme von Hertzen und nach Vermögen gutes thue / gutes von ihm rede / das gute / das er von dir hat / ihme gönne / und gutes wünsche / und also zeitlich und ewig in und bey dir / der selbständigen Liebe bleibe / und dich / den liebreichen Vater / und das höchste Gut / bey mir habe. Das gib / liebster GOtt / um deiner unendlichen Liebe und Güte willen / Amen.

XXXVI. Gebet um Christliche Barmhertzigkeit wider die Härtigkeit des Hertzens.

HErr / du liebreicher und barmhertziger Vater / selig seyn die Barmhertzigen / aus dem warhafften und göttlichen Munde deines lieben Sohns / meines werthesten Erlösers JEsu Christi; dann sie werden Barmhertzigkeit erlangen / und an dir einen liebreichen und barmhertzigen Vater haben. Solcher Seligkeit nun zu geniessen / und theilhafftig zu werden / ruff ich von Hertzen zu dir: Gib mir / liebster Vater / ein erbarmendes und mitleidiges Hertz gegen meinem Nechsten / daß ich ihm in seiner Schwachheit und in seinem Creutz Barmhertzigkeit erzeige / und alles nach Vermögen bey ihm zum Besten wende. Es hat leider! der Mensch / barm-

hertziger Vater / von Natur ein hartes / steinernes Hertz / daß er sich mehrmahls des Neben-Menschens in seinem Unfall nicht annimmet / noch Mitleiden mit ihme hat / oder demselben in seiner Noth zu Hülffe kommet: Du aber kanst durch deine Gnade das natürliche Hertz erweichen / und vor das unartig und harte / ein menschliches und fleischernes Hertz geben. Darum laß mir deine Gnade / liebster GOtt / reichlich widerfahren / daß ich meinen Nechsten aus hertzlichem Mitleiden in seiner Noth besuche / sein betrübtes Hertz tröste / seinem Elend zu Hülff komme / und seinem Jammer mich ohne Verzug zu aller möglichen Hülffe und zur Gutthätigkeit bewegen lasse. Die Unbarmhertzigen / welche dem armen und mangelnden Menschen nicht zu Hülff kommen seyn / werden als Verfluchte an jenem Tage von dem gerechten Richter mit Unbarmhertzigkeit ab / und in das höllische Feuer gewiesen werden: Solchem gestrengen und unbarmhertzigen Gerichte nun / liebster Vater / zu entgehen / so regiere mich durch deinen heiligen Geist zu hertzlicher Liebe und Barmhertzigkeit gegen dem Nechsten / daß ich dem Hungrigen mein Brot breche / die / so im Elend sind / in mein Hauß führe / die Nackenden bekleide / allen nothleidenden mit Hülff beyspringe / und mich dem Armen nicht entziehe / noch vor seinem Unfall verberge. Wohl dem / liebreicher Vater / der sich des Elenden und Nothdürfftigen annimmet: Dann es wird ihm solches von dir vergolten werden zur bösen Zeit. Solches gib mir / liebster Vater / durch dei-

deine Gnade zu erkennen/ daß ich auch deiner Hülfe und deines Segens in guten und bösen Tagen mich zu getrösten habe/und deßwegen meinem Neben-Menschen zu iederzeit mit Hülff / Rath und Trost zu begegnen / an meiner Vermögligkeit nichts unterlasse. Du / liebster Vater / hast Lust und Wohlgefallen an Barmhertzigkeit / und nicht am Opffer/ oder an dem Gottesdienst / ohne hertzliches Erbarmen : Darum leite mich durch deinen guten Geist zu allen wesentlichen Stücken der Christlichen Liebe und Barmhertzigkeit / daß ich nicht richte/ nicht verdamme/ nicht hasse / nicht beleidige / nicht lästere / und keinesweges betrübe oder beschädige ; sondern daß ich gebe und vergebe/ helffe und rathe / gutes gönne und wünsche / und meines Nechsten Wolfahrt / so viel als meine eigene/suche und befördere. Es ist der Geist/barmhertziger Vater / zwar willig / aber das Fleisch ist schwach / also daß ich gerne meinem Neben-Menschen thun wolte / was ich mir selbsten zu thun pflege/aber aus Schwachheit offtmahls das Böse und Widrige vollbringe : Darum hilff meiner Schwachheit durch deine Gnade/und guten Geist/ daß ich einig und allein meiner Wolfahrt zu gut/ und um deiner Barmhertzigkeit willen meinem Nechsten alle schuldige Liebe und Güte beweise/und mir auch deßwegen von dir in meiner sündlichen Schwachheit und Gebrechligkeit Gnade und Barmhertzigkeit widerfahre. Ach ! bewahre meine Seele/ lieber GOtt/ vor Härtigkeit / unchrist-

lichen

lichen Gedancken/ Worten und Wercken/ und vor allen Bewegungen / die deiner Liebe und Barmhertzigkeit zuwider seyn / und erneure mich durch deinen H. Geist alle Augenblick zu Christlicher Liebe und zu hertzlichem Erbarmen/ daß ich beständige Barmhertzigkeit an meinem Nechsten verübe/ und bey dir an dem Tage des Gerichts Gnade und Barmhertzigkeit erlange. Das thue / liebster GOtt / um deiner unendlichen Liebe und Barmhertzigkeit willen / Amen.

XXXVII. Gebet um Christliche Freundligkeit gegen dem Nechsten.

HERR / gütiger GOtt / liebreicher Vater/ gleich wie du dich in deinem heiligen Wort gegen uns armen und elenden Menschen sehr freundlich/ holdselig und liebreich erzeigest/ also sollen auch wir Menschen mit freundlichem Angesicht / holdseligen Worten / und lieblichen Geberden einander begegnen / auff daß wir dir / unserm himmlischen Vater / als gehorsame Kinder / folgen und nacharten / und uns in allen Wercken der Christlichen Liebe gegen dem Nechsten nach deiner väterlichen Liebe gegen uns richten und erbauen. Weil aber/ liebster Vater/ der natürliche Mensch gegen seinem Nechsten sich mehrmals greulich/ murrisch und unfreundlich erzeiget / und aus angebohrner sündlicher Unart seine Wort und Geberden gegen ihm verstellet / so seufftze ich aus Grund meines Hertzens zu dir : Regiere mich/ liebster GOTT / durch deine Gnade und

gu-

guten Geist/ nach deinem liebreichen Wort und Willen/ und laß mich dir in der Liebe ähnlich werden/ daß ich meinen Nebenmenschen mit heßlichen Geberden nicht beleidige / mit bitterm Angesicht nicht betrübe/ mit gifftigen Augen nicht erschrecke/ und mit zornigen uñ spöttischen/ oder sonst verächtlichen Worten nicht anfahre / sondern daß ich gegen ihm aus den Augen Liebligkeit/aus dem Munde Holdseligkeit/ aus dem Angesicht Freundligkeit leuchten lasse / und sein Hertz mit allerley schönen Früchten der Liebe tröste und erfreue. Wer des Armen spottet/ der lästert dich/ seinen Schöpffer/ und wer den Elenden verachtet / der lästert dich/ seinen Vater: Darum hilff durch deine Gnade/ liebster GOtt/ daß ich mich der Liebe und Freundligkeit in allen Stücken gegen dem Nechsten befleisse/ und mich an demselben/ und also auch an dir/mit Spott / Zorn und Verachtung nicht vergreiffe. Tröstest und erfreuest du doch/ liebster GOtt/ mich dein glaubiges Kind / wie ein Vater / wie eine Mutter / ja wie ein holdseliger Bräutigam / und lässest mich deine brünstige Liebe allenthalben sehen und spüren: Darum mache du mich selbsten deinem liebreichen und holdseligen Bild gleich und ähnlich/ und gib mir das Vermögen von oben herab/ daß ich mit Gelindigkeit gegen iederman verfahre/mit allen ohne Unterscheid sanfftmüthig handele/und so wol Feinden als Freunden mit Freundligkeit begegne; ja daß ich mit Hülff dem Dürfftigen / mit Trost dem Betrübten / mit Rath dem

Nothleidenden/ mit Liebligkeit dem Furchtsamen/ mit Ehrerbietung dem Tugendsamen/ und mit allerley Zeichen der Liebe einem ieden nach seiner Nothdurfft erscheine und begegne / und also mein gantzes Leben wie ein heilsamer Baum des Lebens/ und wie ein Balsam / der die Wunden des Nechsten heilet/ und sein Hertz erquicket/ erfunden werde. Gib mir/ barmhertziger Vater/ allezeit zu erkennen/ daß ich auch ein Mensch sey / und in meinen Schwachheiten durch die Liebe und Freundligkeit des Nechsten getröstet und erfreuet werde/ damit ich in Betrachtung dessen den schwachen Neben-Menschen mit Gelindigkeit und Gedult zu ertragen/ sein Gebrechen durch Mitleiden und Erbarmung zudecken / denselben in Irrthum freundlich zu straffen/ und einem ieden mit Sanfftmuth zu hören / und mit Freundligkeit zu beantworten bewogen werde. Ach! behüte mich/ liebster GOtt/ vor Grausamkeit/ Spott/ Verachtung und Unfreundligkeit/ daß ich niemand schade oder ärgere mit Worten/ niemand betrübe und beleidige mit Gebärden / niemand schelte und tödte mit der Zungen / und niemand gering achte oder verschmähe mit dem Hertzen / und hilff durch deinen heiligen Geist/ daß nach dem Exempel meines liebsten Bräutigams JESU Christi meine Wort/ Sinn und Geberden gegen dem Nebenmenschen stets lieblich / freundlich / holdselig und liebreich seyn/ und ich hie zeitlich und dort ewig an Seel und Leib von dir getröstet und erfreuet werde. Das

gib/

gib/ liebster GOtt/ um deiner Liebe und Freundligkeit willen/ Amen.

XXXVIII. Gebet um Freygebigkeit und Vergnügen wider den Geitz.

HERR/ du reicher und allmächtiger GOtt/ der du irdische Gaben und Güter nach deinem allweisen Rath und Willen unter die Menschen austheilest/ daß ein ieder damit vergnügt seyn/ und sein Hertz nicht daran hängen / sondern derselben zur Nothdurfft sich gebrauchen/und damit seinen nothleidenden Neben-Menschen zu Hülff kommen soll. Weil aber der Mensch von Natur zum Geitz geneiget ist/ und mehrmals in Unglauben fället / daß er Geld und Gut vor seinen GOtt hält / und des nothleidenden Nebenmenschen vergisset / so ruffe ich inniglich zu dir : Verleihe mir deine Gnade/ liebster Vater/ daß ich mich allezeit mit dem / was du mir aus Gnaden gegeben hast/und noch täglich mittheilest/ vergnügen lasse/ und dem Nechsten in seiner Noth davon zu Hülff komme. Es ist ja/ barmhertziger Vater / der Geitz die erste Sünde/ dadurch der Mensch in dem Paradieß gefallen ist/ eine Wurzel alles Ubels und aller Laster/ein Strick und Netz des Satans/ ein thörichte/ und an Seel und Leib höchstschädliche Lust/ und eine Abgötterey; hergegen ist die Freygebigkeit eine göttliche Tugend/ eine Tilgerin der Sünden/ ein Baum des Lebens/ eine Quelle des göttlichen Segens / und

eine Ursach der Hülffe / des Trostes und der Güte GOttes : Darum leite mich / liebster GOtt / durch deinen guten Geist / nach deinem göttlichen Willen und der Warheit deines heiligen Worts / daß ich dem Geitz von Hertzen feind sey / und ihn mit Eifer und Sorgfalt fliehe ; hergegen mich der Freygebigkeit nach Vermögen befleissige / und meine gutthätige Hand zu dem Dürfftigen ausstrecke. Es ist ein grosser Gewinn / wer gottselig ist / und lässet sich genügen ; dann wir haben nichts mit uns in die Welt gebracht / und werden auch nichts mit uns hinausbringen. Solches lehre mich stets bedencken / liebster Vater / daß ich in deiner Furcht zu wandeln / und mit dem / was ich von dir hab / vergnügt zu seyn mir angelegen seyn lasse. Ich fühle wohl in meinem Hertzen / liebreicher Vater / die Begierde des Irdischen und Zeitlichen ; Aber reinige du mich von dieser schädlichen Welt-Liebe / und gib mir deine Gnade / daß mein Hertz seine Lust / Liebe und Ruhe einig und allein in dir habe / und sich mit Bauchsorgen und mit vergänglichen Gütern dieser Welt nicht beschwere. Ich bin ja / barmhertziger Vater / dein Kind durch den Glauben / und zu himmlischen Dingen neugebohren : Darum hilff durch deinen guten Geist / daß ich mit Fleiß und Sorgfalt himmlischen Dingen / nehmlich der Gerechtigkeit / dem Glauben / der Liebe / Gedult / Sanfftmuth / und allen andern Christlichen Tugenden und Früchten des Glaubens und der Gottseligkeit nachjage / und an himmlischen Schätzen der Seelen / welche unvergäng-

gänglich / und den Motten und Dieben nicht unterworffen seyn / reich zu werden suche. Lehre mich bedencken / liebster Vater / daß mein Leben ein Ziel hat / und ich davon muß ; ja daß sich die Geitzigen viel vergebliche Sorg und Unruh auffladen / und mit viel Müh / Kümmerniß und Ungerechtigkeit irdische Schätze sammlen / da sie doch nicht wissen / wer dieselbe kriegen wird / damit ich das vergängliche Wesen und die Güter dieser Welt vor nichts achte / und mit Gebet / Wachsamkeit und Sorgfalt nach dem Reich GOttes und der Gerechtigkeit des Glaubens und Lebens trachte. Es wird ja durch Reichthum / liebreicher Vater / so ein Mensch mit dem Hertzen daran hanget / der edle Saamen deines göttlichen Worts darinnen ersticket / du selbsten / das höchste Gut / verlohren / der Reiche und Geitzige in allerhand verdammliche Sünden / nehmlich in Ungerechtigkeit / Wollust / Hoffart / Unbarmhertzigkeit / Abgötterey / Vergessenheit deiner und deines Worts / und dergleichen gestürtzet : Darum erhalte mich durch deine Gnade in dem Glauben / und in deiner Furcht / wider dieses greuliche Laster / daß ich zu deinem Wort / als der Quell aller Güter der Seelen / meine Lust habe / in demselben und in deiner Liebe und Erkänntniß mich Tag und Nacht übe / und dich / das höchste und ewige Gut / dadurch in meinem Hertzen behalte / und nimmermehr verliere. Ach ! bewahre meine Seele / liebster GOtt / vor dem Geitz / der Unbarmhertzigkeit / und allen andern schädlichen Lüsten und Begierden zu dem Zeitli-

chen / und neige mein Hertz ohn Unterlaß durch deinen heiligen Geist einig und allein in hertzlicher Liebe und Begierd zu dir und deinem heiligen Wort / und mit Christlicher und vermöglicher Gutthat und Freygebigkeit zu dem Armen und Dürfftigen / daß ich dich / den dreyeinigen Gott / vor meinen grössesten und höchsten Schatz halte / und ewig bey mir habe. Dazu hilff mir / liebster GOtt / um deiner Liebe und meiner Seligkeit willen / Amen.

XXXIX. Gebet um Christliche Mildigkeit und Gutthätigkeit.

HERR / gütiger GOtt / gutthätiger Vater / der du uns dein gütiges und mildes Hertz durch allerley herrlichen Segen und reiche Gutthaten sehen lässest / und dich als ein milder und gutthätiger Vater alle Augenblick gegen uns erzeigest; welches einem ieden zur Nachfolg widerfähret / daß er auch gegen seinem Neben-Menschen gütig und mild seyn / und ihme von deinen Gütern und Gutthaten in seiner Noth mittheilen soll. Weil aber der Mensch von Natur karg und ungütig ist / und seinem Neben-Menschen gemeiniglich nicht so viel gutes thut / als er billich thun solte / und aus deinem heiligen Wort zu thun verbunden wäre / so ist dieses meine demüthige Bitte an dich: Erfülle mein Hertz / liebster GOtt / mit dem Glantz deiner Güte und Mildigkeit / und treibe aus alle natürliche Finsterniß und sündliche Schwachheit / daß ich mein Hertz und meine Augen nicht zuschliesse / wenn ich sehe / daß mein Nechster

dar-

darbey/ und meine Ohren nicht verstopffe/ wenn ich den Armen schreyen höre/ sondern daß ich von Herzen und nach Vermögen einem ieden Menschen/ wenn ers bedürfftig ist / gutes thue / und mich seine Noth und Armuth zum Jammer und zur Hülffe bewegen lasse. Wer den Armen und Nothleidenden nicht höret / und mit gutthätigen Händen zu Hülffe kommet/ den wirst du/ liebster Vater/ auch nicht hören / und zu seiner Zeit deine gütige Hand von ihm abziehen ; wer aber sich des Dürfftigen nach Vermögen annimmet und ihme gutes thut / dem vergiltest du solches zur bösen Zeit / daß du ihn aus der Noth errettest / auff dem Siechbett erquickest / bey dem Leben erhältest / in allem Wohlstand erbauest/ und dermaleins gar zu dir nimmest : Darum hilff durch deine Gnade / liebster GOtt / daß ich allezeit ein frölicher und eilfertiger Geber sey/ und mich deiner Güte und Mildigkeit auch zugetröstẽ habe. Wie ein Schiff über das Meer fähret / und mit viel Gütern beladen widerkommet ; wie ein Saame ; wenn er in die Erde geworffen wird / sechzig und hundertfältige Früchte bringet/ also missest du auch/ liebreicher Vater/ eine volle/ gerüttelte / geschüttelte und überflüssige Maaß und hundertfältigen Segen in den Schooß dessen / der Allmosen giebet / und den Armen mit Gutthaten begegnet : Darum leite mich nach deiner väterlichen Liebe und Gutthätigkeit/ daß ich gerne/ freywillig und unablässig von meiner Haab gebe/ und mir widerum von dir / wo nicht an leiblichen/ iedoch an geistlichen Gütern/ reichlich

gegeben und zugemessen werde. Lehre mich bedencken/liebreicher Vater/daß meine Haab nicht mein/ sondern dein ist/ und ich nicht nur mit derselben/sondern auch mit meinem Leben dem Nechsten zu dienen und zu helffen schuldig bin ; ja daß alles / was dem Armen widerfähret / dir selbsten geliehen / und mit reichem Segen widerum bezahlet wird/ damit ich allezeit meine milde Hand gegen dem Dürfftigen auffthue / und nicht aus Hoffnung der Widervergeltung von den Menschen / sondern aus Schuldigkeit und um deiner väterlichen Liebe und Güte willen die Brünnlein der Liebe und Gutthaten fliessen lasse. Ach ! liebster GOtt / laß mich nicht in Unbarmhertzigkeit / Geitz / Kargheit und andere harthertzige Laster fallen/sondern erhalte mich durch deinen heiligen Geist bey vermöglicher und freywilliger Gutthätigkeit / daß ich dem armen und Dürfftigen Lazaro allezeit durch meine Gutthaten seine Schwären und Schmertzen lecke und lindere/ und hie zeitlich der Brosamen deiner Barmhertzigkeit / dort ewig aber deines himmlischen Tisches der unaussprechlichen Freud theilhafftig werde. Erhöre mich/ liebster GOtt/ um deiner väterlichen Liebe/ Güte und Mildigkeit willen / Amen.

XL. Gebet um Keuschheit und Reinigkeit.

HERR GOtt / himmlischer Vater / der du die Menschen durchs Wort / und die heiligen Sacrament heiligest und reinigest/und sie durch den heiligen

ligen Geist mit deinem eingebohrnen Sohn JEsu Christo / als dem einigen Seelen-Bräutigam vermählest / daß sie demselben durch wahren Glauben uñ gottseliges Leben mit keuschem und reinem Hertzen anhangen / und ihm dadurch eine liebe und angenehme Braut biß in den Tod seyn und bleiben sollen. Weil ich nun / liebster Vater / aus Gnaden durch deinen guten Geist in der H. Tauff gereiniget und geheiliget / und also meinem werthen Seelen-Schatz Christo JEsu bin zugeführet / und mit ihm in reiner und keuscher Liebe des Hertzens und der Seelen vereiniget worden ; mich aber meine verderbte Natur immer wider zu bösen Gedancken / Worten und Wercken treibet / und meine Seele aufs neu beflecket und verunreiniget / so bitte ich dich demüthiglich / heilige und reinige mein Hertz / liebster GOtt / durch deinen H. Geist / alle Morgen / ja alle Augenblick auffs neu / daß meine Seele durch reine und keusche Liebe an dir / dem dreyeinigen GOtt / bleibe / und von ihrem schönsten und edelsten Bräutigam Christo JEsu durch Unzucht und Unreinigkeit nicht widerum geschieden werde. Allein die Reinen und Keuschen seyn selig / und werden dich / den dreyeinigen GOtt / hie zeitlich durch den Glauben in ihrem Hertzen / dort ewig aber von Angesicht zu Angesicht und in ihrem Fleisch schauen / weil du ein heiliger / keuscher und reiner GOtt bist ; allein die Frommen und Glaubigen / welche sich der Christlichen Tugenden befleissigen / und die Sünden fliehen / bleiben an und in dir / dem höchsten Gut und

edelsten Schatz / weil die Sünden GOtt und Menschen von einander scheidē: Darum schaffe mir / liebster Gott / ein reines und keusches Hertz / und verwirff mich nicht um der Unreinigkeit willen von deinem Angesicht / sondern verbinde mich durch wahre und beständige Keuschheit und Reinigkeit der Seelen / daß ich in dir zeitlich und ewig selig sey und durch wahren Glauben und keuschen Wandel bey dir biß ans End verharre. Stärcke mich / heiliger Vater / durch deinen guten Geist / und die Macht deiner heiligen Engelein / wider den unreinen Geist / den Satan / die Welt und mein sündliches Fleisch / und lösche in mir aus die Flamm der geistlichen Unzucht und Hurerey / daß ich nicht nach ihrem Willen meine keusche und geheiligte Seele verunreinige / noch dieselbe zu sündlichem Unflat in mir herrschen lasse / sondern daß ich ihren schädlichen Reitzungen kräfftiglich widerstehe / und den Sieg mit Freuden wider sie erhalte. Umfahe mein Hertz / liebster GOtt / mit deiner reinen Liebe / vereinige und vermähle meine Seele mit deinem keuschen Hertzen / und erfülle mich mit reinen und heiligen Gedancken / zu keuschen und gottseligen Worten und Wercken / daß ich nicht mir selbst und meinem sündlichen Fleisch gelassen ein Gefäß der Unehr und Schande / und ein Glied des Satans oder Wohnung der unreinen Geister werde / sondern daß ich ein Gefäß deiner Gnaden und Gaben / und ein Glied deines heiligen und reinen Leibes bleibe / und durch steten Fleiß des Glaubens und der reinen Liebe zu dir von den

unreinen Geistern mich absondere. Du hast mich ja/ liebster Vater / durch die H. Tauff dir selbsten/ dem dreyeinigen GOtt / zu einem Tempel geweihet und gereiniget / und durch den Glauben alsbald deine Wohnung in meinem Hertzen gemacht : Darum erhalte und heilige mich dir ferner durch deinen gnadenreichen Beystand / daß ich stets ein Geist / ein Hertz und ein Will mit dir sey / und dich nicht etwan durch sündliches und unreines Wesen austreibe und verliere. Ach ! liebster GOTT / laß mich ja nicht in grobe Sünden und Abgötterey / als eine geistliche Unzucht und Hurerey fallen/ dadurch ich dir meine Seele nehmen und dem Satan einräumen würde / noch mein Hertz durch unkeusche Liebe sich an etwas irdisches und an das zeitliche hängen / und weide und heilige mich ohne Unterlaß in deiner Liebe und Erkäntniß zur Beständigkeit des wahren Glaubens und eines reinen und heiligen Wandels / und zu steter Ubung und Widerholung der wahren Buß um täglicher Sünden willen/ daß ich dich / liebster Vater / mit deinem eingebohrnen Sohn Christo JESU/ meinem holdseligsten Bräutigam / und dem heiligen Geist / durch stete und keusche Liebe bey mir behalte / und zeitlich und ewig heilig und selig bleibe. Das thue / liebster GOtt / um deiner Heiligkeit und Reinigkeit willen / Amen.

XLI. Gebet um Keuschheit wider die leibliche Unzucht und Hurerey.

HERR / du gerechter und heiliger GOtt / der du durchs Wort und die H. Sacramenten nicht nur die Seel / sondern auch den Leib des Menschen heiligest und reinigest / auch von ihm erforderst / daß er solche Heiligung durch leibliche Keuschheit und Erbarkeit bewahren / und Ehbruch und Hurerey von Hertzen fliehen und meiden soll. Weil aber / liebster Vater / auch zu diesen Sünden die fleischliche Lüsten uñ böse Begierden bey einem natürlichen Menschen sich ereignen / und ich an Seel und Leib durch deine göttliche Gnade in der heiligen Tauff und deinem heiligen Wort einmahl gereiniget bin / so schrey ich zu dir / aus demüthigem Hertzen: Verleihe mir deine Gnade und heiligen Geist wider die leibliche Unzucht / daß ich den fleischlichen Lüsten und Begierden zur Hurerey kräfftig widerstehen / und von denselben nicht zur Unzucht beherrschet werde. Es bestehet die Unzucht und ein unkeuscher Wandel / liebster Vater / nicht nur in würcklicher und äuserlicher Begehung eines Ehbruchs und Hurenstücks / sondern auch in unzüchtigen Worten und Geberden / und in der Lust des Hertzens / daß wer ein Weibs- oder Mannsbild siehet / und Lust zu demselben hat / schon in Hurerey oder Ehbruch gefallen ist: Darum steure und wehre meinen fleischlichen Lüsten und Begierden durch deinen kräfftigen Beystand / und unterwirff alle

meine

meine Sinn deinem heiligen Wort und Willen/ daß nicht mein Fleisch in dem Hertzen / und in den Sinnen die unzüchtige Lust / würckliche und äuserliche Hurerey gebähre / noch meine Zunge zu unnützen und schandbaren Worten beherrsche / sondern daß ich durch stete Keuschheit und Reinigkeit mit Gedancken / Worten und Wercken deinem heiligen Wort und Gebot nachkomme / und mich den greulichen Fluch / daß kein Hurer oder Ehbrecher das Reich Gottes ererben wird / von der Unzucht abschrecken lasse. Lehre mich wohl bedencken/ heiliger Vater / wie greuliche und erschreckliche Straffen/ die du den Hurern und Ehbrechern gedrohet/ und sie würcklich / wo nicht in diesem Leben / iedoch dort ewig mit der Verdammniß gestrafft habest / damit ich nicht vorsetzlich auff deine Gnade und Barmhertzigkeit sündige und Unzucht begehe/ noch etwan den bösen Feind/die Welt und mein sündliches Fleisch / aus dem Exempel Davids/mich dazu bereden und verleiten lasse/sondern daß ich alle Gelegenheit und Reitzungen zur Hurerey mit Fleiß und Sorgfalt ausschlage / und deiner gerechten Straff durch Christliche Wachsamkeit im Glauben / in der Keuschheit / und in deiner Furcht/ entgehe. So ich aber unversehens und aus Unbedachtsamkeit wider meinen Willen in Hurerey oder Ehbruch gefallen / und mein Leib und Seel beflecket würde/ so erwecke in meinem Hertzen/ liebster GOtt/ wahre Buß und ernstliche Reu/daß ich mit David aus

wehmüthtigem und bußfertigem Hertzen deiner zeitlichen und ewigen Straff mich würdig achte/ meinen Fall mit betrübten Seufftzern / und mit vielen Thränen beweine / deinen Zorn zur zeitlichen Straff mich gern unterwerffe/dich um Gnade und Barmhertzigkeit in JEsu Christo / meinem Erlöser einiglich anruffe/ dieselbe durch wahre und kindliche Zuversicht des Glaubens ergreiffe / und mich hinführo vor dergleichen Sünden fleissig und eifrig hüte. Ach ! behüte mich / liebster GOtt/ vor Hurerey und Ehbruch / als einer heidnischen Lust-Seuch / und einer Todsünden / durch welche der Glaube mit dir selbsten/ dem höchsten Gut/und allen geistlichen Gaben verleugnet und verlohren/ und der ewige Fluch und Tod / die Verdammniß über Seel und Leib verursacht wird/ und nim dir mein Hertz und meine Sinne gantz zu eigen/unter den Gehorsam deiner Liebe und Erkäntniß/ daß ich in reiner und heiliger Lieb mit dir bleibe / und dein himmlisches Reich/ die ewige Freude und vollkommene Reinigkeit ererbe. Dazu hilff mir/ liebster GOtt / um deiner Heiligkeit und meiner Seligkeit willen / Amen.

XLII. Um Mässigkeit und Nüchterkeit wider Fressen und Sauffen.

HERR/ gütiger GOtt / liebreicher Vater / es ist dein göttlicher und ernstlicher Befehl / daß die Menschen nüchtern seyn / und sich hüten sollen/

damit ihre Hertzen mit Fressen und Sauffen nicht beschweret/und in Christlicher Bereitschafft zu deinem Dienst und zu deiner Zukunfft zum Tod oder jüngsten Gericht nicht verhindert werden. Weil aber der Mensch von Natur dazu geneigt ist / daß er sich des Essens und Trinckens zum Mißbrauch und zum Uberfluß gebraucht/so seufftze ich von Hertzen zu dir : Regiere mich durch deinen heiligen Geist / liebster Vater/ zu rechtem und dir wohlgefälligem Gebrauch der Speiß und des Trancks/ daß ich mit nüchterm Hertzen und unbeschwerten Kräfften des Leibes und der Seelen stets zu dir wache / und in Christlicher Bereitschafft erfunden werde. Es sperret die Hölle ihren Rachen weit auff / daß die Vollsäuffer mit ihrer Wolluſt zur Verdammniß hinabfahren : Die Creaturen und Gaben Gottes selbst / die zum überflüssigen Fressen und Sauffen gebraucht werden / verklagen den Menschen für dir / liebster Vater / um des Mißbrauchs willen ; Ja ein Fresser und Sauffer machet sich selbst durch Füllerey zu einem unvernünfftigen Vieh / und stürtzet sein Leben und seine Gesundheit dadurch in Gefahr : Darum hilff durch deine Gnade/liebster GOtt/ daß ich mich der Mäßigkeit und Nüchterkeit mit Lust befleisse / und nicht durch Füllerey das Verderben an Leib und Seel auff mich lade. Es ist ja/heiliger Vater/ein voller und mit Speiß und Tranck angefüllter Mensch untüchtig zu allen göttlichen und natürlichen Wercken/ und kan weder sich selbst / oder sein Amt verricha

richten / also daß er durch viel und stetiges Fressen und Sauffen alle deine Gaben und Güter / die du ihm an Leib und Seel/an Ehr und Gut/ an Weißheit und Verstand aus Gnaden gegeben und geschencket hast / verlieret und umbringet / und alle Kräfften des Verstands und der Sinne schwächet und verfinstert : Ja es ist Fressen und Sauffen eine Ursach/ Reitzung und Gelegenheit aller fleischlichen und bösen Begierden zur Unzucht / Ungerechtigkeit / Mord / und andern lasterhafften Gedancken/ Worten und Wercken. Solches lehre mich bedencken/liebster GOtt/daß ich diesem Laster von Hertzen Feind sey / mit Nüchterkeit / Fasten und Beten zu dir wache / meines Christenthums und Berufs mit gutem Verstand und mäßigen Sinnen warte / und allezeit wacker und wachsam sey/ und nach deinem heiligen und göttlichen Willen in Bereitschafft stehe. Es ist zwar / barmhertziger Vater / Essen und Trincken ein natürliches Werck/ dadurch der Mensch bey dem Leben und den Kräfften des Leibes erhalten wird/und deßwegen Speiß und Tranck aus deiner väterlichen Hand zur Nahrung empfähet ; aber er muß sich des Essens und Trinckens nach deinem und der Natur Gesetz und Ordnung nicht zum Uberfluß und zur Füllerey mißbrauchen/ sondern zur Unterhaltung des Leibes und Lebens gebrauchen : Kan auch wohl bißweiln zur Freude und Ergötzligkeit/ iedoch mit Verstand/ mehr thun/als die Nothwendigkeit der Natur und tägliche Ordnung erfordert/

dert/ so er sich nicht an dir und den Creaturen versündigen/ und sich selbst an Seel und Leib Schaden zufügen will. Darum führe mich auff dem Steig deiner Gebot / und leite mein Hertz in Christlicher Ordnung und Mässigkeit / nach deinem göttlichen Willen/daß ich esse und trincke/und Speiß und Tranck mit Freuden geniesse / aber doch ob der Frömmigkeit und Gottesfurcht halte/ und entweder dieselbe nicht vorsetzlich mit Fressen und Sauffen übertrete / oder so ich etwan wider meinen Willen mein Hertz und Sinn zusehr damit beschweret hätte / dir solche begangene Sünd durch hertzliche Reu abbitte / und mich hinführo möglichst davor hüte. Ach! bewahre meine Seele/ liebster GOtt / vor Schlemmen / Füllerey und überflüssigem oder der Natur schädlichem Essen und Trincken / und laß mich stets deines heiligen Geistes und deiner Gnaden-Gaben voll / und damit angefüllet seyn / daß ich nüchtern und mässig/ und in Christlicher Bereitschafft zu leben vermöge/ und hie zeitlich und dort ewig von den reichen Gütern deines Hauses und der himmlischen Freud truncken werde. Das gib / liebster GOtt/ um deiner Heiligkeit und meiner Wolfahrt willen/Amen.

XLIII. Gebet um Gerechtigkeit und Redligkeit wider Diebstahl.

HERR / du liebreicher und gerechter GOTT/ gleich wie die Ungerechtigkeit Land und Leut verderbet/ und ein schädliches Laster ist / daß auch

Deß-

deßwegen die Ungerechten das Reich Gottes nicht ererben werden ; also wird durch die Gerechtigkeit Land und Leut erhalten / und ist solche eine heilsame Tugend / daß auch deßwegen die Gerechten den Segen Gottes an Seel und Leib ererben. Weil aber der natürliche Mensch zu Eigennutz / Ungerechtigkeit und Betrug geneigt ist / und würcklich in solche Laster fallen kan / so ruffe ich zu dir aus demüthigem Hertzen : Laß mir / liebster Vater / deine Gnade widerfahren / und stärcke mich in solcher natürlichen Schwachheit / daß ich in allen Stücken billich / recht und redlich mit meinem Nechsten handele / und ihn mit Wissen nicht im geringsten vervortheile. Es begehen nicht nur die / liebreicher Vater / einen Diebstahl / welche dem Nechsten entweder das seinige mit Gewalt nehmen / oder ihme etwas heimlich stehlen / sondern es seyn auch alle diejenige Diebe und Räuber / die ihr Geld auff unchristlichen Wucher und Zinß leihen / die Geschenck über den Unschuldigen nehmen / die mit ungerechter Wahr umgehen / oder dieselbe zu theuer verkauffen / die falsche Maaß oder Gewicht in ihrem Handel führen / die einem Schaden thun an seinem Gut / und dessen Wolstand nicht helffen befördern / so viel sie können und schuldig seyn / die um Lohn dienen / und ihre Arbeit übersetzen / oder mehr Lohn fordern / als ihre Arbeit werth ist / und ins gemein / die mit Betrug / Unbilligkeit und Gewalt umgehen / und durch Geitz und Eigennutz fremde Güter / so viel sie können und Gelegenheit haben / an sich ziehen. Darum regiere mich durch

deis

deine Gnade und guten Geist/daß ich vorsichtig nach deinem Wort und Geboten handle und wandle/ und nicht unversehens/ vielweniger vorsetzlich etwas betrügliches und unbilliches verübe. Erinnere mich stets deiner heilsamen Gebot / liebster Vater/ und lehre mich bey allem Handel bedencken/wie feind du der Ungerechtigkeit seyest / auch dieselbe dermahleins richten und straffen werdest / daß ich nicht nur selbsten vor solchem Laster mich durch deine Gnade fleissig hüte/ sondern auch über alles ungerechte Wesen eifere / und dem Gerechten allezeit nach Möglichkeit helffe. Gib mir/ barmhertziger Vater/ein gottseliges Hertz/ welches sich mit dem / was ich von dir und mit recht habe / vergnügen lässt / daß ich mein Gewissen nicht mit unrechtem Gut beschwere / noch mein Hertz an die zeitliche und vergängliche Güter hänge / sondern lieber gebe und Schaden leide / als nehme und Schaden zufüge. Erhalte mich / liebreicher Vater/ in steter und brünstiger Liebe der Gerechtigkeit / daß ich nicht nur dieselbe biß in den Tod allenthalben schütze und vertheidige / und mich kein Eigennutz oder fleischliche Lust / noch der Menschen Gunst / Hoheit / grosse und glatte Wort oder Ungunst davon abwenden lasse / sondern auch aus Erbarmen und Mitleiden/wenn es die Noth erfordert/ Sanfftmuth und Gelindigkeit brauche/und ja nicht die böse Begierden und Bewegungen des Fleisches und Gemühts unter dem Schein der Gerechtigkeit herrschen / und mich zum Unrecht bereden lasse ; so ich auch in einen Rechtshandel mit meinem Nech-

sten

sten gerathen würde/und meine Sache einen Schein des Rechten hätte/so stehe mir bey/ gerechter Vater/ mit deiner Gnade und heiligen Geist / daß ich nicht etwan unverständige Leut/ die das Recht nicht verstehen/ oder Zungendrescher/ die um des Gelds willen aus Licht Finsterniß / und aus Finsterniß Licht machen / zur Vertheidigung meines scheinbaren Rechts gebrauche / viel weniger mit Geschenck und Gaben dasselbe zu erhalten suche/ sondern mich verständiger / gewissenhaffter und rechtsgelehrter Leute dazu bediene / und das endliche Urtheil der Vorgesetzten und Obern vor recht erkenne / oder auff das wenigste/so mir auch Unrecht geschehen wäre / mich demselben mit Gewalt und Lästerung nicht widersetze / sondern die Sach dir befehle / und viel lieber Unrecht leide/ als Unrecht begehe. Ach ! behüte mich / liebster GOtt / vor Betrug / Unbilligkeit/ Eigennutz und unrechtem Gut / dadurch das Gebet und der Gottesdienst eines Menschen verhindert / und gantz ungültig gemacht / und die Seele greulich beschweret/und biß in die unterste Hölle hinunter gedruckt wird ; und leite mich biß in den Tod durch deine Gnade und Krafft zur Gerechtigkeit und zur Christlichen Billigkeit in Gedancken / Worten und Wercken / daß ich beständig mit meinem Neben-Menschen recht handele / rechte und wandele / und bey dir dort ewig gerecht und selig werde. Dazu hilff mir/ liebster GOtt / um deiner Liebe und Gerechtigkeit willen/Amen.

XLIV. Gebet um Warheit und Auffrichtigkeit wider die Lügen und Falschheit.

HERR / du gerechter und wahrhaffter GOtt / der du nicht nur die Warheit selbsten bist / und in alle Warheit leitest / sondern auch von den Menschen erforderst / daß sie die Warheit in allen Stücken reden / und derselben beständig beypflichten sollen. Weil aber der Mensch von Anfang durch den Satan / als einen Lügen-Geist / zur Unwarheit verführet worden / und daher von Natur mehr zum Lügen und zur Falschheit / als zur Warheit und Auffrichtigkeit geneiget ist / so bitte ich dich demüthig: Sende mir / liebster Vater / deinen heiligen Geist / den Geist der Warheit / und laß denselben mit seinem hellen und unbetrieglichen Licht und Glantz in meinem Hertzen wohnen / daß ich durch dessen Krafft wisse und verstehe / was recht / auffrichtig und wahr ist / und nach demselben mich einig un allein in meinem Christenthum und Beruf richte und halte. Es ist die Lügen und Falschheit / liebster GOtt / ein Werck des Teuffels / welcher nicht in der Warheit bestanden ist / daß du deßwegen die Lügner / als seine Kinder / umbringest / und an den Blutgierigen und Falschen einen Greuel hast. Darum leite mich durch den Geist der Warheit / und wehre durch denselben dem schändlichen Lügen-Geist / und meinen sündlichen Begierden / daß ich deinem wahrhafften und göttlichen Willen allezeit zu folgen / den bösen Reitzungen zum Irrthum und Lügen kräfftig zuwiderstehen / dein Kind biß in

den Tod zu bleiben / und dem Fluch des Gesetzes zu entgehen vermöge. Erleuchte meinen Verstand / liebster Vater / mit dem hellen Licht der Warheit / daß ich alles verstehe und erkenne / und so wohl mich selbsten / als andere in meinem Hertzen nach der unverfälschten Warheit deines göttlichen Worts richte und erfahre. Regiere mein Hertz / liebster Vater / nach deiner Weißheit und Warheit / und meinen Mund nach deinem Hertzen und Willen / daß meine Lippen nicht triegen oder falsch reden / noch anders sagen / als das Hertz meynet und haben will / daß ich nicht etwas zusage / und doch den Willen nicht habe solches zu leisten / noch mit der Zungen segne und mit dem Hertzen fluche. Hilf durch deine Gnade / liebreicher Vater / daß Hertz / Mund und Sinn bey mir in Christlicher Warheit übereinstimme / und ich weder mit Gedancken / Worten und Geberden einige Lügen oder Falschheit begehe / noch das Geschwätz der Heuchler und Verleumder gerne höre / und Lust daran habe. Erhalte mich / liebreicher Vater / durch deinen heiligen Geist in der Warheit des Glaubens und der Bekäntniß / daß ich beständig und mit Freuden dein Wort und die ewige Warheit / und daraus den Weg der Warheit / CHRISTUM JEsum / meinen wertheſten Erlöser erkenne und bekenne / und so wohl dieselbe vor Hohen und Niedern / vor Freunden und Feinden nach Mögligkeit vertheidige / als auch keine Gefahr oder Schaden an Leib und Gut / um der

War-

Warheit willen fliehe. Gib mir / gnädiger Vater / die Warheit aller Christlichen Tugenden / daß ich nach deinem wahrhafften Wort und Willen ohne Heucheley und Schein rechtschaffen / fromm / gerecht und heilig sey / und dir allezeit mit Eifer und Andacht einen wohlgefälligen Gottesdienst leiste. Gib mir die Warheit im Gebet / daß ich auff deine grundlose Güte und Barmhertzigkeit in dem Nahmen meines werthesten Erlösers JEsu Christi bete / und mit meinem Gebet allermeist nach dem Reich GOttes und nach seiner Gerechtigkeit trachte. Gib mir auch die Warheit im Gericht und Gerechtigkeit / daß ich alle Ding im Gericht nach der Warheit urtheile und richte / und so wohl mit einem ieden nach Gerechtigkeit / Billigkeit und Warheit handele / als auch ungerechte Urtheil / Gunst / Geschenck und Ansehen der Person ernstlich fliehe und meide. Ach! bewahre meine Seele / liebster GOtt / vor den Lügen und Falschheit dieser bösen Welt / welche mit dem Munde freundlich und grosse Sachen verspricht / auch mit Worten und Geberden sich auffs freundlichste stellet / und mit Kopff / Händen und Füssen / ja mit dem gantzen Leib die Auffrichtigkeit und Freundligkeit bezeigen will / aber mit dem Hertzen feind und ferne ist / und entweder wenig oder gar nichts hält / auch im Werck selbsten öffters mehr schädlich als nützlich ist / und mehr verletzet als hilfft; und laß den Geist der Warheit / deinen heiligen Geist / ohne Unterlaß bey mir wohnen / und mich in alle Christ-

liche und dir wohlgefällige Warheit leiten / daß ich ein Kind der Warheit bleibe / und das himmlische Reich der Warheit ererbe. Das thue / liebster GOTT / um deiner Liebe und Warheit willen / Amen.

XLV. Gebet um Verschwiegenheit.

HERR / gütiger GOtt / heiliger Vater / selig ist der Mensch / welcher seinen Mund bewahret und im Zaum hält / daß er nicht redet / es sey dann von Nöthen / und so es die Noth erfordert / seine Wort weißlich und ohne Uberfluß vorbringet. Dann er wird seine Seele vor Sünden und sein Leben für Unglück bewahren. Weil aber die Zung des Menschen von Natur mehr Schaden thut / als Nutzen schaffet / und so wohl dich unehret und lästert / als den Nechsten ärgert und beleidiget / so seufftze ich zu dir aus Grund meines Hertzens: Gib mir / liebster Vater / einen sanfften Geist / und stillen Mund / daß ich nicht weiter / als zur Noth / die Warheit rede / und durch alle Wort meines Mundes so wohl deine göttliche Ehr / als die Weißheit meines Christenthums und Beruffs / oder den Nutzen des Neben-Menschens erbaue und befördere. Die Zung eines Schwätzers / Lügners und Gottlosen richtet viel Unglück an / verführet die Menschen ins Verderben / machet Hertzenleid / stifftet Irrthum und Schaden / und begehet viel Ubels / ob sie gleich ein klein Glied des Leibes ist; Hergegen die Zung des Warhafften / Weisen und

Gerechten ist heilsam und ein Baum des Lebens/ sie ist wie köstliches Silber / und bleibet ferne von Sünden und Unglück über sich und den Neben-Menschen. Ein falsch Maul ist dir / liebster Vater / ein Greuel / schadet sich und dem Nechsten/ bringet dem Menschen ein Schrecken/ brennet wie Feuer / die Wort desselben seyn wie Schläge/ und gehen durchs Hertz wie gifftige Pfeile / und tödten den Menschen ; hergegen ist ein weiser Mund verschwiegen und klug / bewahret des Menschen Leben / giebt Ruh und Frieden / und behütet vor Angst. Ein Narr fähret mit seinen Worten unbedacht heraus / strebet nach Unglück / achtet auff böse Mäuler/ gehorchet schädlichen Zungen/ trachtet nach Schaden / und rathet zu Unglück ; aber ein Weiser hat seinen Mund im Hertzen / und redet klüglich/ und nicht viel / auff daß er nicht sündige/ seine Reden seyn wie Honigseim / trösten die Seele und erquicken die Gebein. Solches alles lehre mich / barmhertziger Vater/ wohl bedencken/ auch in meinem Hertzen behalten / und hilff durch deine Gnade/ daß ich ein Schloß an meinen Mund lege / und ein fest Siegel auff mein Maul drucke/ daß ich dadurch nicht zu Fall komme / und meine Zunge mich nicht verderbe. Zähme du selbsten/ liebster GOtt/ meine böse Begierden/ daß sie nicht in schädliche Wort ausbrechen / und halte meinen Mund/ daß ich entweder weißlich und wenig rede/ oder gar schweige/ damit ich meine Seele und meinen Leib unverletzt erhalte / und mich nicht selbst/

oder meinen Nechsten in Unglück und Schaden bringe. Erfülle mein Hertz stets mit deinem heiligen Wort/ liebster Vater / und mit den Bewegungen deines guten Geistes / daß mein Mund von deiner göttlichen Warheit übergehe / und ich meistens rede / was zur Erbauung meiner Wolfahrt dienet. Laß mich auff unnützes Geschwätz / und auff die Rede der Lügner und Lästerer nicht mercken/noch die Gelegenheiten lieben/ da viel Neues und Unnützliches ausgetragen wird / und regiere mich ohn Unterlaß durch deinen guten Geist / daß ich meines Christenthums und Berufs warte / und mich zu den Gerechten und Weisen geselle. Ach! behüte mich/ liebster GOtt/für unnützen/ überflüssigen lügen- und lasterhafften Worten/und ärgerlichen Reden/durch welche dein göttlicher Nahme entheiliget/und so wol die eigene/als des Neben-Menschens Wolfahrt verletzt und verderbt wird/ und laß dieses durch Verleihung deiner Gnade/ und deines guten Geistes meine einige Lust und Freude seyn / daß ich neben dem Ja/ Ja / Nein / Nein / in weltlichen und leiblichen Sachen mit deinem heiligen Wort/ und mit deines heiligen Nahmens Lob und Preiß Tag und Nacht umgehe / und dich dort ewig mit Hertz und Mund ehre und rühme. Das gib / liebster GOtt / um deiner Heiligkeit und Warheit willen / Amen.

XLVI. Gebet um Gottes Gnade und Krafft wider die fleischliche Lüsten und Begierden.

HERR GOtt / himmlischer Vater / es solle zwar

zwar der alte Mensch nehmlich die Sünde / bey den Glaubigen mit Christo gecreutziget und getödtet seyn / und also der sündliche Leib bey denenselben auffgehöret haben / auch deßwegen ein Mensch / nachdem er glaubig worden / hinfort der Sünde nicht dienen / noch die fleischliche Lüsten und Begierden in seinem sterblichen Leib zur Sünde herrschen lassen ; aber es findet sich / leider ! die böse Quell und Wurtzel von Natur in dem Menschen / von welchem die giftige Feuchtigkeiten und Früchten der sündlichen Lüsten und Begierden immer aufsteigen / und ihn beflecken und verunreinigen. Darum ich dann in solcher sündlichen Schwachheit mit demüthigem Hertzen zu dir seufftze : Verleihe mir deine Gnade und Krafft / liebster Vater / von oben herab / und tödte durch die Macht derselben täglich auffs neu den alten Menschen und die fleischliche Begierden / welche von Anfang meiner Empfängniß und Geburt in mir wohnen / daß ich von denselben nicht widerum verunreiniget / und zu würcklichen und groben Sünden beherrschet und überwältiget werde. Ob gleich die von Natur inwohnende böse Wurtzel / nehmlich die Erbsünd und die daher entspringende böse Lüsten und Begierden / bey den Glaubigen den Tod nicht mehr würcken / noch dieselben verdammen / weil sie mit Christo / auff welchen sich der Glaub gründet / getödtet / und durch seinen Tod auffgehoben seyn / so bringen sie doch Gefahr um der groben Sünden willen / die sie verursachen können / weil von der Erbsünd die fleischliche Lüsten und Be-

gierden / und von diesen die grobe Sünden gezeuget und gebohren werden. Darum stehe mir bey / liebster Vater / mit deinem guten Geist / und laß denselben in meinem Gemüth wider die sündliche Lust in meinen Gliedern streiten / und sie dämpffen und überwinden / daß ich nicht unversehens / welches leichtlich geschiehet / von der Lust in eine grobe Sünde falle / und dadurch den Glauben / als die vor dir gültige Gerechtigkeit / auffs neu verliere. Es ist ja / barmhertziger Vater / den bösen Lüsten und Begierden des Fleisches nachhängen und Platz lassen / nichts anders / als fleischlich gesinnet seyn; dieses aber ist der Tod und eine Feindschafft wider dich: Darum regiere mich stets durch deinen heiligen Geist zu guten und heiligen Gedancken / Worten und Wercken / daß durch dieselbe die sündliche Lust des Fleisches verhindert und unterdruckt werde / und sie sich zu regen und aufftzusteigen nicht leichtlich Raum oder Platz gebe. Wie bald ist es geschehen / liebster Vater / wenn sich die erste Lust ereignet / und die Begierde des Fleisches anfangs auffsteiget / in diesen zweiffelhafften Gedancken / wie / wann ich zum Exempel meines Nechsten Weib oder Gut an mich brächte / oder mir zueignete / daß die andere Lust oder sündliche Bewegung darzu kommet / welche dem Menschen einbläset / wie nützlich und angenehm es wäre / so er des Nechsten Weib oder Gut hätte; da dann schon die Gefahr vorhanden / und es in einem Augenblick geschiehet / daß der Beyfall und die würckliche Ergreiffung des Weibes oder Gutes eines

nes Neben-Menschens / wo nicht mit den Händen/ jedoch mit dem Hertzen und Willen dazu kommet/ und also die Todsünde begangen ist : Darum treibe mich durch deinen guten Geist / liebster GOtt/ als dein glaubiges Kind / und wehre der sündlichen Lust und dem Zunehmen ihrer Bewegungen / daß wo sich die erste Lust ereignet / doch die andere nicht dazu komme / und so auch die andere dazu kommen möchte / doch der Will und Beyfall ausbleibe / und sie nicht zu würcklicher Begehung einer groben Sünden herrschen könte. Es ist unmöglich/barmhertziger Vater / daß ein Mensch gantz rein sey/ und gar keine Lust des Fleisches bey demselben sich ereigne / vielmehr muß ein ieder klagen / weil die böse Wurtzel der Erbsünd stets in ihm wohnet / und die sündliche Begierden immer so gar von derselben auffsteigen / daß zwar der Geist zum Guten willig/ aber das Fleisch schwach sey / daß der Geist wider das Fleisch streite / aber das Fleisch mehrmahls den Geist überwinde ; daß er nicht wisse / was er thue / und das jenige / was er hasset / und nicht will/ vollbringet ; daß in seinem Fleisch nichts gutes wohne / und er zwar das Wollen / aber nicht das Vollbringen / habe ; daß er Lust habe an Gottes Gesetz nach dem inwendigen Menschen / aber es sey ein ander Gesetz in seinen Gliedern / welches dem Gesetz in seinem Gemüth widerstreite / nehmlich die fleischliche Lust ; und daß er deßwegen ein elender Mensch sey/und von dem sündlichen Leib des Todes erlöst sein möchte. Damit ich nun um solcher Sün-

den und Schwachheit willen / weil sich dieselbe täglich und alle Augenblick / auch wider mein Wissen / ereignen / deine Gnad und Barmhertzigkeit / liebster Vater / in Christo JEsu und seinem Verdienst / durch wahren Glauben täglich und alle Augenblick widerum ergreiffe / und in wahrer Reu und Bekäntniß solcher unvermeidlichen Sünden und sündlichen Lüsten mich immer wider auffs neu rechtfertige und heilige / so stärcke mich auch alle Morgen und Augenblick durch deine gnadenreiche Hand / und gib mir die Kräffte deines guten Geistes / daß ich mich stets mit glaubigem Hertzen an meinen einigen Erlöser Christum JEsum halte / und durch kindliche Zuversicht in ihm und seinem Verdienst meine Gerechtigkeit suche. Ach ! liebster GOtt / laß ja die sündliche Lust / und immer aufsteigende böse Begierden nicht zu würcklichen und groben Sünden in mir herrschen und Meister werden / sondern zwinge mein sündliches Fleisch durch deine mächtige Krafft unter den Gehorsam des Glaubens und deiner Gebot / daß ich sie allezeit verhindere / oder mit Freuden überwinde / und in rechtschaffener Gerechtigkeit / Heiligkeit und Reinigkeit zu dem ewigen Leben bleibe und bestehe. Dazu hilff mir / liebster GOtt / um deiner Heiligkeit und Gerechtigkeit willen / Amen.

XLVII. Um Vollbringung des heiligen Willens und der Gebot Gottes.

HERR / gütiger GOtt / heiliger Vater / so lieb du

uns

uns/ das arme menschliche Geschlecht/ hast/ so ernstlich wilt uñ wünschest du auch/ daß alle Menschen selig werden; Wie du dann uns dein leibreiches Hertz und ernstlichen Willen in deinem geoffenbahrten Wort vorgestellet / und dadurch alle Mittel und Weg zur Seligkeit gewiesen und anerboten hast. Weil aber der Mensch von Natur deinem heiligen Willen und Wort gäntzlich widerstrebet / und ohne deine Gnade gantz ungehorsam und unvermöglich ist / daß er nicht das geringste Werck eines Gebots vollbringen kan / so bitte ich dich von Hertzen ; laß mir deine Gnade und das Vermögen aus deiner mächtigen Hand/ liebster Vater / alle Morgen und Augenblick reichlich widerfahren / und stärcke mich durch deine Hülffe in meiner Schwachheit / daß ich fleissig und eifrig / so viel die menschliche Schwachheit zuläßet / deinem heiligen Wort und Willen nachwandele / und um der unumgänglichen Sünden willen mich an den vollkommenenen Gehorsam deines lieben Sohnes / meines Erlösers JEsu Christi / durch wahre Zuversicht des Glaubens halte und rechtfertige. Bereite in mir / heiliger Vater / ein solches Hertz/ durch deinen gnadenreichen Beystand / und gib mir einen solchen Sinn und Willen / wie du selbsten bey mir erforderst / daß ich alles wisse / verstehe und vollbringe / was du wilt / und meine Gedancken/ Wort und Werck mit deinem göttlichen Sinn und Willen übereinstimmen. Laß meinen argen und sündlichen Willen / liebster Vater / keinesweges in

mir

mir herrschen / weil derselbe deinem heiligen Willen allezeit zuwider ist / und regiere mich nach deinem Hertzen / daß ich dein / und nicht des Satans / Werckzeug sey / und alle Kräfften / so wohl des Leibes / als der Seelen / dir / und nicht der sündlichen Welt / oder dem bösen Fleisch gebrauche. Hilff durch deinen guten Geist / barmhertziger Vater / daß ich mich freue / deinem Willen zu gehorchen / und mich dir gantz und gar in Lieb und Leid / in Glück und Unglück / im Leben und Tod ergebe ; ja daß ich in Glück und Wolstand mich nicht erhebe / stoltz werde / und deiner vergesse / und in Creutz und Trübsal deinem väterlichen Willen auch biß in den Tod geduldig still halte / und nicht verzage. Laß diese Wort / liebster GOtt / allezeit in meinem Hertzen und in meinem Munde seyn / daß ich zu dir spreche: Siehe hie bin ich / mein GOtt / mache es mit mir / wie du wilt. Denn ob du mich gleich gar tödtest / will ich doch auff dich hoffen. Hab ich das Gute aus deiner väterlichen Hand empfangen / warum wolte ich das Böse nicht auch annehmen ? Habe ich gesündiget / warum wolte ich deiner Straff und väterlichen Züchtigung widerstreben ? Aber siehe an meine Schwachheit / und verleihe mir deine Gnade / daß ich deinem Willen stillzuhalten vermöge / und mein Glaub durch die Anfechtungen nicht allzusehr geschwächt und in gefährliche Ungedult gesetzt werde. Führe mich / heiliger Vater / durch deinen guten Geist / in allen Dingen auff ebener Bahn / und nach deinem väterlichen Wolgefallen / daß ich auffer

der

der sündlichen und unvermeidlichen Schwachheit nichts anders gedencke / rede oder thue / als du von mir habē wilt / daß ich nichts anders wünsche oder begehre / als was deinē H. Willen gemäß ist / uñ du mir täglich aus Gnaden giebest uñ mittheilest / uñ daß ich mit meinem Hertzen nach nichts anders trachte / als nach dir / dem höchsten Gut / und nach deiner heilsamen Beywohnung biß in den Tod / und in alle Ewigkeit. Ach! behüte meine Seele / liebster GOtt / für dem bösen Willen des Satans / der Welt / und des Fleisches / und ihren schädlichen Reitzungen / dadurch der Mensch in das Verderben gestürtzet wird / und erhalte mich durch deinen heiligen Geist stets in deiner Furcht und in fleissiger Vollbringung deines heiligen Worts und Willens / daß ich einen Willen / ein Hertz / und einerley Sinn mit dir habe / und dich / den dreyeinigen GOtt / dort ewig in vollkommener Heiligkeit sehe. Das thue / liebster GOtt / um deiner Heiligkeit und meiner Seligkeit willen / Amen.

Gebete um wahre Buß und rechten Gebrauch des heiligen Abendmahls.

XLVIII. Gebet um Betrachtung des menschlichen Elends zur Buß.

HERR / allmächtiger GOtt / was ist doch der Mensch / daß du sein gedenckest / und des Menschen-Kind / daß du dich seiner annimest? Weñ er sein Elend recht betrachten / und seinen erbärmlichen Zustand in deinem heiligen Wort / als einem Spiegel besehē wolte / so würde er gewiß mit gantzem

Hertz

Hertzen durch wahre Buß und eifriges Gebet sich zu dir wenden / und durch wahren Glauben und gottseligen Wandel / und die ungezweiffelte Hoffnung des Zukünfftigen bewerben. Aber er lebet meistens nach dem bösen Willen seines Fleisches in sündlicher Sicherheit / und gebraucht sich gantz vergessen dieses elenden Lebens mit Sünden / ohne Betrachtung des künfftigen / daß du wohl / liebster Vater / aus gerechtem Gericht auch seiner vergessen / und nicht gedencken solltest. Solche sündliche Sicherheit nun zu fliehen / so seufftze ich inniglich zu dir: Treibe mich / liebster GOtt / durch deinen heiligen Geist zu steriger Betrachtung meines Jammers und Elendes / daß ich durch wahre Buß und Gottseligkeit nach dem Zukünfftigen trachte / und der bösen Welt sündliches und eitles Wesen von Hertzen fliehe und verachte. Was ist mein Leben / barmhertziger Vater / als ein Wind / welcher schnell dahin fähret; als ein Nebel / welcher eine kurtze Zeit währet; als ein Schatten / welcher nichts ist / und augenblicklich vergehet; als eine Blum / die dem äuserlichen Ansehen nach schön stehet / aber nach und nach verwelcket / und bald gar verdorret; als ein Hauß voller Unruh / Armuth / Gefahr / Trübseligkeit / Furcht / Schrecken und Schwachheit / welches so lange mit Jammer und Noth beschweret ist / biß der Tod kommt / und dasselbe zu Boden reisset; als ein Wetter / welches unbeständig ist / und sich in einem Augenblick ändert / daß es heut lieblich / Morgen traurig / itzt hell / bald dunckel scheinet / und nicht

ei-

einerley bleibet. Solches alles/ liebster GOtt/ lehre mich wohl bedencken / daß ich dadurch dich selbsten/ das höchste Gut / zu suchen / und mit bußfertigem und glaubigem Hertzen deinem Wort und Geboten obzuliegen und nachzutrachten veranlasst werde. Was ist mein Leib / barmhertziger Vater/ als ein faules Aaß/ und ein Speiß der Würmer; als ein unreines Gefäß und ein Spital voll geistlicher und leiblicher Gebrechen ; als eine Hütten in der Wüsten dieser Welt welcher allerley Ungewitter überfallen/ und so lange daran stossen und bewegen / biß sie zu Grund gehet. Solches Elend stets zu sehen und zu erkennen öffne mir die Augen/liebster Vater/ durch deine Gnade und guten Geist / daß ich durch rechtschaffene Gerechtigkeit des Glaubens und Lebens nach einer bessern Hütten trachte / und bey dir dort ewig in einem verklärten geistlichen Leibe zu wohnen Fleiß anwende. Was ist meine Seele/ barmhertziger Vater/ als eine elende/ ja die elendeste Creatur auff Erden / die ohne Unterlaß mit Versuchung und Anfechtung / mit fleischlichen Lüsten und Sünden / mit Sorgfalt und Kümmerniß/ mit Weh und Schmertzen / mit Furcht und Schrecken geplaget/ und gleichsam mit Fäusten geschlagen wird : Darum hilff / liebster GOtt / daß ich meinen Trost und die Erquickung meines Hertzens einig und allein in dir suche / und dort ewig von dir getröstet werde. Was ist das Ende des Menschen/ barmhertziger Vater / so wohl der Ursach / als dem Ort und der Zeit nach ? Ein ieder weiß wohl / daß

er dem Tod nicht entgehen kan / und gewiß sterben muß; aber wann/wie und wo ihn der Tod angreiffen werde / ist allen verborgen / und allein dir bewußt. Solches lehre mich zu Hertzen nehmen und wohl bedencken/ liebster GOtt/daß mein Leben ein Ziel hat/und ich unversehens davon muß/ damit ich nimmer Ubels thue / und nicht so sicher dahin lebe/ sondern mit wahrem Glauben / demüthiger Buß/ eifrigem Gebet und gottseligem Leben in Bereitschafft stehe / und mich auff alle Stund zu einem seligen End rüste. Weh mir/ barmhertziger Vater/ so ich meines Elendes und Endes vergesse / und mein kurtzes Leben mit Sünden zubringe. Dann es wäre mir viel besser niemahln gebohren seyn. Weh mir / so ich mit meinem Hertzen an dem eitlen und vergänglichen Welt-Wesen hange/ und dich / den dreyeinigen GOtt / entweder gar nicht achte/ oder auf das wenigste nicht von gantzem Hertzen liebe : Denn es wäre mir viel seliger / des Tages Licht niemahln gesehen haben. Weh mir/ so ich meine Hoffnung nur auf dieses elende Leben setze / und das Zukünfftige aus Unglauben nicht achte: Deñ es wäre mir viel besser/so ich in meiner Kindheit/uñ im Unverstand gestorben wäre. Darum regiere mich / liebster GOtt / durch deinen H. Geist/daß ich in Betrachtung alles dessen die Eitelkeit und das elende Wesen des Lebens verachte/ vernichte/und demselben mit bußfertigen Thränen absage/ und mit allen Kräfften nach dir/ dem edlen Schatz / und höchsten Gut / und nach dem ewi-

gen und unvergänglichen Leben strebe und lauffe. Ach! liebster GOtt/ laß mich nicht in schädlicher Vergessenheit meiner selbst und meines elenden Lebens/ und in schändlicher Sicherheit mit unbußfertigem Hertzen stecken bleiben/ und darinnen ewiglich zu Grunde gehen; sondern wecke mich auf durch wahre Busse zur rechten Zeit/ und sende mir alle Morgen auffs neu deine Gnade und göttliche Krafft/ daß ich durch wahren Glauben und gottseligen Wandel den Trost und die Hoffnung des ewigen Lebens behalte/ und aus diesem elenden Leben zu dir in die ewige Freud und Seligkeit erhaben werde. Das thue/ liebster GOtt/ um deiner hertzlichen Liebe und Barmhertzigkeit willen/ Amen.

XLIX. Gebet um ein bußfertiges Leben.

HErr/ gütiger GOtt/ heiliger Vater/ es ist dem Menschen um seiner Seligkeit willen hoch von nöthen/ daß er täglich mit bußfertigem Hertzen für dir erscheine/ und um begangener Sünden willen bey dir Gnade und Barmhertzigkeit in Jesu Christo suche/ weil er täglich und alle Augenblick sündiget/ und ohne bußfertige Erkäntniß seiner Sünden die Vergebung derselben nicht erlangen kan. Deßwegen ich dann von Hertzen zu dir schreye: Gib mir/ liebster Vater/ deine Gnade und den H. Geist/ und laß mich denselben immer zu wahrer Buß auffwecken/ daß ich mit Schmertzen zurück

an mein Thun und die begangene Sünden gedencke/ und mich für dir um derselben willen mit bußfertigen Seufftzern und Worten kindlich demüthige. Wo keine Erkäntniß der Sünden ist/ da ist auch keine Buß/ und wo keine Buß ist/ da ist auch keine Vergebung/ und also weder Leben oder Seligkeit. Weil ich nun/ barmhertziger Vater/ die Sünden wegen meiner verderbten Natur / und der eingepflantzten bösen Wurtzel der Erbsünde/ auch in dem Stand der Gnaden und des Glaubens nicht unterlassen kan/ und täglich/ ja alle Augenblick sündige/ so stehe mir bey mit deiner Gnade und Krafft / daß ich alle Morgen und Abend mit zerknirschtem und zerschlagenem Hertzen wegen begangener Sünden mein Gebet vor dir verrichte/ und daß du nicht nach Verdienst mit mir rechnen oder handeln wollest/ inbrünstig zu dir seuffze. Zu einem bußfertigen Leben/ gütiger GOtt/ wird stete Erniedrigung und wahre Demuth erfordert: Darum hilff durch deine Gnade / daß ich in dem Gebet nicht etwan meine Augen aus Hochmuth aufhebe/ und stoltze Wort und Gedancken von meinem Leben mache/ als ob ich gerechter wäre/ und heilig für dir gewandelt hätte; sondern daß ich allezeit/ als ein Schuldner und unnützer Knecht meine Schwachheit / und das befleckte Kleid meines Lebens erkenne und bekenne / mich vor einen armen Sünder mit demüthigen Worten und Gebärden angebe/ und einig und allein deiner Gnade und Barmhertzigkeit in JEsu Christo rühme. Laß

ja/ barmhertziger Vater/ mich nimmermehr auff diese schädliche und irrige Gedancken gerathen/ als ob ich mit meinem Leben etwas anders und bessers/ als deine gerechte Straffen / und die ewige Verdammniß verdienet hätte/ und erinnere mich stets/ nicht nur des in Adam von Anfang begangenen Sünden-Falls/ sondern auch meiner sündlichen Empfängniß und Geburt / und der von der Erbsünde alle Augenblick auffsteigenden bösen Begierden/ daß ich vielmehr mit Furcht und Schrecken dich um Gnade in Jesu Christo bitte/ als meinen Wercken einige Würdigkeit und Verdienst zuschreibe. Wer seine Sünden durch wahre Busse nicht erkennet / der fähret sicher fort in einem sündlichen Wesen nach dem Willen des Fleisches; wer aber der begangenen Sünden mit bußfertigem Hertzen eingedenck ist/ und die Straffe/ oder den Fluch über dieselbe zu Gemüthe ziehet/ der wachet mit Gebet / und ist sorgfältig wider die Lüsten des Fleisches / daß er sie durch deine Gnade dämpffe und überwinde : Darum leite mich/ barmhertziger Vater/ durch deinen H. Geist zu bußfertiger Erkäntniß meiner Sünden/ daß ich dieselbe/ und deinen unerträglichen Zorn / welchen du um der Sünden willen über deinen eingebohrnen Sohn/ meinen liebsten Erlöser/ am Creutz hast ergehen lassen / und noch über die Gottlosen in der Höllen ergehen lässest/ wol und schmertzlich betrachte / und dadurch so wol den Sünden von Hertzen feind werde / als auch von denselben ie mehr und

mehr ablasse. Stärcke mich auch/ liebster Vater/ immer auffs neu in wahrem Glauben / und vermehre deine Gnade / und deines guten Geistes Krafft in meinem Hertzen / daß ich in Erkäntniß meiner Sünden an deiner Barmhertzigkeit nicht zweiffele/ noch kleinmüthig und schwach werde/ sondern durch gläubige und kindliche Zuversicht an meinen liebsten JEsum und seinen Verdienst mich gäntzlich halte / und zur täglichen und mercklichen Besserung des Lebens durch einen guten und beständigen Vorsatz zur Gottseligkeit Fleiß anwende. Ach! behüte mich/ liebster GOtt/ für Stoltz und Sicherheit/ durch welche deine Gnad und die ewige Seligkeit verschertzet wird/ und laß deinen heiligen Geist seine heilsame Werck zur Buß und Heiligkeit stets in mir haben/ daß ich biß an mein End bußfertig und heilig für dir lebe / und aus Gnaden in JEsu Christo ewig bey dir gerecht und selig werde. Dazu hilff mir/ liebster GOtt/ um deiner Barmhertzigkeit und meiner Seligkeit willen/ Amen.

L. Gebet um wahre Bekehrung zu GOtt.

HErr/ gütiger GOtt/ barmhertziger Vater/ es muß sich der Mensch in seinem Leben zu gewissen Zeiten zu dir bekehren/ und durch wahre Buß sein Hertz von Sünden reinigen / damit sein Gewissen nicht mit Sünden zur Kleinmuth und Verzweifflung überhäuffet/ und sein Gebet und Got-

tes-

tesdienst dadurch verhindert werde. Weil er aber aus eigenen Kräfften sich nicht bekehren kan/ sondern deine Gnade zur Bekehrung von nöthen hat / so ruff ich zu dir aus demüthigem Hertzen: Bekehre mich HErr / so werde ich bekehret/ und hilff mir durch deine Gnade und guten Geist / so wird mir geholffen / daß ich die Last der Sünden auff meinem Gewissen durch wahre Buß abzulegen/ und mein Hertz von aller Unreinigkeit loß zu machen vermöge. Es ist dein väterlicher Wille und ernstlicher Befehl / liebster Vater/ daß alle Menschen sich bekehren und leben sollen ; versprichst auch denselben deine Gnade / Güte und Barmhertzigkeit/ daß du dich wolleſt von ihnen finden lassen / nahe bey ihnen seyn/ ihre bußfertige Seufftzer hören/und ihnen gewiß mit Gnaden und Vergebung begegnen werdest : Darum wecke mich auf/ liebster Gott/von dem Schlaff der Sünden zu rechter Zeit / daß ich mich von Hertzen mit Reu und Leid zu dir wende / weil mein Heil nahe ist/ und mir die Gnaden-Thür offen stehet/und daß ich deinem väterlichen und ernstlichen Gebot zur Bekehrung gehorsamlich nachkomme. Du hast ja/ barmhertziger Vater/deinen lieben Sohn/meinen Erlöser/ Christum JEsum/ und deine Propheten und Apostel in die Welt gesandt/ daß sie die Sünder zur Buß beruffen sollen/ auch an deroselben statt/ dein Wort uns Menschen gegeben/ und gelassen/ daß wir dadurch in Sachen der Seligkeit unterwiesen und bekehret würden. Weil ich nun

auch ein solcher Sünder bin/ und bißhero in sündlichen Wegen gewandelt hab/ so verleihe mir deine Gnade/ daß ich nach deinem Willen und Wort mich fleissig und eiffrig richte/ und dem ernstlichen Beruff desselben zur wahren Bekehrung um meines eigenen Heils willen Platz gebe und folge. Wo die Sünden gehäufft werden/ liebster GOtt/ da mangelt es nicht an Gefahr/ weil der Satan mit seinen Anfechtungen zur Kleinmuth und Verzweiffelung sich herbey machet/ und der gantze Gottesdienst eines solchen Menschens um seiner Unreinigkeit willen dir nicht gefället/ und zuwieder ist. Solches gib mir durch deine Gnade zu erkennen und wol zu beobachten/ daß ich alle Gefahr bey Zeiten durch wahre Bekehrung von meiner Seelen abwende/ mich wasche/ reinige/ und das Böse von mir hinweg thue/ und also dir wiederum einen wolgefälligen Gottesdienst leiste. Nimm dir/ liebster Vater/ mein Hertz zu wahrer Bekehrung / und treibe alle meine Kräfften zu rechtschaffenem Eifer und wahrer Andacht / daß ich nicht nur mit dem Mund um Vergebung bitte/ und mit Heucheley oder äuserlicher Scheinheiligkeit für dich trete/ sondern Hertz und Mund in wahrhaffter Reu bey mir übereinstimme/ und ich mehr bey mir selbsten mit dem Hertzen/ als mit dem Munde meine Sünde beweine/ und um Gnade zu dir schreye. Stärcke mich/ barmhertziger Vater/ in wahrem Glauben und hertzlichem Verlangen nach deiner Gnade und Barmhertzigkeit/ die du mir und allen armen Sün-

dern

dern in deinem lieben Sohn JEsu Christo/ meinem wertheſten Erlöser und Heiland/ verheissen haſt/ daß ich vor allen Dingen mich ſeines theuren Verdiensts/ und ſeiner vollkommenen Bezahlung in meiner Gewissens-Angſt getröſte/ einig und allein meinen Glauben und Gebet auff ihn gründe/ und meine Bekehrung allermeiſt in ihm/ als dem Gnaden-Thron/ anfahe/ fortſetze und vollende. Ach! bewahre meine Seele/ liebſter Gott/ vor beharrlicher Unbußfertigkeit/ und vor Verſtockung/ und wecke mich unverzüglich und zu rechter Zeit auff zur wahren Bekehrung/ daß ich wegen des all Augenblick gewärtigen und hereinbrechenden letzten Stündleins/ heut umkehre/ und deine Stimme höre/ und durch wahre Bekehrung bey dir Vergebung der Sünden/ Leben und Seligkeit erlange. Das gib/ liebſter GOtt / um deiner väterlichen Liebe und meiner Wolfahrt willen/ Amen.

LI. Gebet um rechtſchaffene wahre Buß.

HERR GOtt/ himmliſcher Vater/ der du die Menſchen täglich und auff mancherley Weiß durch deine Gnade und Güte zur Buß leiteſt und beruffeſt: Wie dann ſolches nicht nur in allen Predigten und in eines ieden Gewiſſen/ in welchem ſich die Sünden offtmals regen/ und die Gedancken einander verklagen / ſondern auch durch viel und unzehliche Gutthaten an Seel und Leib/ und durch deine väterliche Langmuth/ geſchiehet. Weil aber

der Mensch wegen seiner verderbten Natur gemeiniglich sicher/ unachtsam/ träg und faul ist/ und deiner Stimme entweder langsam oder gar nicht gehorchet/ so ruff ich zu dir aus demüthigem Hertzen: Gib mir/ liebster Vater/ deine Gnade und Güte zu erkennen/ und erleuchte mein Hertz durch deinen H. Geist zu rechtschaffener Erkäntniß meiner Sünden und deines Willens/ daß ich mich nit selbsten nach dem bösen Willen und der Trägheit meiner verderbten Natur in sündlicher und gefährlicher Sicherheit auffhalte/ sondern mich so bald zur wahren Buß und Bekehrung bewegen lasse. Du bist ja/ liebster Vater/ gnädig und barmhertzig/ geduldig und von grosser Güte gegen uns sündliche Menschen/ in dem du uns nicht nur immer Buß und Vergebung predigen lässest / und durch allerley Mittel an unsern Hertzen anklopffest / sondern auch Raum und Platz zur Bekehrung giebest/ und die Sünder nicht alsbald in ihrer sündlichen Sicherheit mit deiner gerechten Straff überfällest. Solches lehre mich zu iederzeit heilsamlich bedencken ; vornemlich aber ietzt/ weil es Zeit ist/ daß ich Busse thue uñ mich bekehre/ danckbarlich zu Hertzen nehmen/ daß ich deine väterliche Gedult und Langmuth nicht länger verachte und versäume/ oder in sündlicher Sicherheit fortfahre/ das Maß der Sünden biß zu deinem gerechten Zorn voll mache/ sondern daß ich diesen Augenblick die rechtschaffene Buß anfahe/ uñ mein Hertz und Mund mit bußfertigen Seufzern und Gebeten zu dir neige und wende.

de. Weil auch/ barmhertziger Vater/ zu wahrer und rechtschaffener Buß bey einem Menschen erfordert wird/ daß er seine vielfältige und schwere Sünden/ auch deinen Fluch/ und die unendliche Straffe erkenne und bekenne/ daß er über der Erkäntniß deines Zorns und der verdienten Straff erschrecke/ und Seelen-Angst empfinde/ daß er wegen begangener Sünden wahre Reu und Leid/ und zerknirschtes und zerschlagenes Hertz habe/ und daß er den Sünden von Hertzen feind werde/ davon ablasse/ und mit eiffrigem Gebet darwider streite / so hilff durch deine Gnade/ liebster Gott/ und regiere mich mit deinem H. Geist/ daß alle diese Stück der rechtschaffenen und wahren Buß sich bey mir ereignen und befinden/ und ich warhafftige Vergebung der Sünden von dir erlange. Du weisst ja/ liebster Vater/ meines Fleisches Trägheit und meines Hertzens Härtigkeit / daß ich zwar von mir selber in Sünden fallen / aber aus eigenen Kräfften nicht wieder auffstehen kan: Darum laß mir deine Gnade wiederfahren/ und suche mich/ dein irriges und verlohrnes Schäflein/ daß ich durch wahre Busse wiederum zu rechter Zeit zu meinem liebsten Seelen-Hirten Christo komme/ und bey ihm mit Gnade und Barmhertzigkeit/ und mit Freud und Wonne in meiner Seelen gespeiset und getränckt werde. Beschneide du selbsten/ barmhertziger Vater/ die Vorhaut meines Hertzens/ und nimm von mir hinweg alle Hinderung/ damit ich von der wahren Buß abgehalten werde/ daß ich die angenehme Zeit

der Gnaden/ den Reichthum deiner Güte/und den Tag des Heils nicht muthwillig versäume / und meine Buß nicht mit Gefahr von einem Tag zum andern auffschiebe / sondern heut rechtschaffene Früchte der Buß wircke/ und mich auff deine Zukunfft entweder zum Tod/ oder zum Jüngsten Gericht/Christlich bereite. Ach! behüte mich/liebster Gott/ für Unbußfertigkeit und beharrlicher Verachtung deiner Gnade/ Güte/ Gedult und Langmuth/ und laß mich nicht länger in sündlicher Sicherheit bleiben / sondern wecke mich auf zu rechtschaffener und wahrer Buß/ und gib mir alsbald einen neuen gewissen Geist/daß ich meine begangene Sünden mit wehmüthigem Hertzen für dir erkenne und bekenne/ und aufs neu in deinen Gnaden-Bund komme. Das thue/ liebster GOtt/ um deiner unendlichen Güte und Barmhertzigkeit willen/ Amen.

LII. Gebet um wahre Erkäntniß und Bekäntniß der Sünden ins gemein.

HERR/ du gerechter und heiliger GOtt/ es ist das menschliche Hertz nichts anders / als eine Tieffe und ein Abgrund der Sünden und Ungerechtigkeit/ in dem so wol das Dichten und Trachten/als alle Werck und das Thun desselben von Jugend auff nur immer böß und sündlich ist/ daß wenn er gleich seine Sünden der Art und Zahl nach erkennen und bekennen wolte/es ihm doch wegen der Menge unmöglich wäre. Weil aber die Erkänt-

nis und Bekäntnis der Sünden von Anfang zur Busse gehöret/ so bitt ich dich aus Grund meines Hertzens: Gib mir/ liebster Vater/ den schweren Last und die grosse Menge meiner begangenen Sünden zu erkeñen/ und stelle mir dieselbe mit deinem Liecht vor Augen/ daß ich meine verderbte und verkehrte Natur/ und deinen Fluch und Zorn vor mir sehe/ und so wol zu Furcht und Schrecken/ als auch zu wahrer Reu bewogen werde. Zeuge mir/ barmhertziger Vater/ den in Adam von Anfang begangenen Sündenfall/ und dein gerechtes Urtheil über denselben/ daß/ ob ich gleich nicht in dem Paradiß gewesen/ und von den Früchten des verbottenen Baums gegessen hab / doch an solchem Fall schuldig bin / weil ich durch meine Sünde darein willige/ und ihn bekräfftige/ daß ich in Adam dein ernstliches Gebot/ von dem Baum des Erkäntnis Gutes und Böses verlassen/ und den betrieglichen Worten der Schlangen und des Teuffels gehorchet hab/ daß ich deines angeschaffenen Ebenbilds der Gerechtigkeit und Heiligkeit dadurch beraubet/ aus dem irdischen und himlischen Paradiß ausgestossen uñ aus gerechtem Gericht dem zeitlichen und ewigen Tod/ der Höllen/ dem Teuffel und der Verdamnis übergeben worden/ damit ich den Anfang meines sündlichen Wesens erkenne/ und meine Buß mit solcher Erkäntnis und Bekäntnis anhebe. Weise mir/ liebster Vater/ meine verderbte Natur/ und die in mir wohnende böse Wurtzel aller Gebrechligkeiten der Erbsünd/ daß ich in Sünden

den empfangen und gebohren bin / daß mein gantzes Haupt kranck / mein gantzes Hertz matt ist / und von der Fußsolen / biß auff die Scheitel nichts gesunds sich an mir befindet / als Sünden / Wunden / Striemen und Euterbeulen / die nicht verbunden oder gehefftet / noch mit Oel gelindert seyn / daß ich ein Bild des Satans worden / und sein gantzes Reich mit aller Untugend und Boßheit in mir wohnet / daß mein Elend gröſſer ist / als ichs verstehen und dir klagen kan / daß ich greulich beschädigt und zugerichtet bin / und mir kein Mensch helffen kan / damit ich in den heilsamen Wunden meines Erlösers JEsu Christi Trost und Hülff suche / und widerum gesund und heil werde. Lehre mich / liebster Vater / die Zuneigung zum Bösen / und das verkehrte Thun aller meiner Kräfften / daß mein Verstand verfinstert / und zu den Wercken der Finsterniß geneigt / mein Gedächtniß des Bösen eingedenck / und des guten vergessen / mein Will deinem Willen zuwider / und mein Sinn nur fleischlich und sündlich ist / daß ich dich nicht recht erkenne / nicht von gantzem Hertzen liebe / dir nicht gäntzlich vertraue / deinen Nahmen entheilige / und dein Wort nicht achte / daß meines Hertzens Dichten und Trachten nur böß ist von Jugend auff / und die sündliche Begierden aus demselben wie ein dicker Nebel von der Erden / und wie ein Dampff von dem Wasser auffsteigen / daß aus meinem Hertzen / als einem bösen Brunnen / allerley Sünden und Laster / nehmlich Verachtung / Lästerung / Hoffart /

fart/Lügen/eigene Liebe und Ehre/ Rachgier/Ungedult / Unzucht / Ungerechtigkeit / Geiß und dergleichen entspringen und hervor quellen / daß ich immer das Böse / welches ich nicht will / vollbringe / und das Gute/ welches ich durch deine Gnade will/ unterlasse / damit ich das böse und verkehrte Wesen meines Lebens beweine / und mit täglichem Gebet deine Gnade und Krafft zum guten suche und finde. Gib mir/ barmhertziger Vater / die unzehliche Menge meiner Sünden durch dein Gesetz zu erkennen/ daß derselben mehr seyn / als Sand am Meer/ daß ich dir zehentausend Pfund schuldig bin / und nicht zu bezahlen habe / daß / wann du mit mir rechten und rechnen wolleſt / daß ich dir auff tausend nicht eines antworten könte/ daß ich allein deine Güter umbracht/ alle deine Gebot mißbraucht / mit allen Gliedern und Kräfften des Leibs und der Seelen dir widerstrebet/und mit Leib und Seel der Sünden/ dem Teuffel gedient habe/ und daß ich das Unrecht und die Sünden täglich wie Wasser in mich sauffe / damit ich durch wahre Buß nach deiner Gnade und Barmhertzigkeit in JESU Christo schreye / und mir die Menge der Sünden vergeben werde. Zeige mir die schwere Last meiner Uebertretungen/ liebster Vater / daß sie über mein Haupt gehen / und mich fast zu Boden trücken / daß sie von meinem Hertzen und Gewissen an biß an den Himmel reichen/ und sich ie mehr und mehr häuffen / daß ich unter ihrem Last krum und sehr gebücket einhergehe / und meine Augen und Angesicht zur Erden

neig

neigen und unter sich werffen muß/ und daß sie mich biß in die Hölle hinunter trücken / wo ich derselben nicht loß werde / damit ich durch bußfertige Thränen und Seufftzer deine Gnade suche / und dieselbe von mir abgeweltzet werden. Laß mich den Gestanck meiner Sünden riechen / barmhertziger Vater / und den Wust und Scheußligkeit derselben besehen / daß meine Sünden-Wunden stincken und eutern vor meiner Thorheit / daß ich wie ein rodtes Aaß für dir bin / daß meine Hände voll Blut seyn / und ich in meinem Sünden-Blut / und in sündlicher Unreinigkeit fast rod darnieder liege/ damit ich mich durch rechtschaffene Buß reinige/ und durch das theure Blut meines liebsten Heylandes JEsu Christi in kindlicher Zuversicht abwasche und heile. Führe mir zu Gemüth / barmhertziger Vater / meines Lebens Unvollkommenheit/ daß ich im Stand der Gnaden mehr böses als gutes thue / daß mein böses Fleisch ohne Unterlaß deiner Gnade in meinem Hertzen widerstrebet / und dieselbe mehrmahls überwindet / daß ich immer das Gute/ welches ich durch deinen guten Geist verrichte/ nach dem Willen des sündlichen Fleisches mit Bösem vermenge / und daß alle meine Gerechtigkeit vor dir wie ein unflätig Kleid ist / damit ich mich in wahrer Buß und kindlichem Vertrauen zu dir wende / und mich durch ungezweiffelte Zuversicht an den vollkommenen Gehorsam und die unbefleckte Heiligkeit meines liebsten Erlösers JEsu Christi fest halte. Erinnere mich / liebster Vater / der

Früch-

Früchten meines bösen und sündlichen Wesens/daß ich vor Unruh meines Hertzens heule/und vor Angst meines Gewissens seufftze / daß / wann ich die Sünde vollbringe / zwar meine Lust und Wohlgefallen dran habe / aber wann sie vollbracht ist / nichts als Schmertzen und Seelen-Weh empfinde / daß mich die Sünde / wie eine giffrige Schlang sticht / und meiner Seelen nichts als Schwachheit / Schrecken und Plag verursachet/ damit ich mich mit bußfertigem Verlangen nach der Vergebung der Sünden und dem heiligen Abendmahl sehne / und Trost/ Krafft und Stärck in dem Beichtstul und in dem wahren Leib und Blut meines wertheſten Heylandes JEsu Christi suche und finde. Lehre mich bedencken/barmhertziger Vater/den Anfang und das Ende der Sünden / daß dieselbe ursprünglich von dem Teuffel herrühren / und dem Teuffel zu Dienst geschehen / daß sie dich und den Menschen zeitlich und ewig von einander scheiden / und eine Feindschafft wider dich seyn / daß du um der Sünden willen alle Pfeil deines Zorns in den Menschen schickest / und das schreckliche Wetter deines Grimms mit Feuer/ Blitz und Schwefel aus gerechtem Gericht in Ewigkeit über die Unbußfertigen ergehen lässest/ damit ich heut mein Hertz in wahrer Buß zu dir erhebe/und dir allein mit Früchten der Gottseligkeit zu dienen ein neu Leben und neuen Gehorsam anfahe. Zeige mir / liebster Vater/ meine natürliche Unvermögligkeit und Nichtigkeit/daß ich ohne deine Gnade/ Hülfe und Beystand nicht einen bußfertigen Seufftzer

zu dir schicken/ viel weniger mein Hertz gäntzlich ändern kan / und daß ich doch um meiner Sünden willen nicht eines Sträubleins deiner Hülffe und Gnade werth bin / damit ich aus zerknirschrem und zerschlagenem Hertzen mit Thränen und Seufftzen/ mit demüthigen und wehmüthigen Worten und Geberden für dich trete/ und dich nicht auff mein Verdienst und Würdigkeit / sondern auff deine grosse Gnade und Barmhertzigkeit in JEsu CHristo meinem Erlöser / umb Krafft und Beystand anruffe. Erwecke in mir/liebreicher Vater/ allerley bußfertige Gedancken/Seufftzer und Gebet durch deinen H. Geist/ daß ich aus rechter Erkäntniß meiner Sünden schreye: Vater ich habe gesündiget im Himmel und für dir/ und bin nicht werth/ daß ich dein Kind heisse ; ich habe alle deine Gebot übertreten und vorsetzlich und wissentlich darwider gehandelt / ich habe unzehliche Sünden unwissentlich begangen / und könte mich nicht rechtfertigen / wenn ich mir gleich nichts bewust wäre ; ich bin durch tägliche und greuliche Missethaten aus deiner Gnade in deinen ewigen Zorn / aus der Seligkeit in die Verdammniß/ aus dem Leben in den Tod / aus dem Himmel in die unterste Hölle gefallen. Und daß ich aus Erkäntniß meines Unvermögens zu dir schreye: HErr/ komme mir zu Hülff/ mit deiner Gnade/ und schaffe mir Beystand in meiner Noth. Schaffe in mir Gott ein reines Hertz / und gib mir einen neuen gewissen Geist / verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ und nim deinen heiligen Geist nicht von mir ; tröste

mich

mich wider mit deiner Hülffe / und dein freudiger Geist enthalte mich dir. Eile mich / HERR / zu erretten / und verzeich nicht / der du allein solches thun kanst. Nimm mich dein irriges und verlohrnes Schaaf auff deinen Rucken / und trage mich durch wahre Buß und Bekehrung widerum zu deinem Schaafstall / daß ich nicht ewig irre und verlohren werde. Siehe nicht an / daß ich dich / meinen GOtt / meinen Schöpffer / meinen Vater / meinen Erlöser / meinen Seligmacher / meinen getreuen Hirten / meinen Tröster / und meinen armen Neben-Menschen so offt / so vielfältig / so gröblich und so schändlich beleidiget und erzürnet habe / sondern siehe an deinen lieben Sohn / meinen Erlöser JEsum Christum / mit seinem vollkommenen Gehorsam und blutigen Wunden / und sey mir gnädig und barmhertzig. Laß meine Augen Thränen-Quellen werden / alle meine Sünden und das Elend meines Lebens hertzlich zu beweinen / und vollbringe du selbsten das heilsame Werck der wahren Buß in mir / durch die Kräfften deines H. Geistes / daß ich aus Erkäntniß meines Verdiensts zu dir seufftze: HErr! ich bin ein Kind des Zorns und der Verdammniß / und habe mit meinen Sünden nichts anders / als zeitliche und ewige Straff verdienet. Weh mir! wie werde ich für deinem heiligen Angesichte und vor deinem Richterstul bestehen. Wo soll ich hingehen für deinem Geist / und wo soll ich hinfliehen vor deinem heiligen Angesichte / daß mich deine Rechte nicht ergreiffe. Ich gehe oder fahre

hin wo ich wolle/ so bist du da / und werde ich deinem Gericht nicht entfliehen/ daß ich aus Erkäntniß deiner väterlichen Liebe / Gnad und Barmhertzigkeit in JEsu Christo hertzlich bete : HErr / ich halte mich an meinen Tauff-Bund / durch welchen du mich zu einem Kind und Erben des ewigen Lebens auff und angenommen hast ; ich tröste mich deiner Verheissungen / durch welche du allen bußfertigen Menschen Vergebung der Sünden / Leben und Seligkeit zugesaget hast. Ich erinnere mich deiner unendlichen und grundlosen Barmhertzigkeit / und deines liebreichen Vater-Hertzens / daß du mit dem armen Menschen nicht handeln und rechten kanst nach deinem Zorn und seinen Sünden/ sondern dich sein Elend jammern lässest / und ihm widerum gnädig bist. Ich halte mich an meinen liebsten Erlöser Christum JEsum / und sein hochwürdiges Verdienst/ Leiden und Sterben / Gerechtigkeit und Heiligkeit/ daß er auch mich durch sein Blut von Sünden abgewaschen / durch seinen Tod lebendig gemacht / und von Sünd / Tod / Teuffel erlöset habe/ und du mir um seinet willen gnädig und barmhertzig seyn werdest. Ich getröste mich deines guten Geistes / als des edlen Pfand und Siegels meiner Kindschafft und meines Tauff-Bundes/ daß er mir ferner beystehen und durch sein Licht und Krafft/ durch die wahre Buß und das H. Abendmahl widerum aufs neue mit dir versöhnen/ und mit meinem liebsten Seelen-Bräutigam Christo JEsu vereinigen werde/ damit ich also den rechten Weg der Buß

zu dir wandele/ und die Früchte desselben/ nehmlich Leben und Seligkeit erlange und davon trage. Stärcke mich auch/ barmhertziger Vater/ in solcher Erkäntniß / durch deinen heiligen Geist / und erfülle mein Hertz mit deiner göttlichen Krafft / daß ich nicht in Kleinmuth und Zweiffel / vielweniger in Verzweiflung gerathe / und mir das scheußliche Bild meiner Sünden / und die traurige Reu um derselben willen nicht zum Unglauben und zum Verderben gereiche / sondern daß ich mich auff die unfehlbare Warheit deines göttlichen Worts / und deine treue Verheissungen ungezweiffelt verlasse/ und deiner Gnade und Barmhertzigkeit in JEsu Christo mich gewiß versichere. Ach! behüte mich/ liebster GOtt / für den schädlichen Lüsten und Wercken des Satans/der Welt und des Fleisches/welche vornehmlich zur Zeit der Buß bey dem Menschen geschäfftig seyn/ und laß mich dieselbe nicht verhindern/noch in diesem guten uñ heilsamen Werck durch böse Begierden und sündliches Wesen auffhalten und verwirren / sondern erfülle mein Hertz mit dem Glantz deines göttlichen Lichts / und heilige mich gantz und gar in der Warheit deines göttlichen Worts / daß ich dich / den dreyeinigen GOtt/ recht suche / und bey dir Vergebung der Sünden / Leben und Seligkeit finden möge. Dazu hilff mir / liebster GOtt / um deiner Barmhertzigkeit und meiner Seligkeit willen/ Amen.

LIII. Gebet um wahre Erkäntnis und Bekäntnis der Sünden aus der ersten Tafel der zehen Gebot.

HEiliger GOtt / gerechter Richter / du hast uns Menschen dein Gesetz auff dem Berg Sinai / welches kürtzlich in den zehen Geboten unsers Christlichen Catechismi verfasset ist / zu einer Richtschnur und zu einem Spiegel gegeben / daß wir unser Leben in Gedancken / Worten und Wercken / so viel durch deine Gnade möglich / darnach anstellen / und unsere sündliche Natur und tägliche Uebertretungen durch wahre Busse darinnen besehen und erkennen sollen. Weil ich aber / liebster Vater / dein gantzes Gesetz nach allen Geboten vielfältig und unzehlich übertreten / und dadurch in dein gestreng Urtheil und Gericht zur zeitlichen und ewigen Straff gefallen bin / so bitte ich dich aus dem üthigem Hertzen : Leite mich durch deinen heiligen Geist / zu wahrer Buß / und stelle mir vor meine innerliche Hertzens-Augen die erste Tafel der zehen Gebot / daß ich daraus die greuliche und abscheuliche Verachtung deiner und deines Worts in meinem Gewissen erkenne und bekenne / darüber in Angst und Schrecken falle / und dich inniglich um Gnade und Vergebung in JEsu Christo meinem Erlöser anruffe. Laß mich darinnen finden / barmhertziger Vater / wie ich dich / den dreyeinigen GOtt / von gantzem Hertzen / von gantzer Seelen / von gantzem Gemüth / und von allen Kräfften solte geliebet

bet haben/ aber meistens von dir abgewichen/ und in schändliche Liebe der Welt und des Zeitlichen gefallen bin. Hilff daß ich daraus ersehe / wie ich dich/ den gerechten und heiligen GOtt / als einen allsehenden Richter / des gantzen Lebens und Thuns meiner Gedancken / Worten und Wercken / solte gefürchtet / und in deiner Furcht gewandelt haben/ aber meistens meinem sündlichen Fleisch / und den bösen Begierden zu allerhand Sünden und Missethaten / willig und gehorsam gewesen bin. Gib mir zu erkennen / wie ich dir / dem liebreichen/ willfährigen und allsorgenden Vater / über alle Dinge solte vertrauet / und mein Leben deiner väterlichen Sorgfalt in kindlicher Zuversicht befohlen haben / aber im Creutz / Widerwertigkeit und Mangel vielmahls ungedultig und kleinmüthig/ und an deiner väterlichen Liebe / Treu und Sorgfalt zweiffelhafftig worden bin. Lehre mich bedencken / wie ich dir / dem gerechten und allweisen GOtt/ und deinem heiligen Wort und Willen mit gantzem Hertzen / und in allen Stücken gehorsam solte gewesen seyn/ aber mein verderbtes und sündliches Fleisch meistentheils wider diesen Gehorsam gestritten / und mich zu würcklicher Mißhandlung und zu allerley Sünden wider deinen allweisen Rath und Willen / überwunden hat. Erinnere mich/ liebster GOtt / wie ich in allen Begierden und Gedancken heilig gewesen seyn / und meine Lust stets an dir / dem höchsten Gut/ solte gehabt haben / aber mein Hertz und Gemüth mit allerley bösen Lüsten

und sündlichen Anschlägen verunreiniget und befleckt/ und mich durch böse Begierden an dem eitlen und vergänglichen Wesen dieser Welt belustiget habe. Laß mich sehen wie ich dich / den einigen GOtt und Vater / den einigen Helffer und Erretter / im Geist und in der Warheit mit Eifer und Andacht solte angebetet und mit meinem Gebet und Seufftzern zu dir täglich Fleiß angewendet haben / aber meistens nachläßig / träg / faul und unandächtig/ auch mehr um leibliche / als geistliche Güter sorgfältig gewesen / und mitten in dem Gebet mit fleischlichen Lüsten und Begierden in meinem Hertzen umgangen bin. Zeige mir auch / mit wie viel und unzehlichen Gutthaten ich täglich an Leib und Seel von dir begnadet und überschüttet worden und dich davor allezeit kindlich uñ danckbarlich solte geliebet / geehret und gepriesen haben / aber meistentheils so gottloß / undanckbar und gottsvergessen gewesen bin/daß ich dich so wohl nicht gerühmet und gepriesen / als auch deiner Wohlthaten zu allerhand Sünden mißbrauchet habe. Laß mich zu Hertzen nehmen / wie dein heiliger Nahme mit reinen und heiligen Gedancken/Worten und Wercken von mir solte geheiliget und gebraucht worden seyn / aber ich denselben meistens unnützlich geführt / greulich entheiliget / und zu Fluchen und Schweren / Zaubern / Lügen und Trügen mißbraucht und angewandt habe. Hilff / daß ich erkenne / wie ich dein heilig Wort / als den einigen Grund des Glaubens und der Seligkeit über al-

irdische Schätze solte erhoben / geliebet / gehöret / ins Hertz gefasst / und darinnen als das edelste Kleinod behalten haben ; aber mehrmahls saumselig / verächtlich / unandächtig und mit Verdruß damit umgegangen / und mehr auff die zeitliche Güter / als auff diesen edlen Schatz bedacht gewesen bin. Lehre mich bedencken / wie ich dir zu Lob und Ehre / und meiner Seelen zu ihrer Wolfahrt die Sonn- und Feyertage solte geheiliget und mit fleissiger Anhörung der Predigten / mit eifriger Besuchung des Gottesdiensts / und mit andächtiger Betrachtung deines göttlichen Worts zugebracht haben / aber meistentheils faul / und entweder den Geschäfften meines Berufs / und andern weltlichen Händeln oder dem bösen Willen meines Fleisches zu allerhand sündlichen Gedancken / Worten und Wercken / zu Müssiggang und zu fleischlicher Wollust in unnützen Reden / Spielen / Fressen / Sauffen und dergleichen nachgangen bin. Solches alles laß mich aus der ersten Tafel deines Gesetzes / liebster Vater / mit bußfertigem Hertzen erkennen und bekennen / damit ich von Hertzen zu dir schreye : Vater / ich habe gesündiget im Himmel und vor dir / und bin nicht werth / daß ich dein Kind heisse / dann ich habe dich nicht geliebet wie ein Kind / und bin deinem liebreichen Vater-Hertzen gantz und gar zuwider / und dir ungehorsam gewesen. Ich bin nicht werth / als daß ich zeitlich und ewig von deinem liebreichen Angesichte verstossen / und in die Höll und ewige Verdammnis geworffen werde ; aber ich halte mich

an deine väterliche Gnade und Barmhertzigkeit in JEsu Christo/ meinem wertheſten Erlöſer / und an ſeinem vollkommenen Gehorſam / welchen er dir an meiner ſtat geleiſtet / und in dem Stand der Erniedrigung durch ſein Leiden und Tod vollbracht hat / und bitte gantz demüthig / du wolleſt mir um deſſelben willen ſolche Sünden und Miſſethaten verzeihen/ und nicht mit mir handeln/ noch mir vergelten / wie ich verdienet habe. Ach ! bewahre meine Seele/liebſter GOtt / daß ich deines Geſetzes/ als des einigen Spiegels meiner Sünden in Verübung der Buß nicht vergeſſe / noch auff dieſe irrige und phariſaiſche Gedancken gerathe / als ob ich dich von gantzem Hertzen geliebet / und nicht ſo gar vielfältig an dir mißhandelt hätte / ſondern laß dein Geſetz ſtets in meinem Hertzen ſeyn / und hilff durch deinen heiligen Geiſt / daß ich mein gantzes Leben in demſelben um der Unvollkommenheit willen ſündlich/ unnütz und ungerecht erkenne / und deßwegen deine väterliche Barmhertzigkeit in JEſu Chriſto ſuche und finde. Das gib/ liebſter GOtt/um deiner Heiligkeit und meiner Seligkeit willen/ Amen.

LIV. Gebet um wahre Erkäntnis und Bekäntnis aus der andern Tafel der zehen Gebot.

HEiliger GOtt / gerechter Richter / es iſt dein ernſtlicher und unwandelbahrer Will in der andern Tafel deines Geſetzes/ daß ein ieder Menſch/ nechſt dir/ ſeinen Neben-Menſchen/ als ſich ſelbſt/ lieben/

und

und ihm alle gebührende Ehr und mögliche Gutthaten erweisen sol. Weil ich nun durch deine Gnade in wahrer Buß und Bekehrung begriffen/ und so wol begangene Sünden busfertig zu erkennen/ als auch dich in wahrer Demuth um Gnade und Vergebung zu bitten Vorhabens und Willens bin/ so ruffe ich demüthig zu dir: Erleuchte meine Augen/ liebster Vater / und laß mich die an meinem Nechsten begangene Ubelthaten sehen/ daß ich auch daraus mein sündliches und verkehrtes Leben erkenne/ wahre Reu und Leid darüber habe/ und mich für dir in kindlicher Zuversicht mit Schmertzen und Thränen um Gnade und Barmhertzigkeit demüthige und bewerbe: Lehre mich bedencken/ gerechter Vater/ wie ich meine vorgesetzte Eltern und Obrigkeiten im geistlichen/weltlichen und häuslichen Stand aus liebreichem und auffrichtigem Hertzen solte geehret/ für ihre Wolfahrt fleissig und eiffrig gebeten/ ihnen mit freundlichen Worten/und so wol vernünfftigen/als möglichen und hurtigen Wercken gedienet/ und ihrem Rath und Willen mich allezeit gedultig und gehorsam unterworffen haben / aber gegen denselben mehrmals ungehorsam / verächtlich / nachlässig/ treuloß/ undanckbar / ehrvergessen / halsstarrig/ murrisch und widerspenstig gewesen bin. Gib mir zu erkennen wie ich meinem Nebenmenschen nach Erheischung seiner Nothdurfft mit allen Kräfften des Leibes und der Seelen willig/ auffrichtig und mitleidig solte gedienet/ ihm alles Gutes erwiesen/

sein Leib/ Leben und Wolfahrt beschützet/ ihme alle Fehler und Verbrechen gäntzlich und brüderlich verziehen / das beste von ihm gegen iederman geredt/ und ihm selbsten freundlich zugesprochen haben; aber gegen demselben meistens feindlich/ unfreundlich/ neidisch/ unversöhnlich/ zornig / rachgierig/ verächtlich/ misgünstig/haderhafftig/lästerlich und hart gewesen bin. Zeige mir/ liebster Vater/ in deinem Geist/wie ich mit Gedancken/ Worten und Wercken züchtig / keusch und mässig solte gelebet/ und meine fleischliche Begierden der Unzucht und Wollust im Zaum gehalten/ und ihnen nicht Platz gelassen haben/ aber öffters/ entweder in dem Hertzen/ oder in dem Werck unzüchtig und hürisch/ unkeusch und ehebrecherisch/ wollüstig und schwelgerisch/ toll und voll/und allerley bösen Lüsten und Begierden des Fleisches zu schädlicher Wollust ergeben gewesen bin. Laß mich sehen/ wie ich mit meinem Nechsten redlich/ auffrichtig/ und ohne allen Betrug zu ieder Zeit und in allen Stücken solte gehandelt/ seine Nahrung und leibliche Wolfahrt behütet/ gebessert und befördert/ ihm um den Lohn treulich gearbeitet / und um das Geld gute und gerechte Wahr zu geeignet haben; aber denselben vielmahls mit Betrug/ Wucher/ Falschheit/ Eigennutz/ Schaden/ Arglistigkeit und andern bösen und unredlichen Mitteln und Anschlägen hintergangen habe. Hilff/ gerechter Vater/ daß ich erkenne/ wie ich allezeit von dem Nechsten die reine und lautere Warheit solte geredet/ sein Gebre-

chen

chen mit dem Mantel der Liebe zugedeckt und vertheidiget/ ihn und sein Thun gegen iederman versprochen und entschuldiget / und alle Uneinigkeit zwischen ihm und andern mit freundlichen und versöhnlichen Worten zum besten gewendet haben; aber demselben zum Schaden und Nachtheil mit Lügen/ Verläumdung/ Zanckſucht/ Haß/ Ohrenblasen und dergleichen umgangen/ und ein Schadenfroh gewesen bin. Lehre mich bedencken/ wie ich mein Hertz und Sinn rein und heilig solte gehalten/ dem Nebenmenschen das seinige zugeeignet und gelassen/ und den bösen Begierden und Lüsten nach ander Leut Güter gesteuret/ und mit allen Kräfften des Geistes unterdruckt haben; aber meistentheils böß und sündlich gesinnet gewesen / und mit allerley fleischlichen Begierden und Sünden in meinem Hertzen und Sinnen umgangen bin. Solches alles gib mir/ liebster Vater/ wol und ordentlich zu erkennen/ und erwecke in mir deßwegen hertzliche Reu und Traurigkeit / daß ich Anfangs aus wehmüthigem und demüthigem Hertzen seufftze und schreye: Vater/ ich habe gesündiget im Himmel und vor dir / habe deine Gebot abscheulich übertreten/ ich hab meinen liebsten Erlöser JEsum Christum auffs neu gecreutziget / und bin nicht werth/ daß ich dein Kind heisse/ daß ich deiner geringsten Gutthat geniesse/ und daß du so lang gütig/ gedultig und langmüthig gewesen bist / und mich längst nicht nach meinem Verdienst mit zeitlicher und ewiger Straff überfallen hast; aber alsdann

auch

auch aus wahrem Glauben und kindlicher Zuversicht bete und seuffze: HErr/gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ denn vor dir ist kein lebendiger gerecht. Denn so du wilt Sünde zurechnen/ ach HERR! wer will bestehen? Es ist ja dein lieber Sohn durch den Glauben mit seinem vollkommenen Gehorsam und Verdienst zu einem Erlöser/ zur Gerechtigkeit und Heiligkeit worden/ und hat alle meine Sünden-Schulden auff sich genommen/ für mich bezahlet/ und dich versöhnet: Darum erbarme dich mein/ und nimm mich wiederum an zu einem Kind und Erben des ewigen Lebens. Ach! liebster GOtt/ bewahre meine Seele/ daß ich mich nicht etwan selbst rechtfertige/noch auff die irrige Gedancken gerathe/ als ob die Sünden wider dein Gebot nur in äusserlichen Wercken bestünden/ und die Begierden und Gedancken Zoll- und Strafffrey wären; sondern heilige mich/durch deinen heiligen Geist/ in der Warheit deines heiligen Worts/daß ich mich gantz und gar durch wahre Buß/ für einen unnützen und sündlichen Knecht angebe/ und aus lauter Gnaden für dir in JESU Christo meinem liebsten Erlöser/ gerecht und selig werde. Dazu hilff mir/ liebster GOtt/ um deiner Barmhertzigkeit und meiner Seligkeit willen/ Amen.

LV. Gebet um rechte Versöhnung mit dem Nebenmenschen.

HERR/ gütiger GOtt/ liebreicher Vater/ der du

du in deinem heiligen Wort ernstlich von uns Menschen erforderst/ daß wir liebreiche Hertzen gegen einander tragen und einander die Sünden und Fehler von Hertzen vergeben sollen. Weil aber der Mensch von Natur gar sehr zu Haß/ Rachgier / und Unversöhnligkeit geneigt ist / so seufftze ich zu dir aus Grund meines Hertzens: Regiere mich/ liebster Vater/ mit deinem Heil. Geist/ und wircke hertzliche Liebe des Nechsten durch dessen Krafft in mir/ daß ich deinen väterlichen Willen und Gebot gegen dem Nebenmenschen fleissig und eiffrig nachkomme/ und allezeit ein liebreiches und versöhnliches Hertz zu ihm trage. Es sey dann/ barmhertziger Vater / daß ein Mensch seinem Nechsten alle Fehler und Gebrechen vergebe/ und sich mit ihme brüderlich und von Hertzen versöhne und vereinige / so werden ihm seine eigene Sünden / ob er gleich darum bittet/ nicht können vergeben werden: Darum gib mir ein versöhnliches Hertz/ daß ich die Vergebung meiner Sünden / als die Frucht der wahren Buß nicht selbst mit Unversöhnligkeit auffhalte / und meinen Nebenmenschen/ mir selbst zum Schaden/ hasse und anfeinde/ sondern ihm gern und unverzüglich alle an mir verübte Ubelthaten/ durch gäntzliche Ablegung alles Grolles/ vergebe/ und mir also auch meine Sünden von dir aus väterlicher Liebe und Gnade vergeben werden. Du zehlest ja/ liebster Vater/ einem Menschen seine Sünden nicht / und rechnest nicht mit demselben nach der Zahl und

Menge seiner Missethaten / sondern wirffest alle/ wie viel derselben auch seyn/ zugleich in die Tieffe des Meers / und wilt ihrer nimmermehr gedencken / so er wahre Busse thut und sich bekehret : Darum hilff durch deine Gnade/daß ich auch nach dem Exempel deines liebreichen Vater-Hertzens/ mit meinem Nechsten umgehe / und seine Fehler nicht zehle nach der Menge/ noch rechne/ sondern alle zugleich aus meinem Hertzen ablege/ und ihm nicht nur sieben/sondern siebenzig sieben und mehrmal vergebe. Es ist ja kein Mensch/ barmhertziger Vater/ so böß und leichtfertig/ daß er sich selbsten Ubels gönne/ und wissentlich/ oder vorsetzlich Schaden zufüge : Weil aber ein ieder Unversöhnlicher sich selbsten schädlich ist/ daß er nicht nur seine zeitliche/ sondern auch seine ewige Wolfahrt verhindert/ auffhält/ und durch halsstarrige Unversöhnligkeit endlich gar verschertzet/ so stehe mir bey mit deinem heiligen Geist/wider diese greuliche und abscheuliche Boßheit/ daß ich nicht nur willig und begierig sey mit dem Nechsten mich zu versöhnen/ sondern auch die Versöhnung und brüderliche oder schwesterliche Vereinigung / um meiner eigenen Wolfahrt willen selbst suche und befördere. Weil auch dein göttlicher Wille und das kurtze und alle Augenblick dem Tod unterworffene Leben des Menschens erfordert/ daß solche Versöhnung bald/ und ohne Verzug oder Umschweiff geschehen soll/ so verleihe mir deine Gnade / daß ich auch in diesem Stück deinem unwandelbaren Willen gehor-

horche/ und lieber selbst auch deme/ der mich beleidiget hat/ mit freundlicher Bitt nachgehe/ und ob er auch in dieser Welt viel geringer ist/ als ich/ die Versöhnung bey ihm zu suchen mich gantz und gar nicht schäme / als daß ich die Menge oder Grösse der an mir verübten Ubelthaten/ oder auch meinen höhern Stand ansehen/ und zu meinem Schaden die Versöhnligkeit auffschieben wolte. Das Hertz wilt du haben/ liebster Vater/ und nicht nur den Mund / wie in allen Stücken deines göttlichen Willens / also auch in der Versöhnung mit dem Nebenmenschen: Darum hilff durch deinen guten Geist / daß ich dem Nechsten nicht nur mit Worten/ sondern von Hertzen seine Fehler vergebe/ allen Groll und Haß gäntzlich ablege/ und seines Verbrechens nimmermehr gedencke. Ach! behüte mich/ liebster GOtt/ für der Unversöhnligkeit/ als einem höchstschädlichen Laster / dadurch Vergebung der Sünden / Leben und Seligkeit aufgehalten und verscherzet/ ja dadurch ein Mensch von den Gliedern der wahren Christlichen Kirchen/ wo nicht durch den Bann/ iedoch in deinem göttlichen Hertzen/ abgesondert und ausgeschlossen/ und dir/ dem gestrengen Richter/ von dir aber dem Teuffel/ als dem Peiniger / zur Verdammniß überantwortet wird. Und sende mir deinen heiligen Geist/ daß ich durch dessen Krafft und Vermögen zu iederzeit/ vornemlich aber ieß meinem Nechsten alle Fehler/ wie viel und groß dieselbe seyn/ zumal unverzüglich und von Hertzen vergebe/ und bey

dir

dir aus lauter Gnad und Barmhertzigkeit Vergebung der Sünden/ und also Leben und Seligkeit erlange. Das gib/ liebster GOtt/ um deines liebreichen Hertzens und meiner Wolfahrt willen/ Amen.

LVI. Gebet um Gnade und Barmhertzigkeit GOttes zur Vergebung der Sünden.

HErr/ du liebreicher und barmhertziger GOtt/ es ist deine grundlose Barmhertzigkeit und Gnade nicht nur von Anfang gewesen / sondern es wehret dieselbe auch für und für / sonst müsten die Menschen zeitlich und ewig in ihren Sünden verderben und zu Grund gehen. Wie ich dann solcher Gnade und Barmhertzigkeit durch den Glauben wider die Verzweifflung mich auch getröste/ nachdem ich meine greuliche und unzehliche Sünden mit bußfertigem Hertzen erkant und bekant habe / und aus Grund meines Hertzens in wahrer Demuth zu dir schreye: GOTT sey mir gnädig/ nach deiner Güte/ und tilge meine Sünden nach deiner grossen Barmhertzigkeit / daß ich nicht in dein streng Urtheil und Gericht falle / und mit Leib und Seel dem Satan in das ewige Verderben und in die Verdammniß überantwortet werde. Es seyn dem Wesen nach groß und greuliche/ und der Menge nach schwere und unzehliche Sünden / aber deine Barmhertzigkeit / liebster Vater / ist viel grösser und mächtiger/ als mein Sün-

LB COBURG Cas.

Sünden: Darum laß mir armen Menschen dieselbe widerfahren/ daß ich zeitlich und ewig leben/ und dich loben möge. Es ist ja nirgend/ weder im Himmel noch auf Erden/ Gnade und Vergebung der Sünden zu erlangen und anzutreffen/ als bey dir; Darum suche ich dich/ liebreicher Vater/ mit demütigen Thränen und Seufftzern meines Hertzens/ daß du mir alle meine Sünden aus Gnaden vergeben und dich meiner väterlich erbarmen wollest. Ich bin zwar umb meines halsstarrigen Ungehorsams willen deiner Barmhertzigkeit nicht werth; aber wie kanst du mich verwerffen/ der ich dich von Hertzen suche/und sonst keine Zuflucht noch Hülffe weiß? Darum höre meine Stimm und laß deine väterliche Ohren mercken auf die Stimme meines Flehens/ daß ich widerum von der Angst meiner Seelen genese/ und von den schmertzlichen Wunden meines Gewissens heil werde. Du allein/ barmhertziger Vater/ kanst den armen und sündigen Menschen erleuchten und lebendig machen/ und ihm mit Hülf und Trost begegnen. Wo soll ich mich dann hinwenden in meiner Noth/ als zu dir? Eile mir doch zu helffen/ und mich aus der Angst und Gefahr meiner Seelen zu erretten/ mein GOtt/ verzeuch nicht. Ich weiß durch den Glauben/ daß du überschwenglich thun/ und mehr vergeben kanst/ als ich gedencke oder verstehe; Darum komme ich zu dir/ liebster Gott/ mit demütigem Gebet: Führe meine Seele aus der Noth/ und laß mich früh hören deine Gnade/ denn ich hoffe auf dich/ daß ich nicht zu schan-

den werde. Ich muß bekennen/ daß ich greulich wider dich; meinen Nechsten und mich selbst mit Gedancken/ Worten und Wercken gesündiget/ und nichts/ als den ewigen Tod und die Verdammnis verdienet habe; aber ich kenne deine grundlose Barmhertzigkeit/ welche viel grösser ist/ als der gantzen Welt Sünden: Darum laß mich in meinen Sünden nicht verzagen/ barmhertziger Vater/ noch über der Grösse und Menge derselben verzweiflen/ sondern tröste mich wider mit deiner Hülffe/ und der freudige Geist enthalte mich dir/ daß ich dir im Hertzen und in der Gemeinde mit Freuden dancke/ und dich lobe zeitlich und ewiglich. So böß und verkehrt ist meine Natur/ daß ich auch in dem die sündliche Lüste und Begierden fühle und in meinem Hertzen empfinde/ da ich in Erkäntniß meiner Sünden und in wahrer Busse begriffen bin/ und mit bußfertigem Hertzen deine Gnade und Barmhertzigkeit suche: Wenn du nun/ liebster Vater/ mit mir handeln und rechnen wolltest nach meinen Sünden/ so würde mir Zorn für Gnade/ und dein gerechtes Gericht zur Verdammniß für Barmhertzigkeit/ zu theil werden; aber wer will mich elenden Menschen von dem Leibe des Todes und der Sünden erlösen/ als du selbsten durch Gnade und Vergebung? Darum siehe mein verkehrtes Wesen nicht an/ sondern gedencke mein nach deiner grundlosen Barmhertzigkeit/ um deiner väterlichen Liebe und Güte willen/ daß ich in meinem Elend widerum getröstet/ und in meiner geängstigten Seelen erfreuet werde. Ich wer-

werde von den Creaturen und deinen Gutthaten des an ihnen verübten Mißbrauchs halben und meiner greulichen Sünden willen angeklagt / und von meinem Gewissen überzeuget / daß ich mich auch fremder Sünden angemasst / und die Gottseligkeit durch Straff / Ermahnung und Unterweisung an dem Neben-Menschen nicht befördert hab / auch sein Blut deßwegen eines theils von meiner Hand gefordert worden ; aber weil mir solches alles hertzlich leid ist / und du / liebster GOtt / ein zerknirschtes und zerschlagenes Hertz nicht verachten kanst / so gehe nicht mit mir / deinem Knecht / ins Gericht / und straff mich nicht in deinem Zorn / sondern sey mir gnädig und barmhertzig nach deiner Verheissung / und laß meine Seele nicht länger in Furcht und Unruh stecken. Du ruffest ja den Sündern zur Buß / und ist dein ernstlicher Wille / daß sie sich bekehren sollen ; Darum siehe an meinen Jammer und Elend / und vergib mir alle meine Sünde / der ich durch deine Gnade heut umkehre und Busse thue. So du / barmhertziger Vater / Sünde zurechnen wilst / wer wil bestehen und selig werden ? Aber es ist Gnade / Vergebung und viel Erlösung bey dir / darum laß mich hören Freud und Wonne / daß die Gebeine frölich werden / die du zerschlagen hast. Du sprichst ja : So wahr ich lebe / ich will nicht den Tod des Sünders / sondern daß er sich bekehre und lebe. An diesen Eid nun halte ich mich mit festem Glauben / darum siehe mich an / deinen elenden Knecht / der zerbrochenes Geistes / und auff

dem Wege der Buß ist / daß ich lebe und sélig werde. Es ist zwar die Sünde in mir so mächtig worden / daß ich deine Gnade und Barmhertzigkeit / liebster Vater / durch Sicherheit verachtet / und deinen Willen wohl gewust / aber muthwillig und vorsetzlich nicht darnach gethan hab ; aber viel mächtiger ist deine Gnade und Barmhertzigkeit / und die brünstige Liebe deines jammernden Vater-Hertzens; Darum verwirff mich nicht von deinem Angesicht / und nim deinen H. Geist nicht von mir. Ach! liebster Gott / laß mich in meinen schwachen Glauben und in meinen Sünden nicht verzagen / sondern stärcke mich durch deinen heiligen Geist / und erquicke mich wider mit gnadenreicher Vergebung aller meiner Sünden / daß ich auffs neu ein Kind und Erbe des ewigen Lebens sey / und für dir zeitlich und ewig selig werde. Das thue / liebster GOtt / um deiner unendlichen Gnade und Barmhertzigkeit willen / Amen.

LVII. Gebet um die unendliche und väterliche Liebe GOttes zur Vergebung der Sünden.

HERR GOtt / himmlischer Vater / der du ein solch liebreich Hertz zu den Menschen trägest / und sie so brünstig liebest / daß du dich aller derer / die dich kindlich suchen und anruffen / wie ein Vater annimmest / und dich ihrer in der Noth wie ein Vater erbarmest. Weil ich nun in Sünden-Noth stecke / und meine Sünden über mein Haupt gehen / so

schreye

schreye ich zu dir aus demüthigem Hertzen: Neige deine unendliche und brünstige Lieb zu mir / liebster Vater / und erbarme dich über mich / dein Kind / daß nicht der böse Feind sich rühme / er sey mein mächtig worden / und meine Widersacher sich nicht freuen / daß ich darnieder liege / sondern daß ich mein Haupt widerum auffrichte aus dem Staub der Sünden und des Todes / und mich in dir / meinem liebreichen Vater / widerum inniglich erfreue. Ich bin ja dein Geschöpff / und vor allen andern irdischen Creaturen dazu gemacht / und durch deine väterliche Hand geschaffen / daß ich ewig Leben / und ein Erbe der ewigen Seligkeit seyn soll. Darum wende dich zu mir / deiner armen und elenden Creatur / mit Liebe / Gnade und Barmhertzigkeit / und verstoß mich nicht in deinem Zorn um meiner Sünden willen / daß nicht dem Satan zu theil werde / was du dir zu Dienst gemacht hast / und ich nicht ewig zu Grunde gehe. Du hast mich / liebster Vater / zu deinem Ebenbild erschaffen: Und ob ich gleich dasselbe durch den Sündenfall verscherzet und verlohren habe / so bin ich doch in der heiligen Tauff widerum aus Gnaden von dir zu einem Kind und Erben des ewigen Lebens auff und angenommen / und also auffs neu dein Christliches Geschöpff und Ebenbild worden. Ja / ob ich gleich solcher Gnade mich widerum durch meine Sünden beraubet und unwürdig gemacht habe / so ist mir doch widerum Gnade und Barmhertzigkeit von dir versprochen worden / so ich dich mit bußfertigem Hertzen suchen / und zu dir schreyen

werde: Darum siehe an meinen Tauffbund und deine Verheissungen/ barmhertziger Vater/ mit deinen väterlichen und liebreichen Augen / und versichere mich wider auffs neu der ewigen Kind- und Erbschafft/ daß mir widerum in meiner Seelen wol werde / und ich mit ungezweisselter Hoffnung des ewigen Lebens deine Zukunfft erwarte. Hast du doch Adam in dem Paradiß seinen schweren Sündenfall vergeben / nachdem er solchen mit Schmertzen erkant und bekant hat / und ihm bald darauf Gnade und Barmhertzigkeit in dem Weibes-Saamen zugesaget: Darum verwirff auch mich nicht von deinem liebreichen Angesichte / und schleuß dein liebreiches Vater-Hertz nicht zu für mir / sondern höre die Stimme meines Flehens / und vernimm mein bußfertiges Schreyen/ daß ich gerechtfertiget von dir gehe / und in meinem schwachen Glauben gestärcket werde. Wehe mir / so ich deine Gnade an statt des verlohrnen göttlichen Ebenbilds nicht empfangen hätte/weil ich ohne dieselbe zeitlich und ewig blind/ irrig/ unwissend/ unrein/ todt und verdammt seyn würde; Aber wohl mir/ daß ich derselben von deinem liebreichen Vater-Hertzen bin theilhafftig worden/ weil ich durch dieselbe erleuchtet/ geführet/ gelehret/ gereiniget/ lebendig und selig gemacht werde. Dann durch solche Gnade erkenne und sehe ich mit den Augen meines Hertzens und Glaubens dein liebreiches und erbarmendes Vater-Hertz/ und komme zu dir mit bußfertigen Seufftzen. Durch solche Gnade weiß ich deine wahrhaffte Verheis-

heissungen von Vergebung der Sünden / und halte mich im vesten Vertrauen und kindlicher Zuversicht an dieselbe; Durch solche Gnade gläube ich / daß du mich nicht verstossen wilt / noch verstossen kanst: Darum sey mir armen Sünder gnädig und barmhertzig um deiner hertzlichen und unendlichen Liebe und Barmhertzigkeit willen / Amen.

LVIII. Um Vergebung der Sünden in Jesu Christo / und seinem vollgültigen Verdienst.

HERR / gütiger GOtt / liebreicher Vater / es ist deine göttliche und väterliche Liebe gegen uns armen Menschen so groß / brünstig und unaussprechlich / daß du auch deines eingebornen Sohnes um unsertwillen nicht verschonet / sondern denselben uns zu einem Heylande und Erlöser in die Welt gesandt / und in den Tod gegeben hast / auf daß alle / die an ihn gläuben / um ihrer Sünden willen nicht verlohren werden / sondern aus Gnaden selig werden / und das ewige Leben haben. Solcher väterlichen Liebe getröste ich mich auch wider die Verzweifelung in meinen Sünden / und um derselben willen in der Angst meiner Seelen / und seufftze zu dir mit bußfertigem Hertzen: Sey mir gnädig und barmhertzig / liebster Vater / und vergib mir alle meine Sünden um deines lieben Sohnes / meines werthesten Erlösers / und seines vollkommenen Gehorsams willen / welchen du allen Menschen / und also auch mir / zu einem Heiland gesandt / und durch sein Leiden und

Tod zu einem Mittler und Gnaden-Thron gemacht hast/ daß ich nicht in meinen Sünden sterbe/ sondern in ihm ewig lebe. Du hast deinen eingebohrnen Sohn/ liebster Vater/ zu einem Hirten gegeben/ daß er die in Sünden irrige Schäfflein des armen menschlichen Geschlechts suchen / auff seine Arme nehmen/ und in deinen Schaffstall bringen soll. Nun ist er auch mein Hirt/ der sein Leben für mich gelassen/ auff daß er mich von Sünd/ Tod/ Teuffel und Höll erlöse/ und halte ich mich fest an solchen durch wahren Glauben/ bin auch um des Glaubens willen in seinen Armen und seinem Schaffstall; Darumb handle nicht mit mir nach meinen Sünden/ sondern laß mich Gnade für dir finden / und hinführo ein Schäfflein deiner Weide seyn und bleiben. Ich gläube nicht nur / daß dein lieber Sohn der Welt Heyland sey/ und mit seinem vollkommenen Gehorsam das arme Menschliche Geschlecht von Sünden erlöset hat / sondern ich glaube auch durch deine Gnade/ liebster Vater / daß er mein Erlöser und Sündenbüsser / und mir durch sein Blut und Tod zur Weißheit und Gerechtigkeit/ zur Heiligung und Erlösung gemacht worden; darum weiß ich auch/ daß du mich um meiner Sünden willen nicht verwerffen kanst/ bitte aber in hertzlicher Demuth und bußfertiger Reue/ daß du meinen Glauben/ und den Grund desselben/ Christum JEsum/ ansehen/ und mir alle meine Sünden verzeihen wollest. Ich solte zwar dein Gesätz/ so viel möglich/ gehalten/ und nach deinen Geboten gelebt haben/ weil auch solches

nicht von mir geschehen/ und mein gantzes Leben deinen heilsamen Geboten zu wider gewest ist/ so bin ich zwar werth/ daß du deinen Zorn über mich ergehen lässest / und mich nach dem Fluch des Gesetzes verdammest; aber es hat dein lieber Sohn/ mein liebster JEsus / das gantze Gesetz an meiner statt erfüllet/ dich durch seinen vollkommenen Gehorsam versöhnt / und den Fluch des Gesetzes auffgehoben / dessen ich mich dann durch den Glauben einig und allein getröste/ und aus Gnaden ohne Verdienst durch die Erlösung von JESU Christo geschehen/ Vergebung der Sünden / Leben und Seligkeit bey dir suche. Ich erschrecke zwar/ und empfinde greuliche Seelen-Angst über der Erkäntniß meiner Sünden/ wenn ich an die greuliche Pein und Quaal deines eingebornen Sohnes gedencke/ und erkenne/ daß sein bitteres und schmähliches Leiden und Sterben auch durch meine Sünden verursacht worden/ und ich dadurch sein Creutzigер gewesen: aber ich tröste mich wider durch den Glauben/ daß solches alles mir zu gut und um meiner willen geschehen sey/ und hoffe/ du werdest mir deßwegen Vergebung meiner Sünden widerfahren lassen. Es ruffet ja dein lieber Sohn mir und allen armen Sündern so liebreich und freundlich zu: Kommet her zu mir alle/ die ihr mühselig und beladen seyd/ ich will euch erquicken. Nun komme ich in wahrer Busse zu demselben/ und durch denselben zu dir/ liebster Vater; darum erquicke meine Seele / und mache mich loß des Lastes meiner Sünden/ daß ich genese. Ich ha-

be ja deinem lieben Sohn Arbeit und Mühe gemacht mit meinen Sünden und Missethaten / und hat er dieselbe durch seinen Tod getilget / auch ihrer nicht mehr zu gedencken versprochen ; Du hast mir ja deinen lieben Sohn / und mit ihm alles in allem / nemlich Vergebung der Sünden / Heil / Leben und Seligkeit durch den Glauben geschencket ; es hat ja dein lieber Sohn meine Kranckheit getragen / meine Schmertzen auff sich geladen / und ist um meiner Sünden willen verwundet und geschlagen : Darum laß meine Seele / liebster Vater / in demselben Friede haben / und meine Sünden-Wunden geheilet seyn ; Darum behalte mir die Sünden nicht / und laß mich den Satan und mein Gewissen / als dein gläubiges und auserwehltes Kind / nicht länger beschuldigen ; Darum laß die Wunden meines liebsten Erlösers meine Artzeney / sein theures Blut meine Reinigkeit / seinen Schmertzen meine Gesundheit / seine Mühe und Arbeit meine Ruhe / sein Leiden meine Freude / seinen Tod mein Leben / und seine Aufferstehung meine Hoffnung seyn / daß ich widerum im Glauben gestärcket / in der Sünden-Angst getröstet / und in Reu und Traurigkeit erfreuet werde. Es ist dein lieber Sohn in die Welt kommen / nicht daß er die Menschen um ihrer Sünden willen richte und verdamme / sondern daß sie von Sünden erlöset und selig werden ; Darum erlöse mich auch um desselben Willen von meinen Sünden / und ziehe mich an mit Kleidern des Heils / und mit dem Rock der Gerechtigkeit / daß ich rein und heilig für dir sey /

und nicht gerichtet werde. Ich weiß nichts / als meinen liebsten Erlöser. JEsum Christum / deinen eingebohrnen Sohn / und habe nicht das geringste ausser demselben / dadurch ich mich rechtfertigen / und deiner Gnade zur Vergebung der Sünden getröstten könte. Darum siehe denselben an / barmhertziger Vater / und mich um seiner willen / und laß mich gnädige Vergebung aller meiner Sünden durch den Glauben in meinem Hertzen fühlen / und mit Freuden in meiner Seelen empfinden. Ach! liebster GOtt / laß ja den vollkommenen Gehorsam deines lieben Sohnes JEsu Christi / und sein gantzes vollgültiges Verdienst an mir nicht verlohren seyn / sondern vergib mir aus Gnaden um desselben willen alle meine Sünden / und stärcke mich durch deinen heiligen Geist in wahrem Glauben / daß ich mich fest und mit ungezweiffelter Zuversicht an meinen liebsten Erlöser JEsum Christum / und deine väterliche Gnade und Barmhertzigkeit in ihm halte / und aus Gnaden zeitlich und ewig gerecht und selig werde. Das thue / liebster GOtt / um deines eingebohrnen und lieben Sohnes JEsu Christi willen / Amen.

LIX. Gebet zu GOtt um gnädige Vergebung einer absonderlichen Tod-Sünde eines Ehbruchs / Mords / Abfalls oder dergleichen.

HErr / gütiger GOtt / barmhertziger Vater / deine Liebe / Gnade und Barmhertzigkeit in JEsu Chri-

Christo/ deinem lieben Sohn / meinem wertheſten Heiland/ iſt ſo groß und überſchwenglich/ daß du dich nicht nur der jenigen/ welche aus Unwiſſenheit und Schwachheit ſündigen / ſo ſie wahre Buſſe thun/ väterlich erbarmeſt/ ſondern auch den ſchweren und groben Sündern/ welche vorſetzlich und mit Wiſſen in Tod-Sünden ſtecken/ ſo ſie mit bußfertigem Hertzen zu dir ſchreyen / ihre greuliche Fehler und abſcheuliche Miſſethaten gerne vergiebeſt/ und ſie zu Kindern und Erben des ewigen Lebens auf- und annimmeſt. Weil ich nun mein Gewiſſen mit Tod-Sünden beſchweret habe/ und mein Geiſt deßwegen in mir ſehr geängſtiget wird / ſo ruff ich aus wehmüthigem und bußfertigem Hertzen zu dir: Sey mir armen Sünder gnädig / liebſter Vater / und ſtraff mich nicht in deinem Zorn und Grimm/ wie ich wol verdienet hätte; ſondern wende dein liebreiches und jammerendes Vater-Hertz zu mir/ und gedencke mein nach deiner grundloſen Barmhertzigkeit/ daß ich widerum lebe und nicht ewig verderbe. Haſt du doch von Anfang der Welt groben und greulichen Sündern/ die in Ehbruch und Mord/ wie David/ in Verleugnung und Abfall/ wie Petrus/ in Unglauben und Abgötterey/ wie das Cananeiſche Weiblein / und dergleichen / geſtecket ſeyn / deine Gnade und Barmhertzigkeit auff vorhergehende wahre Buß widerfahren laſſen/ und ſie widerum zu Gnaden angenommen / warum wolteſt du denn mich/ liebſter Vater/ von deiner unendlichen Liebe und Barmhertzigkeit aus- und dein erbarmendes

Va-

Vater-Hertz für mir zuschliessen/ der ich ein armer/ elender/ und/ wie sie/ von Natur sündlicher und zu den Sünden geneigter Mensch bin/ welcher leichtlich fallen/ und durch List und Betrug des Teuffels/ der Welt und des Fleisches in solcherley Sünden/ Schanden und Laster gerathen kan: Darum vergiß mein nicht/ und verbirge dein Antlitz nicht vor mir/ sondern laß mich frühe hören deine Gnade/ und dir meinen Jammer und Elend zu Hertzen gehen/ daß meine Seele sich wider in dir freue / und ich deine Gnade und Barmhertzigkeit kindlich rühme und lobe. Ob ich gleich nicht einen solchen grossen und starcken Glauben habe/ wie die erzehlte grobe Sünder/ gehabt/ und aus demselben zu dir geschryen haben/ so kanst du doch das glimmende Dacht/ oder Stänglein meines schwachen Glaubens nicht auslöschen oder verachten/ und hast versprochen auch einen kleinen Glauben/ der nur wie ein Senffkorn ist/ mit Gnade und Barmhertzigkeit anzusehen; Darum laß mir auch geschehen/ liebster Vater/ wie ich gläube/ und sey mir gnädig/ wie du verheissen hast/ daß ich widerum genese/ und nicht des ewigen Todes sterbe. Du hast mich ja/ als einen armen/ elenden Sünder von Mutterleibe in der heiligen Tauff aus Gnaden zu einem Kind und Erben des ewigen Lebens angenommen / und meinen Nahmen in das Buch des Lebens eingeschrieben / welches alles ich zwar durch meine abscheuliche Missethaten widerum verscherzet und ausgelöschet habe: Darum laß mich auch ietz deiner Gnade und Barmhertzigkeit

theil-

theilhafftig werden / und erneuere wiederum den Tauff-Bund mit mir und meinem Nahmen in dem Buch des Lebens um deiner Verheissung willen/daß ich dein Kind werde/ und ewig bleibe. Es ist dein warhafftes Wort/ liebster Vater/ daß es dem Gottlosen nicht schaden soll/ wann er gottloß gewesen ist/ und sich bekehret hat; Nun erkenne und bekenne ich meine greuliche Gottlosigkeit/ und reuet mich dieselbe von Hertzen / darum laß mir sie nicht zur Verdammniß gereichen / sondern vergiß aus Gnaden meiner Ubelthaten/ und wirff meine schwere Sünden in die Tieffe des Meers/ daß derselben nimmermehr gedacht werde. Soll ich mit Cain sprechen: Meine Sünden seyn grösser/ als daß sie mir können vergeben werden; Und mit Juda an deiner Gnade gantz und gar verzweifflen? Es sey ferne. Dann wo ich solches thäte/ so würde es besser seyn/ daß ich nie gebohren wäre. Weil ich nun Vergebung der Sünden gläube/ und mit gläubiger Hoffnung und kindlicher Zuversicht in hertzlicher Reu um dieselbe zu dir schreye/ so erhöre mich/ und siehe an meinen Jammer und Elend/ daß ich in wahrem Glauben/ und in der Hoffnung auff dich gestärcket und erhalten werde. Ich muß bekennen/ daß ich nicht deiner Gnade/ sondern deines gerechten Gerichts und der ewigen Verdammniß werth bin/ weil ich dieselbe muthwillig verachtet und verschertzet habe; aber wenn ich alle/ auch die greulichste und abscheulichste Sünden/ die in der Welt seyn/ begangen hätte/ so wolte ich doch nicht meinem Glauben nach an deiner

ner Gnade verzweifflen : Darum hilff meinem schwachen Glauben/ und laß mich hören Freud und Wonne / daß ich in Angst und Anfechtung durch deine Gnade und die Vergebung der Sünden gestärcket werde/ und nicht verzage. Ich höre zwar den Satan in meinem Hertzen / daß er mich zur Verzweifflung bereden will; Ich höre mein Gewissen / daß ich keiner Gnade / sondern der Verdammnis werth sey ; Ich höre dein Gesetz/ daß es mich ewig verflucht; Ich höre alle Creaturen/ daß sie mich verdamlicher Missethaten überzeigen ; Aber ich höre auch deine Gnadenreiche Verheissungen/ ich sehe mit den Augen meines Glaubens meinen verwunderen/ und um meiner Sünden willen geschlagenen Blut-Bräutigam Christum JEsum mit seinem gantzen Verdienst und Gehorsam / ich empfinde auch die Krafft des heiligen Geistes/ und daß mir derselbe Gnade und Barmhertzigkeit in Jesu Christo zusaget ; Darum tilge aus das Zeugnis und die Handschrifft wider mich/ und laß mich deine Lieb- und Gnadenreiche Stimme hören: Dir sind deine Sünde vergeben ; daß nicht ich/ sondern der Satan/ und alle Ankläger mit ihme zu Schanden werden. Deine Gnade/ liebster Vater/ ist der einige Trost des Menschen/ und die Grundfeste des gantzen Menschlichen Heils/ weil sie den Menschen vor Sünden behütet/ von Sünden auffrichtet/ und in wahrem Glauben wider die Versuchungen und Anfechtungen des Teuffels/ der Welt und des Fleisches stärcket und erhält ; darum laß deine Gnade

in

in mir hinführo wohnen/ herrschen/ leuchten und wircken/ so lang ich lebe/ und hilff daß ich nach derselben mit Gebet und Seufftzern/ als nach dem höchsten Schatz ohne Unterlaß strebe / und dich um deinen Gnadenreichen Beystand und Heiligen Geist Tag und Nacht eifrig/ wachsam und sorgfältig anruffe / damit ich hinführo biß an mein End durch wahren Glauben auf deine Gnade und Barmhertzigkeit in JEsu Christo meinem Erlöser und seinem gantzen Verdienst mich zu verlassen / und in rechtschaffener Busse/ Gerechtigkeit und Heiligkeit des Lebens zu wandeln und bereit zu seyn vermöge. Ach! verstoß mich nicht/ liebster GOtt/ sondern nim mich auff und stärcke mich durch deinen Heiligen Geist in wahrem Glauben / daß ich auffs neu dein liebes Kind sey/ und die ungezweiffelte Hoffnung des ewigen Lebens behalte. Solches thue/ liebster GOtt/ um JEsu Christi/ meines Erlösers und Seligmachers willen/ Amen.

LX. Gebet um gnädige Abwendung der Hindernüssen von der Andacht/ ehe man zur Beicht gehet.

HERR GOTT/ himmlischer Vater/ nachdem ich meine Sünden durch deine Gnade in wahrer Buß für dir erkant und bekant habe/ und auff deine Wort und Befehl bey meinem Beichtvater/ als deinem Diener/ um wirckliche Vergebung der Sünden zu gewisser Versicherung derselben mich anzumelden willens bin / so seufftze ich von Hertzen

zu dir / liebster Vater : Sende mir deinen heiligen Geist / und laß denselben mit seinen heiligen Bewegungen mein Hertz und alle meine Sinne einnehmen / daß ich mit Eifer und Andacht in dem Beichtstul erscheine / und mit heiligen und gottseligen Gedancken aus deinem allein seligmachenden Wort unverhindert umgehe. Du weist / barmhertziger Vater / wie viel Hindernüssen dem Menschen auff dem Wege der Seligkeit vorfallen / und wie geschäfftig der Satan ist / denselben in seiner Andacht zu verstören / und ihn von dem guten Werck abzuhalten : Weil ich mich nun Vergebung der Sünden und des Heiligen Nachtmahls zu empfangen gerüstet und bereitet hab / so steure des Teuffels Unruh und Muthwillen / und zähme durch deine Gnade die böse Begierden meines Fleisches / daß ich dieses heilige Werck heiliglich verrichte / und mit allen Kräfften an dir und deinem heiligen Wort hange. Reinige mich gantz und gar / liebster GOtt / durch deinen H. Geist / und fege allen Sauerteig sündlicher und irdischer Gedancken / Sorgen und Geschäfft aus meinem Hertzen / daß ich nichts / denn dich / den dreyeinigen GOtt / erkenne / betrachte und suche / und so wohl dein Gesetz zur Erkäntnis der Sünden und wahrer Reu / als dein Evangelium und gnadenreiche Geheimniß zur Erquickung der Seelen in meinem Hertzen habe. Ohne dich / Gott Vater / bin ich nicht tüchtig etwas Gutes und meiner Seelen heilsames auszurichten ; Ohne dich / liebster HErr JEsu / kan ich nichts thun in göttli-

chen und geistlichen Sachen; Ohne dich / HErr GOtt heiliger Geist / kan ich JEsum nicht einen HErrn heissen / noch den Weg und die Warheit zu meiner Seligkeit finden und erkennen: Darum stärcke mich / HErr GOtt Vater / durch deine Gnade; Erleuchte mich / liebster HErr JEsu / mit dem Glantz deines göttlichen Liechts; Regiere mich / GOtt heiliger Geist; ja sey du selbsten / du hochgelobte Dreyfaltigkeit mit allen Gaben in / mit / und bey mir / daß ich mein Hertz und Sinn gantz und gar zu dir erhebe / Trost und Ruhe in dir suche / und mit dir umgehe und mein Werck habe / und Vergebung der Sünden / Leben und Seligkeit finde und erlange. Ach! behüte mich / liebster GOtt / vor des Teuffels Trug und List / vor der Welt schädlichen Reitzungen / vor sündlichen Lüsten und Begierden / und vor allen andern irdischen Gedancken / Worten und Wercken / und heilige mich durch und durch / und gantz und gar / durch deinen heiligen Geist / daß ich mit heiligem Dienst bey dir sey / und Ruhe vor meine Seele in dir habe. Das gib / liebster GOtt / um deiner Barmhertzigkeit und meiner Seligkeit willen / Amen.

LXI. Gebet zu der H. Dreyfaltigkeit vor der Beicht.

HERR GOtt Vater im Himmel / der du alles nach deiner göttlichen Weißheit geordnet / und dannenhero auch die Busse zur Vergebung der Sünden dem von Natur seines Heils gantz unwissen-

senden und unverständigen Menschen in deinem heiligen Wort vorgeschrieben hast / daß er seine Sünden aus dem Gesetz in wahrer Reu vor dir erkennen und bekennen / deine Gnade und Barmhertzigkeit in JEsu Christo dem einigen Heyland mit glaubiger Zuversicht ergreiffen / und bey dem ordentlichen und an deiner statt sitzenden Kirchendiener / mit einer andächtigen Beicht um Vergebung der Sünden und Entbindung von aller sündlichen Last des Gewissens und der Seelen in dem Beichtstul sich demüthigen und anmelden soll. Weil ich nun mit dem Donner deines Gesetzes zu bußfertiger Erkäntniß der Sünden und hertzlicher Reu über dieselben bewegt / und in wahrem Glauben durch deine gnadenreiche Verheissungen zur Vergebung der Sünden bin getröstet worden / auch auff dein Wort und Befehl / zur Versicherung meines Glaubens und zu Trost meines Gewissens / ietz in dem Beichtstul für deinen Diener zu treten / und von ihme / als von dir selbsten / wirckliche Vergebung der Sünden zu erlangen willens bin / so ruff ich zu dir aus demüthigem Hertzen: Entzünde mich / liebster Vater / zu brünstiger Begierde und sehnlichem Verlangen nach deiner Gnade / und erwecke in mir rechtglaubige Andacht und gottseligen Eifer / daß ob ich gleich schwach und verzagt bin / doch die Vergebung der Sünden aus dem Munde deines Dieners mit glaubigem Hertzen annehme und ergreiffe / dadurch in meiner Seelen getröstet und erquicket / und in wahrem Glauben und fester Zuversicht auff deine gna-

den- und trostreiche Verheissungen gestärcket werde.

O liebster HErr JEsu / der du deinen Dienern vor der Himmelfahrt / allen frommen und bußfertigen zum Trost / und allen gottlosen und halsstarrigen zum Schrecken / den Gewalt oder das Amt der Schlüssel übergeben und hinterlassen hast / daß / welchen sie die Sünde vergeben / und sie davon loß sprechen werden / auch sie denselben von dir vergeben und erlassen seyn sollen ; welchen sie aber um ihrer halsstarrigen Unbußfertigkeit willen ihre Sünden behalten / und sie davon nicht entbinden / denen sollen sie auch in dem Himmel behalten / und nicht vergeben seyn. Weil ich nun als ein armer und bußfertiger Sünder dieses tröstlichen Löseschlüssels bedürfftig bin / und meiner Seelen zum Trost der würcklichen Entbindung von allen Sünden / um deiner Verheissung willen / von Nöthen habe / so schreye ich zu dir aus Grund meines Hertzens : Begnade mich / liebster HErr JEsu / mit dem tröstlichen Löseschlüssel durch deinen Diener / um deines Bluts und Todes / und um deiner Verheissung willen / und verleihe mir deine Gnade / daß ich die Vergebung der Sünden mit bußfertigem und versöhnlichem Hertzen / und mit rechtglaubiger Begierd und Danckbarkeit empfahe / und von den Sünden-Banden des ewigen Todes und der Höllen / zur Freyheit deiner glaubigen Kinder / loß und ledig gemacht werde.

O HErr GOtt H. Geist / der du die Menschen

er-

erleuchtest/ heiligest und in alle Warheit leitest / daß sie die Geheimniß der Seligkeit verstehen / mit wahrem Glauben und kindlicher Zuversicht ergreiffen/ und sich dieselbe zu Nutz machen können: Weil ich nun aus Gnaden durch deine Krafft zu wahrer Busse geleitet worden / und auff deine warhaffte Verheissungen zur Beichte gehe/ so bitte ich dich von Hertzen / heilige mich in der reinen und lautern Warheit deines göttlichen Worts/ und erfülle mein Hertz mit deinem göttlichen Glantz/ und mit allerley glaubigen und bußfertigen Seufftzern / daß ich nicht nur den heilsamen Nutzen und die herrliche Frucht alles dessen/ was dein Diener auff göttlichen Befehl in dem Beichtstul mit mir handelt und redet/ verstehe und erkenne/ und sein Wort mit glaubigem Hertzen und Christschuldiger Ehrerbietung / als ob es durch dich selbsten vom Himmel herab geredt wäre/ ungezweiffelt und eifrig annehme/ sondern auch dadurch wider alle Anfechtungen und gefährliche Schwachheiten des Glaubens im Leben und Tod getröstet und gestärcket/ und der unfehlbaren Gewißheit und Warheit deiner Gnaden und deines Worts / zur Vergebung der Sünden / versichert werde. Dazu hilff mir / GOtt Vater / GOtt Sohn/ GOtt heiliger Geist / du hochgelobte Dreyfaltigkeit / um deiner unendlichen Gnade und Liebe willen/ Amen.

LXII. Eine Beichte zu GOtt.

HERR/ du dreyeiniger und liebreicher GOtt/ der

du uns Menschen treulich hälteſt/ was du in deinem heiligen Wort verſprochen und zugeſaget haſt. Auf ſolch dein theures Wort komme ich mit bußfertigem Hertzen vor dein liebreiches und heiliges Angeſicht/ und ſeufftze inniglich zu dir : HErr / du Erforſcher meines Hertzens / du Prüfer meiner Nieren / und du unbetrüglicher Erkenner aller böſen Begierden/ Wort und Wercke / dadurch ich dich / dreyeinigen GOtt/ und meinen Nechſten gröblich und vielfältig beleidiget und erzürnet habe / der du mein gantzes Thun / und alle meine Sünden beſſer weiſt / als ich erkennen und bekennen mag / und mit deinen allſehenden Augen alles / was inn / um und bey mir iſt/ erkundigeſt / und was mir ſelbſten zu ſehen und zu erkennen unmöglich iſt / umſtändlich erfährеſt / ſiehe mich an mit den Augen deiner Barmhertzigkeit/ und ſey mir armen und betrübten Sünder gnädig. Laß deine unendliche Liebe / Gnade und Barmhertzigkeit/ und die unendliche Krafft deines Leidens und Sterbens/ welche aller Welt Sünden übertreffen/ an mir nicht verlohren ſeyn. Handele mit mir nach deiner brünſtigen Barmhertzigkeit/ und nicht nach deinem grimmigen Zorn. Tröſte mich wider mit deiner Hülffe/ und laß dein Wort meinen Troſt ſeyn in meinem Elend. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend / und meiner Ubertretung / ſondern gedencke mein nach deiner groſſen Barmhertzigkeit/ um deiner Güte willen. Laß mich dein Geſchöpff und dein erlöſtes Kind dem Satan und der Höllen / der du Sünd/ Tod / Teuffel und Hölle vor

mich

mich überwunden hast/ nicht zu theil werden. Halte auch mir den Eid deines göttlichen Worts aus Gnaden / daß du allen bußfertigen ihre Sünde vergeben und derselben nimmermehr gedencken wolleſt. Heile mich verwundeten durch deine heilsame Wunden / und reinige meine unreine Seele durch dein theures und rosenfarbes Blut / daß meine blutrothe und rosenfarbe Sünden schneeweiß wie Wolle werden / daß ich schwacher und verzagter Mensch deine freudige Stimme der Vergebung der Sünden/und also neuen Trost in meiner Seelen höre und empfinde / und daß ich in wahrem Glauben und kindlicher Zuversicht auff dich / und dein heilig Wort befestiget / und zu dem ewigen Leben erhalten werde. Erhöre mich HERR / du dreyeiniger GOTT / um deiner unendlichen Barmhertzigkeit und unwandelbahren Verheissung willen / Amen.

LXIII. Eine Beicht zu dem ordentlichen Kirchendiener in dem Beichtstul.

EHrwürdiger / lieber Herr/ ich bitte Euch demüthig und von Hertzen / ihr wollet meine Beicht anhören/ und mir an GOttes statt/ um JEsu Christi / und seiner gnadenreichen Verheissungen willen/ zur Versicherung meines Glaubens / und zu Trost meines Gewissens gnädige Vergebung der Sünden sprechen.

Ehrwürdiger/ lieber Herr/ich armer/elender und

sündiger Mensch erkenne und bekenne vor GOtt und Euer Ehrwürden / daß ich leider ! nicht nur von Anfang in Adam schändlich gefallen / und in Sünden empfangen und gebohren bin ; sondern auch von Jugend auff / biß auff diese gegenwärtige Stunde / mit allerley bösen und sündlichen Gedancken / Worten und Wercken wider GOtt / und meinen Nechsten wissentlich und unwissentlich gesündiget / und mit unzehlicher Meng und schrecklicher Last meiner Sünden und Ubertretungen wider alle Gebot GOttes und Eure treuhertzige Ermahnungen so wohl das Gewissen und die Seel greulich beschweret und verletzet / als auch den Fluch des Gesetzes und den unerträglichen Zorn GOttes zu zeitlicher und ewiger Straff auff mich geladen und verdienet habe. Weil ich aber durch Gottes Gnade und Beystand solche Sünden nicht nur in wahrer Bußfertigkeit bereuet / und sie mit zerknirschtem Hertzen und zerschlagenem Geist erkant und bekant / sondern auch meinen lieben GOtt in wahrer und hertzlicher Reu / mit wehmüthigen Seufftzern und Worten gebeten habe / daß er mir um seines eingebohrnen Sohnes / JEsu Christi / meines liebsten Erlösers / und seines vollgültigen Verdiensts / Leiden und Sterbens willen gnädig und barmhertzig seyn / und in Ansehung dessen nicht nach seiner gestrengen Gerechtigkeit / sondern nach seiner grundlosen Güte / Gnade und Barmhertzigkeit mit mir armen durch das theure Blut und den schmählichen Tod JEsu Christi erkauften und geheiligten Menschen

schen rechnen und handeln / auch meine Seele mit dem wahren Leib und Blut JEsu Christi seines lieben Sohnes und meines Erlösers / als dem gewissen Pfand / Siegel und Werckzeug der Gnade und Vergebung bewürdigen und versichern wolle ; als bin ich durch sein heiliges Evangelium an Euch/seinen Diener und meinen Seelsorger gewiesen / und mit diesem herrlichen Trost begnadet worden / daß Ihr mir an seiner statt / auff abgelegte Beicht / alle meine Sünden vergeben / und die gnädige Vergebung derselben in seinem Nahmen ankündigen werdet. Bitte derohalben aus bußfertigem und demüthigem Hertzen / Euer Ehrwürden wolle Krafft ihres hochtragenden Amts / mich armen Menschen und elenden Sünder nach der tröstlichen Verheissung und Zusage GOttes / aller meiner Sünden und Missethaten entbinden / und mich wegen der glaubigen Zuversicht auff die Gnade und Barmhertzigkeit GOttes in JEsu Christo / und seinem vollkommenen Gehorsam/ davon lossprechen / auch mir zur Stärckung meines schwachen Glaubens/ und zur ungezweiffelten Gewißheit der gnädigen Vergebung aller Sünden / den wahren Leib / und das wahre Blut JESU Christi / unter dem gesegneten Brot und Wein in dem heiligen Abendmahl mittheilen. Ich will mich hinführo durch die Gnade und Krafft des heiligen Geistes in meinem Leben bessern und frömmer werden.

LXIV. Ein andere Beicht zu dem Beichtvater / wegen einer absonderlichen Tod-Sünde.

WEil mir noch eine schwere Sünde auff meinem Gewissen liegt / und ich deßwegen in meiner Seelen greulich geängstiget und geplaget werde/daß ich sie offenbahren muß / und nicht verschweigen kan/ so bitte ich auffs höchste und demüthigste/ Euer Ehrwürden wolle auch deßwegen eine absonderliche Beicht von mir hören/ und mich nicht nur mit Gottes Wort in solcher Angst und Schwermuth unterrichten und trösten ; sondern auch mir um GOttes Barmhertzigkeit / und meines Erlösers JEsu Christi willen solche grobe Sünd vergeben / und die gnädige Vergebung sprechen.

Ehrwürdiger / lieber Herr / ich elender und gröblich gefallener Mensch muß leider ! vor GOtt und Euer Ehrwürden in grosser Unruh meines Gewissens und gröblicher Seelen-Angst erkennen und bekennen / daß ich nicht nur in Sünden empfangen und gebohren / und mit unzehlichen Sünden wider GOtt und meinen Nechsten / die von mir täglich aus Schwachheit verübet worden/ beladen bin/sondern auch nach dem betrüglichen Willen des Satans eine grobe und abscheuliche Sünd/ nehmlich N. N. (hier muß die Tod-Sünd mit Nahmen genennet werden) und demnach einen schweren Fall begangen / und so wohl den seligmachenden Glauben verläugnet und verlohren / als die Gnade und Barmhertzigkeit GOttes verscherzt / und den unerträglichen

chen Zorn GOttes und die Verdammniß verdienet habe ; ja daß ich dadurch zu einem Kind des ewigen Verderbens worden / und aus der Hand GOttes und seiner Gnaden in die Hand und Gewalt des Teuffels gefallen und gerathen / auch nicht mehr werth bin / daß ich ein Christ und GOttes Kind heisse. Vor welcher Tod-Sünd ich mich gar wohl durch die Gnade Gottes und Christliche Wachsamkeit im Gebet hätte hüten und vorsehen können ; Aber weil ich GOttes und des andächtigen Gebets vergessen / und durch sündliche Sicherheit den schändlichen Reitzungen des Satans / und den bösen Begierden des Fleisches nach ihrem bösen Willen und Wohlgefallen Platz und Raum gelassen habe : So hat mir GOtt aus gerechtem Gericht endlich seine Gnade entzogen / und mich in die abscheuliche Missethat fallen lassen. Wenn ich unterdessen um solcher Ubelthat willen den schrecklichen Zorn GOttes / und sein gerechtes Gericht in meinem Gewissen mit grosser Angst empfunden und gehöret / und mich so wol der unendlichen Gnade und Barmhertzigkeit GOttes in JESU Christo aus seinem heiligen Wort / und der mir noch anwohnenden Wissenschafft des Glaubens erinnert / als auch mit Thränen und Seufftzen für GOtt mich gedemüthiget / und mit allerley bußfertigen Worten / nach dem Exempel grober und greulicher Sünder in H. Schrifft / zu ihm um Barmhertzigkeit und gnädige Vergebung geschryen habe / daß er mir armen Sünder gnädig seyn / sich meiner armen See-

len erbarmen/ seine unendliche Barmhertzigkeit wie zu David / Manasse / Petro / dem Zöllner und andern / also auch zu mir wenden / die unendliche Krafft des bittern Leidens und Sterbens seines lieben Sohnes JEsu Christi / des Heylands der gantzen Welt / und dannenhero auch meines Erlösers mich empfinden lassen / und nicht mit mir armen/ von Natur sündlichen und gebrechlichen / und so wohl innerlich als eusserlich mit allerley bösen Reitzungen umgebenen Menschen / welcher leichtlich zu fällen und in grobe Sünden zu stürtzen ist/nach seiner strengen Gerechtigkeit handeln und verfahren / sondern mir die begangene grobe Sünd in Gnaden vergeben/und mich wider zu einem Kind und Erben des ewigen Lebens annehmen wolle; so ist er meiner armen und betrübten Seelen mit dem kräfftigen Trost des H. Geistes in seinem heiligen Wort und den gnadenreichen Verheissungen zu Hülff kommen / und hat mir/ vermittelst Euer Ehrwürden / als seinem Diener/ Barmhertzigkeit und Vergebung zugesaget und versprochen. Worauff ich dann bey Euer Ehrwürden in dem Beichtstul auch erscheine / und inniglich bitte / es wolle dieselbe um GOttes und ihres Amts willen mich nicht nur in Schwachheit und Kleinmuth an GOttes statt trösten und stärcken / und meine in der Angst des Todes und der Höllen darnieder liegende und gefallene arme Seele mit dem heiligen Evangelio wider auffrichten / sondern auch von solcher schweren Sünd auff dem Befehl GOttes loß und ledig sprechen / und mir das

hei-

heilig Nachtmahl zur Vermehrung und Befestigung der glaubigen Zuversicht/und zu gewisser Versicherung der neuen Kindschafft und Erbschafft des ewigen Lebens widerfahren lassen. Ich will hinführo durch eifrige Sorgfalt und Wachsamkeit im Gebet vor solcher Sicherheit / und dergleichen groben Sünden mich hüten. Dazu helff mir GOtt Vater/ Sohn und heiliger Geist/ die gantze hochheilige Dreyfaltigkeit / mit ihrem kräfftigen und gnadenreichen Beystand/ Amen.

LXV. Ein andächtig Gebet nach der Beicht.

HERR / du liebreicher und barmhertziger GOtt/ ich lobe und preise von Grund meines Hertzens deine unendliche und grundlose Güte / Liebe/ Gnade und Barmhertzigkeit / und dancke dir in wahrem Glauben mit Hertz und Mund ietzt/ und mein lebenlang/ vor diese hohe und väterliche Gutthat / daß du abermahl nicht nur meine Seele durch deinen heiligen Geist zu wahrer Buß und sehnlicher Begierde ihres Heils auffgewecket / und mich zu wahrer Erkäntniß und Bekäntniß aller meiner Sünden / auch zu bußfertigen Seufftzern und eifrigem Gebet um deine Gnade und Barmhertzigkeit in JEsu Christo bewogen und geleitet / sondern auch mir durch den Glauben in deinem heiligen Wort/ und durch deine Diener in dem Beichtstul alle Sünden wircklich vergeben / und mich wider zu einem Kind und Erben des ewigen Lebens auff- und angenommen hast.

Weil

Weil ich aber von Natur schwach und furchtsam bin / und immer von dem Satan und meinem Gewissen um begangener Sünden willen auffs neu angefochten werde / so seufftze ich inniglich zu dir: Liebster Vater / laß das Liecht deiner Gnaden und Barmhertzigkeit / deinen Heil. Geist / stets in mir wohnen / und schreibe durch seinen Finger Vergebung der Sünden / Leben und Seligkeit in mein Hertz / daß ich dadurch meine Seele wider alle Anfechtungen / Schwachheit des Glaubens und Kleinmuth allezeit trösten / mich in dir und deiner unendlichen Gnade inniglich erfreuen / und in glaubiger Hoffnung und kindlicher Zuversicht alles Guten an Leib und Seel zu dir versehen könne. Lehre mich auch / barmhertziger Vater / den Greuel und Unflat der Sünden erkennen / und stehe mir hinführo allezeit bey mit deiner Gnade und heiligem Geist / daß ich den Sünden ie länger ie feinder werde / mich durch stete Wachsamkeit im Gebet davor fleissig hüte / und weder den Satan und der Welt / noch meinem sündlichen Fleisch und den bösen Begierden in ihren bösen Reitzungen gehorche und folge. Du weist / liebster Vater / daß mir die Schwachheit zum Guten immer anklebet / und ich leider! bekennen muß / daß nichts gutes in mir wohnet / und keine Kräffte sich in mir befinden; darum regiere mich ohne Unterlaß mit deinem heiligen Geist / und erneue täglich deine göttliche Krafft in meinem Hertzen / daß ich immer mit deinem heiligen Wort und mit andächtigem Gebet den innerlichen und eusserlichen Anfech-

tun-

tungen und Reitzungen zum Bösen widerstehe / sie mit Freuden überwinde und abtreibe / und also mein Leben nach deinen Geboten möglichst anstelle. Wie es dem Gottlosen nicht schadet / daß er gottloß gewesen / so er sich bekehret ; also hilfft es auch den Frommen nichts / wenn er sich bekehret hat / und widerum gottloß worden ist ; Darum laß den Glantz deines himmlischen Liechts / liebster Vater / alle Morgen in meinem Hertzen neu werden / und die Sonne der Gerechtigkeit / Christum JEsum / mit dem Tage darinnen auffgehen / daß ich nicht nur sehe und erkenne / was zu meinem Frieden / und zu meiner Seelen Ruhe dienet / und in deiner göttlichen Warheit wider die sündliche Finsternis der Natur immer widerum erleuchtet und geleutert werde / sondern auch in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit vor deinem heiligen Angesicht wandeln / und durch wahren Glauben und gottseliges Leben in deiner Gnade / und in der Hoffnung des ewigen Lebens fest und unbeweglich bleibe. Ach ! behüte meine Seele / liebster GOtt / für Zweiffel und Unglauben / und vor neuen Sünden / dadurch deine iezt erlangte Gnad und Barmhertzigkeit widerum von mir genommen und verschertzt würde / und heilige mich durch deinen heiligen Geist in der Warheit deines heiligen Worts / daß mein Glaub und die Gottesfurcht in meinem Hertzen nicht auffhöre / und ich im Leben und Tod zu Erhaltung der Kron und Erbschafft des ewigen Lebens mit Freuden überwinde. Das gib / liebster GOtt / um

dei-

deiner unendlichen Liebe und meiner Seligkeit willen / Amen.

LXVI. Ein anders nach der Beicht.

HERR / gütiger GOtt / barmhertziger Vater / ich freue mich von Hertzen / und meine Seele ist frölich über dem Reichthum deiner Güte / und der grundlosen Tieffe deiner Barmhertzigkeit / daß du mich abermahl mit Kleidern des Heils / und mit dem Rock der Gerechtigkeit durch gnädige Vergebung der Sünden gekleidet hast / und ruffe mit freudigem Mund : Lobe den HErrn meine Seele / und was in mir ist seinen heiligen Nahmen ; lobe den HErrn meine Seele / und vergiß nicht / was er dir guts gethan hat ; der dir alle deine Sünden vergiebet / und heilet alle deine Gebrechen. Der dein Leben vom Tod errettet / und kröner dich mit Gnad und Barmhertzigkeit. Dann du hast mich von Anfang zu deinem Ebenbild geschaffen / und mir in Adam das reine Kleid der Gerechtigkeit und Heiligkeit angezogen ; ich aber habe solches nicht behalten / sondern durch den Sündenfall und Ungehorsam widerum verscherzet und verlohren / und bin dadurch dem Teuffel und der Verdammniß zu theil worden. Du hast mich in JESU Christo durch dein Wort und die heiligen Sacramenten auffs neu zu guten Wercken / und zu neuem Gehorsam geschaffen / und mich widerum von dem Teuffel und der Hölle erlöst / und zu einem Kind und Erben des

ewi-

ewigen Lebens auf- und angenommen ; ich aber bin wider aufs neue ungehorsam worden/und habe nicht nach deinem göttlichen und heiligen / sondern nach meinem bösen und sündlichen / und nach dem verkehrten Willen / theils wissentlich / theils auch unwissentlich gehandelt. Du hast mich mit Gnad und Barmhertzigkeit belohnet/uñ mir das Böse mit Gutem vergolten ; ich aber habe mit meinen Sünden deinen Zorn / und so wohl zeitliche als ewige Straffen verdienet/und das Gute mit Bösem bezahlet. Du hast dich mein Elend jammern lassen/und wiederum um deines lieben Sohnes JESU Christi / meines Erlösers und seines Verdiensts willen meiner erbarmet / und meine Seele mit Trost aus dem Sünden-Schlamm auffgerichtet ; ich aber habe dein liebreiches Hertz / und das theure Verdienst meines Erlösers durch mein böses und sündliches Wesen verachtet / und gleichsam mit Füssen getreten. Ist das nicht überschwengliche Güte / unaussprechliche Liebe/unergründliche Gnade und unendliche Barmhertzigkeit / die du mir erzeiget und erwiesen hast ? Um deßwillen freuet sich mein Hertz/ und spricht vor Freuden bey sich selbst : Freue dich heut / und sey frölich in mir allezeit / meine Seele / und gib GOtt die Ehre/ der dir geholffen hat : denn siehe / du warest tod / und er hat dich wieder lebendig gemacht ; deine Sünden und die Bäche Belial hatten dich bestricket und umgeben / aber der HErr hat dich von diesem allen errettet. Du warest mit der Höllen-Angst und des Todes-Schrecken umgeben / und hö-

reteſt nichts / als den Fluch des Geſetzes zur Verdammniß / aber der HErr hat dich widerum getröſtet / und mit ſeiner holdſeligen Stimme : Dir ſind deine Sünden vergeben / Freud und Wonne hören laſſen. Davor ſey dir / dreyeiniger GOtt / ewig Lob / Preiß / Ehr und Danck geſagt / und aus kindlichem Gehorſam verſprochen / daß ich / nechſt deiner Gnade / ſolcher herrlichen Gutthaten nimmermehr vergeſſen / ſondern ſo wohl bey mir ſelbſt / als bey den Menſchen deinen Ruhm verkündigen werde. Ach bewahre meine Seele / liebſter GOtt / daß ich deiner unendlichen Gnade und Barmhertzigkeit nicht etwan hinführo zu ſündlicher Sicherheit mißbrauche / und auff dieſelbe muthwillig hinein ſündige / ſondern hilff durch deinen heiligen Geiſt / daß ich dir darvor mit kindlichen Gehorſam und rechtſchaffener Heiligkeit dancke / und mich derſelben in wahrem lebendigen Glauben biß an mein End zu getröſten und zu erfreuen habe. Erhöre mich / liebſter GOtt / um deiner grundloſen Güte / Gnade und Barmhertzigkeit willen / Amen.

LXVII. Noch ein anders nach der Beicht.

HERR GOtt / himmliſcher Vater / ich ſage dir nicht nur von Hertzen Lob / Ehr und Danck in alle Ewigkeit / daß du mir abermahl deine väterliche Gnade in JEſu Chriſto zur Vergebung der Sünden widerfahren laſſen / und dieſelbe wie vorhin in der heiligen Tauff / und anderwerts erwieſen und ver-

versprochen/also auch ietz durch den Glauben in meinem Hertzen / und durch deinen Diener im Beichtstul widerholet hast ; sondern ich seuffze auch in Betrachtung meiner verderbten Natur und anklebenden Schwachheit aus Grund meines Hertzens zu dir : Erhalte / behüte und regiere mich/ liebster Vater / durch deinen heiligen Geist / daß ich den Sünden absterbe / die böse Lüsten und Begierden des sündlichen Fleisches creutzige und tödte / ihnen nicht mehr so sicher und unbedacht nachhänge / in einem neuen Leben und Gehorsam wandele / und aller dir wohlgefälligen Werck meines Berufs und Christenthums mich eifrigst und möglichst befleissige. Solte ich deine Gnade mit neuen Sünden und mutwilligen Ubertretungen widerum verachten und verspotten / so würde mir solches mehr schädlich als nützlich seyn / daß ich einmahl fromm worden / und nicht fromm geblieben wäre / und dörfftest du mich endlich in deinem Zorn ergreiffen/ und aus gerechtem Gerichte letzlich in die Hölle hinunter verstossen. Solches lehre mich alle Augenblick bedencken/ liebster Vater / daß ich immer mit meinem Gebet zu dir wache und schreye : HErr / lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen / dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn. HErr / sende dein Liecht und deine Warheit / daß sie mich leiten. Schaffe mir/ GOtt / ein reines Hertz / und gib mir einen neuen gewissen Geist. Tröste mich wider mit deiner Hülffe / und der freudige Geist enthalte mich dir. Lieber HErr GOtt/ wecke mich auf/ daß

ich bereit sey/wenn dein Sohn kömmt/ihn mit Freuden zu empfahen/und dir mit reinem Hertzen zu dienen. Ach! HErr/laß mir deine Gnade widerfahren/ und deine Hülffe nach deinem Wort/daß ich hinführo recht zu glauben/ heilig zu leben / und selig zu sterben vermöge. Ich kan zwar ohne Sünden nicht leben / so lange ich mit diesem sündlichen Leib umgeben bin/und muß wegen der inwohnenden Erbsünd/ als einer bösen Quell und Wurtzel täglich sündigen und Böses thun ; aber hilff durch deinen heiligen Geist / daß ich diesen von der verderbten Natur aus Schwachheit herrührenden Sünden/ und den aufsteigenden bösen Begierden gewaltig widerstrebe/ ihnen durch Müssiggang/sündliche und verführische Gelegenheit und Nachläßigkeit im Gebet den Zaum nicht lasse / sondern mit Fleiß / Eifer und Andacht in meinem Gebet/ Christenthum und Beruff sie zurück treibe und dämpffe / und durch Christliche Sorgfalt und Wachsamkeit vor muthwilligen und groben Sünden / dadurch deine Gnade versportret und verschertzet wird/ mich hüte und vorsehe. Ich lobe dich/GOtt Vater / mit frölichem Hertzen / daß du mich armen Sünder heute mit den Augen deiner Barmhertzigkeit angesehen ; dich / liebster HErr JEsu / daß du durch dein Creutz und Tod mein Mitler und Erlöser worden ; dich / GOtt heiliger Geist/ daß du mich in wahrem Glauben auff die unendliche Gnade und Barmhertzigkeit GOttes in JEsu Christo geheiliget und ietzt bekehret hast / und bitte inniglich / stehe mir ferner bey / du hochgelobte

Drey-

Dreyfaltigkeit / und heilige mich gantz und gar ; ja stärcke und erhalte mich durch deine mächtige Krafft wider die listige Anläuff des Teuffels / der Welt und des Fleisches / und ihre schädliche Anreitzungen zum Bösen / daß ich nicht nur ietz in der Heiligkeit des Glaubens und Lebens bestehe / und als ein würdiger und heiliger Gast mit dem wahren Leib und Blut meines liebsten Erlösers JEsu Christi in dem heiligen Abendmahl gespeiset und getränckert werde / sondern fort und fort biß in den Tod recht glaube / und heilig lebe / und rein von Irrthum und groben Sünden bleibe. Dazu hilff mir / liebster GOtt / um deiner Heiligkeit / und meiner Seligkeit willen / Amen.

LXVIII. Gebet um würdigen Gebrauch des heiligen Abendmahls.

HERR / gütiger GOtt / barmhertziger Vater / es hat dein lieber Sohn / mein werthester Heyland JEsus Christus / das arme menschliche Geschlecht nicht nur mit seinem bittern Leiden und Sterben erlöset / und an dem Creutz / als das unschuldige Lämmlein GOttes die Sünde der gantzen Welt abgetragen / sondern auch in seinem letzten Abendmahl ein ewiges Gedächtniß seiner Treue und seines Todes / und einen Bund deiner Gnaden und Barmhertzigkeit gestifftet und auffgerichtet / und die Glaubigen von Anfang in der Christlichen Kirchen / biß auff

diese Zeit / unter dem gesegneten Brot mit seinem warhafften Leib / und unter dem gesegneten Wein mit seinem warhafftigen Blut gespeiset und getränckt. Weil ich nun zu solchem heiligen Abendmahl zu kommen / und dabey geistlicher weise gespeiset und getränckt zu werden verlange / so bitte ich dich gantz demüthig / liebster Vater / gib mir deinen heiligen Geist / und reinige durch denselben mein Hertz von aller sündlichen und fleischlichen Unreinigkeit / daß ich mit rechtem festen Glauben / mit Christlicher Ehrerbietung und mit rechtschaffener Gebühr und Heiligkeit deines lieben Sohnes allerheiligsten Leib und theuerstes Blut empfahe / und dieses herrlichen Tisches würdig zur Vergebung aller meiner Sünden geniesse. Komm mir schwachen Menschen mit deiner Gnade zu Hülffe und erfülle mein Hertz mit dem Glantz deines göttlichen Liechts / daß ich deine in diesem heiligen Sacrament verborgene Gnade und Barmhertzigkeit heilsamlich erkenne und empfinde / und dadurch der Glaub in mir gemehret / die Hoffnung gestärcket / die Liebe entzündet / das schwache Gewissen getröstet / alle Anfechtung überwunden / und ich in meiner Seelen deiner göttlichen Gnad und Huld / und der Erlösung versichert werde. Erleuchte die von Natur finstere Augen meines Hertzens / liebster Vater / daß ich erkenne / welches da sey die Hoffnung meines Erbes und der Reichthum dieses heiligen Abendmahls / und durch solche heilsame Erkäntniß die Vergebung der Sünden / und vor dir gültige Gerechtigkeit mit allen geist-

lichen

lichen Schätzen und Gütern in meinem Hertzen versiegelt werde.

Wende von mir ab / barmhertziger Vater / alles / was mich hindern / und von dem würdigen Gebrauch dieser edlen und heilsamen Mahlzeit abhalten kan / daß ich mir nicht / als ein unwürdiger Gast / das Gericht und die Verdammniß esse und trincke / sondern meine hungerige und durstige Seele zur Vergebung der Sünden / und zu dem ewigen Leben gespeiset und getränckt werde. Ich bin zwar als ein sündiger und mit vielen Sünden beladener Mensch nicht werth / daß ich den allerheiligsten Leib / und das reineste Blut deines lieben Sohnes / meines Erlösers JEsu Christi / empfahe und geniesse; aber du kanst mich unwürdigen durch deine Gnade und den heiligen Geist reinigen und würdig machen: Darum verleihe mir deine Gnade / und sende mir deinen heiligen Geist / daß ich geheiliget und erneuert / und durch solche Erneurung und Heiligung zu einem angenehmen und würdigen Gast gemacht werde. Nim meine Vernunfft gefangen unter den Gehorsam des Glaubens / und unterwirff alle meine Sinn der Warheit deines heiligen Worts / daß ich an der warhafften Gegenwart deines lieben Sohnes unter dem Brot und Wein nicht zweiffele / noch mit meiner Vernunfft von deinem heiligen Abendmahl anders urtheile und rede / als mir in deinem heiligen Wort befohlen und vorgeschrieben ist / sondern daß ich mit bußfertigem Hertzen und wahrem Glauben hinzu trete / und durch

rechtglaubige Geniessung solches heiligen Abendmahls Vergebung der Sünden / Leben und Seligkeit empfahe. Wer zu JEsu Christo / dem Brot des Lebens / kommet / den wird nimmermehr hungern / und wer an ihn / die lebendige Quelle / festiglich glaubet / den wird nimmermehr dürsten ; ja / wer sein Fleisch isset / und sein Blut trincket / der bleibet in GOtt / und GOtt in ihm / und wird nimmermehr sterben. Weil sich nun meine Seele / liebster Vater / nach demselben / und also nach dir sehnet / und wie ein Hirsch nach frischem Wasser schreyet / so begnade mich in deinem H. Abendmahl mit seinem heiligen Leib / dem Brot des Lebens / und mit seinem heiligen Blut / der lebendigen Quell / uñ laß mich sein warhafftiges Fleisch und Blut essen und trincken / daß ich zeitlich und ewig in dir / dem dreyeinigen GOtt / lebe / und du mit allen himmlischen Schätzen in mir wohnest und bleibest. Ach ! behüte mich / liebster GOtt / daß ich ja durch Sünden und Irrthum an dem Leib und Blut deines lieben Sohnes nicht schuldig werde / noch mir deroselben Genuß zum Tode gereiche ; sondern hilff durch deinen heiligen Geist / und thue mich an mit seiner Krafft aus der Höhe / daß ich würdig mit dem Munde und dem Hertzen esse und trincke / und mir diese herrliche Mahlzeit zu dem ewigen Leben bekomme. Das thue / liebster GOTT / um deiner unendlichen Liebe und Heiligkeit willen / Amen.

LXIX. Ein anders vor dem heiligen Abendmahl.

HERR / du liebreicher und barmhertziger GOtt / der du deine Güte und Barmhertzigkeit allen denen / die mit wahrem Glauben zu dir kommen / reichlich erzeigest / und ihnen Vergebung der Sünden / Leben und Seligkeit widerfahren lässest / ich schreye inniglich und von Hertzen zu dir / wie du mir durch deinen Diener Vergebung der Sünden zugesaget / und alle meine Sünden von mir zu nehmen / und in die Tieffe des Meeres zu werffen gnädiglich versprochen hast / daß du mich mit dem wahren Leib und Blut deines lieben Sohnes JESU Christi / meines wertheſten Erlösers / in solchem heiligen Abendmahl begnaden / und meine Seele in wahrem Glauben der gewissen Vergebung aller meiner Sünden versichern und stärcken wollest. Bey dir allein / liebster GOtt / ist Gnade und viel Erlösung / und ausser dir und deinem heiligen Wort weiß ich keine Zuflucht / oder Hülffe ; darum laß mir deine Gnade und Barmhertzigkeit reichlich widerfahren / und erquicke meine Seele mit diesem heiligen Sacrament / daß ich darinnen zur Besserung meines Lebens / zu Trost meines blöden Gewissens / zur Stärckung meines schwachen Glaubens / und zu meiner Seelen Heil und Seligkeit gespeiset und getränckt werde. Ich bin um meiner Sünden willen / liebster Vater / nicht nur unwürdig solches herrlichen Abendmahls / sondern auch von mir selbsten gantz unvermöglich und untüchtig / dasselbe würdig-

lich und mit rechtglaubiger Begierd und Danckbarkeit zu empfahen : Darum schencke mir deinen heiligen Geist / und laß denselben allein seine heilige Werck in mir haben / daß ich durch ihn würdig und tüchtig werde / den wahren Leib / und das wahre Blut JEsu Christi nützlich und heilsamlich zu geniessen / und dadurch von allen meinen Sünden würcklich loß gemacht und gereinigt zu werden. Vertilge du selbsten / liebster GOtt / in meinem Hertzen alle Unreinigkeit / Hoffart / Geitz / Haß / Neid / Unbarmhertzigkeit / Zorn / Zwitracht / Hader / Zanck / Unglauben / und alle sündliche Begierden und Gedancken / dadurch sich der Mensch unwürdig machet / und laß das helle Liecht deiner Erkäntniß / und die Flamm deiner Liebe in mir leuchten und brennen / daß ich alle Kräffte der Seelen und des Leibes zu dir wende / meiner Seelen Trost und Freud in dir suche / mit dem gnadenreichen Geheimniß dieses heiligen Sacraments aus deinem heiligen Wort umgehe / und mein Werck einig und allein bey / in und mit dir habe. Ziere und schmücke meine Seele / liebster Vater / mit reinem Glauben / mit feuriger Liebe gegen dir und dem Nechsten / mit lebendiger Hoffnung / mit heiliger Andacht / mit kindlicher Gottesfurcht / und bereite mich also durch deine Krafft / daß ich bey diesem herrlichen Mahl mit dem Hochzeitlichen Kleid erscheine / und dir ein wohlgefälliger Gast seyn möge. Es hat ja dein lieber Sohn / barmhertziger Vater / zu diesem End seinen heiligen Leib an dem schmählichen Holtz des Creutzes auffge-

geopffert/ sein Rosenfarbes Blut vergossen/ und dadurch ein himmlisches Mahl gestiffter und zugerichtet / daß die Glaubigen darinnen deiner Gnade und Barmhertzigkeit zur Vergebung der Sünden theilhafftig würden : Darum bereite / erleuchte und heilige mein Hertz/ Mund und Sinn / durch deinen heiligen Geist / daß ich dieses hochwürdige Sacrament des wahren Leibes und Bluts JEsu Christi würdiglich und selig empfahe / des theuren Verdiensts / und der unendlichen Wirckung seines bittern Leidens und Sterbens theilhafftig werde / und die herrliche Frucht desselben in wahrem Glauben biß an den letzten Seufftzer erhalte. Das wollest du thun/ liebster GOtt/ um deiner Ehre und meiner Wolfahrt willen / Amen.

LXX. Ein anders vor dem heiligen Abendmahl.

HERR GOtt himmlischer Vater / der du die Menschen erhöhest/und mit deinen himmlischen Gnaden und Gaben beseligest / so sie sich vor dir demüthigen / und dein väterliches Angesicht mit niedrigen und demüthigen Hertzen suchen/ gib mir meine Unwürdigkeit bey diesem heiligen Abendmahl zu erkennen / und laß mich in wahrer und kindlicher Demuth hinzu treten/ daß ich auch durch deine gnädige Hand erhöhet / und mit deinem himmlischen Gütern und Gaben an meiner Seelen gespeiset und getränckt werde. Hat sich doch dein lieber Sohn/ barmhertziger Vater / aus unaussprechlicher Liebe

um

um unsert willen seiner göttlichen Majestät und Herrligkeit so sehr geäusert / daß er die niedrigste Gestalt eines Knechts an sich genommen / und sich nicht nur verachten / höhnen und verspeyen lassen / sondern auch sein Leben an dem Holtz des Creutzes gar aufgeopffert / und in den Tod gegeben ; warum wolt ich dann mich erheben / und mit stoltzem Geist vor dich kommen / sein Leib und Blut aus Gnaden zur Vergebung der Sünden zu geniessen ? Aber du weißt die verkehrte und immer nur zum Bösen geneigte Art und Natur des Menschen / deßwegen regiere mich nach dem Exempel deines lieben Sohnes / meines Erlösers / und neige mein Hertz zu kindlicher Furcht und Demuth durch deinen heiligen Geist / daß ich mir von der Würdigkeit und dem Verdienst gantz und gar keine Gedancken mache / noch mich des theuren und in niedriger Gestalt geschehenem Verdiensts JEsu Christi mit Stoltz und Hochmuth anmasse / sondern einig und allein auf deine Gnade und Barmhertzigkeit zu diesem heiligen Abendmahl komme / und mit demüthigen Seufftzern / Worten und Geberden aus Gnaden meiner Seelen Speiß und Tranck zur Vergebung der Sünden und glaubiger Hoffnung des ewigen Lebens darinnen suche und finde. Laß alles Anzeigen des Hochmuths und Stoltzes gantz und gar ferne von mir seyn / und mich die Hoheit dieses himmlischen Mahls und meine Unwürdigkeit gegen einander halten / und betrachten / daß ich so wohl mit dem

Her-

Hertzen/ als in Kleidern/ niedrig und demüthig sey/ meine Demuth andern zum Exempel in allen Stücken bezeige und sehen lasse / und also mir Gnad und Barmhertzigkeit/ Trost und Leben/ Heil und Seligkeit gewiß widerfahre. Treibe von mir ab / liebster Vater/den bösen Feind mit seinen Listen und Tücken/ welcher mit aller Macht den Menschen in solchem heiligen Werck zu verhindern sucher / und verhüte die böse Begierden meines Hertzens / daß ich nicht etwan mit fleischlichen und weltlichen Händeln in dem Hertzen / oder in den Augen / umgehe / noch den armen Neben-Menschen / oder den / welcher mein Feind gewesen ist / und mir Ubels gethan hat/ mit stoltzen/ verächtlichen und neidischen Augen ansehe/ sondern heilige Gedancken habe / ein versöhnliches und liebreiches Hertz gegen alle und iede trage / und mich allen andern der Unwürdigkeit halben in wahrer Demuth gleich achte. Ach ! bewahre meine Seele / liebster GOtt / für Hochmuth und Unversöhnligkeit / dadurch die herrliche Frucht dieses heiligen Abendmahls verscherzet / und dasselbe zur Verdammniß genommen würde / und hilff durch deinen heiligen Geist / daß ich mit zerknirschten / liebreichen und demüthigen Hertzen zu diesem heiligen Abendmahl mich nahe / und meine Seele mit Speiß und Tranck zur Vergebung meiner Sünden begnadet werde. Das gib/ liebster GOtt/ um deiner unendlichen Liebe und Barmhertzigkeit willen / Amen.

LXXI. Ein anders vor dem heiligen Abendmahl.

HERR JEsu / der du mir alles in allem / nehmlich meine Liebe und Gerechtigkeit / mein Liecht und Heil / mein Hirt und Bräutigam / mein König und ewiger Hoherpriester / meiner Seelen Leben / Fried / Freud und Ruhe bist / zu dir / dem Ursprung aller Reinigkeit / der Quell alles Reichthums / dem rechten Artzt / dem Himelbrot und Brunnen des Lebens / komme ich unreiner / armer / elender / krancker / hungriger und durstiger Mensch / und seuffze inniglich: Laß mir nur ein Brosamlein von deiner Gnade widerfahren / und ein Tröpflein von deiner Güte geniessen. Laß mich deine unendliche Liebe schmecken / und deine grosse Barmhertzigkeit empfinden / daß ich gelabet und erhalten werde. Du / liebster HErr JEsu / bist meine Weißheit und Gerechtigkeit / meine Heiligung und Erlösung / mein Vorsprecher / Mittler / und Gnadenthron / mein höchster Schatz / stärckster Schutz und einige Hoffnung. Ohne deine Gnade und heiligen Geist kan ich dich / als ein unreiner und unheiliger Mensch / nicht würdig empfahen: Darum heilige und bereite mein Hertz in wahrem Glauben / rechtschaffener Buß / und hertzlicher Demuth / daß ich dich / den edlen Gast würdiglich auffnehme / und du Lust habest mit deinem himlischen Vater und heiligen Geist ewig bey mir zu bleiben und zu wohnen. Mache dir mein Hertz zu einer schönen Hütten und schmücke

cke meine Seele mit dem hellen Liecht der Andacht/ mit dem Golde des Glaubens / mit dem Glantz der Liebe/ und mit den schönen Teppichen aller Christlichen Tugenden / daß ich dir ein wohlgefälliger Gnadenstul / ein herrlicher Sitz / und eine lustige Wohnung sey. Hilff du selbsten / liebster HErr JEsu/ daß ich dich/das rechte Osterlämlein mit den bittern Salsen hertzlicher Reu / und mit dem ungesäuerten Brot eines bußfertigen Lebens esse und trincke; daß ich deinen gecreutzigten und heiligen Leib in die reine Leinwand meines Hertzens einwickle / dich mit heiliger Andacht umfahe / und mit den Myrrhen eines zerbrochenen Hertzens und Geistes salbe/ daß ich dich / das Himmelbrot / in dem güldenen Kästlein des Glaubens auffhebe und verwahre. Ja hilff du selbsten / liebster HErr JEsu/ daß ich diese Seelen-Speiß heilig / selig und fruchtbarlich geniesse / und mein unruhiges Gewissen stille werde. Sey du mein Artzt / und heile mich / mein Nothelffer / und errette mich/ mein Liecht/ und erleuchte mich / mein Bürg / und bezahle vor mich/ meine Speiß/und sättige mich/ mein Hoherpriester/ und segne mich/mein Mittler/und vertritt mich/mein Erbtheil/ und mache mich reich/ daß ich dir ietzt eine neue Creatur werde/ für dir leben/ und dich/sampt deinem himmlischen Vater und heiligen Geist / ewig loben und lieben möge. Auff deine unendliche Gnade / Liebe und Güte / GOtt Vater / GOtt Sohn/ GOtt heiliger Geist/ gehe ich iezo hin zu deinem heiligen Abendmahl/ laß mir geschehen/ wie ich

glau-

glaube / und für dir zeitlich und ewig gerechte und selig werden. Erhöre mich / dreyeiniger GOTT / um deiner Ehre und meiner Seligkeit willen / Amen.

LXXII. Danckſagung nach dem heiligen Abendmahl.

HERR / gütiger GOtt / barmhertziger Vater / ich dancke dir von Grund meines Hertzen / und preise deine unendliche Liebe und Güte / daß du mich in deinem heiligen Abendmahl so herrlich gespeiset und getränckest / und durch die heilsame Gaben des wahren Leibs und Bluts deines lieben Sohnes JEsu Christi / meines Erlösers / unter dem gesegneten Brot und Wein erquickest hast. Damit nun solches himmlische Mahl meiner Seelen wohl gedeye / so schreye ich zu dir in wahrer Demuth: Hilff / liebster Vater / durch deinen heiligen Geist / daß ich nicht nur würckliche Vergebung der Sünden dadurch empfangen hab / sondern auch in wahrem Glauben und brünstiger Liebe GOttes und des Nechsten gestärcket und zu dem ewigen Leben erhalten und begleitet werde. Ich hoffe und glaube festiglich / du habest mich wider zu einem Kind und Erben des ewigen Lebens und der Gnaden angenommen / meine Sünden in die Tieffe des Meeres geworffen / und mich von allen meinen Missethaten durch das theure Blut meines Erlösers JEsu Christi abgewaschen und gereiniget; aber gib mir / liebster GOtt / ferner durch mein gantzes Leben solche deine grosse Gnad und Barmhertzigkeit danckbarlich zu erken-

nen

nen/ sie mit Hertz und Mund kindlich zu loben und zu preisen / dich über alle Dinge zu fürchten und zu lieben/ deine Werck andächtig zu betrachten / den Tod meines Erlösers JEsu Christi nach allen Umständen und Früchten fleissig und eifrig zu erwegen / die böse Lüsten und Begierden gewaltig zu dämpffen/ meinen Nechsten mit brünstiger und beständiger Liebe/ als mich selbst/ zu umfahen/ und mein Leben durch deine Gnade nach Mögligkeit zu bessern / damit ich solchen neuen Gnaden-Bund mit dir in Christlicher Sorgfalt und Wachsamkeit behalte / und mich dessen im Leben und Tod zu getrösten habe. Ich kan zwar deine grosse Liebe und Barmhertzigkeit weder mit Gedancken / noch mit Worten gnugsam loben und preisen / daß du mich armen Sünder wiederum zu Gnaden angenommen/ und mit dem wahren Leib und Blut meines Erlösers JEsu Christi gespeiset und begnadet hast ; aber laß dir dieses Lob wolgefallen / welches ich in dieser Schwachheit für dich bringe / und verleihe mir deine Gnade / daß ich dich durch die gantze Zeit meines Lebens / wo nicht vollkömmlich / iedoch eifrig und gehorsamlich ehre/ und das jenige / was in dieser Schwachheit nicht von mir geschehen kan / in das ewige Leben verspare. Deiner Gnade / liebster Vater / hab ich alles Vermögen in diesem hochheiligen Werck zuzurechnen / daß ich nehmlich mit wahrem Glauben zu deinem heiligen Abendmahl getreten bin/ und den wahren Leib / und das wahre Blut meines Heylandes JEsu Christi / ja dich selbsten mit kindlicher Zuver-

sicht und Christlicher Andacht empfangen hab: Darum stehe mir ferner bey mit deiner Gnade/ daß ich dich/ das höchste Gut/ und den edelsten Schatz durch wahren Glauben und kindlichen Gehorsam bey mir in dem Hertzen behalte/ und deinen gnadenreichen Beystand nimmermehr verliere oder verscherze. Du hast mich nun mit dem wahren Leib und Blut meines Erlösers JEsu Christi/ und also mit dir selbsten/ erfüllet und begnadet/ darum begnade mich auch hinführo mit deinem kräfftigen Beystand/ und laß deinen heiligen Geist in mir armen/ schwachen und unvermöglichen Menschen stets wohnen/ und seine heilige Werck haben/ daß ich nimmermehr aus deiner Gnade falle/ noch muthwillig und vorsetzlich etwas wider deinen Willen und deine heilige Gebot thue/ sondern durch dich selbsten gantz und gar in meinem Beruff und Leben geleitet und geführet/ und in allen Christlichen Tugenden nach deinem heiligen Wort/ biß in den Tod erhalten werde. Das thue/liebster GOtt/ um deiner unendlichen Gnade und Barmhertzigkeit willen/ Amen.

LXXIII. Ein anders nach dem heiligen Abendmahl.

HERR GOtt himmlischer Vater/ ich dancke dir mit frölichem Hertzen/ und rühme deine brünstige Liebe/ und dein liebreiches Vater-Hertz/ daß du mich nicht nur zu dieser himmlischen Mahlzeit beruffen/ und meiner Seelen Wolfahrt ernstlich

ge-

gesuchet/ sondern auch mit deinen Gnaden und Gaben dazu tüchtig gemacht / und meine Seele wircklich zur Vergebung der Sünden gespeiset und geträncket hast. Damit ich nun forthin in meinem Leben solcher herrlichen Güter und Gaben wider alle Noth und Anfechtung theilhafftig bleibe/so verwahre und befestige mich allzeit / liebster GOtt / mit deines heiligen Geistes Krafft / daß ich dir nicht nur mit dem Mund/ sondern auch mit dem Hertzen und den Wercken in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit des Glaubens und Lebens mein Lebenlang dancke / und die Zeit der gnädigen Erlösung in Christlicher Wachsamkeit und Bereitschafft erwarte. Ich muß bekennen/ daß deine väterliche Gnade / Liebe und Güte groß und unendlich ist / in dem du dich über mich armen/ unwürdigen und verdammten Menschen so hertzlich erbarmet / und mich mit dem bittern Leiden und Sterben deines lieben Sohnes von Sünd / Tod / Teuffel und Höll so theuer erkaufft und erlöst hast ; aber hilff meiner Schwachheit in solcher Erkäntniß / und stärcke mich aus der Höhe / daß ich solche unaussprechliche Liebe und Gnade / je mehr und mehr erkenne / zu Hertzen nehme / und mich in solcher Erkäntniß zu Stärckung meines schwachen Glaubens / und zu Trost meines Gewissens / Tag und Nacht danckbarlich übe und befleisse. Es ist ja ein starckes und herrliches Zeugniß deiner unendlichen Güte / Liebe / Gnade und Barmhertzigkeit/ daß du nicht nur uns arme/ elende Menschen durch den schmählichen Tod deines lie-

den Sohnes erlöset / und solche theure Erlösung in deinem heiligen Wort verkündiget und angeboten / sondern auch das heilige Sacrament des Abendmahls durch denselben so wohl zur Gedächtniß seines Tods / als zu wircklicher Geniessung seines wahren Leibes und Blues darinnen eingesetzt / und mich jetzt durch solche heilsame Geniessung deiner Gnade und Barmhertzigkeit zur Vergebung der Sünden versichert und theilhafftig gemacht hast : Darum gib / daß ich solcher reichen Gnade und Güte an mir und allen Menschen nimmermehr vergesse / noch meinen liebsten Heyland mit muthwilligen Sünden auffs neu tödte und creutzige / sondern mit den Engeln eine unersättliche Lust in dieses hohe Geheimniß durch erleuchtende Glaubens - Augen hinein zu schauen habe / und den Sünden von Hertzen feind sey / auch dieselbe als eine Ursach des Tods Christi und der Verdammniß fliehe und meide. Wie wohl hast du mich und meine Seele / liebster Vater / mit deiner himmlischen Speiß / und mit deinem herrlichen Tranck gelabet und erquicket ; du hast mich in deine himmlische Speißkammer geführet / und mit dem Brot des Lebens gesättiget ; du hast mich zu der Quell des Lebens geleitet / und meine matte Seele herrlich gestärcket und erfrischet ; du hast mich in deinen lieblichen Weinberg geholet / und mir Gutes und Barmhertzigkeit voll eingeschencket : Darum freuet sich mein Hertz / und meine Seele ist frölich in dir meinem GOtt / und lässt dieses ihren einigen Wunsch seyn / daß du mich bey der herrlichen

Krafft

Krafft solcher edlen Speiß und solches köstlichen Trancks erhalten / und den Lauff meiner Tage und meines Lebens stärcken wollest. Nichts anders / als deine unendliche Liebe hat dich / liebster GOtt / dazu bewogen / daß du der heilige / gerechte / wahrhaffte / unergründliche GOtt zu mir sündlichen / unreinen / armen und elenden Menschen kommen bist / und mich nicht nur zu deinem heiligen Abendmahl geladen / sondern wircklich mit dir selbsten gespeiset und vereiniget hast ; alles zu diesem Ende / auff daß ich dadurch widerum von Sünden erlöset / im Glauben gestärcket / und zu dem ewigen Leben erbauet würde. Solches laß mich in wahrer Demuth mit danckbarem und frölichem Hertzen erkennen und verstehen / und mir zu sterer Versicherung deiner unendlichen Liebe und Gnade gereichen / daß ich dich / den dreyeinigen GOtt / ohne Unterlaß kindlich liebe / lobe / rühme und preise / und durch keinerley Anfechtung in gefährlichen Zweiffel gestürtzt werde. Das gib / liebster GOtt / um deiner unermäßlichen Liebe und Güte willen / Amen.

LXXIV. Noch ein anders.

HERR / du liebreicher und gütiger GOtt / du hast grosses an mir gethan / deß bin ich froh / und meine Seele jauchzet vor Freuden. Dann zuvor hat mich der Höllen Angst umgeben / ietz aber empfinde ich in glaubiger Hoffnung die Freude des ewigen Lebens ; Zuvor hat mich der Satan mit Anfechtungen geschlagen / ietz aber hab ich den edelsten See-

len-Artzt Christum JESUM bey mir / und bin von ihme geheilet ; Zuvor war nichts an mir / als Wunden und Kranckheit / ietz aber nichts in mir / als Leben / Freude und Gesundheit ; Zuvor hat mich der Sünden Last gedruckt / und fast zu Boden geworffen / ietz aber bin ich frey / ledig und auffgericht ; Zuvor war ich schwach und unrein / ietz aber bin ich mit dem Leibe meines Erlösers JEsu Christi gestärcket / und mit seinem Blut gereiniget. Solches alles ist mir von deiner liebreichen Hand / mein GOtt / widerfahren / warum wolte ich mich dann nicht von Hertzen freuen / und in dir frölich seyn. Ich hab mit meinen Sünden böß und übel an dir gethan / aber du hast solches alles nicht angesehen / und mich mit Gütern und Segen überschüttet ; Ich habe nichts / als Zorn / Straff und Ungnad verdienet / aber du hast mir Gnad / und Barmhertzigkeit erzeiget ; Ich habe deine Gerechtigkeit mit meinen Missethaten verletzt / und dein gerechtes Gericht zur Verdammnis auff mich geladen / aber du hast aus unendlicher Gnade / Güte / Liebe und Barmhertzigkeit meiner geschonet / und mir Leben und Seligkeit zugesagt : Ich hab dich / den wahren GOtt / mit meinen Sünden gecreutziget / und mit dem sauren Essig und der bittern Gallen meiner Ubertretungen gespeiset und getränckt / aber du hast mir durch dein Creutz und Tod von dem Verderben geholffen / und mich mit deinem Leib und Blut gesättiget und erquicket / daß mir nunmehro nichts mangelt zu meiner Seligkeit / als der unabläßige

Bey-

Beystand deiner Gnade/ liebster Gott/ und deines guten Geistes / welchen ich in wahrem Glauben und kindlicher Zuversicht von dir hoffe und erbitte. Ich bin nun ein Leib/ ein Geist/ ein Hertz und ein Sinn/ liebster GOtt/ mit dir worden / aber hilff durch deine Hand und gnädigen Beystand / daß ich solche heilsame und selige Vereinigung mit dir ewig behalte/ und dich/ den höchsten Schatz/ nimmermehr verliere. Solches wollest du thun/ liebster GOtt / dir zur Ehr/ und mir zur Seligkeit/ Amen.

LXXV. Ein anders zu der heiligen Dreyfaltigkeit.

HERR GOtt / himmlischer Vater / ich sage deiner unendlichen Güte / Gnade und Barmhertzigkeit von Hertzen Lob / Preiß und Danck/ daß du mir armen und sündigen Menschen nicht nur alle meine Sünden in deinem geliebten Sohn vergeben/ und dieselbe aus Gnaden in die Tieffe des Meeres geworffen / sondern auch das theure und gewisse Pfand/ den wahren Leib / und das wahre Blut meines liebsten Erlösers und Seligmachers JESU Christi in dem heiligen Abendmahl mitgetheilet/ und mich an Seel und Leib herrlich erquicket / gespeiset und getränckt hast. Ach ! laß mir solches/ liebster Vater / zur Beständigkeit in wahrem lebendigen und starcken Glauben gereichen / und behüte mich vor Unglauben/ Irrthum/ Sünden/ Zweiffel/ und aller Gefahr/ dadurch ich deine unendliche Gnade / und meine Wolfahrt auffs neu verschertzen und

verlieren könte. Denn daß mein Glaube starck sey/ mein Leben sich bessere / und meine Seele den empfangenen Trost behalte/daß mein Glaub und Gottesfurcht lang wehre / und nicht wie ein Regen-Wasser oder Wolcke verschiesse / daß ich nicht mehr mit den Wercken der Finsterniß umgehe / und das sündliche Wesen fliehe / daß ich nach deinem göttlichen Willen und Wolgefallen in meinem Leben wandele / und dir in glaubiger Liebe und kindlichem Gehorsam vertraue / daß ich deinem väterlichen Willen in Creutz/Trübsal und Anfechtung mit Gedult uñ Gottesfurcht still halte/und die Siegs-Kron des ewigen Lebens davon trage / stehet nicht bey mir und in meinen Kräfften / sondern muß durch deinen Beystand geschehen / und vermittelst deiner Gnade von mir verrichtet werden ; Darum ich dann / liebster GOtt / mein Leib und Seel in deine gnädige und väterliche Händ befehle/ und inniglich zu dir schreye / daß du mir deine Gnade verleihen/ dieselbe täglich in mir erneuen / mich durch deine Hand stärcken / und biß an das Ende in wahrem festem und lebendigen Glauben erhalten wollest. Du hast mich nicht nur von Anfang erschaffen / liebster Vater / und in der heiligen Tauff zu einem Kind und Erben des ewigen Lebens erneuret und angenommen / sondern auch durch deine Gnade in wahrem Glauben erhalten/zu rechter Busse geleitet/und zu würdigem und wircklichem Gebrauch des H. Abendmals theilhafftig gemacht: Darum erhalte mich auch durch deine Gnade / und hilff durch dieselbe/

daß

daß mich hinführo nichts von dir scheiden / oder meine Seele ihres herrlichen Schatzes und deiner Güte zu dem ewigen Leben berauben könne. Weil auch dein wahres und unverfälschtes Wort / liebster Vater / und der rechte Gebrauch dieses heiligen Abendmahls die einige Mittel seyn / durch welche der Mensch in wahrem Glauben zu dem ewigen Leben erhalten wird / so schütze deine Kirche gewaltig wider alle Gefahr und Irrthum / und laß mich unter deiner Gemeinde bey deinem heiligen Wort und den heiligen Sacramenten leben und sterben / daß ich also deines Liechts und deiner Gnade theilhafftig bleibe und zeitlich und ewig selig werde.

Liebster HErr JEsu / du unbeflecktes Lämmlein GOttes / meiner Seelen höchster Trost und holdseligster Bräutigam / dir sage ich von Hertzen Danck / und ehre deinen liebreichen und heiligen Nahmen / daß du mich / und alle Menschen von Anfang hertzlich und brünstig geliebet / aus unendlicher Liebe von dem hohen Himmels-Thron zu uns herab kommen / menschliche Natur an dich genommen / und unser Bruder worden / dich in niedriger Gestalt vor uns unter das Gesetz gegeben / dasselbe durch deinen vollkommenen Gehorsam an unser statt erfüllet / und durch dein Blut / Creutz und Tod von Sünd / Tod / Teuffel und Höll erlöset / und mit deinem himmlischen Vater versöhnet / dein heiliges Abendmahl / als ein theures Pfand deiner Liebe und deines Verdiensts zur Vergebung der Sün-

den / und zum Gedächtniß deines Todes eingesetzet / und mich ietz mit demselben / und darinnen mit deinem wahren Leib und Blut zu tröstlicher Vergebung aller meiner Sünden begnadet / erquicket / gestärcket und erfreuet hast. Alles was ich habe / liebster Heyland / das mich tröstet / erfreuet und selig machet / ist allein von dir / dem Grund / Anfang und Ende meines Glaubens und meiner Seligkeit / und ausser dir weiß ich nichts von Vergebung der Sünden / Leben und Seligkeit zu suchen und anzutreffen: Darum will ich dich preisen mit frölichem Hertzen / und dich loben immer und ewiglich. Ach! liebster HErr JEsu / der du dich in dem heiligen Abendmahl mit mir vereiniget / und dich mir gantz und gar geschencket hast / erfülle mein Hertz mit deiner Gnade / und mit deinem Geist / zu allen Christlichen Tugenden / nach deinem Exempel / daß ich hertzlich und beständig liebe / in Worten und Geberden sanfftmüthig sey / mich der wahren Demuth befleisse / gedultig und unschuldig leide / und dir / dem Lämmlein GOttes hinführo ähnlich und gleichförmig bleibe. Hilff / daß ich deiner unendlichen Güte nimmermehr vergesse / deiner überschwenglichen Liebe stets danckbar sey / deiner unermäßlichen Barmhertzigkeit und deines Todes ohn Unterlaß gedencke / deine blutige Striemen / Wunden / Schläge / und deine Dörner-Kron immer in meinem Hertzen habe / und also deiner in Ewigkeit nimmermehr beraubt werde. In dir allein habe ich Verheissung / Gnade / Vergebung der Sünden / Weißheit / Gerech-

rechtigkeit und das ewige Leben durch den Glauben: Darum bleibe in mir / liebster HERR JESU / und laß mich ewig in dir seyn / sey mir ein ewiger Schatz / ein beständiger Bräutigam / ein steriger Hirt / ein barmhertziger Richter / ein immerwehrendes Liecht / ein unüberwindlicher Felß / ein starckes Haupt / ein steter Mittler und Gnaden-Thron / daß mir die Pforten der Höllen und die Gewalt des Teufels nicht schaden / und ich dein glaubiges Kind / Schäflein und Eigenthum zeitlich und ewig bleiben möge.

HERR GOtt heiliger Geist / du festes Sieget und gewisses Pfand meines Heils und meiner Seelen einige Krafft / dir sag ich mit Mund uñ Hertzen Lob und Danck / daß du mich armen und elenden Menschen zu der himmlischen Hochzeit beruffen / in der heiligen Tauff zu einem Kind und Erben des ewigen Lebens gereiniget und geheiliget / durch dein Wort erleuchtet / und in alle Warheit geleitet / bey allen himmlischen Gütern und Gaben erhalten / wider die List und Gewalt des Teuffels und der Welt beschützet / mein Hertz zu wahrer Buß und Erkäntniß der Sünden auffgewecket / meine Seele mit unaussprechlichen Seufftzern vor GOtt vertreten / mir Eifer und Andacht gegeben / und mich zu einem würdigen Gast dieses heiligen Abendmahls durch wahren Glauben und kindliche Zuversicht zur Vergebung der Sünden gemacht hast. Dann du hast durch deine göttliche Flamm und heiliges Liecht mein Hertz / als ein Herberg und den Ort der Ehre GOttes /

tes / gereiniget und zubereitet / daß der König der Ehren / Christus JEsus / mit seinem warhafftigen Leib und Blut bey mir eingekehret / und mit allen himmlischen Schätzen und Gütern seine Wohnung und Herberg in mir genommen hat : Deßwegen ich dann aus Grund meines Hertzens deine göttliche Liebe und heiligen Nahmen danckbarlich lobe und preise / und deinen Ruhm durch dich selbsten immer und ewig verkündigen werde. Ach ! du einige Krafft meiner Seelen / GOtt heiliger Geist / entzünde in mir freudige Andacht des Glaubens und der Liebe gegen dir und diesem theuren Gast / erfrische mein von Natur schwaches Hertz mit dem himmlischen Thau deiner Gnad und Krafft / und mache es zu allen Christlichen Tugenden willig und lebendig / daß ich nicht den höchsten und einigen Schatz meiner Seelen / und meines Hertzens Freud und Trost / Christum JEsum / samt seinem himmlischen Vater / und dich durch sündliche Sicherheit und böses Wesen verliere und austreibe / sondern in wahrem Glauben / kindlicher Zuversicht und gottseligem Leben biß an den letzten Seufftzer bey mir habe und ewig behalte. Du allein / HErr GOtt heiliger Geist / bist der Urheber und Vollender alles Guten in mir / also / daß ich ohne dich nicht das geringste in Sachen der Seligkeit ausrichten kan ; Darum schrey ich zu dir innigliich : Heilige mich in der Warheit deines göttlichen Worts / und nim dir mein Hertz zu einem ewigen Tempel / und zu steter Wohnung / daß ich nicht durch List und Gewalt des Satans / der

Welt

Welt und des Fleisches Schiffbruch an dem Glauben und der Gottseligkeit leide / noch in gefährliche Irrthum und grobe Sünden verführet werde / sondern meinen Tauff-Bund / Erwehlung / Beruff / Kind- und Erbschafft zu behüten und zu behalten fleissig und wachsam sey / mit Furcht und Zittern selig zu werden schaffe / biß in den Tod beständig im Glauben / Christlich im Leben / gedultig in Trübsal / frölich in Hoffnung / eifrig im Gebet / und fleissig in meinem Beruff bleibe / und in der wahren Christlichen Kirchen bey deinem allein wahren / reinen / unverfälschten und seligmachenden Wort mit steter Lust / brünstiger Begierd / heiliger Andacht / und unablässiger Betrachtung wohne / lebe und sterbe. Dazu hilff mir GOtt Vater / GOtt Sohn / GOtt heiliger Geist / du hochgelobte Dreyfaltigkeit / meiner Seelen einige Hülffe und Zuflucht / so will ich dich im Leben und Tod / hie zeitlich und dort ewig preisen / loben / lieben / rühmen und ehren / Amen.

LXXVI. Gebet um Besserung des Lebens und neuen Gehorsam.

HERR / gütiger GOtt / himmlischer Vater / der du mir aus unendlicher Gnad und Barmhertzigkeit mit diesem Beding alle meine Sünden vergeben / und zu gewisser Versicherung derselben mich mit dir selbsten in dem heiligen Abendmahl gespeiset und getränckет hast / daß ich hinführo in einem neuen Leben wandeln / deinem heiligen Wort und den Geboten neuen Gehorsam leisten / mein sündliches Thun

und

und vorigen Wandel bessern/ in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit des Glaubens und Lebens einhergehen / und mich nicht wider in dem alten Sünden-Koth welzen soll. Weil aber solch mein Thun / liebster GOtt / nicht in meinen / sondern in deinen Händen stehet / und das Dichten und Trachten meines menschlichen und natürlichen Hertzens nur böß ist von Jugend auff/ ich auch ohne dich und deine Gnade nichts verstehe oder vermag in geistlichen und göttlichen Sachen / so schrey ich zu dir aus demüthigem Hertzen : Heilige mich HErr / so werde ich geheiliget / und hilff mir / so wird mir geholffen / denn du allein bist der GOtt/ der mir hilfft und helffen kan/ täglich harre ich dein/ daß ich dir hinführo mit wohlgefälliger Heiligkeit diene / und meinen Glauben und Wandel nach deinem heiligen Willen und Wort richte. Ich hab dir / liebster Vater / und deinem Diener in dem Beichtstul mit Hertz und Mund Besserung des Lebens und neuen Gehorsam kindlich versprochen und zugesaget / weiß aber von mir selbsten nicht das geringste zu halten / oder dein heilig Gebot nur mit einem Finger anzurühren : Darum wollest du mich in deiner Furcht leiten / und mein Hertz mit deiner Gnade erfüllen / daß ich meiner Christlichen Schuldigkeit gegen dir / dem heiligen und barmhertzigen GOtt / und dem kindlichen Versprechen eifrig und gehorsamlich nachzukommen / und dich/ der du in einer heiligen / und keiner boßhafftigen Seelen wohnest/ als mein höchstes Gut und edelsten

Schatz

Schatz mit allen vollkom̃enen Gütern des Leibs und der Seelen ewig bey mir zu behalten vermöge. Du weißt HErr/daß die Sünd von Anfang in mir wohnet/ und mit ihren bösen Wercken alle Kräfften des Leibes und der Seelen anstecket und durchdringet; Du weißt auch das verkehrte und leichtfertige Wesen dieser Welt / daß dieselbige in greulichen Sünden und Lastern stecket / und mit solcher List und Gewalt den Frommen und Glaubigen mit sich zu verführen und zu stürtzen suchet / daß/ wo es möglich wäre / auch die auserwehlten verführet und gestürtzet würden ; Ja du weißt des leidigen Satans Fleiß / Listigkeit / Zorn und Grimm/ weil er noch wenig Zeit hat / daß er mir seinen Fallstricken Tag und Nacht lauret und geschäfftig ist/ und den Frommen zu fahen und zu verstricken nichts unterlässet : Damit ich nun in so mancherley Gefahr und bey so vielfältigen Ursachen und Gelegenheiten zum Bösen überwinde/und nicht zu Fall komme/ so stehe mir bey/ liebster GOtt / mit deiner starcken und mächtigen Hand / und laß deinen heiligen Geist biß in den Tod in meinem Hertzen wie in einem Tempel wohnen / daß ich die Werck und Begierden des Fleisches dämpffe und unterdrücke / die schädliche Reitzungen der bösen Welt verachte und ausschlage / und den Stricken des Satans mit Freuden entgehe. Werde ich auffs neu gröblich und muthwillig sündigen / so werde ich auch dich/ liebster GOtt / mit deinen Gnaden und Gaben auffs neu verlieren / meinen liebsten Heyland JEsum

sum Christum auffs neu creutzigen/ der edlen Frucht des heiligen Abendmahls / als ein unwürdiger/ auffs neu beraubt werden / und also meine Seel in grosse Gefahr setzen : Darum hilff / liebster Vater / und laß mir deine Gnade und deine Hülffe täglich und alle Augenblick auffs neu widerfahren / wie du verheissen hast / daß ich mein Fleisch sammt den bösen Lüsten und Begierden desselben durch heilige Gedancken / Wort und Werck/ und durch die Geschäfft des Geistes tödte/ creutzige und hintertreibe / und die empfangene Vergebung der Sünden / Gnad/ Gerechtigkeit und Seligkeit in und mit dem heiligen Abendmahl / durch wahren lebendigen Glauben in meinem Hertzen befestige und bewahre. Ach ! gib mir/liebster GOtt/den Geist der Weißheit und des Gebets / sind erhalte mich durch denselben stets in deiner Furcht / daß ich alle Gelegenheit zur Sünden und Irrthum fliehe / den Sünden von Hertzen feind sey/den Wercken meines Berufs fleissig obliege / in deinem Wort und Geboten mich Tag und Nacht übe / absonderlich wann die Reitzungen zum Bösen sich ereignen und überhand nehmen wollen/ um deine Gnade und den Beystand deines guten Geistes seufftze / und mit eifrigem und andächtigem Gebet wache. So werde ich allezeit frölich überwinden / und die herrliche Siegs-Kron des ewigen Lebens davon tragen. Dazu hilff mir/ du liebreicher und dreyeiniger GOTT / um deiner unendlichen Liebe und meiner Schwachheit willen/ Amen.

LXXVII. Gebet um stetes Gedächtniß des Todes Christi.

HERR/ du liebreicher und barmhertziger GOtt/ der du mich armen Sünder und elenden Menschen auch zu diesem Ende mit deinem H. Abendmahl begnadet hast / daß ich in wahrem Glauben und Christlicher Andacht des Todes meines liebsten Erlösers JEsu Christi/ und der Ursachen desselben gedencken / und ihn so wohl dir zur Ehre/ als mir zu Nutz und Erbauung biß an das End verkündigen solle. Damit ich nun deinem heiligen Willen gehorsamlich folge / so erfülle mein Hertz täglich mit dem Glantz deines göttlichen Liechts / und laß meinen gecreutzigten JEsum immerdar vor den Augen meines Hertzens stehen / daß ich nicht nur deine unendliche Gnad und Barmhertzigkeit/ die unaussprechliche Lieb und Treu deines lieben Sohnes JEsu Christi / meines Erlösers / und die grosse Krafft und den liebreichen Beystand des heiligen Geistes in meinem Hertzen / sondern auch den Greuel und Gewalt der Sünden und die wohlverdiente Straff daraus erkenne / und dadurch dich/ den dreyeinigen GOtt/ biß in den Tod gehorsamlich zu loben und zu preisen / den Sünden von Hertzen gram und feind zu seyn / und dieselbe zu meiden/ die herrlichen Früchte des Leidens und Sterbens JEsu Christi wider alle Anfechtung mit kindlicher Zuversicht des Glaubens zu ergreiffen / und also im Glauben und Leben heilig und wachsam zu seyn

bewogen werde. Es ist ja / liebster Vater / deine unendliche Gnade und Barmhertzigkeit in dem Tode und Verdienst JEsu Christi mein Trost / sein Tod mein Leben / seine heßliche Gestalt meine Schönheit / seine Schmach meine Ehre / seine Last meine Erledigung / sein Blut meine Reinigung / sein verwundter Leib mein Heil / sein Creutz meine Freude / seine Geissel meine Freyheit / sein Schmertz meine Ruhe / sein Durst meine Erquickung / seine Schwachheit meine Stärcke / sein Essig und Gallen meine Süssigkeit und Krafft / sein Kampff mein Sieg / sein Geschrey mein Frolocken / seine dörnere Kron meine Siegs- und Freuden-Kron / sein Kleid meine Gerechtigkeit / sein Sieg meine Erlösung / und sein gantzes Verdienst meine Seligkeit. Darum hilff / daß ich solches alles ohne Unterlaß in meinem Hertzen habe / und dessen nimmermehr vergesse im Leben und Tod. Ach! behüte mich / liebster GOtt / vor Undanck / Sicherheit und sündlichem Wesen / dadurch mir deine unendliche Gnade in einen ewigen Zorn verwandelt / und der Tod meines Erlösers JEsu Christi an mir verlohren seyn würde; und heilige mich durch deinen heiligen Geist in steter und andächtiger Erkäntniß deines göttlichen Willens / lieblichen Hertzens und heiligen Worts / daß ich dich / den dreyeinigen GOtt / hie zeitlich mit scharffen Glaubens-Augen / und dort ewig von Angesicht zu Angesicht sehen und erkennen möge. Das gib / liebster GOtt / dir zur Ehre / und mir zur Seligkeit / Amen.

Zu freudiger Uberwindung allerley Anfechtungen der Seelen.

LXXVIII. Gebet um Trost in Anfechtung wegen des bösen Fleisches und der Sünden.

HERR / du barmhertziger und sanfftmüthiger GOtt / der du den armen sündigen Menschen in Anfechtung und Betrübniß der Seelen herrlich erquickest / und mit Trost auffrichtest / so er zu dir schreyet / und seine Noth mit glaubigem Gebet vor dich bringet. Weil ich nun wegen meines bösen Fleisches und der Sünden in meiner Seelen angefochten und betrübet werde / so seufftze ich inniglich: Laß mir deinen Trost widerfahren / liebster Vater / und begnade mich mit deiner Hülffe / daß nicht etwan die Anfechtung in Mißtrauen / Kleinmuth und Zweiffel ausbreche / und ich Böses mit Bösem / oder Sünde mit Sünden häuffe und beklage / wer will mich elenden Menschen erlösen von dem Leibe dieses Todes / welcher mir nichts als Schmertzen / und endlich gar den Tod mit seiner sündlichen und natürlichen Unreinigkeit verursachet? Wer wil mich erretten von dem unruhigen Feind meinem sündlichen Fleisch und dem alten widerspenstigen Adam / welcher immer nur seiner eigenen Lust / und dem Satan zum Bösen folget / und nichts als Hader und Streit wider den Geist in meiner Seelen anrichtet? Wer wil mich loß machen von dem Bösen / welches von Natur und von

Anfang meiner Empfängniß und Geburt in mir wohnet/ und mir nichts/ als den Willen zum Guten überläßt ; das Vollbringen aber für sich behält/ und nur / was ich nicht wil / begehet. Du allein/ liebster GOtt / kanst solches thun/ wo nicht ietz durch den zeitlichen Tod / iedoch durch deine Gnade und väterliche Verheissungen : Darum komme mir schwachen und elenden Menschen zu Hülff mit deinem Trost / daß ich von meinem sündlichen Fleisch nicht zu Sünden überwältiget werde / sondern dasselbe mit Freuden überwinde und bestreite. Du hast mich ja in der heiligen Tauff zu Gnaden angenommen/ deinem lieben Sohn / meinem Haupt und Erlöser einverleibet / von Sünden und Unreinigkeit widergebohren und abgewaschen / von aller sündlichen Kranckheit und Schwachheit geheilet / und den Bund eines guten und reinen Gewissens mit mir auffgerichtet ; Ja du hast mich aus Gnaden durch den Glauben in den Baum des Lebens JEsum Christum versetzt / einen edlen Reben an ihme/ dem himmlischen Weinstock/ aus mir gemacht/ den edlen Saamen deines göttlichen Worts in mein Hertz vergraben / und mir Vergebung der Sünden/ Leben und Seligkeit zugesaget : Darum stärcke mich/ liebster Vater/ wider die Unruh des Fleisches/ und gib mir solches alles stets zu erkennen und zu behalten / daß ich mich an deiner Gnade genügen lasse/ und so wohl die Anfechtung des bösen Fleisches und der Sünden mit Gedult ausstehe / als auch durch die Krafft des Glaubens und deines heili-

gen

gen Worts wider solche Anfechtungen mächtig werde. Von mir selbsten / barmhertziger Vater / verstehe und erkenne ich nichts in guten und geistlichen Sachen / bin nur sündlich und fleischlich gesinnet / lebe nach dem verkehrten Willen und der irrigen Vernunfft in Eitelkeit meines Sinnes / werde von den Sünden und den Wercken des Fleisches überwunden / und ist keine Krafft in mir / entweder das Böse zu lassen / oder / so dasselbe begangen ist / mich widerum davon auffzurichten ; aber durch deinen heiligen Geist / welchen du mir in der heiligen Tauff und in deinem Wort geschencket hast / kan ich dich / den dreyeinigen GOTT / und deinen Willen recht erkennen / mein sündliches Fleisch und die böse Begierden creutzigen und tödten / geistlich gesinnet seyn / und nach dem Willen des Geistes wandeln / meinen Leib durch nüchtern und mässigen Wandel kasteyen / meine Seele von allen Beflecknngen des Fleisches reinigen / in deiner Heiligung und Furcht fortfahren / durch wahre Buß widerum von Sünden auffstehen / und alles ausrichten / was zu meiner Seelen Trost / Heil und Seligkeit erfordert wird. Darum laß solchen deinen heiligen Geist biß in den Tod bey mir bleiben / und in mir schwachen Menschen mit seiner Macht und Krafft wohnen und wircken / daß ich an Leib und Seel unsträfflich auff die Zukunfft JESU Christi / meines Erlösers / behalten / und von ihm zu der vollkommenen Freud und Seligkeit des ewigen Lebens eingeführet werde. Das gib / liebster

GOtt / um deiner unendlichen Liebe / und meiner Schwachheit willen / Amen.

LXXIX. Um Trost und Errettung in schwerer und langwieriger Anfechtung wegen der Sünden.

HERR / Allmächtiger GOTT / du Vater alles Trosts und der Barmhertzigkeit / der du dich das Elend des Menschen hertzlich jammern / und dir solches / wenn er dich suchet / schmertzlich zu Hertzen gehen lässest / ich stecke in grosser Anfechtung und Angst meiner Seelen / es hat mich Traurigkeit überfallen / und leider ohn Zahl umgeben / ich werde innerlich von meinem Gewissen und bösen Fleisch / euserlich aber von dem Teuffel / der stoltzen und höhnischen Welt / und andern Trübseligkeiten angefochten und geplaget. Meine Seele ist voll Jammers / und mein Leben nahe bey der Höllen / ich streite mit Zweiffel und Mißtrauen / und muß schier erliegen / mein Geist ist erschrecket / und durch Furcht und Schrecken gantz matt worden / ich fühle alle Pfeil deines Zorns / und heule vor Unruh und Schmertzen / mir ist um Trost sehr bange / und meine Seele girret wie eine einsame Turteltaub / wie ein Kranich in der Wüsten / und lächzet wie ein Hirsch nach frischem Wasser : Darum eile mir zu helffen / barmhertziger Vater / und nim dich meiner Seelen hertzlich an / erfülle mich aus Gnaden mit deinem Licht und Trost / und lindere meine Schmertzen. Zeige mir dein freundliches Angesicht / und laß mich

saugen und satt werden von den Brüsten deines Trosts/ erquicke mich / ehe ich sterbe / und laß mich nicht meinen Feinden zum Sport dahin fahren/ eile mich zu erretten und verzeich nicht / daß ich nicht nach dem Willen des bösen Feindes an deiner Gnade und Güte verzweifle/ und er mir dein heiliges Wort nicht aus meinem Hertzen nehme / sondern daß ich dein helles Licht wider sehe / ehe die Finsterniß des Todes herein bricht / und dadurch widerum erfreuet und gestärcket werde. Ich weiß mein Gott/ daß du gerecht bist/ und ich gesündiget habe/ auch um der Sünden und Unreinigkeit willen / die mich gantz durchdringet und bewohnet / dein gerechtes Gericht zur Verdamniß verdienet hab; aber ich weiß auch/ daß du barmhertzig bist / und dein eingebohrner Sohn/ mein liebster JEsus / meine Sünden auff sich genommen / auch mich durch seinen Tod mit dir versöhnet/ und von Sünd / Tod / Teuffel und Höll erlöset hat : Darum schrey ich zu dir/ tröste mich wider mit deiner Barmhertzigkeit / und erquicke meine Seele mit dem holdseligen/ freundlichen/ liebreichen und tröstlichen Nahmen JEsu / meines liebsten Heylandes / daß ich in der Freudigkeit deines liebreichen Vater-Hertzens und meines Erlösers lebe/ und nicht nur deinen Zorn und meine Sünden zu meinem Verderben und zur Verzweiflung ansehe und betrachte. Es ist ja mein liebster JEsus zur Zeit seines Leidens biß in den Tod so traurig und betrübt gewesen / daß er vor Angst und Schrecken blutigen Schweiß geschwitzet / und ihn ein Engel

von Himmel gestärcket hat / damit er mich von dem Schrecken der Sünden und des Teuffels erlöfete. Er ist mit Essig und Gallen getränckt worden / damit er mir den bittern Creutz-Kelch mit Trost und Freud durchsüssete: Er hat sich nach der Auferstehung seinen betrübten Jüngern mit seinen durchgrabenen Händen und der eröffneten Seiten gezeiget / damit ihre Seelen befriediget / und die Anfechtung von ihnen genommen würde: Darum nim von mir hinweg / liebster GOtt / die Angst und Traurigkeit / welche dein lieber Sohn vor mich getragen / und den sauren und bittern Kelch der Seelen / welchen mein liebster JEsus vor mich ausgetruncken hat / und zeige mir seine blutrothe Wunden / daß ich im Glauben gestärcket / in meiner Seelen erquicket / von den Sünden-Wunden geheilet / und widerum inniglich erfreuet werde. Hilff durch deinen heiligen Geist / liebster Vater / daß ich allezeit / so offt die bösen Gedancken in meinem Hertzen aufsteigen / und so lang sie wehren / an die Wunden meines Erlösers gedencke / so offt mich mein Fleisch und Blut ängstet / und so lang die Angst wehret / solche Wunden in meinem Hertzen habe / so offt mich der Satan und die Welt mit ihren Listen und Tücken reitzen / biß sie von mir weichen / solche Wunden im Gedächtniß habe und betrachte. Ja daß ich mich in die Höle deiner unendlichen Barmhertzigkeit / und in die Wunden meines liebsten Erlösers verkriech / und so lang darinnen verberge / biß dein Zorn und das Wetter der Seelen-Angst fürüber gehe. Ach!

lieb-

liebster GOtt / wehre dem Satan / und stille mein Gewissen / weil sie mir deine Gnade und Barmhertzigkeit klein und endlich / meine Sünden aber groß und unzehlich machen / und steh mir schwachen und elenden Menschen bey mit deiner Gnad / und mit dem heiligen Geist / daß ich biß in den Tod ritterlich kämpffe / und die Siegs-Kron des ewigen Lebens erlange. Das thue / liebster GOtt / um deiner unendlichen Gnade / Liebe / und Barmhertzigkeit willen / Amen.

LXXX. Gebet um Trost und Errettung in Schwermuth und Verzweiflung.

HERR du gerechter und barmhertziger GOtt / ist auch eine Creatur unter dem Himmel / die elender und erbärmlicher seyn kan als ein Mensch / welcher von dir verlassen ist ; nicht seyn / oder niemahl gebohren werden / ja einmahl empfangen seyn in Mutterleib und doch des Tages Liecht nicht gesehen / oder den Leib der Mutter zu einem Grab bekommen haben / ist viel besser als etwas werden / seyn / und eine Zeitlang hier auf Erden bey den Menschen gelebet haben. Solche klägliche Wort muß ich leider ! führen / weil mich die Erkäntniß meines bösen Hertzens und die abscheuliche Angst meiner Seelen dazu treibet. Dann es steigen mir aus dem Abgrund meines bösen Hertzens solche wunderbahre / seltzame und schreckliche Gedancken auff / wider meinen Willen / daß mir die Welt darüber zu eng wird / und ich fast nicht weiß / wo ich mich hin wenden

soll / daß ich gleichsam in dem Wasser / und in den Wellen biß über das Haupt stecke / und keinen Grund oder Port zu finden weiß / daß ich mit der Höllen-Angst und mit dem Feuer des unerträglichen Zorns GOttes umgeben bin / und ihre Quaal fühle. Wehe mir / ich gehe auff dem Steig / dessen Irre zum Verderben führet / ich wandele auff der Strassen / deren Ende in den Abgrund stürtzet / ich stehe schon mit einem Fuß in der finstern Grube des Todes und der Höllen / und fehlet ein wenig / daß ich vollends herunter gestürtzet werde. Dein Grauen / gerechter Gott / hat mich überfallen / Furcht uñ Zittern ist mich ankommen / Augen und Ohren hast du vor meiner Wehklag / und vor meinem Weinen zugeschlossen / allen Trost und alle Freude hast du von mir weggenommen / ich heule wohl / aber meine Hülffe ist ferne / ich schreye fast / aber es ist niemand der mich höret / ich seufftze mich müde / aber da ist kein Erbarmer / ich weine bitterlich / aber der mich tröstet / ist nicht da ; ja ich hebe betrübte Augen auff / finde aber nichts / als schwartze dicke Wolcken des Zorns Gottes und seines Schreckens / meine Seele ist aus dem Frieden vertrieben / und matt biß in den Tod / die Angst einer Gebährerin kan nicht so groß seyn / als die / welche mir auff dem Hertzen liegt / meine Gedancken erschrecken mich / daß mir die Lenden darüber schüttern / und die Beine darüber zittern. Dann du / HErr / hast einen Bogen gespannet / und einen Pfeil zum Ziel gestecket / du hast aus deinem Köcher in meine Nieren geschossen / und mich voll Betrübniß und

Jam-

Jammer gemacht; darum kan ich meinem Mund nicht wehren/ und muß von der Angst meines Hertzens sagen/daß ich fast tod bin/und doch nicht sterbe/ daß ich das Gute suche / und doch nichts / als Böses finde/daß ich nach Trost frage / und mir Schrecken für eine Antwort kommet/ daß ich nach dem Liecht sehe / und nichts als dicke Finsterniß fühle / daß ich zu meinen Freunden um Trost ruffe/und mit Essig und Gallen von ihnen getränckert werde; ja daß ich dem Tod flehe / und gern aus diesem Leben abscheiden möchte / aber in meiner Hoffnung und in dem sehnlichen Verlangen zu schanden werde. Ach! daß meine Rede geschrieben und in ein Buch gezeichnet würde / daß mein Jammer mit einem eisern Griffel in Bley gegraben / und zum ewigen Gedächtniß in einen Felsen gehauen würde / damit sich nach meinem Tod iemand finden möchte / der Mitleiden mit mir hätte. Wenn man meinen Jammer auff eine Waag legte / so würde derselbe schwerer seyn/ als Sand am Meer / darum verdreust mich zu leben / und möchte ich in das Todes-Thal gehen / daß ich ein wenig erquicket würde. Ach! ich trete vor dich/ liebster GOtt / und sehe nach deiner Gnad und Barmhertzigkeit / aber die hohen Berge der Sünden/deines Zorns/des höllischen Feuers und der Seelen Schrecken stehen mir vor Augen / daß ich nichts ersehen und finden kan / was mich trösten möchte. O! daß ich wißte/ daß du mich dadurch sichten wolltest wie den Weitzen/ damit ich doch Hoffnung hätte in die Scheuren des himmlischen Lebens zu kommen.

men. O! daß ich verstünde/ daß du mich in diesem Feuer-Ofen probiren/ reinigen und schmelzen wolltest/ damit ich mich eines guten Endes getröstten könte. O! daß ich erkennen möchte/ daß die Angst nicht ein Zeichen deiner Ungnad/ oder ein Zeichen der Verdammniß wäre/ sondern eine Züchtigung/ und eine Busse/ oder ein Weg zum ewigen Leben/ damit ich mich deiner Gnade getröstten/ und dieselbe mit bußfertigem Hertzen ungezweiffelt suchen könte. O! daß ich ohne Zweiffel bedächte/ daß du je und je deine gerechte und glaubige Kinder/ deren in heiliger Schrifft gedacht wird/ also gesichtet und probiret habest/ und ihnen solches gut und nützlich gewesen sey/ damit ich dir mit Gedult still hielte/ und deiner Hülff in glaubiger Hoffnung erwartete. O! daß ich zu Hertzen nehme/ daß dieses ein Band der Sünden/ eine Eigenschafft der Glaubigen/ ein Kampff der Gerechten/ ein Mahlzeichen des gecreutzigten Christi/ und ein Mittel zur Erlangung des ewigen Lebens wäre/ und ich in solcher Angst und Trübseligkeit/ in solchen gefährlichen Kampff und Streit/ unter so viel Distel und Dornen meinem gecreutzigten JESU nachfolgen möchte/ damit meine Seele mit Freuden still hielte/ und ich mich der zukünfftigen Uberwindung mit frölichem Hertzen versicherte; aber es ist des Jammers so viel in meinem Hertzen/ daß ich an nichts tröstliches gedencken kan: Ja/ mein Elend ist so groß/ daß ichs nicht sagen kan/ meine Begierde nach Hülff ist so sehnlich/ daß mir unmöglich ist

die-

dieselbe auszureden / mein Leid / Angst und Schrecken ist viel grösser / als daß ichs dir / mein GOtt / klagen kan ; meine Vernunfft und mein Hertz ist viel zu schwach und unvermöglich / daß ich mich selbst tröstten und auffrichten könte. Ich armer Mensch bin ohne Rath / Hülff und Trost ; Du aber / liebster GOTT / erkennest meinen Jammer / und siehest den Abgrund meines geängstigten Hertzens / du kanst mich trösten / und meiner Seelen rathen. Ach ! verlaß mich nicht ! Ich weiß wohl / woher mir solcher Schrecken und Jammer kommet / und woher ich also zittern / klagen und zagen muß ; weil ich nehmlich dich / den gerechten GOtt / mit meinen Sünden erzürnet / deine Gebot verachtet / und nach dem bösen Willen des Satans / der Welt und des Fleisches gelebet habe / daß du mit deiner Gnade aus gerechtem Gericht von mir gewichen bist / und mich dem Teuffel zur Quaal übergeben hast. Dieser starcke und listige Feind will in mir das Füncklein des Glaubens gar auslöschen / und das Liechtlein deines heiligen Worts gäntzlich aus meinem Hertzen reissen ; er wil mich bereden / wie den Cain / als ob meine Sünden grösser wären / denn daß sie mir können vergeben werden ; er wil mich bethören / wie Saul / daß ich mir selbst von der Schmach und Quaal helffen / und ein Messer oder Schwerd ergreiffen soll ; er wil mich / wie Judam / dahin treiben / daß ich den Strick nehmen / und mich selbst auffhengen soll. Dann / sagt er / es sey keine Hülffe / keine Gnade / kein Mit-

tel

tel/ kein Trost/ keine Hoffnung mehr zu finden/ oder zu gewarten. Wahr ists / daß ich solches mit meiner Boßheit verdienet / und mit meiner Gottlosigkeit verschuldet hab / weil du mich zur Busse ruffetest/ und ich hörete nicht / weil du bey mir anklopffetest mit deinem heiligen Wort / ich aber nicht aufthun wolte / weil du mich abermahl durch herrliche Gutsthaten zur Busse leitetest / und ich doch fort in sündlicher Sicherheit wandelte : Darum hastu dein Angesicht von mir gewandt / mir den Rücken gekehret / dich vor mir verborgen / deine Gnaden-Hand im Zorn von mir abgezogen / und bist mir in einen grausamen verwandelt worden. Du lässest mein Glaubens-Schifflein in dem Meer der Verzweiflung herumfahren / dasselbe an die Steinklippen greulicher Versuchung und Anfechtung anstossen / und mit Verzweiflung mich ringen/ daß es untergehen/ verderben und zerscheitern muß/ wo du dem Teuffel und seinem Wüten nicht wehrest / und die Angst-Wellen meines Hertzens stillest. Jedoch weil noch Leben und Athem in mir ist / stehet mir auch die Gnaden-Thür und dein erbarmendes Vater-Hertz noch offen / ob du dich gleich stellest / als hättest du sie gantz zugeschlossen / und wolltest dieselbe nimmer aufthun : Darum schrey ich aus der Tieffe meiner Angst / laß mich an deiner Gnade/ liebster Vater/ nicht verzagen / noch in Unglauben und Verzweiflung fallen. Ob sichs gleich anlässet/als wäre deine Gnadenhand an mir verkürtzt/uñ würde deine

Barm-

Barmhertzigkeit nicht an mich reichen / so weiß ich doch noch so viel durch das kleine Liecht lein meines Glaubens / daß deine Güte / Liebe und Barmhertzigkeit unendlich ist / und also auch über mich / einen armen und elenden Menschen / reichet und sich ausbreitet. Ob mir gleich meine Sünden durch Betrug des Satans und durch Schärffe des Gesetzes und meines Gewissens in unergreiflicher Höh / in unergründlicher Tieffe / in unmäßlicher Breite / in unzehlicher Menge und in unbeschreiblicher Grösse vor Augen stehen / so weiß ich doch / daß die Höhe / Breite / Tieffe und Grösse deiner Liebe und Barmhertzigkeit meine Sünden noch weit und unendlich übertreffen / und du mich um derselben willen nicht verdammen kanst. Ist doch dein eingebohner Sohn / barmhertziger Vater / mein liebster JEsus / auch vor mich gestorben / und hat dir meine Schuld bezahlet; hat er doch mit einem einigen Blutstropffen in seinem Leiden mehr ausgerichtet als aller Welt Sünde erfordert hat; ist er doch durch seinen vollkommenen Gehorsam auch mein Heyland und Immanuel worden / und hast du mich durch denselben in der heiligen Tauff gereiniget und zu Gnaden angenommen; ja / hast du mir doch versprochen / dich meiner zu erbarmen / wie ein Vater seines Kindes; meiner nicht zu vergessen / wie eine Mutter ihrer Leibes-Frucht; mich nicht zu straffen / noch mit mir zu handeln nach meinen Sünden / und mich nicht zu züchtigen in deinem grimmigen Zorn. Darum siehe an meinen Jammer / und laß dich mein Elend

er-

erbarmen : Laß mich nicht zu Grunde gehen / und dem Satan zu theil werden. Ich weiß ja sonst keine Hülffe als bey dir ; darum stehe auff / HErr GOtt / erhebe deine Hand / stärcke mich halbrodten Menschen / vermehre den schwachen Glauben in meinem Hertzen / tröste mich in Angst und Schrecken des Todes und der Höllen / und laß mir die Hoffnung nicht gäntzlich entfallen : bekräfftige und versiegele deine gnadenreiche Verheissungen in meiner Seelen ; hilff / daß ich meines Tauff-Bundes gedencke / und daß du mir in der heiligen Tauff Vergebung der Sünden / Leben und Seligkeit zugesaget / mich von Sünden gereiniget / von der Gewalt des Teuffels und der Höllen erlöset / und zu einem Kind und Erben des ewigen Lebens angenommen habest / nimmermehr aus meinem Hertzen lasse. Reinige mich nach deiner hertzlichen Barmhertzigkeit von solchen schweren und bösen Gedancken / und vergib mir aus Gnaden / was ich wider deine Ehre / Liebe und Barmhertzigkeit gedacht und geredt hab / und verhalt mir deßwegen deinen Trost nicht länger / weil solches alles nicht mit Vorsatz / sondern wider meinen Willen geschehen ist. Laß mich wider ein wenig aus deinem gnädigen Munde Lufft schöpffen und Athem holen ; komme wider zu mir mit der Freude deines guten Geistes / die mir entzogen war ; laß mir deinen Trost ietz desto häuffiger zufallen / welcher mir vorhin entgangen ist. Hilff durch deinen heiligen Geist / daß mein kleiner Glaub / der wie ein Senffkorn und Fünckelein ist /

zu einem hohen Baum und grossen Feuer werde/ daß meine Hoffnung/ welche fast ausgedorret ist/ wider Krafft und Safft bekomme. Richte wider auf in mir dein göttliches Reich / welches Fried und Freud ist in dem Heiligen Geist. Bringe mich wider ans Liecht/ daß ich meine Lust an deiner Gnade sehe. Halte mir deinen Eid/ und vertritt mich durch deinen guten Geist so lang mit unaussprechlichen Seufftzern/ biß ich Gnade finde und errettet werde. Ach! komme/ mein Vater/mein Heyland und mein Trost/ so du noch barmhertzig/ liebreich und wahrhafftig bist/ wie du von Anfang warest und ewig seyn wirst; komme bald und eile/ daß ich erquicket/ getröstet/ erfreuet und zu dem ewigen Leben erhalten werde. Das thue/ Dreyeiniger Gott/ um deiner unendlichen Barmhertzigkeit und wahrhafften Verheissung willen/ Amen.

LXXXI. Um Trost in Anfechtung wegen unandächtigen Gebets.

HErr GOtt himmlischer Vater/ es ist zwar dein göttlicher Wille / daß dich die Menschen im Geist und in der Warheit anbeten und aus eifrigem und andächtigem Hertzen zu dir seufftzen und schreyen sollen; aber ich muß leider! bekennen/ daß mein Hertz mehrmals nicht geistlich/ sondern irdisch gesinnet ist/ wenn ich bete/ und ich entweder nur mit dem Munde mein Gebet verrichte/ oder dich mit solchen Worten anruffe/ welche aus

Mißtrauen/ Ungedult / fleischlicher Begierd und Unbedachtsamkeit herrühren: darum ich dann aus betrübtem und angefochtenem Hertzen zu dir schreye: Handle nicht mit mir/liebster Vater/nach meiner sündlichen Schwachheit/ welche ich leider! stets fühlen muß/ und tröste mich wider mit deiner Hülffe/und mit deiner Krafft von oben herab. Daß ich hinführo mein Fleisch und Blut mit aller Macht zur Andacht im Gebet zu zwingen vermöge/und dir allezeit mit Hertz und Mund ein wolgefälliges Opfer darbringe. Wenn ich in meiner Noth zu dir ruffe / liebster Gott / und nicht erhöret werde/ so plagt mich nicht nur mein Gewissen/ als ob ich dich nicht recht mit Eifer und Andacht nach deinem Willen gesucht hätte; sondern es ficht mich auch der Teuffel an mit seinem listigen Einblasen/ als ob ich bey dir nicht in Gnaden wäre/ und dannenhero mit meinem Gebet nur ausbleiben und nachlassen solte. Dadurch ich dann in Ungedult/ Zweiffel und Mißtrauen gerathe/ und weil ich befinde/ daß mein Hertz immer irdisch gesinnet und zum Bösen geneigt ist/ mir auch die Rechnung mache/ als ob dein Heil. Geist mit seinen Bewegungen / und deine göttliche Krafft nicht bey mir/ und ich also von dir verlassen und in Ungnaden wäre. In solcher Trübseligkeit und Anfechtung meiner Seelen komme mir zu Hülff/liebster Vater/ mit deinem Trost/und sende mir deinen Heil. Geist / daß er mich elenden und schwachen Menschen mit unaussprechlichem Seufftzen vor dir vertrete / und mein irdisches

und

und sündliches Hertz mit seiner Krafft/ und mit seinen Bewegungē anfülle. Ich habs freylich verschuldet/ barmhertziger Vater/ daß du mein Gebet nicht angenommen / und dich in meinem Elend nicht über mich erbarmet hast / weil ich nicht nur unbedachtsam / nachlässig und unandächtig gewesen/ sondern auch deines Heil. Geistes Trieb nicht gefolget/ noch dein Heil. Wort gehöret und mich darnach gerichtet hab: aber was wilt du mit mir schwachen und unvermöglichen Menschen anfahen/ und warum wilt du mich/ der ich aus betrübtem Hertzen in meiner Noth zu dir schreye/ noch mehr betrüben/ daß du mich nicht höreſt? Eile mir zu helffen mit deiner göttlichen Krafft/ und mit gnädiger Erhörung/ und gib mir den Geist der Weisheit und des Gebets/ daß ich mit festem Vertrauen und Christlicher Gedult in aller Anfechtung an dir bleibe/ und dir mit eifrigem und andächtigem Hertzen zu dienen willig und bereit sey. Ach! liebster Gott/ ich sehne mich nach deiner Gnade/ vergib mir nach deiner hertzlichen Barmhertzigkeit um meines liebsten Erlösers JEsu Christi willen alle sündliche Schwachheiten / die mich in meinem Gebet hindern/ und laß deinen Heil. Geist ohne unterlaß in meinem Hertzen ruffen: Abba! lieber Vater/ daß ich allezeit durch ein kindliches Gespräch mit dir in meiner Seelen erfreuet werde/ und deiner väterlichen Güte und Gnade in wahrem Glauben biß an mein End versichert bleibe. Erhöre mich/ liebster GOtt/ um deiner hertzlichen Barmhertzigkeit willen/ Amen.

LXXXII. Um Trost in Verfolgung um der göttlichen Warheit willen.

HErr/ gütiger GOtt/ liebreicher Vater/ der du die jenigen/ welche um der Warheit und Gerechtigkeit willen verfolgt werden/ nicht nur seelig preisest / und ihnen das ewige Leben versprochen hast; sondern/ so sie verharren biß an das End/ und die Verfolgung mit Freuden in wahrem Glauben überwinden/ ihnen gewiß die Siegs-Kron der ewigen Freud nach dieser Zeit beylegen wirst/ daß sie mit dir ewig triumphiren/ und in unaussprechlicher Freude bey dir wohnen werden. Weil ich nun von den Feinden deiner göttlichen Warheit angefochten / gehasset / verfolget und vertrieben werde / so stärcke mich in glaubiger Hoffnung auf deine warhaffte Verheissungen / liebster Vater/ und erhalte mich in ungezweiffelter Beständigkeit durch deinen Heil. Geist/ daß ich um des zukünfftigen Lohns und der Freude willen dieser Welt Gut/ Ehre und Wohlstand gering achte/ und lieber mit glaubiger Gedult in Trübsal/ Armuth und Verachtung nach der unvergänglichen Siegs-Kron und Herrligkeit des ewigen Lebens trachte / als durch Abfall das eitle und vergängliche Wesen dieser Welt zu meiner Seelen ewigen Schaden behalte. Erinnere mich deines warhafften Worts/ liebster GOtt/ daß du deinen glaubigen und auserwehlten Kindern lang zuvor gesaget hast / sie werden seyn wie Schaafe unter den Wölffen / und

von

von iederman gehaſſt werden/ſie werden ein Fluch/ Schauſpiel/ Fegopffer und Spott der Gottloſen Welt ſeyn/ und von ihr mit Hunger/ Durſt/ Blöſe und allerley Trübſal belegt und verfolgt werden/ ſie werden wie Schlachtſchaaf geachtet ſeyn/ und um deines Namens willen den gantzen Tag dulten und leiden müſſen; damit ich an der unfehlbaren Warheit deines H. Worts und deiner warhafften Verheiſſungen nicht zweiffele / noch gedencke/ es wiederfahre mir ſolche Trübſal ohngefähr/ und ſey aus gerechtem Gericht von dir eine Straff/ſondern dadurch in der Warheit deines kräfftigen Worts bekräfftiget und geheiliget / und deinem heiligen Willen gedultig und freudig ſtill zu halten bewogen werde. Laß dein Wort/ liebſter Vater/ und deine väterliche Verheiſſungen in dieſem Elend meinen Troſt ſeyn / und lehre mich ſtets bedencken/ was du geſaget haſt/ daß du die Verfolgten von der Welt erwehlet haſt / und ſie darum von derſelben gehaſſet werden/ daß ihnen ſolches alles um deines Namens willen widerfahre / und ſie durch viel Trübſal / Creutz und Verfolgung deine Jünger ſeyn/ und in dein Reich eingehen müſſen; daß derer das Himmelreich und die Seligkeit ſey/ welche von den Menſchen verſchmähet/ verfolget/ gelä-ſtert und mit allerley üblen Nachreden geplaget werden: daß die/ welche mit Chriſto leiden/ zur Zeit ſeiner Offenbahrung Freud und Wonne mit ihm haben werden/ und der Geiſt der Heimligkeit Gottes über ihnen ruhe/ daß wer ſie/ nemlich die

Glaubigen/beleidige/deinen Augapffel antaste/ und ihnen solches Leiden im Himmel belohnet werde; daß welche von der Welt gelästert und verlassen seyn/ bey dir gepriesen und von dir aufgenommen werden/ damit ich in meinem Creutz frölich und getrost sey/ und mich so wol deiner wunderbaren Liebe und Hülffe/ uñ deines gewaltigen Schutzes und Beystandes/ als der ewigen Freud und Seligkeit in wahrem Glauben versichere. Zeige mir auch/ liebster Gott/die herrliche Exempel meines liebsten Erlösers JEsu Christi/ und deiner glaubigen Kinder/ wie sie zu iederzeit Trübsal und Verfolgung gelitten/ und durch deinen kräfftigen Beystand mit Freuden überwunden haben / daß ich mich freue meinem liebsten Heyland an der Trübsal gleich und ähnlich zu werden/ und in steter Zuflucht und kindlichem Vertrauen zu dir biß in den Tod auszuharren. Ohne dich und deinen Heil. Geist/ liebster Vater / werde ich armer und schwacher Mensch/ welcher mehr nach dem Willen des bösen Fleisches und der natürlichen Vernunfft zum Zweiffel/ Mißtrauen und zur Ungedult geneiget ist/und leichtlich durch den Schein dieser Welt kan verführet werden/ solche Trübsal und Verfolgung nicht überwinden / noch den Sieg behalten: Darum laß deinen heiligen Geist mit seiner Macht und Krafft stets bey mir seyn/ und mich in Zweiffel und Schwachheit allezeit stärcken/ daß ich nicht von der Welt überwunden und in Abfall gestürtzet/ sondern fest und unbeweglich in wahrem Glauben still

zu

zu stehen/ und alle Trübseligkeit/ auch den Tod selbsten/ zu leiden/ vermöglich werde. Ach! liebster Gott/ du einige Zuflucht der Verfolgten und Betrübten/ behüte mich wie einen Augapffel/ und beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel/ begleite meine Seele und mein Leben mit den gewaltigen Heerschaaren deiner lieben Engelein. Richte mich auf durch deine starcke Hand/ so oft ich schwach und kleinmütig werde. Steure und wehre dem Teuffel/ der Welt/ und meinem sündlichen Fleisch/ so oft sie sich mit List und Gewalt an mich machen/ und erhalte mich durch deinen Heil. Geist und dein heilig Wort in wahrem und beständigem Glauben/ und in rechtschaffener Gottesfurcht biß ans Ende/ daß ich mit allen Heiligen frölich überwinde/ die Kron der ewigen Freud empfahe/ und von dem Baum des Lebens in dem himmlischen Paradiß / auch von dem lebendigen Wasser-Brunnen des Heyls esse und trincke. Dazu hilff mir / liebster Gott / um deiner unendlichen Liebe und Güte willen/ Amen.

LXXXIII. Gebet um Gedult und Trost in Creutz und Trübsal.

HErr/ gütiger GOtt/ liebreicher Vater/ der du bist eine Stärcke der Schwachen/ eine Krafft der Mühseligen / ein Trost der Betrübten / eine Freude der Traurigen/ eine Zuflucht der Verlassenen/ eine Hülffe der Angefochtenen/ eine Erquickung der Elenden/ ein Schutz der Nothleidenden/

ein Leben der Sterbenden; zu dir komme ich in meinem Creutz mit demütigem Gebet und seufftze von Hertzen: Sende mir Hülffe/ liebster Vater/ von deinem Heiligthum/ und stärcke mich aus deinem himmlischen Zion/ daß ich aus Schwachheit unter der Last dieser Trübsal nicht zu grunde gehe/ noch in gefährliche Kleinmuth gestürtzet werde/ sondern mich widerum aufrichte/ und das Mahlzeichen meines liebsten Erlösers Jesu Christi geduldig und mit Freuden an mir trage. Ob gleich mein Hertz zaget / mein Gewissen mich naget/ ob mein Fleisch voll Kranckheit/ meine Glieder voll Schmertzen / mein Angesicht voll Traurigkeit/ mein Leib voll Elend ist / ob mein Leben abnimmt vor Betrübnis / und meine Zeit vor Seufftzen/ meine Krafft verfället und meine Gebein verschmachten/ sind mein Leib bebet/ und meine Lippen zittern/ so weiß ich doch/ daß mir/ deinem glaubigen Kind alles zum besten dienet/ und dieser Zeit Leiden der darauf folgenden ewigen Ruhe und Herrligkeit nicht werth sey; Aber erfülle unterdessen mein Hertz/ liebster Gott/ mit deinem himmlischen Trost / und mit deiner göttlichen Krafft so lang ich hier lebe/ und dem Leiden dieses Lebens unterworffen bin / weil ich schwacher und elender Mensch ohne deine Hülff und Krafft von mir selbsten nicht überwinden kan / sondern zu schanden werde/ damit ich deinem väterlichen Willen still zu halten/ und in wahrem beständigem Glauben ritterlich zu kämpffen und obzusigen mächtig und vermöglich

möglich sey. Ich habe zwar diese und noch viel mehr Trübsal mit meinen Sünden verdienet/ und wäre wol werth/ daß du mich gar vertilgetest; Aber laß mir/ liebster Vater/ aus Gnaden deine Hand nicht zu schwer werden/ und züchtige mich nicht in deinem Grimm/ auf daß du mich nicht aufreibest/ sondern mit Maaß/ auf daß ich zu der himmlischen Freud erhalten werde/ damit ich ewig leben und dich loben möge. Soll ich diesen Kelch der Trübsal trincken/ und dieses Creutz tragen/ so tröste mich nicht nur damit/ daß es ein Kelch der Gnaden/ und nicht des Zorns/ eine väterliche Züchtigung/ und nicht eine Straff sey; sondern hilf mir auch durch Verleihung deiner Gnaden und deines Trostes solches Elend treulich tragen und gedultig überwinden. Laß mich nicht nur mit den Augen des Fleisches und der Vernunfft ansehen/ daß du verletzest und zerschmeissest/ demütigest/ betrübest/ tödtest/ in die Hölle führest/ und mir von dem Teuffel und der Welt durch deine Verhängung viel und grosse Trübsal zufügen lässest; sondern laß mich auch durch wahren Glauben begreiffen / daß du wiederum verbindest / heilest / erhöhest/ erfreuest/ lebendig machest/ errettest / und meinen Feinden ein Ziel gesetzt habest / welches sie nicht übertreten können/ ja daß du mich aus viel Trübsal von Mutterleibe an errettet habest/ und nicht lässest zu schanden werden/ die auf dich hoffen/ damit ich in wahrem Glauben und kindlicher Hoffnung zu dir gestärcket / und zur Gedult und Freudigkeit aufge-

muntert werde. Ach! liebster GOtt/ du Vater alles Trostes und aller Barmhertzigkeit / der du das Verlangen der Elenden höreſt/ und dein Ohr drauf mercken läſſeſt; Der du mich nicht nur geſchaffen/ ſondern auch widergeboren/ und in deine Hände gezeichnet haſt; Der du deinen glaubigen Kindern gnädig biſt und ihnen gerne hilffeſt/ vergiß mein nicht / und laß durch die Trübſal dein Wort nicht aus meinem Hertzen geriſſen/ meinen Glauben nicht geſchwächt/ meine Hoffnung nicht in Zweiffel geſtürtzt/ und mein Gebet nicht verhindert werden / ſondern gib mir deinen Heil. Geiſt/ den Geiſt der Freuden/ des Troſts/ der Weisheit und des Gebets/ daß ich durch Creutz und Trübſal zu dem ewigen Leben erhalten werde/ und meinem gecreutzigten JEſu in die ewige Herrligkeit nachfolge. Das gib / liebſter GOtt/ um deiner unendlichen Liebe und Barmhertzigkeit willen / Amen.

LXXXIV. Um Troſt und Beſtändigkeit im Gefängniß wegen der Evangeliſchen Warheit.

HErr/ du warhaffter und allmächtiger Gott/ ſeelig ſeyn alle/ die um deines Namens/ und um deiner Warheit willen gefangen ligen/ und in allerley Leiden biß an das Ende verharren: Dann ſie werden von dir in die ewige Freude und Freyheit verſetzt werden. Daß ich nun zu ſolcher Seligkeit gelangen / und mein Gefängnis mit Gedult

dult in wahrem bestandigem Glauben ausstehen möge/ so laß deinen Heil. Geist/ den einigen wahren Tröster und Erhalter bey mir wohnen / und stärcke mich durch dessen Beystand/ wieder alle Ungedult / Schwachheit und Kleinmuth / damit ich nicht etwan von dem Teuffel und den Feinden der Warheit/ welche mich gefangen halten/ oder von meinem sündlichen Fleisch zum Abfall überredet/ und in Seelen-Gefahr gestürtzt werde. Laß diese meine schwere Gefängnis / liebster Vater/ dir zu Lob und Preiß/ und mir deinem standhafften Bekenner zur ewigen Seligkeit gereichen/ und hilff/ daß ich das Gefängniß deines eingebornen Sohnes meines liebsten Erlösers Jesu Christi/ und sein schmähliches Leiden in meinem Hertzen habe/ und mich freue / demselben in allerley Creutz gleichförmig zu werden / und dadurch in die himmlische Freyheit des ewigen Lebens nachzufolgen. Durch deine Gnade hab ich solche Erkäntniß biß daher in wahrem Glauben behalten; durch deine Gnade bin ich lieber gefangen/ als daß ich deine Warheit verleugne; durch deine Gnade wird mich auch keine Schwachheit/ Todesfurcht/ Bedrohung/ Marter und Trübsal abwendig machen / sondern ich werde den Sieg mit Freuden erhalten: Darum hilff mir durch deine Gnade/ und behüte mich durch deinen Heil. Geist/ daß mich nichts von dir scheide/ von deinem heiligen Willen abführe/ sondern daß ich frölich und getrost sey in deinem heiligen Wort/ als meiner Seelen Trost und Hort/ mich Tag und

Nacht

Nacht übe / und ohne unterlaß mit demütigen Seufftzern und andächtigem Gebet um Gnad/ Krafft und Beystand zu dir wache. Ach! verlaß mich nicht/liebster Gott/und laß meine Seele nicht in gefährlichen Zweiffel/ Schwachheit des Glaubens und widrige Gedancken gerathen; sondern stärcke und heilige mich in diesem guten und heiligen Werck / welches du in mir angefangen hast/ und laß dir mein Seel und Leib zu deines heiligen Namens Ehre/ und zur Beständigkeit in wahrem Glauben/ biß in den Tod befohlen seyn/ damit ich nach diesem Leben zur Herrligkeit des himmlischen und ewigen Lebens erhaben werde. Dazu hilf mir um deiner unendlichen Güte und Warheit willen/ Amen.

LXXXV. Gebet eines Märtyrers.

HErr Gott/ himmlischer Vater/ der du die jenigen / welche deinen Namen mit ihrem Blut und Tod bekennen und preisen/ aus der Schmach in die ewige Herrligkeit/ aus der Marter in die unaussprechliche Freud/ und aus dem zeitlichen Tod in das ewige Leben versetzest. Weil es nun an dem ist/ daß ich von meinen Feinden/um deines heiligen Namens und der Warheit willen/ gemartert und getödtet werde/ so tröste und stärcke mich durch deinen Heil. Geist/ und laß mich des theuren Bluts und schmählichen Tods meines liebsten Erlösers Jesu Christi/ mit Freuden ingedenck seyn/ daß ich unverzagt und ohne Furcht/ mit widerholter Bekänt-

käntnis deiner göttlichen Warheit / und mit andächtigem Gebet in den Tod gehe/ und so wol dieses Leben/ als die Marter und Pein/ gering achte/ und mit hertzhafftem Muth leide. Gib mir stets/ biß in den letzten Seufftzer/ zu erkennen/ daß meine Feinde nichts/ als den Leib/ tödten können; ja/ daß/ welche hier um deines Namens willen sterben und dulden/ dort ewig leben und herrschen werden/ damit ich einen guten Kampf des Glaubens kämpfe/ und vor dieses zeitliche das ewige Leben ergreiffe. Hilff auch durch deinen Heil. Geist/ daß ich mit grosser Freudigkeit in meinem Hertzen/ und vor meinen Feinden/ diese Schmach/ als ein hohe Würde und Gnade von dir/ erkenne und rühme/ und mit Hertz/ Mund und Sinnen dich/ den dreyeinigen GOtt/ um solcher Ehre und Wolthat willen/ inniglich lobe und preise. Laß mich auch mitten in dem Todes-Kampf/ liebster Vater/ die Freude des ewigen Lebens schmecken und sehen / und sende mir deine liebe Engelein / meine Seel bald in Abrahams Schoß zu tragen/ und mich auf ihrem Wagen in Himmel zu führen/ daß ich in der Freudigkeit und Hoffnung des ewigen Lebens gestärcket / und in starckem heroischem Glauben erhalten werde. Das thue/ liebster GOtt/ um deines heiligen Namens Ehre willen/ Amen.

LXXXVI. Gebet um die Freudenreiche Zukunfft JEsu Christi zum Gericht.

HErtzliebster HErr JEsu/ du allgemeiner Richter der Lebendigen und Todten/ der du deinen

gläu-

glaubigen und auserwehlten Kindern eine endliche Erlösung aus diesem Jammerthal versprochen/ und sie mit der Gewißheit deiner Zukunfft theils getröstet/ theils auch zu Christlicher Wachsamkeit und Bereitschafft ermahnet hast/ ich schreye zu dir aus Grund meines Hertzens: Sende mir deinen Heil. Geist/ und erleuchte mein Hertz mit dem hellen Glantz deines göttlichen Liechts/ daß ich immer mit glaubigem Verlangen nach dir / und deiner herrlichen Zukunfft seufftze / und deiner mit steter Wachsamkeit im Glauben/ im Gebet und in der Gottesfurcht stündlich und augenblicklich erwarte. Es seyn doch die Zeichen des Jüngsten Tages/welche du uns geoffenbaret hast/ nunmehro fast erfüllet/ und wil in den Hertzen der Menschen die Liebe Gottes und des Nechsten fast gar verkalten; Ja es nimmt alle Ungerechtigkeit so sehr überhand in der Welt/ und das Wüten des Satans ist so groß/ daß die Glaubigen in grosser Gefahr stehen/ und bald die Auserwehlten/ so es möglich wäre/ verführet würden: darum komme/ liebster HErr Jesu/ und erlöse dein Volck/ welches mit grossem Verlangen auf deine heilwärtige Zukunfft wartet/und laß uns den Posaunen-Schall zum Gericht hören/und dein gnädiges Angesicht sehen/ damit wir dir mit Freuden entgegen kommen/ und mit dir in dein ewiges und himmlisches Reich eingehen mögen. Wenn ich zwar an meine Sünde gedencke/ so erschrecke ich bey mir selbsten vor deinem Gericht/als ob ich nicht vor dir bestehen/ und einen gestrengen Richter an

dir

dir haben würde; wann ich aber dich/ meinen Heyland und Blut-Bräutigam mit den Augen des Glaubens ansehe/ und dein vollkommenes Verdienst betrachte/ so erfreue ich mich widerum deiner Zukunfft/ und hoffe einen gnädigen Richter an dir zu haben: Darum regiere und behüte mich/ durch deinen heiligen Geist/ daß ich die grobe und muthwillige Sünden ernstlich fliehe/ und mich um der sündlichen Schwachheit / und aller begangenen Missethat willen mit glaubiger Zuversicht an dein vollgültiges Verdienst halte/ damit deine Zukunfft mir nicht grausam und schrecklich/ sondern angenehm und freudig sey/ und ich mit allen Glaubigen und Auserwehlten erlöst und ewig seelig werde. Sihe an/ liebster HErr JEsu/ den Jammer/ das Elend/und die Gefahr deiner glaubigen Kinder/ in welcher sie in dieser bösen und verkehrten Welt stecken/ und leiden müssen/ und komme bald uns/ aus diesem Jammerthal/in den ewigen Freuden-Saal einzuführen/ und deine Braut aus der Schmach in die unvergängliche Freud hinein zu holen/ damit wir dich ewig mit vollkommener Liebe umfangen und leben mögen. Laß mich ja nicht unter der Zahl der Gottlosen und Sichern seyn/ welche für deiner Zukunfft/und für den Zeichen des Jüngsten Tags erschrecken/ zittern/ zagen/ für Furcht verschmachten/ und dein strenges Gericht zur Verdamniß hören werden/ sondern erhalte mich durch deinen H. Geist/ unter der Gemeine deiner glaubigen und auserwehlte Kinder und stärcke mich in dem Glauben/

ben in der Liebe/und in dem Gebet/daß ich mein Angesicht mit Freuden aufhebe/weil sich mit deiner Zukunfft meine Erlösung nahet/und deine gnaden-und-freudenreiche Stimme zu Erbauung des ewigen Lebens anhöre. Du sprichst zu meiner Seelen / liebster HErr JEsu! siehe! Ich komme bald/ und ich seuffze dargegen/ Amen! Ja komm/ HErr JEsu! so will ich dich samt deinem Vater und heiligen Geist mit allen Auserwehlten ewig loben und lieben / Amen.

LXXXVII. Um Trost in Anfechtung/ da einem verdreust länger zu leben.

HErr GOtt/ himmlischer Vater! es überwindet mich der Jammer und die Unruh meines Lebens/ daß ich mit Hiob/ Jeremia und Jona aus Ungedult und Kleinmuth sprechen muß: Ach! daß du mich getödtet hättest in Mutterleib/ und meine Mutter ewig mein Grab gewesen wäre. Warum bin ich doch aus Mutterleib herfür kommen / daß ich solchen Jammer und Hertzeleid sehen / und meine Tag mit Schmertzen zubringen muß? Warum bin ich nicht gestorben von Mutterleibe an? Warum bin ich nicht umkommen / da ich aus dem Leibe kam? so lege ich nun / und wäre still / schlieff und hätte Ruh / so wäre all das Unglück für mir verborgen geblieben / und hätte ich nicht so viel Tag und Stund mit Jammer und Hertzeleid zehlen müssen. Es ist genug / HErr! nim meine Seele von mir/ dann ich wil lieber todt als lebendig seyn. Ich trö-

ste

se mich zwar mit dem Tod in meinem Elend/ und hoffe auff das Ende meines Lebens und Jammers/ aber vergebens und umsonst / weil du / HERR! allein Tod und Leben in deinen Händen hast/ und ohne deinen Willen nichts geschiehet; darum stärcke und tröste mich in solcher Ungedult / Schwachheit und Kleinmuth/ und laß mich nicht darinnen vergehen und verzagen; dann ob ich gleich Lebens satt bin/ und meine / es were mir schon geholffen / so ich nur stürbe/ so geschiehet doch nichts/ ehe du/ HErr! befiehlest/ und muß ich deinem väterlichen Willen auswarten / ja so ist auch nach diesem Leben kein Trost oder Ruhe/ sondern ewiger Schmertzen/ Ach/ und Weh. Darum straffe mich nicht nach meinem Verdienst/ daß ich also wider dich mein Gott rede/ und laß mich nicht in deinem Zorn hinab fahren in die Gruben und in den Pful/ darinnen kein Wasser ist / sondern vergib mir diese sündliche Schwachheit / und gib mir deinen heiligen Geist / daß er solche fleischliche und sündliche Ungedult in mir dämpffe / und ich ohne Murren und Widerred in allerley Creutz biß in den Tod / nach deinem väterlichen Willen / still und geduldig sey. War ist es/ wann ich mein elendes Leben betrachte / daß dasselbe ohne aufhören nichts anders ist als Creutz / Trübsal / Anfechtung/ Sorg / Streit / Müh / Schmertzen / Jammer und Unruh; aber lehre mich bedencken/ liebster Vater! daß mir solches alles nach deinem Willen widerfähret / daß mein Jammer / Trübsal und Elend wird kommen zu einem seligen End/ daß ich dergleichen

chen Creutz-Brüder und Creütz-Schwestern mehr hab / daß meine zeitliche Thränen ewige Freuden erndten werden / damit ich in meinem Hertzen nicht anders spreche / als dein Will / Vater im Himmel ! geschehe / welcher der beste ist / und dir in glaubiger Hoffnung und eiferigem Geber allezeit still halte. Ach behüte mich / liebster GOtt ! daß mich der Satan und mein Fleisch nicht überwinden und durch dergleichen ungeduldige Wort und Gedancken in Verzweiflung und in das ewige Verderben stürtzen / sondern komme mir armen Menschen zu Hülffe mit deiner Gnade und heiligen Geist / und laß deine göttliche Krafft in mir schwachen mächtig werden / daß ich dir allein mein Leib / Seel und Leben in deine väterliche Hände befehle / mein Hertz / Mund und Sinn nach deinem heiligen Wort und Willen richte / deinen Trost und Beystand durch eiferige Wachsamkeit im Geber suche und den Sieg wider alle Anläuff des Teuffels / der Welt und des Fleisches mit Freuden davon trage. Das thue / liebster GOtt ! um deiner unendlichen Barmhertzigkeit und meiner angebohrnen Schwachheit willen / Amen.

LXXXVIII. Um ein seliges Ende täglich und auff das wenigste alle Morgen und Abend zu sprechen.

HERR / Allmächtiger GOtt ! der du dem Menschen / nach deinem allweisen Rath und Willen / die Stund und Ort seines Todes verborgen hast / damit er alle Stund in rechtschaffener Gerechtigkeit

keit und Heiligkeit des Glaubens und Lebens bereit sey / und deiner Zukunfft mit Christlicher Wachsamkeit in der Gottesfurcht und in dem Gebet erwarten möchte. Ich schreye zu dir inniglich und von Grund meines Hertzens. Beschere mir / liebster GOtt ! nach deiner hertzlichen Barmhertzigkeit ein seliges End / und nim meine Seel durch den zeitlichen Tod zu dir in deine väterliche Händ. Du hast mich ja / liebster Vater ! von Anfang erschaffen / biß daher erhalten / und in der heiligen Tauff zu einem Kind und Erben des ewigen Lebens angenommen. Du hast mich ja / liebster HErr JESU ! durch dein Blut und Tod / von Tod / Teuffel und Höll erlöset / und mir dich selbsten zur Gerechtigkeit und Heiligkeit gantz und gar geschencket. Du hast mich ja / GOtt heiliger Geist ! durchs Wort beruffen / in rechtem wahren Glauben geheiliget / und in glaubiger Hoffnung und Zuversicht der Kind- und Erbschafft des ewigen Lebens versichert ; darum laß mich / du hochgelobte Dreyfaltigkeit ! dein armes / erlößtes und geheiligtes Geschöpff nicht in sündliche Sicherheit und Unglauben gerathen / noch von dem Tod schnell und unversehens in demselben überfallen werden ; sondern erhalte und heilige mich in wahrem Glauben / in rechtschaffener Liebe GOttes und des Nechsten / in eiferigem Gebet und in recht Christlicher und dir wohlgefälliger Bereitschafft / daß ich dich und dein Wort stets in meinem Hertzen hab / und wann du mit dem letzten Stündlein zu mir kommest / dir

mit Freuden entgegen gehe. Ach! verlasse mich nicht HErr! Dreyeiniger GOtt! sondern bleibe bey mir mit deiner göttlichen Gnade und Krafft biß in den letzten Seufftzer / daß ich dein Kind mit Fried und Freud dahin fahre und dich in vollkommener Freud ewig sehen möge. Erhör mich / liebster GOtt / um deiner unendlichen Barmhertzigkeit und meiner Schwachheit willen / Amen.

Zu einem seligen End in Kranckheit / Gefängniß und Marter.

LXXXIX. Gebet eines Krancken / um Vergebung der Sünden.

HERR / du liebreicher und barmhertziger Gott! Es ist nicht nur alle Kranckheit und der Tod selbsten / durch die Sünd / in die Welt kommen / und durch alle Menschen hindurch gedrungen / sondern es hat auch diese meine Kranckheit / als der Weg zum Tod / welches der Sünden Sold ist / leider! keine andere Ursach / als viel und grosse Missethaten / welche ich theils wissentlich und muthwillig / theils auch unwissentlich und wider meinen Willen / so wohl an dir meinem lieben GOtt und an dem Nechsten begangen / und dadurch nicht nur diese Kranckheit / als eine zeitliche Straff / sondern auch die ewige Verdammniß wohl verdienet und auff mich geladen habe. Weil ich nun deinen gerechten Zorn / liebster GOtt! so wohl an meinem Leib / als in meinem Gewissen fühl-

lest

le / ja den Tod selbsten und seine schmertzliche Pfeil empfinde / so seufftze ich mit bußfertigem Hertzen zu dir / siehe an / liebster Vater / deine grundlose Güt / Gnad und Barmhertzigkeit / welche du mir / als einem armen und bußfertigen Sünder in deinem heiligen Wort / mit einem Eid versprochen hast. Siehe an deinen lieben Sohn / meinen gecreutzigten JEsum und Heyland / welcher mir durch sein bitteres Leiden und Sterben zu einem Erlöser und Mittler worden / und mit seinem gantzen Verdienst / in wahrem Glauben / zur Heiligkeit und Gerechtigkeit geschencket ist. Siehe an die glaubige Zuversicht und unaussprechliche Seufftzer in meinem Hertzen / mit welchen mich der heilige Geist für dir vertritt / und deiner unendlichen Gnade / in JEsu Christo / zur Vergebung der Sünden versichert. Ja / siehe an den festen und gewissen Bund / welchen du aus Gnaden / in der heiligen Tauff zu ungezweifelter Versicherung der Kind- und Erbschafft des ewigen Lebens mit mir auffgerichtet und gestifftet hast / und verzeih mir / in meinem Leib / um der Kranckheit / und in meiner Seel / um der Sünden willen / leidenden und geängstigten alle meine Missethaten / welche mir von Hertzen leid seyn. Ach! tröste und erquicke mich / liebster GOtt! durch deinen heiligen Geist in wahrem Glauben mit diesen kräfftigen Worten: Sey getrost / mein Kind / dir sind deine Sünde vergeben / daß meine Seele Freud und Wonne höre / und ich mit grosser Freudigkeit des Glaubens und kindlicher Zuversicht / auf deine unendliche Gnade und Barmhertzigkeit / sanffte

und selig einschlaffe. Erbarm dich meiner / liebster GOtt ! um deiner hertzlichen Barmhertzigkeit und meines Elendes willen / Amen.

XC. Gebet eines Krancken / um Hülffe / Trost und Stärcke / zur Gedult und einen hertzhafften Muth.

HERR / gütiger GOtt / liebreicher Vater ! der du keinen Menschen über sein Vermögen mit Creutz und Schwachheit heimsuchest / sondern machest / daß die Versuchung so ein End gewinne / daß ers können ertragen. Ich ruffe zu dir in der Noth / und in meiner Kranckheit / der du allein der GOtt alles Trostes / und durch deine Krafft in den Schwachen mächtig bist. Sende mir deine Hülffe von oben herab / und stärcke mich / wider alle Schwachheit und Betrübniß des Todes / durch deine mächtige Hand / daß mir die Schmertzen des Todes nicht zu schwer werden / noch meine Seel in Zweiffel / Ungedult und Kleinmuth stürtzen / sondern daß ich nach deinem väterlichen Willen allezeit festiglich glaube / gedultig leide / ritterlich kämpffe / und selig sterbe. Lehre mich bedencken / liebster Vater ! daß mir der Tod / weil ihm der Stachel / durch den Tod meines liebsten Heylandes / genommen ist / zu des Leibes und der Seelen Heyl und Wolfahrt gereiche / daß mir die Betrübniß und Schmertzen des Todes ein Thür und Durchgang aus diesem mühseligen Leben / und dem Jammerthal dieser Zeit in die ewige und unaussprechliche

Freud

Freud und Seligkeit seyn werden / daß ich durch diesen letzten Kampff des Todes die unverwelckliche Kron der vollkommenen Gerechtigkeit und himmlischen Freud erlange / daß mir die abscheuliche Gestalt des Todes und meines Leibs in die selige Schauung deines liebreichsten und holdseligsten Angesichts verwandelt werde / daß mich die Traurigkeit und schmertzliche Uberfahrt über das todte Meer in die Fried und Freuden-Stadt des ewigen Lebens / und an den Ort der sichern Wohnungen und stoltzen Ruhe führe und bringe / und daß meine Seel / so bald sie durch den zeitlichen Tod von dem Leib geschieden wird in deine väterliche Hand komme / da sie kein Schmertz noch Quaal mehr anrühret ; der Leib aber in der Erden verwese / und an jenem Tage in hoher geistlicher und verklärter Krafft zu dem ewigen Leben aufferwecket werde / damit ich einen hertzhafften Muth in meiner tödtlichen Kranckheit habe / und dem Tod und seiner Gewalt mich geduldig / willig und mit Freuden untergebe. Du kennest meine Schwachheit und Ohnmacht / liebster GOtt / daß mir Hülff und Trost aus deiner väterlichen Hand von Nöthen ist / und ich ohne deinen Beystand und ohne die Krafft deines guten Geistes nicht fest und unbeweglich in dem Glauben / in der Hoffnung und in der Gedult stehen und überwinden werde ; Darum komme mir zu Hülff mit deiner Gnad / und gib mir deinen H. Geist / wie du verheissen hast / daß ich von der glaubigen Hoffnung und der kindlichen Zuversicht zu dir nicht

wancke und zu schanden werde / sondern durch dich und mit dir selbst gedultig auszuharren / und frölich zu obsiegen vermöge. Dein Wort / liebster GOtt / und deine gnadenreiche Verheissungen in demselben sey mir ein Trost / daß du dich des Elenden zu erbarmen / mit dem Schwachen ein Mitleiden zu haben / die Mühseligen und Beladenen zu erquicken / deine glaubige Kinder reichlich zu trösten und gewaltig zu erretten / und denen / die auff dich hoffen / in Gnaden beyzustehen versprochen hast ; darum verlaß mich nicht / der ich mich durch deine Gnade mit festem Glauben an solche unwandelbahre Verheissungen halte / und erhalte mich in solchem Glauben / biß an meinen letzten Seufftzer. : Gib mir / liebster Vater / das schmertzliche Leiden / die bittere Marter / und den schmählichen Tod meines liebsten Erlösers JEsu Christi in glaubiger Andacht zu erkennen / und leite mich durch dessen Erkäntniß zu wahrer Gedult und Christlicher Beständigkeit / damit ich nach deinem Willen die Schwere und Langwierigkeit dieses Creutzes meinem gecreutzigten JESU nachtrage / und nach diesem Leben von ihm in die ewige Freud auffgenommen werde. Lindere mir auch / barmhertziger Vater / nach deiner hertzlichen Barmhertzigkeit meine Schmertzen und die Gewalt des Todes durch deinen Trost / und den kräfftigen Beystand deines guten Geistes / daß ich sanfft und still einschlaffe / und dir mit Freuden zu dem ewigen Leben entgegen komme. Das thue / liebster

GOtt /

GOtt/ um deiner unendlichen Liebe und Barmhertzigkeit willen / Amen.

XCI. Gebet eines Krancken um Erhaltung der geistlich- und leiblichen Gaben und Sinne biß an den letzten Seufftzer.

HERR / Allmächtiger / barmhertziger GOtt/ der du den gantzen Menschen aus nichts erschaffen hast / und dannenhero viel leichter denselben wider die Gewalt des Teuffels und des Todes / bey allen nothwendigen Gütern und Gaben des Leibes und der Seelen schützen und erhalten kanst / ich schreye inniglich und von Hertzen zu dir / behüte mich durch deine mächtige Hand / liebster Vater / wie einen Augapffel/ und laß mich so wohl der angeschaffenen/ als der aus Gnaden mitgetheilten Kräffte und Schätze des Leibes und der Seelen / nehmlich des wahren Glaubens / der edlen Vernunfft / und der fürnehmsten Sinne biß in meinen letzten Seufftzer nicht gäntzlich beraubt werden/ damit ich nicht / wie ein Gottloser/ mit Schrecken/ und wie ein Vieh dahin fahre / sondern dich mit freudigen Augen des Glaubens beständig ansehe / und deinen heiligen Nahmen mit Hertz / Mund und Sinn / biß in den Tod kindlich lobe und preise. Du hast mich ja/ liebster Vater / zu einem vernünfftigen Menschen gemacht/ daß ich dir dienen / und dich ehren soll. Du hast mich ja / liebster HErr JEsu / mit deinem Blut und Tod erlöst/ daß ich das gantze Werck deiner Erlösung mit vernünfftiger und glaubiger Zuversicht er-

greiffen und mir zu eigen machen soll. Du hast mich ja/ HErr GOtt heiliger Geist! im rechten Glauben auf das Verdienst Jesu Christi/ und dein heilig Wort erleuchtet und geheiliget/ daß ich Gott und seinen göttl. Willen recht erkennen/ und nach glaubiger Erkäntniß/ mich in wahrer und hertzlicher Liebe GOttes und des Nechsten üben solle; darum laß mir HErr/ Dreyeiniger GOtt! deine Gnade/ und das Vermögen/ und stärcke mich wider alle Schwachheit darinnen/ daß ich solchem allen dir zur Ehre und mir zu Nutz und Trost/ biß an mein End/ fleissig und eifferig nachkomme; gefället es aber deinem Willen/ daß ich einiger Kräffte und Gaben vor meinem Ende soll beraubet werden/ so hilff durch deinen Heil. Geist/ daß ich die geistliche Güter/ nemlich den wahren Glauben/ und durch denselben meinen liebsten Heyland JEsum mit seinem gantzen Verdienst in meinem Hertzen behalte/ und was ich selbsten mit Seufftzen und Gebet aus Schwachheit nicht verrichten kan/ das verrichte/ durch denselben deinen Heil. Geist/ in meinem Hertzen/ und vertritt mich durch dessen Krafft und Wirckung mit unaussprechlichem Seufftzen für dir selbst/ daß ich mit Hertz/ Mund und Sinn/ an dir allein/ dem höchsten Gut bleibe/ und zu den vollkommenen Gütern und Schätzen deines Hauses und des himmlischen Reichs aufgenommen werde. Das gib/ liebster GOtt! um deiner unendlichen Liebe und Güte willen/ Amen.

XCII.

XCII. Gebet eines Krancken in Begierde und Verlangen nach Gott und dem ewigen Leben um ein seliges End.

HERR/ gütiger GOtt/ liebreicher Vater! Wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser/ so schreyet meine Seele/ Gott! zu dir. Meine Seele dürstet nach dir/ nach dem lebendigen GOTT; Ach! wann werd ich dahin kommen/ daß ich GOttes Angesicht schaue; dann was ist mein Leben/ daß ich mir wünschen solte länger hier zu leben. Betrachte ich die böse und schandlose Welt/ so nimmet dieselbe zu an abscheulicher Boßheit und greulichen Lastern/ nach dem Wüten und Willen des Teuffels/ daß nichts darinnen/ als Gefahr der Seelen und schreckliche Straffen/ von der unerträglichen Zorn-Hand GOttes/ zu befürchten und zu gewarten seyn. Siehe ich auf die Werck und das Thun meines gantzen Lebens/ so befinde ich nichts als Sünden und Missethaten/ und muß mit schmertzlicher Reu bekennen/ daß ich meine kurtze Tag übel zugebracht/ die wenigste Zeit dir/ mein GOtt! gelebt/ und die meiste in Eitelkeit verzehrt/ in diesem todten und sündlichen Leib nichts als todte und böse Werck vollbracht/ über meine Seel und Gewissen die Sünden gehäufft/ und also mich/ so du/ liebster GOtt! nach deiner strengen Gerechtigkeit mit mir handlen wolteſt/ und ich mich deiner unendlichen Gnade und Barmhertzigkeit/ um des vollkommenen

nen Verdiensts meines Erlösers Jesu Christi wil-
len/ nicht zu getrösten wüste/ zur Verdammnis be-
fleckt/ beladen und besudelt hab. Achte ich auf den
Stand und die Beschaffenheit dieses Lebens/ so
hab ich nichts empfunden/ als Jammer/ Sorg/
Mühe/ Schmertzen/ Gefährligkeit/ Creutz/ Trüb-
sal/ Schwachheit/ Mangel/ Elend/ Gebrechlig-
keit/ Furcht/ Schrecken/ und eine nichtige und ei-
tele Freud/ mit lauter Leiden und Bitterkeit ver-
mischet/ auf welche nichts anders folget/ als der
Tod/ daß mir auch nichts bessers widerfahren wür-
de/ so meine Seele länger in dem Sterblichen
bleiben/ und sich auffhalten solte. Ja beschaue ich
das Wesen und die Natur dieses Lebens um und
um/ so ereignet sich nichts/ als Unvollkommenheit/
Finsterniß/ tägliches Abnehmen/ Mühseligkeit/
Beschwernis und Kampff/ so biß in den letzten
Seufftzer wäret/ und nicht nachlässet/ so lang der
Mensch Athem holet. Gedencke ich an die Zeit
meines Lebens/ so ist dasselbe nichts für dir/ und
sind meine Tage nur einer Hand breit/ daß sie wie
ein Schatten dahin gehen/ und wie ein Wind
schnell dahin fahren; darum verlanget mich aufge-
lösst zu werden/ und sehnet sich meine Seele/ mit
höchster Begierd/ nach dem Zukünfftigen. So er-
rette mich nun/ liebster Gott! und hilff mir aus die-
ser bösen Welt uñ der Wohnung der Gottlosen in
die Gemeinschafft der heiligen Engel und Auser-
wehlten/ in die Hütten der seligen Schau deines
liebreichen Angesichts. Erlöse mich von dem

Sün-

Sünden-Dienst / und meine Seele von dem Leib der Sünden und des Todes / daß ich in die ewige Freyheit komme / und mit dem reinen Kleid der vollkommenen Heiligkeit angethan werde. Führe mich aus diesem Jammerthal in den Himmel und in den ewigen Freuden-Saal. Ich stecke in Furcht und Unruh dieses bösen Lebens und schmertzlichen Todes / Ach HErr! laß meine Seele bald Ruhe bey dir finden / und mich in dir meinem Vater / Erlöser und Tröster selig einschlaffen / ruffe mir / denn es ist Abend mit mir worden / und nimm mich zu dir / aus der Finsterniß ins Liecht / aus dem zeitlichen Tod in das ewige Leben / an den Ort / da kein Greuel der Gottlosen / keine Sünd / kein Jammer / kein Schmertz / keine Schwachheit / kein Leid / kein Tod; sondern Freude die Fülle und lieblichs Wesen zu deiner Rechten ist immer und ewiglich / da GOTT selbsten das höchste Gut / meine Speiß / mein Hauß und heilige Wohnung / mein Lust / Freud und Leben / und alles in allem seyn wird. Ach! lege ab von mir / liebster Vater! das sterbliche / sündliche / beschwerliche und verweßliche / und gib mir das ewige Leben / zu welchem ich von dir / GOTT Vater! erschaffen; von dir / HERR JESU! erkaufft; von dir / GOTT Heil. Geist! geheiliget bin; daß ich hinfüro wohne in dem Land der Lebendigen / und bey dir mit unendlicher und unaussprechlicher Freud und Wonne / mit vollkommener Gerechtigkeit und Heiligkeit / mit himmlischen

lischer Krafft und Herrligkeit/ und mit dem Glantz deines göttlichen Angesichts begnadet und beseliget bleibe. Erhöre mich HErr/ Dreyeiniger Gott! um deiner unendlichen Liebe und meines sehnlichen Verlangens willen/ Amen.

XCIII. Eines Krancken letzter Seufftzer/ dadurch er sich und die Hinderlassenen GOtt befihlet.

HERR GOtt Vater im Himmel! dir befehl ich meinen Geist in deine Händ: Gedencke deiner unendlichen Liebe/ Güte/ Gnade und Barmhertzigkeit/welche du mir in deinem geliebten Sohn Jesu Christo verheissen und zugesaget hast / und nimm mich dein Geschöpff und Kind / deinen Bundgenossen und Erben zu dir in dein ewiges und himmlisches Reich. HErr GOtt Sohn/der Welt Heyland! mein werthester Erlöser und holdseligster Bräutigam. Ich verberge mich in deine heilige Wunden/ die du um meiner Sünden willen empfangen hast. Siehe an deine Ranckheit und Schmertzen/ dein Blut und Tod/ deine Angst und Quaal / und löse mich auf von den Schmertzen meiner Ranckheit / von der Angst meiner Seelen/ und von der Gewalt des Todes/ daß ich in dir meinem liebsten Heyland selig einschlaffe / und mit Fried und Freud dahin fahre. HErr Gott heiliger Geist! dir ergeb ich mich gantz und gar mit Seel und Leib/ stärcke und tröste mein

geängstigtes und trauriges Hertz / bewahre meinen Glauben / und laß das zerstossene Rohr nicht zubrechen und das glimmende Tacht desselben nicht ausgelöschet werden. Behüte mich für des bösen Feindes und des sündlichen Fleisches Anfechtung / und laß mein Hertz für dem Tod nicht erschrecken/noch im tödlichen Schrecken verzagen/ wehre aller Ungedult / und unterwirff mich mit kindlichem Gehorsam und gedultigem Hertzen dem göttlichen Willen. Versiegele die unendliche Gnade und Barmhertzigkeit GOttes des Vaters/ den heilwärtigen Namen und das Verdienst JEsu Christi/und deine göttliche Liebe und Krafft/ durch wahren Glauben in meinem Hertzen/ und laß mich in glaubiger Hoffnung selig und frölich aus diesem Leben abscheiden/ und heut mit dir im Paradiß der himmlischen Freude seyn. Dir/ du hochgelobte Dreyfaltigkeit! befehle ich alle diejenige/ welche ich betrübt und traurig hinterlasse in deine väterliche Hände/ und in deinen gewaltigen Schutz / tröste und erquicke sie in dieser Trübsal/ behüte sie für aller Gefahr des Leibes und der Seelen/ segne sie mit leiblichen und geistlichen Gütern / erhalte sie in wahrem Glauben und rechtschaffener Gottesfurcht biß in den Tod/ und laß sie dermaleins aus Gnaden zu dir und mir in die ewige Freud und Seligkeit gelangen/ daß wir dich den Dreyeinigen GOtt mit einander ewig lieben und loben/ Amen.

XCIV.

XCIV. Gebet der Umstehenden für dem tod-krancken Menschen.

HERR / Allmächtiger / barmhertziger GOtt! du einige Zuflucht und Hülffe der Armen und Elenden in ihrer Noth / der du mit einem Eid gnädige Erhörung versprochen hast allen / die in ihrem Elend zu dir schreyen; wir seufftzen zu dir aus demütigem und betrübten Hertzen / siehe an den Jammer und Elend dieses krancken Menschen / und begnade ihn mit Trost und Krafft von oben herab / und mit einem seeligen Ende. Ach! HErr GOtt Vater im Himmel! hilff nach deiner hertzlichen Barmhertzigkeit / und laß dich das ächzen und wehklagen dieses elenden und krancken Menschen jammern / wie du in deinem heiligen Wort verheissen und zugesaget hast. Ach! liebster HErr JEsu! schau an das in Traurigkeit und Schmertzen verwundte Hertz dieser todtkrancken Person und zeige ihm deine heilsame und tröstliche Wunden / dein Leiden / Blut und Tod / und nimm seinen Geist auf zu dir in die sichere Wohnung und stoltze Ruh der ewigen Freud und Seligkeit. Ach / HErr GOtt Heil. Geist! du einige Krafft der Schwachen / sihe an die Schwachheit und den Kampff dieses krancken Menschen / und komme ihm zu Hülff mit deiner Gnad wider alle Anfechtung der Sünd und des Teuffels / und wieder die Schrecken des Todes und laß ihn mit Friede im wahren Glauben alle Schmertzen überwinden. Ach / du hochgelobte

Dreyfaltigkeit! sende deine liebe Engelein und laß die Seele dieser krancken Person von denselben in Abrahams Schooß getragen/ den Leib aber in die Erd gebracht werden/ und an dem Jüngsten Tag mit Freuden zu dem ewigen Leben wider aufferstehen. Hilf auch durch deine Gnad und Heil. Geist/ daß wir in wahrem Glauben und gottseligem Leben/ biß an unser End/ verharren/ und ihme mit Freuden in das ewige Leben nachfolgen. Solches auf dein heilig Wort und gnadenreiche Verheissung zu erlangen/ beten wir mit einander in kindlicher und glaubiger Andacht ein heiliges Vater Unser/ &c.

XCV. Gebet eines gefangenen armen Sünders um Gnade und Vergebung der Sünden.

HERR/ du gerechter und barmhertziger GOtt! deine Gerichte sind Gerechtigkeit und Warheit/ der du mir deine Gnade aus gerechtem Gericht entzogen / und weil ich aus sündlicher Schwachheit nach dem schändlichen Willen des Teuffels/ der bösen Gesellschafft und des Fleisches dein heilig Wort und das liebe Gebet muthwillig/ versäumlich und verachtlich übergangen/ mich deswegen in grobe und greuliche Sünden/ und also in Gefahr des Leibes und der Seelen hast sincken und fallen lassen / daß mir nun widerfähret/ was ich werth bin/ und wie ich verdienet hab/ indem ich nicht nur leiblich mit Ketten und Banden unge-

ben/ und das Gericht zum Tod/ ja/ den gewaltsamen Tod selbsten alle Augenblick zugewarten hab! sondern auch in meiner Seelen / um begangener Sünden willen/ greulich geängstiget und mit grosser Angst des nagenden Gewissens-Wurms der Höllen/ des Teuffels/ deines Zorns und des Todes geplaget werde. In welcher Noth und Trübsal ich doch/ nechst deiner Gnade/ mich erinnere/ daß deine Barmhertzigkeit und Liebe viel grösser und mächtiger ist/ als der grosse Last meiner Sünden/ daß du allen armen bußfertigen Sündern ohne Unterschied mit einem Eid Gnade und Barmhertzigkeit und Vergebung zugesaget hast/ daß dein lieber Sohn mein Erlöser mit seinem Leiden und Tod alle arme Sünder/ und also auch mich/ den grösten/ selig zu machen / in die Welt kommen ist / daß du mich in der Heil. Tauff zu einem Kind und Erben des ewigen Lebens angenommen/ durch deinen guten Geist in rechtem wahren Glauben geheiliget/ und mir die Frucht des Leidens und Sterbens Jesu Christi/ ja/ Christum selbsten mit seinem gantzen Verdienst versprochen/ zugeeignet und geschencket hast. Worauf ich dann inniglich zu dir schreye: GOtt! sey mir armen Sünder gnädig/ und handle nicht mit mir nach meinen Sünden/ sihe an deine grundlose Güte und Barmhertzigkeit/ und rechne nicht mit mir nach deiner strengen Gerechtigkeit. Gedencke doch an die Wunden und Tod deines lieben Sohns JEsu Christi/ meines werthesten Erlösers/ an deine gnaden-reichen Verheissungen

gen und an meinen Tauffbund/ und laß mich dein so theur erkauftes Geschöpff/ und dein so hochgeheiligtes Kind nicht ewig unter die Gewalt des Teufels und der Höllen gerathen/ tröste mich wider mit deiner Hülffe/ und stärcke meine Seele in wahrem Glauben und rechtschaffener Bußfertigkeit wider alle Anfechtung/ Angst und Beschwerligkeit. Ach! erbarme dich meiner HErr/ Dreyeiniger GOtt! und laß dir mein Elend zu Hertzen gehen/ daß ich dort ewig bey dir leben und dich loben möge/ Amen.

XCVI. Gebet eines zu dem Tod verdammten/ um Beständigkeit in wahrem Glauben und ein seliges End.

HERR/ GOtt Vater im Himmel! ich armer/ elender und verzagter Mensch flehe in der Angst des Todes und der Sünden deine unendliche Liebe und grundlose Barmhertzigkeit an/ verlaß mich nicht/ und ziehe deine gnadenreiche Hand nicht von mir ab; sondern verleihe mir ein seliges End / und nimm meine Seel in deine Händ. HErr/ GOtt Sohn! der Welt Heyland/ mein Erlöser! tröste mich mit deinem schmählichen und bittern Leiden und Sterben in der Pein und Quaal des Todes / zu welcher ich verdammt bin/ trage mich auf deinen Armen in den Himmel und in die ewige Freud. HErr/ GOtt heiliger Geist! bleibe bey mir armen Menschen und hilf meiner Seelen durch deinen kräfftigen Beystand/ in wah-

rem Glauben/die Furcht des Todes und der Sünden/ die Schrecken der Seelen und des Teuffels/ die Schmach der Welt und Marter des Scharffrichters gedultig überwinden und ausstehen. Ach! HErr/ du dreyeiniger/ liebreicher und barmhertziger GOtt! dir befehl ich meinen Geist/ Leib und Seel in deine Händ/ deinem liebreichen Hertzen und Willen ergeb ich mich gantz und gar/ wehre den Anfechtungen des Teuffels und der Sünden/ vertreibe die Schwachheiten meiner verderbten Natur und des sündlichen Fleisches. Laß mich in wahrem Glauben/ in kindlicher Zuversicht/ in Christlicher Gedult/ und in freudiger Hoffnung dieses Leben beschliessen/ sende mir deine liebe Engelein zu Trägern in dein himmlisches Reich. Laß mich heut mit und bey dir in dem Paradiß der himmlischen Freuden seyn/ und behüt alle Umstehende in Gnaden für dergleichen Sünd und Schand. Solches alles gib und schaffe/ nach deiner hertzlichen Barmhertzigkeit/ und unfehlbaren Zusag willen/ Amen.

(O)

laß grünen, liebster Gott, vor dir mein
Leib und leben,
Und gib mir, was mir noth und gütt ist,
stets darneben. 676

I. Gebet um langes Leben.

HERR/ allmächtiger GOtt / der du den Menschen ein Ziel gesetzt hast in ihrem Leben / welches sie nicht übergehen können / du wollest ihnen dann eine sonderbahre Gnade erzeigen / und die Tag ihres Lebens durch deine allmächtige Hand fristen und erlängern : Ich ruffe zu dir / wie ein Kind zu seinem Vater / neige dein liebreiches und väterliches Herz zu mir und schütze mein Leben wider des Todes Gewalt / daß ich nicht frühzeitig von ihm ergriffen und in die Erd gelegt werde / sondern meine Tag zu einem seligen und geruhlichen Alter bringen / und das rechte gewöhnliche Ziel meines Lebens erreichen möge. Leite mich auch durch deine Gnade / liebster Vater / in der Gottseligkeit / welcher die Länge dieses Lebens in deinem heiligen Wort verheissen ist / und behüte mich für muthwilligen Sünden wider dein Gebot / welchen du plötzliche Straffen und den Tod gedrohet hast / daß ich dir mit Fried / biß in mein Alter / mit rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit des Lebens diene / und die Zeit meiner Walfahrt selig vollende / Amen.

II. Um GOttes Segen.

HERR / gütiger GOtt / ich erkenne meine Richtigkeit und Schwachheit / daß mein Leben und Thun nicht in meiner Hand ist / noch in meiner Gewalt stehet / sondern wie die Erde allein durch die Krafft der Sonnen und des Regens fruchtbar wird / so muß auch all mein Thun durch deinen Segen von oben herab gedeyen / Frucht schaffen und beglückt wer-

werden; deßwegen ich dann von Hertzen zu dir schreye/ segne mich/ liebster GOtt/ in meinem Amt und Beruff/ und verleihe mir deine Gnad in meinem gantzen Leben/ daß ich nicht vergebens und ohne Nutzen und Frucht arbeite/ noch mir allein gelassen in meinen Geschäfften gefalle/ und mich selbst in meiner Wolfahrt hindere/ sondern all mein Thun dir zu Ehren/ dem Neben-Menschen zu Nutzen/ und mir zur Nahrung/ nicht nur vernünfftig und glücklich anfahe/ sondern auch fortsetze und vollende. Gib mir den Geist der Warheit und des Gebets/ liebster Vater/ und stärcke die Kräfften meines Lebens/ wider alle Schwachheit und Unvermögligkeit/ daß ich nichts allein und von mir selbsten anhebe/ noch meinem irrigen Rath folge/ sondern in allen Dingen förderst deinen Beystand suche/ und mit deinem unfehlbaren Rath und Willen alle Werck meines Berufs fleissig treibe/ und erwünscht hinaus führe. Du selbsten/ liebster GOtt/ leite/ segne und führe mich in meinem gantzen Leben und Beruff/ daß ich an jenem Tag als ein getrener Haußhalter für dir bestehe und ewig selig werde/ Amen.

III. Gebet um Erhaltung guter und beständiger Gesundheit.

HERR GOtt himmlischer Vater/ es ist die Gesundheit an leiblichen Gütern und Schätzen das beste Kleinod und das gröste Reichthum in diesem Leben/ weil ohne dieselbe nicht nur der Be-

ruff und die tägliche Nahrung / sondern auch alle zeitliche Ruhe und Friede darnieder liegt / darum ich dann inniglich zu dir / liebster GOtt / seuffze: Erhalte mich durch deine Krafft bey guter und beständiger Gesundheit / und stärcke mein Leben wider alle Kranckheit und Schwachheiten / daß ich die Werck meines Beruffs / und was mir befohlen ist / mit Freuden thue / auch dir zu Ehren und dem Neben-Menschen zu Nutz / mein Amt und Arbeit allezeit fleissig und eiferig verrichte. Es ist ja / liebster Vater / der Tod viel besser / als ein siech Leben und stete Kranckheit; darum behüte mein Leben / durch deine mächtige Hand / für solchem Ubel / und so ich ja in eine Schwachheit und Unpäßlichkeit fallen solte / welches leichtlich geschehen kan / so errette mich durch deine väterliche Hülffe / und laß mich nicht in langwierige Kranckheit gerathen / daß ich mein Leben nicht mit Verdruß und Schmertzen zubringen müsse / sondern bald widerum genesen / und dir und dem Nechsten mit frölichem Hertzen in meinem Beruff dienen möge. Regiere mich auch / liebster Vater / durch deinen heiligen Geist / daß ich nicht nur fürsichtig wandele in meinem Leben und Thun / und alle Gefahr fliehe / dadurch der Leib und die Gesundheit kan verletzt werden / sondern auch einen mässigen und nüchtern Wandel und ein gottseliges Leben führe / und nicht etwan mir selbsten / durch muthwillige Sünden und unordentliches oder übermässiges Essen und Trincken / Kranckheiten und Wehtag verur-

ursache. Stehe mir bey / liebster GOtt / mit deiner Krafft und demüthigem Gebet / so will ich singen und loben deine Macht / Amen.

IV. Um das tägliche Brot.

HERR / du liebreicher und allversorgender GOtt / der du wohl weißt / daß die Menschen ohne Nahrung und Mittel nicht leben können / und sie dannenhero in ihrem Leben väterlich versorgest / auch ihnen ihre Arbeit zur Nahrung / und die Nahrungs-Mittel zur Ergötzligkeit und Stärcke gedeyen lässest / so sie dich darum anruffen. Deßwegen ich dann aus demüthigem Hertzen zu dir ruffe: Laß mir deinen Segen / liebster Vater / zur täglichen Nahrung widerfahren / und begnade mich und meinen Neben-Menschen / aus deiner väterlichen Gnad / mit allen nothwendigen Mitteln / das Leben zu erhalten / damit wir deine göttliche Güte mit Freuden daraus erkennen / und dich danckbarlich loben und preisen. Gib mir / liebreicher Vater / meinen bescheidenen Theil / und segne mich nach Nothdurfft an leiblichen Gütern / daß ich nicht zu satt werde / und aus Uberfluß deines Nahmens und meiner Seelen vergesse / noch Armuth leide / und von meinem sündlichen Fleisch wider dich zu murren / oder von dem Satan und der Welt unziemliche und unehrliche Nahrungs-Mittel zu ergreiffen verleitet werde. Hilff / durch deinen Heil. Geist / liebster Vater / daß ich gottselig und vergnügt sey / und dir allein mit eifrigem Gebet und fleissiger Ar-

beit/ohne Geitz/heidnische Kümmerniß und Bauch-Sorg mein Leben befehle. Ja / daß ich durch wahren lebendigen Glauben / in rechtschaffener Gottesfurcht und steetem Fleiß an deinem heiligen Wort und dem Gebet vor allen Dingen nach dem Reich Gottes trachte/und in dem übrigen deines Segens/welcher ohne Müh und Sorg nehret und reich machet/allezeit mit Gedult uñ Freuden erwarte/Amen.

V. Um ehrliche/ fleissige und nahrhaffte Beruffs-Geschäffte.

HERR/ gütiger GOtt/heiliger Vater/ der du einem ieden Menschen sein Pfund und das Maß deiner Gnade giebest und zueignest / daß er dasselbe nicht durch Müssiggang und Faullentzen oder durch Verwaltung unehrlicher und fremder Händel vergraben / sondern mit Fleiß und Eifer in dem recht Christlichen von dir ihme anbefohlenen Beruff und Amt anwenden / und damit dir zu Ehren und dem Neben-Menschen zu Nutz wuchern solle. Weil mir nun auch dergleichen von deiner väterlichen Hand anvertrauet und übergeben ist/ so hilff durch deinen guten Geist / daß ich deine Gnade mit allem Ernst und Fleiß / nach deinem göttlichen Willen / zu gebrauchen / nicht faul und nachlässig sey / noch durch unehrliche und fremde Arbeit meine Nahrung suche / oder meinen Beruff um fleischlicher und sündlicher Ursachen willen verlasse / sondern mit Vernunfft und Sorgfalt auff meinen Wegen und in denen mir von deiner Hand anvertrauten Ames-Geschäfften recht gesegnet und also durch deine En-

gel

gel an Seel uñ Leib geschützer und behütet werde. Laß mich nicht/ nach dem Willen des Fleisches/ darauff achten / daß andere Leut Aemter oder unehrliche Geschäfft/ dem eusserlichen Ansehen nach / schlechte Müh und nur lustige oder wohl listige Arbeit erfordern und grossen Nutzen oder Gewinn schaffen/ sondern regiere mich durch deinen heiligen Geist/ daß ich meinen Stand und Beruff / wie beschwerlich und mühsam er auch ist/ nach deinem heiligen Wort und väterlichen Wolgefallen richte und behalte/ und durch deinen Beystand in der Wolfahrt der Seelen und des Leibs biß ans End erbauet und bewahret werde / Amen.

VI. Gebet um Trost und Hülff im Wittwen Stand.

HERR / gütiger Vater / du GOtt alles Trosts und Barmhertzigkeit / der du mein Hertz zurissen und verwundet / und mir den besten Theil / meinen lieben Ehegatten / und zugleich alle Eheliche Hülffe und Freud durch die Gewalt des Todes hinweg genommen hast / heile meine betrübte und verwundete Seele und tröste mich wider mit deiner Hülff / daß ich in diesem verlassenen und trübseligen Stand mit Gedult still halte und denselben/ nach deinem väterlichen Willen / entweder durch eine selige Nachfahrt / oder durch eine neue liebreiche Ehe überwinde und beschliesse. Hab ich solchen Riß/ als eine Straff/ mit meinen Sünden verdient/ so vergib mir dieselben/ liebster Vater/ aus Gnaden/ nach deiner hertzlichen Barmhertzigkeit; hat dir aber aus andern

dern mir verborgenen Ursachen gefallen mich uñ die meinigen also zu betrüben und einsam zu machen / so stärcke mich/daß ich meinen Willen deinem allweisen Rath uñ Wolgefallen gehorsamlich unterwerffe/ und heilige mich in deiner Furcht/daß ich nicht etwan gottloß und unordentlich lebe / noch aus unzüchtiger Geilheit und Unbedacht wider deinen und meinen angehörigen Willen und Nutzen zum neuen Ehestand eile/ sondern auch / so wohl die Zeit der Trauer und den Wittwenstand Christlicher Gebühr nach mit einem keuschen und erbaren Wandel führe und vollbringe/ und durch dein göttliches Geschick auffs neu einen frommen/ ehrlichen/ liebreichen / und mir und den meinigen in dem Beruff und Haußwesen wohl anständigen und beliebenden Ehgatten erlange ; als auch fürnehmlich durch mein gantzes Leben mit wahrem Glauben/gottseligen Wandel und eifferigem Gebet an dir meinem schönsten Seelen-Bräutigam und deinem heiligen Wort hange und bleibe/ und meinem in dir verstorbenen Ehegatten in das ewige Leben nachfolge/ Amen.

VII. Gebet um Trost und Hülff in unglücklicher und widerwertiger Ehe.

HERR / du gerechter und barmhertziger GOtt/ von welchem alle Trübsal und also auch mein Ehe-Creutz entweder zur gerechten Straff oder zur väterlichen Züchtigung herkommet/ich erscheine für dir in meinem grossen Elend mit wehmüthigem und hochbetrübten Hertzen und klage dir in kindlicher Zuversicht den trübseligen Stand meiner unglücke-

seligen und widerwärtigen Ehe. Sihe an meinen Jammer und laß dir meine Seufftzer und Thränen zu Hertzen gehen/ gedencke deiner hertzlichē Barmhertzigkeit und vergib mir meine Sünden/ tröste und stärcke mich nach deinem warhafften und liebreichen Verheissungen und vertreibe den schädlichen Asmodi und Ehe-Teuffel mit seinen Dienstboten und Werckzeugen/ welcher mir viel Ubels und Unglück zugefüget/ daß mir doch auch meine Ehe zur Hülffe/ Lieblichkeit und Freude gereiche und ich darinnen mit Fried und hertzlicher Gegenlieb/ wider andere dem menschlichen Leben und dem Ehestand zufällige Müh/ Sorg/ Creutz und Trübsal zur Gedult und Freudigkeit aufgemuntert werde. Wo du mir nicht hilffest/ liebster Vater! so weiß ich keinen Trost und wolte lieber todt seyn/ als länger in solcher Trübsal leben / darum eile mir zu helffen und bekehre meinen Ehegatten durch deinen Heil. Geist zu schuldiger Liebe und ehelicher Einigkeit/ daß ich meinen Beruff hinführo ohne dergleichen trübselige Hindernüssen oblige und mein Brot mit gedultigem und frölichem Hertzen gewinne. Ach! nimm dieses Creutz/ liebster Vater! welches nichts als Sünde/ Unruh/ Hinderung/ bösen Nachklang und Unglück verursachet/ bald von mir/ und hilff/ daß all mein Jammer / Trübsal und Elend zu einem seeligen End komme und gelange/

Amen.

VIII. Gebet um Hülff und Trost im Wäisen-Stand.

HERR/ gütiger GOtt! du liebreicher Vater/ und gewaltiger Helffer der Wäisen und Verlaßnen! Ich schrey zu dir in meinem elenden und betrübten Wäisenstand/ sey nach deiner Verheissung/ liebster Gott! auch mein getreuer Vater und Helffer/ und zeige mir dein liebreiches und gutthätiges Vater-Hertz in wahrem Glauben und allen nothwendigen Gutthaten zu Leib und Seel/ daß ich dadurch in meiner Trübsal getröstet und wider allerley Verachtung/ Kleinmuth und Ungedult/ aus deiner gutthätigen und väterlichen Hülff-Hand aufgerichtet und erfreuet werde. Meine irdische Eltern haben mich zwar verlassen/ aber ich weiß/ durch deine Gnade/ daß du der rechte/ allvermögliche/ beständige und liebreiche Vater der Wäisen und Elenden bist/ und sie nicht verlässest/ so sie nur ihre glaubige Zuversicht auf dich setzen und dich als ihren Vater suchen und anruffen; Darum befehl ich dir/ liebster Gott/ und deinem liebreichen und erbarmenden Vater-Hertzen meine betrübte Seel/ meinen elenden Leib/ und mein schwaches und dürftiges Leben/ komme mir allezeit zu Hülff mit deiner Gnade und H. Geist/ und leite mich durch denselben zu allen heiligen und heilsamen Tugenden des wahren Christenthums und eines ehrlichen Berufs/ daß ich nicht nur alle deine väterliche Züchtigung und schädliche Anläuff meiner Feinde ohne sondere Gefahr des Leibs und der Seelen gedultig ausstehe

und

und überwinde/und mich den bösen Reitzungen des Teuffels/ der Welt und des Fleisches und andern sündlichen Gelegenheiten tapfer und beständig widersetze / sondern auch in allem Thun ein reines Hertz und gutes Gewissen behalte und in dem Glauben/ in der Liebe und in dem Gebet/ biß zu Erlangung des ewigen Lebens/ zunehme und reich werde/ Amen.

IX. Eines Krancken um Verleihung guter Gesundheit.

HErr Gott/ himmlischer Vater! du einiger Artzt und bewehrter Helffer in aller Noth uñ Kranckheit! Ich suche dich in meinen Schmertzen mit einem demüthigen Gebet/ daß du mich armen und krancken Menschen durch deine väterliche Hand widerum heilen und mir den grösten Schatz aller leiblichen Güter und Gaben aus Gnaden schencken wolleſt. Ich habe wol mit meinen Sünden verdienet/ daß du mich gar tödeſt und in die Höllen stürtzeſt/ aber vergib mir dieſelben aus lauter Gnad und Barmhertzigkeit / um deines eingebornen Sohns/ meines Erlösers Jesu Christi willen/ und laß mich dein elendes und mühseliges Geschöpf von meiner Kranckheit widerum geneſen/ damit ich durch deine Hülffe in wahrem Glauben und glaubiger Zuverſicht zu dir gestärckt werde/ und deine väterliche Liebe und Güte mit frölichem Hertzen und Mund kindlich lobe und preiſe. Iſt es eine Straffe/ daß ich alſo darnieder lige/ ſo wende dein gnädiges Angeſicht/ liebſter Vater! und dein erbar-

barmendes Vater-Hertz wider zu mir/ und handle nicht mit mir/ einem armen und sündlichen Menschen/ nach meinen Sünden und Missethaten: Ist es aber eine väterliche Züchtigung / so laß deine Gnade und guten Geist mit Trost und Hülff in meinem Hertzen kräfftig und mächtig werden/ daß ich nicht nur deinem väterlichen Willen gedultig still halte/ und mich nicht etwan mit losen und murrenden Gedancken und Reden an deinem heiligen Namen vergreiffe/ sondern auch mit wahrem Glauben/ rechtschaffener Gottesfurcht und eiferigem Gebet unablässig fortfahre/ und nach erlangter Gesundheit dich mit neuem Gehorsam und Besserung des Lebens/ biß an mein End/ lobe und ehre/ Amen.

X. Gebet eines Krancken um Hülff und Beystand in langwiriger Kranckheit.

HErr/ gütiger Gott/ barmhertziger Vater! der du nach deinem liebreichen und erbarmenden Hertzen die Betrübten tröstest/ die Müden stärckest/ uñ die/ so durch Creutz und Schmertzen nidergeschlagen seyn/ aufrichtest. Sihe mich armen betrübten und elenden Menschen mit den Augen deiner Barmhertzigkeit an/ und ändere nach dem Reichthum deiner Gnade und Barmhertzigkeit meine langwirige Schmertzen/ daß ich in meinen Sünden nicht verzage/ und von deinem Grimm gantz und gar aufgerieben werde. Ach HErr! wie so lang? Wende dich/ HErr! und errette meine Seele; hilf mir um deiner Güte willen/ und nimm die langwürige und schmertzliche Seufftzer meiner matten

und müden Seele einmal zu Hertzen. Gedencke an deine grundlose Güte und Liebe/ derer du mich und alle Nothleidende in deinem heil. Wort versichert hast/ und laß mich einmal sehen den Tag der Erlösung und des Heils/ daß ich mein Haupt auch wider aufrichte/ und so wol mit den Fleissigen der Arbeit meines Beruffs nachgehe/ als auch mit den Glaubigen in den Vorhöffen deines Hauses wandele. Ach! stehe mir bey/ liebster Gott/ mit deiner gewaltigen Hülffe/ mit deiner mächtigen Krafft/ mit deiner überschwencklichen Gnade/ und mit deinem kräfftigen Trost/ daß ich dein armes Geschöpff und elendes Kind ja nicht an dem Glauben und der kindlichen Zuversicht gefährliche Schwachheit und Schiffbruch leide/ noch durch den Satan und mein sündliches Fleisch zum Unglauben und Verzweiflung/ an deiner Hülffe und Gnade/ überwunden werde; sondern der gnädigen Erlösung von dir in wahrem Glauben und Christlicher Gedult erwarte/ und endlich durch glaubiges harren/ dir/ mein Gott/ zu Lob und Preiß genesen möge/ Amen.

XI. Eines Krancken um Trost und Errettung in grosser Schwachheit.

HErr/ du liebreicher und barmhertziger GOtt! Warum zürnest du so sehr über mich/ und lässest dein Geschöpf und Kind so gar verderben? Warum schlägest du mich so greulich/ und lässest eine solche hefftige Züchtigung und unbarmhertzige Staupe in deinem Grimm über mich ergehen? Warum sau-

gest du mich so gar dürr aus/ und macheſt meinen Leib zu einem Bild des Todes? Biſt du nun dann nicht mehr mein Vater/ und hab ich keinen Theil an deiner unendlichen Liebe und Barmhertzigkeit? Iſt dann dein Bund/ den du in der Heil. Tauff mit mir gemacht/ und durch den Glauben bißher in meiner Seelen bekräfftiget haſt/ gar aufgehoben; und läſſeſt du meine Hoffnung gantz zu ſchanden werden? Haſt du dann Augen/ Ohren und Hertz von mir abgewendet/ und dich gegen mir in einem grauſamen verwandelt? Es ſey ferne! Darum laß mich deine Hülffe und Krafft/ als ein Zeichen deiner göttlichen Liebe und Barmhertzigkeit/ wider ſehen/ und erquicke mich ein wenig mit deinem Blick deines gnädigen Angeſichts; daß ich um etwas wider erſchnauffe/ und das Füncklein meines Glaubens nicht gar verleſche. Es iſt ja die Angſt meines Hertzens groß/ und der Schmertz meines Leibes hefftig. Es iſt ja meine Krafft nicht ſteinern und mein Fleiſch nicht ähren. Es treibet mich ja die Noth faſt über Vermögen/ und hat mich der Tod ſchier überwunden; darum eile mich zu erretten/ mein Gott/ und verzeuch nicht/ hör auf meine Seele/ und mein Leben alſo zu ſchlagen/ um deiner Barmhertzigkeit willen/ und rechne nicht mit mir nach meinen Sünden. Lindere doch meine groſſe Schmertzen/ nach deiner Verheiſſung/ und ſtärcke mich/ durch deine gnädige Hülff und H. Geiſt/ in geiſtlichen und leiblichen Gütern/ daß ich mit frölichem Hertzen und Mund ſpreche: Gelobet ſey der

HErr

HErr/ der allein Wunder thut/ und gepreiset sey sein heiliger Name/ daß Er meiner nicht gar vergessen/ und mein Leben mit Hülff und Trost von dem Tod errettet hat/ Amen.

XII. Eines Krancken/ um Hülff und Segen zu der Chur oder Artzney.

HErr/ Allmächtiger Gott! der du nicht nur den Artzt/ sondern auch die Artzney zu diesem End gegeben hast / daß sie dem Menschen wider alle Kranckheiten und Gebrechligkeit dienen/ und nach deinem Segen und Gedeyen ihm verhülflich seyn sollen! Weil ich nun nach deinem Willen/ liebster Gott! mit Kranckheit beladen bin/ und deswegen die von dir verordnete Mittel von dir ergriffen hab/ so bitte ich dich von Hertzen/ regiere den Artzt mit deinem guten Geist zu rechter Erkäntniß meiner Kranckheit und ihrer Ursachen/ und segne die Artzney-Mittel aus deiner hülffreichen Hand und deinem kräfftigē Mund/ daß mir dadurch die Schmertzen gelindert und die edle Gesundheit nach und nach widerbracht werde. So du/ liebster Vater! nur ein Wort dazu sprichst/ so werde ich gesund; wo du aber mit deinem kräfftigen Wort ausbleibest/ so wird mich keine Artzney heilen oder gesund machen. Darum sihe an meinen Jammer und Elend und erbarme dich mein/ nach deiner hertzlichen Barmhertzigkeit mit einem einigen Wort/ daß ich auch widerum durch deine väterliche Hülffe getröstet und in meiner Seelen erfreuet werde. Stehe mir bey/ liebster Vater! mit deiner Krafft/ daß ich von der

Artzney nicht ekle/ noch in derselben Gebrauch ohnmächtig und schwächer werde/ und sende mir deinen H. Geist/ der mich nicht nur in der Gedult und einem nüchtern Leben/ sondern auch in wahrem Glauben und gewisser Zuversicht zu dir und deiner väterlichen Hülffe reichlich stärcke und erhalte/ Amen.

XIII. Gebet eines gebrechlichen um Hülff und Segen zu dem warmen Bad oder Saurbrunnen.

HErr/ Allmächtiger/ barmhertziger Gott! du einige Zuflucht der Schwachen und Nothleidenden/ ausser welchem kein Heil oder Gedeyen zu finden und zu erhalten ist! Ich seuffze zu dir/ aus demüthigem Hertzen/ vergib mir/ nach deiner unendlichen Gnade und Barmhertzigkeit alle meine Sünden/ mit welchen ich mir selbst dieses Gebrechen zur Straff und Züchtigung verursacht hab/ und hilff durch deinen göttlichen Segen/ daß ich an diesem natürlichen und von deiner wunderbaren Hand entsprengenden Wasser einen Heilbrunnen habe/ und mir in allem dessen Gebrauch zur erwünschten Reinigung des Leibs von aller ungesunden Materi und Feuchtigkeit/ und also endlich zur seligen Gesundheit gereiche. Du allein/ liebster Gott! bist mein liebreicher Vater/ gnädiger Helffer und gewaltiger Retter/ auf welchen ich all mein Vertrauen setze; Darum laß mich nicht zu schanden werden/ sondern heile mich HErr! so werde ich geheilet/ und hilf mir/ so wird mir geholffen/ daß ich diese Chur mit Freu-

den

den vollende/ und deine väterliche Liebe und Güte mit Hertz und Mund inniglich zu loben und preisen verursacht werde. Verleihe mir deine Gnade liebster Vater! und stärcke mich durch deinen guten Geist/ daß ich durch wahren lebendigen Glauben dich die Quell des Lebens und den rechten Heilbrunnen kindlich suche/ und mich ohne Zweiffel und Mißtrauen/ iezt und in meinem gantzen Leben einig und allein an dich halte/ so werde ich genesen/ wo nicht hie zeitlich/ iedoch dort ewiglich/ Amen.

XIV. Gebet um Gnad und Gedeyen zur Purgation oder Aderlaß.

HErr Gott/ himlischer Vater! du einige Brunquell alles guten! ohne welche die Wolfahrt des Menschen nicht im geringsten bestehen kan/ und dannenhero auch nicht das geringste soll vorgenommen werden! Ich ruffe zu dir mit demütigem Hertzen/ verleihe mir deine Gnade/ und gib mir dein väterliches Gedeyen zu diesem Artzney-Mittel/ daß ich dadurch alles bösen Geblüts und anderer schädlichen Feuchtigkeiten entlediget und zur beständigen Gesundheit erneuret werde; so du wilt/ liebster Vater/ so kanst du mich wol reinigen/ und mir dieses Mittel zur heilsamen Reinigung meines Leibs/ von aller ungesunden Materi gedeyen lassen; darum laß mir aus Gnaden geschehen/ wie ich glaube/ und gedencke an deine Verheissungen/ in welchen du mir und allen Glaubigen nicht nur in geistlichē/ sondern auch in leiblichen Nöthen/ Hülff/ Heil/ und Segen zugesager hast/ damit ich dir ferner in mei-

nem Beruff und Christenthum / durch gesunde Kräften des Leibs und Gemüts/ dienen/und so wol dir zu Ehren/ als dem Neben-Menschen zu Nutz mein Werck verrichten könne. Gib mir auch deinen guten Geist/liebster Vater! und reinige mich durch dessen Krafft von aller geistlichen Unreinigkeit der Sünden/ daß ich also an Seel und Leib gesund und rein sey/ und dir mein Lebenlang in rechtschaffener Heiligkeit und Reinigkeit des Glaubens dienen möge/ Amen.

XV. Gebet einer Person die gar nicht/ oder unruhig schläffet/ um den Schlaff.

HErr/ gütiger Gott/liebreicher Vater!der du die Nacht durch deine göttliche Weisheit geschaffen hast/ daß der Mensch von seiner Arbeit ruhen/ und durch den Schlaff seine den Tag über ermüdete und geschwächte Kräfften wider erholen solle. Weil mir aber nach deinem Willen/ liebster Vater! solche natürliche Ruhe nicht widerfähret/ und ich viel elender Nächte mit Anfechtung/Sorg/Unruh und Kummer zubringen muß/so schrey ich zu dir aus betrübtem Hertzen: sey mir gnädig/liebster Vater!und mache mich elenden deiner natürlichen Gaben theilhafftig/ daß ich auch/ wie andere Menschen ein wenig Fried und Ruhe habe und meine Kräfften allezeit widerum erquicket werden. Ach! wann ich gedencke/ mein Lager soll mich mit dem Schlaff trösten/und mein Bett soll mir die Müh/Sorg und Beschwerligkeit dieses Lebens erleuchtern: Wann ich mich/um der Ruhe willen/nach der Nacht sehne/

und

und ein wenig von dem Leid und Kummer entlediget und still zu seyn hoffe: wann ich meine/ es soll dem Satan/ der Welt und dem sündlichen Fleisch mit ihren Anfechtungen und bösen Versuchungen/ durch den Schlaff/ der Weg zu mir und zu meinem Hertzen verlegt und meinen schwachen Kräfften eine kleine Zeit Ruhe und Erholung geschafft werden/ so kommt mir/ leider! Betrübniß für Trost/ Sorg für die Ruhe/ Angst für Erquickung/ Anfechtung für Fried/ daß ich also der elenden und mühseligen Nächte viel hab/ und mich wegen der Unruh und Finsterniß mit schmertzlichem Verlangen widerum nach dem Tag sehne/ ja/ wann ich nur ein wenig schlummere/ so muß ich alsobald mit bösem und unruhigem Weinen geplaget seyn/ und also mein Leben/ durch und durch/ ohne Ablaß/ mit Plag und Mühe zubringen; darum laß dich doch/ liebster Vater! mein Elend erbarmen und hilf mir/ nach deiner göttlichen Liebe und hertzlichen Barmhertzigkeit/ daß ich nicht/ über mein Vermögen/ zu gefährlichen Schaden meiner Wolfahrt verunruhiget/ und mit so steter Trübsal belegt werde. Gib mir deinen H. Geist/ liebster Vater! und laß denselben seine heilige Werck/ ohn unterlaß/ in meinem Hertzen haben/ daß ich durch dessen Krafft meine Nächte in deiner Erkäntniß und andern heiligen Wercken des Glaubens zubringen/ und in glaubiger Hoffnung der zukünfftigen Ruhe/ nach diesem Leben gestärcket und erhalten werde/ Amen.

XVI. Gebet einer alten Person um Trost/ Krafft und Stärcke.

HErr Gott/ himlischer Vater! der du mit deiner Krafft in den Schwachen mächtig bist/ und durch deroselben Stärck die Schwachheit des menschlichen Lebens abwenden kanst/ ich ruffe zu dir in meinem Alter/ welches für und an sich selbsten ein gebrechlicher/ krafftloser/ mühseliger und verachteter Stand ist/ stehe mir bey mit solcher deiner göttlichen Krafft von oben herab/ und stärcke mich durch deine mächtige Hand an Leib/ Seel und Gemüth/ daß ich auch in meinem Alter geruhige Tag habe/ auch meinen Berufs-Geschäfften/ wo nicht völlig/ iedoch guten theils nach zu kommen vermöglich sey/ und nicht gar mit sitzen und liegen die letzte Zeit meines Lebens zubringen dörffe. Ich habe dich von Mutterleib an/ als meinen liebreichen Vater und Helffer gesucht/ und du bist mir allezeit mit deiner Hülffe in Gnaden beygestanden/ darum verlaß mich auch ietzt nicht in meinem Alter/ sondern weil alle meine Kräfften abnehmen/ so vermehr deine Gnade bey mir/ und laß deine Krafft in mir um der grössern Schwachheit willen mächtiger werden/ daß ich die noch übrige Tag meines Lebens bey gutem Verstand und müglicher Arbeit vollende/ und nicht etwan lange Zeit mit gäntzlichem Unvermögen und Kindheit geschlagen werde. Ach! deine väterliche Hand und dein guter Geist/ liebster GOTT! tröste und erhalte mich in wahrem Glauben/ vernünfftigem Gottesdienst/

Christ-

Christlicher Gedult / rechtschaffener Gottesfurcht und eiferigem Gebet / daß ich mich gantz und gar deinem Willen befehle / und mit Eifer und Andacht an deinem heiligen Wort und an andern heiligen Wercken des Glaubens / zu einem seligen End schicke und bereite/ Amen.

XVII. Gebet einer baufälligen Person um Hülff und Beystand.

HERR/ allmächtiger GOtt / du Brunnquell aller Güte und Barmhertzigkeit / der du dich gnädig erzeigest allen die nach dir fragen / und dich suchen. Ich komme zu dir mit demüthigem Gebet in meiner langwierigen Schwachheit und Unbäßligkeit / daß du mir nach deinem erbarmenden Vater-Hertzen gnädig seyn / und mich durch deine hülffreiche Hand aus diesem trübseligen und beschwerlichen Zustand erretten wollest / es wäre mir ja viel besser/ liebster GOtt / daß ich in der Erden lege und Ruh hätte / als daß ich diesen todten und siechen Leib mit Unlust/ Verdruß und Schmertzen herum trage/ und weder zur Freud/ noch zur Arbeit dieses Lebens recht tüchtig bin: Darum erbarme dich mein/ liebster Vater/ und komme mir zu Hülff/ entweder zu einem gesunden und frölichen Leben / oder zu einem sanfften und seligen Tod / daß doch die Beschwerligkeit und Unruh/ ja/ das stete Seufftzen meines Hertzens einmahl ein Ende nehme / und ich des frölichen Tags der Erlösung zu diesem oder dem ewigen Leben ansichtig werde. Behüte mich/ liebster GOtt/ durch deinen H. Geist für unordentlichen Mitteln und unmäs-

sigem Leben / dadurch ich deinen Zorn und grössere Schwachheiten verursachen würde/und stärcke mich zu Christlicher Wachsamkeit/ in wahrem Glauben/ rechtschaffener Gottesfurcht / und eifrigem Gebet/ daß ich/in meinem Creutz/mein ungezweiffelte Hoffnung in steter Gedult/einig und allein auff dich setze/ und deiner väterlichen Hülff/ entweder zu zeitlicher/ oder zu ewiger Wolfahrt beständig erwarte/Amen.

XVIII. Gebet einer Person/die mit Wassersucht / oder dem Podagra / oder mit dem Stein und Grieß beladen ist/ um Hülff und Beystand.

HERR/ gütiger GOtt/ barmhertziger Vater / ich muß leider ! mit Schmertzen bekennen / daß ich diesen Jammer mit meinen Sünden verdienet/ und mir diese beschwerliche Kranckheit/durch unordentliches Leben/auff den Hals geladen habe/seufftze deßwegen zu dir aus geängstigtem Geist und zuschlagenem Hertzen: Ach HErr ! gedencke nicht der Sünden meiner Jugend und der begangenen Ubertretung / sondern gedencke mein nach deiner grossen Barmhertzigkeit / und hilff mir um deiner Güte willen. Höre das winseln meiner Seelen/und siehe auff das sehnliche Verlangen meines Hertzens/ nach deinem Trost/ gedencke an deine gnadenreiche Verheissungen / in welchen du mir und allen Nothleidenden Barmhertzigkeit und Erhörung zugesagt hast / und laß mein kindliches Vertrauen / und die glaubige Hoffnung zu dir/nicht zu schanden werden. Ich werde zwar mit diesem Elend mein lebenlang beladen

seyn

seyn müssen/uñ wird mich dasselbige noch in den Todes-Staub legen; aber ich warte nichts desto weniger/auff deine väterliche Hülffe/von einer Morgenwach biß zur andern/und schreye für Angst/Betrübniß und Schmertzen: HErr GOtt Vater und HErr meines Lebens! Sey mir gnädig/ und lindere meine Schmertzen/ stehe mir bey mit deiner Krafft/ und stärcke mich in dieser Noth/ daß ich wider ein wenig erschnauffe und in solcher Wehmuth erquicket werde. Dein H. Geist sey mit mir/ liebster Vater/ und erhalte mich in wahrem Glauben und Christlicher Gedult/ daß ich nicht wider dich murre/ noch kleinmüthig oder zweiffelhafftig werde/ sondern meine Hoffnung in eifrigem Gebet auff dich setze/ und das Ende meines Glaubens/ nehmlich der Seelen Seligkeit davon trage/ Amen.

XIX. Gebet einer Person/die vom Schlag gerühret worden/um Hülff und Trost.

HERR/ allmächtiger/gütiger GOtt/der du mein Leben mit deiner gewaltigen Hand berühret/und mir einen gefährlichen Streich gegeben hast/ als ob du mich plötzlich tödten/ und es in einem Augenblick mit mir ausmachen wolleſt/ aber ich bin durch deine Gnade wider erquicket und aus der Finsterniß des Todes errettet worden/ davor ich dir von Hertzen dancke und inniglich bitte/ nim dich meiner Seelen an/liebster Vater/nach deiner hertzlichen Barmhertzigkeit/ und stärcke mich schwachen und elenden Menschen/ daß ich nicht auff einmahl verderbe. Greiffe mich ferner nicht so plötzlich an/ und behüte

mei-

mein Leben/ für einem schnellen und jähen Tod / daß ich nicht unbereitet und unbußfertig dahin fahre. Hilff durch deinen H. Geist/ daß ich um des gefährlichen Zustands willen / welcher mich plötzlich dahin raffen kan/wache und bete/und mich alle Augenblick zu einem seligen Ende bereite/ ja/daß ich diese Wort immer in meinem Hertzen habe. HErr! ich befehle dir meinen Geist/Leib und Seel in deine väterliche Hand/und wann ich nimmermehr reden kan / so erhöre meine letzte Seufftzer/ um JEsu Christi willen/ Amen.

XX. Gebet einer aussätzigen oder sonst mit einer ansteckenden Kranckheit oder Seich beladenen Person/ um Hülff und Trost.

HERR GOtt himmlischer Vater / der du die Elenden reichlich tröstest und ihnen gewaltig aushülffest ; Ich schreye zu dir aus betrübtem Hertzen/ begnade mich/ liebster GOtt/ mit deiner väterlichen Hülffe/und laß mir Elenden deinen herrlichen Trost widerfahren / daß ich entweder von meiner abscheulichen Kranckheit genese/ oder dieselbe/ nach deinem Willen / geduldig leide und frölich überwinde. Es hat mich deine schwere Hand / liebster Vater/ greulich verletzet/und/um meiner Sünde willen/ geschlagen / daß ich wie ein todtes Aaß geachtet / und von deiner Gemein ausgeschlossen werde/ja/daß ich nicht nur Tag und Nacht Unruh habe / und mich selbsten mit Grauen und Verdruß betrachte und ansehe/sondern auch alle meinen Ort fliehen / und für mir/ als einem Unreinen/ihr Angesicht verbergen; aber so du

wilt/

wilt / kanstu mich auch widerum reinigen / daß ich gesund werde / oder gewaltiglich trösten / daß ich deinem väterlichen Willen / in solcher Beschwerligkeit / gern still halte; darum erbarme dich mein / wie ein Vater / und komme mir zu Hülff mit deinem H. Geist / daß ich mich gantz und gar / durch wahren Glauben / Christliche Gottesfurcht und fleissiges Gebet / in deine Hände befehle / und mein Seel und Gewissen / biß in den Tod / rein und unbefleckt erhalte / Amen.

XXI. Gebet einer von Mutterleib an verletzten und mangelhafften Person / um Trost und Beystand.

HERR / gütiger GOtt / barmhertziger Vater / der du nach deinem allweisen Rath und Willen einen ieden in Mutterleib bildest / wie es dir gefällig ist. Ich armer / elender und durch deine göttliche Hand / von Anfang wunderbahrlich geschaffener und gebildeter Mensch / ruffe zu dir / aus demüthigem Hertzen: Siehe an meinen Jammer / liebster GOtt / und ersetze diesen mir von Natur anklebenden Mangel mit geistlichen Gaben und Gütern / daß meine Seel keinen Mangel habe an irgend einem Gut / und ich / wo nicht den Menschen / iedoch dir / meinem himmlischen Vater / allezeit wolgefallen und beliebig möge. Du hast mich / liebster Vater / der Welt zum Scheusal und zur Verachtung dargestellet / und zu einem Bild deines Zorns gemacht / daß ich mich in solcher Gebrechligkeit öfters mit Wehmuth und Bekümerniß plage; darum wende dein erbarmendes Vater-

Hertz

Hertz zu mir/ und gib mir deinen Heil. Geist/daß ich durch dessen Krafft in wahrem Glauben und rechtschaffener Gottesfurcht/wider alle Sicherheit/erhalten/und biß in den Tod mit ungezweifelter Hoffnung der vollkommenen Herrligkeit und des herrlichen Schmucks des ewigen Lebens getröstet werde/ Amen.

XXII. Gebet einer an den Augen oder dem Gehör gebrechlichen und mangelhafften Person/ um Hülff und Beystand.

HERR/ allmächtiger barmhertziger GOtt/ du Brunnquell aller geistlichen und leiblichen Gaben/der du den Leib des Menschen sehr wunderbahrlich mit Augen/ Ohren und andern Gliedern gezieret und ausgerüstet hast. Ich armer und an einem der fürnehmsten Sinnen oder Glieder mangelhaffte und gebrechliche Mensch/ seufftze inniglich zu dir: Heile mich/HErr/so werde ich geheilet/und laß mir deine väterliche Hülffe widerfahren/ daß ich dieser edlen Gab des Leibs/ als eines herrlichen Mittels/ zur Beförderung geistlicher und leiblicher Wolfahrt widerum theilhafftig gemacht/ und dabey/ so wohl meiner Seel/als meinem Leben zu gut/biß in den Tod erhalten werde. Solte st du/ liebster Vater/ als der das Ohr gepflantzt und das Aug bereitet hat/mir armen Menschen nicht helffen können/ so du nur wolte st? Es sey ferne! daß deine Hand verkürtzt seyn solte; darum tröste mich wider/ mit deiner Hülffe/ und öfne durch deinen allmächtigen Finger/ja/durch dein kräftiges und allmächtiges Wort/ den an mir

ver-

verschlossenen uñ edlen Sinn/daß ich mich durch den wahren Glauben in dir freuen möge / und in kindlicher Zuversicht zu dir gestärcket und erbauet werde. Dein Heil. Geist/ liebster GOtt/ sey mit mir/ und erhalte die Augen des Glaubens und das innerliche Gehör in meinem Hertzen / daß ich dich in glaubiger Zuversicht stets hören und sehen/ und zu der Herrligkeit des ewigen Lebens/ die kein Aug gesehen und kein Ohr gehöret hat / nach diesem schwachen und zeitlichen Leben/ aufgenommen werde/ Amen.

XXIII. Gebet einer an Zähnen oder an einem andern Glied des Leibs / mit steten und grossen Schmertzen beladenen Person/ um Hülff und Errettung.

HERR / du gütiger und liebreicher GOtt / der du die Menschen nicht über Vermögen züchtigest und versuchest/ sondern machest/ daß die Züchtigung und Versuchung ein solch End gewinne / daß sie dieselbige ertragen können ; Ich ruffe zu dir in meinem Schmertzen/ welche mir/ durch deine Hand/ zur Züchtigung aufgeleget worden. Eile mir zu helffen / liebster Vater / und lindere meine Schmertzen durch deine väterliche Hülff-Hand/ daß ich nicht etwan aus Ungedult und Kleinmuth wider dich murre / sondern durch deine Gnade an Seel und Leib widerum erquicket und getröstet werde. Es plaget mich ja/ liebster GOtt/ die Unruh und der Schmertz so sehr und unablässig/ daß ich müd werde vor Seufftzen / und meine Seele vor Heulen um Hülff und

Lin-

Linderung gantz abgemattet ist. Darum siehe an meinen Jamer und Elend/und gedencke mein/ nach deiner hertzlichen Barmhertzigkeit. Laß dich meine stete Trübsal jammern / und mich um deiner unendlichen Gnade willen nicht länger in solcher Unruh stecken. Wende dich zu mir/nach deinen so theuren uñ vielfältigen Verheissungen / und laß mich in meiner Hoffnung nicht zu schanden werden / daß ich widerum ruhen und frölich seyn / und dich aus freudigem Hertzen kindlich loben und preisen möge. Stärcke mich auch durch deinen H. Geist in rechtschaffener Gerechtigkeit des Glaubens und Lebens wider allerley Anfechtung/Ungedult und Sünden/daß ich an dir stets bleibe/und an den Ort der ewigen Freud/ da kein Schmertz oder Unruh seyn wird / erhaben werde/ Amen.

XXIV. Gebet einer unfruchtbarn Person um Leibes-Frucht.

HERR/ allmächtiger GOtt/der du von Anfang/ durch dein kräfftiges Wort / den Ehstand mit diesem Segen gezieret und begnadet hast/daß in demselben fromme und keusche Eheleut vernünfftige/gesunde und wolgestalte Kinder zeugen / und mit der edlen Frucht ihres Leibs das menschliche Geschlecht und dein Reich vermehren werden. Ich bitte dich von Hertzen / laß auch mich in meiner Ehe deines göttlichen Segens geniessen/und erfreue mich sammt meinem lieben Ehegatten mit lieben Kindern und Früchten/daß die Schmach der Unfruchtbarkeit nicht länger über mir bleibe / und ich deine väterliche Güte

und

und göttliche Allmacht kindlich zu loben und zu preisen verursachet werde. Hastu / liebster GOtt / meine Kräffte zur Empfänanniß / um meiner Sünden willen / verschlossen / so sey mir gnädig / und vergib mir alle meine Sünden / um deiner unendlichen Liebe und Barmhertzigkeit willen ; hastu mich aber / nach deinem allweisen Rath / entweder mit solchen Kräften nicht begabet / oder mit Leibes-Frucht nicht zu seanen beschlossen / so hilff durch deinen heiligen Geist / daß ich solches deinem göttlichen und väterlichen Willen einfältig und geduldig heimstelle / und durch wahren Glauben / rechtschaffene Gottesfurcht und eiferiges Gebet mein liebstes JEsulein ohn unterlaß in die Arm des Hertzens fasse / und darinnen / biß ans End fest behalte / Amen.

XXV. Gebet einer schwangeren Frauen / um Schutz und Beystand.

HERR / GOtt himmlischer Vater / der du mich nach deinem allweisen Rath und Willen in den Ehestand gesetzet / und mit Leibes Frucht begnadet hast / ich bitte dich aus Grund meines Hertzens / begnade mich auch / liebster Vater / mit deinem gewaltigen Schutz wider allen Unfall und Schaden / und erhalte mich samt dē Kindlein / welches ich unter meinem Hertzen trage / bey guter Gesundheit / und allen gewealichen Kräfften / daß ich die Zeit der Geburt unumstössig erreichen / und dieselbe nechst deiner Hülffe glücklich vollenden möge. Wehre dem bösen Feind und seinen Listen / in welchen er mir und meiner Frucht / mit Schrecken und anderen Unfällen / zu

Schaden geschäfftig ist/ und steure meinem sündlichen Fleisch/ daß ich nicht von demselben zum Zorn/ zu unordentlichem Essen und Trincken/ zu allerley bösen Lüsten und Begierden / und zu schneller und unbedachtsamer Leibs-Bewegung überwältiget/ und an der edlen Frucht meines Leibs in Gefahr gesetzt werde. Hilf auch durch deinen guten Geist/ daß ich/ durch wahren lebendigen Glauben/ in rechtschaffener Gottesfurcht und eifrigem Gebet deinem väterlichen Willen allezeit still halte/ und dir so wol mich/ als mein liebes Kind/ mit Leib und Seel zu aller geistlichen und leiblichen Wolfahrt andächtig übergebe und befehle/ Amen.

XXVI. Gebet eines schwangern Weibs/ wann die Stund der Geburt vorhanden ist/ um Hülff und Beystand.

HErr/ gütiger Gott/ liebreicher Vater! der du dem weiblichen Geschlecht um der Sünden willen/ durch Kinder gebähren / viel Schmertzen macheſt/ und es aus Gnaden/ durch deine väterliche Hülf-Hand/ daraus errettest/ ich seufftze zu dir inniglich und von Hertzen/ weil die Zeit der Geburt vorhanden/ und mein Seel und Leib mit Angst und Schmertzen umgeben ist/ komme mir/ als einem schwachen und ausser dir unvermöglichen Weibes-Bild und Werckzeug zu Hülff mit deiner Gnade/ und stärcke mich und mein liebes Kind/ durch deine mächtige Krafft/ aus der Höhe/ daß ich nicht nur die grosse Schmertzen gedultig ausstehe/ und mit allen Kräfften zur Geburt arbeite/ sondern auch mein

lie-

liebes Kind gesund und lebendig an die Welt bringe/ und samt meinen lieben Angehörigen/ durch einen frölichen Anblick erfreuet werde. Ach! die Angst meines Hertzens ist groß/ liebster Vater! und weiß ich vor Schmertzen nicht/ wo ich mich hinwenden soll; darum erbarme dich mein und führe mich aus meinen Nöthen/ lindere die Schmertzen/ nach deiner hertzlichen Barmhertzigkeit/ und laß mich nicht all zu lang und über Vermögen darmit heimgesucht und belegt werden. Gib mir Krafft und Stärck die Weh/ ob sie auch biß in die Nacht/ und wider an den Morgen währen möchten/ unablässig zu treiben und zu überwinden/ und erhalte mich bey gutem Verstand und allen nothwendigen Kräfften des Leibs und Gemüts. Laß dich das Elend meines lieben Kindleins jammern/ und ziehe dasselbe durch deine väterliche Hand aus der geistlichen und leiblichen Finsterniß/ stärcke mich auch durch deinen H. Geist in wahrem Glauben/ Christlichen Tugenden und eifrigem Gebet/ daß ich mit dieser Leibs-Frucht dein Reich vermehre/ und durch Kinder gebähren selig werde/ Amen.

XXVII. Gebet eines Gefangenen um Hülff und Errettung.

HErr/ Allmächtiger/ barmhertziger Gott! der du allen Gewalt in deiner Hand hast/ und alle die dich anruffen/ durch deine gewaltige Hand erretten und heraus reissen kanst/ ich schreye zu dir unter der Gewalt meiner Feinde/ aus betrübtem und demütigem Hertzen/ komme zu mir armen gefangenen

Menschen/ liebster Vater! mit deiner Hülffe/ und erlöse mich aus den schweren und gewaltsamẽ Händen und Banden meiner Widersacher/ steure ihrem Grim̃ wider mich und leite ihr Hertz zur Barmhertzigkeit und Gnad gegen mir/ besuche mich mit deinem väterlichen und Hülff-reichen Trost/ und laß sich meine Feinde nicht länger über mich erheben. Sihe an mein Jammer und Elend/ und vergib mir alle meine Sünden. Reisse mich heraus/ wie du in deinem Wort versprochen hast/ und setze mich wider zu Ehren. Auf/ HErr! und hilf mir/ mein GOtt! Schaue doch und erhöre mich/ und laß sich meine Feinde nicht länger über mir freuen. Erhalte mich auch in solcher Gefängniß und meinem gantzen Leben bey wahrem lebendigen Glauben und Christlicher Gedult/ daß ich von der Gewalt des Teuffels und der Sünd befreyet bleibe/ und dermaleins zu der ewigen Freud aller Engel und Auserwehlten gelange/ Amen.

XXVIII. Gebet einer Person in der Fremd/ um Schutz und Beystand für sich und die Angehörigen zu Hauß.

HErr/ gütiger Gott! du einige Zuflucht aller Derer/ die auf dich hoffen! der du deiner glaubigen Kinder Ein- und Ausgang bewahrest/ und sie/ durch dein gewaltige Schutz-Hand glücklich und unanstössig hin und wider führest. Ich habe mich/ in deinem Namen/ und nach deinem Göttlichen Willen von den Meinigen in die Fremde begeben/ und seuffze deswegen von Hertzen zu dir/ stehe mir bey/ lieb-

liebster Gott! mit deinem gewaltigen Schutz und behüte mich und alle mir Angehörige zu Hauß für Unglück und Gefahr des Leibes und der Seelen. Umgib mich mit der Wacht deiner lieben Engelein/und laß mir kein Ubels begegnen. Hilf/ daß ich unter so vielerley Leuten prüffe was recht und gut ist/und dasselbe fleissig und eiferig lerne und behalte. Wende von mir ab allerley böse Gesellschafft/ und stärcke mich in Christlicher Wachsamkeit und in dem Gebet wider alle böse Reitzungen. Gib mir Gedult allerley Müh und Ungemach/unter den Fremden/ mit Freuden auszustehen/ und das Creutz allezeit frölich zu überwinden. Führe mich und meine Angehörige/ durch deinen guten Geist/ auf ebener Bahn des Glaubens und des Lebens/ und erhalte uns stets in deiner Furcht und wahrem Erkäntniß/ daß wir mit Freuden hie zeitlich widerum einander sehen/und dich dort in der ewigen Freud vollkömmlich lieben und anschauen mögen/ Amen.

XXIX. Gebet einer reisenden Person zu Wasser/ um Schutz und gut Wetter.

HErr/ Allmächtiger Gott! du gewaltiger Herrscher über Himmel und Erden/über das Meer und alles/ was darinnen ist! der du deine glaubige Kinder auch durch das Wasser zu führen versprochen hast/ daß sie von den Strömen und Wellen nicht ersäuffet und hingerissen werden. Ich ruffe zu dir/ aus glaubiger Zuversicht / in der Tieffe des Meers und meinem darauf schwebenden Schifflein/ schütze mich und alle die mit mir seyn/ durch deinen

ausgestreckten Arm/ und hilf durch deine väterliche Hand/ daß wir glücklich und ohne Schaden hindurch gehen. Wende ab von uns allerley Sturm und Ungewitter/ und verleyhe uns guten Wind und bequemes Wetter. Sey du selbst unser Schiff-Herr/ Steuermann/ Segel und Ancker/ und behüte uns für aller Gefahr und für dem Verderben. Betrohe mit deinem kräfftigen Wort die entstehende grausame Wellen und Wind/ und gehe des Nachts wie ein Feuer-Säule für uns her. Laß uns nicht um unser Sünde willen in der Tieffe versincken und zu grund gehen/ sondern steh uns bey nach deiner grundlosen Güte und Barmhertzigkeit/ und so sich ja/ nach deinem Willen/ Gefahr ereignen solte/ so sihe mich dein glaubiges Kind mit den Augen deiner Barmhertzigkeit an/ und errette mich/ aus Gnaden/ durch deine Hand. Schütze mich auch durch deinen H. Geist in wahrem beständigem und lebendigem Glauben/ daß ich dir allezeit mein Seel und Leib fleissig und eiferig in deine Hände befehle/ und endlich an den erwünschten und frölichen Port der ewigen Freud und Seligkeit gelange/ Amen.

XXX. Gebet einer reisenden Person zu Land/ um Schutz und Beystand.

HErr GOtt/ himmlischer Vater! der du deine glaubigen Kinder an allen Orten / wie einen Augapffel schützest/ und deinen lieben Engelein über sie Befehl thust/ daß sie dieselben auf ihren Händen tragen/ und sie wider alle Gefahr unbeschädiget erhal-

halten werden. Ich seufftze zu dir aus glaubigem Hertzen: laß deinen gewaltigen Schutz / liebster Vater! auf dieser Reise und allen meinen Wegen bey mir seyn/ und bewahre mein Leib/Seel und Leben zu Tag und Nacht. Wehre dem bösen Feind und seinen Werckzeugen/den Mördern und Strassen-Raubern/ und laß mich nicht in ihre Netz und Stricke gerathen. Sey du selbst mein Geleitsmañ/ ja! meine Wolcken-Säule bey Tag/ und meine Feuer-Säule bey der Nacht wider alles Unglück/ und fördere meine Sach/welche ich auf dieser Reise auszurichten hab. Gib mir bequemes Wetter/ und laß mich durch keinerley Unfall verhindert werden. Stärcke mich wider alle Schwachheit des Leibs in guter Gesundheit / und segne all mein Thun und Vorhaben. Regire mich auch mit deinem H. Geist zu stetem und unablässigem Eiffer und Fleiß in dem Glauben/ in der Gottesfurcht/ und in dem Gebet/ daß ich diese und meines gantzen Lebens Wanderschafft glücklich und selig vollende / und mit allen Auserwehlten dermaleins in die Statt Gottes und in den himmlichen Freuden-Saal eingehe/ Amen.

XXXI. Gebet in Feuers-Noth um Hülff und Errettung.

HErr/ du heiliger und gerechter GOtt! der du durch Feuer/ Hagel/ Schnee/ Dampff/ und Sturmwind dein gerecht Urtheil über die Sünder und Gottlose ausrichtest/ und dannenhero auch um unserer Sünde willen mit dergleichen gestraf-

fer hast. Wir schreyen zu dir in solcher Noth aus demütigem und bußfertigem Hertzen: sey uns gnädig/ liebster Vater! und vergib uns unsere Sünden nach deiner hertzlichen Barmhertzigkeit. Lösche du selbst mit der unergründlichen Tieffe deiner Liebe/ Gnade und Barmhertzigkeit das Feuer/ welches dein Zorn unter uns angezündet hat/ und wehre dem Wind und der Grausamkeit/ und dieser Flam/ daß sie nicht weiter um sich fresse/ und viel unter uns in eusserste Armut und greulichen Jammer stürtze. Gib deinen Segen zu der Arbeit derer/ die sich bemühen/ solchem Feuer zu wehren/ und behüte sie vor Unglück und für der unerträglichen Feuers-Brunst. Tröste alle die jenigen/ wie ein Vater/ die durch solche Straff an Leib und Gut berührt und verderbt werden/ und hilf ihnen durch deine Gnad solchen Jammer mit Gedult überwinden. Sende uns auch deinen Heil. Geist/ und laß uns denselben hinfüro in wahre Buß und Gottesfurcht leiten/ daß wir dem höllischen Feuer entgehen/ und das helle Liecht deines gnädigen Angesichts in Ewigkeit sehen mögen/ Amen.

XXXII. Gebet in Kriegs-Noth und Aufruhr/ um den Frieden.

HErr Gott/ himmlischer Vater! du Gott des Friedens! der du um unser Sünden und Ungerechtigkeit willen den edlen Frieden/ als den theursten Schatz deines Segens von uns hinweg genommen/ und unser Vaterland mit Unfried/ als

der

der Quell alles Verderbens / und einer grossen Straff heimgesucht hast; wir seufftzen zu dir aus Grund unserer Hertzen: Laß dein gnädiges Angesicht/ liebster Vater! über uns leuchten/ und handle nicht mit uns nach unsern Sünden. Gedencke an deine überschwengliche Barmhertzigkeit / und vergib uns unsere Missethaten. Sihe an die grosse Gefahr Leibs und Lebens/ in welcher wir und unsere unmündige Kinder stecken/und errette uns nach deiner hertzlichen Barmhertzigkeit. Wehre dem blutgirigen Grimm unserer Feind/ und mache ihre böse Anschläg zunicht. Umgib unser liebes Vaterland und unsere Wohnung mit dem unüberwindlichen Heer deiner lieben Engelein/ und stelle dieselbe zu gewaltigen Wächtern / und einer festen Maur/ zwischen uns und unsern Feinden. Ziehe dein Zorn-Schwerd/ durch deine gnädige Hand/ wider zurück / und zerbrich die Waffen unserer Feinde/ neige auch unsere Hertzen/ durch deinen Heil. Geist/ zu wahrer Buß/ zu hertzlicher Liebe deines göttlichen Worts/ zu rechtschaffner Gerechtigkeit des Glaubens und Lebens/ zu unabläßiger Wachsamkeit im Gebet/ und zu Christlicher und beständiger Gedult/ daß dein göttlicher und gnädiger Fried uns bewahren möge zu dem ewigen Leben/ Amen.

XXXIII. Gebet zur Zeit der Theurung/ um Gnad und Segen.

HErr/ gerechter GOtt/ barmhertziger Vater!

der du uns aus gerechtem Gericht um unserer vielfältigen Sünden und Gottlosigkeit willen/mit Theurung und Hungers-Noth gestrafft / und also unser liebes Vaterland mit einer deiner gröβten Straffen beleget hast. Wir ruffen zu dir / in bußfertiger Erkäntniß unserer Sünden / und der dadurch verursachten grossen Noth. Laß dich unser Elend jammern / liebster Vater / und rechne nicht mit uns nach unsern Missethaten. Siehe an unsern Jammer und Elend/in welchem wir und unsere Kindlein stecken/ und vergib uns alle unsere Sünden / wie du allen Bußfertigen in deinem Wort verheissen hast. Kehre dich doch wider mit deinem liebreichen Angesicht zu uns/und laß uns nicht unter deiner Straff verschmachten und zu Grund gehen. Hilff durch deine gnädige Hand / daß der Himmel Regen und Sonnenschein zu rechter Zeit gebe und das Land sein Gewächs zu unserer Nahrung reichlich widerbringe. Schütte aus über uns deinen reichen Segen / und errette unser Leib und Leben zu dieser bösen Zeit. Gedencke an deine Güte und Barmhertzigkeit / die von der Welt her gewesen ist / und laß dich das Heulen und die jämmerliche Gestalt der armen Kinder erweichen. Gebeut den Bäumen und allem Erd-Gewächs / durch dein kräfftiges Wort / daß sie unsere Scheuren und Keller wider füllen und unser hungeriger Leib widerum gesättiget werde. Ach! sättige uns/ liebster GOtt/ durch deinen heiligen Geist/ mit dem edlen Brot des Lebens / Christo JEsu / und mit der unvergänglichen Speise deines heiligen

Worts

Wores/daß wir in ewiger Wolluſt bey dir leben und bleiben mögen / Amen.

XXXIV. Gebet zur Zeit der Peſt oder anderer anſteckender Seuch/um Gnad und Errettung.

HERR / du gerechter und liebreicher GOtt / der du uns in unſer ſündlichen Sicherheit mit einer Straffe angegriffen / und mit einer greulichen und abſcheulichen Plag heimgeſucht haſt. Wir kommen zu dir mit einem demüthigen und bußfertigen Gebet: Laß uns / liebſter Vater / dein Gnad und Barmhertzigkeit widerfahren / und tröſte uns wider mit deiner Hülffe. Zürne nicht ſo ſehr über uns um unſerer Sünde willen/und laß uns nicht gantz und gar/ durch deine Zorn-Hand auffgerieben werden. Komme uns wider zu Hülff mit deiner gnädigen Hand / und errette unſer Seel und Leben aus dieſer troſtloſen Noth. Laß dich unſer Elend und unſern verlaſſenen Zuſtand bewegen / und höre auf uns ſo greulich und plötzlich zu ſchlagen. Wehre dem Würg-Engel und der Gewalt des grimmigen Todes / und laß dieſelbe nicht länger über uns herrſchen. Gib uns durch deinen guten Geiſt die Sünde und unſere verdiente Straff in wahrer Buß zu erkennen / und erhalte uns durch deſſen Krafft in wahrem lebendigen Glauben / in ſteter Gedult und eiferigem Gebet / daß wir dir unſer Seel und Leib in glaubiger Zuverſicht ſtets befehlen/und uns die leibliche Seuch und der zeitliche Tod zur Ererbung des ewigen Lebens und der vollkommenen Herrligkeit gereiche / Amen.

XXXV. Gebet zur Zeit einer Sonnen- oder Monds-Finsterniß/um Gnade und Verhütung alles Ubels.

HERR / allmächtiger GOtt / der du ewiglich bleibest / und dessen Wesen kein Wechsel oder Enderung zulässet. Wir schreyen zu dir aus glaubtem Hertzen bey gegenwertiger Sonnen- (Monds-) Finsterniß: Laß uns deine ewige und unendliche Barmhertzigkeit/ liebster Vater / auch zu dieser Zeit widerfahren / und hilff uns aus Gnaden / daß uns diese Finsterniß oder Enderung an dem Firmamente nicht etwan zum Mißwachs oder zur gefährlichen Seuch gereiche. Wende nach deinem liebreichen und väterlichen Hertzen/ wie alles andere/ also auch dieses zum besten/ und laß diese/ an sich selbsten zwar natürliche / aber doch offt gefährliche Bewegung ohne Schaden und Gefahr an Land und Leuten ab- und für über gehen. Verwandle dich nicht dadurch/ um unserer Sünden willen / in einen grausamen gegen uns/ und laß nicht zugleich dein gnädiges Angesicht für uns dunckel und finster werden/ sondern laß deine Gnade hinführo über uns walten / und erfülle unsere Hertzen mit deinem heiligen Geist/ daß er uns biß in den Tod / wider alle Finsterniß des Unglaubens und der Sünde erleuchte / und bey dem hellen Liecht deines göttlichen Glantzes in das ewige Leben erhalte/ Amen.

XXXVI. Gebet zur Zeit eines ungewöhnlichen Zeichens an dem Himmel.

HERR/ du wunderbahrer und allweiser GOtt/ der

der du grosse Dinge thust / die nicht zu forschen seyn/ und den Menschen Zeichen und Wunder an dem Himmel/ als Vorbothen der Straff und deiner Zukunfft zum Gerichte vor Augen stellest. Wir seufftzen zu dir aus demüthigem Hertzen: Sey uns gnädig/ so dieses Wunder ein Zeichen der zukünfftigen Straff ist / und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten. Ist es aber ein Vorboth deiner endlichen Zukunfft zum Gericht/ so hilff/ daß wir uns in glaubiger Hoffnung freuen / und den letzten Posaunen-Schall zur Erlösung mit Gedult und Freuden erwarten. Dein H. Geist behüte uns/liebster GOtt/ daß wir solches ungewöhnliche Zeichen nicht verachten/ und mit der Welt versporten / noch mit sündlichen Augen und unbußfertigem Hertzen ansehen und betrachten/ sondern durch wahre Buß von Sünden ablassen/ und uns durch Christliche Wachsamkeit in wahrem Glauben / gottseligem Leben und fleissigem Gebet zu dem Tod und deiner Zukunfft heiligen und bereiten/ Amen.

XXXVII. Gebet zur Zeit des Donners oder Ungewitters/um Gnad und Verhütung alles Schadens.

HERR / großmächtiger GOtt / barmhertziger Vater/ der du die Menschen um ihrer mannigfaltigen Sünden willen auff viel Weiß und Weg straffen kanst / und unter andern Straff-Ruthen auch Schlossen/ Hagel/ Plitz und Donner in deinem Zorn gebrauchest. Wir bitten dich aus alaubigem uñ demütigem Hertzen bey bevorstehendem Wetter/

erzeige uns deine väterliche Liebe und Barmhertzigkeit/ und trenne das Wetter aus Gnaden durch deine starcke Hand/ damit es ohne gefährlichen Hagel und schädlichen Schlossen ab- und fürüber gehe. Siehe an mit gnädigen Augen unsere Nothdurfft/ und behüte unsere Wohnung und die Früchte des Feldes für Feuer und Wassers-Noth. Laß dieses grosse Ungewitter zu einem fruchtbaren Wetter und kräfftigen Regen abgehen/ und dadurch alle Früchte/ Laub und Graß / Berg und Thal erquicket und erfrischet werden. Hilff durch deinen guten Geist/ daß uns Donner und Plitz zur Erkäntniß der Sünden und zu wahrer Buß aufschrecke/ und stärcke uns in wahrem Glauben und gottseligen Wandel / damit nicht dein Zorn/ Plitz/ Feuer/ Schwefel ewig in der Höllen über uns regnen lasse / sondern wie hier auff Erden in dem Reich der Gnaden / und dort in dem Reich der ewigen Herrligkeit bey dir seyn und bleiben mögen / Amen.

XXXVIII. Gebet zur Zeit / wann das Ungezieffer/ Raupen/ Käfer/ Mäuß und dergleichen überhand nimt/ um Hülff und Abwendung derselben.

HERR/ du gerechter und allmächtiger GOtt/ der du uns Menschen mit allerley Früchten der Erden reichlich versorgest / aber dieselben öffters / um unserer Sünden willen / durch Ungezieffer und andere Straff-Mittel verderbest und guten Theils hinweg nimmst. Wir ruffen zu dir aus Grund unserer Hertzen / bey überhandnehmenden schädlichem

Ge-

Geschmeiß/ straffe uns nicht nach unserem Verdienen / liebster Vater / und vergib uns um deiner unendlichen Liebe und Gnad willen unsere Sünden/ damit wir solche Straff über uns verursacht haben. Wehre durch deine gnädige Hülff-Hand dem verderblichen Ungezieffer / und laß sie uns deines väterlichen Segens nicht gar berauben / vertreibe die Menge solcher schädlichen Thier durch Sturm / Wind / und starcken Regen / und mache des Verderbens/ nach deiner hertzlichen Barmhertzigkeit/ ein Ende / behüte uns auch durch deinen heiligen Geist für dem Ungezieffer der bösen Geister unter dem Himmel/ und laß dieselbe den edlen Saamen deines göttlichen Worts und die Früchte des Geistes nimmermehr aus unseren Hertzen reissen / sondern hilff/ daß wir solche durch Christliche Wachsamkeit biß in den Tod eiferig pflantzen und festiglich behalten/ Amen.

XXXIX. Gebet zur Zeit grosser Dürre/ um gnädigen Regen.

HERR / gütiger GOtt / liebreicher Vater / der du aus gerechtem Gericht / um unser Boßheit willen / den Himmel wie Eisen / und die Erde wie Ertz machest / daß die Früchte verdorren / und fast weder Safft noch Krafft mehr haben. Wir bitten dich inniglich / wie die Kinder ihren Vater/ schleuß auff dein gnädiges und liebreiches Vater-Hertz gegen uns und verzeih uns unsere Sünden. Laß deine gerechte Straff nicht länger über uns bleiben/

den/ und unser elendes Leben deines väterlichen Segens und der edlen Früchte gänzlich beraubet werden. Oeffne den verschlossenen Himmel und begnade dein Geschöpff und die dürre Erden/um unsert willen / mit einem fruchtbaren Regen. Befeuchte das krafftlose Erdreich und ihre fast verdorrte Früchte / ehe sie gar verbrennen und zu Grund gehen. Würcke auch durch deinen heiligen Geist wahre Buß in unseren Hertzen / daß sie vor Angst/ um der Sünden willen / und für deinem Zorn / wie Graß von der Hitze verdorren / und erquicke uns wider durch dessen Krafft/und Trost zu beständigem Glauben und ungezweiffelter Hoffnung des ewigen Lebens / Amen.

XL. Gebet zur Zeit der Wasserfluth und langwierigen Regens/um den Sonnenschein / und Verhütung aller Gefahr.

HERR/ GOtt himmlischer Vater/unsere Sünden habens verdienet / daß du den Himmel mit Dunckel kleidest / und die Erde mit Wasser bedeckest. Wir schreyen zu dir aus bußfertigem Hertzen : GOtt sey uns gnädig nach deiner Güte/ und tilge unsere Sünden nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Wende ab von uns die gefährlichen Wasserflüsse/ und laß uns und die Früchte des Landes nicht gar ersäuffet und verderbet werden. Erfreue uns wider mit dem Glantz deiner Gnaden/und laß die liebe Sonn scheinen / und den Himmel hell wer-

werden. Gedencke an deinen Bund/ den du nach dem Untergang der ersten Welt mit uns gemacht hast / und gib uns aus Gnaden hell / fruchtbar und warm Wetter ; bewahre auch durch deinen guten Geist die Sonn der Gerechtigkeit/ Christum JEsum / und das helle Liecht deines göttlichen Worts in unseren Hertzen/ daß uns die Wasserfluthen der Trübsal und Anfechtung nicht ersäuffen / und wir den unvergleichlichen Glantz deines göttlichen Angesichts zeitlich und ewig sehen mögen/ Amen.

XLI. Gebet zur Zeit der grimmigen Kälte / um deren Linderung.

HERR / allmächtiger GOtt / der du Sommer und Winter machest / und in demselben / nach deinem Willen und nach unsern Sünden gelind und leidentlich / oder scharff und gefährlich Wetter giebest. Wir kommen zu dir mit demüthigem Gebet bey anhaltender grosser Kälte / laß dein väterliches Angesicht über uns leuchten / und sey uns gnädig. Erbarme dich über Menschen und Vieh/ und lindere die Schärffe dieser grossen Kält. Siehe an mit den Augen deines liebreichen und erbarmenden Hertzen die Armen und Elenden/ welche am Holtz/ Kleider und Nahrung Mangel haben / und laß die Plage des kalten Wetters ein Ende nehmen. Gib uns auch deinen heiligen Geist/ daß er unsere kalte Hertzen im Glauben / in der Liebe und in dem Gebet erhitze / und wir mit Kleidern des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit ewig bey dir angethan bleiben / Amen.

XLII. Gebet zur Zeit des Erdbebens und greulicher Winde/ um Hülff und still Wetter.

HERR/ du gerechter und liebreicher GOtt/ der du in deinem Zorn / um unserer Boßheit willen/ die Erde und Grundfeste der Berge bewegest / und unser Land und Wohnung in deinem Grimm erschütterst und erschreckest / als ob du uns umkehren und lebendig in die Höll hinunter stürtzen wollest. Wir seufftzen zu dir in unserer Noth aus bußfertiger Erkäntniß unserer begangenen Sünden : Schone unser / liebster Vater / um JEsu Christi unsers Erlösers willen / und wende ab deinen gerechten Zorn/ und die wohlverdienten Straffen. Verhüte aus Gnaden alles besorgliche Unglück Leibs und der Seelen / und bedrohe den grausamen Wind über und in der Erden. Treibe den Sturmwind wider an seinen Ort und laß sein Wüten und Toben ein Ende nehmẽ. Gib dem bösen Feind nicht Macht dein Gericht und deinen gerechten Zorn über unsere Sünden zu vollziehen/ und laß die Erde und unsere Wohnung still werden. Behüte uns auch durch deinen guten Geist für Unruh unserer Seelen und für gefährlichem Sturm der Anfechtung und Trübsal/ und erhalte uns bey steter Ruhe und Freudigkeit des wahren lebendigen Glaubens zur Ererbung des ewigen Lebens/ Amen.

Der

Bekröhne mich, o Herr, mit schönem Gütt
und Ehre,
Und alles güten mich, nach deiner Gnad,
gewehre. 722

Der III. Theil.

Des dritten Buchs.

In welchem allerhand schöne Gebetlein um die Gabe des Glücks / in Ehre / Reichthum / Behausung / Arbeit / Freund- und Nachbarschafft / glücklich zu leben / in glücklichem Wolstand täglich zu wachsen / und allerley Unglück oder Gefahr des Glücks geduldig auszustehen / zu erdulten und zu vollenden / begriffen.

I. Gebet um Erhaltung ehrlichen Nahmens.

HERR / du gerechter und gütiger GOtt / es ist ein ehrlicher Nahm besser / als viel Gold und groß Gut / auch nechst einem guten Gewissen die höchste Gab; Darum seufftze ich inniglich zu dir: Erhalte mich durch deinen väterlichen Schutz bey diesem edlen Schatz / und vertheidige meinen ehrlichen Nahmen / durch deinen kräfftigen Beystand / wider alle meine Feinde und Verleumder. Gib mir auch deinen Heil. Geist / und behüte mich durch dessen gnadenreichen Beystand für allem unehrlichen und unchristlichen tadeln / daß ich für dir und deiner Gemeinde Christlich und erbarlich wandele / und die Ehre und Herrligkeit des ewigen Lebens davon trage / Amen.

II. Gebet einer Person / die unschuldig im bösen Geschrey ist / um Trost und Errettung.

HERR / du heiliger und warhaffter GOtt / mei-

ne Feinde dichten Lügen in ihrem verkehrten Hertzen/ und reden Arges wider mich ohne Ursach / daß ich stincke unter deiner Gemeinde/und mit verächtlichen Augen angesehen werde ; darum schrey ich zu dir in solchem Jammer und Hertzeleid : Schaue doch/ der du Hertzen und Nieren prüfest / wie mir so unrecht geschiehet / und errette meine Seele von den Lügen-Mäulern und falschen Zungen / welcher Wort mir wie Schläge wehe thun/ und wie Stachel durch das Hertz gehen. Nim dich meiner hertzlich an / liebster Vater/und führe meine Sach. Erlöse mich aus dieser schweren Schmach / und laß dieselbe meine Verleumder treffen/tröste mich auch durch deinen guten Geist in solcher Traurigkeit und Verfolgung / und leite mich durch dessen Krafft zu hertzlicher Liebe gegen dem Nechsten / daß ich mit Freuden überwinde/ und von dir ewiglich geliebt werde/ Amen.

III. Gebet einer in Ehren schwebenden Person/um Erhaltung bey denselben.

HERR / allmächtiger GOtt / du hast mich aus Gnaden zu Ehren gesetzet und mein Haupt unter den Menschen aufgerichtet ; darum ruffe ich zu dir/ aus demüttigem Hertzen/erhalte mich auch aus Gnaden durch deine väterliche und gewaltige Hand bey demselben / und laß mich durch keinerley Unglück oder Gewalt meiner Feinde von dem Stul der Ehren abgestürtzt werden ; Regiere mich auch durch deinen heiligen Geist zu wahrer Demuth/zu rechtschaffener Gottseligkeit/zu gebührendem Eifer und Fleiß in meinem Amt und Stand/ und zu hertzlicher Liebe

und

und Vertheidigung der Gerechtigkeit / daß ich zeitlich und ewig von dir erhöhet werde/ Amen

IV. Gebet einer Person / welcher man fälschlich nach ihrer Ehre stehet / um Trost und Errettung.

HERR GOtt himmlischer Vater / du hast mich mit Ehre und Ruhm begnadet/aber meine Feinde unterstehen sich durch Lügen und Falschheit solcher Gnade mich zu berauben. Darum bitte ich dich von Hertzen: Sey du selbsten mein gewaltiger Schutz und meine starcke Hülffe wider sie/und mache dieselben in ihrem bösen Vorhaben zu schanden. Hilff/daß sie selbsten in die Gruben fallen/die sie mir gegraben/ und stürtze sie in ihren unrechtmässigen und ehrgeitzigen Anschlägen/ sende mir auch deinen H. Geist mit seinem Liecht und Trost/daß ich mit glaubiger Hoffnung zu dir gestärcket und bey Christlicher Gedult zu endlichen Sieg erhalten werde/ Amen.

V. Um Erhaltung und Beschützung zeitlicher Güter.

HERR / gütiger GOtt / liebreicher Vater / du hast mich aus Gnaden an Haab und Gut gesegnet / und deinen Segen reichlich zu meinem Vergnügen über mich ausgeschüttet ; Darum seufftze ich zu dir aus glaubigem Hertzen : Laß deine Güte und Liebe ferner über mir walten / und mir kein Unglück begegnen. Umgib mich und mein Haab mit deinem väterlichen und gewaltigen Schutz / und erhalte mich bey dem / was du mir aus Gnaden gegeben hast / leite mich auch durch deinen guten Geist

zu rechtem und dir wohlgefälligem Gebrauch dieses Segens/und behüte mich für dem schädlichen Geitz/ als einer Wurtzel alles Ubels / auch für Stoltz und Schwelgerey / daß ich solchen dir zur Ehr / mir zur Freud / und der lieben Armuth zu Hülff anwende/ und von dir an Seel und Leib zeitlich und ewig gesegnet werde/ Amen.

VI. Gebet in Verlierung zeitlicher Güter/ durch Verfolgung / Krieg / Feuer / Wassers-Noth/ Diebstahl/ Rechtshändel/ꝛc. um Trost und Beystand.

HERR/ allmächtiger GOtt/du hast mich vorhin mit deinem Segen an Haab und Gut reichlich begnadet/ itzt aber/nach deinem väterlichen und allweisen Rath/ um meiner Sünden willen / denselben widerum von mir genommen ; darum schrey ich zu dir in solchem Unglück / steh mir bey/ liebster Vater/ mit deiner Gnade wider alle Anfechtung / und laß mich deßwegen nicht in heidnische Sorg und Kümmerniß gerathen/noch durch unrechtmäßige Mittel/ mit Verletzung meines Gewissens / denselben widerum suchen. Hilff / daß ich deinen väterlichen Willen und der Züchtigung geduldig und ohne murren oder sündliche Wort still halte / und deines gnädigen Segens in glaubiger Hoffnung und Zuversicht widerum erwarte. Erleuchte mich auch durch deinen heiligen Geist / und erfülle mein Hertz durch dessen Hand mit allerley geistlichem Reichthum/daß ich diß Zeitliche gering und für nichts achte/ und

durch

durch wahren Glauben und Christliche Wachsamkeit in der Gottesfurcht und in dem Gebet beständig und eiferig nach dem ewigen Gut trachte/ Amen.

VII. Gebet in Beziehung einer neuen Wohnung / um Glück und Segen.

HERR/ gütiger GOtt/ barmhertziger Vater / in welchem all unser Heil/ Wolfahrt und Seligkeit bestehet und zu finden ist. Ich bitte dich aus Grund meines Hertzens in Beziehung einer neuen und anderen Hütten / laß deine väterliche Gnade und gnädigen Segen in dieser Wohnung über uns walten/ und beschütze uns darinnen durch deine liebe Engelein wider alle Gefahr an Seel und Leib / Ehr und Gut. Gib uns nach deiner väterlichen Liebe in diesem Hauß Fried und Einigkeit / Seegen und Gesundheit / und hilff / daß wir unserm Christenthum und Beruff fleissig obliegen/ und alle Werck glücklich und wohl hinausführen / bleibe auch bey uns mit deinem lieben Sohn und heiligen Geist / und erhalte uns in wahrem Glauben und hertzlicher Liebe deines heiligen Worts/ daß auch wir dein Tempel und Wohnung bleiben/ und nach diesem Leben in die ewige Hütten aufgenommen werden/ Amen.

VIII. Gebet / wenn einen Wohnung von Gespenstern/ Dieben oder dergleichen in Gefahr steher / um Hülff und Beystand.

HERR/ gütiger GOtt/ himmlischer Vater / un-

ser Leben hat keine Ruh und ist nichts als Müh und Sorg/ weil wir des Tages im Schweiß unsers Angesichtes unser Brot essen müssen / und des Nachts durch des Teuffels und seiner Werckzeug List und Gewalt in unserer Wohnung mit Unglück und Furcht umgeben seyn; darum schreyen wir von Hertzen zu dir: Eile uns zu helffen / unser GOtt / nach deiner hertzlichen Barmhertzigkeit / und errette uns durch deine gewaltige Hand von des Teufels und der Feinde Trutz uñ List. Laß dich doch unser Elend erweichen / und unser Leben / welches vorhin mit Sorg/ Müh und Angst umgeben ist / um der unendlichen Güte und Liebe Willen/des Nachts Fried und Ruh haben. Heilige uns auch durch deinen heiligen Geist in wahrem Glauben/ in Christlichem Wandel und im fleissigem Gebet / daß wir nachmahls in die sichere Wohnung und stoltze Ruh der ewigen Freud und Seligkeit kommen und gelangen mögen/ Amen.

IX. Gebet in allerley Arbeit und Vorhaben / um Glück und Segen.

HERR / allmächtiger GOtt / der du des Menschen Gedancken / Rath und That in deiner Hand hast / und ihn darinnen wie Wasser-Bäche leitest. Ich ruffe zu dir aus demüthigem Hertzen: Sey mir ein Liecht auff meinen Wegen / und laß mein Vorhaben durch deinen Segen wohl gerathen. Gib mir Weißheit und Krafft alles wohl anzufahen und glücklich hinaus zu führen / uñ fördere alle meine Werck durch deinen Hülffreichen Beystand/

auf

auf welchen ich mich einig und allein verlasse; vor allen Dingen aber laß dein Wort und Zeugniß meine Raths-Leut seyn/und leite mich durch deinen guten Geist in allen Verrichtungen nach demselben/ daß ich alles nach deinem göttlichen Willen handle und wandle/ und zeitlich und ewig selig werde/ Amen.

X. Gebet wann einen Arbeit oder Vorhaben unglücklich fort- oder ausgehet/ um Hülff und Trost.

HErr/ du liebreicher und barmhertziger Gott! es ist entweder meiner Sünden Schuld/ oder wird durch nachlässiges und unandächtiges Gebet von mir verursachet/ daß ich in meinem Thun so unglücklich bin/ und deines Segens zu glücklichen Fort- und Ausgang meiner Wercke nicht theilhafftig werde; darum seufftze ich zu dir aus betrübtem Hertzen: Tröste mich wider mit deiner Hülffe/ und ersetze aus Gnaden/ durch deinen gewaltigen Beystand und reichen Segen/was ich zuvor unglücklich verrichtet hab. Verzeihe mir/ um deiner unendlichen Barmhertzigkeit willen/ alle meine Sünden/ und begnade mich aus deiner väterlichen Hand mit nothwendiger Weisheit und Krafft/heilsame Räth und Anschläge zu machen/ und nach denselben all mein Fürnehmen heilsamlich und mit Freuden zu vollenden. Regire mich auch durch deinen H. Geist zu Christlicher Wachsamkeit und vernünfftiger Sorgfalt in dem Gebet und in allem Thun/ daß ich meinen Beruff und mein gantzes Leben in deinem

Namen glücklich führe und seliglich beschliesse/ Amen.

XI. Gebet um Christliche beständige Freundschafft.

HErr/ gütiger GOtt! liebreicher Vater! es ist ein köstlich Ding und ein herrlicher Schatz um einen aufrichtigen und beständigen Freund/ welcher einem mit Rath und That/ mit Hülff und Trost/ mit Hertz und Mund/ in Glücks- und Unglücks-Fällen zur guten und bösen Zeit beständig biß in den Tod beywohnet! darum bitte ich dich aus Grund meines Hertzens: Beschere mir gute/ aufrichtige und standhaffte Freund/ und hilf durch deine Gnad/ daß sie ein Hertz und einen Sinn mit mir haben/ die mich nicht nur mit der Zungen/ sondern mit der That und Warheit lieben als ihr eigen Hertz/ und sich meines Elends/ als ob es ihr eigen were/ hertzlich annehmen/ ja! die mir ohne Falsch nicht um des Nutzens/ sondern um der sonderbaren Liebe willen/ biß in den Tod beypflichten/ und sich keinerley Unglück oder Widerwärtigkeit von mir trennen lassen. Bewahre auch meine Seele und mein Leben/ so wol für Falschheit gegen den Befreunden und Nechsten/ als auch für falschen und unbeständigen Maul- und Bauch-Freunden/ und hilf durch deine Gnade und guten Geist/ daß ich in wahrem Glauben und gottseligem Wandel/ ja! in hertzlicher und unverfälschter Liebe und Freundschafft mit dir ewig verlobt und verbunden bleibe/ Amen.

XII. Gebet in Verlassenheit und Verachtung von Freunden/ um Trost und Gedult.

HErr Gott/ himlischer Vater! du einiger Trost meiner Seelen und meines Lebens! sihe doch/ meine Freund haben mich verlassen und seyn mir fremd worden. Sie stehen von mir ab/ weil ich nicht reich und ansehnlich/ sondern arm und elend bin. Ich suche wol Trost und Hülf bey ihnen/ aber sie hören mich nicht/ und lassen mich vergeblich ruffen. Sie schämen sich meiner und seyn allzumal leidige Tröster/ ja! sie achten mich als einen Scheusaal/ und straffen mich mit Ungestüm/ als ob ich von dir verworffen wäre; darum bete ich zu dir in meinem Elend/ sey du/ liebster Vater! meines Hertzens Trost und mein Theil/ so habe ich schon was meine Seele erquicken/ mein Leben schützen/ und mich aus aller Noth erretten kan. Gib meinen Freunden ihre unchristliche Thaten zu erkennen/ und handle nicht mit ihnen/ wie sie an mir verdienen; stärcke mich auch durch deinen H. Geist in Christlicher Gedult und glaubiger Zuversicht zu dir/ daß ich die Verachtung von Menschen gerne leide/ und dich das einige und höchste Gut und den grösten Schatz meiner Seelen und meines Lebens stets suche und ewig behalte/ Amen.

XIII. Gebet um gute und getreue Nachbarn oder Haußgenossen.

HErr/ allmächtiger/ barmhertziger Gott! es ist

ein

ein fein und köstlich Ding um gute und getreue Nachbarn und dienet viel zur Beförderung der zeitlichen Wolfahrt und des leiblichen Segens; darum bitte ich deine grundlose Güte inniglich und von Hertzen: Begnade mich auch mit dieser herrlichen und köstlichen Gabe/ und gib meinen Nachbarn ein liebreich/ getreu und aufrichtig Hertz gegen mir. Hilf/ daß sie ohne Unterlaß freundlich und lieblich gegen mir und den meinigen gesinnet bleiben und an ihrem Vermögen meine Ruhe und meines Berufs- und Haußwesens Wolstand zu befördern nichts unterlassen. Erhalte mich und alle die bey mir seyn/ durch deine Gnad/ bey beständiger Lieb und Treu gegen denselben/ und hilf/ daß wir auf keinerley Weiß und Weg Zanck und Uneinigkeit verursachen; laß mir auch deinen H. Geist mit seinen Gnaden und Gaben/ daß ich dir/ meinem lieben GOtt/ durch wahren Glauben und gottseliges Leben biß in den Tod getreu sey/ und zur Gemeinschafft aller Engel und Auserwehlten in die ewige Seligkeit aufgenommen werde/ Amen.

XIV. Gebet unter bösen und ungetreuen Nachbarn oder Haußgenossen/ um Hülff und Trost.

HErr/ gütiger GOtt/ liebreicher Vater! es ist nicht nur mein Leben / sondern auch meine Wohnung mit Unglück und Unruh umgeben/ indem ich von meinen Nachbarn angefeindet/ verlästert und betrübet werde/ und nichts als Schaden

und

und Hinderniß von ihnen zu gewarten hab; darum schrey ich zu dir in meiner Noth/ komme mir zu Hülff mit deinem Trost/ und beruhige mein Leben und meine Wohnung/ um deiner überschwencklichen Liebe und Barmhertzigkeit willen/ mit deinem gewaltigen Schutz. Wehre dem Teuffel und seinen Gliedmassen / die mir solche Unruh verursachen/ durch deine mächtige Hand/ und gib meinen verkehrten Nachbarn ihre unchristliche und unfreundliche Thaten zu erkennen. Bekehre sie von ihrem bösen Wesen/ und leite ihre Hertzen auf den Steig deiner Gebot / daß sie nicht länger sich selbsten an Seel und Gewissen verletzen/ und mir aus Frevel mit Worten und Wercken Unruh machen; erhalte mich auch durch deinen guten Geist in steter Gedult und unverfälschter Christlicher Liebe/ daß ich allezeit ein liebreiches und versöhnliches Hertz gegen allen meinen Feinden trage/ und von dir ewig geliebet werde/ Amen.

XV. Gebet um Erhaltung und Vermehrung alles glücklichen Wolstandes.

HERR GOtt/ himmlischer Vater! du einige Brunnquell aller heilsamen Güter und Gaben! ich bitte dich aus glaubigem Hertzen: Erzeige mir aus Gnaden deine sonderbare Lieb/ und beglücke mein Leben aus deiner väterlichen Hand mit allerley Wolfahrt und Segen. Stärcke mich in allem Wolstand / und laß deine Güte reichlich bey mir wohnen/ vermehre deinen gnädigen Segen in und

bey

bey mir/ und behüte mein Leben für Unglück und Trübsal; leite mich auch durch deinen guten Geist in wahrem Glauben und rechtschaffener Gottesfurcht/ als den bewärten Ursachen alles Glücks und Wolstands/ daß ich an Seel und Leib zeitlich und ewig gesegnet bleibe und selig werde/ Amen.

XVI. Gebet in Unglück und Nöthen/ um Gedult/ Hülff und Trost.

HErr/ Dreyeiniger Gott/ barmhertziger Vater! es ist das irdische Leben nichts als ein Jammerthal voller Streit/ Gefahr und Unglück/ welches ich nicht nur zu andern Zeiten/ sondern auch/ und zwar fürnemlich ietzt/ leider! allzuwol erfahre/ und aus betrübtem Hertzen in Unglück und Nöthen inniglich zu dir schreye: Gedencke an deine unendliche Liebe/ Güte/ Gnade und Barmhertzigkeit/ und vergib mir alle meine Sünden. Errette meine Seel / Leib und Leben durch deine väterliche Hand/ und laß mich nicht länger um meiner Sünde willen in Unglück und Trübsal stecken. Erhalt mich durch deinen Heil. Geist in wahrem Glauben und kindlicher Zuversicht / daß ich deinem väterlichen Willen in allerley Unglück gedultig still halte/ und führe mich dein Kind/ welches du in der heil. Tauff aus Gnaden angenommen hast/ aus diesem Jammerthal/ in den ewigen Freuden-Saal/ Amen.

Register.

Über die Gebete / welche in diesen dreyen Büchern / und deren eines iedwederen Theils befindlich sind.

Gebet
Des ersten Theils
Ersten Buchs.

1. UM wahren Glauben recht zu beten. pag. 1.
2. Um Abwendung der Schwachheit des Glaubens und Zweiffels im Gebet. 2.
3. Um den Heil. Geist zum Gebet. 3.
4. Um hertzliche Andacht und Eiffer im Gebet. 5.
5. Um ein reines und bußfertiges Gebet. 6.
6. Um wahre Demuth und Niderträchtigkeit zum beten. 8.
7. Um beständige Gnade im Namen JEsu Christi zu beten. 10.
8. Um beständiges Anhalten im Gebet. 12.
9. Um glaubige Begierd und Lust zu beten. 14.
10. Um Erkäntniß der Nothwendigkeit des Gebets. 16.
11. Um Erkäntniß des heilsamen Nutzens und der Frucht des Gebets. 18.
12. Um Erkäntniß der Hoheit des Gebets. 20.
13. Um Betrachtung des unwandelbaren Befehls Gottes zu beten. 22.
14. Um andächtige Trachtung allermeist und vornemlich nach dem Reich GOttes und der Seelen Wolfahrt durchs Gebet. 24.

15. Um

Register.

15. Um Trachtung nach der leiblichen Wolfahrt mit gewissem Beding durchs Gebet. 26.
16. Um Uberlassung alles dessen / was und wann man betet/ dem väterlichen Willen GOttes. 28.
17. Um gedultiges harren auf das jenige/ was man bittet. 30.
18. Um Christlichen Fleiß/ ordentlich und zu rechter Zeit zu beten. 32.
19. Um rechtglaubigen Verstand zu beten. 34.
20. Um glaubige Versicherung der Erhörung des Gebets. 36.
21. Um gnädige Erhörung des Gebets. 37.
22. Um väterliche Abwendung der Versuchung und Anfechtung des Satans/ der Welt/ und des Fleisches im Gebet. 39.
23. Um hertzliche Liebe gegen dem Neben-Menschen im Gebet. 42.
24. Um väterliche Züchtigung / als eine Anmahnung und Lehrmeisterin zum Gebet. 44.
25. Um Eiffer und Liebe mit der Christlichen Gemein im Hause Gottes zu beten. 45.
26. Um Danckbarkeit vor verliehene Gnade zum Gebet. 47.

Gebet
Des andern Theils.
Ersten Buchs.

1. Morgensegen alle Tag zu beten. pag. 49.
2. Abendsegen alle Abend zu beten. 50.
3. Mor-

Register.

3. Morgen-Segen am Sontag. Vor leibliche Wolfahrt. 51
4. Vor geistliche Wolfahrt. 52
5. Abend-Segen am Sontag. Vor leibliche Wolfahrt. 54
6. Vor geistliche Wolfahrt. 55
7. Morgen-Segen am Montag. Um leibliche Wolfahrt. 58
8. Um geistliche Wolfahrt. 59
9. Abend-Segen am Montag. Vor leibliche Wolfahrt. 61
10. Um geistliche Wolfahrt. 62
11. Morgen-Segen am Dienstag. Vor leibliche Wolfahrt. 64
12. Vor geistliche Wolfahrt. 65
13. Abend-Segen am Dienstag. Vor leibliche Wolfahrt. 66
14. Vor geistliche Wolfahrt. 68
15. Morgen-Segen am Mittwoch. Vor leibliche Wolfahrt. 69
16. Vor geistliche Wolfahrt. 71
17. Abend-Segen am Mittwoch. Vor leibliche Wolfahrt. 72
18. Vor geistliche Wolfahrt. 73
19. Morgen-Segen am Donnerstag. Vor leibliche Wolfahrt. 75
20. Vor geistliche Wolfahrt. 76
21. Abend-Segen am Donnerstag. Vor leibliche Wolfahrt. 77
22. Vor geistliche Wolfahrt. 79

23. Morgen-Segen am Freytag. Vor leibliche Wolfahrt. 80
24. Vor geistliche Wolfahrt. 82
25. Abend-Segen am Freytag. Vor leibliche Wolfahrt. 84
26. Vor geistliche Wolfahrt. 86
27. Morgen-Segen am Samstag. Vor leibliche Wolfahrt. 88
28. Vor geistliche Wolfahrt. 89
29. Abend-Segen am Samstag. Vor leibliche Wolfahrt. 90
30. Vor geistliche Wolfahrt. 91

Gebet
Des dritten Theils
Ersten Buchs.

1. Morgen-Gebet einer Obrigkeit für die Unterthanen. pag. 95
2. Abend-Gebet. 96
3. Morgen-Gebet eines Unterthanen vor die Obrigkeit. 98
4. Abend-Gebet. 99
5. Morgen-Gebet einer Obrigkeit vor die Bedienten und Amtleut im weltlichen Stand. 100
6. Abend-Gebet. 101
7. Morgen-Gebet eines Amtmanns oder Bedienten vor die Obrigkeit. 103
8. Abend-Gebet. 104
9. Morgen-Gebet einer Obrigkeit vor die Bedienten im geistlichen Stand. 105
10. Abend-Gebet. 107
11. Mor-

11. Morgen-Gebet eines Geistlichen oder Predigers vor die Obrigkeit. 108
12. Abend-Gebet. 109
13. Morgen-Gebet eines Kriegs-Obristen oder Officirers vor die Soldaten. 110
14. Abend-Gebet. 112
15. Morgen-Gebet eines Soldaten vor seinen Obersten oder Officirer. 113
16. Abend-Gebet. 115
17. Morgen-Gebet eines Geistlichen vor die Gemeine und Zuhörer. 116
18. Abend-Gebet. 118
19. Morgen-Gebet eines Pfarrkindes vor seinen Pfarrer oder Seelsorger. 119
20. Abend-Gebet. 121
21. Morgen-Gebet eines Feld-Predigers vor die Soldaten. 123
22. Abend-Gebet. 124
23. Morgen-Gebet eines Christlichen Soldaten vor seinen Feld-Prediger. 125
24. Abend-Gebet. 127
25. Morgen-Gebet eines Schuldieners vor die Schüler. 128
26. Abend-Gebet. 129
27. Morgen-Gebet eines Schülers vor seinen Præceptor oder Schulmeister. 131
28. Abend-Gebet. 133
29. Morgen-Gebet eines Ehemanns vor sein Weib. 134
30. Abend-Gebet. 136

31. Morgen-Gebet eines Eheweibes vor ihren Ehemann. 137
32. Abend-Gebet. 138
33. Morgen-Gebet der Eltern vor ihre Kinder. 140
34. Abend-Gebet. 141
35. Morgen-Gebet der Kinder vor ihre Eltern. 143
36. Abend-Gebet. 144
37. Morgen-Gebet des Geschwisters vor einander. 145
38. Abend-Gebet. 147
39. Morgen-Gebet der Herrschafft für die Ehehalten. 148
40. Abend-Gebet. 149
41. Morgen-Gebet der Ehehalten vor die Herrschafft. 150
42. Abend-Gebet. 152
43. Morgen-Gebet eines Pfleg-Vaters vor seine Pfleg-Kinder. 153
44. Abend-Gebet. 154
45. Morgen-Gebet eines Pfleg-Kindes oder Waisen vor seine Vormünder. 155
46. Abend-Gebet. 156
47. Morgen-Gebet vor gute Freunde. 157
48. Abend-Gebet. 158

Gebet
Des ersten Theils
Andern Buchs.

1. Gebet eines Königes. pag. 159.
2. Einer Königin. 162

3. Eines Königlichen Printzens. 163
4. Einer Königlichen Printzessin. 164
5. Eines Fürstens oder Graffens. 166
6. Einer Fürstin oder Gräffin. 167
7. Eines Fürstlichen oder Gräfflichen Jungen Herrens. 169
8. Eines Fürstlichen oder Gräfflichen Fräuleins. 170
9. Eines Generals oder Obristen/ oder andern hohen Officirers. 172
10. Einer Gemahlin eines Generals oder Obristen. 173
11. Eines jungen Herrn/ eines Generals oder Obristen. 174
12. Eines Fräuleins eines Generals oder Obristen. 176
13. Eines Frey-Herrns oder Edelmanns. 177
14. Einer Frey- oder Edel-Frauen. 178
15. Eines jungen Frey-Herrns oder Edelmanns. 180
16. Einer frey-herrlichen oder adelichen Jungfrau. 181
17. Eines Hoff-Marschalls. 182
18. Eines Burgermeisters. 184
19. Eines Abgesandten. 186
20. Eines Cantzlers. 187
21. Eines Geheimen. 189
22. Eines Hoff-Meisters alter Herrschafft. 190
23. Einer Hoff-Meisterin. 191
24. Eines Hoff-Meisters junger Herrschafft. 193

Register.

25. Eines Stall-Meisters. 194
26. Eines Hoff-Raths. 195
27. Eines Syndici. 197
28. Eines Advocatens. 199
29. Eines Doctoris der Rechten. 200
30. Eines Doctoris der Artzney. 201
31. Eines Raths-Herrn. 203
32. Eines Stadtschreibers. 205
33. Eines Rentmeisters oder Stadt-Cämmerers. 206
34. Eines Amtmanns oder Pflegers. 207
35. Eines Jäger- oder Forst-Meisters. 209
36. Eines Hauß- Küchen- oder Keller-Meisters. 210
37. Eines Richters oder Amtmanns. 212
38. Eines Stadt- oder Land-Hauptmanns. 213
39. Eines Secretarii. 215
40. Eines Hoff- oder Kammer-Bedienten. 216
41. Einer Hoff- oder Kammer-Jungfer. 217
42. Eines Gerichts-Herrn. 218
43. Eines Zeug- oder Kriegs-Herrn. 220
44. Eines Feld-Herrn. 221
45. Eines Unter-Officirers. 222
46. Eines Juristen/ Notarii oder Procuratoris. 224
47. Eines Artztes. 226
48. Eines Bauherrn oder Werckmeisters. 228
49. Eines Schreibers. 229
50. Eines Apotheckers. 230
51. Eines Kauffmanns. 232
52. Eines Buchdruckers. 233
53. Eines Barbirers/ 234

54. Eines Mahlers/Goldschmids/Kupfferstechers oder dergleichen Künstlers. 237
55. Eines Hoff-Musicanten/Trompeters/oder dergleichen in der Vocal- oder Instrumental-Music. 239
56. Eines Wirths oder Gastgebers 242
57. Eines Wachmeisters/ Corporals oder andern Unter-Officirers in der Stadt. 244
58. Eines Vorgehers oder Geschwornen Handwerckmeisters. 246
59. Eines Handwerckmanns. 248
60. Eines Jägers oder Weidmanns. 249
61. Eines Constabels oder Schützen. 251
62. Eines Gärtners. 252
63. Eines Bergmanns. 254
64. Eines Schiffmanns. 255
65. Eines gemeinen Soldatens. 256
66. Eines Kochs. 257
67. Eines Kellerers. 258
68. Eines gemeinen Hoffdieners. 259
69. Einer gemeinen Hoffdienerin. 261
70. Eines Bürgers oder Unterthanen. 262
71. Eines Bauren. 263
72. Eines Taglöhners. 265
73. Eines Zollers. 266
74. Eines Bothen oder Fuhrmanns. 267
75. Eines Einspännigers/ Zunfftknechts oder andern Herrendieners. 268
76. Eines Thorwärters oder Wächters. 270
77. Eines Schergen/Büttels oder Amtknechts. 271

Register.
Gebet.
Des anderen Theils
Andern Buchs.

1. Gebet einer Obrigkeit/ die eine Universität zu ernehren hat. pag. 273.
2. Einer Obrigkeit/ so fern sie Kirchen und Schulen zu versorgen hat 276
3. Eines Bischoffs/ Probsts oder Superintendens. 279
4. Eines Professoris. 282
5. Eines Rector. Magnifici auf der Universität. 285
6. Eines Professoris Theologiæ. 287
7. Eines Professoris Juris. 290
8. Eines Professoris Medicinæ. 292
9. Eines Professoris Philosophiæ. 294
10. Eines Consistorialis. 297
11. Eines Scholarchen. 299
12. Eines Spital- Lazareth- oder Allmosen-Pflegers. 301
13. Eines Hoff-Predigers. 304
14. Eines Feld-Predigers. 307
15. Eines Pfarrers oder Helffers einer Stadt. 309
16. Eines Dorff-Pfarrers. 312
17. Eines Rectoris einer Schulen oder Gymnasii. 315
18. Eines Præceptoris einer Schul od Gymnas. 317
19. Eines Præceptoris Junger Herrschafft. 319
20. Eines Cantoris. 320
21. Eines Verwalters oder Pflegers über geistliche Güter. 322
22. Eie

22. Eines Schaffners im Hospital/ oder Hospital-Meisters. 324
23. Eines Bibliothecarii. 327
24. Eines Organisten oder Musicanten. 328
25. Eines Doctorandi. 331
26. Eines Magistri. 333
27. Eines Studenten zu Hauß. 335
28. Eines Studenten auff der Universität. 337
29. Eines Famuli. 340
30. Eines Stipendiaten. 342
31. Hauß Præceptoris oder Schulmeisters. 344
32. Eines Meßners oder Kirchners. 347
33. Eines Gymnasiasten oder Scholars. 348
34. Eines Alumni, Beneficianten/Current- oder Chor-Schülers. 351
35. Eines Schul-Kindes. 352

Gebet
Des dritten Theils
Andern Buchs.

1. Eines Ehmannes. pag. 355
2. Eines Eheweibes. 357
3. Eines Haußherren oder Haußvaters. 359
4. Einer Haußmutter. 362
5. Eines Vaters. 364
6. Einer Mutter. 366
7. Eines Stief-Vaters oder Stief-Mutter. 368
8. Eines Pfleg-Vaters. 370
9. Eines Dodens oder Pathens. 371
10. Eines Bräutigams. 373

11. Einer Braut. 376
12. Einer verlobten Person. 377
13. Eines Freyer-Manns/oder der einen Heyrath anträgt. 379
14. Eines Nachbarn oder Haußgenossen. 380
15. Eines Sohns oder einer Tochter. 382
16. Eines Junggesellen oder Jungfrauen. 383
17. Eines Knabens oder Mägdleins. 385
18. Eines Handwercks Gesellen. 386
19. Eines Knechts oder Magd. 388
20. Eines Lehrjungen oder Dienstbothen Mägdleins. 390

Gebet
Des ersten Theils
Dritten Buchs.

1. Gebet um den wahren seligmachenden Glauben. 395
2. Um den heiligen Geist und seine Heiligung. 397
3. Um Weißheit. 399
4. Um wahre Erkäntniß GOttes. 402
5. Um Weißheit und Erkäntniß in göttlichen Sachen aus heiliger Schrifft. 405
6. Um Erkäntniß Gottes aus seinen Geschöpffen und Gutthaten. 407
7. Um Vermehrung und Stärckung des Glaubens. 410
8. Um wahre Beständigkeit des Glaubens biß ans End. 413
9. Um wahre beständige Gottesfurcht. 414
10. Um wahre beständige Hoffnung des Glaubens. 417
11. Um beständigen Glauben unter irrigen Religions Genossen. 420
12. Um Verläugnung seiner selbst. 422
13. Um Reinigkeit des Hertzens wider die böse Lust des Fleisches. 425
14. Um wahre/hertzliche und inbrünstige Liebe des Vaters. 428
15. Um wahre / hertzliche und inbrünstige Liebe GOttes des Sohns. 430
16. Um wahre / hertzliche und inbrünstige Liebe GOttes des heiligen Geistes. 433
17. Um Vertrauen auff GOtt wider die übrigen Sorgen. 436
18. Um rechte Heiligung des Nahmens GOttes wider den Mißbrauch desselben. 428

Register:

19. Um Lieb/ Fleiß/ Eifer und Andacht zu beten. 441
20. Um Christliche Danckbarkeit gegen GOtt. 443
21. Um schuldige Danckbarkeit gegen den Menschen/und Vergeltung ihrer Gutthaten. 445
22. Um Liebe des göttlichen Worts. 448
23. Um Christliche Bereitschafft auf Sonn-oder Fest-Tage. 450
24. Um recht Christliche Begehung des heiligen Sonn- oder Fest-Tags. 452
25. Um die Gnade und guten Geist die Predigten mit Andacht und Eifer fruchtbarlich zu hören. 455
26. Um die reine Lehre und das wahre Verständniß des Worts GOttes/ wider die Irrthum und Ketzereyen. 458
27. Um Gehorsam gegen GOtt. 461
28. Um Gehorsam gegen den Vorgesetzten. 464
29. Um göttliche Regierung in den Amts-Wercken. 466
30. Um Hütung vor Ergerniß. 469
31. Um ein gut Gewissen. 472
32. Um Demuth. 475
33. Um die Wolfahrt und Bekehrung der Feinde. 478
34. Um Sanfftmuth wider den Zorn. 482
35. Um Christliche Liebe wider den Neid und die Lästerung. 486
36. Um Christliche Barmhertzigkeit wider die Härtigkeit des Hertzens. 489
37. Um Christliche Freundlichkeit gegen dem Nechsten. 492
38. Um Freygebigkeit und Vergnügen wider den Geitz. 495
39. Um Christliche Mildigkeit und Gutthätigkeit. 498
40. Um Keuschheit und Reinigkeit. 500
41. Um Keuschheit wider die leibliche Unzucht und Hurerey. 504
42. Um Mässigkeit und Nüchterkeit wider Fressen und Sauffen. 506
43. Um Gerechtigkeit und Redlichkeit wider Diebstahl. 509
44. Um Warheit und Auffrichtigkeit wider die Lügen und Falschheit. 513
45. Um Verschwiegenheit. 516
46. Um GOttes Gnade und Krafft wider der fleischlichen Lüsten und Begierden. 518
47. Um Vollbringung des H. Willens und der Gebot Gottes. 522

48. Um

48. Um Betrachtung des menschlichen Elends zur Buß. 525
49. Um ein bußfertiges Leben. 529
50. Um wahre Bekehrung zu GOtt. 532
51. Um rechtschaffene wahre Buß. 535
52. Um wahre Erkäntniß und Bekäntniß der Sünden ins gemein. 538
53. Um wahre Erkäntniß und Bekäntniß der Sünden aus der ersten Tafel der Zehen Gebot. 548
54. Um wahre Erkäntniß und Bekäntniß aus der andern Tafel der Zehen Gebot. 552
55. Um rechte Versöhnung mit dem Neben-Menschen. 556
56. Um Gnade und Barmhertzigkeit GOttes zur Vergebung der Sünden. 560
57. Um die unendliche und väterliche Liebe GOttes zur Vergebung der Sünden. 564
58. Um Vergebung der Sünden in JEsu Christo und seinen vollgültigen Verdienst. 567
59. Um gnädige Vergebung einer absonderlichen Tod-Sünde eines Ehebruchs/Mords/ Abfalls und dergleichen. 571
60. Um gnädige Abwendung der Hindernissen von der Andacht/ ehe man zu der Beicht gehet. 576
61. Zu der heiligen Dreyfaltigkeit vor der Beicht. 578
62. Eine Beicht zu GOtt. 581
63. Eine Beicht zu dem ordentlichen Kirchen-Diener in dem Beichtstul. 583
64. Eine andere Beicht zu dem Beicht-Vater wegen einer absonderlichen Tod-Sünde. 586
65. Ein andächtig Gebet nach der Beicht. 589
66. Ein anders nach der Beicht. 592
67. Noch ein anders nach der Beicht. 594
68. Um würdigen Gebrauch des heiligen Abendmahls. 597
69. Ein anders vor dem heiligen Abendmahl. 601
70. Ein anders vor dem heiligen Abendmahl. 603
71. Ein anders vor dem heiligen Abendmahl. 606
72. Dancksagung nach dem heiligen Abendmahl. 608
73. Ein anders nach dem heiligen Abendmahl. 610
74. Noch ein anders. 613

75. Ein anders zu der heiligen Dreyfaltigkeit. 615
76. Um Besserung des Lebens und neuen Gehorsam. 621
77. Um stetes Gedächtniß des Todes Christi. 625
78. Um Trost in Anfechtung wegen des bösen Fleisches und der Sünden. 627
79. Um Trost und Errettung in schwerer und langwieriger Anfechtung wegen der Sünden. 630
80. Um Trost und Errettung in Schwermuth und Verzweiflung. 633
81. Um Trost in Anfechtung wegen unandächtigen Gebets. 641
82. Um Trost in Verfolgung um der göttlichen Warheit willen. 644
83. Gebet um Gedult und Trost in Creutz und Trübsal. 647
84. Um Trost und Beständigkeit im Gefängniß wegen der Evangelischen Warheit. 650
85. Gebet eines Märtyrers. 652
86. Gebet um die freudenreiche Zukunfft JEsu Christi zum Gericht. 653
87. Um Trost in Anfechtung / da einem verdreust länger zu leben. 656
88. Um ein seliges Ende täglich und auff das wenigste alle Morgen und Abend zu sprechen. 658
89. Gebet eines Krancken um Vergebung der Sünden. 660
90. Gebet eines Krancken/ um Hülffe/ Trost und Stärcke zur Gedult und einem hertzhafften Muth. 662
91. Gebet eines Krancken um Erhaltung der geistlich- und leiblichen Gaben und Sinne biß an den letzten Seufftzer. 665
92. Gebet eines Krancken in Begierde und Verlangen nach GOtt und dem ewigen Leben/um ein seliges End. 667
93. Eines Krancken letzter Seufftzer / dadurch er sich und die Hinderlassenen GOtt befiehlet. 670
94. Gebet der umstehenden für den todkrancken Menschen. 672
95. Gebet eines gefangenen armen Sünders um Gnad und Vergebung der Sünden. 673
96. Gebet eines zu dem Tod verdammten / um Beständigkeit im wahren Glauben und ein seliges End. 675

Register.
Gebet
Des andern Theils
Dritten Buchs.

1. Gebet um langes Leben. 678
2. Um GOttes Segen. 678
3. Gebet um Erhaltung guter und beständiger Gesundheit. 679
4. Um das tägliche Brot. 681
5. Um ehrliche/fleissige und nahrhaffte Berufs-Geschäffte. 682
6. Gebet um Trost und Hülff im Wittwen-Stand. 683
7. Gebet um Trost und Hülff in unglücklicher und widerwertiger Ehe. 684
8. Gebet um Hülff und Trost im Waisen-Stand. 686
9. Eines Krancken um Verleihung guter Gesundheit. 687
10. Gebet eines Krancken um Hülff und Beystand in langwieriger Krauckheit. 688
11. Eines Krancken um Trost und Errettung in grosser Schwachheit. 689
12. Eines Krancken / um Hülff und Segen zu der Cur oder Artzney. 691
13. Gebet eines Gebrechlichen um Hülff und Segen zu dem warmen Bad oder Sauerbrunnen. 692
14. Gebet um Gnad und Gedeyen zur Purgation oder Aderlaß. 693
15. Gebet einer Person/die gar nicht/oder unruhig schläfft/um den Schlaff. 694
16. Gebet einer alten Person um Trost / Krafft und Stärcke. 696
17. Gebet einer baufälligen Person um Hülff und Beystand. 697
18. Gebet einer Person / die mit Wassersucht / oder dem Podagra/ oder mit dem Stein und Grieß beladen ist/ um Hülff und Beystand. 698
19. Gebet einer Person / die vom Schlag gerühret worden/ um Hülff und Trost. 699
20. Gebet einer aussätzigen oder sonst mit einer ansteckenden Kranckheit oder Seuch beladenen Person / um Hülff und Trost. 700

21. Gebet einer von Mutterleib an verletzten und mangelhafften Person/ um Trost und Beystand. 701
22. Gebet einer an den Augen oder dem Gehör gebrechlichen und mangelhafften Person/ um Hülff und Beystand. 702
23. Gebet einer an Zähnen / oder an einem anderen Glied des Leibs / mit steten und grossen Schmertzen beladenen Person/ um Hülff und Errettung. 703
24. Gebet einer unfruchtbaren Person um Leibs-Frucht. 704
25. Gebet einer schwangeren Frauen um Schutz und Beystand. 705
26. Gebet eines schwangern Weibs/ wann die Stund der Geburt vorhanden ist/ um Hülff und Beystand. 706
27. Gebet eines Gefangenen um Hülff und Errettung. 707
28. Gebet einer Person in der Fremd / um Schutz und Beystand für sich und die Angehörigen zu Hauß. 708
29. Gebet einer reisenden Person zu Wasser / um Schutz und gut Wetter. 709
30. Gebet einer reisenden Person zu Land / um Schutz und Beystand. 710
31. Gebet in Feuers-Noth um Hülff und Errettung. 711
32. Gebet in Kriegs-Noth und Auffruhr/ um den Frieden. 712
33. Gebet zur Zeit der Theurung/ um Gnad und Segen. 713
34. Gebet zur Zeit der Pest/ oder anderer ansteckenden Seuch/ um Gnad und Errettung. 715
35. Gebet zur Zeit einer Sonnen- und Monds-Finsterniß / um Gnade und Verhütung alles Ubels. 716
36. Gebet zur Zeit eines ungewöhnlichen Zeichens an dem Himmel. 716
37. Gebet zur Zeit des Donners oder Ungewitters um Gnad und Verhütung alles Schadens. 717
38. Gebet zur Zeit / wann das Unzieffer / Raupen / Käfer/ Mäuß / und dergleichen überhand nimmt / um Hülff und Abwendung derselben. 718
39. Gebet zur Zeit grosser Dürre/ um gnädigen Regen. 719
40. Gebet zur Zeit der Wasserfluth und langwierigen Regens/ um den Sonnenschein und Verhütung aller Gefahr. 720
41. Gebet zur Zeit der grimmigen Kält/ um deren Linderung. 721

42. Gebet zur Zeit des Erdbebens und greulicher Winde/ um Hülff und still Wetter. 722

Gebet
Des dritten Theils
Dritten Buchs.

1. Gebet um Erhaltung ehrlichen Nahmens. 723
2. Gebet einer Person / die unschuldig im bösen Geschrey ist/ um Trost und Errettung. 723
3. Gebet einer in Ehren schwebenden Person / um Erhaltung bey derselben. 724
4. Gebet einer Person/ welcher man fälschlich nach ihrer Ehre strebet/ um Trost und Errettung. 725
5. Um Erhaltung und Beschützung zeitlicher Güter. 725
6. Gebet in Verlierung zeitlicher Güter / durch Verfolgung/ Krieg / Feuer / Wassers-Noth / Diebstahl / Rechts-Händel/ ꝛc. um Trost und Beystand. 726
7. Gebet um Beziehung einer neuen Wohnung/um Glück und Segen. 727
8. Gebet / wann einsen Wohnung von Gespenstern / Dieben/ oder dergleichen in Gefahr stehet / um Hülff/ ꝛc. 727
9. Gebet in allerley Arbeit und Vorhaben/um Glück und Segen. 728
10. Gebet/wann einsen Arbeit oder Vorhaben unglücklich fort oder ausgehet. 729
11. Gebet um Christliche beständige Freundschafft. 730
12. Gebet in Verlassenheit und Verachtung von Freunden/um Trost und Gedult. 731
13. Gebet um gute uñ getreue Nachbarn oder Haußgenossen. 731
14. Gebet unter bösen und ungetreuen Nachbarn oder Haußgenossen / um Hülff und Trost. 732
15. Gebet um Erhaltung und Vermehrung alles glücklichen Wolstandes. 733
16. Gebet in Unglück und Nöthen/um Gedult/Hülff und Trost. 734

ENDE

LB
COBURG
Cas.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Schmidt, Johann

Tägliches Himmel-auffsteigendes Opffer, Oder Tägliche Bet-Postill Welche in dreyen Büchern, und nach denselben, guter Ordnung halber, in Neun Theilen bestehet, deren Das Erste Buch, von Anfang, die rechte Bet-Kunst, . .. Das Andere aber, ... nothwendige Seufftzer ... Das Dritte, allerley schö

Jena 1675

Coburg, Landesbibliothek -- Cas A 784
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11922005-3
VD17 39:156882N